

Zeitschrift: Tagblatt des Grossen Rates des Kantons Bern
Herausgeber: Grosser Rat des Kantons Bern
Band: - (1935)

Rubrik: Staats-Rechnung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Staats-Rechnung

des

Kantons Bern

für das

Rechnungsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember

1934



Mit Vergleichung des Budgets und der
vorhergehenden Rechnung



Bern
Verbandsdruckerei A.-G.
1935

Inhalt

	Seite
Uebersicht und Bilanz	3—5
Erste Abteilung:	
Rechnung des Reinen Vermögens	7—84
Stand des Reinen Staatsvermögens	8
Gewinn- und Verlustrechnung	8—9
Rechnung der laufenden Verwaltung	10—84
I. Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben	10
II. Spezielle Rechnungen	11—84
Zweite Abteilung:	
Rechnung der Vermögensbestandteile (Aktiven und Passiven)	85—119
I. Stammvermögen	85—97
A. Waldungen	86—87
B. Domänen	86—87
C. Domänenkasse	86—87
D. Hypothekarkasse	88—89
E. Kantonalbank	90—91
F. Anleihen	92—93
G. a. Eisenbahnkapitalien	94—97
b. Eisenbahn-Amortisationsfonds	96—97
II. Betriebsvermögen	98—119
H. Betriebskapital der Staatskasse	98—117
A. Spezialverwaltungen (Vorschüsse und Depots)	98—111
B. Geldanlagen	112—113
C. Laufende Verwaltung, Kontokorrent	112—113
D. Oeffentliche Unternehmen (Vorschüsse und Depots)	114—115
E. Depots bei der Staatskasse	114—115
F. Anleihen	114—115
G. Kasse	114—115
H. Ausstände (Fällige Guthaben und Schulden)	116—117
J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung	118—119
K. Mobilieninventar	118—119
Rechnungen der Spezialfonds	121—171
Bericht über die Staatsrechnung	173—190
Anhang	191—196

— ◊ —

Zur Notiz. Um bei dem Nachschlagen der in den Tabellen und im Bericht der Staatsrechnung vorkommenden Seitenzahlen-Hinweisungen Uebereinstimmung zu erzielen, sind die **Seitenzahlen der Staatsrechnung in Klammern () eingesetzt** und verweist das Inhaltsverzeichnis auch nur auf diese. — Die an den Ecken stehenden Seitenzahlen bezeichnen die fortlaufende Paginierung der Beilagen.

Uebersicht

und

Bilanz

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934									
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1933					Vermögens-				
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken					
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.			
Uebersicht und Bilanz									
I. Stammvermögen									
26,160,095	—	—	—	A. Waldungen	Seite 86	Ankäufe und Schätzungs-	4,940	—	
80,584,983	—	—	—	B. Domänen	„ 86	erhöhungen	1,037,680	25	
1,101,453	—	6,707,945	10	C. Domänenkasse	„ 86		557,375	40	
30,000,000	—	—	—	D. Hypothekarkasse	„ 88		—	—	
40,000,000	—	—	—	E. Kantonbank	„ 90	Neue Guthaben und Rück-	—	—	
—	—	100,090,729	30	F. Anleihen	„ 92	zahlungen von Schulden	2,070,500	—	
88,904,101	80	36,290,663	70	Ga. Eisenbahnkapitalien	„ 96		1,558,164	25	
—	—	21,011,023	69	Gb. Eisenbahnamortisationsfonds	„ 96		645,450	—	
266,750,632	80	164,100,361	79	Summen der Aktiven und der Passiven		Summe der Vermehrungen	5,874,109	90	
		102,650,271	01	Reine Aktiven					
II. Betriebsvermögen									
H. Betriebskapital der Staatskasse:									
					Seite 98	Neue Guthaben und			
174,016,880	12	213,008,382	04	Vorschüsse, Geldanlagen und Depots		Schuldenzahlungen . .	274,358,000	81	
438,290	54	692,404	91	Kassen und Gegenrechnung		Einnahmen	453,564,432	52	
11,350,299	43	14,857	05	Aktivausstände		Neue Forderungen . . .	455,451,481	91	
33,944	35	1,436,467	46	Passivausstände		Ausgaben	453,201,632	36	
185,839,414	44	215,152,111	46	Seite 116			1,636,575,547	60	
—	—	28,376,398	54	J. Rechnungssaldo der laufenden Ver-					
				waltung	Seite 118	Abschreibung	470,500	—	
9,486,629	11	—	—	K. Mobilien-Inventar	„ 118	Inventarvermehrungen .	164,439	15	
195,326,043	55	243,528,510	—	Summen der Aktiven und der Passiven		Summe der Vermehrungen	1,637,210,486	75	
48,202,466	45			Reine Passiven		Reine Vermehrung . . .	6,837,711	56	
I. Stammvermögen									
266,750,632	80	164,100,361	79	I. Stammvermögen	Seite 4	} Vermehrungen	5,874,109	90	
195,326,043	55	243,528,510	—	II. Betriebsvermögen	„ 4			1,637,210,486	75
462,076,676	35	407,628,871	79	Summen der Aktiven und der Passiven		Summe der Vermehrungen	1,643,084,596	65	
		54,447,804	56	Reines Vermögen		Reine Verminderung . .	4,173,071	06	
Bilanz									
462,076,676	35	407,628,871	79	Vermögensbestandteile	Seite 4	Vermehrungen	1,643,084,596	65	
—	—	54,447,804	56	Reines Vermögen	„ 8	Verminderungen	171,440,656	78	
462,076,676	35	462,076,676	35				1,814,525,253	43	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken	Soll		Haben		
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Uebersicht und Bilanz							
I. Stammvermögen							
9,070	—	A. Waldungen Seite 87	26,155,965	—	—	—	
385,773	25	B. Domänen „ 87	81,236,890	—	—	—	
563,267	45	C. Domänenkasse „ 87	1,059,797	20	6,672,181	35	
—	—	D. Hypothekarkasse „ 89	30,000,000	—	—	—	
—	—	E. Kantonalkasse „ 91	40,000,000	—	—	—	
651,358	70	F. Anleihen „ 93	—	—	98,020,229	30	
1,600,000	—	Ga. Eisenbahnkapitalien „ 97	89,807,907	35	36,287,663	70	
		Gb. Eisenbahnamortisationsfonds „ 97	—	—	21,965,573	69	
3,209,469	40	Summen der Aktiven und der Passiven	268,260,559	55	162,945,648	04	
2,664,640	50	Reine Vermehrung			105,314,911	51	
II. Betriebsvermögen							
H. Betriebskapital der Staatskasse:							
Seite 99							
279,525,856	63	Vorschüsse, Geldanlagen und Depots.	183,582,950	86	227,742,308	60	
453,201,632	36	Kassen und Gegenrechnung	628,246	09	519,560	30	
453,564,432	52	Aktivausstände	13,453,054	94	230,563	17	
452,307,706	64	Passivausstände	337,937	51	846,534	90	
1,638,599,628	15	Seite 117	198,002,189	40	229,338,966	97	
5,277,855	69	J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung Seite 119	—	—	33,183,754	23	
170,714	47	K. Mobilien-Inventar „ 119	9,480,353	79	—	—	
1,644,048,198	31	Summen der Aktiven und der Passiven	207,482,543	19	262,522,721	20	
		Reine Passiven	55,040,178	01			
I. Stammvermögen Seite 5							
3,209,469	40		268,260,559	55	162,945,648	04	
1,644,048,198	31	II. Betriebsvermögen „ 5	207,482,543	19	262,522,721	20	
1,647,257,667	71	Summen der Aktiven und der Passiven	475,743,102	74	425,468,369	24	
		Reines Vermögen			50,274,733	50	
Bilanz							
1,647,257,667	71	Vermögensbestandteile Seite 5	475,743,102	74	425,468,369	24	
167,267,585	72	Reines Vermögen „ 8	—	—	50,274,733	50	
1,814,525,253	43		475,743,102	74	475,743,102	74	

Erste Abteilung

Rechnung

des

Reinen Vermögens

Stand des Reinen Staatsvermögens

Gewinn- und Verlustrechnung

Rechnung der laufenden Verwaltung

1934



Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Voranschlag für 1934		Konten und Rechnungsrubriken	Totale Summen				Saldi			
Soll	Haben		Soll		Haben		Soll		Haben	
Fr.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Reines Staatsvermögen										
—	54,447,804	Stand am 1. Januar	—	—	54,447,804	56	—	—	54,447,804	56
—	—	Vermehrung, wie hienach	—	—	167,267,585	72	—	—	—	—
8,597,729	—	Verminderung, wie hienach	171,440,656	78	—	—	4,173,071	06	—	—
45,850,075	—	Stand am 31. Dezember	50,274,733	50	—	—	50,274,733	50	—	—
54,447,804	54,447,804		221,715,390	28	221,715,390	28	54,447,804	56	54,447,804	56
Gewinn- und Verlustrechnung										
A. Vermehrungen und Verminderungen des Vermögens*)										
1. Rechnung der lauf. Verwaltung:										
—	120,012,756	Einnahmen	—	—	163,658,543	22	—	—	—	—
128,610,485	—	Ausgaben	168,936,398	91	—	—	5,277,855	69	—	—
128,610,485	120,012,756		168,936,398	91	163,658,543	22	5,277,855	69	—	—
B. Berichtigungen*)										
1. Waldungen:										
—	—	Verkauf: Mehrerlös	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Mindererlös	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Ankauf: Mehrkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Minderkosten	—	—	—	100	—	—	—	—
—	—	Verkauf von Rechten	—	—	—	3,000	—	—	—	—
—	—	Schatzungsberichtigungen	6,070	—	—	1,840	—	—	—	—
2. Domänen:										
—	—	Verkauf: Mehrerlös	—	—	—	57,912	—	—	—	—
—	—	Mindererlös	11,720	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Ankauf: Mehrkosten	57,534	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Minderkosten	—	—	—	3,442	—	—	—	—
—	—	Verkauf von Rechten	—	—	—	42,752	85	—	—	609,288
—	—	Ankauf von Rechten	—	34	40	—	—	—	—	—
—	—	Schatzungsberichtigungen	108,900	—	—	760,830	—	—	—	—
—	—	Domänenabtretungen	77,460	—	—	—	—	—	—	—
3. Domänenkasse:										
—	—	Bundesbeiträge für Erwerbung von Aufforstungsgebiet	—	—	—	33,726	50	—	—	33,726
4. Abschreibung auf Obligationen der Steffisburg-Thun-Interlaken-Bahn										
—	—		1,325	—	—	—	—	1,325	—	—
—	—	Uebertrag	263,043	40	903,603	35	2,455	—	643,014	95
*) Gesetz vom 21. Juli 1872, § 31.										

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Voranschlag für 1934		Konten und Rechnungsrubriken	Totale Summen				Saldo			
Soll	Haben		Soll		Haben		Soll		Haben	
Fr.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
		Gewinn- und Verlustrechnung								
		B. Berichtigungen *)								
—	—	Uebertrag	263,043	40	903,603	35	2,455	—	643,014	95
—	—	5. Amortisation der Anleihen (in den Ausgaben der laufenden Verwaltung inbegriffen):								
		3 % Anleihen von 1895 . . .	—	—	1,145,000					
		3 ½ % Anleihen von 1900 . .	—	—	337,000				2,070,500	
		3 ½ % Anleihen von 1906 . .	—	—	274,000					
		4 % Anleihen von 1911 . . .	—	—	314,500					
—	—	6. Eisenbahn-Amortisationsfonds:								
		Einlage	1,600,000		—		1,600,000		—	
—	—	7. Abschreibung am Vorschuss an die laufende Verwaltung . . .	470,500		—		470,500		—	
—	—	8. Abschreibung am Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung	—		470,500		—		470,500	
—	—	9. Verwaltungsinventar:								
		Vermehrungen	—		164,439	15	6,275	32	—	
		Verminderungen	170,714	47	—		—		—	
—	—		2,504,257	87	3,609,042	50	—	—	1,104,784	63
128,610,485	120,012,756	A. Vermehrungen und Verminderungen des Vermögens	168,936,398	91	163,658,543	22	5,277,855	69	—	—
—	—	B. Berichtigungen	2,504,257	87	3,609,042	50	—	—	1,104,784	63
128,610,485	120,012,756	Summa Vermögensveränderungen	171,440,656	78	167,267,585	72	4,173,071	06	—	—

*) Gesetz vom 21. Juli 1872, § 31.

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933 *)		Voranschlag 1934 *)	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
Uebersicht											
1,878,742	45	1,854,233	I. Allgemeine Verwaltung . . .	1,938,821	60	127,369	25	1,811,452	35	—	—
3,131,794	05	3,089,756	II. Gerichtsverwaltung . . .	3,045,750	85	50,926	70	2,994,824	15	—	—
254,647	80	253,694	IIIa. Justiz	252,774	66	23,545	41	229,229	25	—	—
3,171,207	05	2,998,402	IIIb. Polizei	6,638,985	68	3,618,865	93	3,020,119	75	—	—
622,308	60	673,347	IV. Militär	2,839,504	65	2,256,333	58	583,171	07	—	—
2,746,755	55	2,799,801	V. Kirchenwesen	2,611,189	80	14,020	10	2,597,169	70	—	—
17,701,107	05	17,482,436	VI. Unterrichtswesen	20,013,001	48	3,164,408	73	16,848,592	75	—	—
48,446	40	48,103	VII. Gemeindewesen	51,232	25	4,891	40	46,340	85	—	—
10,777,115	53	8,845,650	VIII. Armenwesen	13,546,194	71	3,396,415	17	10,149,779	54	—	—
3,380,557	07	3,402,328	IXa. Volkswirtschaft	12,171,628	56	8,899,553	97	3,272,074	59	—	—
2,588,996	80	2,595,835	IXb. Gesundheitswesen	7,812,364	64	5,380,617	57	2,431,747	07	—	—
6,283,702	14	5,900,145	Xa. Bauwesen	13,206,346	12	7,432,265	49	5,774,080	63	—	—
115,285	50	111,054	Xb. Eisenbahn-, Schiffs- und Flugwesen	123,705	95	13,078	65	110,627	30	—	—
11,117,349	97	12,089,712	XI. Anleihen	12,487,789	55	—	—	12,487,789	55	—	—
1,750,913	76	1,788,013	XII. Finanzwesen	2,072,273	92	398,082	56	1,674,191	36	—	—
2,274,771	48	2,156,507	XIII. Landwirtschaft	6,030,772	15	3,829,167	52	2,201,604	63	—	—
419,497	58	388,485	XIV. Forstwesen	613,259	63	227,002	50	386,257	13	—	—
806,994	93	302,100	XV. Staatswaldungen	1,162,787	48	1,703,183	17	—	—	540,395	69
2,482,280	77	2,443,920	XVI. Domänen	273,382	07	2,757,429	19	—	—	2,484,047	12
269,374	15	233,000	XVII. Domänenkasse	303,475	35	4,382	30	299,093	05	—	—
1,502,058	71	1,500,000	XVIII. Hypothekarkasse	24,596,232	59	26,097,568	73	—	—	1,501,336	14
2,000,000	—	2,200,000	XIX. Kantonalbank	22,983,786	27	24,983,786	27	—	—	2,000,000	—
1,049,330	08	2,439,795	XX. Staatskasse	3,680,660	04	5,695,325	41	—	—	2,014,665	37
14,025	60	8,100	XXI. Bussen und Konfiskationen	604,502	53	615,886	13	—	—	11,383	60
81,891	13	99,800	XXII. Jagd, Fischerei und Bergbau	184,858	95	258,242	25	—	—	73,383	30
1,019,741	80	977,968	XXIII. Salzhandlung	1,537,787	30	2,550,258	13	—	—	1,012,470	83
2,396,790	65	2,290,946	XXIV. Stempel-Steuer	83,308	30	2,573,198	80	—	—	2,489,890	50
5,362,090	30	4,784,500	XXV. Gebühren	105,035	40	5,212,659	14	—	—	5,107,623	74
2,638,625	77	2,200,000	XXVI. Erbschafts- u. Schenkungs- Steuer	795,996	16	3,473,903	26	—	—	2,677,907	10
280,443	15	279,000	XXVII. Wasserrechtsabgaben	31,167	50	311,675	—	—	—	280,507	50
1,123,173	32	1,097,500	XXVIII. Wirtschafts- und Kleinver- kaufpatentgebühren und Tanzbetriebe	191,703	38	1,313,793	70	—	—	1,122,090	32
847,024	70	1,109,219	XXIX. Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols	—	—	—	—	—	—	—	—
557,264	60	551,019	XXX. Anteil am Ertrage der Schweiz. Nationalbank	—	—	551,019	20	—	—	551,019	20
828,114	60	845,705	XXXI. Militärsteuer	1,185,900	20	1,961,728	94	—	—	775,828	74
38,431,642	61	35,283,200	XXXII. Direkte Steuern	4,988,702	23	42,505,760	97	—	—	37,517,058	74
758,649	35	300,000	XXXIII. Unvorhergesehenes	771,516	96	2,252,198	10	—	—	1,480,681	14
61,421,492	72	58,412,772	Einnahmen	—	—	163,658,543	22	—	—	61,640,289	03
69,291,222	28	67,010,501	Ausgaben	168,936,398	91	—	—	66,918,144	72	—	—
—	—	—	Ueberschuss der Einnahmen	—	—	—	—	—	—	—	—
7,869,729	56	8,597,729	Ueberschuss der Ausgaben	—	—	5,277,855	69	—	—	5,277,855	69
69,291,222	28	67,010,501		168,936,398	91	168,936,398	91	66,918,144	72	66,918,144	72

*) Die Ausgaben sind mit stehenden, die Einnahmen mit Kursivzahlen angegeben.

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voran- schlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
Spezielle Rechnungen											
I. Allgemeine Verwaltung											
A. Grosser Rat											
150,113	15	126,000	1. Sitzungsgelder, Reiseentschädigungen, Kommissionskosten	166,928	15	—	—	166,928	15	—	—
150,113	15	126,000		166,928	15	—	—	166,928	15	—	—
B. Regierungsrat											
150,299	15	150,300	1. Besoldungen der Regierungsräte . . .	141,038	10	—	—	141,038	10	—	—
150,299	15	150,300		141,038	10	—	—	141,038	10	—	—
C. Ratskredit											
12,709	25	17,500	1. Ratskosten, Dienstaltersgratifikationen	19,323	40	—	—	19,323	40	—	—
9,977	85	5,500	2. Förderung gemeinnütziger Unterneh- mungen, Kunst und Wissenschaft . . .	12,127	15	—	—	12,127	15	—	—
—	—	—	3. Unterstützungen und Hilfeleistungen)	7,283	55	85	—	7,198	55	—	—
8,447	50	7,000	4. Archiv- und Bibliothekskosten . . .	38,734	10	85	—	38,649	10	—	—
31,134	60	30,000									
D. Ständeräte und Kommissäre											
6,000	—	4,550	1. Ständeräte	4,970	—	—	—	4,970	—	—	—
209	50	150	2. Kommissäre	70	55	—	—	70	55	—	—
6,209	50	4,700		5,040	55	—	—	5,040	55	—	—
E. Staatskanzlei											
56,813	50	57,070	1. Besoldungen der Beamten	53,880	60	—	—	53,880	60	—	—
87,187	20	85,087	2. Besoldungen der Angestellten	78,926	15	—	—	78,926	15	—	—
5,990	30	6,000	3. Bureaunkosten	7,832	55	1,839	55	5,993	—	—	—
97,188	95	100,000	4. Druckkosten	142,501	20	43,201	20	99,300	—	—	—
16,352	95	16,000	5. Bedienung des Rathauses	26,400	55	10,394	30	16,006	25	—	—
37,000	—	37,000	6. Mietzins	37,000	—	—	—	37,000	—	—	—
300,532	90	301,157		346,541	05	55,435	05	291,106	—	—	—
F. Amtsblätter											
1. Pachtzinse:											
21,000	—	21,000	a. Deutsches Amtsblatt	—	—	21,000	—	—	—	21,000	—
11,000	—	11,000	b. Feuille officielle	—	—	11,000	—	—	—	11,000	—
2. Abonnemente der Wirte:											
26,509	—	26,600	a. Deutsches Amtsblatt	—	—	26,502	—	—	—	26,502	—
7,556	25	7,600	b. Feuille officielle	—	—	7,553	—	—	—	7,553	—
66,065	25	66,200		—	—	66,055	—	—	—	66,055	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
					Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung												
I. Allgemeine Verwaltung												
G. Tagblatt und Gesetzessammlung												
1. Redaktionskosten:												
10,268	60	8,970		a. Tagblatt	8,593	80	—	—	8,593	80	—	—
990	—	900		b. Comptes rendu	891	—	—	—	891	—	—	—
27,887	80	28,600		2. Druckkosten:								
7,143	30	8,600		a. Tagblatt und Comptes rendu . . .	39,004	65	—	—	39,004	65	—	—
				b. Gesetzessammlungen	8,004	60	—	—	8,004	60	—	—
46,239	70	47,070			56,494	05	—	—	56,494	05	—	—
H. Regierungstatthalter												
137,924	55	140,360		1. Besoldungen der Regierungstatthalter	129,490	80	—	—	129,490	80	—	—
9,546	—	9,546		2. Sekretariat d.Reg.-Statthalteramtes Bern	6,209	40	—	—	6,209	40	—	—
14,485	65	8,000		3. Entschädigungen der Amtsverweser .	8,094	25	—	—	8,094	25	—	—
34,644	55	30,000		4. Bureaunkosten	32,517	—	1,428	—	31,089	—	—	—
31,100	—	31,100		5. Mietzinse	31,100	—	—	—	31,100	—	—	—
227,700	75	219,006			207,411	45	1,428	—	205,983	45	—	—
J. Amtsschreibereien												
271,901	50	273,700		1. Besoldungen der Amtsschreiber . . .	259,038	60	—	—	259,038	60	—	—
1,060	—	1,500		2. Entschädigungen der Stellvertreter . .	1,480	—	—	—	1,480	—	—	—
685,551	60	698,000		3. Besoldungen der Angestellten	640,370	35	—	—	640,370	35	—	—
45,014	85	40,000		4. Bureaunkosten	46,745	20	4,366	20	42,379	—	—	—
29,000	—	29,000		5. Mietzinse	29,000	—	—	—	29,000	—	—	—
1,032,527	95	1,042,200			976,634	15	4,366	20	972,267	95	—	—
A. Grosser Rat												
150,113	15	126,000			166,928	15	—	—	166,928	15	—	—
150,299	15	150,300		B. Regierungsrat	141,038	10	—	—	141,038	10	—	—
31,134	60	30,000		C. Ratskredit	38,734	10	85	—	38,649	10	—	—
6,209	50	4,700		D. Ständeräte und Kommissäre	5,040	55	—	—	5,040	55	—	—
300,532	90	301,157		E. Staatskanzlei	346,541	05	55,435	05	291,106	—	—	—
66,065	25	66,200		F. Amtsblätter	—	—	66,055	—	—	—	66,055	—
46,289	70	47,070		G. Tagblatt und Gesetzessammlung	56,494	05	—	—	56,494	05	—	—
227,700	75	219,006		H. Regierungstatthalter	207,411	45	1,428	—	205,983	45	—	—
1,032,527	95	1,042,200		J. Amtsschreibereien	976,634	15	4,366	20	972,267	95	—	—
1,878,742	45	1,854,233			1,938,821	60	127,369	25	1,811,452	35	—	—
Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 42,780. 65												

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldo			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung													
II. Gerichtsverwaltung													
A. Obergericht													
268,760	45	269,345		1. Besoldungen der Obergerichter	251,564	—	—	—	251,564	—	—	—	—
2,504	40	3,000		2. Entschädigungen der Suppleanten . . .	3,986	70	—	—	3,986	70	—	—	—
271,264	85	272,345			255,550	70	—	—	255,550	70	—	—	—
B. Obergerichtskanzlei													
59,370	75	60,602		1. Besoldungen der Beamten	50,369	65	—	—	50,369	65	—	—	—
85,444	40	80,762		2. Besoldungen der Angestellten	81,381	85	—	—	81,381	85	—	—	—
6,999	45	6,000		3. Bureaunkosten	8,983	95	3,031	95	5,952	—	—	—	—
17,851	75	18,000		4. Bedienung des Obergerichtsgebäudes .	17,970	60	—	—	17,970	60	—	—	—
22,800	—	22,800		5. Mietzinse	22,800	—	—	—	22,800	—	—	—	—
1,499	65	1,500		6. Bibliothek	1,507	65	—	—	1,507	65	—	—	—
1,320	45	1,500		7. Anwaltskammer, Entschädigung der Mitglieder und Bureaunkosten	1,837	75	—	—	1,837	75	—	—	—
195,286	45	191,164			184,851	45	3,031	95	181,819	50	—	—	—
C. Amtsgerichte													
323,882	10	340,100		1. Besoldungen der Gerichtspräsidenten .	311,112	50	1,654	60	309,457	90	—	—	—
11,575	40	7,500		2. Entschädigungen der Stellvertreter . .	10,388	25	—	—	10,388	25	—	—	—
70,118	75	68,000		3. Entschädigungen der Mitglieder und Suppleanten	65,834	45	55	20	65,779	25	—	—	—
47,614	40	40,000		4. Bureaunkosten	47,654	60	776	20	46,878	40	—	—	—
47,300	—	47,300		5. Mietzinse	47,300	—	—	—	47,300	—	—	—	—
—	—	—		6. Ausserordentliche Gerichtsbeamte . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
500,490	65	502,900			482,289	80	2,486	—	479,803	80	—	—	—
D. Gerichtsschreibereien													
241,347	55	244,750		1. Besoldungen der Gerichtsschreiber . .	225,746	50	—	—	225,746	50	—	—	—
2,842	95	4,000		2. Entschädigungen der Stellvertreter . .	2,907	50	—	—	2,907	50	—	—	—
386,847	85	390,000		3. Besoldungen der Angestellten	367,540	25	—	—	367,540	25	—	—	—
23,364	30	20,000		4. Bureaunkosten	28,636	—	9,003	55	19,632	45	—	—	—
18,400	—	18,400		5. Mietzinse	18,400	—	—	—	18,400	—	—	—	—
672,802	65	677,150			643,230	25	9,003	55	634,226	70	—	—	—
E. Staatsanwaltschaft													
79,724	75	79,100		1. Besoldungen der Beamten	74,538	90	—	—	74,538	90	—	—	—
1,156	50	400		2. Bureaunkosten des Generalprokurators .	700	—	—	—	700	—	—	—	—
7,858	10	6,000		3. Bureaunkosten der Bezirksprokuratoren und des stellvertretenden Prokurators	7,457	40	—	—	7,457	40	—	—	—
1,200	—	1,200		4. Mietzins	1,200	—	—	—	1,200	—	—	—	—
89,939	35	86,700			83,896	30	—	—	83,896	30	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voran-schlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
II. Gerichtsverwaltung											
271,264	85	272,345	A. Obergericht	255,550	70	—	—	255,550	70	—	—
195,286	45	191,164	B. Obergerichtskanzlei	184,851	45	3,031	95	181,819	50	—	—
500,490	65	502,900	C. Amtsgerichte	482,289	80	2,486	—	479,803	80	—	—
672,802	65	677,150	D. Gerichtsschreibereien	643,230	25	9,003	55	634,226	70	—	—
89,939	35	86,700	E. Staatsanwaltschaft	83,896	30	—	—	83,896	30	—	—
50,529	30	42,300	F. Geschwornengerichte	43,923	40	—	1 80	43,921	60	—	—
1,186,978	60	1,165,850	G. Betreibungs- und Konkursämter	1,193,015	70	36,203	40	1,156,812	30	—	—
9,066	40	9,300	H. Gewerbegerichte	8,851	60	—	—	8,851	60	—	—
117,035	10	114,179	J. Verwaltungsgericht	125,917	55	—	200	125,717	55	—	—
25,683	35	27,868	K. Handelsgericht	24,224	10	—	—	24,224	10	—	—
12,717	35		(Bezirksverwaltung, Möblierung)								
3,131,794	05	3,089,756		3,045,750	85	50,926	70	2,994,824	15		
			Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 94,931. 85								
III a. Justiz											
A. Verwaltungskosten der Justizdirektion											
14,322	—	14,323	1. Besoldungen der Beamten	14,912	85	—	—	14,912	85	—	—
20,772	30	20,916	2. Besoldungen der Angestellten	20,922	55	—	—	20,922	55	—	—
6,761	40	6,300	3. Bureaunkosten	14,095	11	7,886	21	6,208	90	—	—
65,243	15	60,000	4. Rechtskosten	50,629	95	2,849	65	47,780	30	—	—
3,000	—	3,000	5. Mietzinse	3,000	—	—	—	3,000	—	—	—
1,348	50	1,000	6. Notariatskammer u. Notariatsprüfungen	831	90	350	—	481	90	—	—
111,447	35	105,539		104,392	36	11,085	86	93,306	50		
B. Gesetzgebungskommission und Gesetzrevision											
165	—	1,000	1. Revisions-, Redaktions- und Druckkosten	556	—	—	—	556	—	—	—
165		1,000		556				556			
C. Inspektorat											
42,432	95	42,750	1. Besoldungen der Beamten	40,387	20	—	—	40,387	20	—	—
3,900	—	3,900	2. Besoldung des Angestellten	6,990	60	3,299	60	3,691	—	—	—
6,421	10	7,200	3. Bureau- und Reisekosten	5,476	40	—	—	5,476	40	—	—
52,754	05	53,850		52,854	20	3,299	60	49,554	60		
D. Lehrlingswesen											
3,000	—	2,500	1. Unterricht	10,480	—	7,980	—	2,500	—	—	—
3,430	—	3,700	2. Prüfungen	3,804	35	198	45	3,605	90	—	—
6,430		6,200		14,284	35	8,178	45	6,105	90		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voran- schlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
III a. Justiz											
E. Jugendamt											
44,271	60	44,840	1. Besoldungen der Beamten	42,626	25	—	—	42,626	25	—	—
11,714	50	15,165	2. Besoldungen der Angestellten	10,895	10	—	—	10,895	10	—	—
12,000	—	11,000	3. Bureau- und Reisekosten	10,902	35	—	—	10,902	35	—	—
12,265	30	12,500	4. Rechtskosten und Verschiedenes	12,664	05	981	50	11,682	55	—	—
3,600	—	3,600	5. Mietzins	3,600	—	—	—	3,600	—	—	—
83,851	40	87,105		80,687	75	981	50	79,706	25	—	—

111,447	35	105,539	A. Verwaltungskosten der Justizdirektion	104,392	36	11,085	86	93,306	50	—	—
165	—	1,000	B. Gesetzgebungskommission und Gesetz-					556	—	—	—
			revision	556	—	—	—	556	—	—	—
52,754	05	53,850	C. Inspektorat	52,854	20	3,299	60	49,554	60	—	—
6,430	—	6,200	D. Lehrlingswesen	14,284	35	8,178	45	6,105	90	—	—
83,851	40	87,105	E. Jugendamt	80,687	75	981	50	79,706	25	—	—
254,647	80	253,694		252,774	66	23,545	41	229,229	25	—	—
			Weniger Ausgaben als veranschlagt								
			Fr. 24,464. 75								
=====											
III b. Polizei											
A. Verwaltungskosten der Polizeidirektion											
50,550	90	50,780	1. Besoldungen der Beamten	47,896	80	—	—	47,896	80	—	—
112,797	05	113,950	2. Besoldungen der Angestellten	101,871	25	—	—	101,871	25	—	—
21,993	05	20,000	3. Bureaukosten	23,829	25	3,875	17	19,954	08	—	—
8,600	—	8,600	4. Mietzinse	8,600	—	—	—	8,600	—	—	—
193,941	—	193,330		182,197	30	3,875	17	178,322	13	—	—

B. Fremdenpolizei und Fahndungswesen											
21,740	05	12,000	1. Pass- und Fremdenpolizei	20,122	45	41	10	20,081	35	—	—
23,373	60	22,500	2. Fahndungs- und Einbringungskosten	21,165	45	—	—	21,165	45	—	—
23,282	90	21,000	3. Transport- und Armenfuhrkosten	32,820	50	11,455	15	21,365	35	—	—
68,396	55	55,500		74,108	40	11,496	25	62,612	15	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldi			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Laufende Verwaltung													
III b. Polizei													
C. Polizeikorps													
31,188	—	31,256	1. Besoldungen der Beamten	29,545	35	—	—	29,545	35	—	—		
1,848,792	15	1,863,353	2. Sold der Landjäger	1,777,958	65	4,067	90	1,773,890	75	—	—		
20,852	75	66,512	3. Bekleidung	74,719	25	—	—	74,719	25	—	—		
2,013	20	2,000	4. Bewaffung und Ausrüstung	2,343	30	—	—	2,343	30	—	—		
3,023	35	3,000	5. Erkennungsdienst	3,922	40	922	40	3,000	—	—	—		
4,500	—	4,500	6. Bureaunkosten	4,500	40	—	—	4,500	40	—	—		
161,985	55	161,571	7. Mietzinse	160,726	35	200	—	160,526	35	—	—		
59,425	65	59,680	8. Wohnungs-, Mobiliar-, Fahrrad- und Schreibmaschinen-Entschädigungen	58,980	75	—	—	58,980	75	—	—		
8,004	70	8,000	9. Arzt-, Kur- und Beerdigungskosten	5,830	25	—	—	5,830	25	—	—		
10,694	45	8,000	10. Verschiedene Verwaltungskosten	14,247	85	3,000	—	11,247	85	—	—		
10,341	05	12,500	11. Reiseentschädigungen und Instruk- tionskurse	10,416	70	—	—	10,416	70	—	—		
40,000	—	40,000	12. Beitrag aus dem Ertrag der Geldbussen	—	—	40,000	—	—	—	40,000	—		
2,120,820	85	2,180,372		2,143,191	25	48,190	30	2,095,000	95				
D. Gefängnisse													
1. In der Hauptstadt:													
34,014	55	25,000	a. Nahrung der Gefangenen	34,659	—	20,173	—	14,486	—	—	—		
24,597	15	23,000	b. Verschiedene Gefangenschaftskosten	22,070	80	—	—	22,070	80	—	—		
19,700	—	19,700	c. Mietzinse	19,700	—	—	—	19,700	—	—	—		
2. In den Bezirken:													
69,005	04	73,000	a. Nahrung der Gefangenen	84,243	07	6,975	98	77,267	09	—	—		
29,281	25	27,000	b. Verschiedene Gefangenschaftskosten	25,927	41	—	12 30	25,915	11	—	—		
53,200	—	53,100	c. Mietzinse	53,200	—	—	—	53,200	—	—	—		
229,797	99	220,800		239,800	28	27,161	28	212,639					
E. Straf- und Arbeitsanstalten													
1. Strafanstalt Thorberg:													
44,874	96	45,000	a. Verwaltung	48,001	82	121	45	47,880	37	—	—		
3,039	53	2,400	b. Unterricht und Gottesdienst	3,119	40	20	—	3,099	40	—	—		
64,059	47	74,000	c. Nahrung	74,490	03	2,781	95	71,708	08	—	—		
59,768	24	44,750	d. Verpflegung	60,610	80	2,075	25	58,535	55	—	—		
28,825	—	26,850	e. Mietzins	29,402	50	775	—	28,627	50	—	—		
102,592	90	106,500	f. Gewerbe	140,203	36	227,775	20	—	—	87,571	84		
6,209	02	6,500	g. Landwirtschaft	129,946	58	139,563	70	—	—	9,617	12		
104,183	32	80,000	Betriebsergebnis	485,774	49	373,112	55	112,661	94				
3,484	70	—	h. Inventarveränderung	9,702	40	10,193	40	—	—	491	—		
2,788	10	2,000	i. Kostgelder	—	—	4,099	70	—	—	4,099	70		
97,910	52	78,000		495,476	89	387,405	65	108,071	24				

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken				Brutto-Summen				Saldo			
								Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Laufende Verwaltung															
III b. Polizei															
E. Straf- und Arbeitsanstalten															
2. Arbeitsanstalt St. Johannsen-Ins:															
51,087	25	49,000		a. Verwaltung	49,727	38	846	65	48,880	73	—	—			
2,455	30	2,460		b. Unterricht und Gottesdienst	2,516	80	643	40	1,873	40	—	—			
59,709	42	52,000		c. Nahrung	61,748	64	5,125	30	56,623	34	—	—			
62,213	57	49,400		d. Verpflegung	88,271	85	25,393	—	62,878	85	—	—			
21,340	—	21,340		e. Mietzins	22,200	—	953	25	21,246	75	—	—			
32,167	65	42,200		f. Gewerbe	44,095	45	88,752	90	—	—	44,657	45			
40,095	57	57,000		g. Landwirtschaft	246,132	28	265,366	73	—	—	19,234	45			
124,542	32	75,000		Betriebsergebnis	514,692	40	387,081	23	127,611	17	—	—			
15,281	50	—		h. Inventarveränderung	17,200	25	41,109	45	—	—	23,909	20			
46,884	10	51,000		i. Kostgelder	1,893	80	45,178	—	—	—	43,284	20			
62,376	72	24,000			533,786	45	473,368	68	60,417	77	—	—			
3. Strafanstalt Witzwil:															
74,137	17	76,109		a. Verwaltung	76,850	55	1,256	40	75,594	15	—	—			
13,040	57	11,800		b. Unterricht und Gottesdienst	12,658	96	202	05	12,456	91	—	—			
167,267	85	158,000		c. Nahrung	167,191	90	4,528	55	162,663	35	—	—			
156,913	45	152,000		d. Verpflegung	229,566	10	66,364	65	163,201	45	—	—			
41,417	70	41,000		e. Mietzins	43,162	—	2,519	35	40,642	65	—	—			
40,455	85	62,000		f. Gewerbe	135,955	35	182,491	63	—	—	46,536	28			
401,506	78	326,909		g. Landwirtschaft	607,854	98	995,308	95	—	—	387,453	97			
10,814	11	50,000		Betriebsergebnis	1,273,239	84	1,252,671	58	20,568	26	—	—			
454	45	—		h. Inventarveränderung	27,403	85	30,189	35	—	—	2,785	50			
78,208	55	70,000		i. Kostgelder	60	—	76,941	80	—	—	76,881	80			
—	—	—		k. Neubauten	45,000	—	45,000	—	—	—	—	—			
66,939	99	20,000			1,345,703	69	1,404,802	73	—	—	59,099	04			
4. Zwangserziehungsanstalt Tessenberg:															
28,866	30	27,000		a. Verwaltung	26,428	80	395	80	26,033	—	—	—			
7,118	36	6,200		b. Unterricht und Gottesdienst	5,844	63	20	—	5,824	63	—	—			
43,858	85	42,100		c. Nahrung	47,905	65	1,022	85	46,882	80	—	—			
51,599	15	40,000		d. Verpflegung	52,185	05	4,666	85	47,518	20	—	—			
28,058	35	27,600		e. Mietzins	32,658	—	1,000	—	31,658	—	—	—			
7,596	—	8,000		f. Gewerbe	52,440	88	56,806	95	—	—	4,366	07			
1,573	60	6,900		g. Landwirtschaft	96,904	34	98,264	60	—	—	1,360	26			
153,478	61	128,000		Betriebsergebnis	314,367	35	162,177	05	152,190	30	—	—			
7,074	70	—		h. Inventarveränderung	2,585	90	15,241	30	—	—	12,655	40			
35,146	60	32,000		i. Kostgelder	155	25	31,194	30	—	—	31,039	05			
—	—	—		k. Bundesbeiträge	—	—	5,300	—	—	—	5,300	—			
111,257	31	96,000			317,108	50	213,912	65	103,195	85	—	—			

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voran- schlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
III b. Polizei											
E. Straf- und Arbeitsanstalten											
5. Straf- und Arbeitsanstalt Hindelbank:											
31,811	60	33,700	a. Verwaltung	34,658	95	4,057	95	30,601	—	—	—
2,120	18	1,500	b. Unterricht und Gottesdienst . . .	1,552	95	1	—	1,551	95	—	—
33,187	95	33,500	c. Nahrung	32,076	58	3,331	35	28,745	23	—	—
44,118	15	34,100	d. Verpflegung	49,893	80	10,824	10	39,069	70	—	—
18,349	15	16,200	e. Mietzins	18,479	—	—	—	18,479	—	—	—
28,311	90	27,500	f. Gewerbe	11,505	15	37,076	58	—	—	25,571	43
2,230	81	2,500	g. Landwirtschaft	36,489	60	37,543	—	—	—	1,053	40
99,044	32	89,000	Betriebsergebnis	184,656	03	92,833	98	91,822	05	—	—
331	—	—	h. Inventarveränderung	1,163	40	1,460	85	—	—	297	45
20,716	—	17,000	i. Kostgelder	851	05	16,813	—	—	—	15,961	95
2,000	—	2,000	k. Beitrag aus dem Alkoholzehntel . .	—	—	2,000	—	—	—	2,000	—
75,997	32	70,000		186,670	48	113,107	83	73,562	65	—	—
97,910	52	78,000	1. Strafanstalt Thorberg	495,476	89	387,405	65	108,071	24	—	—
62,376	72	24,000	2. Arbeitsanstalt St. Johannsen-Ins . .	533,786	45	473,368	68	60,417	77	—	—
66,939	99	20,000	3. Strafanstalt Witzwil	1,345,703	69	1,404,802	73	—	—	59,099	04
111,257	31	96,000	4. Zwangserziehungsanstalt Tessenberg . .	317,108	50	213,912	65	103,195	85	—	—
75,997	32	70,000	5. Straf- und Arbeitsanstalt Hindelbank.	186,670	48	113,107	83	73,562	65	—	—
280,601	88	248,000		2,878,746	01	2,592,597	54	286,148	47	—	—
F. Bekämpfung des Alkoholismus											
12,135	50	12,229	1. Beitrag aus dem Alkoholzehntel . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
12,135	50	12,229	2. Beitrag an die Schutzaufsicht und die Patronatskommission	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
G. Justiz- und Polizeikosten											
356,064	83	135,000	1. Kosten in Strafsachen	237,588	87	1,598	35	235,990	52	—	—
346,282	—	262,000	2. Kostenrückerstattungen und Gebühren	329,878	95	640,110	04	—	—	310,231	09
300	—	300	3. Vergütungen für Gebührenanteile . .	300	—	—	—	300	—	—	—
1,584	75	1,000	4. Obergerichtsgebühren in Justizsachen .	5,580	35	6,872	05	—	—	1,291	70
43,732	30	40,000	5. Polizeikosten	51,346	35	5,066	80	46,279	55	—	—
1,000	—	1,000	6. Konkordat zum Schutze junger Leute in der Fremde	1,000	—	—	—	1,000	—	—	—
5,496	90	4,500	7. Einigungsämter	2,010	82	—	—	2,010	82	—	—
2,781	70	—	8. Ausserordentliche Polizeikosten . . .	139	95	—	—	139	95	—	—
61,508	98	82,200		627,845	29	653,647	24	—	—	25,801	95
H. Zivilstand											
18,895	70	12,000	1. Zivilstandsamt Bern	53,988	65	37,313	15	16,675	50	—	—
194,244	70	191,600	2. Entschädigungen d. Zivilstandsbeamten	192,036	25	230	—	191,806	25	—	—
2,999	40	3,000	3. Inspektionskosten und Anschaffungen	2,825	10	107	85	2,717	25	—	—
216,139	80	182,600		248,850	—	37,651	—	211,199	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldo			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung													
III b. Polizei													
J. Kant. Strassenverkehrsamt													
11,249	75	11,450	1. Besoldung des Vorstehers	10,816	50	—	—	10,816	50	—	—	—	—
111,870	—	91,971	2. Besoldungen der Angestellten	102,671	90	—	—	102,671	90	—	—	—	—
14,846	95	6,300	3. Bureauekosten	9,290	25	—	—	9,290	25	—	—	—	—
19,267	25	14,000	4. Druckkosten	11,029	80	8,520	—	2,509	80	—	—	—	—
6,239	10	5,000	5. Reisekosten	5,110	20	—	—	5,110	20	—	—	—	—
31,160	65	20,000	6. Automobilbetrieb	21,359	90	617	—	20,742	90	—	—	—	—
24,358	95	15,000	7. Verkehrspolizei	16,495	95	—	—	16,495	95	—	—	—	—
2,156	90	1,000	8. Expertisen	382	15	20	—	362	15	—	—	—	—
9,770	—	8,000	9. Mietzinse	9,320	—	—	—	9,320	—	—	—	—	—
10,255	35	35,000	10. Fahrausweise	57,770	50	72,656	20	—	—	—	—	14,885	70
220,664	20	137,721	11. Zuschuss aus Automobilsteuer	—	—	162,433	95	—	—	—	—	162,433	95
—	—	—		244,247	15	244,247	15	—	—	—	—	—	—
193,941	—	193,330	A. Verwaltungskosten der Polizeidirektion	182,197	30	3,875	17	178,322	13	—	—	—	—
68,396	55	55,500	B. Fremdenpolizei und Fahndungswesen .	74,108	40	11,496	25	62,612	15	—	—	—	—
2,120,820	85	2,180,372	C. Polizeikorps	2,143,191	25	48,190	30	2,095,000	95	—	—	—	—
229,797	99	220,800	D. Gefängnisse	239,800	28	27,161	28	212,639	—	—	—	—	—
280,601	88	248,000	E. Straf- und Arbeitsanstalten	2,878,746	01	2,592,597	54	286,148	47	—	—	—	—
—	—	—	F. Bekämpfung des Alkoholismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
61,508	98	82,200	G. Justiz- und Polizeikosten	627,845	29	653,647	24	—	—	—	—	25,801	95
216,139	80	182,600	H. Zivilstand	248,850	—	37,651	—	211,199	—	—	—	—	—
—	—	—	J. Kant. Strassenverkehrsamt	244,247	15	244,247	15	—	—	—	—	—	—
3,171,207	05	2,998,402		6,638,985	68	3,618,865	93	3,020,119	75	—	—	—	—
Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 21,717.75													
IV. Militär													
A. Verwaltungskosten der Direktion													
20,592	75	20,870	1. Besoldungen der Beamten	19,698	75	—	—	19,698	75	—	—	—	—
70,297	60	68,375	2. Besoldungen der Angestellten	69,400	70	6,700	—	62,700	70	—	—	—	—
6,923	10	6,300	3. Bureauekosten	6,294	10	—	—	6,294	10	—	—	—	—
5,744	40	5,500	4. Drucksachen	5,450	80	—	—	5,450	80	—	—	—	—
4,200	—	4,200	5. Mietzinse	4,200	—	—	—	4,200	—	—	—	—	—
1,233	50	1,500	6. Mobilmachungsvorbereitungen	1,893	10	—	—	1,893	10	—	—	—	—
108,991	35	106,745		106,937	45	6,700	—	100,237	45	—	—	—	—
B. Kantonskriegskommissariat													
7,925	—	7,925	1. Besoldung d. Kantonskriegskommissärs	11,216	40	4,000	—	7,216	40	—	—	—	—
9,546	—	9,546	2. Besoldung des Adjunkten	9,024	60	—	—	9,024	60	—	—	—	—
82,255	65	83,620	3. Besoldungen der Angestellten	79,453	10	856	80	78,596	30	—	—	—	—
7,996	10	7,200	4. Bureauekosten	7,170	80	521	55	6,649	25	—	—	—	—
6,100	—	6,100	5. Mietzinse	6,100	—	—	—	6,100	—	—	—	—	—
—	—	200	6. Einkleidungs- und Organisationskosten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1,354	—	1,800	7. Verschiedene Verwaltungskosten	1,152	—	120	—	1,032	—	—	—	—	—
9,630	—	9,800	8. Kostenanteil der Konfektion, $\frac{1}{12}$	—	—	9,080	—	—	—	—	—	9,080	—
57,770	—	58,845	(IV. F. 6.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
367	80	400	9. Kostenanteil der Werkstätten, $\frac{1}{2}$	—	—	54,880	—	—	—	—	—	54,880	—
—	—	—	(IV. G. 6.)	—	—	319	80	345	20	—	—	—	—
48,144	55	48,146	10. Unfallversicherung	665	—	—	—	—	—	—	—	—	—
				114,781	90	69,778	15	45,003	75	—	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldo			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Laufende Verwaltung													
IV. Militär													
C. Depot in Dachsfelden													
3,274	—	8,337	1. Mietzinse	13,400	—	5,063	—	8,337	—	—	—		
3,274	—	8,337		13,400	—	5,063	—	8,337	—	—	—		
D. Kasernenverwaltung													
6,822	15	6,992	1. Besoldung des Verwalters	6,624	75	—	—	6,624	75	—	—		
7,750	—	7,750	2. Besoldungen der Angestellten	7,342	20	179	30	7,162	90	—	—		
56,910	65	53,000	3. Betriebskosten	72,483	95	20,748	65	51,735	30	—	—		
5,958	85	5,000	4. Anschaffung von Bettmaterial	4,993	75	—	—	4,993	75	—	—		
110,026	45	110,030	5. Mietzinse	118,870	—	8,650	—	110,220	—	—	—		
166,548	—	166,548	6. Vergütung der Eidgenossenschaft	—	—	166,741	55	—	—	166,741	55		
380	40	400	7. Unfallversicherung	393	—	27	60	365	40	—	—		
21,300	50	16,624		210,707	65	196,347	10	14,360	55	—	—		
E. Kreisverwaltung													
59,155	95	60,000	1. Entschädigung d. Kreiskommandanten:	55,658	75	—	—	55,658	75	—	—		
5,933	50	6,000	a. Besoldungen	5,802	65	—	—	5,802	65	—	—		
			b. Taggelder										
47,367	80	48,570	2. Bureaukosten der Kreiskommandanten:	44,809	85	—	—	44,809	85	—	—		
6,400	—	6,400	a. Besoldungen der Angestellten	6,900	—	500	—	6,400	—	—	—		
15,246	45	15,000	b. Mietzinse	14,577	25	36	25	14,541	—	—	—		
145,037	40	148,000	c. Verschiedenes	142,641	—	—	—	142,641	—	—	—		
10,502	60	12,000	3. Sektionschefs, Besoldungen	9,328	60	—	—	9,328	60	—	—		
289,643	70	295,970	4. Rekrutenaushebung	279,718	10	536	25	279,181	85	—	—		
F. Konfektion der Bekleidung und Ausrüstung													
923,786	95	500,000	1. Anschaffungen und Arbeitslöhne	1,195,694	75	—	—	1,195,694	75	—	—		
145	—	200	2. Unfallversicherung der Arbeiter	172	—	36	—	136	—	—	—		
29,433	65	15,000	3. Zins des Betriebskapitals	30,522	—	—	—	30,522	—	—	—		
7,250	—	7,250	4. Mietzins	7,250	—	—	—	7,250	—	—	—		
1,016,099	55	532,250	5. Lieferungen	—	—	1,292,012	30	—	—	1,292,012	30		
9,630	—	9,800	6. Betriebskosten (IV. B. 8)	9,080	—	—	—	9,080	—	—	—		
45,853	95	—		1,242,718	75	1,292,048	30	—	—	49,329	55		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voran- schlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
IV. Militär											
G. Aufbewahrung und Unterhalt des Kriegsmaterials											
34,284	75	40,000	1. Bekleidung, persönliche Bewaffung und Ausrüstung	598,021	45	577,009	43	21,012	02	—	—
3,252	05	3,500	2. Unfallversicherung der Arbeiter . . .	3,048	05	66	—	2,982	05	—	—
2,344	40	4,000	3. Transporte	11,147	25	8,734	40	2,412	85	—	—
1,981	55	1,800	4. Assekuranz	1,971	75	97	45	1,874	30	—	—
55,780	—	55,880	5. Mietzinse	62,380	—	6,500	—	55,880	—	—	—
57,770	—	58,845	6. Betriebskosten (IV. B. 9.)	54,880	—	—	—	54,880	—	—	—
10,151	25	20,000	7. Automobilbetrieb	11,182	90	11,182	90	—	—	—	—
10,151	25	20,000									
155,412	75	164,025		742,631	40	603,590	18	139,041	22	—	—
H. Erlös von kantonalem Kriegsmaterial											
878	85	500	1. Erlös von altem Kriegsmaterial . . .	—	—	818	35	—	—	818	35
878	85	500		—	—	818	35	—	—	818	35
J. Verschiedene Militärausgaben											
20,514	20	20,000	1. Schützenwesen	19,995	35	—	—	19,995	35	—	—
21,760	35	14,000	2. Unterstützung von Familien von Dienst- pflichtigen	108,614	05	81,452	25	27,161	80	—	—
42,274	55	34,000		128,609	40	81,452	25	47,157	15	—	—
108,991	35	106,745	A. Verwaltungskosten der Direktion . . .	106,937	45	6,700	—	100,237	45	—	—
48,144	55	48,146	B. Kantonskriegskommissariat	114,781	90	69,778	15	45,003	75	—	—
3,274	—	8,337	C. Depot in Dachsfelden	13,400	—	5,063	—	8,337	—	—	—
21,300	50	16,624	D. Kasernenverwaltung	210,707	65	196,347	10	14,360	55	—	—
289,643	70	295,970	E. Kreisverwaltung	279,718	10	536	25	279,131	85	—	—
45,853	95	—	F. Konfektion der Bekleidung und Aus- rüstung	1,242,718	75	1,292,048	30	—	—	49,329	55
155,412	75	164,025	G. Aufbewahrung und Unterhalt des Kriegs- materials	742,631	40	603,590	18	139,041	22	—	—
878	85	500	H. Erlös von kantonalem Kriegsmaterial .	—	—	818	35	—	—	818	35
42,274	55	34,000	J. Verschiedene Militärausgaben	128,609	40	81,452	25	47,157	15	—	—
622,308	60	673,347		2,839,504	65	2,256,333	58	583,171	07	—	—
			Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 90,175.93								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
V. Kirchenwesen											
A. Verwaltungskosten der Direktion											
880	35	800	1. Bureaukosten	791	05	—	—	791	05	—	—
800	—	800	2. Besoldung des Sekretärs	800	—	—	—	800	—	—	—
1,680	35	1,600		1,591	05	—	—	1,591	05	—	—
B. Protestantische Kirche											
1,780,812	05	1,831,265	1. Besoldungen der Geistlichen	1,681,937	50	9,516	95	1,672,420	55	—	—
8,930	90	9,400	2. Besoldungszulagen	10,116	95	—	—	10,116	95	—	—
45,730	55	46,580	3. Wohnungsentschädigungen	46,657	25	—	—	46,657	25	—	—
74,278	65	74,590	4. Holzentschädigungen	74,508	70	—	—	74,508	70	—	—
17,300	—	17,300	5. Leibgedinge (Pensionen)	17,300	—	—	—	17,300	—	—	—
13,559	10	13,795	6. Beiträge an Kollaturen und äussere Geistliche	13,014	15	—	—	13,014	15	—	—
580	—	580	7. Beitrag an den reformierten Gottesdienst in Solothurn	580	—	—	—	580	—	—	—
801	35	801	8. Beiträge an Pfarrbesoldungen	—	—	801	35	—	—	801	35
2,445	15	2,000	9. Theologische Prüfungskommission	3,813	50	1,360	—	2,453	50	—	—
251,800	—	248,400	10. Mietzinse	248,400	—	—	—	248,400	—	—	—
3,300	—	3,300	11. Beitrag an die Seelsorge der bernischen Taubstummen	3,300	—	—	—	3,300	—	—	—
—	—	—	12. Wangen a./A., Kirchenrenovation, Staatsbeitrag	3,000	—	—	—	3,000	—	—	—
9,000	—	—	(Münster, Staatsbeitrag für kirchliche Bauten)	—	—	—	—	—	—	—	—
2,206,935	05	2,246,409		2,102,628	05	11,678	30	2,090,949	75	—	—
C. Römischkatholische Kirche											
450,412	80	456,550	1. Besoldungen der Geistlichen	424,035	60	1,241	—	422,794	60	—	—
1,300	—	1,300	2. Besoldungszulagen	1,241	—	—	—	1,241	—	—	—
4,500	—	4,500	3. Wohnungsentschädigungen	4,130	65	—	—	4,130	65	—	—
1,800	—	1,800	4. Holzentschädigungen	1,800	—	—	—	1,800	—	—	—
24,690	60	28,175	5. Leibgedinge (Pensionen)	22,149	05	220	80	21,928	25	—	—
4,082	40	4,082	6. Beitrag an die Besoldung des Bischofs, des Domdekans und des Aktuars der Diöz.-Konferenz	4,082	40	—	—	4,082	40	—	—
8,800	—	8,800	7. Besoldungen der bern. Domherren	8,381	40	—	—	8,381	40	—	—
204	45	100	8. Theologische Prüfungskommission	249	75	440	—	—	—	190	25
495,381	35	505,307		466,069	85	1,901	80	464,168	05	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
V. Kirchenwesen											
D. Christkatholische Kirche											
36,940	05	39,785	1. Besoldungen der Geistlichen	34,937	10	400	—	34,537	10	—	—
400	—	400	2. Besoldungszulagen	400	—	—	—	400	—	—	—
1,300	—	1,950	3. Wohnungsentschädigungen	1,300	—	—	—	1,300	—	—	—
1,200	—	1,400	4. Holzentschädigungen	1,400	—	—	—	1,400	—	—	—
2,750	—	2,750	5. Beitrag an die Besoldung des Bischofs	2,750	—	—	—	2,750	—	—	—
168	75	200	6. Theologische Prüfungskommission . .	113	75	40	—	73	75	—	—
42,758	80	46,485		40,900	85	440	—	40,460	85	—	—

1,680	35	1,600	A. Verwaltungskosten der Direktion . . .	1,591	05	—	—	1,591	05	—	—
2,206,935	05	2,246,409	B. Protestantische Kirche	2,102,628	05	11,678	30	2,090,949	75	—	—
495,381	35	505,307	C. Römischkatholische Kirche	466,069	85	1,901	80	464,168	05	—	—
42,758	80	46,485	D. Christkatholische Kirche	40,900	85	440	—	40,460	85	—	—
2,746,755	55	2,799,801		2,611,189	80	14,020	10	2,597,169	70	—	—
			Weniger Ausgaben als veranschlagt								
			Fr. 202,631.30								
=====											
VI. Unterrichtswesen											
A. Verwaltungskosten der Direktion und der Synode											
11,322	—	11,322	1. Besoldung des Sekretärs	10,697	40	—	—	10,697	40	—	—
41,098	95	41,478	2. Besoldungen der Angestellten	44,164	55	1,200	—	42,964	55	—	—
9,138	10	8,000	3. Bureaunkosten	11,131	41	—	—	11,131	41	—	—
2,000	—	2,000	4. Mietzinse	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—
15,994	45	10,000	5. Prüfungskosten, Expertisen, Reisekosten	27,200	75	15,994	50	11,206	25	—	—
4,341	80	4,800	6. Schulsynode	480	05	—	—	480	05	—	—
83,895	30	77,600		95,674	16	17,194	50	78,479	66	—	—
B. Hochschule											
885,666	15	920,953	1. Besoldungen der Professoren und Honorare der Dozenten	942,165	65	112,759	85	829,405	80	—	—
8,305	—	6,500	2. Matrikelgelder	—	—	7,883	—	—	—	7,883	—
242,011	20	250,000	3. Besoldungen der Assistenten	226,614	95	705	40	225,909	55	—	—
202,025	80	201,909	4. Besoldungen des techn. Hülfspersonals	203,251	35	11,215	85	192,035	50	—	—
155,064	34	156,000	5. Verwaltungskosten (Mobiliar, Beheizung usw.)	180,310	73	25,909	85	154,400	88	—	—
273,360	—	273,360	6. Mietzinse	288,460	—	15,100	—	273,360	—	—	—
57,000	—	60,000	7. Beitrag an die Stadtbibliothek	60,000	—	—	—	60,000	—	—	—
1,806,824	49	1,855,722	Uebertrag	1,900,802	68	173,573	95	1,727,228	73	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldo			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Laufende Verwaltung													
VI. Unterrichtswesen													
B. Hochschule													
1,806,824	49	1,855,722		Uebertrag	1,900,802	68	173,573	95	1,727,228	73	—	—	
8. Institute und Kliniken:													
4,982	15			1. Chirurgische Klinik	5,010	50	—	—	5,010	50	—	—	
4,269	90			2. Medizinische Klinik	8,443	20	3,943	20	4,500	—	—	—	
12,314	95			3. Anatomisches Institut	12,307	48	134	10	12,173	38	—	—	
5,302	20			4. Physiologisches Institut	6,488	85	1,175	—	5,313	85	—	—	
2,845	60			5. Augenklinik	4,249	20	1,150	—	3,099	20	—	—	
2,337	45			6. Oto-laryngol. Klinik	954	60	—	—	954	60	—	—	
4,330	69			7. Pathologisches Institut	7,919	71	2,500	—	5,419	71	—	—	
1,866	45			8. Medizin.-chemisches Institut	829	25	587	20	242	05	—	—	
6,720	60			9. Hygienisch-bakteriolog. Institut	8,294	75	65	—	8,229	75	—	—	
2,700	—			10. Pasteur-Institut	6,500	—	3,800	—	2,700	—	—	—	
6,671	78			11. Organische Chemie	5,934	78	2,128	70	3,806	08	—	—	
7,406	60			12. Anorganische Chemie	10,187	30	5,196	55	4,990	75	—	—	
5,463	35			13. Physikalisches Institut und tellurisches Observatorium	5,997	80	338	65	5,659	15	—	—	
1,787	45			14. Astronomisches Institut	3,074	06	—	—	3,074	06	—	—	
2,561	14			15. Mineralog.-petrographisches Institut	3,466	05	865	70	2,600	35	—	—	
2,938	99			16. Geologisches Institut	2,879	20	27	90	2,851	30	—	—	
3,465	05			17. Zoologisches Institut	3,311	75	18	60	3,293	15	—	—	
7,676	85			18. Pharmazeutisches Institut	7,995	05	2,476	60	5,518	45	—	—	
4,863	50			19. Pharmakologisches Institut	5,138	25	248	50	4,889	75	—	—	
4,634	10			20. Dermatologische Klinik	3,092	10	—	—	3,092	10	—	—	
1,499	50	115,000		21. Klinik für Kinderkrankheiten	1,956	70	—	—	1,956	70	—	—	
1,937	25			22. Geographisches Institut	3,608	25	38	90	3,569	35	—	—	
1,136	25			23. Psychologisches Institut	1,259	40	200	—	1,059	40	—	—	
864	90			24. Kunsthistorische Sammlung	3,878	10	—	—	3,878	10	—	—	
399	—			25. Physikalisch-chem. Biologie	361	10	11	10	350	—	—	—	
5,811	33			26. Vet.-Anatomie	4,665	15	92	20	4,572	95	—	—	
—	—			27. Vet.-Physiologie	—	—	—	—	—	—	—	—	
2,399	91			28. Vet.-Pathologische Anatomie	7,322	78	5,057	70	2,265	08	—	—	
1,119	90			29. Vet.-Tierzucht	1,092	45	—	—	1,092	45	—	—	
1,062	90			30. Vet.-Chirurgische Klinik	1,008	95	—	—	1,008	95	—	—	
764	23			31. Vet.-Medizinische Klinik	985	30	158	20	827	10	—	—	
117	35			32. Vet.-Ambulatorische Klinik	15,206	54	20,760	95	—	—	5,554	41	
—	—			33. Veterinär-Apotheke	—	—	—	—	—	—	—	—	
2,453	05			34. Vet.-Bibliothek	2,330	20	—	—	2,330	20	—	—	
—	—			35. Fleischschau	—	—	—	—	—	—	—	—	
593	—			36. Lehramtsschule	1,987	75	68	15	1,919	60	—	—	
18,134	—			37. Institutsgebühren	—	—	16,263	—	—	—	16,263	—	
18,269	64			38. Seminarbibliotheken	16,037	91	175	—	15,862	91	—	—	
10,000	—			(Bauten der Tierarzneischule, Rückstellung)	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—			39. Institute u. Kliniken, allgem. Kredit	9,030	—	430	—	8,600	—	—	—	
9. Botanischer Garten:													
a. Betriebsrechnung				76,251 66 3,736 14									
b. Beitrag an den Alpengarten Schynige Platte				520 — — — 87,835 52									
93,924	34	85,000		c. Pachtzins	19,800	—	—	—	—	—	—	—	
d. Beitrag des Burgerrates von Bern				— — 2,000 —									
e. Beitrag der Einwohnergemeinde Bern				— — 3,000 —									
7,068	44	5,000		10. Tierspital	83,628	04	83,130	30	497	74	—	—	
2,018,876	70	2,050,722		Uebertrag	2,263,806	84	333,351	29	1,930,455	55	—	—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voran- schlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
VI. Unterrichtswesen											
B. Hochschule											
2,018,876	70	2,050,722	Uebertrag	2,263,806	84	333,351	29	1,930,455	55	—	—
11. Poliklinik:											
a. Besoldungen											
b. Apparate, Medikamente usw.											
68,841	15	68,000	c. Beitrag der Einwohnergemeinde Bern	—	—	25,000	—	68,341	25	—	—
d. Betriebseinnahmen											
12. Zahnärztliches Institut:											
a. Besoldungen											
b. Betriebsmittel											
44,873	90	41,500	c. Mietzins	20,000	—	—	—	38,357	65	—	—
d. Betriebseinnahmen											
e. Beitrag der Einwohnergemeinde Bern											
13. Gerichtlich-medizinisches Institut:											
a. Besoldungen											
39,739	20	38,000	b. Betriebsmittel	24,286	30	3,454	30	39,193	15	—	—
c. Mietzins											
d. Betriebseinnahmen											
14. Beitrag an die Kliniken im Insepsital:											
320,000	—	320,000	a. Beitrag an den Betrieb der klinischen	320,000	—	—	—	320,000	—	—	—
Institute											
35,086	80	30,000	b. Vergütung für Freibetten in den	34,605	—	—	—	34,605	—	—	—
Kliniken											
3,000	—	3,000	c. Beitrag an die Betriebskosten des	3,000	—	—	—	3,000	—	—	—
Röntgen-Institutes											
10,750	—	10,750	d. Vergütung für Gebäudeunterhalt .	10,750	—	—	—	10,750	—	—	—
1,500	—	1,500	15. Beitrag an die Poliklinik des Jenner-	1,500	—	—	—	1,500	—	—	—
spitals											
16. Psychiatrische Poliklinik:											
a. Betriebsmittel											
b. Mietzinse											
c. Betriebseinnahmen											
d. Beitrag d. Einwohnergemeinde Bern											
—	—	—		3,466	65	1,200	—	2,766	65	—	—
—	—	—		3,200	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—		—	—	2,700	—	—	—	—	—
2,542,667	75	2,563,472		2,882,784	34	433,815	09	2,448,969	25	—	—
C. Mittelschulen											
181,500	—	179,000	1. Kantonsschule Pruntrut, Beitrag . .	188,120	—	23,120	—	165,000	—	—	—
870,547	40	865,000	2. Staatsbeiträge an höhere Mittelschulen	993,137	85	143,620	—	849,517	85	—	—
2,141,779	95	2,130,000	3. Anteil des Staates an den Lehrerbesol-								
dungen der Progymnasien und Sekun-											
darschulen											
4. Inspektion:											
a. Besoldungen und Reisevergütungen											
18,585	20	18,586	b. Bureaunkosten	15,024	—	—	—	15,024	—	—	—
1,025	15	900	5. Pensionen für Mittelschullehrer . . .	902	10	—	—	902	10	—	—
159,968	85	150,000	6. Stipendien	160,123	—	—	—	160,123	—	—	—
15,109	80	15,000	7. Stellvertretung kranker Lehrkräfte .	20,520	—	4,924	50	15,595	50	—	—
29,206	60	24,000	8. Stellvertretung militärdienstpflichtiger	34,749	10	11,075	40	23,673	70	—	—
4,972	50	3,000	Lehrer	4,720	—	—	—	4,720	—	—	—
376,633	15	387,000	9. Beitrag an die Versicherungskasse . .	384,031	25	318	70	383,712	55	—	—
—	—	—	10. Beiträge für Studienreisen für Lehrer	—	—	—	—	—	—	—	—
an Mittelschulen											
969	20	1,000	11. Fortbildungskurse	1,076	10	—	—	1,076	10	—	—
3,800,297	80	3,773,486		3,872,912	45	183,373	35	3,689,539	10	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
VI. Unterrichtswesen											
E. Lehrerbildungsanstalten											
B. Oberseminar Bern:											
a. Verwaltung:											
492	45	500	1. Mobiliar, Ankauf und Unterhalt	349	50	13	60	335	90	—	—
3,540	80	4,247	2. Beheizung, Beleuchtung usw. .	7,855	15	3,378	65	4,476	50	—	—
4,500	—	4,500	3. Abwart	4,290	—	—	—	4,290	—	—	—
2,122	05	1,000	4. Bureaustkosten	1,479	—	188	05	1,290	95	—	—
141	70	500	5. Gebäude, Unterhalt	295	35	30	—	265	35	—	—
b. Unterricht:											
94,363	10	95,506	1. Besoldungen	156,401	15	64,225	30	92,175	85	—	—
8,895	37	4,500	2. Lehrmittel, Bibliothek usw. .	7,171	93	1,546	50	5,625	43	—	—
16,100	—	16,100	c. Mietzins	16,100	—	—	—	16,100	—	—	—
31,978	50	30,000	d. Stipendien	29,091	10	435	—	28,656	10	—	—
1,499	—	1,800	e. Reiseentschädigungen	1,086	95	—	—	1,086	95	—	—
f. Uebungsschule:											
525	—	700	1. Abwart	3,800	—	3,166	65	633	35	—	—
372	50	100	2. Mobiliar, Ankauf und Unterhalt	253	45	—	—	253	45	—	—
663	05	1,307	3. Heizung, Beleuchtung und Reinigung	3,837	—	3,187	90	649	10	—	—
6,600	—	7,200	4. Besoldungen, Uebungslehrer .	6,696	—	—	—	6,696	—	—	—
478	20	400	5. Lehrmittel, Bibliothek	154	90	—	—	154	90	—	—
643	50	800	6. Abwartwohnung	143	75	1,030	—	—	—	886	25
171,628	22	167,560		239,005	23	77,291	65	161,893	58	—	—
2. Seminar Pruntrut:											
14,641	15	14,000	a. Verwaltung	13,977	20	296	80	13,680	40	—	—
63,194	57	65,900	b. Unterricht	61,881	38	608	10	61,273	28	—	—
13,931	05	16,000	c. Nahrung	14,628	39	120	90	14,507	49	—	—
11,538	10	11,500	d. Verpflegung	18,182	35	1,231	30	16,951	05	—	—
103,304	87	107,400	Betriebsergebnis	108,669	32	2,257	10	106,412	22	—	—
4,917	—	—	e. Inventarveränderung	1,973	—	2,159	—	—	—	186	—
12,330	—	10,000	f. Kostgelder	—	—	12,620	—	—	—	12,620	—
7,370	—	7,000	g. Stipendien für Externe	8,370	—	—	—	8,370	—	—	—
103,261	87	104,400		119,012	32	17,036	10	101,976	22	—	—
3. Seminar Thun:											
18,329	50	17,500	a. Verwaltung	16,999	95	38	10	16,961	85	—	—
73,130	39	76,000	b. Unterricht	72,774	52	1,005	35	71,769	17	—	—
139	85	—	c. Nahrung	137	16	—	—	137	16	—	—
8,970	27	5,000	d. Verpflegung	5,688	25	270	—	5,418	25	—	—
12,300	—	12,300	e. Mietzins	12,300	—	—	—	12,300	—	—	—
112,870	01	110,800	Betriebsergebnis	107,899	88	1,313	45	106,586	43	—	—
5,701	—	—	f. Inventarveränderung	—	—	3,952	—	—	—	3,952	—
4,000	—	4,000	g. Beitrag der Einwohnergemeinde Thun	—	—	4,000	—	—	—	4,000	—
24,203	90	22,000	h. Stipendien	21,839	40	195	—	21,644	40	—	—
127,372	91	128,800		129,739	28	9,460	45	120,278	83	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldi			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung													
VI. Unterrichtswesen													
E. Lehrerbildungsanstalten													
4. Seminar Delsberg:													
14,449	05	14,000		a. Verwaltung	13,907	80	—	—	13,907	80	—	—	
54,684	—	55,000		b. Unterricht	54,264	14	—	—	54,264	14	—	—	
18,894	16	17,000		c. Nahrung	20,904	45	352	60	20,551	85	—	—	
14,406	60	13,000		d. Verpflegung	14,746	90	408	80	14,338	10	—	—	
18,300	—	18,300		e. Mietzins	18,300	—	—	—	18,300	—	—	—	
1,738	95	1,700		f. Garten und Hühnerhof	2,065	90	300	—	1,765	90	—	—	
122,472	76	119,000		Betriebsergebnis	124,189	19	1,061	40	123,127	79	—	—	
5,646	95	—		g. Inventarveränderung	38	80	4,537	70	—	—	4,498	90	
15,047	50	14,925		h. Kostgelder	—	—	16,230	—	—	—	16,230	—	
3,277	50	3,000		i. Stipendien	5,187	50	—	—	5,187	50	—	—	
6,202	50	—		k. Beitrag aus der Bundessubvention	—	—	—	—	—	—	—	—	
110,147	21	107,075			129,415	49	21,929	10	107,586	39	—	—	
5. Verschiedene Ausgaben:													
15,368	60	15,002		a. Seminarlehrer-Pensionen	12,582	50	1,666	—	10,916	50	—	—	
4,000	10	3,000		b. Wiederholungs- und Fortbildungskurse	11,660	30	8,750	50	2,909	80	—	—	
17,792	60	12,000		c. Staatsbeitrag an die Lehrerversicherungskasse	17,756	05	—	—	17,756	05	—	—	
37,161	30	30,002			41,998	85	10,416	50	31,582	35	—	—	
6. Schweizerisches Schulmuseum													
21,800	—	3,000			3,000	—	—	—	3,000	—	—	—	
21,800		3,000			3,000				3,000				
7. Beitrag aus der Bundessubvention (VI. J. 2. c.)													
80,000	—	80,000			—	—	80,000	—	—	—	80,000	—	
80,000		80,000			—		80,000		—		80,000		
1. Deutsches Lehrerseminar:													
164,151	73	160,160		A. Unterseminar Hofwil	207,940	99	53,911	—	154,029	99	—	—	
171,628	22	167,560		B. Oberseminar Bern	239,005	23	77,201	65	161,803	58	—	—	
335,779	95	327,720			446,946	22	131,112	65	315,833	57	—	—	
103,261	87	104,400		2. Seminar Pruntrut	119,012	32	17,036	10	101,976	22	—	—	
127,372	91	128,800		3. Seminar Thun	129,739	28	9,460	45	120,278	83	—	—	
110,147	21	107,075		4. Seminar Delsberg	129,415	49	21,829	10	107,586	39	—	—	
676,561	94	667,995			825,113	31	179,438	30	645,675	01	—	—	
37,161	30	30,002		5. Verschiedene Ausgaben	41,998	85	10,416	50	31,582	35	—	—	
21,800	—	3,000		6. Schweizerisches Schulmuseum, Beitrag	3,000	—	—	—	3,000	—	—	—	
80,000	—	80,000		7. Beitrag aus der Bundessubvention	—	—	80,000	—	—	—	80,000	—	
655,523	24	620,997			870,112	16	269,854	80	600,257	36	—	—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken				Brutto-Summen				Saldi			
								Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Laufende Verwaltung															
VI. Unterrichtswesen															
F. Taubstummenanstalten															
1. Taubstummenanstalt Münchenbuchsee:															
23,699	21	24,600		a. Verwaltung	24,448	18	118	85	24,329	33	—	—			
26,504	31	28,800		b. Unterricht	28,448	81	1,582	19	26,866	62	—	—			
30,122	44	39,000		c. Nahrung	30,643	58	2,853	85	27,789	73	—	—			
62,136	88	45,200		d. Verpflegung	55,922	30	11,295	70	44,626	60	—	—			
19,200	—	19,200		e. Mietzins	19,200	—	—	—	19,200	—	—	—			
2,794	78	1,700		f. Gewerbe	12,185	30	13,607	85	—	—	1,422	55			
744	05	1,000		g. Landwirtschaft	5,342	10	8,557	45	—	—	3,215	35			
1,467	—	2,200		h. Beitrag an die Lehrerversich.-Kasse.	1,092	30	—	—	1,092	30	—	—			
159,591	01	156,300		Betriebsergebnis	177,282	57	38,015	89	139,266	68	—	—			
14,093	40	—		i. Inventarveränderung	10,719	85	1,052	25	9,667	60	—	—			
45,598	20	48,400		k. Kostgelder	—	—	41,661	50	—	—	41,661	50			
7,567	—	—		l. Beiträge aus der Bundessubvention	—	—	3,477	—	—	—	3,477	—			
120,519	21	107,900			188,002	42	84,206	64	103,795	78	—	—			
12,000	—	12,000		2. Taubstummenanstalt Wabern:											
				Beitrag des Staates	11,000	—	—	—	11,000	—	—	—			
12,000	—	12,000			11,000	—	—	—	11,000	—	—	—			
2,508	25	2,500		3. Taubstummen-Substitutionsfonds:											
				Zinsertrag	—	—	2,508	25	—	—	2,508	25			
2,508	25	2,500			—	—	2,508	25	—	—	2,508	25			
120,519	21	107,900		1. Taubstummenanstalt Münchenbuchsee	188,002	42	84,206	64	103,795	78	—	—			
12,000	—	12,000		2. Taubstummenanstalt Wabern	11,000	—	—	—	11,000	—	—	—			
2,508	25	2,500		3. Taubstummen-Substitutionsfonds	—	—	2,508	25	—	—	2,508	25			
130,010	96	117,400			199,002	42	86,714	89	112,287	53	—	—			
G. Kunst und Wissenschaft															
38,500	—	37,500		1. Historisches Museum, Beiträge	48,500	—	10,000	—	38,500	—	—	—			
6,000	—	13,500		2. Kunstmuseum, Beitrag	6,300	—	—	—	6,300	—	—	—			
3,000	—	3,000		3. Akademische Kunstsammlung, Beitrag	3,000	—	—	—	3,000	—	—	—			
2,000	—	2,000		4. Konservatorium, Beitrag	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—			
1,214	—	—		5. Schweizerisches Idiotikon, Beiträge .	800	—	—	—	800	—	—	—			
5,000	—	10,000		6. Naturhistorisches Museum, Beitrag .	15,000	—	—	—	15,000	—	—	—			
17,062	50	10,000		7. Erhaltung von Kunstaltertümern . .	13,042	30	3,095	—	9,947	30	—	—			
5,000	—	4,500		8. „Bärndütsch“, Beitrag	4,500	—	—	—	4,500	—	—	—			
27,000	—	24,000		9. Stadttheater Bern, Beitrag	24,000	—	—	—	24,000	—	—	—			
4,000	—	3,000		10. Orchesterverein Bern, Beitrag	3,000	—	—	—	3,000	—	—	—			
1,000	—	1,000		11. Alpines Museum, Beitrag	21,000	—	—	—	21,000	—	—	—			
800	—	800		12. Jurass. Museum in Delsberg, Beitrag.	800	—	—	—	800	—	—	—			
2,500	—	2,000		13. Kantonaler Musikverband, Beitrag .	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—			
4,000	—	3,000		14. Stiftung „Schloss Spiez“, Beitrag . .	3,000	—	—	—	3,000	—	—	—			
50,000	—	25,000		15. Naturhistor. Museum, Neubau, Beitrag	25,000	—	—	—	25,000	—	—	—			
50,000	—	25,000		16. Kunstmuseum Bern, Neubau, Beitrag	25,000	—	—	—	25,000	—	—	—			
9,000	—	9,000		17. Forschungsstation „Jungfrauoch“,	9,000	—	—	—	9,000	—	—	—			
				Beitrag	—	—	—	—	—	—	—	—			
226,076	50	173,300			205,942	30	13,095	—	192,847	30	—	—			

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung												
VI. Unterrichtswesen												
H. Lehrmittel-Verlag												
1. Lehrmittel:												
561,846	95	672,105		a. Vorräte auf 1. Januar	626,606	95	11,461	05	615,145	90	—	—
265,927	65	225,900		b. Erstellungskosten von Lehrmitteln .	256,732	—	—	—	256,732	—	—	—
284,478	05	258,155		c. Erlös von Lehrmitteln	—	—	274,845	35	—	—	274,845	35
2,890	85	1,125		d. Gratisexemplare	2,873	20	—	—	2,873	20	—	—
615,145	90	713,135		e. Vorräte auf 31. Dezember	10,529	35	683,378	20	—	—	672,848	85
68,958	50	72,160			896,741	50	969,684	60	—	—	72,943	10
2. Betriebskosten:												
29,741	85	30,240		a. Besoldungen	29,119	50	—	—	29,119	50	—	—
444	—	600		b. Arbeitslöhne	—	—	—	—	—	—	—	—
6,364	55	7,600		c. Magazin- und Bureaukosten	5,377	90	378	15	4,999	75	—	—
7,200	—	7,200		d. Mietzins	7,200	—	—	—	7,200	—	—	—
1,380	90	1,100		e. Frachten und Porti.	2,533	20	1,643	—	890	20	—	—
15,390	20	15,000		f. Zins des Betriebskapitals	17,509	85	—	—	17,509	85	—	—
60,521	50	61,740			61,740	45	2,021	15	59,719	30	—	—
3. Ertragsverwendung:												
5,997	10	6,070		a. Amtliches Schulblatt, Kosten . . .	5,327	35	—	—	5,327	35	—	—
2,439	90	4,350		b. Reserve, Einlage	7,896	45	—	—	7,896	45	—	—
8,437	—	10,420			13,223	80	—	—	13,223	80	—	—
68,958	50	72,160		1. Lehrmittel	896,741	50	969,684	60	—	—	72,943	10
60,521	50	61,740		2. Betriebskosten	61,740	45	2,021	15	59,719	30	—	—
8,437	—	10,420		Betriebsvertrag	958,481	95	971,705	75	—	—	13,223	80
8,437	—	10,420		3. Ertragsverwendung	13,223	80	—	—	13,223	80	—	—
—	—	—			971,705	75	971,705	75	—	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldi			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung													
VI. Unterrichtswesen													
J. Bundessubvention für die Primarschule													
551,019	20	551,020		1. Beitrag des Bundes	—	—	551,019	20	—	—	551,019	20	—
				2. Verwendung:									
80,000	—	80,000		a. Beitrag an die Versicherung der Primarlehrer (VI. D. 4.)	80,000	—	—	—	80,000	—	—	—	—
56,000	—	56,000		b. Zuschüsse an Leibgedinge und Pensionen (VI. D. 3. und E. 5. a.)	56,000	—	—	—	56,000	—	—	—	—
80,000	—	80,000		c. Beitrag an die Kosten der Staatsseminarien (VI. E. 7.)	80,000	—	—	—	80,000	—	—	—	—
32,000	—	32,000		d. Ordentliche Staatsbeiträge an Schulhausbauten (VI. D. 6.)	32,000	—	—	—	32,000	—	—	—	—
48,000	—	48,000		e. Ausserordentliche Beiträge an das Primarschulwesen (VI. D. 2.)	48,000	—	—	—	48,000	—	—	—	—
80,000	—	80,000		f. Beiträge an die Gemeinden für die Ernährung und Kleidung bedürftiger Primarschüler	80,000	—	—	—	80,000	—	—	—	—
32,000	—	32,000		g. Beiträge an Gemeinden für die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schulmaterialien (VI. D. 12.)	32,000	—	—	—	32,000	—	—	—	—
8,000	—	8,000		h. Beiträge an Gemeinden für den Handfertigkeitsunterricht in der Primarschule (VI. D. 11.)	8,000	—	—	—	8,000	—	—	—	—
12,000	—	12,000		i. Beiträge zur Unterstützung allgem. Bildungsbestrebungen im Sinne von Art. 29 des Primarschulgesetzes	12,000	—	—	—	12,000	—	—	—	—
8,000	—	8,000		k. Beitrag an die Fortbildungskurse der Primarlehrerschaft (VI. E. 5b)	8,000	—	—	—	8,000	—	—	—	—
40,000	—	40,000		l. Beitrag an die Lehrervers.-Kasse für die Anrechnung von Dienstjahren zu Gunsten älterer Lehrkräfte der Primarschule (VI. D. 4.)	40,000	—	—	—	40,000	—	—	—	—
24,000	—	24,000		m. Beitrag an die Versicherung der Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen (VI. D. 18.)	24,000	—	—	—	24,000	—	—	—	—
32,000	—	32,000		n. Beitrag an die Anormalenfürsorge (VI. D. 16.)	32,000	—	—	—	32,000	—	—	—	—
1,600	—	1,600		o. Beitrag an den Turnunterricht (VI. D. 8.)	1,600	—	—	—	1,600	—	—	—	—
17,419	20	17,420		p. Beitrag zur Verfügung des Regierungsrates für die Verwendung im Sinne des Bundesgesetzes	17,419	20	—	—	17,419	20	—	—	—
—	—	—			551,019	20	551,019	20	—	—	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
VI. Unterrichtswesen											
K. Bekämpfung des Alkoholismus											
1,000	—	1,000	1. Beitrag aus dem Alkoholzehntel	—	—	800	—	—	800	—	
1,000	—	1,000	2. Beiträge an Kinderhorte	800	—	—	—	—	800	—	
—	—	—		800	—	800	—	—	—	—	
83,895	30	77,600	A. Verwaltungskosten der Direktion und der Synode	95,674	16	17,194	50	78,479	66	—	
2,542,667	75	2,563,472	B. Hochschule	2,882,784	34	433,815	09	2,448,969	25	—	
3,800,297	80	3,773,486	C. Mittelschulen	3,872,912	45	183,373	35	3,689,539	10	—	
10,262,635	50	10,156,181	D. Primarschulen	10,363,048	70	636,836	15	9,726,212	55	—	
655,523	24	620,997	E. Lehrerbildungsanstalten	870,112	16	269,854	80	600,257	36	—	
130,010	96	117,400	F. Taubstummenanstalten	199,002	42	86,714	89	112,287	53	—	
226,076	50	173,300	G. Kunst und Wissenschaft	205,942	30	13,095	—	192,847	30	—	
—	—	—	H. Lehrmittel-Verlag	971,705	75	971,705	75	—	—	—	
—	—	—	J. Bundessubvention für die Primarschule	551,019	20	551,019	20	—	—	—	
—	—	—	K. Bekämpfung des Alkoholismus	800	—	800	—	—	—	—	
17,701,107	05	17,482,436		20,013,001	48	3,164,408	73	18,848,592	75	—	
			Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 633,843.25								
VII. Gemeindewesen											
A. Verwaltungskosten der Direktion des Gemeindewesens											
27,130	35	27,150	1. Besoldungen der Beamten	26,281	50	—	—	26,281	50	—	
14,618	80	14,753	2. Besoldungen der Angestellten	13,861	80	—	—	13,861	80	—	
5,497	25	5,000	3. Bureau- und Reisekosten	9,888	95	4,891	40	4,997	55	—	
1,200	—	1,200	4. Mietzinse	1,200	—	—	—	1,200	—	—	
48,446	40	48,103		51,232	25	4,891	40	46,340	85	—	
			Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 1,762.15								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldo			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung													
VIII. Armenwesen													
A. Verwaltungskosten der Direktion des Armenwesens													
52,431	20	55,280		1. Besoldungen der Beamten	52,831	20	800	—	52,031	20	—	—	—
105,279	65	113,140		2. Besoldungen der Angestellten	117,304	—	—	—	117,304	—	—	—	—
29,838	45	18,000		3. Bureaunkosten	41,470	75	7,426	85	34,043	90	—	—	—
6,020	—	6,200		4. Mietzinse	6,200	—	—	—	6,200	—	—	—	—
193,569	30	192,620			217,805	95	8,226	85	209,579	10	—	—	—
B. Kommission und Inspektoren													
506	20	500		1. Kantonale Armenkommission	444	40	—	—	444	40	—	—	—
36,917	95	35,780		2. Kantonale Armeninspektoren:	33,786	—	—	—	33,786	—	—	—	—
20,031	55	17,000		a. Besoldungen	22,061	70	31	—	22,030	70	—	—	—
1,200	—	1,200		b. Bureau- und Reisekosten	1,200	—	—	—	1,200	—	—	—	—
24,585	60	25,000		c. Mietzins	24,110	70	—	—	24,110	70	—	—	—
83,241	30	79,480		3. Kreis-Armeninspektoren	81,602	80	31	—	81,571	80	—	—	—
C. Armenpflege													
2,799,434	87	2,620,000		1. Beiträge an Gemeinden:	2,871,560	65	303,301	80	2,568,258	85	—	—	—
1,786,050	10	1,380,000		a. Beiträge für dauernd Unterstützte	1,825,787	20	2,284	95	1,823,502	25	—	—	—
				b. Beiträge für vorübergehend Unterstützte							—	—	—
3,125,337	14	2,150,000		2. Auswärtige Armenpflege:	3,457,507	64	584,238	68	2,873,268	96	—	—	—
2,100,028	96	1,750,000		a. Unterstützungen ausser Kanton	2,443,308	82	342,517	35	2,100,791	47	—	—	—
200,000	—	200,000		b. Kosten gemäss §§ 59, 60 und 113 A. G.	200,000	—	—	—	200,000	—	—	—	—
10,010,851	07	8,100,000		3. Ausserordentliche Beiträge an Gemeinden							—	—	—
					10,798,164	31	1,232,342	78	9,565,821	53	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Soll (Ausgaben)	Haben (Einnahmen)	Soll (Ausgaben)	Haben (Einnahmen)	Soll (Ausgaben)	Haben (Einnahmen)		
Laufende Verwaltung												
VIII. Armenwesen												
D. Bezirks- und Gemeindeverpflegungs-Anstalten, Beiträge												
6,025	—	42,500	50	1. Oberländische Anstalt in Utzigen . .	6,012	50	—	—	6,012	50	—	—
7,450	—			2. Seeländische Anstalt in Worben . .	6,687	50	—	—	6,687	50	—	—
5,775	—			3. Mittelländische Anstalt in Riggisberg	5,837	50	—	—	5,837	50	—	—
4,025	—			4. Stadtbernische Anstalt im Kühlewil .	4,212	50	—	—	4,212	50	—	—
4,737	50			5. Oberaargauische Anstalt in Dettenbühl	4,900	—	—	—	4,900	—	—	—
5,362	50			6. Emmentalische Anstalt in Frienisberg	5,462	50	—	—	5,462	50	—	—
4,725	—			7. Anstalt des Amtes Signau in Langnau	6,227	50	1,240	—	4,987	50	—	—
7,462	50			8. Verschiedene Gemeinde-Anstalten . .	7,662	50	—	—	7,662	50	—	—
45,562	50	42,500			47,002	50	1,240	45,762	50			
E. Bezirks- und Privat-Erziehungs-anstalten, Beiträge												
2,500	—	2,000	—	1. Waisenhaus in Saignelégier	2,000	—	—	2,000	—	—	—	
24,000	—	22,000	—	2. Erziehungsanstalt Viktoria, Wabern . .	22,000	—	—	22,000	—	—	—	
5,000	—	4,500	—	3. Waisenhaus Belfond	4,500	—	—	4,500	—	—	—	
5,000	—	4,500	—	4. Waisenhaus in Courtelary	4,500	—	—	4,500	—	—	—	
6,000	—	5,000	—	5. Waisenhäuser in Delsberg	5,000	—	—	5,000	—	—	—	
2,500	—	2,000	—	6. Waisenhaus in Reconvilier	2,000	—	—	2,000	—	—	—	
5,000	—	4,500	—	7. Erziehungsanstalt in Oberbipp	4,500	—	—	4,500	—	—	—	
5,000	—	4,500	—	8. Erziehungsanstalt in Enggistein	4,500	—	—	4,500	—	—	—	
2,500	—	2,000	—	9. Erziehungsanstalt im Steinhölzli . . .	2,000	—	—	2,000	—	—	—	
10,000	—	8,000	—	10. Anstalt für schwachsinnige Kinder in Burgdorf	8,000	—	—	8,000	—	—	—	
10,000	—	8,000	—	11. Anstalt für schwachsinnige Kinder in Steffisburg	8,000	—	—	8,000	—	—	—	
77,500		67,000			67,000			67,000				
F. Kantonale Erziehungsheime												
1. Landorf:												
11,429	11	10,100		a. Verwaltung	11,372	25	250	85	11,121	40	—	—
11,506	86	10,400		b. Unterricht	11,185	38	121	—	11,064	38	—	—
21,853	98	21,400		c. Nahrung	20,168	79	650	—	19,518	79	—	—
21,895	20	19,020		d. Verpflegung	24,039	13	2,497	—	21,542	13	—	—
8,980	—	8,980		e. Mietzinse	9,100	—	120	—	8,980	—	—	—
3,212	05	6,400		f. Landwirtschaft	34,591	23	41,818	30	—	—	7,227	07
78,877	20	63,500		Betriebsergebnis	110,456	78	45,457	15	64,999	63	—	—
1,359	—	—		g. Inventarveränderung	4,649	50	1,112	—	3,537	50	—	—
21,733	30	18,500		h. Kostgelder	1,590	—	25,290	50	—	—	23,700	50
55,784	90	45,000			116,696	28	71,859	65	44,836	63	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voran- schlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
VIII. Armenwesen											
F. Kantonale Erziehungsheime											
2. Aarwangen:											
10,209	90	10,200	a. Verwaltung	9,751	80	22	80	9,729	—	—	—
10,897	33	10,300	b. Unterricht	10,114	79	100	—	10,014	79	—	—
22,082	39	23,085	c. Nahrung	21,204	93	42	90	21,162	03	—	—
19,882	10	19,000	d. Verpflegung	19,813	30	1,794	95	18,018	35	—	—
7,400	—	7,400	e. Mietzinse	7,400	—	—	—	7,400	—	—	—
5,581	88	1,635	f. Landwirtschaft	25,304	60	24,666	56	638	04	—	—
76,053	60	68,350	Betriebsergebnis	93,589	42	26,627	21	66,962	21	—	—
8,052	—	—	g. Inventarveränderung	2,899	—	3,321	—	—	—	422	—
19,875	—	19,350	h. Kostgelder	1,695	—	21,397	50	—	—	19,702	50
48,126	60	49,000		98,183	42	51,345	71	46,837	71	—	—
3. Erlach:											
10,749	65	10,400	a. Verwaltung	10,210	35	—	—	10,210	35	—	—
8,444	28	8,600	b. Unterricht	10,025	63	1,063	45	8,962	18	—	—
24,222	21	22,750	c. Nahrung	23,205	55	367	—	22,838	55	—	—
23,071	28	23,050	d. Verpflegung	32,846	64	2,776	95	30,069	69	—	—
9,000	—	9,000	e. Mietzinse	9,000	—	—	—	9,000	—	—	—
3,850	48	1,000	f. Landwirtschaft	44,886	50	45,056	73	—	—	170	23
79,337	90	72,800	Betriebsergebnis	130,174	67	49,264	13	80,910	54	—	—
3,480	—	—	g. Inventarveränderung	2,615	—	4,272	—	—	—	1,657	—
20,555	50	15,000	h. Kostgelder	2,122	50	25,614	—	—	—	23,491	50
6,266	—	—	(Beitrag aus dem Baukredit für Mobiliaranschaffungen)								
55,996	40	57,800		134,912	17	79,150	13	55,762	04	—	—
4. Kehrsatz:											
10,402	84	10,200	a. Verwaltung	10,328	18	460	35	9,867	83	—	—
9,576	28	9,700	b. Unterricht	9,505	95	299	65	9,206	30	—	—
15,360	45	17,900	c. Nahrung	16,734	45	598	45	16,136	—	—	—
18,113	25	14,200	d. Verpflegung	14,589	05	966	35	13,622	70	—	—
7,800	—	8,500	e. Mietzinse	6,590	—	—	—	6,590	—	—	—
5,737	09	900	f. Landwirtschaft	45,465	74	47,537	90	—	—	2,072	16
55,515	73	59,600	Betriebsergebnis	103,213	37	49,862	70	53,350	67	—	—
1,782	—	—	g. Inventarveränderung	1,841	—	1,126	—	715	—	—	—
14,595	85	14,100	h. Kostgelder	1,297	50	16,232	50	—	—	14,935	—
42,701	88	45,500		106,351	87	67,221	20	39,130	67	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voran- schlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
VIII. Armenwesen											
F. Kantonale Erziehungsheime											
5. Brüttelen:											
10,039	45	11,000	a. Verwaltung	10,290	28	530	05	9,760	23	—	—
11,910	91	12,000	b. Unterricht	12,508	13	—	—	12,508	13	—	—
21,524	—	20,000	c. Nahrung	22,354	25	889	—	21,465	25	—	—
20,204	35	17,800	d. Verpflegung	24,842	85	3,539	45	21,303	40	—	—
16,580	—	16,700	e. Mietzins	16,650	—	—	—	16,650	—	—	—
793	55	1,000	f. Landwirtschaft	26,669	60	30,899	45	—	—	4,229	85
81,052	26	76,500	Betriebsergebnis	113,315	11	35,857	95	77,457	16	—	—
2,635	—	—	g. Inventarveränderung	2,947	—	4,871	—	—	—	1,924	—
19,096	—	16,000	h. Kostgelder	1,777	50	21,181	—	—	—	19,403	50
2,570	—	2,500	i. Bundesbeitrag	—	—	2,530	—	—	—	2,530	—
56,751	26	58,000		118,039	61	64,439	95	53,599	66	—	—
6. Loveresse:											
7,777	55	8,220	a. Verwaltung	7,588	85	27	30	7,561	55	—	—
5,769	30	5,930	b. Unterricht	5,167	45	—	—	5,167	45	—	—
10,461	70	10,950	c. Nahrung	10,635	85	224	35	10,411	50	—	—
10,007	55	8,400	d. Verpflegung	12,811	80	3,623	—	9,188	80	—	—
3,300	—	3,300	e. Mietzins	3,300	—	—	—	3,300	—	—	—
2,678	55	150	f. Landwirtschaft	11,826	95	9,723	85	2,103	10	—	—
39,994	65	36,650	Betriebsergebnis	51,330	90	13,598	50	37,732	40	—	—
544	—	650	g. Inventarveränderung	4,071	—	2,200	—	1,871	—	—	—
10,403	—	7,550	h. Kostgelder	1,017	—	11,862	50	—	—	10,845	50
30,135	65	29,750		56,418	90	27,661	—	28,757	90	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voran- schlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
VIII. Armenwesen											
F. Kantonale Erziehungsheime											
55,784	90	45,000	1. Landorf	116,696	28	71,859	65	44,836	63	—	—
48,126	60	49,000	2. Aarwangen	98,183	42	51,345	71	46,837	71	—	—
55,996	40	57,800	3. Erlach	134,912	17	79,150	13	55,762	04	—	—
42,701	88	45,500	4. Kehrsatz	106,351	87	67,221	20	39,130	67	—	—
56,751	26	58,000	5. Brüttelen	118,039	61	64,439	95	53,599	66	—	—
30,135	65	29,750	6. Lovesse	56,418	90	27,661	—	28,757	90	—	—
289,496	69	285,050		630,602	25	361,677	64	268,924	61	—	—
G. Verschiedene Unterstützungen											
38,000	—	30,000	1. Berufstipendien	16,592	—	—	—	16,592	—	—	—
14,894	67	20,000	2. Verpflegung kranker Kantonsfremder .	38,645	—	18,607	50	20,037	50	—	—
7,000	—	5,000	3. Beiträge an Hilfsgesellschaften im Aus- lande	5,000	—	—	—	5,000	—	—	—
20,000	—	20,000	4. Unterstützungen bei Schäden durch Naturereignisse	23,867	50	8,733	—	15,134	50	—	—
8,000	—	—	5. Verein „Für das Alter“ des Kantons Bern und Beiträge an Altersbeihilfen	249,644	—	399,288	—	—	—	149,644	—
3,000	—	3,000	6. Kant. Säuglings- und Mütterheim . .	3,000	—	—	—	3,000	—	—	—
2,000	—	1,000	7. Anstalt Balgerist	1,000	—	—	—	1,000	—	—	—
35,003	—	—	8. Anormalen-Fürsorge	35,040	—	35,040	—	—	—	—	—
35,003	—	—									
—	—	—	9. a. Bundesbeitrag	—	—	1,225,758	—	—	—	1,225,758	—
—	—	—	b. Anteil der Gemeinden	400,000	—	—	—	400,000	—	—	—
—	—	—	c. Verwendung durch den Staat . . .	545,758	—	—	—	545,758	—	—	—
—	—	—	d. Zuwendung an den „Verein für das Alter“	100,000	—	—	—	100,000	—	—	—
—	—	—	e. Zuwendungen an Institutionen der Jugendfürsorge	180,000	—	—	—	180,000	—	—	—
76,894	67	79,000		1,598,546	50	1,687,426	50	—	—	88,880	—
H. Bekämpfung des Alkoholismus											
153,000	80	100,000	1. Zuschuss aus dem Alkoholzehntel . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
153,000	80	100,000	2. Bekämpfung des Alkoholismus . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
J. Beiträge an Anstalten für Bauten und Einrichtungen											
104,111	35	—	1. Zuschuss aus dem Unterstützungsfonds für Anstalten	—	—	105,116	32	—	—	105,116	32
104,111	35	—	2. Beiträge an Armen- und Kranken- anstalten	105,470	40	354	08	105,116	32	—	—
—	—	—		105,470	40	105,470	40	—	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldo			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Laufende Verwaltung													
VIII. Armenwesen													
193,569	30	192,620		A. Verwaltungskosten der Direktion . . .	217,805	95	8,226	85	209,579	10	—	—	
83,241	30	79,480		B. Kommission und Inspektoren	81,602	80	31	—	81,571	80	—	—	
10,010,851	07	8,100,000		C. Armenpflege	10,798,164	31	1,232,342	78	9,565,821	53	—	—	
45,562	50	42,500		D. Bezirks- und Gemeinde-Verpflegungs- anstalten, Beiträge	47,002	50	1,240	—	45,762	50	—	—	
77,500	—	67,000		E. Bezirks- u. Privat-Erziehungsanstalten, Beiträge	67,000	—	—	—	67,000	—	—	—	
289,496	69	285,050		F. Kantonale Erziehungsheime	630,602	25	361,677	64	268,924	61	—	—	
76,894	67	79,000		G. Verschiedene Unterstützungen	1,598,546	50	1,687,426	50	—	—	88,880	—	
—	—	—		H. Bekämpfung des Alkoholismus	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—		J. Beiträge an Anstalten für Bauten und Einrichtungen	105,470	40	105,470	40	—	—	—	—	
10,777,115	53	8,845,650			13,546,194	71	3,396,415	17	10,149,779	54	—	—	
				Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 1,304,129. 54									
IX a. Volkswirtschaft													
A. Verwaltungskosten der Direktion des Innern													
8,530	65	8,779		1. Besoldung des Sekretärs	8,673	15	—	—	8,673	15	—	—	
32,720	95	32,448		2. Besoldungen der Angestellten	30,614	80	—	—	30,614	80	—	—	
5,996	45	5,400		3. Bureaustkosten	6,186	20	790	—	5,396	20	—	—	
2,700	—	2,700		4. Mietzinse	2,700	—	—	—	2,700	—	—	—	
49,948	05	49,327			48,174	15	790	—	47,384	15	—	—	
B. Handel und Gewerbe													
13,995	40	12,000		1. Förderung von Handel und Gewerbe im allgemeinen	17,056	10	4,093	75	12,962	35	—	—	
39,475	85	43,000		2. Berufliche Stipendien	55,025	—	15,512	—	39,513	—	—	—	
3,000	—	3,000		3. Genossenschaft der Hotelindustrie, Beitrag	3,000	—	—	—	3,000	—	—	—	
1,411	75	1,800		4. Arbeiterinnenschutzgesetz, Inspektion .	141	60	—	—	141	60	—	—	
2,910	—	2,910		5. Gewerbeschullehrer, Leibgedinge . . .	2,910	—	—	—	2,910	—	—	—	
60,793	—	62,710			78,132	70	19,605	75	58,526	95	—	—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voran- schlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
IX a. Volkswirtschaft											
C. Handels- und Gewerbebekammer											
31,180	50	31,698	1. Besoldungen der Beamten	29,839	05	—	—	29,839	05	—	—
18,891	60	19,072	2. Besoldungen der Angestellten	18,196	20	—	—	18,196	20	—	—
1,163	65	1,000	3. Sitzungsgelder u. Reiseentschädigungen	812	95	—	—	812	95	—	—
11,805	15	10,000	4. Bureau- und Reisekosten, Publikationen	9,999	60	—	—	9,999	60	—	—
5,500	—	5,500	5. Mietzinse	6,700	—	1,200	—	5,500	—	—	—
68,540	90	67,270		65,547	80	1,200	—	64,347	80	—	—
D. Lehrlingsamt											
1. Verwaltung:											
21,257	40	21,592	a. Besoldungen der Beamten	20,374	80	—	—	20,374	80	—	—
23,594	85	23,920	b. Besoldungen der Angestellten	22,410	50	—	—	22,410	50	—	—
9,857	95	9,000	c. Bureaukosten	9,015	—	41	—	8,974	—	—	—
1,800	—	1,800	d. Mietzins	1,800	—	—	—	1,800	—	—	—
e. Gebühren:											
34,000	—	30,000	1. Ertrag	—	—	36,000	—	—	—	36,000	—
24,000	—	20,000	2. Lehrlingsprüfungsfonds, Einlage .	26,000	—	—	—	26,000	—	—	—
10,000	—	10,000	3. Beitrag an die Kosten der Lehr- lings-Prüfungen	10,000	—	—	—	10,000	—	—	—
95,561	59	90,000	2. Lehrlingswesen und Lehrlingsprüfungen	122,285	37	32,651	75	89,633	62	—	—
3. Berufsschulen:											
169,946	—	—	a. Gewerbliche Fachschulen und Kurse	402,589	40	220,113	—	182,476	40	—	—
309,125	—	615,000	b. Gewerbeschulen	604,470	—	315,570	—	288,900	—	—	—
25,325	—	—	c. Handelsschulen	52,330	—	26,530	—	25,800	—	—	—
110,700	—	—	d. Kaufmännische Schulen	127,300	—	9,700	—	117,600	—	—	—
—	—	—	e. Beiträge an Berufsschulbauten . .	—	—	—	—	—	—	—	—
767,167	79	761,312		1,398,575	07	640,605	75	757,969	32	—	—
E. Gewerbemuseum											
a. Gewerbemuseum, Lehranstalt und Ke- ramische Fachschule:											
61,913	65	68,610	1. Besoldungen	60,534	10	—	—	60,534	10	—	—
1,164	48	1,000	2. Allgemeine Lehrmittel	1,200	80	—	—	1,200	80	—	—
6,206	86	6,500	3. Bibliothek und Sammlung	8,022	51	705	80	7,316	71	—	—
4,440	40	4,500	4. Ausstellungen, Kurse, Vorträge . . .	3,772	85	100	—	3,672	85	—	—
4,482	68	4,600	5. Verwaltungskosten	3,971	44	104	35	3,867	09	—	—
1,569	15	1,500	6. Verbrauchsmaterial	1,585	45	—	—	1,585	45	—	—
13,578	35	14,000	7. Mietzins	14,120	—	—	—	14,120	—	—	—
3,280	08	3,000	8. Mobiliar, Werkzeug	2,522	75	—	—	2,522	75	—	—
8,191	60	8,000	9. Heizung, Kraft, Licht, Reinigung . .	8,118	70	—	—	8,118	70	—	—
219	45	300	10. Verschiedenes	210	45	—	—	210	45	—	—
1,040	—	1,000	11. Schulgelder	—	—	1,189	—	—	—	1,189	—
3,361	25	3,000	12. Erlös aus Arbeiten	—	—	2,322	85	—	—	2,322	85
25,655	95	25,447	13. Beitrag der Einwohnergemeinde Bern	—	—	25,512	—	—	—	25,512	—
2,500	—	2,500	14. Beitrag der Burgergemeinde Bern .	—	—	2,500	—	—	—	2,500	—
1,245	—	3,000	15. Beiträge von Privaten	—	—	2,700	—	—	—	2,700	—
24,579	50	25,563	16. Bundesbeitrag	—	—	25,000	—	—	—	25,000	—
46,665	—	51,500		104,059	05	60,134	—	43,925	05	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
IX a. Volkswirtschaft											
E. Gewerbemuseum											
b. Schnitzerschule Brienz:											
24,586	80	26,125	1. Besoldungen	23,633	90	65	23,568	90	—	—	
1,380	40	1,500	2. Allgemeine Lehrmittel	1,425	80	—	1,425	80	—	—	
1,706	—	1,400	3. Verwaltungskosten	1,536	75	—	1,536	75	—	—	
1,171	10	1,300	4. Lehrmittel für die Schüler	1,408	—	—	1,408	—	—	—	
5,493	25	3,000	5. Verbrauchsmaterial, Holz etc.	3,776	55	—	3,776	55	—	—	
1,500	—	1,500	6. Mietzins	1,500	—	—	1,500	—	—	—	
452	95	1,000	7. Mobiliar, Anschaffung und Unterhalt	272	55	—	272	55	—	—	
2,014	95	1,600	8. Heizung, Licht, Reinigung	1,615	95	—	1,615	95	—	—	
622	80	600	9. Verschiedenes	1,078	50	476	602	50	—	—	
82	—	100	10. Schul- und Eintrittsgelder	—	—	147	—	—	—	147	
6,566	65	4,500	11. Erlös aus Arbeiten	—	—	4,706	65	—	—	4,706	
4,000	—	4,000	12. Beitrag d. Einwohnergemeinde Brienz	—	—	4,000	—	—	—	4,000	
8,749	20	9,545	13. Bundesbeitrag	—	—	8,830	—	—	—	8,830	
19,530	40	19,880		36,248		18,224	65	18,023	35		
46,665	—	51,500	a. Gewerbemuseum und Keramische Fachschule	104,059	05	60,134	—	43,925	05	—	
19,530	40	19,880	b. Schnitzerschule Brienz	36,248	—	18,224	65	18,023	35	—	
66,195	40	71,380		140,307	05	78,358	65	61,948	40		
F. Technikum Burgdorf											
1. Unterricht:											
229,401	60	240,790	a. Lehrerbesoldungen	221,604	60	—	221,604	60	—	—	
b. Lehrmittel:											
61,405	76	20,050	aa. ordentlicher Kredit	20,388	94	350	20,038	94	—	—	
		38,350	bb. ausserordentlicher Kredit	37,506	11	—	37,506	11	—	—	
2. Verwaltung:											
1,854	05	2,000	a. Aufsichts- und Prüfungskommission	1,347	60	—	1,347	60	—	—	
11,652	15	12,000	b. Bureau-, Reise- und Druckkosten	11,095	63	385	10,710	18	—	—	
22,944	15	24,500	c. Heizung, Beleuchtung, Reinhaltung (Mobiliaranschaffung, ausserordentlicher Kredit)	25,442	03	8	25,434	03	—	—	
—	—	2,500	d. Abwart.	7,349	30	—	7,349	30	—	—	
7,978	45	8,200	{3. Verzinsung des Baukapitals.	44,400	—	—	44,400	—	—	—	
44,400	—	44,400	{4. Mietzins								
379,636	16	392,790	Betriebsergebnis	369,134	21	743	45	368,390	76		
44,080	—	45,000	6. Schulgelder	2,900	—	43,655	—	—	—	40,755	
62,835	40	71,063	7. Beitrag der Gemeinde Burgdorf	—	—	61,618	50	—	—	61,618	
102,650	—	85,000	8. Beitrag des Bundes	—	—	98,380	—	—	—	98,380	
5,785	—	6,000	9. Stipendien	3,185	—	—	3,185	—	—	—	
175,855	76	197,727		375,219	21	204,396	95	170,822	26		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldi			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung													
IX a. Volkswirtschaft													
G. Technikum und Verkehrsschule Biel													
1. Unterricht:													
347,362	60	355,390		a. Lehrerbesoldungen	332,501	85	—	—	332,501	85	—	—	
53,462	90	40,000		b. Lehrmittel:									
112,375	10	91,386		aa. ordentlicher Kredit	62,969	45	792	45	62,177	—	—	—	
				bb. ausserordentlicher Kredit . . .	91,377	75	—	—	91,377	75	—	—	
2. Verwaltung:													
3,010	10	4,000		a. Aufsichts-Kommission u. Experten	3,261	75	—	—	3,261	75	—	—	
4,184	90	4,800		b. Besoldungen	4,434	30	—	—	4,434	30	—	—	
14,808	30	12,000		c. Betriebsunkosten	11,186	60	305	—	10,881	60	—	—	
27,028	30	26,000		d. Unterhalt, Heizung, Beleuchtung, Reinhaltung	20,548	75	—	—	20,548	75	—	—	
9,600	—	13,100		e. Abwarte	8,942	70	—	—	8,942	70	—	—	
1,957	40	7,000		3. Uhrenbeobachtungsbureau	1,965	15	2,658	85	—	—	—	693	70
56,600	—	56,600		4. Mietzins	56,600	—	—	—	56,600	—	—	—	—
626,474	80	596,276		Betriebsergebnis	593,788	30	3,756	30	590,032				
30,625	—	28,000		5. Schulgelder	—	—	24,282	50	—	—	—	24,282	50
15,327	60	18,000		6. Erlös aus Arbeiten	—	—	14,584	35	—	—	—	14,584	35
1,564	10	1,000		7. Verschiedenes	—	—	1,234	65	—	—	—	1,234	65
1,302	70	1,500		8. Kapitalzinse	200	—	1,506	90	—	—	—	1,306	90
119,942	—	116,392		9. Beitrag der Einwohnergemeinde Biel	—	—	111,941	—	—	—	—	111,941	—
161,230	—	141,000		10. Bundesbeitrag	—	—	156,200	—	—	—	—	156,200	—
2,650	—	3,200		11. Stipendien	1,850	—	—	—	1,850	—	—	—	—
299,133	40	293,584			595,838	30	313,505	70	282,332	60			
H. Arbeitsamt													
21,471	—	21,471		1. Besoldungen der Beamten	20,281	80	—	—	20,281	80	—	—	
78,747	30	79,588		2. Besoldungen der Angestellten	73,947	—	—	—	73,947	—	—	—	
26,812	14	24,300		3. Bureau- und Druckkosten	28,790	51	992	25	27,798	26	—	—	
5,000	—	5,000		4. Mietzins	5,000	—	—	—	5,000	—	—	—	
30,000	—	28,413		5. Beitrag des Bundes für den Arbeits- nachweis	43,264	30	71,692	90	—	—	—	28,428	60
102,030	44	101,946		Uebertrag	171,283	61	72,685	15	98,598	46	—	—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
IX a. Volkswirtschaft											
H. Arbeitsamt											
102,030	44	101,946	Uebertrag	171,283	61	72,685	15	98,598	46	—	—
			6. Massnahmen zur Milderung der Arbeitslosigkeit:								
			a. Besoldungen der Aushilfsangestellten	83,866	—	12,204	—	71,662	—	—	—
			b. Kantonsbeitrag an die Arbeitslosenkassen	4,797,219	24	1,937,690	88	2,859,528	36	—	—
			c. Förderung von Notstandsarbeiten	1,203,792	55	792,119	80	411,672	75	—	—
			d. Einführung neuer Industrien	18,967	40	—	—	18,967	40	—	—
			e. Krisenhilfe	2,817,789	18	1,711,843	25	1,105,945	93	—	—
			f. Freiwillige Arbeitslosenhilfe	2,428	35	2,428	35	—	—	—	—
			g. Weiterbildungs- und Umschulungskurse	39,029	20	13,910	25	25,118	95	—	—
4,267,461	80	3,600,000	h. Produktive Arbeitslosenfürsorge	5,095	95	2,324	40	2,771	55	—	—
			i. Treuhandstelle für Kleinindustrielle der Uhrenindustrie	18,750	—	18,750	—	—	—	—	—
			k. Hilfe für Kleinmeister	—	—	—	—	—	—	—	—
			l. Beiträge an Krankenkassen	—	—	—	—	—	—	—	—
			m. Förderung d. Heimarbeitsbeschaffung	54,850	—	14,450	—	40,400	—	—	—
			n. Freiwilliger Arbeitsdienst (Arbeitslager)	32,123	75	8,393	75	23,730	—	—	—
			o. Obstspende für Arbeitslose	19,978	20	11,899	60	8,078	60	—	—
2,673,104	80	2,024,334	p. Uebertragung auf Tilgungsfonds	—	—	2,976,232	04	—	—	2,976,232	04
1,696,387	44	1,677,612		9,265,173	43	7,574,931	47	1,690,241	96	—	—
J. Lebensmittelpolizei											
1. Chemisches Laboratorium:											
11,925	—	12,760	a. Besoldung des Kantonschemikers	11,161	80	—	—	11,161	80	—	—
39,267	75	42,444	b. Besoldungen der Assistenten, des Laboratoriumsgehilfen und des Abwarts	37,435	45	—	—	37,435	45	—	—
17,400	—	17,400	c. Mietzins	17,400	—	—	—	17,400	—	—	—
10,074	95	10,000	d. Chemikalien, Literatur, Beleuchtung usw.	9,996	15	—	—	9,996	15	—	—
9,044	40	10,000	e. Analysekosten	340	—	11,420	70	—	—	11,080	70
2. Nachschauen:											
40,068	—	42,873	a. Besoldungen der Inspektoren	37,829	40	—	—	37,829	40	—	—
15,071	33	13,000	b. Reisevergütungen	14,373	45	—	—	14,373	45	—	—
—	—	1,000	c. Instruktionkurse	—	—	—	—	—	—	—	—
202	95	400	3. Bureau- und Druckkosten	382	45	—	—	382	45	—	—
51,964	95	50,000	4. Bundesbeitrag	2,627	25	40,696	40	—	—	38,069	15
73,000	63	79,877		131,545	95	52,117	10	79,428	85	—	—
K. Mass und Gewicht											
2,200	—	2,200	1. Besoldung des Inspektors	2,071	20	—	—	2,071	20	—	—
829	90	900	2. Bureau- und Reisekosten	772	20	—	—	772	20	—	—
8,696	20	9,000	3. Inspektionskosten der Eichmeister	6,326	—	—	—	6,326	—	—	—
2,309	40	2,300	4. Masse, Gewichte und Apparate	2,114	75	71	60	2,043	15	—	—
1,200	—	1,250	5. Mietzins	1,200	—	—	—	1,200	—	—	—
15,235	50	15,650		12,484	15	71	60	12,412	55	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
IX a. Volkswirtschaft											
L. Feuerpolizei											
1,326	15	2,000	1. Feuerlöschwesen	1,032	50	—	—	1,032	50	—	—
12,447	10	12,000	2. Feuerpolizei	11,761	25	40	—	11,721	25	—	—
13,773	25	14,000		12,793	75	40	—	12,753	75	—	—
M. Lehrlingsfürsorge und Berufsberatung											
30,762	—	35,000	1. Beiträge	47,837	—	13,931	—	33,906	—	—	—
30,762	—	35,000		47,837	—	13,931	—	33,906	—	—	—
A. Verwaltungskosten der Direktion des Innern											
49,948	05	49,327	A. Verwaltungskosten der Direktion des Innern	48,174	15	790	—	47,384	15	—	—
60,793	—	62,710	B. Handel und Gewerbe	78,132	70	19,605	75	58,526	95	—	—
68,540	90	67,270	C. Handels- und Gewerbekammer	65,547	80	1,200	—	64,347	80	—	—
767,167	79	761,312	D. Lehrlingsamt	1,398,575	07	640,605	75	757,969	32	—	—
66,195	40	71,380	E. Gewerbemuseum	140,307	05	78,358	65	61,948	40	—	—
175,855	76	197,727	F. Technikum Burgdorf	375,219	21	204,396	95	170,822	26	—	—
299,133	40	293,584	G. Technikum und Verkehrsschule Biel	595,838	30	313,505	70	282,332	60	—	—
1,696,387	44	1,677,612	H. Arbeitsamt	9,265,173	43	7,574,931	47	1,690,241	96	—	—
73,000	63	79,877	J. Lebensmittelpolizei	131,545	95	52,117	10	79,428	85	—	—
15,235	50	15,650	K. Mass und Gewicht	12,484	15	71	60	12,412	55	—	—
13,773	25	14,000	L. Feuerpolizei	12,793	75	40	—	12,753	75	—	—
30,762	—	35,000	M. Lehrlingsfürsorge und Berufsberatung	47,837	—	13,931	—	33,906	—	—	—
3,316,793	12	3,325,449		12,171,628	56	8,899,553	97	3,272,074	59	—	—
			Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 53,374.41								
IX b. Gesundheitswesen											
A. Verwaltungskosten											
3,077	10	3,000	1. Sanitätskollegium, Prüfungen, Inspektionen	7,808	40	5,393	60	2,414	80	—	—
17,322	10	17,322	2. Besoldungen der Beamten	16,273	20	—	—	16,273	20	—	—
8,000	80	8,000	3. Besoldung des Angestellten	7,977	—	469	—	7,508	—	—	—
3,699	35	3,000	4. Bureaunkosten	3,575	07	579	—	2,996	07	—	—
1,200	—	1,200	5. Mietzinse	1,200	—	—	—	1,200	—	—	—
33,299	35	32,522		36,833	67	6,441	60	30,392	07	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voran-schlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
IX b. Gesundheitswesen											
B. Gesundheitswesen im allgemeinen											
29,679	35	4,000	1. Allgemeine Sanitätsvorkehren	77,826	20	117,730	90	—	—	39,904	70
7	35	1,500	2. Impfwesen	1,975	35	193	35	1,782	—	—	—
264,663	05	306,800	3. Beiträge an die Bezirkskrankenanstalten	408,800	—	137,754	80	271,045	20	—	—
20,000	—	18,000	4. Beiträge an Spezialanstalten für Kranke	18,000	—	—	—	18,000	—	—	—
347,335	60	345,000	5. Beiträge an das Inselspital	352,403	60	—	—	352,403	60	—	—
200,000	—	100,000	6. Erweiterung der Irrenpflege	100,000	—	—	—	100,000	—	—	—
404,362	80	404,363	7. Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose	842,615	—	438,252	—	404,363	—	—	—
133,750	—	129,250	8. Inselspital, Hülfeleistung	129,250	—	—	—	129,250	—	—	—
5,000	—	4,500	9. Beitrag an den kant. Samariterverband	4,500	—	—	—	4,500	—	—	—
1,345,424	75	1,313,413		1,935,370	15	693,931	05	1,241,439	10	—	—
C. Frauenspital											
118,277	35	124,983	1. Verwaltung	120,669	95	—	—	120,669	95	—	—
5,115	85	5,000	2. Unterricht	5,162	90	55	20	5,107	70	—	—
128,413	75	130,017	3. Nahrung	132,022	35	4,711	—	127,311	35	—	—
177,370	30	150,000	4. Verpflegung	213,541	95	20,514	55	193,027	40	—	—
3,521	15	3,900	5. Gynäkologische Poliklinik	6,625	05	3,040	95	3,584	10	—	—
18	65	—	6. Röntgen-Laboratorium	28,276	90	28,301	35	—	—	—	24 45
—	—	20,000	7. Diagnostische Röntgen-Anlage	—	—	—	—	—	—	—	—
90,000	—	90,000	8. Mietzins	90,000	—	—	—	90,000	—	—	—
522,717	05	523,900	Betriebsergebnis	596,299	10	56,623	05	539,676	05	—	—
126,459	—	122,200	9. Kostgelder von Pflegenden	203	—	146,843	25	—	—	146,640	25
5,800	—	7,000	10. Kostgelder von Hebammenschülerinnen	—	—	9,950	—	—	—	9,950	—
10,500	—	9,700	11. Kostgelder von Wärterschülerinnen	—	—	10,950	—	—	—	10,950	—
15,458	10	—	12. Inventarveränderung	23,382	60	15,920	50	7,462	10	—	—
364,499	95	385,000		619,884	70	240,286	80	379,597	90	—	—
D. Hebammenkurse											
2,591	65	2,900	1. Kost- und Reiseentschädigungen	2,243	35	—	—	2,243	35	—	—
2,591	65	2,900		2,243	35	—	—	2,243	35	—	—
E. Heil- und Pflegeanstalt Waldau											
540,728	33	550,200	1. Verwaltung	589,329	90	24,872	52	564,457	38	—	—
4,926	90	4,500	2. Unterricht und Gottesdienst	4,591	65	—	—	4,591	65	—	—
414,444	08	430,900	3. Nahrung	435,444	45	32,028	95	403,415	50	—	—
352,344	33	308,000	4. Verpflegung	383,842	97	44,185	35	339,657	62	—	—
60,103	—	60,000	5. Mietzinse	71,675	—	11,641	—	60,034	—	—	—
22,145	70	27,300	6. Gewerbe	140,526	56	173,796	25	—	—	33,269	69
10,296	17	6,000	7. Landwirtschaft	376,350	59	282,845	39	93,505	20	—	—
1,340,104	77	1,320,300	Betriebsergebnis	2,001,761	12	569,369	46	1,432,391	66	—	—
28,419	95	—	8. Inventarveränderung	30,107	25	136,073	40	—	—	105,966	15
1,063,723	30	1,036,000	9. Kostgelder	123,872	—	1,163,275	30	—	—	1,039,403	30
69,264	97	69,300	10. Beitrag des Waldaufonds	—	—	69,329	52	—	—	69,329	52
235,536	45	215,000		2,155,740	37	1,938,047	68	217,692	69	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
IX b. Gesundheitswesen											
F. Heil- und Pflegeanstalt Münsingen											
547,157	75	555,040	1. Verwaltung	522,449	35	1,903	60	520,545	75	—	—
5,346	30	5,400	2. Unterricht und Gottesdienst	4,726	20	3	—	4,723	20	—	—
343,459	60	372,100	3. Nahrung	383,076	15	55,690	05	327,386	10	—	—
375,349	70	338,350	4. Verpflegung	388,149	56	12,217	85	375,931	71	—	—
168,222	30	174,200	5. Mietzins	191,224	—	6,000	—	185,224	—	—	—
21,815	30	32,090	6. Gewerbe	180,500	45	211,849	45	—	—	31,349	—
4,658	67	4,000	7. Landwirtschaft	207,866	45	211,054	10	—	—	3,187	65
1,413,061	68	1,409,000	Betriebsergebnis	1,877,992	16	498,718	05	1,379,274	11	—	—
37,009	15	—	8. Inventarveränderung	11,941	55	59,074	10	—	—	47,132	55
1,020,203	65	1,240,000	9. Kostgelder der Pflinglinge in Münsingen	76,977	80	1,054,446	65	—	—	977,468	85
135,018	05		10. Kostgelder der Pflinglinge in Meiringen	895	95	130,968	70	—	—	130,072	75
231,106	50	303,000	11. Vergütung an Privatheilst. Meiringen	218,680	—	—	—	218,680	—	—	—
451,937	33	472,000		2,186,487	46	1,743,207	50	443,279	96	—	—
G. Heil- und Pflegeanstalt Bellelay											
198,623	40	213,085	1. Verwaltung	197,381	45	2,202	57	195,178	88	—	—
2,784	99	2,615	2. Unterricht und Gottesdienst	2,860	07	139	60	2,720	47	—	—
142,410	45	147,300	3. Nahrung	178,039	12	39,211	80	138,827	32	—	—
182,552	61	159,800	4. Verpflegung	171,830	80	11,673	70	160,157	10	—	—
58,338	50	59,000	5. Mietzins	62,565	—	4,154	85	58,410	15	—	—
19,616	98	18,400	6. Gewerbe	46,549	14	74,235	40	—	—	27,686	26
3,621	35	3,000	7. Landwirtschaft	177,377	56	180,804	57	—	—	3,427	01
561,471	62	560,400	Betriebsergebnis	836,603	14	312,422	49	524,180	65	—	—
22,131	20	—	8. Inventarveränderung	12,896	30	28,584	75	—	—	15,688	45
383,633	10	385,400	9. Kostgelder	26,305	50	417,695	70	—	—	391,390	20
155,707	32	175,000		875,804	94	758,702	94	117,102	—	—	—
A. Verwaltung											
33,299	35	32,522	A. Verwaltung	36,833	67	6,441	60	30,392	07	—	—
1,345,424	75	1,313,413	B. Gesundheitswesen im allgemeinen	1,935,370	15	693,931	05	1,241,439	10	—	—
364,499	95	385,000	C. Frauenspital	619,884	70	240,286	80	379,597	90	—	—
2,591	65	2,900	D. Hebammenkurse	2,243	35	—	—	2,243	35	—	—
235,536	45	215,000	E. Heil- und Pflegeanstalt Waldau	2,155,740	37	1,938,047	68	217,692	69	—	—
451,937	33	472,000	F. Heil- und Pflegeanstalt Münsingen	2,186,487	46	1,743,207	50	443,279	96	—	—
155,707	32	175,000	G. Heil- und Pflegeanstalt Bellelay	875,804	94	758,702	94	117,102	—	—	—
2,588,996	80	2,595,835		7,812,364	64	5,380,617	57	2,431,747	07	—	—
Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 164,087.93											

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldi			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Laufende Verwaltung													
X a. Bauwesen													
A. Verwaltungskosten der zentralen Bauverwaltung und des Hochbauamtes													
1. Zentralverwaltung:													
56,267	55	57,050	a. Besoldungen der Beamten	53,266	70	—	—	53,266	70	—	—		
62,603	55	62,745	b. Besoldungen der Angestellten	59,477	25	—	—	59,477	25	—	—		
17,001	15	15,300	c. Bureau- und Reisekosten	17,573	50	2,274	10	15,299	40	—	—		
5,500	—	5,500	d. Mietzinse	5,500	—	—	—	5,500	—	—	—		
2. Hochbauamt:													
50,658	90	50,875	a. Besoldungen des Personals	48,155	25	—	—	48,155	25	—	—		
3,996	45	3,600	b. Bureau- und Reisekosten	3,599	90	—	—	3,599	90	—	—		
196,027	60	195,070		187,572	60	2,274	10	185,298	50	—	—		
B. Kreisverwaltung													
64,062	—	64,330	1. Besoldungen der Kreisoberingenieure	63,946	05	3,500	—	60,446	05	—	—		
103,092	05	103,335	2. Besoldungen der Angestellten	99,026	95	6,900	—	92,126	95	—	—		
20,977	10	18,900	3. Bureau- und Reisekosten	52,113	86	33,355	51	18,758	35	—	—		
8,350	—	8,050	4. Mietzinse	8,350	—	—	—	8,350	—	—	—		
196,481	15	194,615		223,436	86	43,755	51	179,681	35	—	—		
C. Unterhalt der Staatsgebäude													
400,000	05	360,000	1. Amtsgebäude	360,574	10	608	80	359,965	30	—	—		
139,998	60	126,000	2. Pfarrgebäude	141,326	10	15,292	65	126,033	45	—	—		
9,175	10	5,000	3. Kirchengebäude	1,305	60	—	—	1,305	60	—	—		
3,623	10	4,500	4. Oeffentliche Plätze	4,453	15	—	—	4,453	15	—	—		
29,990	75	27,000	5. Wirtschaftsgebäude	27,027	80	—	4	27,023	80	—	—		
33,000	—	25,000	6. Pfrund- und Kirchenchorloskauf	38,400	—	—	—	38,400	—	—	—		
615,787	60	547,500		573,086	75	15,905	45	557,181	30	—	—		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldo			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung													
Xa. Bauwesen													
D. Neue Hochbauten													
1. Verschiedene Hochbauten													
530,000	—	214,000	—	<i>A. Bewilligte Kredite:</i>									
1. Biel u. Burgdorf, Techniken, Umbauten													
				31,000	—	—	—	31,000	—	—	—		
2. Münster, Amthaus, Ausbau des Amtssitzes													
				83,000	—	—	—	83,000	—	—	—		
3. Erlach, Erziehungsheim, Neu- und Umbau													
				99,611	45	—	—	99,611	45	—	—		
				213,611	45	—	—	213,611	45	—	—		
204,041	20	276,000	—	<i>B. Neu- und Umbauten.</i>									
1. Bern Kanton, Staatsgebäude, verschiedene Objekte													
				9,487	65	—	65	9,422	—	—	—		
2. Eggiwil, Pfarrhaus, Wasserbeschaffung													
				372	65	—	—	372	65	—	—		
3. Hindelbank, Anstalt, elektrische Küche													
				1,972	80	—	—	1,972	80	—	—		
4. Bielersee, Ufergestaltung													
				10,042	30	—	50	9,992	30	—	—		
5. Thuner- u. Brienersee, Ufergestaltung													
				2,877	05	—	—	2,877	05	—	—		
6. Bellelay, Heil- und Pflegeanstalt, Ergänzung Wasserversorgung													
				18,000	—	—	—	18,000	—	—	—		
7. Bern, Stiftgebäude, Gerätemagazin													
				4,967	40	—	—	4,967	40	—	—		
8. Köniz, Schlossgut, Schweineställe, Waschküche etc.													
				724	40	—	—	724	40	—	—		
9. Thorberg, Strafanstalt, Schweineküche etc., Instandstellung													
				3,997	30	—	—	3,997	30	—	—		
10. Interlaken, Amthaus, Erweiterung des Amtsgerichtes													
				30,023	25	—	—	30,023	25	—	—		
11. Lovresse, Mädchen-Erziehungsanstalt, Anbau													
				48,000	—	—	—	48,000	—	—	—		
12. Bern, Tierspital, Hundeklinik, bauliche Aenderungen													
				4,325	25	—	675	3,650	—	—	—		
13. Bern, Poliklinik Inselspital, Erweiterung													
				85,000	—	—	—	85,000	—	—	—		
14. Nidau Schloss, Erneuerungsarbeiten													
				30,000	—	—	—	30,000	—	—	—		
15. Courtelary, Gefängnis-Umbau													
				20,000	—	—	—	20,000	—	—	—		
16. Münsingen, landw. Schule, neue Kondens- und Dampfleitungen													
				1,846	70	—	—	1,846	70	—	—		
17. Aarberg, Amthaus, Einbau von Aborten													
				4,054	—	—	—	4,054	—	—	—		
18. Tessenberg Z.E.A., Entlüftung der Küche													
				1,386	75	—	—	1,386	75	—	—		
734,041	20	490,000	—	490,688	95	—	790	90	489,898	05	—	—	—
2. Heil- und Pflegeanstalten:													
(1. Bellelay und Münsingen, Ausbau und Erweiterung													
				150,177	30	150,177	30	—	—	—	—		
65,540	17	—	—	12,331	58	12,331	58	—	—	—	—		
65,540	17	—	—	25,721	35	25,721	35	—	—	—	—		
4. Waldau, Oekonomie- u. Küchenumbau													
				20,867	60	20,867	60	—	—	—	—		
5. Psychiatrische Klinik, Umbau													
				4,250	—	4,250	—	—	—	—	—		
734,041	20	490,000	—	704,036	78	214,138	73	489,898	05	—	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
X a. Bauwesen											
E. Unterhalt der Strassen											
2,110,040	—	2,118,000	1. Wegmeisterbesoldungen	2,014,622	50	822	50	2,013,800	—	—	—
849,862	73	850,000	2. Strassenunterhalt	922,437	08	72,386	50	850,050	58	—	—
349,997	87	350,000	3. Wasserschaden und Schwellenbauten	367,065	95	17,050	—	350,015	95	—	—
1,741	28	2,300	4. Brandversicherungskosten	1,931	99	—	—	1,931	99	—	—
40,015	85	32,000	5. Automobilbetrieb	32,816	10	814	—	32,002	10	—	—
74,836	78	—	6. Automobilsteuer	4,069,190	41	4,322,737	32	—	—	253,546	91
95,004	55	—	7. Benzinzollanteil	1,590,991	30	1,541,444	65	49,546	65	—	—
1,349,251	30	—	8. Aufwendungen aus Spezialkredit von Fr. 5,000,000.—	97,126	50	8,102	80	89,023	70	—	—
1,349,251	30	—	9. Vorschuss auf Rechnung Spezialkredit Fr. 5,000,000.—	—	—	89,023	70	—	—	89,023	70
74,836	78	—	10. Vortrag des Minderaufwandes über den Autosteuerertrag	253,546	91	—	—	253,546	91	—	—
95,004	55	—	11. Vortrag des Mehraufwandes aus dem Benzinzollertragsanteil	—	—	49,546	65	—	—	49,546	65
3,351,657	73	3,352,300		9,349,728	74	6,101,928	12	3,247,800	62	—	—
F. Neue Strassen- und Brückenbauten											
1. Verschiedene Strassenbauten:											
250,000	—	225,000	1. Fregiécourt-Cornol-Strasse, Neubau .	21,000	—	21,000	—	—	—	—	—
			2. Belp-Hunziken-Rubigen, Brücke über die Giesse	24,892	40	—	—	24,892	40	—	—
			3. Brückenverstärkungen im IV. Kreis .	19,973	90	—	—	19,973	90	—	—
			4. Zweisimmen-Saanen-Strasse. Verstärkung der Marchgrabenbrücke	860	—	—	—	860	—	—	—
			5. Nidau, Kanalbrücke, Fahrbahnplatte.	25,000	—	—	—	25,000	—	—	—
			6. Ins-Löwenburg, Brücke über den Hauptkanal	3,069	95	—	—	3,069	95	—	—
			7. Tunnel de la Roche, Brüstung . . .	4,603	70	—	—	4,603	70	—	—
			8. Gorges du Pichoux, portail du tunnel	10,201	30	—	—	10,201	30	—	—
			9. Crémînes, Brücke über die Raus, Ab- schränkungen	3,011	20	—	—	3,011	20	—	—
			10. Pruntrut, Niveauübergang St. Ger- main, Projekt	500	—	—	—	500	—	—	—
			11. Ins-Erlach-Strasse, Korrektur . . .	611	—	—	—	611	—	—	—
			12. Pillon-Strasse, Erweiterungen und Hebungen	4,998	65	—	—	4,998	65	—	—
			13. Hof-Susten-Strasse, Stützmauer-Um- bau	5,025	90	—	—	5,025	90	—	—
			14. Schüssbrücke in Bözingen, Verstärkung	1,994	70	—	—	1,994	70	—	—
			15. Zweilütschinen, Brücke, Untersuchung	900	—	—	—	900	—	—	—
250,000	—	225,000	Uebertrag	126,642	70	21,000	—	105,642	70	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
					Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung												
X a. Bauwesen												
F. Neue Strassen- und Brückenbauten												
250,000	—	225,000	—	Uebertrag	126,642	70	21,000	—	105,642	70	—	—
				16. Wilderswil-Saxeten-Strasse, IV. Kl., Korrektion	159	45	—	—	159	45	—	—
				17. Bure-le Paradis-Strasse, IV. Klasse, Korrektion	714	90	—	—	714	90	—	—
				18. Portbrücke in Wimmis, Projektarbeiten	1,606	05	—	—	1,606	05	—	—
				19. Gunten-Sigriswil, Erweiterung . . .	5,870	90	—	—	5,870	90	—	—
				20. Oey-Diemtigen, Katzenlochbrücke, Sicherungen	3,700	35	—	—	3,700	35	—	—
				21. Gwatt-Spiez, Kanderbrücke, Siche- rungen	4,432	50	—	—	4,432	50	—	—
				22. Vicques-Mervelier-Strasse, Brücken- verstärkung in Recolaine	4,558	25	—	—	4,558	25	—	—
				23. Büren, Holzbrücke, Reparaturen . .	2,060	15	—	—	2,060	15	—	—
				24. Courgenay-Cornol-Strasse, Korrektion in Courgenay	3,438	30	—	—	3,438	30	—	—
				25. Rappenfluh, Sicherungsarbeiten . . .	9,998	60	—	—	9,998	60	—	—
				26. Nidau, Aarekanal, Neuanstrich der Brücke	7,890	25	—	—	7,890	25	—	—
				27. Kräyiligen, Umbau der Altisbergbrücke	3,349	85	—	—	3,349	85	—	—
				28. Biel-Reuchenette-Strasse, Brust- mauern im Taubenloch	4,650	—	—	—	4,650	—	—	—
				29. Sigriswil-Tschingel-Strasse, Korrek- tion Tschingelstutz, IV. Klasse	10,000	—	—	—	10,000	—	—	—
				30. Laufen-Angenstein-Strasse, Hausum- bau Cueni	5,000	—	—	—	5,000	—	—	—
				31. Pruntrut-Courtedoux-Str.; Brücken- umbau	826	75	—	—	826	75	—	—
				32. Simmental-Strasse in Därstetten, Scheunenumbau Bühler	400	—	—	—	400	—	—	—
				33. Strassenarbeiten im II. Kreis	14,963	65	—	—	14,963	65	—	—
				34. Brückenverstärkungen im I. Kreis . .	3,587	70	—	—	3,587	70	—	—
				35. Simme bei Ringoldingen, Brücken- umbau	6,500	—	—	—	6,500	—	—	—
				36. Oberburg, Trottoiranlage, Staatsbei- trag	400	—	—	—	400	—	—	—
				37. Strassenarbeiten im IV. Kreis	8,764	75	876	45	7,888	30	—	—
				38. Strassenarbeiten im I. Kreis	7,208	20	—	—	7,208	20	—	—
				39. Münster-Delsberg-Strasse, Brüstungs- mauern	1,432	75	—	—	1,432	75	—	—
				40. Strassenarbeiten im II. Kreis	8,720	40	—	—	8,720	40	—	—
250,000	—	225,000	—		246,876	45	21,876	45	225,000	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
					Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung												
X a. Bauwesen												
G. Wasserbauten												
800,000		700,000		1. Verschiedene Wasserbauten:								
				1. Aareschleusen in Thun und Unterseen, Unterhalt	8,901	25	—	—	8,901	25	—	—
				2. Verschiedene Kosten	10,461	21	4,895	50	5,565	71	—	—
				3. Schüsskorrektur in Cortébert . . .	33,300	—	16,200	—	17,100	—	—	—
				4. Emmekorrektur IV. Sektion und Färzbach, Gemeinde Schangnau . .	15,588	60	11,000	—	4,588	60	—	—
				5. Emmekorrektur Kemmeriboden-Kantonsgrenze Solothurn	128,086	90	51,300	—	76,786	90	—	—
				6. Habbach zu Habkern, Verbauung . .	21,186	30	15,000	—	6,186	30	—	—
				7. Kneugraben zu Wengen, Verbauung, Projekt II	4,000	—	4,000	—	—	—	—	—
				8. Grünbach zu Merligen, Verbauung .	4,037	95	4,010	—	27	95	—	—
				9. Simme in der Gemeinde Boltigen, Korrektur, Projekt VIII	23,945	15	23,800	—	145	15	—	—
				10. Guntenbach bei Gunten, Schalenumbau	8,000	—	8,000	—	—	—	—	—
				11. Innerer Seitenbach zu Lenk, Verbauung, Projekt II	39,060	—	26,040	—	13,020	—	—	—
				12. Aarekorrektur Runtigen-Aarberg bei Stauwehr Niederried	13,194	90	11,500	—	1,694	90	—	—
				13. Kalberhöribach bei Saanen, Verbauung	4,770	—	3,770	—	1,000	—	—	—
				14. Fallbach zu Blumenstein, Verbauung im Oberlauf	21,405	20	21,400	—	5	20	—	—
				15. Engstligen zu Frutigen, Korrektur, Projekt V	5,650	—	5,100	—	550	—	—	—
				16. Birskorrektur in Grellingen	2,705	—	2,290	—	415	—	—	—
				17. Trame-Korrektur in Saicourt	11,058	65	10,400	—	658	65	—	—
				18. Scheulte-Korrektur in Mervelier . .	8,000	—	6,600	—	1,400	—	—	—
				19. Mühlebach-Verbauung, Gemeinde Langnau	1,810	—	1,810	—	—	—	—	—
				20. Ifisgraben zu Langnau, Verbauung .	2,900	—	2,900	—	—	—	—	—
				21. Hühnerbach und Knubelgraben-Verbauung, Gemeinde Langnau	1,100	—	1,100	—	—	—	—	—
				22. Schützengraben zu Langnau, Verbauung	5,200	—	4,800	—	400	—	—	—
				23. Ifiskorrektur Emmenmatt-Kröschenbrunnen	10,000	—	10,000	—	—	—	—	—
				24. Gürbe-Verbauung im Gebirge	37,700	—	30,700	—	7,000	—	—	—
				25. Saxetenbach im Gebirge, Verbauung, Projekt VI	18,381	—	10,000	—	8,381	—	—	—
				26. Weisse Lüttschine, Notsicherungsarbeiten	901	10	—	—	901	10	—	—
				27. Lüttschine-Verbauung zu Bönigen, Projekt VIII	4,081	80	2,226	—	1,855	80	—	—
				28. Lombach-Verbauung im Oberlauf, Projekt XIV	4,203	85	2,614	—	1,589	85	—	—
800,000		700,000		Uebertrag	449,628	86	291,455	50	158,173	36	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voran- schlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
			Laufende Verwaltung								
			X a. Bauwesen								
			G. Wasserbauten								
800,000		700,000	Uebertrag	449,628	86	291,455	50	158,173	36	—	—
			29. Lütschine-Verbauung, Zweilütschinen-Gündlischwand	12,529	20	6,600	—	5,929	20	—	—
			30. Eistlenbach zu Hofstetten, Verbauung	21,783	35	11,700	—	10,083	35	—	—
			31. Aare und Zulg, Korrektio Thun-Ut-tigen, Ausbau	2,819	—	2,819	—	—	—	—	—
			32. Fitzliggraben zu Beatenberg, Verbauung	10,917	—	10,917	—	—	—	—	—
			33. Saxetenbach und Lütschine zu Wilderswil, Verbauung	120	—	120	—	—	—	—	—
			34. Trub und Zuflüsse, Verbauung . . .	1,800	—	1,800	—	—	—	—	—
			35. Sense-Korrektion Schwarzwasser-Saane, Ergänzungsbauten	16,325	50	7,000	—	9,325	50	—	—
			36. Zulg in der Gemeinde Fahrni, Verbauung	1,500	—	—	—	1,500	—	—	—
			37. Kander-Korrektion Marchstein-Kien, III. Projekt	29,097	10	24,270	—	4,827	10	—	—
			38. Schüss-Korrektion zu Courtelary, II. Los	15,472	—	8,472	—	7,000	—	—	—
			39. Aare-Korrektion Runtigen-Aarberg, Projekt III	18,577	10	16,267	55	2,309	55	—	—
			40. Simme-Korrektion Oey-Wimmis . .	46,400	—	42,400	—	4,000	—	—	—
			41. Saane bei Gstaad, Verbauung . . .	16,810	10	13,100	—	3,710	10	—	—
			42. Lauenenbach zu Hohfluh, Verbauung, Projekt III	18,096	60	12,500	—	5,596	60	—	—
			43. Lütschine-Korrektion bei Wilderswil, Projekt VII	19,054	75	18,135	—	919	75	—	—
			44. Bunderbach im Kandergrund, Verbauung, Projekt II	800	—	800	—	—	—	—	—
			45. Bütschelbach-Verbauung in der Gemeinde Rüeggisberg	—	—	1,370	—	—	—	1,370	—
			46. Röthenbach-Verbauung Waldmatt-Schineggswand	7,008	—	6,200	—	808	—	—	—
			47. Kurzeneigraben-Verbauung, Gemeinde Sumiswald	11,525	70	8,300	—	3,225	70	—	—
			48. Simme-Korrektion von der Hofbrücke bis Gwatt bei Zweisimmen	667	50	—	—	667	50	—	—
			49. Raindliggraben zu Niederried, Verbauung	1,998	55	—	—	1,998	55	—	—
			50. Flechgraben zu Niederried, Verbauung	3,003	10	—	—	3,003	10	—	—
			51. Weisse Lütschine im Sandweidli und Steinschlag, Korrektio	89,256	95	45,000	—	44,256	95	—	—
			52. Weisse Lütschine, Korrektio, Ei-brücke bis Lochbrücke	67,065	—	30,700	—	36,365	—	—	—
			53. Kander in Kandersteg, Uferschwelle.	30,042	35	—	—	30,042	35	—	—
			54. Zulg und Zuflüsse im Eriz, Verbauung	14,420	60	9,890	—	4,530	60	—	—
			55. Aare im Schwäbis, Korrektio . . .	3,692	25	2,080	—	1,612	25	—	—
			56. Diessbach und Zuflüsse, Verbauung .	31,392	—	19,400	—	11,992	—	—	—
			57. Thunersee bei Krattiggraben, Ufer-sicherung	14,959	—	—	—	14,959	—	—	—
800,000		700,000	Uebertrag	956,761	56	591,296	05	365,465	51	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken				Brutto-Summen				Saldo			
								Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung															
X a. Bauwesen															
G. Wasserbauten															
800,000		700,000		Uebertrag		956,761	56	591,296	05	365,465	51	—	—		
				58. Weisse Lütschine Lauterbrunnen- Stechelberg, Korrektion, Projekt III		55,247	45	20,700	—	34,547	45	—	—		
				59. Schüss-Korrektion in Cormoret, III. Los		15,580	—	10,950	—	4,630	—	—	—		
				60. Tiefengraben-Verbauung		5,269	65	1,500	—	3,769	65	—	—		
				61. Kalte Sense, Verbauung		20,116	15	11,500	—	8,616	15	—	—		
				62. Reidenbach zu Reidenbach, Verbauung		3,700	—	3,700	—	—	—	—	—		
				63. Gungbach bei Wengi, Verbauung im Unterlauf, Projekt IV		7,541	20	4,800	—	2,741	20	—	—		
				64. Röhthenbach-Verbauung, in den Ge- meinden Röhthenbach und Eggwil .		11,227	—	5,600	—	5,627	—	—	—		
				65. Talgraben-Verbauung, Gemeinden Hasle und Lützelflüh		13,229	25	8,100	—	5,129	25	—	—		
				66. Bumbach-Verbauung, Gemeinde Schangnau		8,220	—	4,800	—	3,420	—	—	—		
				67. Guntenbach und Zuflüsse, Verbauung		518	—	518	—	—	—	—	—		
				68. Emme, deren linksseitige Nebenbäche zwischen Rebloch und Rebenbrücke .		20,144	90	12,000	—	8,144	90	—	—		
				69. Lütschine-Korrektion, Stechelberg- Lauterbrunnen, II. Projekt		1,205	40	1,200	—	5	40	—	—		
				70. Lütschine-Korrektion bei Wilderswil, Verbauung, Projekt VI		1,338	—	1,338	—	—	—	—	—		
				71. Turbach bei Gstaad, Verbauung, Pro- jekt III		7,428	50	4,170	—	3,258	50	—	—		
				72. Tschertzisbach bei Gsteig, Verbauung, Projekt III		5,550	—	3,550	—	2,000	—	—	—		
				73. Birs in den „Gorges zu Münster“, Wasserschaden		18,994	95	—	—	18,994	95	—	—		
				74. Wildbäche bei Stechelberg, Verbauung		32,407	75	16,000	—	16,407	75	—	—		
				75. Saxetenbach im „Syti“, Gemeinde Wilderswil, Verbauung		1,122	—	1,122	—	—	—	—	—		
				76. Leuggenen-Korrektion		37,000	—	20,000	—	17,000	—	—	—		
				77. Lauenenbach bei Gstaad, Uferschwelle		740	—	—	—	740	—	—	—		
				78. Simme zwischen Stauwehr B. K. W. und Kander, Korrektion		2,690	30	1,695	—	995	30	—	—		
				79. Zinggengraben-Verbauung, Gemeinde Trub		4,740	—	2,800	—	1,940	—	—	—		
				80. Bachkorrektion in Ursenbach		7,340	—	3,700	—	3,640	—	—	—		
				81. Aare im Schwäbis bei Thun, Stauwehr- Unterhalt		2,289	50	—	—	2,289	50	—	—		
				82. Lamm- und Schwandenbach bei Brienz, Verbauung, Projekt V		19,466	30	9,900	—	9,566	30	—	—		
				83. Aare Schützenfahr-Elfenau, Schwellen- bauten		2,662	30	—	—	2,662	30	—	—		
				84. Hagneck-Hermrigen, Entsumpfung der Moosebene		12,000	—	—	—	12,000	—	—	—		
				85. Simme bei Laubegg und Garstatt, Ver- bauung		1,340	—	800	—	540	—	—	—		
800,000		700,000		Uebertrag		1,275,870	16	741,739	05	534,131	11	—	—		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voran- schlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
X a. Bauwesen											
G. Wasserbauten											
800,000	—	700,000	Uebertrag	1,275,870	16	741,739	05	534,131	11	—	—
			86. Reichenbach zu Reichenbach, Verbau- ung, Projekt II	3,950	—	3,950	—	—	—	—	—
			87. Schüsskorrektio in Sonceboz, I. Los	38,682	35	24,200	—	14,482	35	—	—
			88. Niederbipp, Bachkorrektio im Ober- lauf	19,525	55	10,000	—	9,525	55	—	—
			89. Lauenenbach im Trom, Verbauung .	800	—	400	—	400	—	—	—
			90. Ober- und Niedermattgraben-Verbau- ung, Gemeinde Signau	36,339	20	12,500	—	23,839	20	—	—
			91. Jassbach-Verbauung, Gemeinde Röt- thenbach	10,300	—	6,200	—	4,100	—	—	—
			92. Engstligen und Allenbach zu Adel- boden, Projekt III	34	—	—	—	34	—	—	—
			93. Wetterbach bei Kandersteg, Verbau- ung	2,100	—	1,500	—	600	—	—	—
			94. Laubach zu Willigen, Verbauung, Projekt III	9,609	60	4,100	—	5,509	60	—	—
			95. Grüne-Korrektio in der Gemeinde Lützelflüh	7,128	90	3,000	—	4,128	90	—	—
			96. Ortbachgraben-Verbauung, Gemeinde Trub	1,920	80	1,300	—	620	80	—	—
			97. Simme in Ringoldingen, Uferschutz	3,846	85	3,700	—	146	85	—	—
			98. Birs-Korrektio in Zwingen	6,569	75	4,230	—	2,339	75	—	—
			99. Birs-Korrektio in Court	10,200	—	4,200	—	6,000	—	—	—
			100. Frittenbach-Verbauung, Gemeinden Lauperswil und Rüderswil	8,638	—	5,500	—	3,138	—	—	—
			101. Nidau, Wehranlage, Vorarbeiten . .	2,940	—	—	—	2,940	—	—	—
			102. Leimbach bei Frutigen, Verbauung, Projekt III	5,000	—	5,000	—	—	—	—	—
			103. Lüttschine-Verbauung im Sandweidli bei Lauterbrunnen	7,102	—	7,102	—	—	—	—	—
			104. Birs-Korrektio in Münster	17,300	—	6,800	—	10,500	—	—	—
			105. Kleine Simme oberhalb Zweisimmen, Verbauung im Grubi	10,984	10	—	—	10,984	10	—	—
			106. Saane und Aare im Staugebiet des E.W.B., Kallnach	5,200	—	—	—	5,200	—	—	—
			107. Emme und Zuflüsse, Bauten des Staates	13,472	45	5,436	20	8,036	25	—	—
			108. Sense und Schwarzwasser, Wasser- schaden	1,737	30	—	—	1,737	30	—	—
			109. Emme, deren linksseitige Zuflüsse, Bauten des Staates	—	—	2,424	70	—	—	2,424	70
			110. Mühlebach zu Kehrsatz, Korrektio	3,600	—	—	—	3,600	—	—	—
			111. Lombach im Oberlauf bei Habkern- brücke, Projekt XV	5,612	90	—	—	5,612	90	—	—
			112. Cornolbach-Korrektio in Alle	13,220	—	5,220	—	8,000	—	—	—
			113. Birskorrektio zu Reconvilier und Loveresse	1,000	—	—	—	1,000	—	—	—
			114. Allaine unterhalb Courchavon, Siche- rungsarbeiten	882	20	—	—	882	20	—	—
800,000	—	700,000	Uebertrag	1,523,566	11	858,501	95	665,064	16	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldo			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Laufende Verwaltung													
X a. Bauwesen													
G. Wasserbauten													
800,000		700,000		Uebertrag	1,523,566	11	858,501	95	665,064	16	—	—	
				115. Doubsbrücke zu St. Ursanne, Sicherungsarbeiten	2,000	30	—	—	2,000	30	—	—	
				116. Trame bei Moulin Brûlé, Sicherungsarbeiten	904	30	—	—	904	30	—	—	
				117. Lüttschine-Korrektion Wilderswil-Brienzersee, Projekt IX	17	35	—	—	17	35	—	—	
				118. Horlauigraben-Verbauung, Projekt II	2,700	—	—	—	2,700	—	—	—	
				119. Vendline-Korrektion zwischen Vendlincourt und Bonfol	949	10	—	—	949	10	—	—	
				120. Asuelbach zu Asuel, neue Stützmauer	8,340	15	—	—	8,340	15	—	—	
				121. Kapellengraben, Verbauung	3,968	80	—	—	3,968	80	—	—	
				122. Rüegsbach in Rüegsau, Verbauung .	7,617	—	—	—	7,617	—	—	—	
				123. Marchgraben bei Adelboden, Projekt II	8,903	55	—	—	8,903	55	—	—	
				124. Gohlgraben und Zuflüsse, Gemeinde Langnau, Verbauung	7,400	—	—	—	7,400	—	—	—	
				125. Hornbach-Verbauung, Gemeinde Sumiswald	100	—	—	—	100	—	—	—	
				126. Fontenaisbach „Le Rinçoir“ in Pruntrut	11,922	—	—	—	11,922	—	—	—	
				127. Steinengraben-Verbauung, Ergänzungsbauten	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—	
				128. Dürrbach-Verbauung, Gemeinde Bowil	3,500	—	—	—	3,500	—	—	—	
				129. Krisenausgleichsfonds, Entnahme .	—	—	25,397	35	—	—	25,397	35	
800,000		700,000			1,583,888	66	883,899	30	699,989	36	—	—	
9,000		9,000		2. Besoldungen der Schleusen- und Schwellenmeister	13,014	70	4,014	70	9,000	—	—	—	
62,953	84	—		3. Juragewässerkorrektion, Unterhalt . .	131,619	13	131,619	13	—	—	—	—	
20,000		20,000		4. Juragewässerkorrektion, Schwellenfonds, Aeufnung	20,000	—	—	—	20,000	—	—	—	
766,046	16	729,000			1,748,522	49	1,019,533	13	728,989	36	—	—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldo			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Laufende Verwaltung													
Xa. Bauwesen													
H. Wasserrechtswesen													
10,120	—	10,120		1. Besoldung des Abteilungschefs	12,813	60	3,500	—	9,313	60	—		
23,029	20	23,185		2. Besoldungen der Angestellten	21,923	70	—	—	21,923	70	—		
6,568	30	6,300		3. Bureau- und Reisekosten	7,630	40	1,338	—	6,292	40	—		
2,250	—	2,250		4. Mietzins	2,250	—	—	—	2,250	—	—		
770	—	500		5. Gebühren	20	—	1,040	—	—	—	1,020		
77	—	50		6. Einlage in den Naturschadensfonds . .	102	—	—	—	102	—	—		
41,274	50	41,405			44,739	70	5,878	—	38,861	70	—		
J. Vermessungswesen													
11,925	—	11,925		1. Besoldung des Kantonsgeometers . .	11,161	80	—	—	11,161	80	—		
58,361	60	58,600		2. Besoldungen der Angestellten	55,484	85	—	—	55,484	85	—		
7,986	40	7,200		3. Bureau- und Vermessungskosten . . .	14,169	10	6,976	—	7,193	10	—		
1,530	—	1,530		4. Mietzins	1,530	—	—	—	1,530	—	—		
50,000	—	45,000		5. Triangulationen und Förderung des Vermessungswesens	45,000	—	—	—	45,000	—	—		
1,000	—	1,000		6. Versicherung der Vermessungswerke . .	1,000	—	—	—	1,000	—	—		
1,583	20			(Karten und Register über das staatliche Grundeigentum)									
132,386	20	125,255			128,345	75	6,976	—	121,369	75	—		
196,027	60	195,070		A. Verwaltungskosten der zentralen Bauverwaltung und des Hochbauamtes . .	187,572	60	2,274	10	185,298	50	—		
196,481	15	194,615		B. Kreisverwaltung	223,436	86	43,755	51	179,681	35	—		
615,787	60	547,500		C. Unterhalt der Staatsgebäude	573,086	75	15,905	45	557,181	30	—		
734,041	20	490,000		D. Neue Hochbauten	704,036	78	214,138	73	489,898	05	—		
3,351,657	73	3,352,300		E. Unterhalt der Strassen	9,349,728	74	6,101,928	12	3,247,800	62	—		
250,000	—	225,000		F. Neue Strassen- und Brückenbauten . .	246,876	45	21,876	45	225,000	—	—		
766,046	16	729,000		G. Wasserbauten	1,748,522	49	1,019,533	13	728,989	36	—		
41,274	50	41,405		H. Wasserrechtswesen	44,739	70	5,878	—	38,861	70	—		
132,386	20	125,255		J. Vermessungswesen	128,345	75	6,976	—	121,369	75	—		
6,283,702	14	5,900,145			13,206,346	12	7,432,265	49	5,774,080	63	—		
				Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 126,064.37									

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken				Brutto-Summen				Saldo			
								Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Laufende Verwaltung															
X b. Eisenbahn-, Schifffahrts- und Flugwesen															
12,919	80	12,920	1. Besoldung des Abteilungschefs	12,183	60	—	—	12,183	60	—	—	—	—		
6,272	60	5,984	2. Besoldung der Angestellten	5,637	60	—	—	5,637	60	—	—	—	—		
2,518	80	2,250	3. Bureau- und Reisekosten	2,955	70	688	30	2,267	40	—	—	—	—		
500	—	500	4. Mietzins	500	—	—	—	500	—	—	—	—	—		
6,522	50	6,500	5. Verwaltungs- und Inspektionskosten für Schifffahrtspolizei	6,713	45	—	—	6,713	45	—	—	—	—		
11,648	20	10,000	6. Konzessionsgebühren	—	—	12,390	35	—	—	12,390	35	—	—		
5,200	—	5,200	7. Subventionen für Schifffahrtsunternehmungen	5,000	—	—	—	5,000	—	—	—	—	—		
38,000	—	35,000	8. Flugplatzgenossenschaft „Alpar“ Bern, Beitrag	35,000	—	—	—	35,000	—	—	—	—	—		
—	—	2,700	9. Sonstige Verkehrssubventionen und Projektstudien	715	60	—	—	715	60	—	—	—	—		
50,000	—	45,000	10. Beitrag an die bern. Verkehrsvereine	50,000	—	—	—	50,000	—	—	—	—	—		
5,000	—	5,000	11. Schweiz. Verkehrszentrale, Beitrag .	5,000	—	—	—	5,000	—	—	—	—	—		
115,285	50	111,054		123,705	95	13,078	65	110,627	30	—	—	—	—		
Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 426.70															
XI. Anleihen															
A. Rückzahlung und Verzinsung															
1. Rückzahlung:															
1,111,500	—	1,145,000	a. Anleihen v. 1895, Fr. 24,919,000, 3 % .	1,145,000	—	—	—	1,145,000	—	—	—	—	—		
325,000	—	337,000	b. Anleihen v. 1900, Fr. 14,739,000, 3 ½ %	337,000	—	—	—	337,000	—	—	—	—	—		
264,500	—	274,000	c. Anleihen v. 1906, Fr. 16,533,500, 3 ½ %	274,000	—	—	—	274,000	—	—	—	—	—		
302,500	—	314,500	d. Anleihen v. 1911, Fr. 27,047,500, 4 % .	314,500	—	—	—	314,500	—	—	—	—	—		
2. Verzinsung:															
780,915	—	747,570	a. Anleihen v. 1895, Fr. 24,919,000, 3 % .	747,570	—	—	—	747,570	—	—	—	—	—		
527,240	—	515,865	b. Anleihen v. 1900, Fr. 14,739,000, 3 ½ %	515,865	—	—	—	515,865	—	—	—	—	—		
583,301	25	573,877	c. Anleihen v. 1906, Fr. 16,533,500, 3 ½ %	573,877	50	—	—	573,877	50	—	—	—	—		
1,094,000	—	1,081,900	d. Anleihen v. 1911, Fr. 27,047,500, 4 % .	1,081,900	—	—	—	1,081,900	—	—	—	—	—		
236,151	50	—	(Anleih. v. 1914, Fr. 14,027,000, 4 ¼ %)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
1,125,000	—	1,125,000	e. Anleihen v. 1923, Fr. 25,000,000, 4 ½ %	1,125,000	—	—	—	1,125,000	—	—	—	—	—		
600,000	—	600,000	f. Anleihen v. 1925, Fr. 12,000,000, 5 % .	600,000	—	—	—	600,000	—	—	—	—	—		
712,500	—	712,500	g. Anleihen v. 1927, Fr. 15,000,000, 4 ¾ %	712,500	—	—	—	712,500	—	—	—	—	—		
450,000	—	450,000	h. Anleihen v. 1930, Fr. 10,000,000, 4 ½ %	450,000	—	—	—	450,000	—	—	—	—	—		
1,000,000	—	1,000,000	i. Anleihen v. 1930, Fr. 25,000,000, 4 % .	1,000,000	—	—	—	1,000,000	—	—	—	—	—		
1,560,000	—	1,560,000	k. Anleihen v. 1931, Fr. 39,000,000, 4 % .	1,560,000	—	—	—	1,560,000	—	—	—	—	—		
245,000	—	490,000	l. Anleihen v. 1933, Fr. 14,000,000, 3 ½ %	490,000	—	—	—	490,000	—	—	—	—	—		
—	—	960,000	m. Anleihen v. 1933, Fr. 24,000,000, 4 % .	960,000	—	—	—	960,000	—	—	—	—	—		
—	—	—	n. Anleihen v. 1934, Fr. 20,000,000, 4 % .	400,000	—	—	—	400,000	—	—	—	—	—		
10,917,607	75	11,887,212		12,287,212	50	—	—	12,287,212	50	—	—	—	—		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XI. Anleihen											
B. Anleihekosten											
40,701	72	45,000	1. Provisionen, Transportkosten	43,990	65	—	—	43,990	65	—	—
9,040	50	7,500	2. Druckkosten, Publikationskosten	6,586	40	—	—	6,586	40	—	—
150,000	—	150,000	3. Kosten der Anleihen von 1930, 1931 und 1933, Amortisation	150,000	—	—	—	150,000	—	—	—
199,742	22	202,500		200,577	05	—	—	200,577	05	—	—
—————											
10,917,607	75	11,887,212	A. Rückzahlung und Verzinsung	12,287,212	50	—	—	12,287,212	50	—	—
199,742	22	202,500	B. Anleihekosten	200,577	05	—	—	200,577	05	—	—
11,117,349	97	12,089,712		12,487,789	55	—	—	12,487,789	55	—	—
			Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 398,077.55								
=====											
XII. Finanzwesen											
A. Verwaltungskosten der Finanzdirektion und Domänendirektion											
11,122	—	11,122	1. Besoldung des Sekretärs	10,386	—	—	—	10,386	—	—	—
13,946	—	13,946	2. Besoldungen der Angestellten	13,119	—	—	—	13,119	—	—	—
4,861	—	4,500	3. Bureau- und Reisekosten	4,536	95	—	51 90	4,485	05	—	—
3,500	—	3,500	4. Mietzinse	3,500	—	—	—	3,500	—	—	—
570	—	900	5. Rechtskosten	1,363	—	—	—	1,363	—	—	—
38,696	25	39,000	6. Bedienung der Gebäude Münsterplatz 12	38,912	05	—	75 20	38,836	85	—	—
72,695	25	72,968		71,817	—	—	127 10	71,689	90	—	—
B. Kantonsbuchhaltere											
53,768	70	53,970	1. Besoldungen der Beamten	64,009	20	—	—	64,009	20	—	—
82,931	10	83,700	2. Besoldungen der Angestellten	78,704	65	—	—	78,704	65	—	—
3,261	—	4,500	3. Bureau- und Reisekosten	4,035	30	—	35 40	3,999	90	—	—
8,632	—	6,300	4. Druck- und Buchbinderkosten	9,193	—	—	57 30	9,135	70	—	—
23,751	50	24,000	5. Kosten des Postcheckverkehrs	23,889	50	—	—	23,889	50	—	—
2,500	—	2,500	6. Mietzinse	2,500	—	—	—	2,500	—	—	—
174,844	30	174,970		182,331	65	—	92 70	182,238	95	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XII. Finanzwesen											
C. Amtsschaffnerien											
106,512	75	109,300	1. Besoldungen der Amtsschaffner	99,393	25	—	—	99,393	25	—	—
88,845	65	85,000	2. Besoldungen der Angestellten	92,220	20	—	—	92,220	20	—	—
28,867	66	16,000	3. Bureaukosten	30,582	76	—	44 15	30,538	61	—	—
6,175	—	6,175	4. Mietzinse	6,175	—	—	—	6,175	—	—	—
167,125	23	150,000	5. Provisionen	125	06	328,916	51	—	—	328,791	45
63,275	83	66,475		228,496	27	328,960	66	—	—	100,464	39
D. Statistik											
13,179	—	13,179	1. Besoldung des Vorstehers	12,424	80	—	—	12,424	80	—	—
31,305	—	42,200	2. Besoldungen der Angestellten	34,530	70	—	320 —	34,210	70	—	—
15,979	95	18,000	3. Bureau- und Druckkosten	18,384	60	—	451 80	17,932	80	—	—
3,300	—	3,500	4. Mietzins	3,500	—	—	—	3,500	—	—	—
63,763	95	76,879		68,840	10	771	80	68,068	30	—	—
E. Hülfskasse											
1,437,458	13	1,471,000	1. Beitrag des Staates	1,518,152	50	68,130	30	1,450,022	20	—	—
1,437,458	13	1,471,000		1,518,152	50	68,130	30	1,450,022	20	—	—
F. Mobiliarversicherung											
2,640	25	2,600	1. Prämien	2,636	40	—	—	2,636	40	—	—
2,640	25	2,600		2,636	40	—	—	2,636	40	—	—
72,695	25	72,968	A. Verwaltungskosten der Finanzdirektion und Domänendirektion	71,817	—	127	10	71,689	90	—	—
174,844	30	174,970	B. Kantonsbuchhalterei	182,331	65	92	70	182,238	95	—	—
63,275	83	66,475	C. Amtsschaffnerien	228,496	27	328,960	66	—	—	100,464	39
63,763	95	76,879	D. Statistik	68,840	10	771	80	68,068	30	—	—
1,437,458	13	1,471,000	E. Hülfskasse	1,518,152	50	68,130	30	1,450,022	20	—	—
2,640	25	2,600	F. Mobiliarversicherung	2,636	40	—	—	2,636	40	—	—
1,814,677	71	1,864,892		2,072,273	92	398,082	56	1,674,191	36	—	—
			Weniger Ausgaben als veranschlagt								
			Fr. 190,700. 64								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XIII. Landwirtschaft											
A. Verwaltungskosten der Direktion											
7,732	80	7,735	1. Besoldung des Sekretärs	10,107	60	3,000	—	7,107	60	—	—
75,702	—	76,392	2. Besoldungen der Angestellten	72,647	40	—	—	72,647	40	—	—
5,022	65	4,500	3. Bureau- und Reisekosten	5,195	55	732	50	4,463	05	—	—
5,962	50	5,995	4. Kantonstierarzt:								
4,066	65	3,000	a. Besoldung	11,216	40	5,608	20	5,608	20	—	—
4,100	—	4,100	b. Bureau- und Reisekosten	3,020	20	—	—	3,020	20	—	—
			5. Mietzins	4,100	—	—	—	4,100	—	—	—
102,586	60	101,722		106,287	15	9,340	70	96,946	45	—	—
B. Landwirtschaft											
1. Förderung der Landwirtschaft:											
47,078	60	46,000	a. Förderung im allgemeinen	93,552	40	50,138	65	43,413	75	—	—
23,396	15	30,000	b. Förderung des Weinbaues	40,172	20	22,676	20	17,496	—	—	—
24,990	95	15,000	c. Bekämpfung landwirtschaftlicher Schädlinge	14,868	—	—	—	14,868	—	—	—
—	—	—	d. Heuversorgung im Jura, Fracht- rückvergütungen	94,193	95	40,000	—	54,193	95	—	—
2. Landwirtschaftliche Meliorationen:											
5,995	—	6,250	a. Besoldung des Kulturingenieurs	10,642	80	4,789	35	5,853	45	—	—
17,803	90	18,110	b. Besoldungen der Gehülften und des Angestellten	25,407	60	8,325	25	17,082	35	—	—
5,018	50	5,000	c. Bureau- und Reisekosten	12,131	60	7,468	10	4,663	50	—	—
2,000	—	2,000	d. Mietzins	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—
570,500	—	500,000	e. Bodenverbesserungen und Bergweg- anlagen	1,030,338	45	510,338	45	520,000	—	—	—
60,000	—	60,000	3. Förderung der Pferdezeitung	191,275	55	130,298	95	60,976	60	—	—
237,498	65	237,500	4. Förderung der Rindviehzucht	426,618	65	189,184	85	237,433	80	—	—
59,900	70	59,000	5. Förderung der Kleinviehzucht	104,048	95	44,681	75	59,367	20	—	—
—	—	—	6. Prämienrückerstattungen	5,334	30	5,334	30	—	—	—	—
102,564	30	100,000	7. Hagelversicherung	203,193	20	99,028	90	104,164	30	—	—
8. Viehversicherung:											
935,803	50	270,000	a. Staatsbeiträge	941,697	—	—	—	941,697	—	—	—
20,984	20		b. Beitrag des Viehversicherungsfonds.	—	—	20,984	20	—	—	20,984	20
466,475	40		c. Bundesbeiträge	—	—	469,428	60	—	—	469,428	60
189,946	—		d. Viehhandelspatentgebühren	165	—	188,707	—	—	—	188,542	—
21,038	40		e. Besoldung der Angestellten	19,286	10	—	—	19,286	10	—	—
3,922	60		f. Bureau- und Reisekosten	2,952	30	—	—	2,952	30	—	—
9. Kantonale Hufbeschlagschule:											
8,142	35	7,500	a. Kurse	12,060	—	5,070	60	6,989	40	—	—
2,500	—	2,500	b. Mietzins	2,500	—	—	—	2,500	—	—	—
1,450,748	—	1,358,860		3,232,438	05	1,796,455	15	1,435,982	90	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voran- schlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XIII. Landwirtschaft											
C. Landwirtschaftliche Schule Rütli											
1. Landwirtschaftliche Schule:											
58,019	46	57,000	a. Unterricht	58,491	81	3,974	60	54,517	21	—	
423	25	1,500	b. Landwirtschaftliche Versuche	443	80	—	—	443	80	—	
19,499	36	22,000	c. Verwaltung	39,388	50	12,819	65	26,568	85	—	
9,890	14	18,500	d. Nahrung.	64,714	60	52,364	90	12,349	70	—	
28,785	45	22,000	e. Verpflegung	48,271	33	22,476	80	25,794	53	—	
12,300	—	12,300	f. Mietzins	12,300	—	—	—	12,300	—	—	
5,140	—	5,000	g. Arbeiten der Zöglinge.	—	—	5,080	—	—	—	5,080	
123,777	66	128,300	Betriebsergebnis	223,610	04	96,715	95	126,894	09	—	
3,053	—	—	h. Inventarveränderung	4,630	—	7,280	—	—	—	2,650	
8,113	—	8,700	i. Kostgelder	100	—	9,450	—	—	—	9,350	
1,000	—	500	k. Stipendien	175	—	—	—	175	—	—	
26,143	70	25,650	l. Bundesbeitrag	1,788	75	23,522	40	—	—	21,733	
93,573	96	94,450		230,303	79	136,968	35	93,335	44	—	
6,916	03	1,950	2. Gutswirtschaft	135,985	79	143,337	40	—	—	7,351	
6,916	03	1,950		135,985	79	143,337	40	—	—	7,351	
93,573	96	94,450	1. Landwirtschaftliche Schule	230,303	79	136,968	35	93,335	44	—	
6,916	03	1,950	2. Gutswirtschaft	135,985	79	143,337	40	—	—	7,351	
4,761	67	2,500	3. Mostereibetrieb	13,217	—	22,197	10	—	—	8,980	
81,896	26	90,000		379,506	58	302,502	85	77,003	73	—	
D. Molkereischule Rütli											
1. Molkereischule:											
77,101	76	75,000	a. Unterricht	138,991	85	65,905	43	73,086	42	—	
331	90	300	b. Milchwirtschaftliche Versuche	9,425	10	8,800	—	625	10	—	
20,458	29	18,000	c. Verwaltung	18,965	84	108	50	18,857	34	—	
21,629	59	24,000	d. Nahrung.	26,696	26	4,701	50	21,994	76	—	
12,823	40	15,600	e. Verpflegung	14,878	35	2,270	50	12,607	85	—	
15,000	—	13,000	f. Mietzins	15,000	—	—	—	15,000	—	—	
147,344	94	145,900	Betriebsergebnis	223,957	40	81,785	93	142,171	47	—	
1,220	—	—	g. Inventarveränderung	488	—	3,024	—	—	—	2,536	
36,760	—	35,000	h. Kostgelder	70	—	37,025	—	—	—	36,955	
950	—	500	i. Stipendien	750	—	—	—	750	—	—	
33,754	45	33,000	k. Bundesbeitrag	—	—	30,158	15	—	—	30,158	
76,560	49	78,400		225,265	40	151,993	08	73,272	32	—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voran- schlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XIII. Landwirtschaft											
D. Molkereischule Rütli											
2. Molkerei:											
12,191	30	13,000	a. Pachtzinse und Steuern	16,382	15	4,050	—	12,332	15	—	
4,962	05	2,500	b. Unterhalt der Gebäude	2,137	85	5	—	2,132	85	—	
5,558	95	6,500	c. Geräte und Maschinen	7,365	75	912	10	6,453	65	—	
7,790	55	8,000	d. Brennmaterial und Beleuchtung . .	15,557	—	7,650	—	7,907	—	—	
1,517	55	2,000	e. Arbeitslöhne	1,654	80	140	—	1,514	80	—	
10,016	49	10,500	f. Verschiedene Betriebskosten	10,176	69	2,474	25	7,702	44	—	
316,254	30	310,000	g. Milchankauf	323,889	95	—	—	323,889	95	—	
352,777	18	352,000	h. Erlös von Produkten	66,863	40	418,861	44	—	—	351,998	
3,435	80	3,000	i. Schweine	102,296	80	110,010	85	—	—	7,714	
1,598	—	—	k. Inventar-Veränderungen	3,329	—	1,747	—	1,582	—	—	
6,937	70	6,000	l. Automobilbetrieb	6,284	90	919	95	5,364	95	—	
7,200	—	8,000	m. Beitrag der Molkereischule	—	—	8,800	—	—	—	8,800	
217	91	4,500		555,938	29	555,570	59	367	70	—	
76,560	49	78,400	1. Molkereischule	225,265	40	151,993	08	73,272	32	—	
217	91	4,500	2. Molkerei	555,938	29	555,570	59	367	70	—	
76,778	40	73,900		781,203	69	707,563	67	73,640	02	—	
E. Landwirtschaftliche Winterschulen											
1. Landwirtschaftl. Winterschule Rütli:											
54,247	85	52,000	a. Unterricht	51,684	—	3,836	10	47,847	90	—	
17,480	—	11,500	b. Verwaltung	12,050	—	—	—	12,050	—	—	
28,500	—	27,000	c. Nahrung	27,200	—	—	—	27,200	—	—	
17,400	—	20,000	d. Verpflegung	17,500	—	—	—	17,500	—	—	
12,000	—	12,000	e. Mietzins	12,000	—	—	—	12,000	—	—	
129,627	85	122,500	Betriebsergebnis	120,434	—	3,836	10	116,597	90	—	
40,350	—	39,000	f. Kostgelder	200	—	39,600	—	—	—	39,400	
2,400	—	2,000	g. Stipendien	1,700	—	—	—	1,700	—	—	
24,205	30	23,400	h. Bundesbeitrag	950	15	19,754	—	—	—	18,803	
67,472	55	62,100		123,284	15	63,190	10	60,094	05	—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken				Brutto-Summen				Saldo			
								Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Laufende Verwaltung															
XIII. Landwirtschaft															
E. Landwirtschaftliche Winterschulen															
2. Landwirtschaftl. Winterschule Schwandmünsingen:															
98,816	25	95,000	a. Unterricht	102,542	01	11,392	25	91,149	76	—	—	—	—		
541	85	700	b. Landwirtschaftliche Versuche . . .	592	35	—	—	592	35	—	—	—	—		
37,162	05	33,000	c. Verwaltung	42,213	45	4,308	25	37,905	20	—	—	—	—		
17,132	54	17,000	d. Nahrung	55,954	30	38,861	—	17,093	30	—	—	—	—		
21,815	25	18,000	e. Verpflegung	38,430	35	17,509	90	20,920	45	—	—	—	—		
18,454	—	18,450	f. Mietzins	18,450	—	—	—	18,450	—	—	—	—	—		
2,869	—	2,000	g. Arbeiten der Praktikanten	—	—	2,428	—	—	—	—	—	2,428	—		
191,052	94	180,150	Betriebsergebnis	258,182	46	74,499	40	183,683	06	—	—	—	—		
5,942	80	—	h. Inventarveränderung	1,210	10	25,347	50	—	—	—	—	24,137	40		
42,282	60	40,500	i. Kostgelder	150	—	40,665	—	—	—	—	—	40,515	—		
1,200	—	1,000	k. Stipendien	1,050	—	—	—	1,050	—	—	—	—	—		
42,190	40	40,000	l. Bundesbeitrag	2,667	15	40,833	85	—	—	—	—	38,166	70		
101,837	14	100,650		263,259	71	181,345	75	81,913	96	—	—	—	—		
4,010	68	1,000	m. Gutswirtschaft	109,262	61	100,299	—	8,963	61	—	—	—	—		
97,826	46	99,650		372,522	32	281,644	75	90,877	57	—	—	—	—		
3. Landw. Winterschule Langenthal:															
62,024	96	62,000	a. Unterricht	63,637	49	8,628	25	55,009	24	—	—	—	—		
1,029	20	1,350	b. Landwirtschaftliche Versuche . . .	1,111	15	—	—	1,111	15	—	—	—	—		
25,576	—	24,000	c. Verwaltung	30,234	65	5,883	05	24,351	60	—	—	—	—		
18,403	08	19,000	d. Nahrung	39,511	37	25,954	55	13,556	82	—	—	—	—		
23,263	60	13,000	e. Verpflegung	34,497	20	13,699	60	20,797	60	—	—	—	—		
20,400	—	20,400	f. Mietzins	20,400	—	—	—	20,400	—	—	—	—	—		
—	—	—	g. Arbeiten der Praktikanten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
150,696	84	139,750	Betriebsergebnis	189,391	86	54,165	45	135,226	41	—	—	—	—		
14,328	11	—	h. Inventarveränderung	4,488	35	15,609	12	—	—	—	—	11,120	77		
24,041	45	24,000	i. Kostgelder	—	—	23,925	—	—	—	—	—	23,925	—		
900	—	1,000	k. Stipendien	1,100	—	—	—	1,100	—	—	—	—	—		
25,593	10	29,000	l. Bundesbeitrag	3,961	—	24,345	75	—	—	—	—	20,384	75		
87,634	18	87,750		198,941	21	118,045	32	80,895	89	—	—	—	—		
2,747	08	1,000	m. Gutswirtschaft	72,238	64	70,287	10	1,951	54	—	—	—	—		
90,381	26	86,750		271,179	85	188,332	42	82,847	43	—	—	—	—		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XIII. Landwirtschaft											
E. Landwirtschaftliche Winterschulen											
4. Landw. Winterschule Courtemelon:											
37,808	73	40,000	a. Unterricht	39,021	28	3,338	55	35,682	73	—	—
220	05	1,500	b. Landwirtschaftliche Versuche	2,713	95	944	50	1,769	45	—	—
22,133	75	22,000	c. Verwaltung	24,796	95	2,283	05	22,513	90	—	—
10,229	49	11,000	d. Nahrung	31,030	94	25,376	75	5,654	19	—	—
16,406	85	9,000	e. Verpflegung	17,097	80	10,678	50	6,419	30	—	—
15,000	—	14,500	f. Mietzins	17,000	—	2,000	—	15,000	—	—	—
—	—	500	g. Arbeiten der Praktikanten	—	—	—	—	—	—	—	—
101,798	87	97,500	Betriebsergebnis	131,660	92	44,621	35	87,039	57	—	—
5,757	—	—	h. Inventarveränderung	6,639	85	17,891	85	—	—	11,252	—
10,950	—	15,000	i. Kostgelder	1,200	—	11,950	—	—	—	10,750	—
1,200	—	1,000	k. Stipendien	2,050	—	—	—	2,050	—	—	—
17,376	60	18,000	l. Bundesbeitrag	—	—	14,858	55	—	—	14,858	55
68,915	27	65,500		141,550	77	89,321	75	52,229	02	—	—
4,785	74	540	m. Gutswirtschaft	89,463	55	69,176	13	20,287	42	—	—
73,701	01	64,960		231,014	32	158,497	88	72,516	44	—	—
67,472	55	62,100	1. Landwirtschaftl. Winterschule Rütli	123,284	15	63,190	10	60,094	05	—	—
97,826	46	99,650	2. Landwirtschaftl. Winterschule Schwand- Münsingen	372,522	32	281,644	75	90,877	57	—	—
90,381	26	86,750	3. Landw. Winterschule Langenthal	271,179	85	188,332	42	82,847	43	—	—
73,701	01	64,960	4. Landw. Winterschule Courtemelon	231,014	32	158,497	88	72,516	44	—	—
329,381	28	313,460		998,000	64	691,665	15	306,335	49	—	—
F. Alpwirtschaftliche Schule Brienz											
24,137	40	25,830	a. Unterricht	22,300	35	445	50	21,854	85	—	—
2,458	45	500	b. Landwirtschaftliche Versuche	5,474	50	3,619	90	1,854	60	—	—
10,383	75	9,850	c. Verwaltung	13,511	40	3,799	20	9,712	20	—	—
4,323	15	5,943	d. Nahrung	14,081	05	9,962	05	4,119	—	—	—
1,884	20	3,027	e. Verpflegung	10,388	90	7,152	70	3,236	20	—	—
4,000	—	4,000	f. Mietzins	3,800	—	—	—	3,800	—	—	—
188	65	200	g. Alpsennenkurs	—	—	—	—	—	—	—	—
47,375	60	49,350	Betriebsergebnis	69,556	20	24,979	35	44,576	85	—	—
1,574	20	—	h. Inventarveränderung	572	30	1,337	30	—	—	765	—
8,250	—	6,600	i. Kostgelder	—	—	6,600	—	—	—	6,600	—
800	—	800	k. Stipendien	1,800	—	—	—	1,800	—	—	—
10,245	60	10,700	l. Bundesbeitrag	477	70	9,269	—	—	—	8,791	30
2,895	35	1,515	m. Molkerei	22,575	25	20,391	10	2,184	15	—	—
31,001	15	34,365		94,981	45	62,576	75	32,404	70	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voran- schlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XIII. Landwirtschaft											
G. Kantonale Schule für Obst-, Gemüse- und Gartenbau Oesehberg											
61,286	67	62,000	a. Unterricht	63,623	80	4,133	30	59,490	50	—	—
61	50	800	b. Versuche	144	75	—	—	144	75	—	—
19,865	50	20,000	c. Verwaltung	20,652	75	644	65	20,008	10	—	—
15,427	25	15,500	d. Nahrung	23,624	20	11,982	75	11,641	45	—	—
23,423	60	15,800	e. Verpflegung	21,846	60	2,407	05	19,439	55	—	—
16,600	—	17,300	f. Mietzins	18,600	—	2,000	—	16,600	—	—	—
10,000	—	—	g. Arbeiten der Schüler	—	—	10,000	—	—	—	—	10,000
126,664	52	131,400	Betriebsergebnis	148,492	10	31,167	75	117,324	35	—	—
4,561	95	—	h. Inventarveränderung	350	30	6,097	40	—	—	5,747	10
33,417	—	25,000	i. Kostgelder	400	—	27,750	—	—	—	27,350	—
400	—	800	k. Stipendien	500	—	1,000	—	—	—	500	—
25,285	45	28,050	l. Bundesbeitrag	2,480	10	25,708	10	—	—	23,228	—
17,673	30	5,800	m. Schulgarten	26,032	35	9,720	45	16,311	90	—	—
12,164	34	11,550	n. Zentralstelle für Obstbau und Obst- verwertung	36,772	45	25,257	95	11,514	50	—	—
93,637	76	96,500	Betriebsergebnis	215,027	30	126,701	65	88,325	65	—	—
14,347	20	1,500	o. Gutsbetrieb	60,716	20	52,928	75	7,787	45	—	—
107,984	96	95,000		275,743	50	179,630	40	96,113	10	—	—
H. Hauswirtschaftliche Schulen											
1. Schwand-Münsingen:											
31,847	56	32,000	a. Unterricht	25,794	76	1,021	40	24,773	36	—	—
2,186	80	1,700	b. Verwaltung	2,050	—	—	—	2,050	—	—	—
17,244	80	14,100	c. Nahrung	11,632	—	—	—	11,632	—	—	—
6,150	—	5,300	d. Verpflegung	5,850	—	—	—	5,850	—	—	—
7,350	—	7,350	e. Mietzins	7,350	—	—	—	7,350	—	—	—
500	—	500	f. Arbeiten der Schülerinnen	—	—	500	—	—	—	500	—
64,279	16	59,950	Betriebsergebnis	52,676	76	1,521	40	51,155	36	—	—
26,000	—	25,200	g. Kostgelder	—	—	19,600	—	—	—	19,600	—
750	—	500	h. Stipendien	1,400	—	—	—	1,400	—	—	—
9,000	—	8,500	i. Bundesbeitrag	421	60	7,900	—	—	—	7,478	40
30,029	16	26,750		54,498	36	29,021	40	25,476	96	—	—
2. Brienz:											
14,208	15	15,500	a. Unterricht	12,985	25	710	90	12,274	35	—	—
4,527	05	4,500	b. Verwaltung	3,462	20	3	—	3,459	20	—	—
4,352	—	4,750	c. Nahrung	3,828	50	—	—	3,828	50	—	—
2,250	—	3,080	d. Verpflegung	3,330	—	—	—	3,330	—	—	—
4,000	—	4,000	e. Mietzins	4,000	—	—	—	4,000	—	—	—
350	—	300	f. Arbeiten der Schülerinnen	—	—	280	—	—	—	280	—
28,987	20	31,530	Betriebsergebnis	27,605	95	993	90	26,612	05	—	—
6,800	—	7,200	g. Kostgelder	—	—	7,600	—	—	—	7,600	—
600	—	500	h. Stipendien	800	—	—	—	800	—	—	—
4,310	80	4,830	i. Bundesbeitrag	159	20	3,890	—	—	—	3,730	80
18,476	40	20,000		28,565	15	12,483	90	16,081	25	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voran- schlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
				Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
XIII. Landwirtschaft											
H. Hauswirtschaftliche Schulen											
3. Langenthal:											
17,956	17	19,500	a. Unterricht	18,794	38	2,742	35	16,052	03	—	—
6,594	45	4,500	b. Verwaltung	5,676	25	—	—	5,676	25	—	—
6,752	—	6,340	c. Nahrung	10,904	—	3,000	—	7,904	—	—	—
4,950	—	5,000	d. Verpflegung	4,950	—	—	—	4,950	—	—	—
6,000	—	6,000	e. Mietzins	6,000	—	—	—	6,000	—	—	—
300	—	300	f. Arbeiten der Schülerinnen	—	—	300	—	—	—	—	300
41,952	62	41,040	Betriebsergebnis	46,324	63	6,042	35	40,282	28	—	—
11,920	—	12,000	g. Kostgelder	—	—	13,550	—	—	—	13,550	—
700	—	500	h. Stipendien	400	—	—	—	400	—	—	—
4,715	15	5,540	i. Bundesbeitrag	421	35	4,080	—	—	—	3,658	65
26,017	47	24,000		47,145	98	23,672	35	23,473	63	—	—
4. Courtemelon:											
9,308	75	11,000	a. Unterricht	10,758	95	425	30	10,333	65	—	—
1,798	50	2,200	b. Verwaltung	1,428	60	25	45	1,403	15	—	—
6,015	—	5,650	c. Nahrung	5,815	—	—	—	5,815	—	—	—
3,760	—	3,100	d. Verpflegung	3,525	—	—	—	3,525	—	—	—
2,000	—	2,500	e. Mietzins	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—
—	—	100	f. Arbeiten der Schülerinnen	—	—	—	—	—	—	—	—
22,882	25	24,350	Betriebsergebnis	23,527	55	450	75	23,076	80	—	—
7,800	—	9,600	g. Kostgelder	800	—	8,800	—	—	—	8,000	—
1,000	—	500	h. Stipendien	1,000	—	—	—	1,000	—	—	—
2,908	25	3,000	i. Bundesbeitrag	—	—	3,450	—	—	—	3,450	—
13,174	—	12,250		25,327	55	12,700	75	12,626	80	—	—
30,029	16	26,750	1. Schwand-Münsingen	54,498	36	29,021	40	25,476	96	—	—
18,476	40	20,000	2. Brienz	28,565	15	12,483	90	16,081	25	—	—
26,017	47	24,000	3. Langenthal	47,145	98	23,672	35	23,473	63	—	—
13,174	—	12,250	4. Courtemelon	25,327	55	12,700	75	12,626	80	—	—
87,697	03	83,000		155,537	04	77,878	40	77,658	64	—	—
J. Fleischschau											
2,698	40	2,700	1. Instruktionkurse	3,558	45	1,554	45	2,004	—	—	—
3,999	40	3,500	2. Verschiedene Kosten	3,515	60	—	—	3,515	60	—	—
6,697	80	6,200		7,074	05	1,554	45	5,519	60	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XIII. Landwirtschaft											
102,586	60	101,722	A. Verwaltungskosten der Direktion . . .	106,287	15	9,340	70	96,946	45	—	—
1,450,748	—	1,358,860	B. Landwirtschaft	3,232,438	05	1,796,455	15	1,435,982	90	—	—
81,896	26	90,000	C. Landwirtschaftliche Schule Rütli . . .	379,506	58	302,502	85	77,003	73	—	—
76,778	40	73,900	D. Molkereischule Rütli	781,203	69	707,563	67	73,640	02	—	—
329,381	28	313,460	E. Landwirtschaftliche Winterschulen . .	998,000	64	691,665	15	306,335	49	—	—
31,001	15	34,365	F. Alpwirtschaftliche Schule Brienz . . .	94,981	45	62,576	75	32,404	70	—	—
107,984	96	95,000	G. Kantonale Schule für Obst-, Gemüse- und Gartenbau Oeschberg	275,743	50	179,630	40	96,113	10	—	—
87,697	03	83,000	H. Hauswirtschaftliche Schulen	155,537	04	77,878	40	77,658	64	—	—
6,697	80	6,200	J. Fleischschau	7,074	05	1,554	45	5,519	60	—	—
2,274,771	48	2,156,507		6,030,772	15	3,829,167	52	2,201,604	63	—	—
Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 45,097.63											
XIV. Forstwesen											
A. Verwaltungskosten der zentralen Forst-Verwaltung											
14,366	40	15,163	1. Besoldungen der Beamten	19,021	80	2,069	15	16,952	65	—	—
20,413	30	19,032	2. Besoldungen der Angestellten	18,010	20	—	—	18,010	20	—	—
10,472	15	9,000	3. Bureau- und Reisekosten	15,310	65	6,284	25	9,026	40	—	—
2,500	—	2,500	4. Mietzinse	2,500	—	—	—	2,500	—	—	—
47,751	85	45,695		54,842	65	8,353	40	46,489	25	—	—
B. Forstpolizei											
1. Forstmeister:											
25,750	85	26,825	a. Besoldungen der Forstmeister . . .	33,712	20	9,405	55	24,306	65	—	—
2,298	65	2,000	b. Bureaukosten	3,222	80	1,123	25	2,099	55	—	—
10,115	65	7,220	c. Reisekosten	6,662	70	—	—	6,662	70	—	—
2,320	—	2,320	d. Mietzins	2,320	—	—	—	2,320	—	—	—
2. Kreisoberförster:											
131,763	80	141,975	a. Besoldungen der Kreisoberförster .	176,771	75	49,938	15	126,833	60	—	—
11,828	17	10,000	b. Bureaukosten	10,514	13	323	—	10,191	13	—	—
49,134	36	36,000	c. Reisekosten	42,492	25	—	—	42,492	25	—	—
9,450	—	9,450	d. Mietzinse	9,450	—	—	—	9,450	—	—	—
75,796	60	75,000	3. Unterförster und Waldaufseher . . .	84,881	20	10,146	10	74,735	10	—	—
67,392	—	50,000	4. Anteil der Staatswaldungen an den Kosten der Kreisoberförster	—	—	62,989	—	—	—	62,989	—
3,764	85	3,500	5. Unfallversicherung	3,080	70	—	—	3,080	70	—	—
254,830	93	264,290		373,107	73	133,925	05	239,182	68	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
XIV. Forstwesen											
C. Förderung des Forstwesens											
8,485	98	8,000	1. Beiträge an Waldwirtschaftspläne und Förderung des Forstwesens im allgemeinen	92,713	73	84,724	05	7,989	68	—	—
50,000	—	45,000	2. Verbauungen von Wildbächen, Bodenverbesserungen und Aufforstungen . .	45,000	—	—	—	45,000	—	—	—
57,435	17	25,000	3. Kantonsbeiträge an die vom Bund subventionierten Wegbauten gemäss Art. 42, B. G.	46,827	12	—	—	46,827	12	—	—
115,921	15	78,000		184,540	85	84,724	05	99,816	80	—	—
D. Schutz von Naturdenkmälern und Alpenpflanzen											
993	65	500	1. Beiträge	768	40	—	—	768	40	—	—
993	65	500		768	40	—	—	768	40	—	—
47,751	85	45,695	A. Verwaltungskosten	54,842	65	8,353	40	46,489	25	—	—
254,830	93	264,290	B. Forstpolizei	373,107	73	133,925	05	239,182	68	—	—
115,921	15	78,000	C. Förderung des Forstwesens	184,540	85	84,724	05	99,816	80	—	—
993	65	500	D. Schutz von Naturdenkmälern und Alpenpflanzen	768	40	—	—	768	40	—	—
419,497	58	388,485		613,259	63	227,002	50	386,257	13	—	—
			Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 2,227.87								
XV. Staatswaldungen											
A. Haupt- und Zwischennutzungen											
1,639,985	—	1,190,000	1. Hauptnutzungen	—	—	1,554,544	62	—	—	1,554,544	62
182,430	40	—	2. Zwischennutzungen	—	—	—	—	—	—	—	—
1,822,415	40	1,190,000		—	—	1,554,544	62	—	—	1,554,544	62
B. Nebennutzungen											
289	50	100	1. Stocklosungen	—	—	278	50	—	—	278	50
2,340	50	1,500	2. Grubenlosungen, Torf	—	—	1,417	10	—	—	1,417	10
54,674	70	55,000	3. Weid- und Lehenzinse, Gras- und Lischenraub	176	50	52,689	25	—	—	52,512	75
57,304	70	56,600		176	50	54,384	85	—	—	54,208	35

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldo			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung													
XV. Staatswaldungen													
C. Wirtschaftskosten													
62,183	30	50,000		1. Waldkulturen	123,569	60	83,677	20	39,892	40	—	—	
150,000	—	150,000		2. Weganlagen	150,000	—	—	—	150,000	—	—	—	
79,548	80	80,000		3. Hutlöhne (Bannwartenlöhne)	84,190	10	8,778	—	75,412	10	—	—	
439,674	70	335,000		4. Rüstlöhne	475,502	91	—	—	475,502	91	—	—	
424	15	1,000		5. Marchungen, Vermessungen	629	65	—	—	629	65	—	—	
9,432	67	10,000		6. Steigerungs- und Verkaufskosten	9,136	70	—	—	9,136	70	—	—	
111	50	500		7. Rechtskosten	46	80	—	—	46	80	—	—	
13,625	25	15,000		8. Verbauungen von Bachläufen und Rutschhalden	8,379	35	—	—	8,379	35	—	—	
18,000	—	15,000		9. Gebäudereparaturen	15,048	—	298	50	14,749	50	—	—	
773,000	37	656,500			866,503	11	92,753	70	773,749	41	—	—	
D. Beschwerden													
78,791	98	79,000		1. Staatssteuern	80,348	84	—	—	80,348	84	—	—	
145,541	35	151,000		2. Gemeindesteuern	144,778	03	1,500	—	143,278	03	—	—	
224,333	33	230,000			225,126	87	1,500	—	223,626	87	—	—	
E. Verwaltungskosten													
67,392	—	50,000		1. Anteil der Staatswaldungen an den Kosten der Kreisoberförster	62,989	—	—	—	62,989	—	—	—	
7,999	47	8,000		2. Unfallversicherung	7,992	—	—	—	7,992	—	—	—	
75,391	47	58,000			70,981	—	—	—	70,981	—	—	—	
A. Haupt- und Zwischennutzungen . . .													
1,822,415	40	1,190,000			—	—	1,554,544	62	—	—	1,554,544	62	
57,304	70	56,600		B. Nebennutzungen	176	50	54,384	85	—	—	54,208	35	
773,000	37	656,500		C. Wirtschaftskosten	866,503	11	92,753	70	773,749	41	—	—	
224,333	33	230,000		D. Beschwerden	225,126	87	1,500	—	223,626	87	—	—	
75,391	47	58,000		E. Verwaltungskosten	70,981	—	—	—	70,981	—	—	—	
806,994	93	302,100			1,162,787	48	1,703,183	17	—	—	540,395	69	
				Mehr Einnahmen als veranschlagt									
				Fr. 238,295.69									

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
XVI. Domänen											
A. Ertrag											
512,779	85	500,000	1. Pachtzinse von Zivildomänen	17,575	80	524,408	—	—	—	506,832	20
19,079	50	18,800	2. Pachtzinse von Pfrunddomänen	28	70	19,213	55	—	—	19,184	85
13,000	—	12,500	3. Mietzinse von Kirchengebäuden	—	—	12,500	—	—	—	12,500	—
1,949,963	75	1,928,420	4. Mietzinse von Amtsgebäuden	7,831	75	1,954,408	15	—	—	1,946,576	40
216,800	—	216,800	5. Mietzinse von Militärgebäuden	—	—	216,800	—	—	—	216,800	—
466	20	500	6. Erlös von Produkten	6	—	121	20	—	—	115	20
2,478	55	3,000	7. Verschiedene Einnahmen	—	—	1,464	85	—	—	1,464	85
2,714,567	85	2,680,020		25,442	25	2,728,915	75	—	—	2,703,473	50
B. Wirtschaftskosten											
9,200	95	10,000	1. Kulturarbeiten und Verbesserungen	6,537	73	—	—	6,537	73	—	—
446	55	300	2. Marchungen, Vermessungen	291	60	—	—	291	60	—	—
107	15	300	3. Aufsichtskosten	48	20	—	—	48	20	—	—
3,022	30	3,500	4. Kaufs- und Verpachtungskosten	2,710	—	—	—	2,710	—	—	—
69,333	74	72,000	5. Brandversicherungskosten	68,809	71	60	—	68,749	71	—	—
82,110	69	86,100		78,397	24	60	—	78,337	24	—	—
C. Beschwerden											
57,103	49	60,000	1. Staatssteuern	59,364	74	216	50	59,148	24	—	—
86,560	20	85,000	2. Gemeindesteuern	89,837	74	12,534	84	77,302	90	—	—
6,512	70	5,000	3. Wassermietzinse	20,340	10	15,702	10	4,638	—	—	—
150,176	39	150,000		169,542	58	28,453	44	141,089	14	—	—
2,714,567	85	2,680,020	A. Ertrag	25,442	25	2,728,915	75	—	—	2,703,473	50
82,110	69	86,100	B. Wirtschaftskosten	78,397	24	60	—	78,337	24	—	—
150,176	39	150,000	C. Beschwerden	169,542	58	28,453	44	141,089	14	—	—
2,482,280	77	2,443,920		273,382	07	2,757,429	19	—	—	2,484,047	12
			Mehr Einnahmen als veranschlagt								
			Fr. 40,127.12								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XVII. Domänenkasse											
4,536	95	43,000	A. Zinse von Guthaben	—	—	4,382	30	—	—	4,382	30
273,911	10	276,000	B. Zinse für Kaufschulden	303,475	35	—	—	303,475	35	—	—
269,374	15	233,000		303,475	35	4,382	30	299,093	05	—	—
			Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 66,093.05								
XVIII. Hypothekarkasse											
A. Rohertrag											
24,326,505	50	24,100,000	1. Zinse von Hypothekar-Darlehen . .	—	—	24,131,815	40	—	—	24,131,815	40
514,593	15	488,750	2. Zinse von Darlehen an Gemeinden .	—	—	500,079	35	—	—	500,079	35
438,034	85	450,000	3. Darlehen an Flurgemeinschaften . .	—	—	13,431	20	—	—	13,431	20
386,659	87	90,000	4. Zinse von Wertschriften	—	—	491,693	85	—	—	491,693	85
38,662	95	1,000	5. Zinse von Korrespondenten	56,893	60	654,998	23	—	—	598,104	63
15,571	10	14,000	6. Ertrag der Provisionen	—	—	44,962	30	—	—	44,962	30
1,009,355	—	981,300	7a. Ertrag des Bankgebäudes	—	—	22,889	65	—	—	22,889	65
849,880	80	834,900	7b. Zins des 3 % Anleihs von 1897 .	981,340	—	—	—	981,340	—	—	—
527,500	—	—	7c. Zins des 3 1/2 % Anleihs von 1905.	834,858	40	—	—	834,858	40	—	—
70,000	—	70,000	(Zins des 4 1/2 % Anleihs von 1923)	—	—	—	—	—	—	—	—
1,187,500	—	1,187,500	7d. Zins des 3 1/2 % Anleihs von 1923.	70,000	—	—	—	70,000	—	—	—
1,200,000	—	1,200,000	7e. Zins des 4 3/4 % Anleihs von 1929.	1,187,500	—	—	—	1,187,500	—	—	—
464,722	25	700,000	7f. Zins des 4 % Anleihs von 1931 .	1,200,000	—	—	—	1,200,000	—	—	—
33,333	35	—	7g. Zins des 3 1/2 % Anleihs von 1933	700,000	—	—	—	700,000	—	—	—
200,000	—	200,000	7h. Zins des 4 % Anleihs von 1933 .	800,000	—	—	—	800,000	—	—	—
46,145	04	33,450	7i. Zins der 4 % Pfandbriefdarlehen .	200,000	—	—	—	200,000	—	—	—
66,875	90	—	8. Einlösungskosten der Anleihs-Coupons und Obligationen	23,383	07	—	—	23,383	07	—	—
7,327,253	30	7,415,000	9. Vermittlungsprovision auf Neuanlagen und Konversionen	23,693	—	—	—	23,693	—	—	—
4,788,887	36	4,993,000	10. Zinse der Kassascheine u. Obligationen	6,923,100	60	—	—	6,923,100	60	—	—
2,725,126	05	2,940,000	11. Zinse der Spezialfonds	5,223,797	75	236,476	50	4,987,321	25	—	—
330,075	70	271,600	12. Zinse der Spareinlagen	2,937,253	08	—	—	2,937,253	08	—	—
1,350,000	—	1,350,000	13. Zinse der Depositen in Kontokorrent	326,083	80	—	—	326,083	80	—	—
1,919,249	90	1,961,000	14. Verzinsung des Stammkapitals . . .	1,350,000	—	—	—	1,350,000	—	—	—
170,000	—	150,000	15. Kapitalsteuer an den Staat	1,956,096	95	—	—	1,956,096	95	—	—
7,277	95	10,000	16. Einlage in den Reservefonds	150,000	—	—	—	150,000	—	—	—
230,000	—	—	17. Abschreibung auf Mobilien	10,068	70	—	—	10,068	70	—	—
10,000	—	—	18. Bauernhilfskasse, Abschreibung pro 1934 der beschlossenen Subvention .	115,000	—	—	—	115,000	—	—	—
2,931	45	—	19. Sammlung für die Arbeitslosen, Beitrag	10,000	—	—	—	10,000	—	—	—
15,635	40	24,000	20. Wertschriften, Kursgewinne	—	—	1,222	25	—	—	1,222	25
504,212	80	—	21. Eidg. Couponssteuer	22,959	35	—	—	22,959	35	—	—
—	—	120,000	22. Amortisation von Anleihsenkosten . .	267,009	20	—	—	267,009	20	—	—
—	—	—	23. Sanierungsnachlässe und Zwangsabstriche	71,728	20	—	—	71,728	20	—	—
—	—	—	24. Jubiläumsspende für die Universität Bern	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—
689,928	07	700,000		25,442,765	70	26,097,568	73	—	—	654,803	03

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken				Brutto-Summen				Saldi			
								Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Laufende Verwaltung															
XVIII. Hypothekarkasse															
B. Verwaltungskosten															
26,710	—	30,000	—	1. Taggelder der Verwaltungsbehörden	22,216	45	—	—	22,216	45	—	—	—		
423,949	45	420,000	—	2. Besoldungen der Beamten und Angestellten	398,359	30	—	—	398,359	30	—	—	—		
31,443	45	33,000	—	3. Beitrag an die Hilfskasse	28,280	15	—	—	28,280	15	—	—	—		
20,000	—	20,000	—	4. Mietzinse	20,000	—	—	—	20,000	—	—	—	—		
45,254	96	55,000	—	5. Bureaukosten	90,319	89	45,529	25	44,790	64	—	—	—		
9,488	50	8,000	—	6. Rechts- und Betreuungskosten	22,932	30	33,111	95	—	—	10,179	65	—		
537,869	36	550,000	—		582,108	09	78,641	20	503,466	89	—	—	—		
C. Zins des Stammkapitals															
1,350,000	—	1,350,000	—		—	—	1,350,000	—	—	—	1,350,000	—	—		
1,350,000	—	1,350,000	—		—	—	1,350,000	—	—	—	1,350,000	—	—		
689,928	07	700,000	—	A. Rothertrag	25,442,765	70	26,097,568	73	—	—	654,803	03	—		
537,869	36	550,000	—	B. Verwaltungskosten	582,108	09	78,641	20	503,466	89	—	—	—		
1,350,000	—	1,350,000	—	C. Zins des Stammkapitals	—	—	1,350,000	—	—	—	1,350,000	—	—		
1,502,058	71	1,500,000	—		26,024,873	79	27,526,209	93	—	—	1,501,336	14	—		
Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 1,336.14															
XIX. Kantonalbank															
A. Betriebsertrag															
1,410,212	29	3,170,000	—	1. Wechselertrag	—	—	1,334,254	83	—	—	1,334,254	83	—		
6,530,144	60		—	2. Zinse	15,440,169	—	21,406,026	77	—	—	5,965,857	77	—		
2,035,354	80		—	3. Provisionen u. Aufbewahrungsgebühren	3,871	12	2,003,886	56	—	—	2,000,015	44	—		
470,220	95		—	4. Kantonale und Gemeindesteuern	516,817	40	—	—	516,817	40	—	—	—		
796,847	97		—	5. Verluste	952,554	81	53,804	66	898,750	15	—	—	—		
251,083	73		—	6. Abschreibungen	144,001	61	—	—	144,001	61	—	—	—		
66,601	20		—	7. Gewinn auf Wertschriften	—	—	185,813	45	—	—	185,813	45	—		
383,147	95		—	8. Rückstellung für besondere Risiken	358,885	36	—	—	358,885	36	—	—	—		
5,291,404	05		—	9. Verwaltungskosten	5,255,893	91	—	—	5,255,893	91	—	—	—		
2,849,608	24	3,170,000	—		22,672,193	21	24,983,786	27	—	—	2,311,593	06	—		
B. Ertragsverwendung															
250,000	—	970,000	—	1. Zuweisung an die ordentliche Reserve	150,000	—	—	—	150,000	—	—	—	—		
599,608	24		—	2. Einlage in die Spezialreserve für Forderungen	161,593	06	—	—	161,593	06	—	—	—		
849,608	24	970,000	—		311,593	06	—	—	311,593	06	—	—	—		
2,849,608	24	3,170,000	—	A. Betriebsertrag	22,672,193	21	24,983,786	27	—	—	2,311,593	06	—		
849,608	24	970,000	—	B. Ertragsverwendung	311,593	06	—	—	311,593	06	—	—	—		
2,000,000	—	2,200,000	—		22,983,786	27	24,983,786	27	—	—	2,000,000	—	—		
Weniger Einnahmen als veranschlagt Fr. 200,000.—															

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XX. Staatskasse											
A. Zinse von Guthaben											
1. Zinse von Geldanlagen:											
1,412,528	05	1,363,370	a. Obligationen	—	—	1,477,454	45	—	—	1,477,454	45
2,908,440	40	2,882,750	b. Aktien	—	—	2,942,732	20	—	—	2,942,732	20
			b. b. Hochschule, Jahrhundertfeier . .	24,200	—	200	—	24,000	—	—	—
2. Zinse von Vorschüssen:											
26,918	60	262,000	a. Spezialverwaltungen	218,588	20	254,851	45	—	—	36,263	25
30,866	40	20,000	b. Oeffentliche Unternehmen	—	—	34,745	85	—	—	34,745	85
99,012	90	128,100	3. Zinse von Darlehen für Wohnungs-								
			bauten	159,469	65	299,411	20	—	—	139,941	55
4,841	34	5,000	4. Zinse von verschiedenen Guthaben und								
			Verspätungszinse	50	55	2,901	12	—	—	2,850	57
230,689	46	170,000	5. Verspätungszinse von Steuern	201	35	257,172	20	—	—	256,970	85
8,042	10	—	6. Verschiedene Einnahmen	10	—	21,266	75	—	—	21,256	75
24,601	30	25,000	7. Depotgebühren	24,430	10	—	—	24,430	10	—	—
102,679	50	110,000	8. Eidgenössische Couponsteuer	156,675	75	—	—	156,675	75	—	—
75,400	—	—	9. Kursgewinne	—	—	109,815	—	—	—	109,815	—
4,669,458	45	4,696,220		583,625	60	5,400,550	22	—	—	4,816,924	62
B. Zinse für Schulden											
1. Zinse für Depots:											
2,223,166	47	1,000,000	a. Spezialverwaltungen	1,685,436	28	170,996	—	1,514,440	28	—	—
97,652	15	20,000	b. Gerichtliche Geldhinterlagen	31,256	89	—	—	31,256	89	—	—
—	—	500	c. Administrative Geldhinterlagen . .	199	65	—	—	199	65	—	—
12,328	56	7,000	d. Spezialfonds	69	90	18,643	64	—	—	18,573	74
148,605	80	7,000	e. Verschiedene Depots	89,635	15	13	85	89,621	30	—	—
20,007	01	20,000	2. Skonti für Barzahlungen	20,958	92	43	10	20,915	82	—	—
1,143,025	50	1,201,925	3. Zinse der von der Kantonalbank über-								
			nommenen Wertpapiere	1,269,477	65	105,078	60	1,164,399	05	—	—
3,620,128	37	2,256,425		3,097,034	44	294,775	19	2,802,259	25	—	—
4,669,458	45	4,696,220	A. Zinse von Guthaben	583,625	60	5,400,550	22	—	—	4,816,924	62
3,620,128	37	2,256,425	B. Zinse für Schulden	3,097,034	44	294,775	19	2,802,259	25	—	—
1,049,330	08	2,439,795		3,680,660	04	5,695,325	41	—	—	2,014,665	37
			Weniger Einnahmen als veranschlagt								
			Fr. 425,129.63								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voran- schlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XXI. Bussen und Konfiskationen											
A. Bussen											
370,540	50	306,000	1. Gesprochene Bussen	1,652	—	404,994	35	—	—	403,342	35
38,432	30	25,000	2. Umgewandelte Bussen	40,986	25	—	—	40,986	25	—	—
8,421	—	10,000	3. Verjährte Bussen	6,664	50	—	—	6,664	50	—	—
4,000	90	5,000	4. Administrativbussen	40	—	5,965	70	—	—	5,925	70
2,616	09	2,000	5. Anteile an eidgenössischen Bussen . .	—	—	5,502	28	—	—	5,502	28
330,304	19	278,000		49,342	75	416,462	33	—	—	367,119	58
B. Bussenverwendung											
14,056	25	16,000	1. Bezugskosten	15,793	40	—	—	15,793	40	—	—
11,970	25	14,000	2. Belohnungen an Gemeindepolizeidiener und Private	13,888	25	—	—	13,888	25	—	—
40,000	—	40,000	3. Beitrag an die Besoldung des Polizei- korps	40,000	—	—	—	40,000	—	—	—
165,306	95	102,000	4. Anteil der Gemeinden	137,754	80	—	—	137,754	80	—	—
165,306	95	102,000	5. Anteil des Gesundheitswesens	137,754	80	—	—	137,754	80	—	—
1,755	—	4,000	6. Verschiedene Bussenanteile	2,813	—	—	—	2,813	—	—	—
68,091	21	—	7. Vortrag zu verteilender Anteile . . .	196,253	13	177,137	80	19,115	33	—	—
330,304	19	278,000		544,257	38	177,137	80	367,119	58	—	—
C. Ersatz und Konfiskationen											
13,732	60	8,000	1. Ersatz	10,902	40	21,947	75	—	—	11,045	35
293	—	100	2. Konfiskationen	—	—	338	25	—	—	338	25
14,025	60	8,100		10,902	40	22,286	—	—	—	11,383	60
330,304	19	278,000	A. Bussen	49,342	75	416,462	33	—	—	367,119	58
330,304	19	278,000	B. Bussenverwendung	544,257	38	177,137	80	367,119	58	—	—
14,025	60	8,100	C. Ersatz und Konfiskationen	10,902	40	22,286	—	—	—	11,383	60
14,025	60	8,100		604,502	53	615,886	13	—	—	11,383	60
			Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 3,283.60								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
XXII. Jagd, Fischerei und Bergbau											
A. Jagd											
138,123	70	150,000	1. Jagdpatentgebühren	133	—	130,860	—	—	—	130,727	—
3,368	55	3,000	2. Wildverwertung, Hundetaxen, Ver-spätungsgebühren	40	55	3,029	35	—	—	2,988	80
16,549	95	18,000	3. Gebühren für die Winterjagdbewilligungen	30	—	18,968	35	—	—	18,938	35
13,871	50	15,000	4. Jagdaufsichtszuschläge, 10 %	—	—	13,086	—	—	—	13,086	—
			5. Jagdaufsicht, Wildhut, Hebung der Jagd:								
59,735	15	59,800	a. Hochgebirgsbannbezirke	59,623	85	2,498	90	57,124	95	—	—
25,942	35	25,000	b. Offenes Gebiet	24,982	95	630	—	24,352	95	—	—
2,800	—	2,500	c. Verwaltungskosten	3,618	80	1,126	—	2,492	80	—	—
2,965	65	2,000	d. Vergütung von Wildschaden	2,345	—	345	—	2,000	—	—	—
2,500	—	500	e. Förderung des Vogelschutzes	500	—	—	—	500	—	—	—
300	—	200	f. Beiträge für die Aussetzung von Steinwild	—	—	—	—	—	—	—	—
3,000	—	3,000	g. Wildfütterung, Abschussprämien, ausserordentliche Massnahmen	2,000	30	—	—	2,000	30	—	—
41,473	—	43,000	6. Gemeindeanteile	39,218	—	—	—	39,218	—	—	—
33,059	28	29,000	7. Vergütung der Eidgenossenschaft	563	15	25,242	40	—	—	24,679	25
66,256	83	79,000		133,055	60	195,786	—	—	—	62,730	40
B. Fischerei											
29,037	35	33,200	1. Fischezenzinse und Patentgebühren	1,796	25	30,289	60	—	—	28,493	35
28,198	10	29,000	2. Aufsichts- und Bezugskosten	35,042	30	7,112	50	27,929	80	—	—
783	20	800	3. Verwaltungskosten	790	25	5	—	785	25	—	—
2,020	40	1,000	4. Hebung der Fischzucht	10,822	65	9,815	—	1,007	65	—	—
14,535	10	14,000	5. Vergütung der Eidgenossenschaft	641	75	10,319	—	—	—	9,677	25
577	45	1,000	6. Fischzuchtanstalt	566	20	1,010	—	—	—	443	80
—	—	200	7. Rechtskosten	183	40	—	—	183	40	—	—
13,148	20	17,200		49,842	80	58,551	10	—	—	8,708	30
C. Bergbau											
1,200	—	1,200	1. Besoldung des Minen-Inspektors	1,116	—	—	—	1,116	—	—	—
4,204	10	5,000	2. Konzessionsgebühren	719	55	3,905	15	—	—	3,185	60
518	—	200	3. Hebung des Bergbaues	125	—	—	—	125	—	—	—
2,486	10	3,600		1,960	55	3,905	15	—	—	1,944	60
66,256	83	79,000	A. Jagd	133,055	60	195,786	—	—	—	62,730	40
13,148	20	17,200	B. Fischerei	49,842	80	58,551	10	—	—	8,708	30
2,486	10	3,600	C. Bergbau	1,960	55	3,905	15	—	—	1,944	60
81,891	13	99,800		184,858	95	258,242	25	—	—	73,383	30
			Weniger Einnahmen als veranschlagt								
			Fr. 26,416. 70								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
XXIII. Salzhandlung											
A. Salzverkauf											
66,221	50	—	1. Salzvorräte auf 1. Januar	48,021	85	—	—	48,021	85	—	—
1,573,138	45	1,569,480	2. Kochsalz	584,782	15	2,109,033	95	—	—	1,524,251	80
12,384	50	8,000	3. Tafelsalz	25,402	50	38,559	—	—	—	13,156	50
4,482	—	2,800	4. Meersalz	3,300	—	7,917	—	—	—	4,617	—
54,222	15	48,300	5. Gewerbesalz	60,014	85	122,537	—	—	—	62,522	15
4,824	25	348	6. Nitritpöckelsalz	2,616	35	6,877	35	—	—	4,261	—
9,511	20	8,750	7. Vergoldersalz	2,199	30	6,516	—	—	—	4,316	70
371	35	420	8. Tafelsalz „Grésil“	780	—	1,647	40	—	—	867	40
801	90	270	9. Pfannensteinsalz	963	05	1,595	50	—	—	632	45
107,640	70	98,300	10. Jodiertes Salz	87,689	—	202,183	65	—	—	114,494	65
48,021	85	—	11. Salzvorräte auf 31. Dezember	—	—	52,188	88	—	—	52,188	88
1,749,176	85	1,736,668		815,769	05	2,549,055	73	—	—	1,733,286	68
B. Betriebskosten											
24,000	—	24,000	1. Zins des Betriebskapitals	24,000	—	—	—	24,000	—	—	—
116,249	80	124,000	2. Transportkosten	113,700	40	—	—	113,700	40	—	—
228,138	80	245,000	3. Auswägerlöhne	223,125	30	—	—	223,125	30	—	—
21,361	80	25,000	4. Magazinlöhne	21,281	15	—	—	21,281	15	—	—
3,809	05	3,000	5. Verschiedene Betriebskosten	3,610	25	—	—	3,610	25	—	—
267	55	100	6. Verschiedene Einnahmen	—	—	128	60	—	—	128	60
393,291	90	420,900		385,717	10	128	60	385,588	50	—	—
C. Verwaltungskosten											
21,265	05	21,300	1. Besoldungen der Beamten	20,124	65	—	—	20,124	65	—	—
3,088	95	4,000	2. Bureaukosten	3,330	10	13	70	3,316	40	—	—
11,340	—	12,000	3. Mietzinse	12,300	—	960	—	11,340	—	—	—
449	15	500	4. Unfallversicherung	546	40	100	10	446	30	—	—
36,143	15	37,800		36,301	15	1,073	80	35,227	35	—	—
D. Ertragsverwendung											
200,000	—	200,000	1. Einlage in den Fonds für die kantonale Alters- und Invalidenversicherung	200,000	—	—	—	200,000	—	—	—
100,000	—	100,000	2. Beitrag an den kant. Verein für das Alter	100,000	—	—	—	100,000	—	—	—
300,000	—	300,000		300,000	—	—	—	300,000	—	—	—
1,749,176	85	1,736,668	A. Salzverkauf	815,769	05	2,549,055	73	—	—	1,733,286	68
393,291	90	420,900	B. Betriebskosten	385,717	10	128	60	385,588	50	—	—
36,143	15	37,800	C. Verwaltungskosten	36,301	15	1,073	80	35,227	35	—	—
300,000	—	300,000	D. Ertragsverwendung	300,000	—	—	—	300,000	—	—	—
1,019,741	80	977,968		1,537,787	30	2,550,258	13	—	—	1,012,470	83
			Mehr Einnahmen als veranschlagt								
			Fr. 34,502.83								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
XXIV. Stempelsteuer											
A. Stempelverkauf											
95,303	45	80,000	1. Stempelpapier	—	—	87,669	35	—	—	87,669	35
620,760	05	610,000	2. Stempelmarken	292	10	601,396	80	—	—	601,104	70
57,990	—	55,000	3. Spielkarten-Stempel	—	—	54,089	—	—	—	54,089	—
1,708,114	50	1,647,000	4. Anteil an den eidg. Stempelabgaben .	—	—	1,830,043	65	—	—	1,830,043	65
2,482,168	—	2,392,000		292	10	2,573,198	80	—	—	2,572,906	70
B. Betriebskosten											
23,324	55	37,000	1. Rohmaterial und Unterhalt der Geräte	23,157	90	—	—	23,157	90	—	—
34,252	50	36,000	2. Provisionen der Stempelverkäufer . .	32,896	10	—	—	32,896	10	—	—
57,577	05	73,000		56,054	—	—	—	56,054	—	—	—
C. Verwaltungskosten											
500	—	500	1. Besoldung des Vorstehers der Stempelverwaltung	500	—	—	—	500	—	—	—
21,868	60	22,054	2. Besoldungen der Angestellten	20,971	20	—	—	20,971	20	—	—
3,931	70	4,000	3. Bureaustkosten	3,991	—	—	—	3,991	—	—	—
1,500	—	1,500	4. Mietzinse	1,500	—	—	—	1,500	—	—	—
27,800	30	28,054		26,962	20	—	—	26,962	20	—	—
2,482,168	—	2,392,000	A. Stempelverkauf	292	10	2,573,198	80	—	—	2,572,906	70
57,577	05	73,000	B. Betriebskosten	56,054	—	—	—	56,054	—	—	—
27,800	30	28,054	C. Verwaltungskosten	26,962	20	—	—	26,962	20	—	—
2,396,790	65	2,290,946		83,308	30	2,573,198	80	—	—	2,489,890	50
			Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 198,944.50								
XXV. Gebühren											
A. Amts- und Gerichtsschreiber und Betreibungs- und Konkursämter											
1,835,197	81	1,750,000	1. Prozentgebühren der Amtsschreiber .	—	—	1,632,449	75	—	—	1,632,449	75
602,838	55	600,000	2. Fixe Gebühren der Amtsschreiber . .	57,422	55	670,170	—	—	—	612,747	45
1,389,245	10	1,200,000	3. Gebühren der Gerichtsschreiber und der Betreibungs- und Konkursämter . . .	44,060	15	1,395,633	40	—	—	1,351,573	25
2,971	40	2,700	4. Bezugskosten	2,664	80	—	—	2,664	80	—	—
3,824,310	06	3,547,300		104,147	50	3,698,253	15	—	—	3,594,105	65

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voran-schlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
XXV. Gebühren											
B. Staatskanzlei											
160,969	70	130,000	1. Emolumente, Patentgebühren und Naturalisationsgebühren	586	75	158,700	—	—	—	158,113	25
160,969	70	130,000		586	75	158,700	—	—	—	158,113	25
C. Gerichtskanzleien											
36,850	—	30,000	1. Obergericht, Gebühren in Zivilsachen, Kanzlei- und Patentgebühren	—	—	35,350	—	—	—	35,350	—
27,290	—	23,000	2. Gebühren des Verwaltungsgerichtes	—	—	41,530	—	—	—	41,530	—
18,650	—	15,000	3. Gebühren des Handelsgerichtes	—	—	23,400	—	—	—	23,400	—
1,840	—	1,000	4. Gebühren der Anwaltskammer	—	—	2,350	—	—	—	2,350	—
1,020	—	1,000	5. Gebühren des Versicherungsgerichtes	—	—	880	—	—	—	880	—
			(Gebühr. in Strafsachen, siehe IIIb, G, 2.)								
85,650	—	70,000		—	—	103,510	—	—	—	103,510	—
D. Polizei											
225,431	30	180,000	1. Gebühren der Polizeidirektion	40	—	207,685	70	—	—	207,645	70
153,563	—	145,000	2. Gebühren für Markt- und Hausierpatente	—	—	156,508	40	—	—	156,508	40
264,472	—	200,000	3. Patentreiben der Handelsreisenden	150	—	254,095	—	—	—	253,945	—
391,450	50	320,000	4. Gebühren für Auto- und Fahrradbewilligungen	—	—	407,182	60	—	—	407,182	60
21,822	80	15,000	5. Gebühren der Lichtspielkontrolle	—	—	20,500	50	—	—	20,500	50
1,056,739	60	860,000		190	—	1,045,972	20	—	—	1,045,782	20
E. Direktion des Innern											
2,339	33	2,000	1. Konzessionsgebühren	—	—	2,292	29	—	—	2,292	29
19,824	50	20,000	2. Gewerbeschein-Gebühren	111	15	24,164	30	—	—	24,053	15
6,490	—	5,000	3. Gebühren der Handels- und Gewerkekammer	—	—	7,640	—	—	—	7,640	—
13,989	10	15,000	4. Gebühren von Ausverkäufen	—	—	15,711	80	—	—	15,711	80
42,642	93	42,000		111	15	49,808	39	—	—	49,697	24
F. Finanzdirektion											
300	—	200	1. Emolumente und Salzauswägerpatente	—	—	100	—	—	—	100	—
185,578	01	130,000	2. Gebühren der Rekurskommission	—	—	149,565	40	—	—	149,565	40
185,878	01	130,200		—	—	149,665	40	—	—	149,665	40
G. Sanitätsdirektion											
5,900	—	5,000	1. Gebühren der Sanitätsdirektion	—	—	6,750	—	—	—	6,750	—
5,900	—	5,000		—	—	6,750	—	—	—	6,750	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XXVII. Wasserrechtsabgaben											
A. Ertrag der Wasserrechtsabgaben											
311,603	50	310,000	1. Abgaben	—	—	311,675	—	—	311,675	—	
31,160	35	31,000	2. Anteil des Naturschadenfonds, 10 % .	31,167	50	—	—	31,167	50	—	
280,443	15	279,000		31,167	50	311,675	—	—	280,507	50	
B. Bezugskosten											
—	—	—	1. Druck- und andere Bezugskosten . .	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	
280,443	15	279,000	A. Ertrag der Wasserrechtsabgaben . . .	31,167	50	311,675	—	—	280,507	50	
—	—	—	B. Bezugskosten	—	—	—	—	—	—	—	
280,443	15	279,000		31,167	50	311,675	—	—	280,507	50	
Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 1,507. 50											
XXVIII. Wirtschafts- und Kleinverkaufspatentgebühren und Tanzbetriebe											
A. Wirtschaftspatentgebühren											
1,178,154	35	1,165,000	1. Patentgebühren	38,180	50	1,217,810	45	—	1,179,629	95	
117,091	58	116,500	2. Anteil der Gemeinden, 10 %	117,091	58	—	—	117,091	58	—	
1,061,062	77	1,048,500		155,272	08	1,217,810	45	—	1,062,538	37	
B. Verkaufsgebühren											
57,782	60	60,000	1. Patentgebühren	295	60	58,824	90	—	58,529	30	
27,645	50	30,000	2. Anteil der Gemeinden, 50 %	27,910	—	—	—	27,910	—	—	
30,137	10	30,000		28,205	60	58,824	90	—	30,619	30	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldo			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung													
XXVIII. Wirtschafts- und Kleinverkaufspatentgebühren und Tanzbetriebe													
C. Tanzbetriebe													
700	60	500		1. Patentgebühren	52	60	741	20	—	—	688	60	
40	60	—		2. Tanzlehrer-Patentgebühren	—	—	60	90	—	—	60	90	
32,735	75	25,000		3. Tanzveranstaltung-, Bewilligungsgebühren	—	—	36,351	25	—	—	36,351	25	
33,476	95	25,500			52	60	37,153	35	—	—	37,100	75	
D. Bezugskosten													
1,503	50	6,500		1. Inspektions-, Taxations-, Bezugs- und Druckkosten	8,173	10	5	—	8,168	10	—	—	
1,503	50	6,500			8,173	10	5	—	8,168	10	—	—	
1,061,062	77	1,048,500		A. Wirtschaftspatentgebühren	155,272	08	1,217,810	45	—	—	1,062,538	37	
30,137	10	30,000		B. Verkaufgebühren	28,205	60	58,824	90	—	—	30,619	30	
33,476	95	25,500		C. Tanzbetriebe	52	60	37,153	35	—	—	37,100	75	
1,503	50	6,500		D. Bezugskosten	8,173	10	5	—	8,168	10	—	—	
1,123,173	32	1,097,500			191,703	38	1,313,793	70	—	—	1,122,090	32	
				Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 24,590,32									
=====													
XXIX. Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols													
1,033,161	—	1,242,448		1. Ertrags-Anteil	—	—	—	—	—	—	—	—	
14,135	50	14,229		2. Bekämpfung des Alkoholismus:	—	—	—	—	—	—	—	—	
19,000	—	19,000		a. Polizeidirektion	—	—	—	—	—	—	—	—	
153,000	80	100,000		b. Unterrichtsdirektion	—	—	—	—	—	—	—	—	
				c. Armendirektion	—	—	—	—	—	—	—	—	
847,024	70	1,109,219			—	—	—	—	—	—	—	—	
				Weniger Einnahmen als veranschlagt Fr. 1,109,219.—									
=====													

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voran- schlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XXX. Anteil am Ertrage der Schweiz. Nationalbank											
551,019	20	551,019	1. Entschädigung von 80 Ct. pro Kopf der Wohnbevölkerung	—	—	551,019	20	—	—	551,019	20
6,245	40	—	2. Gewinnanteil nach Art. 27 National- bankgesetz	—	—	—	—	—	—	—	—
557,264	60	551,019		—	—	551,019	20	—	—	551,019	20
<hr/>											
XXXI. Militärsteuer											
A. Militärsteuer											
1,656,797	15	1,700,000	1. Landesanswesende Ersatzpflichtige . .	4,808	75	1,598,599	65	—	—	1,593,790	90
215,869	90	250,000	2. Landesabwesende Ersatzpflichtige . .	—	—	185,941	54	—	—	185,941	54
11,980	30	10,000	3. Ersatzpflichtige Wehrmänner	44,754	—	44,511	40	242	60	—	—
26,850	80	40,000	4. Rückstände	94,557	60	61,692	75	32,864	85	—	—
928,898	25	950,000	5. Anteil der Eidgenossenschaft, 50 % .	873,312	50	—	—	873,312	50	—	—
928,898	30	950,000		1,017,432	85	1,890,745	34	—	—	873,312	49
<hr/>											
B. Taxations- und Bezugskosten											
45,752	05	46,175	1. Besoldungen der Beamten	43,656	—	—	—	43,656	—	—	—
22,323	30	22,820	2. Besoldungen der Angestellten	21,819	75	—	—	21,819	75	—	—
10,088	15	10,000	3. Taxationskosten	9,333	25	—	—	9,333	25	—	—
90,632	05	95,000	4. Bezugs-, Druck- und Rechtskosten . .	87,358	35	1,118	60	86,239	75	—	—
4,000	—	4,000	5. Anteil an der Besoldung des Kantons- Kriegskommissärs	4,000	—	—	—	4,000	—	—	—
74,311	85	76,000	6. Anteil des Bundes	—	—	69,865	—	—	—	69,865	—
2,300	—	2,300	7. Mietzins	2,300	—	—	—	2,300	—	—	—
100,783	70	104,295		168,467	35	70,983	60	97,483	75	—	—
<hr/>											
928,898	30	950,000	A. Militärsteuer	1,017,432	85	1,890,745	34	—	—	873,312	49
100,783	70	104,295	B. Taxations- und Bezugskosten	168,467	35	70,983	60	97,483	75	—	—
828,114	60	845,705		1,185,900	20	1,961,728	94	—	—	775,828	74
			Weniger Einnahmen als veranschlagt Fr. 69,876.26								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voran-schlag 1934	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XXXII. Direkte Steuern											
A. Vermögenssteuer											
8,260,575	78	8,224,300	1. Grundsteuer (3 ‰), 3,1 ‰	434,563	81	8,366,408	01	—	—	7,931,844	20
6,014,718	19	5,890,000	2. Kapitalsteuer (3 ‰), 3,1 ‰	8,910	74	6,150,253	62	—	—	6,141,342	88
75,593	08	60,000	3. Nachbezüge	1,011	73	80,413	09	—	—	79,401	36
—	—	—	4. Holdingsteuern	52	70	6,571	50	—	—	6,518	80
14,350,887	05	14,174,300		444,538	98	14,603,646	22	—	—	14,159,107	24
B. Einkommensteuer											
16,736,989	05	15,500,000	1. Einkommensteuer I. Kl. (4,5 ‰), 4,65 ‰	1,200,000	—	17,694,049	80	—	—	16,494,049	80
3,861,207	50	3,300,000	2. Einkommensteuer II. Kl. (7,5 ‰), 7,75 ‰	300,000	—	3,980,857	25	—	—	3,680,857	25
1,044,755	36	600,000	3. Nachbezüge	51,136	35	1,019,726	55	—	—	968,590	20
21,642,951	91	19,400,000		1,551,136	35	22,694,633	60	—	—	21,143,497	25
C. Zuschlagsteuer											
4,967,150	19	4,100,000	1. Ertrag	563,217	98	5,180,775	50	—	—	4,617,557	52
4,967,150	19	4,100,000		563,217	98	5,180,775	50	—	—	4,617,557	52
D. Taxations- und Bezugskosten											
1. Einkommensteuer-Kommissionen:											
239,053	30	244,000	a. Besoldungen der Angestellten . . .	229,776	65	2,244	20	227,532	45	—	—
70,884	30	80,000	b. Entschädigungen der Mitglieder . .	58,755	75	—	—	58,755	75	—	—
81,644	21	85,000	c. Verschiedene Kosten	75,946	71	—	—	75,946	71	—	—
2. Kantonale Rekurskommission:											
324,432	25	332,100	a. Besoldungen	315,748	10	11,158	40	304,589	70	—	—
16,581	25	17,000	b. Entschädigungen der Mitglieder . .	14,580	80	—	—	14,580	80	—	—
83,367	05	82,000	c. Verschiedene Kosten	77,635	55	3,466	20	74,169	35	—	—
3. Bezugsprovisionen:											
286,171	96	282,300	a. Vermögenssteuer	290,332	67	—	—	290,332	67	—	—
662,944	53	564,000	b. Einkommensteuer	650,246	09	—	—	650,246	09	—	—
159,709	88	123,000	c. Zuschlagsteuer	155,422	51	—	—	155,422	51	—	—
17,763	75	20,000	4. Kosten der Steuergesetzrevision . .	4,575	70	—	—	4,575	70	—	—
23,778	20	23,800	5. Entschädigungen an die Gemeinden .	24,039	60	—	—	24,039	60	—	—
78,148	56	72,000	6. Verschiedene Bezugskosten	73,113	44	1,124	05	71,989	39	—	—
12,305	65	15,000	7. Kosten der amtlichen Inventarisat.	11,298	10	—	—	11,298	10	—	—
111,082	—	80,000	8. Rekurskosten	94,046	30	—	—	94,046	30	—	—
2,167,866	89	2,020,200		2,075,517	97	17,992	85	2,057,525	12	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Rechnung 1933		Voranschlag 1934		Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
					Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung												
XXXII. Direkte Steuern												
E. Verwaltungskosten												
106,421	50	107,700		1. Besoldungen der Beamten	99,205	—	—	—	99,205	—	—	
217,175	15	219,600		2. Besoldungen der Angestellten	208,486	55	4,052	—	204,434	55	—	
30,283	—	36,000		3. Bureau- und Reisekosten	38,999	40	4,660	80	34,338	60	—	
7,600	—	7,600		4. Mietzinse	7,600	—	—	—	7,600	—	—	
361,479	65	370,900			354,290	95	8,712	80	345,578	15	—	
—————												
14,350,887	05	14,174,300		A. Vermögenssteuer	444,538	98	14,603,646	22	—	—	14,159,107	24
21,642,951	91	19,400,000		B. Einkommensteuer	1,551,136	35	24,694,633	60	—	—	21,143,497	25
4,967,150	19	4,100,000		C. Zuschlagsteuer	563,217	98	5,180,775	50	—	—	4,617,557	52
2,167,866	89	2,020,200		D. Taxations- und Bezugskosten	2,075,517	97	17,992	85	2,057,525	12	—	
361,479	65	370,900		E. Verwaltungskosten	354,290	95	8,712	80	345,578	15	—	
38,431,642	61	35,283,200			4,988,702	23	42,505,760	97	—	—	37,517,058	74
				Mehr Einnahmen als veranschlagt								
				Fr. 2,233,858. 74								
=====												
XXXIII. Unvorhergesehenes												
6,122	80	—		1. Erbloser Nachlass	8,205	40	16,410	75	—	—	8,205	35
341,793	10	300,000		2. Verzinsung der im Besitze des Bundes befindlichen Obligationen B. L. S.	487,056	40	—	—	487,056	40	—	
147,383	30	—		3. Verschiedenes	176,255	16	235,787	35	—	—	59,532	19
35,595	75	—		(Hochschul institute, Möblierung)								
260,000	—	—		(Anteil an der eidg. Kriegssteuer)								
500,000	—	—		4. Bauernhilfskasse, Staatssubvention	100,000	—	—	—	100,000	—	—	
—	—	—		5. Anteil an der eidg. Krisensteuer	—	—	2,000,000	—	—	—	2,000,000	
758,649	35	300,000			771,516	96	2,252,198	10	—	—	1,480,681	14
				Mehr Einnahmen als veranschlagt								
				Fr. 1,780,681. 14								

Zweite Abteilung

Rechnung

der

Vermögensbestandteile

(Aktiven und Passiven)

I. Rechnung des Stammvermögens

II. Rechnung des Betriebsvermögens

1934



Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-			
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken	Soll		Ct.
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	
I. Stammvermögen							
A. Waldungen							
26,160,095		—		Grundsteuerschätzung Fr. 26,160,095.—	Verkauf von Rechten . .	3,000	
					Minderkosten	100	
					Schätzungserhöhungen . .	1,840	
26,160,095		—		Summe der Aktiven	Summe der Vermehrungen	4,940	
					Reine Verminderung . . .	4,130	
<hr/>							
B. Domänen							
80,584,983		—		Grundsteuerschätzung Fr. 80,584,983.—*)	Domänenankäufe	172,743	40
				*) Zivildomänen Fr. 73,684,850.—	Mehrerlös	57,912	
				Pfrunddomänen „ 6,900,133.—	Minderkosten	3,442	
				<u>Fr. 80,584,983.—</u>	Verkauf von Rechten . .	42,752	85
					Schätzungserhöhungen . .	760,830	
80,584,983		—		Summe der Aktiven	Summe der Vermehrungen	1,037,680	25
<hr/>							
C. Domänenkasse							
1,101,453		—		1. Guthaben für Verkäufe	Neue Guthaben:		
				Pro memoria: 100 Stammaktien der Berner Alpenbahn-Gesellschaft Fr. 25,000.—	Von Waldverkäufen . .	3,000	
					Von Domänenverkäufen	130,124	85
—		1,541,001	16	2. Schulden für Ankäufe	Abzahlung v. Kaufschulden	215,743	40
—		5,166,943	94	3. Hypothekarkasse, Konto-Korrent	Einnahmenf. Kaufguthaben	174,780	65
					Bundesbeiträge für Erwerb- ung ꝛ. Aufforstungsgebiet	33,726	50
1,101,453		6,707,945	10	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe der Vermehrungen	557,375	40
5,606,492	10			Reine Passiven	Reine Verminderung . . .	5,892	05
					(Vermehrung der reinen Schuld)		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934							
Haben				Konten und Rechnungsrubriken		Soll		Haben	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
I. Stammvermögen									
A. Waldungen									
3,000	—	Waldverkäufe	Grundsteuerschätzung Fr. 26,155,965.—	26,155,965	—	—	—		
6,070	—	Schatzungsreduktionen							
9,070	—	Summe d. Verminderungen	Summe der Aktiven	26,155,965	—	—	—		
—————									
B. Domänen									
130,124	85	Domänenverkäufe	Grundsteuerschätzung Fr. 81,236,890.—*)	81,236,890	—	—	—		
57,534	—	Mehrkosten	*) Zivildomänen Fr. 74,406,677.—						
108,900	—	Schatzungsreduktionen	Pfrunddomänen „ 6,830,213.—						
77,460	—	Abtretungen von Pfrunddomänen	Fr. 81,236,890.—						
34	40	Ankauf von Rechten							
11,720	—	Mindererlös							
385,773	25	Summe d. Verminderungen	Summe der Aktiven	81,236,890	—	—	—		
651,907	—	Reine Vermehrung							
—————									
C. Domänenkasse									
174,780	65	Eingang von Guthaben	1. Guthaben für Verkäufe	1,059,797	20	—	—		
			Pro memoria: 100 Stammaktien der Berner Alpenbahn-Gesellschaft Fr. 25,000.—						
172,743	40	Neue Schulden: Domänenankäufe	2. Schulden für Ankäufe	—	—	1,498,001	16		
215,743	40	Ausgaben: Abzahlungen	3. Hypothekarkasse, Konto-Korrent . .	—	—	5,174,180	19		
563,267	45	Summe d. Verminderungen	Summen der Aktiven und der Passiven	1,059,797	20	6,672,181	35		
			Reine Passiven	5,612,384	15				
—————									

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934								
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1933					Vermögens-			
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken			Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.		
I. Stammvermögen								
D. Hypothekarkasse *)								
30,000,000	—	—	—	1. Kapitaleinschuss des Staates	—	—	—	—
30,000,000	—	—	—	Summe der Aktiven	—	—	—	—
*) Bestand der Kapitalien und Verkehr der Kasse								
—	—	7,170,000	—	Reserve-Fonds	—	—	—	—
—	—	158,872,500	—	Anleihen	1,396,500	—	—	—
—	—	187,748,300	—	Kassa-Scheine und Obligationen	12,909,000	—	—	—
—	—	92,706,662	92	Spareinlagen	31,301,888	53	—	—
5,418,001	34	130,186,190	—	Spezialfonds (inkl. Domänenkasse)	7,830,147	77	—	—
—	—	10,372,369	60	Depositen in Kontokorrent	3,283,672	60	—	—
—	—	953,552	50	Coupons und Obligationen von Anleihen	7,969,039	37	—	—
548,540	90	—	—	Kassa	47,385,857	70	—	—
556,236,100	85	—	—	Darlehen auf Hypothek	50,166,563	84	—	—
11,736,173	60	—	—	Gemeinde-Darlehen	2,224,444	80	—	—
315,637	70	—	—	Darlehen an Flurgenossenschaften	—	—	—	—
11,125,213	—	—	—	Wertschriften	5,569,943	35	—	—
19,721,094	28	1,954,636	15	Korrespondenten	101,401,628	42	—	—
260,000	—	—	—	Kursverluste und Unkosten von Anleihen	7,009	20	—	—
500,000	—	—	—	Bankgebäude	34,210	—	—	—
1	—	—	—	Mobilier	10,093	70	—	—
17,550,730	55	3,447,282	05	Zinsausstände und Marchzinse	21,296,176	45	—	—
—	—	—	—	Gewinn- und Verlust-Konti	98,478,976	85	—	—
623,411,493	22	593,411,493	22	Summen der Aktiven und der Passiven	391,265,152	58	—	—
—	—	30,000,000	—	Reine Aktiven (Stamm-Kapital)	—	—	—	—
Summe der Vermehrungen								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934						
Haben			Konten und Rechnungsrubriken	Soll		Haben		
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
			I. Stammvermögen					
			D. Hypothekarkasse *)					
—	—	—	1. Kapitaleinschuss des Staates	30,000,000	—	—	—	
—	—		Summe der Aktiven	30,000,000	—	—	—	
			*) Bestand der Kapitalien und Verkehr der Kasse					
150,000	—	} Neue Schulden und Eingänge von Guthaben	Reserve-Fonds	—	—	7,320,000	—	
—	—		Anleihen	—	—	157,476,000	—	
11,426,300	—		Kassa-Scheine und Obligationen	—	—	186,265,600	—	
36,565,865	45		Spareinlagen	—	—	97,970,639	84	
14,625,085	37		Spezialfonds (inkl. Domänenkasse)	5,242,061	59	136,805,187	85	
433,116	—		Depositen in Kontokorrent	—	—	7,521,813	—	
7,617,522	72		Coupons und Obligationen von Anleihen	—	—	602,035	85	
47,335,281	—		Kassa	599,117	60	—	—	
37,716,087	79		Darlehen auf Hypothek	568,686,576	90	—	—	
1,282,205	60		Gemeinde-Darlehen	12,678,412	80	—	—	
2,717	70		Darlehen an Flurgenossenschaften	312,920	—	—	—	
5,150,750	35		Wertschriften	11,544,406	—	—	—	
109,250,848	55		Korrespondenten	11,896,094	46	1,978,856	46	
267,009	20		Kursverluste und Unkosten von Anleihen	—	—	—	—	
34,210	—		Bankgebäude	500,000	—	—	—	
10,093	70	Mobiliar	1	—	—	—		
20,919,082	30	Zinsausstände und Marchzinse	17,848,894	40	3,368,351	75		
98,478,976	85	Gewinn- und Verlust-Konti	—	—	—	—		
391,265,152	58	Summe der Verminderungen	Summen der Aktiven und der Passiven	629,308,484	75	599,308,484	75	
			Reine Aktiven (Stamm-Kapital)			30,000,000		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-				
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken			Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.		
				I. Stammvermögen				
				E. Kantonalbank *)				
40,000,000	—	—	—	Kapitaleinschuss des Staates	—	—	—	
40,000,000	—	—	—	Summe der Aktiven	—	—	—	
				*) Bestand der Kapitalien und Verkehr der Bank				
—	—	6,800,000	—	Reservefonds	—	—	—	
—	—	290,130	04	Spezialreserve für Forderungen	625,180	10	—	
—	—	879,500	—	Anleihen	879,500	—	—	
—	—	101,882,000	—	Kassascheine	28,351,500	—	—	
—	—	253,869,125	38	Einlagescheine	111,302,354	29	—	
—	—	3,545,740	—	Akzeptionen	6,420,675	25	—	
—	—	80,521,726	58	Deponenten	645,655,921	64	—	
87,368,248	58	29,963,717	28	Korrespondenten	1,902,253,959	14	—	
70,623,914	39	70,623,914	39	Hauptbank und Zweiganstalten	807,440,445	17	—	
5,510,230	56	—	—	Kasse	613,184,905	04	—	
18,798,879	41	—	—	Schweizerwechsel	524,116,538	81	—	
1,579,948	28	—	—	Fremdwechsel	71,211,888	22	—	
3,371,869	85	—	—	Hinterlagenwechsel	9,310,102	15	—	
27,205,787	50	—	—	Wertschriften	69,015,334	96	—	
1,399,963	—	—	—	Coupons	71,231,929	05	—	
11,390,943	04	—	—	Lombardvorschüsse	61,262,246	96	—	
215,237,664	13	11,410,238	57	Kredite	446,264,297	27	—	
50,560,608	26	—	—	Darlehen	10,986,307	19	—	
94,384,516	54	—	—	Hypothekaranlagen	22,979,923	60	—	
12,797,787	36	—	—	Immobilien (inkl. Bankgebäude)	1,077,376	06	—	
—	1	—	—	Mobilien	41,028	05	—	
—	—	191,472	60	Hypothekarschulden	47,535	20	—	
—	—	—	—	Kauttionen	6,459,103	13	—	
4,008,984	40	1,412,173	22	Zinsenvorträge, Marchzinse und Rückdiskonto auf Wechseln	6,091,332	74	—	
—	—	2,849,608	24	Gewinn- und Verlustkonti	80,737,255	99	—	
604,239,346	30	564,239,346	30	Summen der Aktiven und der Passiven	5,496,946,640	01	—	
—	—	40,000,000	—	Reine Aktiven (Stamm-Kapital)	—	—	—	
				Summe der Vermehrungen .				

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken	Soll		Haben		
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
		I. Stammvermögen					
		E. Kantonalkbank *)					
—	—	Kapitaleinschuss des Staates	40,000,000	—	—	—	
—	—	Summe der Aktiven	40,000,000	—	—	—	
		*) Bestand der Kapitalien und Verkehr der Bank					
250,000	—	Reservefonds	—	—	7,050,000	—	
599,608	24	Spezialreserve für Forderungen	—	—	264,558	18	
—	—	Anleihen	—	—	—	—	
36,777,000	—	Kassascheine	—	—	110,307,500	—	
118,341,943	21	Einlagescheine	—	—	260,908,714	30	
4,808,759	25	Akzeptionen	—	—	1,933,824	—	
645,926,163	45	Deponenten	—	—	80,791,968	39	
1,888,539,345	24	Korrespondenten	91,057,955	73	19,938,810	53	
807,440,445	17	Hauptbank und Zweiganstalten	79,340,876	68	79,340,876	68	
613,239,322	96	Kasse	5,455,812	64	—	—	
525,368,764	10	Schweizerwechsel	17,546,654	12	—	—	
70,782,815	30	Fremdwechsel	2,009,021	20	—	—	
9,293,695	80	Hinterlagenwechsel	3,388,276	20	—	—	
69,008,284	46	Wertschriften	27,212,838	—	—	—	
71,232,451	25	Coupons	1,399,440	80	—	—	
64,025,504	—	Lombardvorschüsse	8,627,686	—	—	—	
457,145,692	04	Kredite	204,902,404	14	11,956,373	35	
10,221,796	98	Darlehen	51,325,118	47	—	—	
10,481,624	34	Hypothekaranlagen	106,882,815	80	—	—	
862,867	30	Immobilien (inkl. Bankgebäude)	13,012,296	12	—	—	
41,028	05	Mobiliar	1	—	—	—	
96,963	20	Hypothekarschulden	—	—	240,900	60	
6,459,103	13	Kautionen	—	—	—	—	
5,804,221	73	Zinsenvorträge, Marchzinse und Rückdis- konto auf Wechseln	4,321,471	54	1,437,549	35	
80,199,240	81	Gewinn- und Verlustkonti	—	—	2,311,593	06	
5,496,946,640	01	Summen der Aktiven und der Passiven	616,482,668	44	576,482,668	44	
		Reine Aktiven (Stamm-Kapital)			40,000,000	—	
		—					

Neue Schulden und Eingänge
von Guthaben

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-				
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken			Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.		
				I. Stammvermögen				
				F. Anleihen				
—		24,919,000		1. Anleihen von 1895, Fr. 24,919,000, 3 %	Rückzahlung	1,145,000		
				2. Anleihen von 1897, Fr. 32,910,500, 3 % (Hypothekarkasse)				
				3. Anleihen von 1899, Fr. 879,500, 3 ½ % (Kantonalbank)				
—		14,739,000		4. Anleihen von 1900, Fr. 14,739,000, 3 ½ %	Rückzahlung	337,000		
				5. Anleihen von 1905, Fr. 23,962,000, 3 ½ % (Hypothekarkasse)				
—		16,533,500		6. Anleihen von 1906, Fr. 16,533,500, 3 ½ %	Rückzahlung	274,000		
—		27,047,500		7. Anleihen von 1911, Fr. 27,047,500, 4 %	Rückzahlung	314,500		
				8. Anleihen von 1923, Fr. 25,000,000, 4 ½ % (Siehe H. Staatskasse)				
				9. Anleihen von 1923, Fr. 2,000,000, 3 ½ % (Hypothekarkasse)				
				10. Anleihen von 1925, Fr. 12,000,000, 5 % (Siehe H. Staatskasse)				
				11. Anleihen von 1927, Fr. 15,000,000, 4 ¾ % (Siehe H. Staatskasse)				
				12. Anleihen von 1929, Fr. 25,000,000, 4 ¾ % (Hypothekarkasse)				
—		10,000,000		13. Anleihen von 1930, Fr. 10,000,000, 4 ½ %	—	—		
				14. Anleihen von 1930, Fr. 25,000,000, 4 % (Siehe H. Staatskasse)				
				15. Anleihen von 1931, Fr. 39,000,000, 4 % (Siehe H. Staatskasse)				
				16. Anleihen von 1931, Fr. 30,000,000, 4 % (Hypothekarkasse)				
—		6,851,729 30		17. Anleihen von 1933, Fr. 14,000,000, 3 ½ %	—	—		
				Anteil des Stammver- mögens Fr. 6,851,729.30				
				Anteil der Staatskasse (Siehe H. Staatskasse) „ 7,148,270.70				
				<u>Fr. 14,000,000.—</u>				
				18. Anleihen von 1933, Fr. 24,000,000, 4 % (Siehe H. Staatskasse)				
				19. Anleihen von 1933, Fr. 20,000,000, 3 ½ % (Hypothekarkasse)				
				20. Anleihen von 1933, Fr. 20,000,000, 4 % (Hypothekarkasse)				
				21. Anleihen von 1934, Fr. 20,000,000, 4 % (Siehe H. Staatskasse)				
—		100,090,729 30		Summe der Passiven	Verminderung der Schuld	2,070,500		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Soll		Haben	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
			I. Stammvermögen				
			F. Anleihen				
—	—	—	1. Anleihen von 1895, Fr. 23,774,000, 3 %	—	—	23,774,000	—
			2. Anleihen von 1897, Fr. 32,910,500, 3 % (Hypothekarkasse)				
			3. Anleihen von 1899, Fr. — 3 ½ % (Kantonalbank)				
—	—	—	4. Anleihen von 1900, Fr. 14,402,000, 3 ½ %	—	—	14,402,000	—
			5. Anleihen von 1905, Fr. 23,962,000, 3 ½ % (Hypothekarkasse)				
—	—	—	6. Anleihen von 1906, Fr. 16,259,500, 3 ½ %	—	—	16,259,500	—
—	—	—	7. Anleihen von 1911, Fr. 26,733,000, 4 %	—	—	26,733,000	—
			8. Anleihen von 1923, Fr. 25,000,000, 4 ½ % (Siehe H. Staatskasse)				
			9. Anleihen von 1923, Fr. 2,000,000, 3 ½ % (Hypothekarkasse)				
			10. Anleihen von 1925, Fr. 12,000,000, 5 % (Siehe H. Staatskasse)				
			11. Anleihen von 1927, Fr. 15,000,000, 4 ¾ % (Siehe H. Staatskasse)				
			12. Anleihen von 1929, Fr. 25,000,000, 4 ¾ % (Hypothekarkasse)				
—	—	—	13. Anleihen von 1930, Fr. 10,000,000, 4 ½ %	—	—	10,000,000	—
			14. Anleihen von 1930, Fr. 25,000,000, 4 % (Siehe H. Staatskasse)				
			15. Anleihen von 1931, Fr. 39,000,000, 4 % (Siehe H. Staatskasse)				
			16. Anleihen von 1931, Fr. 30,000,000, 4 % (Hypothekarkasse)				
—	—	—	17. Anleihen von 1933, Fr. 14,000,000, 3 ½ %				
			Anteil des Stammver- mögens Fr. 6,851,729.30	—	—	6,851,729	30
			Anteil der Staatskasse (Siehe H. Staatskasse) „ 7,148,270.70				
			<u>Fr. 14,000,000.—</u>				
			18. Anleihen von 1933, Fr. 24,000,000, 4 % (Siehe H. Staatskasse)				
			19. Anleihen von 1933, Fr. 20,000,000, 3 ½ % (Hypothekarkasse)				
			20. Anleihen von 1933, Fr. 20,000,000, 4 % (Hypothekarkasse)				
			21. Anleihen von 1934, Fr. 20,000,000, 4 % (Siehe H. Staatskasse)				
			Summe der Passiven	—	—	98,020,229	30
2,070,500	—	—	Vermehrung der Schuld				
	—	—	Reine Vermind. der Schuld				

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-			
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken	Soll		
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	
I. Stammvermögen							
G a. Eisenbahnkapitalien							
<i>Aktien</i>							
160,000	—	—	—	1. Huttwil-Wolhusen-Bahn	—	—	—
2,151,500	—	—	—	2. Burgdorf-Thun-Bahn	—	—	—
480,000	—	—	—	3. Spiez-Erlenbach-Bahn	—	—	—
1,262,000	—	—	—	4. Bern-Neuenburg-Bahn	—	—	—
1,238,560	—	—	—	5. Vereinigte Bern-Worb-Bahnen	—	—	—
350,000	—	—	—	6. Saignelégier-Chaux-de-Fonds-Bahn	—	—	—
171,800	—	—	—	7. Pruntrut-Bonfol-Grenze	—	—	—
1,724,500	—	—	—	8. Gürbetal-Bahn	—	—	—
64,500	—	—	—	9. Freiburg-Murten-Ins-Bahn	—	—	—
2,184,000	—	—	—	10. Erlenbach-Zweisimmen-Bahn	—	—	—
500,000	—	—	—	11. Saignelégier-Glovelier-Bahn, neue Gesellschaft	—	—	—
484,320	—	—	—	12. Sensetal-Bahn	—	—	—
1,230,000	—	—	—	13. Montreux-Berner Oberland-Bahn	—	—	—
980,000	—	—	—	14. Bern-Schwarzenburg-Bahn	—	—	—
10,334,000	—	—	—	15. Berner Alpenbahn	—	—	—
474,000	—	—	—	16. Solothurn-Münster-Bahn	—	—	—
463,500	—	—	—	17. Langenthal-Jura-Bahn	—	—	—
795,825	—	—	—	18. Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn	—	—	—
270,000	—	—	—	19. Zweisimmen-Lenk-Bahn	—	—	—
303,680	—	—	—	20. Mett-Meinisberg-Bahn	—	—	—
2,094,000	—	—	—	21. Solothurn-Bern-Bahn	—	—	—
958,000	—	—	—	22. Tavannes-Tramelan-Breuleux-Noirmont-Bahn	—	—	—
1,037,200	—	—	—	23. Biel-Täuffelen-Ins-Bahn	—	—	—
567,500	—	—	—	24. Langenthal-Melchnau-Bahn	—	—	—
402,500	—	—	—	25. Solothurn-Niederbipp-Bahn	—	—	—
160,000	—	—	—	26. Steffisburg-Thun-Interlaken-Bahn	—	—	—
—	—	—	—	27. Burgdorf-Thun-Bahn, Prioritäten	} Aktienübernahme {	600,000	—
—	—	—	—	28. Emmenthal-Bahn, Prioritäten		752,000	—
30,841,385	—	—	—	Summe der Aktiven	Summe der Vermehrungen	1,352,000	—
<i>Obligationen</i>							
216,000	—	—	—	1. Frutigen-Brig I. Hyp.	—	—	—
12,553,000	—	—	—	2. Frutigen-Brig II. Hyp.	—	—	—
789,000	—	—	—	3. Münster-Lengnau I. Hyp.	—	—	—
13,558,000	—	—	—	Summe der Aktiven	Summe der Vermehrungen	—	—
<i>Elektrifikationsdarlehen</i>							
2,033,043	—	—	—	1. Berner Alpenbahn	—	—	—
762,642	—	—	—	2. Spiez-Erlenbach-Bahn	—	—	—
1,037,919	75	—	—	3. Erlenbach-Zweisimmen-Bahn	—	—	—
2,139,868	50	—	—	4. Gürbetalbahn	—	—	—
775,197	75	—	—	5. Bern-Schwarzenburg-Bahn	—	—	—
1,465,382	10	—	—	6. Bern-Neuenburg-Bahn	—	—	—
—	—	—	—	7. Solothurn-Münster-Bahn	Hertrag ab Vorschusskonto	203,164	25
8,214,053	10	—	—	Summe der Aktiven	Summe der Vermehrungen	203,164	25

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934						
Haben			Konten und Rechnungsrubriken	Soll		Haben		
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
		I. Stammvermögen						
		G a. Eisenbahnkapitalien						
		<i>Aktien</i>						
—	—		1. Huttwil-Wolhusen-Bahn	160,000	—	—	—	
645,450	—	Abschreibung	2. Burgdorf-Thun-Bahn	1,506,050	—	—	—	
—	—	—	3. Spiez-Erlenbach-Bahn	480,000	—	—	—	
—	—	—	4. Bern-Neuenburg-Bahn	1,262,000	—	—	—	
—	—	—	5. Vereinigte Bern-Worb-Bahnen . . .	1,238,560	—	—	—	
—	—	—	6. Saignelégier-Chaux-de-Fonds-Bahn .	350,000	—	—	—	
—	—	—	7. Pruntrut-Bonfol-Grenze	171,800	—	—	—	
—	—	—	8. Gürbetal-Bahn	1,724,500	—	—	—	
—	—	—	9. Freiburg-Murten-Ins-Bahn	64,500	—	—	—	
—	—	—	10. Erlenbach-Zweisimmen-Bahn	2,184,000	—	—	—	
—	—	—	11. Saignelégier-Glovelier-Bahn, neue Gesellschaft	500,000	—	—	—	
—	—	—	12. Sensetal-Bahn	484,320	—	—	—	
—	—	—	13. Montreux-Berner Oberland-Bahn . .	1,230,000	—	—	—	
—	—	—	14. Bern-Schwarzenburg-Bahn	980,000	—	—	—	
—	—	—	15. Berner Alpenbahn	10,334,000	—	—	—	
—	—	—	16. Solothurn-Münster-Bahn	474,000	—	—	—	
—	—	—	17. Langenthal-Jura-Bahn	463,500	—	—	—	
—	—	—	18. Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn . .	795,825	—	—	—	
—	—	—	19. Zweisimmen-Lenk-Bahn	270,000	—	—	—	
—	—	—	20. Mett-Meinisberg-Bahn	303,680	—	—	—	
—	—	—	21. Solothurn-Bern-Bahn	2,094,000	—	—	—	
—	—	—	22. Tavannes-Tramelan-Breuleux-Noir- mont-Bahn	958,000	—	—	—	
—	—	—	23. Biel-Täuffelen-Ins-Bahn	1,037,200	—	—	—	
—	—	—	24. Langenthal-Melchnau-Bahn	567,500	—	—	—	
—	—	—	25. Solothurn-Niederbipp-Bahn	402,500	—	—	—	
—	—	—	26. Steffisburg-Thun-Interlaken-Bahn .	160,000	—	—	—	
—	—	—	27. Burgdorf-Thun-Bahn, Prioritäten .	600,000	—	—	—	
—	—	—	28. Emmenthal-Bahn, Prioritäten . . .	752,000	—	—	—	
645,450	—	Summe d. Verminderungen	Summe der Aktiven	31,547,935	—	—	—	
706,550	—	Reine Vermehrung						
—	—	—	<i>Obligationen</i>					
—	—	—	1. Frutigen-Brig I. Hyp.	216,000	—	—	—	
—	—	—	2. Frutigen-Brig II. Hyp.	12,553,000	—	—	—	
—	—	—	3. Münster-Lengnau I. Hyp.	789,000	—	—	—	
—	—	Summe d. Verminderungen	Summe der Aktiven	13,558,000	—	—	—	
—	—	—	<i>Elektrifikationsdarlehen</i>					
—	—	} Rückzahlungen	1. Berner Alpenbahn	2,033,043	—	—	—	
—	—		2. Spiez-Erlenbach-Bahn	762,642	—	—	—	
—	—		3. Erlenbach-Zweisimmen-Bahn	1,037,919	75	—	—	
2,908	70		4. Gürbetal-Bahn	2,139,868	50	—	—	
—	—		5. Bern-Schwarzenburg-Bahn	772,289	05	—	—	
—	—		6. Bern-Neuenburg-Bahn	1,465,382	10	—	—	
—	—		7. Solothurn-Münster-Bahn	203,164	25	—	—	
2,908	70	Summe d. Verminderungen	Summe der Aktiven	8,414,308	65	—	—	
200,255	55	Reine Vermehrung						

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934							
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-			
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
I. Stammvermögen							
G a. Eisenbahnkapitalien							
<i>Von der Kantonalbank übernommene Wertpapiere</i>							
36,290,663	70	—	—	Diverse	—	—	—
36,290,663	70	—	—	Summe der Aktiven	Summe der Vermehrungen	—	—
					Reine Verminderung . . .	3,000	—
<i>Kantonalbank</i>							
—	—	36,290,663	70	Kontokorrent	Rückzahlung	3,000	—
—	—	36,290,663	70	Summe der Passiven	Summe d. Verminderungen	3,000	—
30,841,385	—	—	—	<i>Aktien</i>	Zuteilung für Vorschuss betr. Elektrifikation . .	1,352,000	—
13,558,000	—	—	—	<i>Obligationen</i>	—	—	—
8,214,053	10	—	—	<i>Elektrifikationsdarlehen</i>	Hertrag ab Vorschuss-Konto	203,164	25
36,290,663	70	—	—	<i>Von der Kantonalbank übernommene Wertpapiere</i>	—	—	—
—	—	36,290,663	70	<i>Kantonalbank</i>	Rückzahlung	3,000	—
88,904,101	80	36,290,663	70	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe der Vermehrungen	1,558,164	25
		52,613,438	10	Reine Aktiven			
G b. Eisenbahn-Amortisationsfonds							
—	—	21,011,023	69	1. Kontokorrent	Entnahme	645,450	—
—	—	21,011,023	69	Summe der Passiven	Summe d. Verminderungen	645,450	—
					Reine Vermehrung . . .	954,550	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934						
Haben			Konten und Rechnungsrubriken		Soll		Haben	
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
I. Stammvermögen								
G a. Eisenbahnkapitalien								
<i>Von der Kantonalbank übernommene Wertpapiere</i>								
3,000		Rückzahlung	Diverse	36,287,663	70	—		
3,000		Summe d. Verminderungen	Summe der Aktiven	36,287,663	70	—		
 <i>Kantonalbank</i>								
—		—	Kontokorrent	—		36,287,663	70	
—		Summe der Vermehrungen	Summe der Passiven	—		36,287,663	70	
3,000		Reine Verminderung						
 <i>Aktien</i>								
645,450		Abschreibung	<i>Obligationen</i>	31,547,935		—		
—		—	<i>Elektrifikationsdarlehen</i>	13,558,000		—		
2,908	70	Rückzahlungen	<i>Von der Kantonalbank übernommene Wertpapiere</i>	8,414,308	65	—		
3,000		Rückzahlung	<i>Kantonalbank</i>	36,287,663	70	—		
—		—	Summen der Aktiven und der Passiven	89,807,907	35	36,287,663	70	
651,358	70	Summe d. Verminderungen	Reine Aktiven	—		36,287,663	70	
906,805	55					53,520,243	65	
 G b. Eisenbahn-Amortisationsfonds								
1,600,000		Einlage	1. Kontokorrent	—		21,965,573	69	
1,600,000		Summe der Vermehrungen	Summe der Passiven	—		21,965,573	69	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-				
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken			Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.		
				II. Betriebsvermögen				
				H. Betriebskapital der Staatskasse				
				A. Spezialverwaltungen (Kontokorrente)				
				a. Allgemeine Verwaltung				
1,016	65	—	—	1. Staatskanzlei, Gebühren		152,000	—	
73,350	—	—	—	2. Amtsschreiber, Gebührenmarken		1,000	—	
200	—	—	—	3. Staatsarchivar, Vorschuss f. Auslagen		—	—	
74,566	65	—	—			153,000	—	
				b. Gerichtsverwaltung				
22,000	—	—	—	1. Gerichtsschreiber, Gebührenmarken		—	—	
23,600	—	—	—	2. Betreibungsbeamte, Gebührenmarken		—	—	
45,600	—	—	—			—	—	
				c. Justiz				
5,552	—	—	—	1. Armenrechtssachen		—	—	
—	—	—	—	2/11. Amthäuser, Allg. Unkosten		38,712	90	
2,167	55	—	—	12. Notariatskontrollen, Vorrat		1,051	80	
1,244	85	—	—	14. Erbschaft Clark-Joller		—	—	
—	—	—	—	15. Unterschlagung Stoller		9,000	—	
—	—	2,090	65	16. Betreibungsamt Laufen		—	—	
7,302	80	—	—	17. Unterschlagung Steck		4,542	90	
—	—	—	—	18. Erbschaftssachen		12,923	10	
—	—	—	—	19. Bauangelegenheit Büchi c/Krompholz		240	—	
—	—	—	—	20. Bürgerrechtsentlassungen		112	90	
16,267	20	2,090	65			66,583	60	
				d. Polizei				
62,444	67	1,068,326	15	1/5. Strafanstalten		788,125	84	
—	—	—	—	6. Gebührenmarken		4,301	—	
3,000	—	—	—	7. Lichtspielkontrolle		17,490	50	
—	—	177,137	80	8. Bussenanteile		177,137	80	
3,668	25	—	—	9. Vorschüsse in Zivilstreitigkeiten		1,057	75	
100	—	—	—	10. Patentgebühren		158,500	—	
4,188	88	—	—	11. Patronatskommission		—	—	
—	—	912	20	12. Zivilstandsamt		43,709	85	
—	—	1,500	—	13. Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen		—	—	
7,797	45	—	—	15. Anstalt für weibliche Jugendliche, Münsingen		6,022	15	
—	—	461	64	16. Militärgerichtskosten		1,185	49	
—	—	500	—	17. Diverse Kautionen		—	—	
81,199	25	1,248,837	79			1,197,530	38	
				e. Militär				
35,000	—	—	—	1 a. Kantons-Kriegskommissär, Kassavorschuss		—	—	
577,158	60	—	—	b. Kantons-Kriegskommissär, Betriebsvorschuss		—	—	
612,158	60	—	—	Uebertrag		—	—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken	Soll		Haben		
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
		II. Betriebsvermögen					
		H. Betriebskapital der Staatskasse					
		A. Spezialverwaltungen (Kontokorrente)					
		a. Allgemeine Verwaltung					
151,653	05	1. Staatskanzlei, Gebühren	1,363	60	—	—	
—	—	2. Amtsschreiber, Gebührenmarken . .	74,350	—	—	—	
—	—	3. Staatsarchivar, Vorschuss f. Auslagen	200	—	—	—	
151,653	05		75,913	60	—	—	
		b. Gerichtsverwaltung					
—	—	1. Gerichtsschreiber, Gebührenmarken .	22,000	—	—	—	
—	—	2. Betreibungsbeamte, Gebührenmarken	23,600	—	—	—	
—	—		45,600	—	—	—	
		c. Justiz					
—	—	1. Armenrechtssachen	5,552	—	—	—	
38,712	90	2/11. Amthäuser, Allg. Unkosten	—	—	—	—	
832	50	12. Notariatskontrollen, Vorrat	2,386	65	—	—	
—	—	14. Erbschaft Clark-Joller	1,244	85	—	—	
2,873	—	15. Unterschlagung Stoller	6,127	—	—	—	
—	—	16. Betreibungsamt Laufen	—	—	2,090	65	
2,000	—	17. Unterschlagung Steck	9,845	70	—	—	
21,713	78	18. Erbschaftssachen	—	—	8,790	68	
400	—	19. Bauangelegenheit Büchi c/Krompholz	—	—	160	—	
138	60	20. Bürgerrechtsentlassungen	—	—	25	70	
66,670	78		25,156	40	11,067	03	
		d. Polizei					
783,133	56	1/5. Strafanstalten	71,331	03	1,072,220	23	
4,301	—	6. Gebührenmarken	—	—	—	—	
17,490	50	7. Lichtspielkontrolle	3,000	—	—	—	
196,253	13	8. Bussenanteile	—	—	196,253	13	
776	—	9. Vorschüsse in Zivilstreitigkeiten . .	3,950	—	—	—	
158,700	—	10. Patentgebühren	—	—	100	—	
—	—	11. Patronatskommission	4,188	88	—	—	
44,044	65	12. Zivilstandsamt	—	—	1,247	—	
—	—	13. Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwaarloste Mädchen	—	—	1,500	—	
—	—	16. Anstalt für weibliche Jugendliche, Münsingen	13,819	60	—	—	
1,170	15	16. Militärgerichtskosten	—	—	446	30	
—	—	17. Diverse Kautionen	—	—	500	—	
1,205,868	99		96,289	51	1,272,266	66	
		e. Militär					
—	—	1 a. Kantons-Kriegskommissär, Kassa- vorschuss	35,000	—	—	—	
136,918	10	1 b. Kantons-Kriegskommissär, Betriebs- vorschuss	440,240	50	—	—	
136,918	10	Uebertrag	475,240	50	—	—	

Neue Depots und Vor-
schuss-Rückzahlungen

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-			
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken	Soll		
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	
				II. Betriebsvermögen			
				H. Betriebskapital der Staatskasse			
				<i>A. Spezialverwaltungen (Kontokorrente)</i>			
				<i>e. Militär</i>			
612,158	60	—	—	Uebertrag	—	—	
30,854	05	—	—	2. Zeughausverwaltung, Betriebsvor-	1,297	65	
—	—	206,614	40	schuss	107,649	20	
8,675	—	—	—	3. Magazineinrichtungen, Reserve	4,620	—	
—	—	—	—	4. Unfallversicherung	67,286	75	
60,744	—	—	—	5. Eidg. Oberkriegskommissariat	13,271	50	
—	—	—	—	6. Ordnungsdienst	—	—	
712,431	65	206,614	40		194,125	10	
				<i>f. Unterrichtswesen</i>			
16,118	91	10,816	94	1/6. Unterrichtsanstalten	686,871	45	
30,323	31	—	—	7. Tierspital	6,578	05	
292,638	10	—	—	8. Lehrmittelverlag	313,418	20	
—	—	—	—	9. Bundesbeitrag an Lehrstellvertret.	16,237	50	
2,645	—	—	—	10. Jeremias Gotthelf-Werke	—	—	
30,000	—	—	—	11. Schulatlas, Vorschuss	—	—	
—	—	1,016	70	12. Landw. Fortbildungsschulen	—	—	
—	—	82,431	40	13. Verschiedene Gemeinden	82,430	—	
551,019	20	—	—	14. Primarschule	551,019	20	
—	—	1,514	45	15. Pharmazeutisches Institut, Schenkung Dr. Wander	1,771	25	
—	—	137	70	16. Forschungsfonds	—	—	
—	—	5,493	10	17. Anorgan. Laboratorium, Dr. Wander- Fonds	—	—	
—	—	15,000	—	18. Oberseminar, Orgelbaufonds	—	—	
—	—	77,172	10	19. Bundessubvention pro 1930, Restanz	3,183	05	
—	—	—	—	20. Psychiatrische Poliklinik	14,129	80	
—	—	—	—	21. Neue Hochschulinstitute	16,590	05	
—	—	5,767	—	22. Jurassisches Asyl für geistesschwache Kinder	—	—	
—	—	50,000	—	23. Naturhistorisches und Kunstmuseum Bern, Neubauten	—	—	
—	—	19,979	35	24. Jahrhundertfeier der Universität	4,681	45	
—	—	15,000	—	25. Fonds für Bauten der Tierarzneischule	—	—	
—	—	15,000	—	26. Renovationsarbeiten, Hochschule	15,031	75	
—	—	4,000	—	27. Baufonds der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee	—	—	
—	—	—	—	28. Poliklinik, Mobilier	1,643	55	
—	—	—	—	29. Anschaffung von Kunstwerken	7,650	—	
922,744	52	303,328	74		1,721,235	30	
				<i>g. Armenwesen</i>			
910	60	5,071	88	1/6. Staatliche Erziehungsheime	370,630	30	
—	—	2,403	07	8. Unterstützung von Auslandschweizern	33,711	50	
300	—	—	—	9. Vorschuss, Bureau Chaux-de-Fonds	—	—	
—	—	—	—	10. Fonds für ausserordentliche Unter- stützungen	5,500	—	
1,099	45	—	—	11. Arbeitslager Ins	19,595	43	
2,310	05	7,474	95		429,437	23	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Soll		Haben	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
II. Betriebsvermögen							
H. Betriebskapital der Staatskasse							
<i>A. Spezialverwaltungen (Kontokorrente)</i>							
<i>e. Militär</i>							
136,918	10		Uebertrag	475,240	50	—	—
—	—		2. Zeughausverwaltung, Betriebsvor-				
			schuss	32,151	70	—	—
97,000	—		3. Magazineinrichtungen, Reserve . . .	—	—	195,965	20
4,530	—		4. Unfallversicherung	8,765	—	—	—
67,286	75		5. Eidg. Oberkriegskommissariat . . .	—	—	—	—
74,015	50		6. Ordnungsdienst	—	—	—	—
379,750	35			516,157	20	195,965	20
<i>f. Unterrichtswesen</i>							
683,910	88		1/6. Unterrichtsanstalten	11,547	45	3,284	91
10,497	74		7. Tierspital	26,403	62	—	—
267,271	45		8. Lehrmittelverlag	338,784	85	—	—
16,237	50		9. Bundesbeitrag an Lehrerstellvertret.	—	—	—	—
1,405	—		10. Jeremias Gotthelf-Werke	1,240	—	—	—
—	—		11. Schulatlas, Vorschuss	30,000	—	—	—
—	—		12. Landw. Fortbildungsschulen	—	—	1,016	70
80,000	—		13. Verschiedene Gemeinden	—	—	80,001	40
551,019	20		14. Primarschule	551,019	20	—	—
29	60		15. Pharmazeutisches Institut, Schenkung				
			Dr. Wander	227	20	—	—
5	50		16. Forschungsfonds	—	—	143	20
219	70		17. Anorgan. Laboratorium, Dr. Wander-				
—	—		Fonds	—	—	5,712	80
45,237	80	Neue Depots und Vor-	18. Oberseminar, Orgelbaufonds	—	—	15,000	—
14,581	80		19. Bundessubvention pro 1930, Restanz	—	—	119,226	85
2,684	15		20. Psychiatrische Poliklinik	—	—	452	—
—	—		21. Neue Hochschul institute	13,905	90	—	—
25,000	—		22. Jurassisches Asyl für geistesschwache			5,767	—
—	—		Kinder	—	—	—	—
15,000	—		23. Naturhistorisches und Kunstmuseum			75,000	—
5,031	75		Bern, Neubauten	—	—	15,297	90
4,000	—		24. Jahrhundertfeier der Universität . .	—	—	30,000	—
35,000	—		25. Fonds für Bauten der Tierarzneischule	—	—	5,000	—
9,000	—	26. Renovationsarbeiten, Hochschule . .	—	—	—	—	
1,766,132	07	27. Baufonds der Taubstummenanstalt			8,000	—	
		Münchenbuchsee	—	—	33,356	45	
		28. Poliklinik, Mobiliar	—	—	1,350	—	
		29. Anschaffung von Kunstwerken . . .	—	—	—	—	
				973,128	22	398,609	21
<i>g. Armenwesen</i>							
347,333	06		1/6. Staatliche Erziehungsheime	19,135	96	—	—
35,820	35		8. Unterstützung von Auslandschweizern	—	—	4,511	92
—	—		9. Vorschuss, Bureau Chaux-de-Fonds .	300	—	—	—
5,500	—		10. Fonds für ausserordentliche Unter-	—	—	—	—
22,271	30		stützungen	—	—	1,576	42
410,924	71		11. Arbeitslager Ins	—	—	—	—
				19,435	96	6,088	34

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-				
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken			Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.		
				II. Betriebsvermögen				
				H. Betriebskapital der Staatskasse				
				<i>A. Spezialverwaltungen (Kontokorrente)</i>				
				<i>h. a. Volkswirtschaft</i>				
200	—	—	—	1. Technikum Burgdorf		330,820	76	
—	—	4,920	85	2. Technikum Biel		533,294	65	
115,500	—	—	—	3. Vorschüsse an Berufsschulen		154,825	—	
10,620	—	—	—	4. Uhrenmacherkrisis, Vorschüsse		—	—	
67,525	—	—	—	5. Heimarbeit im Oberland, Hilfeleistung		—	—	
—	—	6,400	—	6. Gewerbeausstellung Burgdorf 1924, Beitragsrückerstattung		—	—	
—	—	55,000	—	7b. Bäuerliche Heimarbeit, Bundeshilfe		—	—	
55,000	—	—	—	7c. Bäuerl. Heimarbeit, Bundesdarlehen		2,000	—	
10,000	—	—	—	8a. Oberländ. Heimatwerk, Darlehen		—	—	
2,650	—	—	—	8b. Oberländisches Heimatwerk, Bei- trag à fonds perdu		—	—	
10,000	—	—	—	9a. Töpfergewerbehilfe, Darlehen		—	—	
10,000	—	—	—	9b. Töpfergewerbehilfe, Beitrag à fonds perdu		—	—	
281,495	—	66,320	85			1,020,940	41	
				<i>h. b. Gesundheitswesen</i>				
—	—	245	20	1. Kantonales Frauenspital		384,759	30	
45,506	09	—	—	2. Heil- und Pflegeanstalt Waldau		547,043	45	
38,006	57	—	—	3. Heil- und Pflegeanstalt Münsingen		879,929	55	
27,213	61	—	—	4. Heil- und Pflegeanstalt Bellelay		262,801	80	
—	—	433,862	87	5. Erweiterung der Irrenpflege		170,684	67	
1,075	30	—	—	6. Markenvorschuss an Sanitätsdirektion		6,975	—	
111,801	57	434,108	07			2,252,193	77	
				<i>i. Bauwesen</i>				
18,755	54	—	—	1. Unfallversicherungsanstalt		63,884	25	
94,722	20	—	—	2. Erlach, Erziehungsheim, Umbauten		4,889	25	
—	—	12,660	50	3. Kauttionen		4,115	50	
6,494	80	—	—	4. Münsingen, Erziehungsanstalt für weibliche Jugend		109,006	65	
—	—	64,364	50	5. Bern, Chirurgische Klinik, Neubau		8,406	—	
—	—	3,558	—	6. Bern, Hochschulinstitute		—	—	
—	—	3,396	70	7. Zweisimmen, Alpwirtschaftl. Schule		3,540	—	
35,611	20	—	—	8. Bern, Heil- und Pflegeanstalten, Mö- blierung		—	—	
—	—	9,014	55	9. Bern, Militäranstalten, Reparaturen		9,014	55	
21,398	25	—	—	10. Bern, Universität, Herstellung Ausserordentliche Strassenbauten:		5,601	75	
4,893,183	50	—	—	11. Aus Spezialkredit von Fr. 5,000,000.—		89,023	70	
193,083	74	—	—	12. Aus Automobilsteuer, Saldo		—	—	
—	—	191,884	14	13. Benzinzollertrag, Saldo		49,546	65	
3,700	—	—	—	14a. Aarebrücke, Innertkirchen		56,500	45	
3,000	—	—	—	14b. Liesberg, Eisenbahnübergang		287,341	30	
—	—	—	—	14c. Reconvilier, Eisenbahnübergang		111,429	25	
—	—	—	—	14d. Wangen, Umbau der Aarebrücke		125,450	—	
5,269,949	23	284,878	39	Uebertrag		927,749	30	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken	Soll		Haben		
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
		II. Betriebsvermögen					
		H. Betriebskapital der Staatskasse					
		<i>A. Spezialverwaltungen (Kontokorrente)</i>					
		<i>h. a. Volkswirtschaft</i>					
330,820	76	1. Technikum Burgdorf	200	—	—	—	
551,980	50	2. Technikum Biel	—	—	23,606	70	
115,500	—	3. Vorschüsse an Berufsschulen	154,825	—	—	—	
160	—	4. Uhrenmacherkrise, Vorschüsse	10,460	—	—	—	
—	—	5. Heimarbeit im Oberland, Hilfeleistung	67,525	—	—	—	
—	—	6. Gewerbeausstellung Burgdorf 1924, Beitragsrückerstattung	—	—	6,400	—	
—	—	7b. Bäuerliche Heimarbeit, Bundeshilfe	—	—	55,000	—	
2,000	—	7c. Bäuerl. Heimarbeit, Bundesdarlehen	55,000	—	—	—	
—	—	8a. Oberländ. Heimatwerk, Darlehen	10,000	—	—	—	
1,150	—	8b. Oberländisches Heimatwerk, Beitrag a fonds perdu	1,500	—	—	—	
—	—	9a. Töpfergewerbehilfe, Darlehen	10,000	—	—	—	
—	—	9b. Töpfergewerbehilfe, Beitrag à fonds perdu	10,000	—	—	—	
1,001,611	26		319,510	—	85,006	70	
		<i>h. b. Gesundheitswesen</i>					
385,160	25	1. Kantonales Frauenspital	—	—	646	15	
637,113	21	2. Heil- und Pflegeanstalt Waldau	—	—	44,563	67	
865,497	11	3. Heil- und Pflegeanstalt Münsingen	52,439	01	—	—	
265,257	15	4. Heil- und Pflegeanstalt Bellelay	24,758	26	—	—	
100,000	—	5. Erweiterung der Irrenpflege	—	—	363,178	20	
7,691	90	6. Markenvorschuss an Sanitätsdirektion	358	40	—	—	
2,260,719	62		77,555	67	408,388	02	
		<i>i. Bauwesen</i>					
60,763	70	1. Unfallversicherungsanstalt	21,876	09	—	—	
99,611	45	2. Erlach, Erziehungsheim, Umbauten	—	—	—	—	
3,185	50	3. Kautionen	—	—	11,730	50	
4,700	—	4. Münsingen, Erziehungsanstalt für weibliche Jugend	110,801	45	—	—	
375	—	5. Bern, Chirurgische Klinik, Neubau	—	—	56,333	50	
—	—	6. Bern, Hochschulinstitute	—	—	3,558	—	
538	10	7. Zweisimmen, Alpwirtschaftl. Schule	—	—	394	80	
35,611	20	8. Bern, Heil- und Pflegeanstalten, Mö- blierung	—	—	—	—	
—	—	9. Bern, Militäranstalten, Reparaturen	—	—	—	—	
27,000	—	10. Bern, Universität, Herstellung	—	—	—	—	
500,000	—	Ausserordentliche Strassenbauten:					
253,546	91	11. Aus Spezialkredit von Fr. 5,000,000.—	4,482,207	20	—	—	
—	—	12. Aus Automobilsteuer, Saldo	—	—	60,463	17	
60,200	45	13. Benzinzollertrag, Saldo	—	—	142,337	49	
290,341	30	14a. Aarebrücke, Innertkirchen	—	—	—	—	
111,429	25	14b. Liesberg, Eisenbahnübergang	—	—	—	—	
125,450	—	14c. Reconvilier, Eisenbahnübergang	—	—	—	—	
—	—	14d. Wangen, Umbau der Aarebrücke	—	—	—	—	
1,572,752	86	Uebertrag	4,614,884	74	274,817	46	

Neue Depots und Vor-
schuss-Rückzahlungen

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1933					Vermögens-		
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken			Soll
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	
II. Betriebsvermögen							
H. Betriebskapital der Staatskasse							
A. Spezialverwaltungen (Kontokorrente)							
i. Bauwesen							
5,269,949	23	284,878	39	Uebertrag			927,749 30
—	—	—	—	14e. Ausbau der neuen Könizstrasse			93,780 90
—	—	—	—	15b. Korrektion des Chevenezbaches			30,850 —
—	—	—	—	15d. Schüsskorrektion, Sonceboz			27,260 —
—	—	—	—	15e. Korrektion Trame, Saicourt			27,000 —
—	—	—	—	15f. Korrektion Trame, Saules			13,400 —
—	—	—	—	16. Bern, Poliklinik, Erweiterung			35,946 25
2,163	—	—	—	17. Oeschberg, Gutsverwaltung, Wieder- aufbau			4,875 85
—	—	30,000	—	18. Oeschberg, Gartengewächshaus			— —
503,704	10	—	—	19. Bern, Uebungsschule Oberseminar			5,231 25
—	—	2625	60	20. Hofwil, Seminar, Umbauten			2,625 60
—	—	193	10	21. Oeschberg, Neubau Metzgerei			193 10
—	—	2,875	80	22. Bern, Polizeihauptwache, Garage			2,875 80
65,910	85	—	—	23. Münster, Amthaus, Ausbau			18,111 55
—	—	4,479	65	24. Delsberg, La Turquie, Durchgang			4,479 65
—	—	6,718	15	25. Reichenbach-Kientalstrasse			15,718 15
200,000	—	—	—	26. Bern, Lorrainebrücke, Beitrag			— —
30,000	—	—	—	27. Weisse Lüttschine, Notsicherung			40,500 —
—	—	—	—	28. Verkehrskongress 1934			10,000 —
13,339	20	—	—	29. Techniken Biel und Burgdorf, Bau- arbeiten			1,820 15
—	—	—	—	30. Loveresse, Erziehungsheim, Ausbau			75,148 60
—	—	—	—	31. Freibergen, Wasserversorgung			66,915 90
—	—	—	—	32. Bern, Speichergasse 14/16, Umbau			9,885 40
—	—	1,946	25	33. Bern, Uebungsschule, Unterhalt	Neue Vorschüsse u. Rück- zahlungen von Depots		— —
—	—	10,393	35	34. Erziehungsheim Aarwangen, Umbau			9,210 45
—	—	15,000	—	35. Vermessungswerke			— —
—	—	1,257	95	36b. Bern, Polizeikaserne			1,257 95
—	—	516	85	36c. Bern, Gesellschaftsstrasse 2, Umbau			516 85
—	—	5,711	—	36i. Bern, Amthaus, Fundierungen			5,448 50
—	—	13,125	45	36k. Büren, Schloss, Umbau			5,336 75
—	—	2,983	60	36l. Schwarzenburg, Schloss, Umbau			3,029 90
—	—	1,202	45	36m. Diverse Hochbauarbeiten im Seeland			1,000 —
—	—	—	—	37. Bern, Zeughaus, Baranoffsaal			18,000 30
—	—	—	—	38. Einrichtung von Bureaux für Krisen- abgabe			29,023 15
—	—	—	—	39. Pruntrut, Ausbau Schloss			4,301 65
—	—	—	—	40. Nidau, Schloss, Erneuerungen			2,900 —
—	—	—	—	41. Courtelary, Gefängnis-Umbau			65 15
6,085,066	38	383,907	59				1,494,458 10
k. Eisenbahnwesen							
480,000	—	—	—	2a. Burgdorf-Thun-Bahn			120,000 —
601,600	—	—	—	2b. Emmentalbahn			150,400 —
160,000	—	—	—	2c. Bielersee, Dampfschiffgesellschaft			— —
166,000	—	—	—	3a. Pruntrut-Bonfol-Bahn			— —
422,082	55	—	—	3b. Biel-Täuffelen-Ins-Bahn			21,104 10
125,456	44	—	—	3c. Sensetalbahn			— —
1,955,138	99	—	—	Uebertrag			291,504 10

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Soll		Haben	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
		II. Betriebsvermögen					
		H. Betriebskapital der Staatskasse					
		<i>A. Spezialverwaltungen</i> (Kontokorrente)					
		<i>i. Bauwesen</i>					
1,572,752	86		Uebertrag	4,614,884	74	274,817	46
93,780	90	14e. Ausbau der neuen Könizstrasse . . .		—		—	—
30,850	—	15b. Korrektion des Chevenezbaches . . .		—		—	—
27,260	—	15d. Schüsskorrektion, Sonceboz . . .		—		—	—
27,000	—	15e. Korrektion Trame, Saicourt . . .		—		—	—
13,400	—	15f. Korrektion Trame, Saules . . .		—		—	—
85,000	—	16. Bern, Poliklinik, Erweiterung . . .		—		49,053	75
9,747	80	17. Oeschberg, Gutsverwaltung, Wieder-		—		2,708	95
—	—	aufbau		—		30,000	—
6,487	50	18. Oeschberg, Gartengewächshaus . . .		—		—	—
—	—	19. Bern, Uebungsschule Oberseminar . . .		502,447	85	—	—
—	—	20. Hofwil, Seminar, Umbauten . . .		—		—	—
—	—	21. Oeschberg, Neubau Metzgerei . . .		—		—	—
83,000	—	22. Bern, Polizeihauptwache, Garage . . .		—		—	—
—	—	23. Münster, Anthaus, Ausbau . . .		1,022	40	—	—
9,000	—	24. Delsberg, La Turquie, Durchgang . . .		—		—	—
61,000	—	25. Reichenbach-Kientalstrasse . . .		—		—	—
10,000	—	26. Bern, Lorrainebrücke, Beitrag . . .		200,000		—	—
31,000	—	27. Weisse Lütschine, Notsicherung . . .		9,500		—	—
48,000	—	28. Verkehrskongress 1934		—		—	—
—	—	29. Techniken Biel und Burgdorf, Bau-		—		15,840	65
9,885	40	arbeiten		—		—	—
2,595	—	30. Loveresse, Erziehungsheim, Ausbau . . .		27,148	60	—	—
1,000	—	31. Freibergen, Wasserversorgung . . .		66,915	90	—	—
—	—	32. Bern, Speichergasse 14/16, Umbau . . .		—		—	—
46	30	33. Bern, Uebungsschule, Unterhalt . . .		—		4,541	25
75	65	34. Erziehungsheim Aarwangen, Umbau . . .		—		1,182	90
25,459	15	35. Vermessungswerke		—		16,000	—
—	—	36b. Bern, Polizeikaserne		—		—	—
30,000	—	36c. Bern, Gesellschaftsstrasse 2, Umbau . . .		—		—	—
20,000	—	36i. Bern, Amthaus, Fundierungen . . .		—		262	50
2,197,340	56	36k. Büren, Schloss, Umbau		—		7,788	70
600,000	—	36l. Schwarzenburg, Schloss, Umbau . . .		—		—	—
752,000	—	36m. Diverse Hochbauarbeiten im Seeland . . .		—		278	10
—	—	37. Bern, Zeughaus, Baranoffsaal . . .		—		7,458	85
—	—	38. Einrichtung von Bureaux für Krisen-		29,023	15	—	—
—	—	abgabe		4,301	65	—	—
—	—	39. Pruntrut, Ausbau Schloss		—		27,100	—
1,352,000	—	40. Nidau, Schloss, Erneuerungen . . .		—		19,934	85
—	—	41. Courtelary, Gefängnis-Umbau . . .		—		—	—
—	—			5,455,244	29	456,967	96
—	—	<i>k. Eisenbahnwesen</i>					
—	—	2a. Burgdorf-Thun-Bahn		—		—	—
—	—	2b. Emmentalbahn		—		—	—
—	—	2c. Bielersee-Dampfschiffgesellschaft . . .		160,000		—	—
—	—	3a. Pruntrut-Bonfol-Bahn		166,000		—	—
—	—	3b. Biel-Täuffelen-Ins-Bahn		443,186	65	—	—
—	—	3c. Sensetalbahn		125,456	44	—	—
—	—			894,643	09	—	—
—	—			Uebertrag		—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934								
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-				
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken			Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.		
II. Betriebsvermögen								
H. Betriebskapital der Staatskasse								
A. Spezialverwaltungen (Kontokorrente)								
k. Eisenbahnwesen								
1,955,138	99	—	—	Uebertrag			291,504	10
51,600	—	—	—	3 d u. e. Bielersee, Dampfschiffgesellschaft			2,900	—
65,000	—	—	—	3h. Ligerz-Tessenberg, Drahtseilbahn			—	—
5,327	25	—	—	3l. Pensionskasse bern. Dekretsbahnen			—	—
34,252	60	—	—	3m. Langenthal-Melchnau-Bahn			1,883	85
35,709	15	—	—	3n. Langenthal-Melchnaubahn, Kupferlieferung			2,142	55
178,657	05	—	—	4b. Saignelégier-Glovelier-Bahn			2,500	—
34,121	30	—	—	4c. Ramsei-Huttwil-Bahn			2,616	65
25,350	—	—	—	4e. Pruntrut-Bonfol-Bahn			—	—
8,951	05	—	—	4g. Langenthal-Huttwil-Bahn			355	70
205,268	50	—	—	2d. Solothurn-Münster-Bahn			8,210	75
10,964	10	—	—	6b. 2. Oberaargauische Autokurse			328	90
2,610,339	99	—	—				312,442	50
I. Finanzwesen								
—	—	1,320,989	50	1. Anlehensamortisationen			1,999,902	50
—	—	2,189,781	63	2. Staatsanleihen, Zinse			9,768,975	—
2,530,948	25	—	—	3. Anlehenskosten			824,693	90
25,440	—	—	—	4. Vorschüsse für Bureauauslagen			500	—
—	—	345,588	72	5. Salzhandlung			345,588	72
111	81	—	—	6. Stiftung Bourquin			1,688	15
17,550,860	12	—	—	7. B. L. S., Zinsengarantie			1,680,000	—
400,000	—	—	—	8. Salzhandlung, Betriebsvorschuss			—	—
141	20	—	—	9. Finanzdirektion, Gebührenmarken			100	—
28,400	—	—	—	10. Vorschüsse für Gebührenmarken			—	—
551,019	20	—	—	11. Schweiz. Nationalbank			551,019	20
—	—	6,350	—	12. Fabrikbesitzung Bümpliz, Mobiliarerlös			—	—
—	—	5,056	05	13. Hofwilgut, Verbesserungen			836	—
1,033,161	—	—	—	14. Eidg. Alkoholverwaltung			—	—
—	—	94,865	—	15. Reserve zur Tilgung der Vorschüsse, B. L. S.			—	—
—	—	—	—	16. Depot der Lehrerversicherungskasse			—	—
—	—	58,769	42	17. Postscheckbureau, Bern			46,869,370	50
6,375,423	01	—	—	18. Vorschuss betr. Arbeitslosenfürsorge			2,976,232	04
—	—	3,106,031	39	19. Kantonalbank, Spezialkonto			3,103,951	89
—	—	—	—	20. Bekämpfung des Alkoholismus			150,691	10
3,680,000	—	—	—	21. Gemeinde Bern, Arbeitslosenfürsorge			—	—
3,800,000	—	—	—	22. Kantonalbank, Konto für Notstandsarbeiten			—	—
32,146	55	—	—	23. Eidg. Couponssteuer			218,925	—
—	—	—	—	24. Kantonalbank, Couponskonto			197,556	60
—	—	6,837	21	25. Arbeitslosenhilfe des Staatspersonals			2,428	35
—	—	8,124	57	26. Reserven aus dem Ertrag der Kriegsteuer			—	—
—	—	500,000	—	27. 2 % Darlehen für Gemeinden			—	—
140,150	—	—	—	28. B. L. S. Zinsausstände			—	—
36,147,801	14	7,642,393	49	Uebertrag			68,692,458	95

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Soll		Haben	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
		II. Betriebsvermögen					
		H. Betriebskapital der Staatskasse					
		<i>A. Spezialverwaltungen</i> (Kontokorrente)					
		<i>k. Eisenbahnwesen</i>					
1,352,000	—	Uebertrag		894,643	09	—	—
—	—	3d u. e. Bielersee, Dampfschiffgesellschaft		54,500	—	—	—
—	—	3h. Ligerz-Tessenberg, Drahtseilbahn		65,000	—	—	—
—	—	3l. Pensionskasse bern. Dekretsbahnen		5,327	25	—	—
—	—	3m. Langenthal-Melchnaubahn		36,136	45	—	—
—	—	3n. Langenthal-Melchnaubahn, Kupferlieferung		37,851	70	—	—
—	—	4b. Daignelégier-Glovelier-Bahn		181,157	05	—	—
3,092	—	4c. Ramsei-Huttwil-Bahn		33,645	95	—	—
—	—	4e. Pruntrut-Bonfol-Bahn		25,350	—	—	—
587	70	4g. Langenthal-Huttwil-Bahn		8,719	05	—	—
213,479	25	2d. Solothurn-Münster-Bahn		—	—	—	—
—	—	6b. 2. Oberaargauische Autokurse		11,293	—	—	—
1,569,158	95			1,353,623	54	—	—
		<i>l. Finanzwesen</i>					
2,075,500	—	1. Anlehensamortisationen		—	—	1,396,587	—
10,216,712	50	2. Staatsanleihen, Zinse		—	—	2,637,519	13
150,000	—	3. Anlehenskosten		3,205,642	15	—	—
100	—	4. Vorschüsse für Bureauauslagen		25,840	—	—	—
339,248	14	5. Salzhandlung		—	—	339,248	14
1,350	—	6. Stiftung Bourquin		449	96	—	—
—	—	7. B. L. S., Zinsengarantie		19,230,860	12	—	—
—	—	8. Salzhandlung, Betriebsvorschuss		400,000	—	—	—
165	40	9. Finanzdirektion, Gebührenmarken		75	80	—	—
—	—	10. Vorschüsse für Gebührenmarken		28,400	—	—	—
551,019	20	11. Schweiz. Nationalbank		551,019	20	—	—
—	—	12. Fabrikbesitzung Bümpliz, Mobiliarerlös		—	—	6,350	—
4,000	—	13. Hofwilgut, Verbesserungen		—	—	8,220	05
1,033,161	—	14. Eidg. Alkoholverwaltung		—	—	—	—
—	—	15. Reserve zur Tilgung der Vorschüsse B. L. S.		—	—	94,865	—
4,925	75	16. Depot der Lehrerversicherungskasse		—	—	4,925	75
46,462,689	14	17. Postscheckbureau, Bern		347,911	94	—	—
—	—	18. Vorschuss betr. Arbeitslosenfürsorge		9,351,655	05	—	—
2,525,896	—	19. Kantonbank, Spezialkonto		—	—	2,527,975	50
2,234	50	20. Bekämpfung des Alkoholismus		148,456	60	—	—
100,000	—	21. Gemeinde Bern, Arbeitslosenfürsorge		3,580,000	—	—	—
464,295	90	22. Kantonbank, Konto für Notstandsarbeiten		3,335,704	10	—	—
—	—	23. Eidg. Couponssteuer		51,228	90	—	—
199,842	65	24. Kantonbank, Couponskonto		—	—	—	—
197,556	60	25. Arbeitslosenhilfe des Staatspersonals		—	—	4,418	86
10	—	26. Reserven aus dem Ertrag der Kriegsteuer		—	—	8,124	57
—	—	27. 2 % Darlehen für Gemeinden		—	—	2,500,000	—
2,000,000	—	28. B. L. S. Zinsausstände		—	—	—	—
140,150	—						
66,468,856	78	Uebertrag		40,257,243	82	9,528,234	—

Neue Depots und Vorschuss-Rückzahlungen

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934									
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1933					Vermögens-				
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken			Soll		
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.			
II. Betriebsvermögen									
H. Betriebskapital der Staatskasse									
<i>A. Spezialverwaltungen (Kontokorrente)</i>									
<i>l. Finanzwesen</i>									
36,147,801	14	7,642,393	49	Uebertrag			68,692,458	95	
—	—	1,703	80	29. Depot Grand Hotel Boss			—	—	
9,058,476	72	—	—	30. Gemeinde Bern, Staatssteuern			15,389,921	11	
500,000	—	—	—	31. Bernische Kreditkasse			2,042,027	80	
3,240	53	—	—	32. Coupon-einlösungskonto, Anleihen 1906			18,244	15	
—	—	—	—	33. Bauernhilfskasse			333,000	—	
200,000	—	—	—	34. Spezialkonto für Notstandsarbeiten			470,295	90	
16,000	—	—	—	35. Historisches Museum, Pensionskasse			—	—	
10,500	—	—	—	35a. Histor. Museum, Dreiämterbecher			—	—	
2,349,960	—	—	—	36. Zinse von Wertschriften			2,349,960	—	
—	—	2,142,641	55	37. Kantonbank, Baukredit Chirurg. Klinik			—	—	
2,398,517	70	—	—	38. Elektrifikation bern. Dekretsbahnen			—	—	
—	—	3,501,720	10	39. Bund, Darlehen für Bauten			42,121	—	
—	—	2,225,304	90	39a. Gemeinden, Darlehen für Bauten			18,518	—	
7,365,937	45	—	—	40. Vorschusskonto, Darlehen für Bauten			1	—	
—	—	174	70	41. Bücheranschaffungen			96	—	
1,708,114	50	—	—	43. Eidg. Stempelverwaltung			1,830,043	65	
—	—	4,893,183	50	46. Kantonbank, Kredit für ausser- ordentliche Strassenbauten			508,102	80	
—	—	3,108,536	50	47. Autosteuern			4,761,344	27	
475,196	06	—	—	48. Diverse Gemeinden, Vorschüsse für Arbeitslosenfürsorge			—	—	
—	—	1,500,000	—	49. Bund, Darlehen für Gemeinde Bern			50,000	—	
—	—	221,106	48	50. Fonds zur Bekämpfung der Arbeits- losigkeit			150,941	—	
—	—	9,617	65	52. Kriegssteuern II. Periode			—	—	
69,148	42	—	—	53. Kriegssteuern III. Periode			25,068	15	
30,000	—	—	—	54. Flugplatz-Genossenschaft			—	—	
—	—	306,892	50	55. Verschiedene Rückstellungen			215,200	—	
—	—	196	36	56. Archiv von Hallwil			100	90	
—	—	104,714	15	57. Verschiedene Depots			11,568	75	
—	—	13,988,525	—	B. 1. Kantonbank, Kontokorrent			108,912,259	84	
—	—	12,062,695	61	B. 2. Hypothekarkasse, Kontokorrent			15,169,402	58	
60,332,892	52	51,709,406	29				220,990,675	85	
<i>m. Landwirtschaft</i>									
103,296	30	19,638	02	1/7. Landwirtschaftliche Schulen			1,053,744	80	
—	—	—	—	8. Kommission für Viehzucht			389,100	—	
—	—	5,164	40	9. Prämienrückerstattungen			5,164	40	
—	—	2,450	—	10. Liegenschaftsverkehr			1,000	—	
—	—	1,625	15	11. Molkereischule			—	—	
—	—	22,796	75	12a. Bund, Zinsfreie Darlehen			—	—	
22,686	75	—	—	12b. Gemeinden, Zinsfreie Darlehen			—	—	
—	—	3,500	—	13. Obstbau und Obstverwertung			3,500	—	
—	—	2,395,609	20	14a. Hilfsaktion 1928, Vorschuss Bund			359,575	70	
2,366,814	61	—	—	14b. Hilfsaktion 1928, Darlehen an Ge- meinden			833	05	
2,492,797	66	2,450,783	52				1,812,917	95	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934				
Haben		Konten und Rechnungsrubriken	Soll		Haben	
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
		II. Betriebsvermögen				
		H. Betriebskapital der Staatskasse				
		<i>A. Spezialverwaltungen</i> (Kontokorrente)				
		<i>l. Finanzwesen</i>				
66,468,856	78	Uebertrag	40,257,243	82	9,528,234	—
—	—	29. Depot Grand Hotel Boss	—	—	1,703	80
14,828,494	26	30. Gemeinde Bern, Staatssteuern	9,619,903	57	—	—
42,027	80	31. Bernische Kreditkasse	2,500,000	—	—	—
19,849	75	32. Couponlösungskonto Anleihen				
		1906	1,634	93	—	—
100,000	—	33. Bauernhilfskasse	233,000	—	—	—
—	—	34. Spezialkonto für Notstandsarbeiten	670,295	90	—	—
—	—	35. Historisches Museum, Pensionskasse	16,000	—	—	—
5,500	—	35 a. Histor. Museum, Dreiämterbecher	5,000	—	—	—
2,349,960	—	36. Zinse von Wertschriften	2,349,960	—	—	—
—	—	37. Kantonalbank, Baukredit Chirurg.				
11,148	95	Klinik	—	—	2,142,641	55
—	—	38. Elektrifikation bern. Dekretsbahnen	2,387,368	75	—	—
—	—	39. Bund, Darlehen für Bauten	—	—	3,459,599	10
84,010	—	39 a. Gemeinden, Darlehen für Bauten	—	—	2,206,786	90
—	—	40. Vorschusskonto, Darlehen für Bauten	7,281,928	45	—	—
1,708,114	50	41. Bücheranschaffungen	—	—	78	70
97,126	50	43. Eidg. Stempelverwaltung	1,830,043	65	—	—
4,790,093	87	46. Kantonalbank, Kredit für ausser-				
10,785	—	ordentliche Strassenbauten	—	—	4,482,207	20
—	—	47. Autosteuern	—	—	3,137,286	10
516	85	48. Diverse Gemeinden, Vorschüsse für				
23,215	35	Arbeitslosenfürsorge	464,411	06	—	—
62,068	20	49. Bund, Darlehen für Gemeinde Bern	—	—	1,450,000	—
—	—	50. Fonds zur Bekämpfung der Arbeits-				
—	—	losigkeit	—	—	70,682	33
—	—	52. Kriegssteuern II. Periode	—	—	32,833	—
96,965,569	63	53. Kriegssteuern III. Periode	32,148	37	—	—
10,762,512	69	54. Flugplatz-Genossenschaft	30,000	—	—	—
198,329,850	13	55. Verschiedene Rückstellungen	—	—	91,692	50
		56. Archiv von Hallwil	—	—	—	95 46
		57. Verschiedene Depots	—	—	93,145	40
		B. 1. Kantonalbank, Kontokorrent	—	—	2,041,834	79
		B. 2. Hypothekarkasse, Kontokorrent	—	—	7,655,805	72
			67,678,938	50	36,394,626	55
		<i>m. Landwirtschaft</i>				
1,042,615	73	1/7. Landwirtschaftliche Schulen	107,700	80	12,913	45
389,100	—	8. Kommission für Viehzucht	—	—	—	—
4,970	75	9. Prämienrückerstattungen	—	—	4,970	75
480	—	10. Liegenschaftsverkehr	—	—	1,930	—
—	—	11. Molkereischule	—	—	1,625	15
16,686	75	12 a. Bund, Zinsfreie Darlehen	—	—	22,796	75
—	—	12 b. Gemeinden, Zinsfreie Darlehen	6,000	—	—	—
—	—	13. Obstbau und Obstverwertung	—	—	—	—
362,906	88	14 a. Hilfsaktion 1928, Vorschuss Bund	—	—	2,036,033	50
1,816,760	11	14 b. Hilfsaktion 1928, Darlehen an Ge-				
		meinden	2,004,740	78	—	—
			2,118,441	58	2,080,269	60

Neue Depots und Vorschuss-Rückzahlungen

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-				
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken			Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.		
				II. Betriebsvermögen				
				H. Betriebskapital der Staatskasse				
				<i>A. Spezialverwaltungen (Kontokorrente)</i>				
				<i>n. Forstwesen</i>				
160,735	11	512,989	08	1. Staatswaldungen		2,227,518	26	
347,658	89	227,225	81	2/3. Alte Wirtschaftsrechnung		227,225	81	
—	—	—	—	4/5. Neue Wirtschaftsrechnung		377,237	47	
1,132	50	—	—	6. Gebühren und Stempel		82	50	
30,394	74	—	—	7. Schweiz. Unfallversicherung		51,866	90	
15,084	24	—	—	8. Wirtschaftspläne		59,306	95	
12,942	90	—	—	9. Brennholz für Staatsbureaux		33,635	65	
425	—	—	—	10. Lieferung von Frankocouverts		462	—	
53,482	—	—	—	11. St. Ursanne-Soubeystrasse		—	—	
11,133	92	—	—	12. Brücke über die Sense		—	—	
—	—	2,335	23	13. Gebäudereparaturen		—	—	
—	—	—	—	14. Quellenfassung im Klosterwald		120	50	
632,989	30	742,550	12			2,977,456	04	
				<i>o. Stempelverwaltung</i>				
—	—	—	—	1. Rekurskosten		178,144	25	
—	—	415	45	2. Schiffahrtskontrolle		11,222	30	
—	—	415	45			189,366	55	
				<i>p. Gemeindedirektion</i>				
438	—	—	—	1. Armen- und Niederlassungswesen	Neue Vorschüsse u. Rück- zahlungen von Depots	—	—	
53	90	—	—	2. Bankkontokorrentformulare		—	—	
1,579	90	—	—	3. Vorschusskredit Spiez		—	—	
2,071	80	—	—			—	—	
				<i>q. Steuerverwaltung</i>				
—	—	175,901	97	3 a. Ertrag Kriegssteuer III. Periode		428,873	42	
—	—	4,093,146	16	7. Steuerreserve für Eliminationen		1,774,216	17	
—	—	—	—	8. Krisensteuer		2,147,850	32	
—	—	4,269,048	13			4,350,939	91	
				<i>s. Kantonales Arbeitsamt</i>				
—	—	—	—	Solidaritätsfonds		20,400	—	
—	—	—	—	a. Darlehen des Bundes		—	—	
—	—	—	—	b. Auszahlung der Bundesdarlehen		14,000	—	
20,000	—	—	—	c. Verband für Heimarbeit Zürich		15,000	—	
156,175	—	—	—	d. Treuhandstelle für Uhren-Kleinindu- strielle		67,250	—	
176,175	—	—	—			116,650	—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken	Soll		Haben		
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
		II. Betriebsvermögen					
		H. Betriebskapital der Staatskasse					
		A. Spezialverwaltungen (Kontokorrente)					
		<i>n. Forstwesen</i>					
2,208,162	35	1. Staatswaldungen	180,091	02	512,989	08	
347,658	89	2/3. Alte Wirtschaftsrechnung	—	—	—	—	
259,808	15	4/5. Neue Wirtschaftsrechnung	377,237	47	259,808	15	
190	65	6. Gebühren und Stempel	1,024	35	—	—	
50,004	67	7. Schweiz. Unfallversicherung	32,256	97	—	—	
61,692	65	8. Wirtschaftspläne	12,698	54	—	—	
31,385	45	9. Brennholz für Staatsbureaux	15,193	10	—	—	
595	20	10. Lieferung von Frankocouverts	291	80	—	—	
—	—	11. St. Ursanne-Soubeystrasse	53,482	—	—	—	
—	—	12. Brücke über die Sense	11,133	92	—	—	
—	—	13. Gebäudereparaturen	—	—	2,335	23	
10,000	—	14. Quellenfassung im Klosterwald	—	—	9,879	50	
2,969,498	01		683,409	17	785,011	96	
		<i>o. Stempelverwaltung</i>					
178,144	25	1. Rekurskosten	—	—	—	—	
11,295	—	2. Schiffahrtskontrolle	—	—	488	15	
189,439	25		—	—	488	15	
		<i>p. Gemeindedirektion</i>					
118	—	1. Armen- und Niederlassungswesen	320	—	—	—	
39	55	2. Bankkontokorrentformulare	14	35	—	—	
1,579	90	3. Vorschusskredit Spiez	—	—	—	—	
1,737	45		334	35	—	—	
		<i>q. Steuerverwaltung</i>					
323,013	33	3a. Ertrag Kriegssteuer III. Periode	—	—	70,041	88	
1,500,547	55	7. Steuerreserve für Eliminationen	—	—	3,819,477	54	
12,732,925	90	8. Krisensteuer	—	—	10,585,075	58	
14,556,486	78		—	—	14,474,595	—	
		<i>s. Kantonales Arbeitsamt</i>					
20,400	—	Solidaritätsfonds	—	—	—	—	
14,000	—	a. Darlehen des Bundes	—	—	14,000	—	
—	—	b. Auszahlung der Bundesdarlehen	14,000	—	—	—	
—	—	c. Verband für Heimarbeit Zürich	35,000	—	—	—	
9,500	—	d. Treuhandstelle für Uhren-Kleinindustrielle	213,925	—	—	—	
43,900	—		262,925	—	14,000	—	

Neue Depots und Vorschuss-Rückzahlungen

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-			
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken	Soll		
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	
				II. Betriebsvermögen			
				H. Betriebskapital der Staatskasse			
				<i>B. Geldanlagen</i>			
				<i>Obligationen</i>			
10,000	—	—	—	3 a. Gemeinde Cernier		1,200	—
95,900	—	—	—	b. Kanton Freiburg		600	—
24,000	—	—	—	c. Eidg. Rente		—	—
1,116,115	—	—	—	d. Hypothekarkasse 1905		4,600	—
1,046,900	—	—	—	e. Kanton Bern 1906		3,480	—
2,029,335	—	—	—	f. Kanton Bern 1895		26,105	—
3,518,600	—	—	—	g. Hypothekarkasse 1897		46,035	—
888,195	—	—	—	h. Kanton Bern 1900		11,845	—
51,300	—	—	—	i. Kanton Bern 1899		5,700	—
35,000	—	—	—	k. Fabriques des Longines		—	—
735,625	—	—	—	l. Kanton Bern 1923		—	—
99,900	—	—	—	n. Kanton Bern 1927		—	—
43,800	—	—	—	4 a. Berner Oberland-Bahnen		—	—
16,000	—	—	—	b. Bundesbahnen 1900		—	—
349,600	—	—	—	c. Bundesbahnen 1902		10,000	—
27,800	—	—	—	d. Spiez-Erlenbach-Bahn		200	—
1,872,454	70	—	—	e. B. L. S. Frutigen-Brig I. Hyp.		—	—
2,525,344	90	—	—	f. B. L. S. Münster-Lengnau I. Hyp.		—	—
601,381	90	—	—	g. B. L. S. Frutigen-Brig II. Hyp.		—	—
				<i>Aktien</i>			
1,264,700	—	—	—	5 a. Diverse		—	—
3,648,481	30	—	—	b. Berner Alpenbahn, Prioritäten		—	—
319,540	—	—	—	c. Spiez-Erlenbach-Bahn		—	—
7,600	—	—	—	d. Berner Oberland-Bahnen		—	—
3,250	—	—	—	e. Burgdorf-Thun-Bahn		—	—
261	—	—	—	f. Gürbetal-Bahn		—	—
2,825	—	—	—	g. Steffisburg-Thun-Interlaken		—	—
1,000,000	—	—	—	h. Bern-Neuenburg-Bahn		—	—
6,300	—	—	—	6 a. Bern. Genossenschaft für Feuerbe-		—	—
				stattung		50	—
500,000	—	—	—	b. Zuckerfabrik Aarberg		—	—
45,305,000	—	—	—	c. Bernische Kraftwerke A.-G.		—	—
1,777,750	—	—	—	d. Schweiz. Nationalbank		—	—
468,000	—	—	—	e. Vereinigte Rheinsalinen		—	—
6,622	50	—	—	f. Diverse Wertschriften		1,000	—
25,000	—	—	—	g. Radiostation Bern		—	—
4,000	—	—	—	h. Rhone-Rhein-Schiffahrt		—	—
63,000	—	—	—	i. Jungfraubahn, Prioritäten		—	—
200,000	—	—	—	k. Berner Alpenbahn-Gesellschaft		—	—
20,000	—	—	—	l. Markthallegenossenschaft Burgdorf		—	—
69,709,581	30	—	—			110,815	—
				<i>C. Laufende Verwaltung</i>			
28,376,398	54	—	—	1. Konto-Korrent		—	—
				(Siehe auch Seite 10 und 118)		—	—
28,376,398	54	—	—	Summe der Aktiven		—	—
					Neue Vorschüsse:		
					Mehr-Ausgaben der lau-		
					fenden Verwaltung . .	5,277,855	69
					Summe der Vermehrungen	5,277,855	69

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Soll		Haben	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
		II. Betriebsvermögen					
		H. Betriebskapital der Staatskasse					
		<i>B. Geldanlagen</i>					
		<i>Obligationen</i>					
6,000	—	3a. Gemeinde Cernier		5,200	—	—	—
2,000	—	b. Kanton Freiburg		94,500	—	—	—
—	—	c. Eidg. Rente		24,000	—	—	—
20,000	—	d. Hypothekarkasse 1905		1,100,715	—	—	—
14,500	—	e. Kanton Bern 1906		1,035,880	—	—	—
113,500	—	f. Kanton Bern 1895		1,941,940	—	—	—
170,500	—	g. Hypothekarkasse 1897		3,394,135	—	—	—
51,500	—	h. Kanton Bern 1900		848,540	—	—	—
57,000	—	i. Kanton Bern 1899		—	—	—	—
—	—	k. Fabriques des Longines		35,000	—	—	—
—	—	l. Kanton Bern 1923		735,625	—	—	—
—	—	n. Kanton Bern 1927		99,900	—	—	—
—	—	4a. Berner Oberland-Bahnen		43,800	—	—	—
—	—	b. Bundesbahnen 1900		16,000	—	—	—
50,000	—	c. Bundesbahnen 1902		309,600	—	—	—
1,000	—	d. Spiez-Erlenbach-Bahn		27,000	—	—	—
—	—	e. B. L. S. Frutigen-Brig I. Hyp.		1,872,454	70	—	—
—	—	f. B. L. S. Münster-Lengnau I. Hyp.		2,525,344	90	—	—
—	—	g. B. L. S. Frutigen-Brig II. Hyp.		601,381	90	—	—
		<i>Aktien</i>					
—	—	5a. Diverse		1,264,700	—	—	—
—	—	b. Berner Alpenbahn, Prioritäten		3,648,481	30	—	—
—	—	c. Spiez-Erlenbach-Bahn		319,540	—	—	—
—	—	d. Berner Oberland-Bahnen		7,600	—	—	—
—	—	e. Burgdorf-Thun-Bahn		3,250	—	—	—
—	—	f. Gürbetal-Bahn		261	—	—	—
1,325	—	g. Steffisburg-Thun-Interlaken		1,500	—	—	—
—	—	h. Bern-Neuenburg-Bahn		1,000,000	—	—	—
500	—	6a. Bern. Genossenschaft für Feuerbe-		5,850	—	—	—
—	—	stattung		500,000	—	—	—
—	—	b. Zuckerfabrik Aarberg		45,305,000	—	—	—
—	—	c. Bernische Kraftwerke A.-G.		1,777,750	—	—	—
—	—	d. Schweiz. Nationalbank		468,000	—	—	—
1,000	—	e. Vereinigte Rheinsalinen		6,622	50	—	—
—	—	f. Diverse Wertschriften		25,000	—	—	—
—	—	g. Radiostation Bern		4,000	—	—	—
—	—	h. Rhone-Rhein-Schiffahrt		63,000	—	—	—
—	—	i. Jungfraubahn, Prioritäten		200,000	—	—	—
—	—	k. Berner Alpenbahn-Gesellschaft		20,000	—	—	—
—	—	l. Markthallegenossenschaft Burgdorf		—	—	—	—
488,825	—			69,331,571	30	—	—
		<i>C. Laufende Verwaltung</i>					
—	—	1. Kontokorrent		33,183,754	23	—	—
		(Siehe Seite 10 und 119)					
470,500	—	Summe der Aktiven		33,183,754	23	—	—
470,500	—						
4,807,355	69	Vorschuss-Rückzahlungen: Mehr-Einnahmen der lau- fenden Verwaltung Amortisation					
		Summe d. Verminderungen					
		Reine Vermehrung					

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934										
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1933					Vermögens-					
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken					Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
II. Betriebsvermögen										
H. Betriebskapital der Staatskasse										
<i>D. Oeffentliche Unternehmungen, Vorschüsse und Depots</i>										
595,844	25	—	—	1. Katastervorschüsse		373,650	20			
—	—	2,654,122	53	2. Brandversicherungsanstalt	Neue Vorschüsse und	6,078,421	73			
282,246	11	—	—	3. Verschiedene Vorschüsse	Depot-Rückzahlungen	12,857	20			
472,061	38	37,785	25	4. Forstpolizeiliche Aufforstungen		512,610	32			
1,350,151	74	2,691,907	78	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe d. Verminderungen	6,977,539	45			
1,341,756	04			Reine Passiven						
<i>E. Depots bei der Staatskasse</i>										
—	—	395,151	31	1. Hinterlagen bei den Gerichten		491,129	05			
—	—	1,674	30	2. Hinterlagen bei den Regierungsstatthaltern		27,369	25			
—	—	892,524	55	3. Depots der Betreibungsämter	Depot-Rückzahlungen	1,477,726	70			
—	—	—	—	4. Hypothekarkasse, Depots für Darlehen		10,064,853	60			
—	—	—	—	5. Spezialfonds, Konto-Korrent		10,481,144	78			
—	—	53,966	85	6. Verschiedene Depots		169,614	60			
—	—	1,343,317	01	Summe der Passiven	Summe d. Verminderungen	22,711,837	98			
					Reine Vermehrung . . .	268,967	95			
<i>F. Anleihen</i>										
—	—	25,000,000	—	1. Anleihen von 1923, 4 1/2 %		—	—			
—	—	12,000,000	—	2. Anleihen von 1925, 5 %		—	—			
—	—	15,000,000	—	3. Anleihen von 1927, 4 3/4 %		—	—			
—	—	25,000,000	—	4. Anleihen von 1930, 4 %		—	—			
—	—	39,000,000	—	5. Anleihen von 1931, 4 %		—	—			
—	—	7,148,270	70	6. Anleihen von 1933, 3 1/2 %		—	—			
—	—	24,000,000	—	7. Anleihen von 1933, 4 %		—	—			
—	—	—	—	8. Anleihen von 1934, 4 %		—	—			
—	—	147,148,270	70	Summe der Passiven	Summe d. Verminderungen	—	—			
					Reine Vermehrung . . .	20,000,000	—			
<i>G. Kasse</i>										
438,290	54	692,404	91	1. Amtsschaffnereikassen	Kassa-Einnahmen	66,542,373	89			
—	—	—	—	2. Gegenrechnungskasse	Einnahmen durch Abrechn.	387,022,058	63			
438,290	54	692,404	91	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe der Einnahmen .	453,564,432	52			
254,114	37			Reine Passiven						

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934							
Haben			Konten und Rechnungsrubriken		Soll		Haben		
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			
		II. Betriebsvermögen							
		H. Betriebskapital der Staatskasse							
		<i>D. Oeffentliche Unternehmungen, Vorschüsse und Depots</i>							
339,623	—	} Vorschuss-Rückzahlungen und neue Depots	1. Katastervorschüsse	629,871	45	—	—		
5,729,231	93		2. Brandversicherungsanstalt	—	—	2,304,932	73		
11,210	55		3. Verschiedene Vorschüsse	283,892	76	—	—		
588,158	15		4. Forstpolizeiliche Aufforstungen	452,198	13	93,469	83		
6,668,223	63	Summe der Vermehrungen		1,365,962	34	2,398,402	56		
309,315	82	Reine Verminderung		1,032,440	22				
		 <i>E. Depots bei der Staatskasse</i>							
483,705	90	} Neue Depots	1. Hinterlagen bei den Gerichten	—	—	387,728	16		
25,694	95		2. Hinterlagen bei den Regierungsstatthaltern	—	—	—	—		
1,754,863	95		3. Depots der Betreibungsämter	—	—	1,169,661	80		
10,064,853	60		4. Hypothekarkasse, Depots für Darlehen	—	—	—	—		
10,481,144	78		5. Spezialfonds, Konto-Korrent	—	—	—	—		
170,542	75		6. Verschiedene Depots	—	—	54,895	—		
22,980,805	93	Summe der Vermehrungen		—	—	1,612,284	96		
		 <i>F. Anleihen</i>							
—	—	—	1. Anleihen von 1923, 4½ %	—	—	25,000,000	—		
—	—	—	2. Anleihen von 1925, 5 %	—	—	12,000,000	—		
—	—	—	3. Anleihen von 1927, 4¾ %	—	—	15,000,000	—		
—	—	—	4. Anleihen von 1930, 4 %	—	—	25,000,000	—		
—	—	—	5. Anleihen von 1931, 4 %	—	—	39,000,000	—		
—	—	—	6. Anleihen von 1933, 3½ %	—	—	7,148,270	70		
—	—	—	7. Anleihen von 1933, 4 %	—	—	24,000,000	—		
20,000,000	—	Aufnahme	8. Anleihen von 1934, 4 %	—	—	20,000,000	—		
20,000,000	—	Summe der Vermehrungen	Summe der Passiven	—	—	167,148,270	70		
		 <i>G. Kasse</i>							
66,179,573	73	Kassa-Ausgaben	1. Amtsschaffnereikassen	628,246	09	519,560	30		
387,022,058	63	Ausgaben durch Abrechn.	2. Gegenrechnungskasse	—	—	—	—		
453,201,632	36	Summe der Ausgaben	Summen der Aktiven und der Passiven .	628,246	09	519,560	30		
362,800	16	Reine Vermehrung	Reine Aktiven	—	—	108,685	79		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934										
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1933					Vermögens-					
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken					Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
II. Betriebsvermögen										
H. Betriebskapital der Staatskasse										
<i>H. Ausstände</i> (Fällige Guthaben und Schulden)										
11,350,299	43	14,857	05	a. <i>Aktivausstände</i> (fällige Guthaben)	Neue Aktivausstände (Bezugsanweisungen) . . .				455,451,481	91
33,944	35	1,436,467	46	b. <i>Passivausstände</i> (fällige Schulden)	Abzahlung von Passivausständen (Ausgaben).				453,201,632	36
11,384,243	78	1,451,324	51	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe der Vermehrungen				908,653,114	27
		9,932,919	27	Reine Aktiven						
Zusammenzug von H Betriebskapital der Staatskasse										
A. Spezialverwaltungen										
74,566	65	—	—	a. Allgemeine Verwaltung	153,000				—	
45,600	—	—	—	b. Gerichtsverwaltung	—				—	
16,267	20	2,090	65	c. Justiz	66,583				60	
81,199	25	1,248,837	79	d. Polizei	1,197,530				38	
712,431	65	206,614	40	e. Militärverwaltung	194,125				10	
922,744	52	303,328	74	f. Unterrichtswesen	1,721,235				30	
2,310	05	7,474	95	g. Armenwesen	429,437				23	
281,495	—	66,320	85	h. a. Volkswirtschaft	1,020,940				41	
111,801	57	434,108	07	h. b. Gesundheitswesen	2,252,193				77	
6,085,066	38	383,907	59	i. Bauwesen	1,494,458				10	
2,610,339	99	—	—	k. Eisenbahnwesen	312,442				50	
60,332,892	52	51,709,406	29	l. Finanzwesen	220,990,675				85	
2,492,797	66	2,450,783	52	m. Landwirtschaft	1,812,917				95	
632,989	30	742,550	12	n. Forstverwaltung	2,977,456				04	
—	—	415	45	o. Stempelverwaltung	189,366				55	
2,071	80	—	—	p. Gemeindedirektion	—				—	
—	—	4,269,048	13	q. Steuerverwaltung	4,350,939				91	
176,175	—	—	—	s. Kantonales Arbeitsamt	116,650				—	
74,580,748	54	61,824,886	55		239,279,952				69	
69,709,581	30	—	—	B. Geldanlagen	110,815				—	
28,376,398	54	—	—	C. Laufende Verwaltung	5,277,855				69	
1,350,151	74	2,691,907	78	D. Vorschüsse und Depots an öffentliche Unternehmungen	6,977,539				45	
—	—	1,343,317	01	E. Depots bei der Staatskasse	22,711,837				98	
—	—	147,148,270	70	F. Anleihen	—				—	
174,016,880	12	213,008,382	04		274,358,000				81	
438,290	54	692,404	91	G. Kasse	453,564,432				52	
11,350,299	43	14,857	05	H. a. Aktivausstände	455,451,481				91	
33,944	35	1,436,467	46	b. Passivausstände	453,201,632				36	
185,839,414	44	215,152,111	46	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe der Vermehrungen				1,636,575,547	60
29,312,697	02	—	—	Reine Passiven	Reine Vermehrung . . .				2,024,080	55

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934								
Haben				Konten und Rechnungsrubriken		Soll		Haben		
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
II. Betriebsvermögen										
H. Betriebskapital der Staatskasse										
<i>H. Ausstände</i>										
(Fällige Guthaben und Schulden)										
453,564,432	52	Eingang v. Aktivausständen (Einnahmen)	a. Aktivausstände (fällige Guthaben) . .	13,453,054	94	230,563	17			
452,307,706	64	Neue Passivausstände (Zahlungsanweisungen)	b. Passivausstände (fällige Schulden) . .	337,937	51	846,534	90			
905,872,139	16	Summe d. Verminderungen	Summen der Aktiven und der Passiven .	13,790,992	45	1,077,098	07			
2,780,975	11	Reine Vermehrung	Reine Aktiven			12,713,894	38			
Zusammenzug von H										
Betriebskapital der Staatskasse										
A. Spezialverwaltungen										
151,653	05	} Neue Depots und Rückzahlungen von Guthaben	a. Allgemeine Verwaltung	75,913	60	—	—			
—	—		b. Gerichtsverwaltung	45,600	—	—	—	—		
66,670	78		c. Justiz	25,156	40	11,067	03			
1,205,868	99		d. Polizei	96,289	51	1,272,266	66			
379,750	35		e. Militärverwaltung	516,157	20	195,965	20			
1,766,132	07		f. Unterrichtswesen	973,128	22	398,609	21			
410,924	71		g. Armenwesen	19,435	96	6,088	34			
1,001,611	26		h. a. Volkswirtschaft	319,510	—	85,006	70			
2,260,719	62		h. b. Gesundheitswesen	77,555	67	408,388	02			
2,197,340	56		i. Bauwesen	5,455,244	29	456,967	96			
1,569,158	95		k. Eisenbahnwesen	1,353,623	54	—	—			
198,329,850	13		l. Finanzwesen	67,678,938	50	36,394,626	55			
1,816,760	11		m. Landwirtschaft	2,118,441	58	2,080,269	60			
2,969,498	01		n. Forstverwaltung	683,409	17	785,011	96			
189,439	25	o. Stempelverwaltung	—	—	488	15				
1,737	45	p. Gemeindedirektion	334	35	—	—				
14,556,486	78	q. Steuerverwaltung	—	—	14,474,595	—				
43,900	—	r. Kantonales Arbeitsamt	262,925	—	14,000	—				
228,917,502	07			79,701,662	99	56,583,350	38			
488,825	—		B. Geldanlagen	69,331,571	30	—	—			
470,500	—		C. Laufende Verwaltung	33,183,754	23	—	—			
6,668,223	63		D. Vorschüsse und Depots an öffentliche Unternehmungen	1,365,962	34	2,398,402	56			
22,980,805	93		E. Depots bei der Staatskasse	—	—	1,612,284	96			
20,000,000	—		F. Anleihen	—	—	167,148,270	70			
279,525,856	63			183,582,950	86	227,742,308	60			
453,201,632	36	Ausgaben	G. Kasse	628,246	09	519,560	30			
453,564,432	52	Einnahmen	H. a. Aktivausstände	13,453,054	94	230,563	17			
452,307,706	64	Neue Schulden	H. b. Passivausstände	337,937	51	846,534	90			
1,638,599,628	15	Summe d. Verminderungen	Summen der Aktiven und der Passiven	198,002,189	40	229,338,966	97			
			Reine Passiven	31,336,777	57					

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934							
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-			
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
II. Betriebsvermögen							
J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung							
—	—	28,376,398	54	1. Staatskasse, Konto-Korrent (Siehe Seite 112)	Ueberschuss d. Einnahmen d. laufenden Verwaltung	—	—
					Abschreibung	470,500	—
—	—	28,376,398	54	Summe der Passiven	Summe d. Verminderungen	470,500	—
					Reine Vermehrung	4,807,355	69
<hr/>							
K. Mobilien-Inventar							
3,408,343	99	—	—	1. Inventar der allgemeinen Verwaltung	} Inventarvermehrung . {	—	—
6,078,285	12	—	—	2. Inventar der Staatsanstalten		164,439	15
9,486,629	11	—	—	Summe der Aktiven	Summe d. Inventarvermehr.	164,439	15
					Reine Verminderung	6,275	32
<hr/>							

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934						
Haben			Konten und Rechnungsrubriken		Soll		Haben	
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
		II. Betriebsvermögen						
		J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung						
5,277,855	69	Ueberschuss der Ausgaben der laufenden Verwaltung	1. Staatskasse, Konto-Korrent (Siehe Seite 113)	—	—	33,183,754	23	
5,277,855	69	Summe der Vermehrungen	Summe der Passiven	—	—	33,183,754	23	
		 <hr style="width: 10%; margin: auto;"/>						
		K. Mobilien-Inventar						
—	—	} Inventarverminderung {	1. Inventar der allgemeinen Verwaltung .	3,408,343	99	—	—	
170,714	47		2. Inventar der Staatsanstalten	6,072,009	80	—	—	
170,714	47	Summe d. Inventarvermind.	Summe der Aktiven	9,480,353	79	—	—	
		 <hr style="width: 10%; margin: auto;"/>						

Anhang

—

Rechnungen

der

Spezial-Fonds des Kantons Bern

für das Jahr

1934



Die Spezialfonds gehören nicht zum Staatsvermögen und sind darin nicht inbegriffen; hingegen ist ihre Verwaltung dem Staate unterstellt, und es ist in der Staatsrechnung darüber Rechnung zu legen. Gesetz vom 21. Juli 1872, § 33.

Beilagen zum Tagblatt des Grossen Rates. 1935.

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen		
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	
4,458,698	05	—	—	1. Tierseuchenkasse		Zinse	175,737	55
				Hypothekarkasse	Fr. 4,458,698.05	Einfuhrgebühren	7,455	75
						Erlös von Viehscheinen	240,959	40
						Bussenanteile	2,732	—
						Verwertungen	5,147	30
						Bundesbeiträge	179,675	30
						Diverse Einnahmen	1,460	—
						Summe der Vermehrungen	613,167	30
82,270	90	—	—	2. Landwirtschaftlicher Stipendienfonds		Zinse	3,272	80
				Hypothekarkasse	Fr. 82,270.90	Bundesbeiträge	600	—
						Summe der Vermehrungen	3,872	80
440,031	61	—	—	3a. Viktoriastiftung		Kostgelder	42,922	35
				Viktoriagut	Fr. 295,100.—	Beiträge des Staates	22,000	—
				Mobilien	„ 64,190.—	Andere Beiträge	4,872	—
				Hypothekarkasse	„ 23,218.89	Geschenke und Legate	825	—
				Wertschriften	„ 50,702.40	Summe der Vermehrungen	70,619	35
				Aktivausstände	„ 3,455.50			
				Kasse, Aktivsaldo	„ 3,364.82			
					<u>Fr. 440,031.61</u>			
22,000	—	—	—	3b. Erziehungsfonds der Viktoriastiftung		Zinse	880	—
				Hypothekarkasse	Fr. 22,000.—	Eintrittsgelder	440	—
						Summe der Vermehrungen	1320	—
92,500	—	—	—	3c. M. von Schiferli-Fonds		Zinse	3,680	—
				Hypothekarkasse	Fr. 92,500.—	Summe der Vermehrungen	3,680	—
5,095,500	56	—	—		Uebertrag		692,659	45

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934							
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
238,988	85	Viehgesundheitspolizei	1. Tierseuchenkasse			4,548,737	30	—	—
233,896	50	Vergütungen für Viehverlust	Hypothekarkasse	Fr. 4,548,737.30					
23,970	30	Kosten der Viehscheine							
26,272	40	Verwaltungskosten							
523,128	05	Summe der Verminderungen							
90,039	25	Reine Vermehrung							
1,200	—	Stipendien und Beiträge	2. Landwirtschaftlicher Stipendienfonds			84,943	70	—	—
			Hypothekarkasse	Fr. 84,943.70					
1,200	—	Summe der Verminderungen							
2,672	80	Reine Vermehrung							
68,294	41	Kosten d. Erziehungsanstalt	3a. Viktoriastiftung			440,067	90	—	—
2,288	65	Zinse	Viktoriagut	Fr. 295,100.—					
			Mobilien	„ 58,790.—					
			Hypothekarkasse	„ 20,930.69					
			Wertschriften	„ 50,702.40					
			Aktivausstände	„ 9,441.30					
			Kasse, Aktivsaldo	„ 5,103.51					
				<u>Fr. 440,067.90</u>					
—	—	Summe der Verminderungen	3b. Erziehungsfonds der Viktoriastiftung			23,320	—	—	—
1,320	—	Reine Vermehrung	Hypothekarkasse	Fr. 23,320.—					
3,680	—	Beitrag an Anstalt	3c. M. von Schiferli-Fonds			92,500	—	—	—
3,680	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 92,500.—					
598,591	11		Uebertrag			5,189,568	90	—	—

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
5,095,500	56	—	—		Uebertrag	692,659	45
10,000	—	—	—	3d. Saffafonds			
				Hypothekarkasse	Fr. 10,000.—	Zinse	400 —
						Summe der Vermehrungen .	400 —
15,799	55	—	—	3e. Unterstützungsfonds der Viktoria-			
				stiftung		Zinse	600 —
				Hypothekarkasse	Fr. 15,799.55	Summe der Vermehrungen .	600 —
5,147	56	—	—	3f. Jubiläumsfonds der Viktoriastiftung			
				Hypothekarkasse	Fr. 5,147.56	Zinse	200 —
						Summe der Vermehrungen .	200 —
41,661	60	—	—	3g. Elise Ebersold-Fonds der Viktoria-			
				stiftung		Zinse	1,640 —
				Hypothekarkasse	Fr. 41,661.60	Summe der Vermehrungen .	1,640 —
1,182	40	—	—	3h. Garantiefonds der Viktoriastiftung			
				Hypothekarkasse	Fr. 1,182.40	Zinse	40 —
						Kostgeldzuschläge.	50 —
						Summe der Vermehrungen .	90 —
						Reine Verminderung	122 50
1,500	—	—	—	3i. Bau- und Mobiliarerneuerungsfonds			
				der Viktoriastiftung		Zinse	60 —
				Hypothekarkasse	Fr. 1,500.—	Summe der Vermehrungen .	60 —
1,500	—	—	—	3k. Harmoniumfonds der Viktoriastiftung			
				Hypothekarkasse	Fr. 1,500.—	Zinse	60 —
						Summe der Vermehrungen .	60 —
10,000	—	—	—	3l. Baufonds			
				Hypothekarkasse	Fr. 10,000.—	Beiträge und Zinse	2,000 —
						Summe der Vermehrungen .	2,000 —
5,182,291	67	—	—		Uebertrag	697,709	45

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934							
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
598,591	11	Uebertrag				5,169,568	90	—	—
400	—	Beitrag an den Unterricht	3d. Saffafonds			10,000	—	—	—
400	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 10,000.—					
416	—	Unterstützungen	3e. Unterstützungsfonds der Viktoria-			15,983	55	—	—
416	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 15,983.55					
184	—	Reine Vermehrung							
—	—	—	3f. Jubiläumsfonds der Viktoria-			5,347	56	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 5,347.56					
200	—	Reine Vermehrung							
1,301	60	Bildungskosten	3g. Elise Ebersold-Fonds der Viktoria-			42,000	—	—	—
1,301	60	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 42,000.—					
338	40	Reine Vermehrung							
212	50	Rückzahlung von Garantie-	3h. Garantiefonds der Viktoria-			1,059	90	—	—
212	50	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 1,059.90					
—	—	—							
—	—	Summe der Verminderungen	3i. Bau- und Mobiliarerneuerungsfonds			1,560	—	—	—
60	—	Reine Vermehrung	Hypothekarkasse	Fr. 1,560.—					
—	—	—							
—	—	Summe der Verminderungen	3k. Harmoniumfonds der Viktoria-			1,560	—	—	—
60	—	Reine Vermehrung	Hypothekarkasse	Fr. 1,560.—					
—	—	—							
—	—	Summe der Verminderungen	3l. Baufonds			12,000	—	—	—
2,000	—	Reine Vermehrung	Hypothekarkasse	Fr. 12,000.—					
600,921	21		Uebertrag			5,279,079	91	—	—

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934									
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds				Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.					Fr.	Ct.
5,182,291	67	—	—	Uebertrag				697,709	45
24,799	55	1,247	09	4. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Landorf		Zinse		953	75
				Hypothekarkasse	Fr. 24,799.55	Kostgeldanteile		1,590	—
				Passivsaldo	„ 1,247.09	Lehrgeldbeiträge		600	—
					Fr. 23,552.46	Summe der Vermehrungen .		3,143	75
						Reine Verminderung		157	70
32,232	62	—	—	5. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Aarwangen		Zinse		1,287	80
				Hypothekarkasse	Fr. 32,220.50	Kostgeldanteile		1,695	—
				Aktivsaldo	„ 12.12	Lehrgeldbeiträge		150	—
					Fr. 32,232.62	Summe der Vermehrungen .		3,132	80
43,915	31	—	—	6. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Erlach		Zinse		1,726	25
				Hypothekarkasse	Fr. 43,909.—	Kostgeldanteile		2,122	50
				Aktivsaldo	„ 6.31	Summe der Vermehrungen .		3,848	75
					Fr. 43,915.31				
27,940	—	—	—	7. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Brüttelen		Zinse		1,116	45
				Hypothekarkasse	Fr. 27,912.—	Kostgeldanteile		1,777	50
				Aktivsaldo	„ 28.—	Summe der Vermehrungen .		2,893	95
					Fr. 27,940.—				
78,390	90	859	96	8. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Kehrsatz		Zinse		3,137	10
				Hypothekarkasse	Fr. 78,390.90	Kostgeldanteile		1,297	50
				Passivsaldo	„ 859.96	Summe der Vermehrungen .		4,434	60
					Fr. 77,530.94				
5,389,570	05	2,107	05	Uebertrag				715,163	30

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934							
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
600,921	21			Uebertrag		5,279,079	91	—	—
600	80	Lehrgelder		4. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Landorf		24,053	30	658	54
2,700	65	Unterstützungen		Hypothekarkasse	Fr. 24,053.30				
3,301	45	Summe der Verminderungen		Passivsaldo	„ 658.54				
					Fr. 23,394.76				
450	—	Lehrgelder		5. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Aarwangen		32,627	87	—	—
2,287	55	Unterstützungen		Hypothekarkasse	Fr. 32,608.30				
2,737	55	Summe der Verminderungen		Aktivsaldo	„ 19.57				
395	25	Reine Vermehrung			Fr. 32,627.87				
950	—	Klavieranschaffung		6. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Erlach		44,692	01	—	—
2,122	05	Unterstützungen		Hypothekarkasse	Fr. 44,685.25				
3,072	05	Summe der Verminderungen		Aktivsaldo	„ 6.76				
776	70	Reine Vermehrung			Fr. 44,692.01				
—	—	Lehrgelder		7. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Brüttelen		29,056	45	—	—
1,777	50	Unterstützungen		Hypothekarkasse	Fr. 29,028.45				
1,777	50	Summe der Verminderungen		Aktivsaldo	„ 28.—				
1,116	45	Reine Vermehrung			Fr. 29,056.45				
—	—	Lehrgelder		8. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Kehrsatz		79,028	—	752	31
3,689	85	Unterstützungen		Hypothekarkasse	Fr. 79,028.—				
3,689	85	Summe der Verminderungen		Passivsaldo	„ 752.31				
744	75	Reine Vermehrung			Fr. 78,275.69				
615,499	61			Uebertrag		5,488,537	54	1,410	85

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934									
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds				Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.					Fr.	Ct.
5,389,570	05	2,107	05	Uebertrag				715,163	30
15,412	65	—	—	9. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Sonvillier		Zinse		616	45
				Hypothekarkasse Fr. 15,412.65		Summe der Vermehrungen .		616	45
15,584	50	—	—	10. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Loveresse		Kostgeldanteile		1,017	—
				Hypothekarkasse Fr. 15,584.50		Zinse		623	50
						Summe der Vermehrungen .		1,640	50
917,141	50	—	—	11. Mushafen-Fonds		Zinse		36,350	40
				Hypothekarkasse Fr. 917,141.50		Summe der Vermehrungen .		36,350	40
153,980	90	—	—	12. Schulseckel-Fonds		Zinse		5,945	05
				Hypothekarkasse Fr. 153,980.90		Beitrag aus dem Mushafen-Fonds		6,100	—
						Summe der Vermehrungen .		12,045	05
176,726	10	—	—	13. Kantonsschul-Fonds		Zinse		7,069	—
				Hypothekarkasse Fr. 176,726.10		Summe der Vermehrungen .		7,069	—
6,668,415	70	2,107	05	Uebertrag				772,884	70

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934							
Ausgaben			Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven		
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
615,499	61			5,488,537	54	1,410	85		
			Uebertrag						
—	—	—	9. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Sonvillier	16,029	10	—	—		
616	45	Summe der Verminderungen Reine Vermehrung	Hypothekarkasse	Fr. 16,029.10					
204	20	Unterstützungen	10. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Loveresse	17,020	80	—	—		
204	20	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 17,020.80					
1,436	30	Reine Vermehrung							
20,810	—	Stipendien	11. Mushafen-Fonds	924,161	90	—	—		
2,020	—	Freiplätze	Hypothekarkasse	Fr. 924,161.90					
6,100	—	Beitrag an den Schulseckel-fonds							
400	—	Verwaltungskosten							
29,330	—	Summe der Verminderungen							
7,020	40	Reine Vermehrung							
7,000	—	Reisestipendien	12. Schulseckel-Fonds	154,375	95	—	—		
2,500	—	Reisegelder	Hypothekarkasse	Fr. 154,375.95					
2,150	—	Preise							
11,650	—	Summe der Verminderungen							
395	05	Reine Vermehrung							
3,534	50	Beitrag an die Mittelschul-stipendien	13. Kantonschul-Fonds	180,260	60	—	—		
3,534	50	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 180,260.60					
3,534	50	Reine Vermehrung							
660,218	31		Uebertrag	6,780,385	89	1,410	85		

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934									
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds				Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.					Fr.	Ct.
6,668,415	70	2,107	05			Uebertrag		772,884	70
8,615	95	—	—	14. Orgelbaufonds der Universität		Zinse		344	60
				Hypothekarkasse	Fr. 8,615.95	Summe der Vermehrungen .		344	60
155,272	15	—	—	15. Militärbussenkasse		Militärbussen		10,714	50
				Hypothekarkasse	Fr. 155,272.15	Zinse		6,280	75
						Summe der Vermehrungen .		16,995	25
62,707	25	—	—	16. Taubstummensubstitutions-Fonds		Zinse		2,508	25
				Hypothekarkasse	Fr. 62,707.25	Summe der Vermehrungen .		2,508	25
82,957	90	257	56	17. Unterstützungsfonds d. Taubstummen-		Zinse		3,315	60
				anstalt Münchenbuchsee		Eintrittsgelder u. Geschenke		580	—
				Hypothekarkasse	Fr. 82,957.90	Summe der Vermehrungen .		3,895	60
				Passivsaldo	„ 257.56				
					Fr. 82,700.34				
89,769	10	—	—	18. Müslin'sches Legat		Zinse		3,575	90
				Hypothekarkasse	Fr. 89,769.10	Summe der Vermehrungen .		3,575	90
7,067,738	05	£ 2,364	61			Uebertrag		800,204	30

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934							
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
660,218	31	Uebertrag				6,780,385	89	1,410	85
—	—								
—	—	14. Orgelbaufonds der Universität				8,960	55	—	—
344	60	Hypothekarkasse Fr. 8,960.55							
Summe der Verminderungen									
Reine Vermehrung									
—	—	15. Militärbussenkasse							
2,288	40	Hypothekarkasse Fr. 162,232.20				162,232	20	—	—
1,046	80								
6,700	—								
Summe der Verminderungen									
Reine Vermehrung									
10,035	20								
6,960	05								
2,508	25	16. Taubstummensubstitutions-Fonds				62,707	25	—	—
Beitrag an die Kosten der Taubstummensubstitutionsanstalten		Hypothekarkasse Fr. 62,707.25							
Summe der Verminderungen									
2,508	25								
1,908	60	17. Unterstützungsfonds d. Taubstummensubstitutionsanstalt Münchenbuchsee				84,693	50	—	6 16
Unterstützungen		Hypothekarkasse Fr. 84,693.50							
Summe der Verminderungen		Passivsaldo „ 6.16							
Reine Vermehrung		Fr. 84,687.34							
1,908	60								
1,987	—								
1,805	50	18. Müsli'sches Legat				91,539	50	—	—
Preise		Hypothekarkasse Fr. 91,539.50							
Summe der Verminderungen									
Reine Vermehrung									
1,805	50								
1,770	40								
676,475	86	Uebertrag				7,190,518	89	1,417	01

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934									
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen			
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.		
7,067,738	05	2,364	61		Uebertrag	800,204	30		
35,126	40	2,563	75	19. Unterstützungsfonds für arme Wöchnerinnen des Kant. Frauenspitals	Zinse	1,321	25		
				Hypothekarkasse Fr. 35,126.40	Geschenke	694	50		
				Passivsaldo „ 2,563.75	Summe der Vermehrungen .	2,015	75		
				Fr. 32,562.65					
14,020	15	—	—	20. Wöchnerinnen- und Säuglingsfonds des Kant. Frauenspitals	Zinse	560	80		
				Hypothekarkasse Fr. 14,020.15	Summe der Vermehrungen	560	80		
29,774	85	—	—	21. Unfallfonds des Kant. Frauenspitals	Zinse	1,177	55		
				Hypothekarkasse Fr. 28,457.20	Beitrag des Spitals	500	—		
				Aktivsaldo „ 1,317.65	Summe der Vermehrungen .	1,677	55		
				Fr. 29,774.85					
1,160	70	—	—	22. Fonds für taubstumme Mütter	Zinse	46	40		
				Hypothekarkasse Fr. 1,160.70	Summe der Vermehrungen	46	40		
8,986	10	—	—	23. Haller'sche Preismedaille	Zinse	359	40		
				Hypothekarkasse Fr. 8,986.10	Summe der Vermehrungen .	359	40		
19,217	15	—	—	24. Lücke-Stipendium	Zinse	768	65		
				Hypothekarkasse Fr. 19,217.15	Summe der Vermehrungen .	768	65		
16,790	10	—	—	25. Lazarus-Preis	Zinse	671	60		
				Hypothekarkasse Fr. 16,790.10	Summe der Vermehrungen .	671	60		
7,192,813	50	4,928	36		Uebertrag	806,304	45		

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934							
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
676,475	86					7,190,518	89	1,417	01
		Uebertrag							
1,849	15	Unterstützung armer Wöchnerinnen	19. Unterstützungsfonds für arme Wöchnerinnen des Kant. Frauenspitals			33,847	65	1,118	40
1,849	15	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 33,847.65					
166	60	Reine Vermehrung	Passivsaldo	„ 1,118.40					
				Fr. 32,729.25					
—	—	—	20. Wöchnerinnen- und Säuglingsfonds des Kant. Frauenspitals			14,580	95	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 14,580.95					
560	80	Reine Vermehrung							
—	—	Entschädigung	21. Unfallfonds des Kant. Frauenspitals			31,452	40	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 30,934.75					
1,677	55	Reine Vermehrung	Aktivsaldo	„ 517.65					
				Fr. 31,452.40					
—	—	—	22. Fonds für taubstumme Mütter			1,207	10	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 1,207.10					
46	40	Reine Vermehrung							
—	—	Medaille	23. Haller'sche Preismedaille			9,345	50	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 9,345.50					
359	40	Reine Vermehrung							
300	—	Stipendien	24. Lücke-Stipendium			19,685	80	—	—
300	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 19,685.80					
468	85	Reine Vermehrung							
—	—	—	25. Lazarus-Preis			17,461	70	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 17,461.70					
671	60	Reine Vermehrung							
678,625	01		Uebertrag			7,318,099	99	2,535	41

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
7,192,813	50	4,928	36		Uebertrag	806,304	45
4,474	49	—	—	26. Guthniek-Stiftung		Zinse	133 40
				Hypothekarkasse	Fr. 4,000.—	Summe der Vermehrungen .	133 40
				Rechnungssaldo	„ 474.49	Reine Verminderung . . .	147 75
					Fr. 4,474.49		
46,347	65	—	—	27. Trächsel-Stiftung		Zinse	1,848 20
				Hypothekarkasse	Fr. 46,347.65	Summe der Vermehrungen .	1,848 20
33,583	10	—	—	28. Haller-Stiftung		Zinse	1,343 30
				Hypothekarkasse	Fr. 33,583.10	Summe der Vermehrungen .	1,343 30
433,862	87	—	—	29. Erweiterung der Irrenpflege		Einlage	100,000 —
				Staatskasse	Fr. 433,862.87	Summe der Vermehrungen .	100,000 —
						Reine Verminderung . . .	70,684 67
3,267,298	26	48,028	59	30. Waldau-Fonds		Pachtzinse	34,865 —
				Liegenschaften	Fr. 927,737.92	Kapitalzinse	36,644 52
				Inventar	„ 1,316,343.10		
				Hypothekarkasse	„ 912,846.43		
				Laufende Guthaben	„ 91,821.82		
				Vorschüsse an		Summe der Vermehrungen .	71,509 52
				Patienten	„ 8,674.62	Reine Verminderung . . .	106,036 15
				Kassa, Aktiv-Saldo	„ 9,874.37		
				Aktiven	Fr. 3,267,298.26		
				Staatskasse	Fr. 42,268.59		
				Laufende Schulden	„ 5,760.—		
				Passiven	Fr. 48,028.59		
					Fr. 3,219,269.67		
10,978,379	87	52,956	95		Uebertrag	981,138	87

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934							
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
678,625	01							2,535	41
				Uebertrag		7,318,099	99		
281	15	Revision und Ergänzung der botanischen Sammlungen	26. Guthniek-Stiftung			4,326	74	—	—
			Hypothekarkasse	Fr. 4,000.—					
281	15	Summe der Verminderungen	Rechnungssaldo	„ 326.74					
				<u>Fr. 4,326.74</u>					
300	—	Beiträge	27. Trächsel-Stiftung			47,895	85	—	—
			Hypothekarkasse	Fr. 47,895.85					
300	—	Summe der Verminderungen							
1,548	20	Reine Vermehrung							
—	—	Stipendium	28. Haller-Stiftung			34,926	40	—	—
			Hypothekarkasse	Fr. 34,926.40					
—	—	Summe der Verminderungen							
1,343	30	Reine Vermehrung							
170,684	67	Irrenanstalten Bellelay und Münsingen, Baukosten	29. Erweiterung der Irrenpflege			363,178	20	—	—
			Staatskasse	Fr. 363,178.20					
170,684	67	Summe der Verminderungen							
69,329	52	Beitrag an die Kosten der Irrenanstalt	30. Waldau-Fonds			3,149,737	02	36,503	50
			Liegenschaften	Fr. 918,822.92					
2,250	—	Renten	Inventar	„ 1,210,376.95					
105,966	15	Inventarverminderung	Hypothekarkasse	„ 919,511.43					
			Laufende Guthaben	„ 41,948.18					
177,545	67	Summe der Verminderungen	Staatskasse	„ 43,304.97					
			Vorschüsse an						
			Patienten	„ 6,163.83					
			Kassa, Aktiv-Saldo	„ 9,608.74					
			Aktiven	<u>Fr. 3,149,737.02</u>					
			Laufende Schulden	Fr. 36,503.50					
			Passiven	<u>Fr. 36,503.50</u>					
				<u>Fr. 3,113,233.52</u>					
1,027,436	50		Uebertrag			10,918,164	20	39,038	91

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
10,978,379	87	52,956	95		Uebertrag	981,138	87
64,729	35	—	—	31. Legat Mühlemann Hypothekarkasse	Fr. 64,729.35	Zinse	2,574 80
						Summe der Vermehrungen .	2,574 80
						Reine Verminderung	115 20
954,770	25	—	—	32. Moser-Stiftung Hypothekarkasse	Fr. 954,770.25	Zinse	38,007 —
						Summe der Vermehrungen .	38,007 —
6,113	85	—	—	33. Legat Flügel Hypothekarkasse	Fr. 6,113.85	Zinse	244 50
						Summe der Vermehrungen .	244 50
42,728	16	—	—	34. Irrenfonds der Irrenanstalt Waldau Hypothekarkasse Wertschriften	Fr. 40,554.25 „ 2,173.91 Fr. 42,728.16	Zinse	1,711 55
						Summe der Vermehrungen .	1,711 55
195,618	55	—	—	35. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Waldau Hypothekarkasse	Fr. 195,618.55	Zinse	7,824 70
						Summe der Vermehrungen .	7,824 70
181,382	60	—	—	36. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Münsingen Hypothekarkasse	Fr. 181,382.60	Zinse	7,255 25
						Summe der Vermehrungen .	7,255 25
12,423,722	63	52,956	95		Uebertrag	1,038,756	67

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934							
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1,027,436	50								
					Uebertrag	10,918,164	20	39,038	91
2,690	—	Beiträge		31. Legat Mühlemann		64,614	15	—	—
2,690	—	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse	Fr. 64,614.15				
33,110	—	Beiträge		32. Moser-Stiftung		959,667	25	—	—
33,110	—	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse	Fr. 959,667.25				
4,897	—	Reine Vermehrung							
—	—	—		33. Legat Flügel		6,358	35	—	—
—	—	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse	Fr. 6,358.35				
244	50	Reine Vermehrung							
13	90	Abgaben		34. Irrenfonds der Irrenanstalt Waldau		44,425	81	—	—
13	90	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse	Fr. 42,251.90				
1,697	65	Reine Vermehrung		Wertschriften	„ 2,173.91				
					Fr. 44,425.81				
—	—	—		35. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Waldau		203,443	25	—	—
—	—	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse	Fr. 203,443.25				
7,824	70	Reine Vermehrung							
—	—	—		36. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Münsingen		188,637	85	—	—
—	—	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse	Fr. 188,637.85				
7,255	25	Reine Vermehrung							
1,063,250	40				Uebertrag	12,385,310	86	39,038	91

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
12,423,722	63	52,956	95	Uebertrag		1,038,756	67
142,705	40	—	—	37. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Bellelay	Zinse	5,708	20
				Hypothekarkasse Fr. 142,705.40	Summe der Vermehrungen .	5,708	20
23,800	—	—	—	38. Irren-Fonds der Irrenanstalt Münsingen	Zinse	912	60
				Hypothekarkasse Fr. 23,800.—	Summe der Vermehrungen .	912	60
9,370	45	—	—	39. Irren-Fonds der Irrenanstalt Bellelay	Geschenke	260	50
				Hypothekarkasse Fr. 9,370.45	Zinse	374	80
					Summe der Vermehrungen .	635	30
1,232	95	—	—	40. Weihnachts-Fonds der Irrenanstalt Bellelay	Zinse	49	25
				Hypothekarkasse Fr. 1,232.95	Summe der Vermehrungen .	49	25
65,671	05	—	—	41. Stipendienfonds der christkatholischen Fakultät	Zinse	2,573	15
				Hypothekarkasse Fr. 65,671.05	Summe der Vermehrungen .	2,573	15
					Reine Verminderung	26	85
142,153	15	—	—	42. Stammfonds (Lenz-Heymann-Stiftung) der christkatholischen Fakultät	Zinse	5,886	10
				Hypothekarkasse Fr. 142,153.15	Geschenke	10,200	—
					Summe der Vermehrungen .	16,086	10
12,808,655	63	52,956	95	Uebertrag		1,064,721	27

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934								
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven		
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
1,063,250	40					Uebertrag	12,385,310	86	39,038	91
—	—	—								
—	—	Summe der Verminderungen				37. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Bellelay	148,413	60	—	—
5,708	20	Reine Vermehrung				Hypothekarkasse	Fr. 148,413.60			
912	60	Geschenke f. arme Patienten				38. Irren-Fonds der Irrenanstalt Münsingen	23,800	—	—	—
912	60	Summe der Verminderungen				Hypothekarkasse	Fr. 22,800.—			
					Wertschriften	„ 1,000.—				
						Fr. 23,800.—				
635	30	Prämien an arbeitende Patienten				39. Irren-Fonds der Irrenanstalt Bellelay	9,370	45	—	—
635	30	Summe der Verminderungen				Hypothekarkasse	Fr. 9,370.45			
49	25	Weihnachtsgeschenke				40. Weihnachts-Fonds der Irrenanstalt Bellelay	1,232	95	—	—
49	25	Summe der Verminderungen				Hypothekarkasse	Fr. 1,232.95			
2,600	—	Stipendien				41. Stipendienfonds der christkatholischen Fakultät	65,644	20	—	—
2,600	—	Summe der Verminderungen				Hypothekarkasse	Fr. 65,644.20			
5,900	—	Beitrag an die christkatholische Fakultät				42. Stammfonds(Lenz-Heymann-Stiftung) der christkatholischen Fakultät	152,339	25	—	—
5,900	—	Summe der Verminderungen				Hypothekarkasse	Fr. 152,339.25			
10,186	10	Reine Vermehrung								
1,073,347	55					Uebertrag	12,786,111	31	39,038	91

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
12,808,655	63	52,956	95		Uebertrag	1,064,721	27
150,657	50	—	—	43. Ferdinand Luise Lenz-Heymann-Stiftung für die Schweiz			
				<i>a. Hauptfonds</i>			
				Hypothekarkasse	Fr. 144,657.50	Zinse	5,798 35
				Wertschriften	„ 6,000.—	Legat	— —
					Fr. 150,657.50	Summe der Vermehrungen .	5,798 35
						Reine Verminderung	9,996 65
34,072	40	—	—	<i>b. Reservefonds</i>			
				Hypothekarkasse	Fr. 34,072.40	Zinse	1,222 90
						Zuweisung des Hauptfonds .	5,595 —
						Summe der Vermehrungen .	6,817 90
						Reine Verminderung	373 30
7,050,000	—	—	—	44. Kantonalbank, Reservefonds			
				Kantonalbank	Fr. 7,050,000.—	Einlage	150,000 —
						Summe der Vermehrungen .	150,000 —
3,499,566	05	—	—	45. Kantonalbank, Spezial-Reserven			
				Kantonalbank	Fr. 3,499,566.05	Einlagen	520,478 42
						Summe der Vermehrungen .	520,478 42
						Reine Verminderung	719,228 30
7,170,000	—	—	—	46. Hypothekarkasse, Reservefonds			
				Hypothekarkasse	Fr. 7,170,000.—	Einlage	150,000 —
						Summe der Vermehrungen .	150,000 —
1,383	55	—	—	47. Hilfs- und Patronatsfonds			
				Hypothekarkasse	Fr. 1,383.55	Zinse	55 30
						Summe der Vermehrungen .	55 30
—	—	—	—	48. Alkoholzehntel-Reserve			
				Trinkerheilstätte Nüchtern, Anteilschein,			
				Fr. 40,000.—		Summe der Vermehrungen .	— —
				Genossenschaft altes Schloss Bümpliz,			
				Anteilscheine Fr. 4,000.—			
30,714,335	13	52,956	95		Uebertrag	1,897,871	24

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934							
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1,073,347	55								
					Uebertrag	12,786,111	31	39,038	91
5,595	—	Zuweisung an Reservefonds der Stiftung	43. Ferdinand Luise Lenz-Heymann-Stiftung für die Schweiz			140,660	85	—	—
10,200	—	Geschenke	<i>a. Hauptfonds</i>						
15,795	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 134,660.85						
			Wertschriften „ 6,000.—						
			Fr. 140,660.85						
6,950	—	Stipendien	<i>b. Reservefonds</i>			33,699	10	—	—
241	20	Verwaltungskosten	Hypothekarkasse Fr. 33,699.10						
7,191	20	Summe der Verminderungen							
—	—	—							
—	—	Summe der Verminderungen	44. Kantonalbank, Reservefonds			7,200,000	—	—	—
150,000	—	Reine Vermehrung	Kantonalbank Fr. 7,200,000.—						
1,239,706	72	Entnahmen	45. Kantonalbank, Spezial-Reserven			2,780,337	75	—	—
1,239,706	72	Summe der Verminderungen	Kantonalbank Fr. 2,780,337.75						
—	—	—							
—	—	Summe der Verminderungen	46. Hypothekarkasse, Reservefonds			7,320,000	—	—	—
150,000	—	Reine Vermehrung	Hypothekarkasse Fr. 7,320,000.—						
—	—	—							
—	—	Summe der Verminderungen	47. Hilfs- und Patronatsfonds			1,438	85	—	—
55	30	Reine Vermehrung	Hypothekarkasse Fr. 1,438.85						
—	—	—							
—	—	Summe der Verminderungen	48. Alkoholzehntel-Reserve			—	—	—	—
			Trinkerheilstätte Nüchtern, Anteilschein, Fr. 40,000.—						
			Genossenschaft altes Schloss Bümpliz, Anteilscheine Fr. 4,000.—						
2,336,040	47				Uebertrag	30,262,247	86	39,038	91

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
30,714,335	13	52,956	95		Uebertrag	1,897,871	24
963,546	56	—	—	49. Schwellenfonds für die Juragewässer- korrektio	Einlage	20,000	—
				Hypothekarkasse Fr. 963,546.56	Zinse	36,423	74
					Summe der Vermehrungen .	56,423	74
					Reine Verminderung	70,852	09
15,460	80	—	—	50. Krankenkasse der Juragewässer- korrektio	Beiträge der Arbeiter	335	20
				Hypothekarkasse Fr. 12,718.—	Zinse	579	70
				Ersparniskasse Nidau „ 2,743.30	Summe der Vermehrungen .	914	90
					Reine Verminderung	157	60
				Kasse, Passivsaldo „ —.50			
				Fr. 15,461.30			
				Fr. 15,460.80			
10,908,636	02	1,319,232	61	51. Inselfonds	Inselfonds, Ertrag	58,155	25
				<i>a. Inselfonds</i>	Kapitalzinse	270,032	54
				Wertschriften Fr. 4,046,038.03	Pacht- und Mietzinse	11,540	25
				Hypothekarkasse „ 1,715,276.90	Legate und Geschenke	9,392	—
				Liegenschaften „ 3,941,790.32	Inselapotheke	706	77
				Inventar „ 280,588.50	Summe der Vermehrungen .	349,826	81
				Inselapotheke „ 41,691.12			
				Staat Bern „ 700,000.—			
				Laufende Guthaben „ 177,014.65			
				Kasse, Aktiv-Saldo „ 6,236.50			
				Aktiven Fr. 10,908,636.02			
				Depots d. Patienten Fr. 6,327.20			
				Laufende Schulden „ 209,142.55			
				Reserven für Bau-			
				arbeiten u. andere			
				Spitalbedürfnisse „ 1,103,762.86			
				Passiven Fr. 1,319,232.61			
				Fr. 9,589,403.41			
64,030	—	—	—	<i>b. Badesteuerfonds</i>	Zinse	2,561	15
				Hypothekarkasse Fr. 64,030.—	Beiträge	7,480	20
					Summe der Vermehrungen .	10,041	35
42,666,008	51	1,372,189	56				
				Uebertrag		2,315,078	04

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934							
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
2,336,040	47	Uebertrag				30,262,247	86	39,038	91
127,275	83	Unterhalt der Kanäle	49. Schwellenfonds für die Juragewässer-			892,694	47	—	—
127,275	83	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 892,694.47						
1,072	50	Krankengelder, Verpfle-	50. Krankenkasse der Juragewässer-			15,303	20	—	—
1,072	50	gungs- und Arztkosten	korrektio						
		Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 13,226.70						
			Ersparniskasse Nidau „ 2,022.90						
			Kasse „ 53.60						
			Fr. 15,303.20						
3,100	—	Renten	51. Inselfonds			11,026,185	61	1,416,737	79
23,963	10	Abgaben	<i>a. Inselfonds</i>						
6,719	30	Verwaltungskosten	Wertschriften Fr. 3,971,864.23						
296,000	—	Reserven für dringende Bau-	Hypothekarkasse „ 1,990,021.45						
		arbeiten und andere Spital-	Liegenschaften „ 3,941,790.32						
		bedürfnisse	Inventar „ 270,588.50						
		Summe der Verminderungen	Inselapotheke „ 56,919.74						
329,782	40	Reine Vermehrung	Staat Bern „ 600,000.—						
20,044	41		Laufende Guthaben „ 190,097.40						
			Kasse, Aktiv-Saldo „ 4,903.97						
			Aktiven Fr. 11,026,185.61						
			Depots d. Patienten Fr. 3,237.—						
			Laufende Schulden „ 174,188.15						
			Reserven für Bauar-						
			beiten und andere						
			Spitalbedürfnisse „ 1,239,312.64						
			Passiven Fr. 1,416,737.79						
			Fr. 9,609,447.82						
10,041	35	Beiträge für Badekuren und	<i>b. Badesteuerfonds</i>			64,030	—	—	—
		sonstige Beiträge	Hypothekarkasse Fr. 64,030.—						
10,041	35	Summe der Verminderungen							
2,804,212	55		Uebertrag			42,260,461	14	1,455,776	70

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934									
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds				Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.					Fr.	Ct.
42,666,008	51	1,372,189	56					2,315,078	04
						Uebertrag			
				51. Inselspital					
				<i>c. Bitziusfonds</i>					
15,000	—	—	—	Hypothekarkasse	Fr. 15,000.—	Zinse		600	—
						Beiträge		1,508	35
						Summe der Vermehrungen .		2,108	35
				<i>d. Weihnachtsfonds</i>					
27,093	60	—	—	Hypothekarkasse	Fr. 27,093.60	Zinse		1,083	66
						Beiträge		338	—
						Legate und Geschenke . .		825	64
						Summe der Vermehrungen .		2,247	30
				<i>e. Zeerlederstiftung</i>					
57,539	20	—	—	Hypothekarkasse	Fr. 57,539.20	Zinse		2,301	50
						Summe der Vermehrungen .		2,301	50
				<i>f. Reisegelderfonds</i>					
100,820	—	—	—	Hypothekarkasse	Fr. 100,820.—	Zinse		4,032	70
						Beiträge		1,482	60
						Summe der Vermehrungen .		5,515	30
				<i>g. Isenschmidstiftung</i>					
12,002	20	—	—	Hypothekarkasse	Fr. 12,002.20	Zinse		480	05
						Summe der Vermehrungen .		480	05
				<i>h. Gibollet- und Imhoofstiftung</i>					
87,505	55	—	—	Hypothekarkasse	Fr. 87,505.55	Zinse		3,500	10
						Beiträge		5,658	35
						Summe der Vermehrungen .		9,158	45
				<i>i. Sarafonds</i>					
42,510	90	—	—	Hypothekarkasse	Fr. 42,510.90	Zinse		1,700	35
						Beiträge		323	65
						Summe der Vermehrungen .		2,024	—
43,008,479	96	1,372,189	56			Uebertrag		2,338,912	99

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934					
Ausgaben		Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
2,804,212	55		Uebertrag	42,260,461	14	1,455,776	70
2,108	35	Trinkkuren	51. Inselspital				
			<i>c. Bitziusfonds</i>				
			Hypothekarkasse	Fr. 15,000.—	15,000	—	—
2,108	35	Summe der Verminderungen					
1,422	70	Kosten der Weihnachtsbescherung	<i>d. Weihnachtsfonds</i>				
			Hypothekarkasse	Fr. 27,918.20	27,918	20	—
1,422	70	Summe der Verminderungen					
824	60	Reine Vermehrung					
2,095	10	Unterstützungen	<i>e. Zeerlederstiftung</i>				
			Hypothekarkasse	Fr. 57,745.60	57,745	60	—
2,095	10	Summe der Verminderungen					
206	40	Reine Vermehrung					
5,515	30	Reisegelder und Beiträge	<i>f. Reisegelderfonds</i>				
			Hypothekarkasse	Fr. 100,820.—	100,820	—	—
5,515	30	Summe der Verminderungen					
452	10	Wärterprämien und Beiträge	<i>g. Isenschmidstiftung</i>				
			Hypothekarkasse	Fr. 12,030.15	12,030	15	—
452	10	Summe der Verminderungen					
27	95	Reine Vermehrung					
7,157	35	Kosten für Prothesen	<i>h. Gibollet- und Imhoofstiftung</i>				
			Hypothekarkasse	Fr. 89,506.65	89,506	65	—
7,157	35	Summe der Verminderungen					
2,001	10	Reine Vermehrung					
1,641	35	Unterstützungen	<i>i. Sarafonds</i>				
			Hypothekarkasse	Fr. 42,893.55	42,893	55	—
1,641	35	Summe der Verminderungen					
382	65	Reine Vermehrung					
2,824,604	80		Uebertrag	42,606,375	29	1,455,776	70

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934							
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
43,008,479	96	1,372,189	56		Uebertrag	2,338,912	99
				51. Inselepital			
6,659	60	—	—	<i>k. Charles Girard-Gibollet-Stiftung</i>	Legate und Geschenke . .	1,600	—
				Hypothekarkasse Fr. 6,659.60	Zinse	266	35
					Summe der Vermehrungen .	1,866	35
362,150	90	—	—	<i>l. Betriebsfonds für zu erstellende Lory-Bauten</i>	Zinse	14,485	60
				Hypothekarkasse Fr. 362,150.90	Summe der Vermehrungen .	14,485	60
43,701	05	—	—	<i>m. Leibgedingekasse</i>	Zinse	1,748	05
				Hypothekarkasse Fr. 43,701.05	Beiträge	2,584	90
					Summe der Vermehrungen .	4,332	95
					Reine Verminderung . . .	10,068	85
13,684	55	—	—	<i>n. Krankenwagenfonds</i>	Zinse	547	35
				Hypothekarkasse Fr. 13,684.55	Summe der Vermehrungen .	547	35
722,197	70	—	—	<i>o. Scherbfonds</i>	Zinse	28,583	75
				Hypothekarkasse Fr. 722,196.70			
				Wertschriften „ 1.—	Summe der Vermehrungen .	28,583	75
				Fr. 722,197.70			
4,207	45	—	—	<i>p. Radiofonds</i>	Zinse	168	25
				Hypothekarkasse Fr. 4,207.45	Summe der Vermehrungen .	168	25
					Reine Verminderung . . .	169	30
51,430	10	—	—	<i>q. Hans Stettler-Stiftung</i>	Zinse	2,057	15
				Hypothekarkasse Fr. 51,430.10	Summe der Vermehrungen .	2,057	15
44,212,511	31	1,372,189	56		Uebertrag	2,390,954	39

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934									
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds				Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.					Fr.	Ct.
44,212,511	31	1,372,189	56	Uebertrag				2,390,954	39
200,831	90	—	—	52. Waldarbeiter-Unfall- und Krankenkasse der Forstverwaltung		Zinse		8,011	55
				Hypothekarkasse Fr. 200,831.90		Summe der Vermehrungen .		8,011	55
20,786	95	—	—	53. Ruppenar-Bibliothek-Fonds		Zinse		831	40
				Hypothekarkasse Fr. 20,786.95		Summe der Vermehrungen .		831	40
20,846	65	—	—	54. Hilfsfonds der Zwangserziehungs-Anstalt Tessenberg		Einlage		—	—
				Hypothekarkasse Fr. 19,457.65		Zinse		818	25
				Aktivsaldo „ 1,389.—		Summe der Vermehrungen .		818	25
				Fr. 20,846.65					
4,600	10	111	10	55. Reisefonds der Erziehungsanstalt Landorf		Zinse		183	30
				Hypothekarkasse Fr. 4,600.10		Summe der Vermehrungen .		183	30
				Rechnungssaldo „ 111.10					
				Fr. 4,489.—					
183,311	30	—	—	56. Unfallfonds der Strafanstalt Witzwil		Zinse		7,178	10
				Hypothekarkasse Fr. 183,311.30		Summe der Vermehrungen .		7,178	10
44,642,888	21	1,372,300	66	Uebertrag				2,407,976	99

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934							
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
2,873,029	45	Uebertrag				43,814,023	39	1,455,776	70
2,322	—	Entschädigungen	52. Waldarbeiter-Unfall- und Krankenkasse der Forstverwaltung Hypothekarkasse Fr. 206,521.45			206,521	45	—	—
2,322	—	Summe der Verminderungen							
5,689	55	Reine Vermehrung							
830	—	Unterhalt der Bibliothek	53. Ruppener-Bibliothek-Fonds Hypothekarkasse Fr. 20,788.35			20,788	35	—	—
830	—	Summe der Verminderungen							
1	40	Reine Vermehrung							
60	—	Unterstützungen	54. Hilfsfonds der Zwangserziehungs-Anstalt Tessenberg Hypothekarkasse Fr. 21,664.90 Passivsaldo „ 60.— Fr. 21,604.90			21,664	90	—	60
60	—	Summe der Verminderungen							
758	25	Reine Vermehrung							
—	—	—	55. Reisefonds der Erziehungsanstalt Landorf Hypothekarkasse Fr. 4,383.40 Aktivsaldo „ 288.90 Fr. 4,672.30			4,672	30	—	—
—	—	Summe der Verminderungen							
183	30	Reine Vermehrung							
4,257	55	Versicherungskosten	56. Unfallfonds der Strafanstalt Witzwil Hypothekarkasse Fr. 186,231.85			186,231	85	—	—
4,257	55	Summe der Verminderungen							
2,920	55	Reine Vermehrung							
2,880,499	—	Uebertrag				44,253,902	24	1,455,836	70

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
44,642,888	21	1,372,300	66		Uebertrag	2,407,976	99
769,074	45	—	—	57. Unterstützungsfonds für Kranken- und Armenanstalten Hypothekarkasse Fr. 769,074.45 Trinkerheilstätte Nüchtern, Anteilschein, Fr. 6,000.—	Einzahlung aus den Krediten für das Armenwesen . . Zinse	87,633	—
						30,436	15
					Summe der Vermehrungen .	118,069	15
38,269	85	—	—	58. Zehender-Bibliothek-Fonds Hypothekarkasse Fr. 38,269.85	Zinse	1,530	75
					Summe der Vermehrungen .	1,530	75
524,605	05	—	—	59. Viehversicherungsfonds Hypothekarkasse Fr. 524,605.05	Zuweisungen aufgelöster Viehversicherungskassen. Zinse	—	20
					Summe der Vermehrungen .	20,984	20
23,476,031	90	—	—	60. Bernische Lehrerversicherungskasse a. III. Abteilung Hypothekarkasse Fr. 23,476,031.90	Staatsbeitrag für Pensionen Staatsbeitrag für Versicherte Mitgliederbeiträge, Eintrittsgelder u. Nachzahlungen. Zinse	90,861	05
					Summe der Vermehrungen .	867,085	55
						1,007,109	65
						930,042	80
						2,895,099	05
69,450,869	46	1,372,300	66		Uebertrag	5,443,660	14

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934							
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
2,880,499				Uebertrag		44,253,902	24	1,455,836	70
5,000		Bezirksspital Münsingen		57. Unterstützungsfonds für Kranken- und Armenanstalten Hypothekarkasse Fr. 782,027.28 Trinkerheilstätte Nüchtern, Anteilschein, Fr. 6,000. —		782,027	28	—	
5,000		„ Oberdiessbach							
5,000		„ St-Imier							
6,000		Trinkerinnenheilanstalt Wysshölzli							
		Armenverpflegungsanstalt							
20,480		„ Utzigen							
9,000		„ Sumiswald							
11,200		„ Dettenbühl							
7,700		„ Frienisberg							
1,416	32	Erziehungsheim Erlach							
8,000		Mädchen-Taubstummenanstalt Wabern							
1,000		Verpflegungsheim Worben							
5,720		Feningerspital Laufen							
11,600		Asyl „Gottesgnad“ Ittigen							
8,000		Erziehungsanstalt Viktoria, Wabern							
105,116	32	Summe der Verminderungen							
12,952	83	Reine Vermehrung							
1,510		Unterhalt der Bibliothek		58. Zehender-Bibliothek-Fonds Hypothekarkasse Fr. 38,290.60		38,290	60	—	
1,510		Summe der Verminderungen							
20	75	Reine Vermehrung							
20,984	20	Beitrag an die Viehversicherung		59. Viehversicherungsfonds Hypothekarkasse Fr. 524,605.05		524,605	05	—	
20,984	20	Summe der Verminderungen							
—	—	Reine Vermehrung							
189,766	05	Rückzahlungen		60. Bernische Lehrerversicherungskasse a. III. Abteilung Hypothekarkasse Fr. 23,753,734.95		23,753,734	95	—	
2,299,547	25	Pensionen							
83,473	10	Abgangsentschädigungen u. Rückvergütungen							
44,609	60	Verwaltungskosten							
2,617,396	—	Summe der Verminderungen							
277,703	05	Reine Vermehrung							
5,625,505	52			Uebertrag		69,352,560	12	1,455,836	70

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934										
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933					Vermögens-					
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds					Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.						Fr.	Ct.
69,450,869	46	1,372,300	66	Uebertrag					5,443,660	14
				60. Bernische Lehrerversicherungskasse						
				<i>b. II. Abteilung</i>						
37,282	25	—	—	Hypothekarkasse	Fr. 37,282.25	Zinse			1,491	20
						Summe der Vermehrungen .			1,491	20
				<i>c. Hilfsfonds</i>						
313,897	35	—	—	Hypothekarkasse	Fr. 313,897.35	Geschenke			2,510	75
						Zinse			12,555	85
						Summe der Vermehrungen .			15,066	60
				61. Mittellehrerkasse						
10,219,138	80	—	—	Hypothekarkasse	Fr. 10,219,138.80	Staatsbeitrag			388,753	05
						Mitgliederbeiträge, Eintrittsgelder			420,218	15
						Zinse			414,499	85
						Summe der Vermehrungen .			1,223,471	05
				62. Eduard Adolf Stein-Fonds						
28,640	25	—	—	Hypothekarkasse	Fr. 28,640.25	Zinse			1,141	95
						Summe der Vermehrungen .			1,141	95
				63. Johann Aebi-Fonds						
28,845	50	—	—	Hypothekarkasse	Fr. 28,845.50	Zinse			1,153	80
						Summe der Vermehrungen .			1,153	80
				64. Legat Volz						
3,103	35	—	—	Hypothekarkasse	Fr. 3,103.35	Zinse			124	10
						Summe der Vermehrungen .			124	10
80,081,776	96	1,372,300	66	Uebertrag					6,686,108	84

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934							
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
5,625,505	52			Uebertrag		69,352,560	12	1,455,836	70
				60. Bernische Lehrerversicherungskasse					
				<i>b. II. Abteilung</i>					
703	75	Prämienzuschüsse		Hypothekarkasse Fr. 38,069.70		38,069	70	—	—
703	75	Summe der Verminderungen							
787	45	Reine Vermehrung							
				<i>c. Hilfsfonds</i>					
				Hypothekarkasse Fr. 316,631.05		316,631	05	—	—
12,332	90	Unterstützungen							
12,332	90	Summe der Verminderungen							
2,733	70	Reine Vermehrung							
				61. Mittellehrerkasse					
503,953	60	Pensionen		Hypothekarkasse Fr. 10,904,231.85		10,904,231	85	—	—
22,134	65	Abgangsentschädigungen							
12,289	75	Verwaltungskosten							
538,378	—	Summe der Verminderungen							
685,093	05	Reine Vermehrung							
				62. Eduard Adolf Stein-Fonds					
1,100	—	Preise		Hypothekarkasse Fr. 28,682.20		28,682	20	—	—
1,100	—	Summe der Verminderungen							
41	95	Reine Vermehrung							
				63. Johann Aebi-Fonds					
—	—	—		Hypothekarkasse Fr. 29,999.30		29,999	30	—	—
—	—	Summe der Verminderungen							
1,153	80	Reine Vermehrung							
				64. Legat Volz					
—	—	—		Hypothekarkasse Fr. 3,227.45		3,227	45	—	—
—	—	Summe der Verminderungen							
124	10	Reine Vermehrung							
				Uebertrag		80,673,401	67	1,455,836	70
6,178,020	17								

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
80,081,776	96	1,372,300	66		Uebertrag	6,686,108	84
868,550	85	—	—	65. Naturschaden-Fonds		Anteil an den Wasserrechts-	
				Hypothekarkasse	Fr. 868,550.85	abgaben und Konzessions-	
						gebühren	31,167 50
						Zinse	34,742 05
						Summe der Vermehrungen .	65,909 55
874,380	35	—	—	66. Fonds für Verhütung und Bekämpfung		Gemeindebeiträge	219,387 95
				der Tuberkulose		Einlage	278 30
				Hypothekarkasse	Fr. 874,380.35	Zinse	35,741 20
						Summe der Vermehrungen .	255,407 45
72,111	15	—	—	67. Legat Lory der Irrenanstalt Waldau		Zinse	2,884 45
				Hypothekarkasse	Fr. 72,111.15	Summe der Vermehrungen .	2,884 45
84,966	23	—	—	68. Kantonaler Reb-Fonds		Bundesbeitrag	57,169 85
				Hypothekarkasse	Fr. 84,966.23	Staatsbeitrag	30,000 —
						Steuern der Rebbesitzer . .	5,821 83
						Zinse	1,684 62
						Summe der Vermehrungen .	94,676 30
						Reine Verminderung . . .	19,622 20
37,597	20	—	—	69. Fonds des Technikums Biel		Zinse	1,506 90
				Hypothekarkasse	Fr. 37,597.20	Summe der Vermehrungen .	1,506 90
61,435	20	—	—	70. Bernischer Fonds für Schutzaufsicht		Zinse	2,225 15
				Hypothekarkasse	Fr. 61,227.30	Beitrag a. d. Alkoholzehntel	8,729 —
				Aktivsaldo	„ 207.90	Rückerstattungen	121 60
					Fr. 61,435.20	Summe der Vermehrungen .	11,075 75
82,080,817	94	1,372,300	66		Uebertrag	7,117,569	24

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934							
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
6,178,020	17					80,673,401	67	1,455,836	70
		Uebertrag							
—	—					934,460	40	—	—
		65. Naturschaden-Fonds Hypothekarkasse Fr. 934,460.40							
—	—	Summe der Verminderungen							
65,909	55	Reine Vermehrung							
224	50	Bezugskosten				1,129,563	30	—	—
		66. Fonds für Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose Hypothekarkasse Fr. 1,129,563.30							
224	50	Summe der Verminderungen							
255,182	95	Reine Vermehrung							
—	—					74,995	60	—	—
		67. Legat Lory der Irrenanstalt Waldau. Hypothekarkasse Fr. 74,995.60							
—	—	Summe der Verminderungen							
2,884	45	Reine Vermehrung							
114,298	50	Beiträge an die Rebenrekonstitution				65,344	03	—	—
		68. Kantonaler Reb-Fonds Hypothekarkasse Fr. 65,344.03							
114,298	50	Summe der Verminderungen							
1,506	90	Ablieferung an das Technikum Biel				37,597	20	—	—
		69. Fonds des Technikums Biel Hypothekarkasse Fr. 37,597.20							
1,506	90	Summe der Verminderungen							
8,024	25	Unterstützungen				62,031	10	—	—
2,455	60	Mietzins und Abwartdienst							
		70. Bernischer Fonds für Schutzaufsicht Hypothekarkasse Fr. 61,681.45 Aktivsaldo „ 349.65 Fr. 62,031.10							
10,479	85	Summe der Verminderungen							
595	90	Reine Vermehrung							
6,304,529	92					82,977,393	30	1,455,836	70
		Uebertrag							

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
82,080,817	94	1,372,300	66		Uebertrag	7,117,569	24
18,517	40	—	—	71. Lötseberg-Stiftung		Zinse	580 65
				Hypothekarkasse	Fr. 14,517.40	Summe der Vermehrungen .	580 65
				Wertschriften	„ 4,000.—		
					Fr. 18,517.40		
116,589	10	—	—	72. Walther Munzinger-Stiftung		Geschenke	100 —
				Wertschriften	Fr. 9,000.—	Zinse	4,992 65
				Hypothekarkasse	„ 107,589.10	Summe der Vermehrungen .	5,092 65
					Fr. 116,589.10		
19,546,302	85	—	—	73. Hülfskasse für die Beamten, Ange-		Beiträge der Beamten, An-	
				stellten und Arbeiter der Staatsver-		gestellten und Arbeiter .	1,071,676 65
				waltung		Staatsbeiträge, ordentliche .	1,456,864 75
				a. Invaliditätskasse		Zinse	770,083 76
				Hypothekarkasse	Fr. 19,546,302.85	Summe der Vermehrungen .	3,298,625 16
1,104,893	20	—	—	b. Spareinlagenkasse		Einlagen der Mitglieder . .	54,929 40
				Hypothekarkasse	Fr. 1,104,893.20	Einlagen des Staates . . .	74,215 70
						Zinse	44,041 55
						Summe der Vermehrungen .	173,186 65
64,763	80	—	—	c. Unterstützungsfonds		Verschiedene Zuwendungen	1,075 —
				Hypothekarkasse	Fr. 64,763.80	Zinse	2,550 35
						Summe der Vermehrungen .	3,625 35
102,931,884	29	1,372,300	66		Uebertrag	10,598,679	70

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934											
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven					
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.				
6,304,529	92	Uebertrag				82,977,393	30	1,455,836	70				
—	—	71. Lötsehberg-Stiftung Hypothekarkasse Fr. 15,098.05 Wertschriften „ 4,000.— Fr. 19,098.05				19,098	05	—	—				
—	—												
580	65	Summe der Verminderungen											
		Reine Vermehrung											
4,460	—	72. Walther Munzinger-Stiftung Wertschriften Fr. 7,200.— Hypothekarkasse „ 110,021.75 Fr. 117,221.75				117,221	75	—	—				
—	—												
4,460	—	Summe der Verminderungen											
632	65	Reine Vermehrung											
2,745,286	60	73. Hülfskasse für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Staatsverwaltung <i>a. Invaliditätskasse</i> Hypothekarkasse Fr. 19,910,983.35				19,910,983	35	—	—				
147,580	61												
5,926	—												
35,151	45												
2,933,944	66	Summe der Verminderungen											
364,680	50	Reine Vermehrung											
149,456	10	<i>b. Spareinlagenkasse</i> Hypothekarkasse Fr. 1,128,623.75				1,128,623	75	—	—				
—	—												
149,456	10	Summe der Verminderungen											
23,730	55	Reine Vermehrung											
2,763	—	<i>c. Unterstützungsfonds</i> Hypothekarkasse Fr. 65,626.15				65,626	15	—	—				
—	—												
2,763	—	Summe der Verminderungen											
862	35	Reine Vermehrung											
9,395,153	68	Uebertrag				104,218,946	35	1,455,836	70				

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934									
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds				Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.					Fr.	Ct.
102,931,884	29	1,372,300	66	Uebertrag				10,598,679	70
455,184	15	—	—	74. Theodor Koehler-Fonds d. Forschungs- institutes für Biologie		Zinse		19,166	60
				Wertschriften Fr. 225,000.—		Summe der Vermehrungen .		19,166	60
				Hypothekarkasse „ 230,184.15					
				Fr. 455,184.15					
33,335	10	—	—	75. Dr. Spirig-Fonds		Zinse		1,290	05
				Hypothekarkasse Fr. 33,335.10		Summe der Vermehrungen .		1,290	05
						Reine Verminderung . . .		9	95
1,505,183	55	—	—	76. Invalidenpensionskasse für die Arbeits- lehrerinnen		Staatsbeitrag für Pensionen.		3,647	25
				Hypothekarkasse Fr. 1,505,183.55		Staatsbeitrag f. Versicherte.		96,898	—
						Mitgliederbeiträge, Eintritts-		126,308	75
						gelder und Nachzahlungen		62,068	60
						Zinse		288,922	60
						Summe der Vermehrungen .			
8,258	85	—	—	77. Dr. K. A. Lingner-Legat		Zinse		2,759	15
				Hypothekarkasse Fr. 8,258.85		Summe der Vermehrungen .		2,759	15
				Wertschriften M. 2,500.—					
15,248	55	—	—	78. Hallwil-Fonds der Staatskanzlei		Zinse		609	90
				Hypothekarkasse Fr. 15,248.55		Summe der Vermehrungen .		609	90
205,671	80	—	—	79. Kantonaler Solidaritätsfonds		Zinse		7,826	80
				Hypothekarkasse Fr. 205,671.80		Summe der Vermehrungen .		7,826	80
						Reine Verminderung . . .		12,173	20
105,154,766	29	1,372,300	66	Uebertrag				10,919,254	80

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934								
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven		
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
9,395,153	68					Uebertrag	104,218,946	35	1,455,836	70
—	—									
—	—	Summe der Verminderungen								
19,166	60	Reine Vermehrung								
						74. Theodor Kocher-Fonds d. Forschungs- institutes für Biologie Wertschriften Fr. 225,000.— Hypothekarkasse „ 249,350.75 Fr. 474,350.75				
1,300	—	Beitrag								
1,300	—	Summe der Verminderungen								
						75. Dr. Spirig-Fonds Hypothekarkasse Fr. 33,325.15				
198,923	30	Pensionen								
28,115	45	Abgangsentschädigungen								
		und Rückvergütungen								
8,927	70	Verwaltungskosten								
235,966	45	Summe der Verminderungen								
52,956	15	Reine Vermehrung								
						76. Invalidenpensionskasse für die Arbeits- lehrerinnen Hypothekarkasse Fr. 1,558,139.70				
—	—	Summe der Verminderungen								
—	—	Reine Vermehrung								
2,759	15									
						77. Dr. K. A. Lingner-Legat Hypothekarkasse Fr. 11,018.— Wertschriften M. 2,500.—				
—	—	Summe der Verminderungen								
—	—	Reine Vermehrung								
609	90									
						78. Hallwil-Fonds der Staatskanzlei Hypothekarkasse Fr. 15,858.45				
20,000	—	Beitrag an die Bürgschafts-								
		genossenschaft des bernischen Gewerbes								
20,000	—	Summe der Verminderungen								
						79. Kantonaler Solidaritätsfonds Hypothekarkasse Fr. 193,498.60				
9,652,420	13					Uebertrag	106,505,137	—	1,455,836	70

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
105,154,766	29	1,372,300	66		Uebertrag	10,919,254	80
7,956	50	—	—	80. Unfallfonds der Strafanstalt Thorberg	Zinse	318	20
				Hypothekarkasse Fr. 7,956.50	Summe der Vermehrungen .	318	20
10,653	09	—	—	81. Dr. Joachim de Giacomo-Fonds	Kursgewinn	57	35
				Wertschriften Fr. 10,360.60	Zinse	330	25
				Aktivsaldo „ 292.49	Summe der Vermehrungen .	387	60
				Fr. 10,653.09			
121,090	70	—	—	82. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Stamm-	Zinse	4,843	60
				fonds	Summe der Vermehrungen .	4,843	60
				Hypothekarkasse Fr. 121,090.70			
32,809	10	—	—	83. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Dispo-	Zuwendung des Stammfonds	4,840	—
				sitionsfonds	Zinse	1,284	05
				Hypothekarkasse Fr. 32,809.10	Summe der Vermehrungen .	6,124	05
33,273	20	—	—	84. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Jura-	Zinse	1,330	90
				fonds	Summe der Vermehrungen .	1,330	90
				Hypothekarkasse Fr. 33,273.20			
13,439	90	—	—	85. Fädmingen-Stipendienfonds	Zinse	523	55
				Hypothekarkasse Fr. 13,439.90	Summe der Vermehrungen .	523	55
105,373,988	78	1,372,300	66		Uebertrag	10,932,782	70

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934							
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
9,652,420	13								
					Uebertrag	106,505,137	—	1,455,836	70
—	—								
—	—								
318	20	Summe der Verminderungen			80. Unfallfonds der Strafanstalt Thorberg				
		Reine Vermehrung			Hypothekarkasse	Fr. 8,274.70	8,274	70	—
290	26	Bücheranschaffungen			81. Dr. Joachim de Giacomo-Fonds		10,750	43	—
					Wertschriften	Fr. 10,360.60			
290	26	Summe der Verminderungen			Hypothekarkasse	„ 57.60			
97	34	Reine Vermehrung			Aktivsaldo	„ 332.23			
						Fr. 10,750.43			
4,840	—	Zuwendung an den Dispositionsfonds			82. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Stammfonds		121,094	30	—
4,840	—	Summe der Verminderungen			Hypothekarkasse	Fr. 121,094.30			
3	60	Reine Vermehrung							
5,755	—	Zuwendungen			83. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Dispositionsfonds		33,178	15	—
5,755	—	Summe der Verminderungen			Hypothekarkasse	Fr. 33,178.15			
369	05	Reine Vermehrung							
—	—								
—	—	Summe der Verminderungen			84. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Jura-fonds		34,604	10	—
1,330	90	Reine Vermehrung			Hypothekarkasse	Fr. 34,604.10			
420	—	Stipendien			85. Fädmingen-Stipendienfonds		13,543	45	—
420	—	Summe der Verminderungen			Hypothekarkasse	Fr. 13,543.45			
103	55	Reine Vermehrung							
9,663,725	39				Uebertrag	106,726,582	13	1,455,836	70

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934									
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds				Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.					Fr.	Ct.
105,373,988	78	1,372,300	66	Uebertrag				10,932,782	70
21,717	15	—	—	86. K. A. Gullebeau-Fonds		Geschenke		200	—
				Hypothekarkasse Fr. 20,717.15		Zinse		861	—
				Wertschriften „ 1,000.—		Summe der Vermehrungen .		1,061	—
				Fr. 21,717.15					
169,601	15	—	—	87. Eduard Herzog-Stiftung		Zinse		7,130	45
				Hypothekarkasse Fr. 149,601.15		Geschenke		7,150	—
				Wertschriften „ 20,000.—		Summe der Vermehrungen .		14,280	45
				Fr. 169,601.15					
18,510	10	—	—	88. Fonds für eine landwirtschaftliche Ausstellung im Kanton Bern		Zinse		740	40
				Hypothekarkasse Fr. 18,510.10		Summe der Vermehrungen .		740	40
76,605	35	—	—	89. Fonds für ausserordentliche Unterstützungen		Zinse		3,064	05
				Hypothekarkasse Fr. 76,605.35		Summe der Vermehrungen .		3,064	05
						Reine Verminderung . . .		500	95
451,350	—	—	—	90. Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der bern. Hochschule		Geschenke		571,426	90
				<i>a. Vermögensfonds</i>		Zinse		30,615	90
				Hypothekarkasse Fr. 451,350.—		Summe der Vermehrungen .		602,042	80
11,933	60	—	—	<i>b. Betriebsfonds</i>		Geschenke		543	80
				Hypothekarkasse Fr. 11,933.60		Zinse		277	—
						Beitrag des Vermögensfonds		30,615	90
						Summe der Vermehrungen .		31,436	70
106,123,706	13	1,372,300	66	Uebertrag				11,585,408	10

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934					
Ausgaben		Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
9,663,725	39						
			Uebertrag	106,726,582	13	1,455,836	70
850		Ertragsverwendung	86. K. A. Gullebeau-Fonds			21,928	15
			Hypothekarkasse	Fr. 20,928.15		—	—
			Wertschriften	„ 1,000.—			
850		Summe der Verminderungen		Fr. 21,928.15			
211		Reine Vermehrung					
1,952	10	Ertragsverwendung	87. Eduard Herzog-Stiftung			181,929	50
			Hypothekarkasse	Fr. 161,929.50		—	—
			Wertschriften	„ 20,000.—			
1,952	10	Summe der Verminderungen		Fr. 181,929.50			
12,328	35	Reine Vermehrung					
—	—	—	88. Fonds für eine landwirtschaftliche Ausstellung im Kanton Bern			19,250	50
			Hypothekarkasse	Fr. 19,250.50		—	—
—	—	Summe der Verminderungen					
740	40	Reine Vermehrung					
3,565	—	Unterstützungen	89. Fonds für ausserordentliche Unterstützungen			76,104	40
			Hypothekarkasse	Fr. 76,104.40		—	—
3,565		Summe der Verminderungen					
30,615	90	Beitrag an den Betriebsfonds	90. Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der bern. Hochschule			1,022,776	90
			a. Vermögensfonds			—	—
			Hypothekarkasse	Fr. 1,022,776.90			
30,615	90	Summe der Verminderungen					
571,426	90	Reine Vermehrung					
22,315	—	Verwendungen	b. Betriebsfonds			20,357	60
697	70	Verwaltungskosten	Hypothekarkasse	Fr. 20,357.60		—	—
23,012	70	Summe der Verminderungen					
8,424	—	Reine Vermehrung					
9,723,721	09						
			Uebertrag	108,068,929	18	1,455,836	70

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934									
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds				Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.					Fr.	Ct.
106,123,706	13	1,372,300	66	Uebertrag				11,585,408	10
5,921	15	—	—	91. Legat Kindler für Erforschung des Krebses		Zinse		236	80
				Hypothekarkasse Fr. 5,921.15		Summe der Vermehrungen .		236	80
25,461	60	—	—	92. Stiftung Alfred Kindler		Zinse		1,348	—
				Hypothekarkasse Fr. 25,461.60		Summe der Vermehrungen .		1,348	—
25,857	95	—	—	93. Stiftung Veterinär-Oberstleutnant Graeb		Zinse		1,021	85
				Hypothekarkasse Fr. 25,857.95		Summe der Vermehrungen .		1,021	85
3,898,889	05	—	—	94. Fonds für eine kantonale Alters- und Invaliden-Versicherung		Einlage des Staates		200,000	—
				Hypothekarkasse Fr. 3,898,889.05		Zinse		155,955	55
						Summe der Vermehrungen .		355,955	55
188,812	20	—	—	95. Kantonaler Arbeitslosen-Versicherungsfonds für Uhrenarbeiter und -arbeiterinnen des Kantons Bern		Zinse		7,689	30
				Hypothekarkasse Fr. 168,812.20		Summe der Vermehrungen .		7,689	30
				Wertschriften „ 20,000.—					
				Fr. 188,812.20					
2,165	—	—	—	96. Legat N. Spring		Zinse		86	60
				Hypothekarkasse Fr. 2,165.—		Summe der Vermehrungen .		86	60
110,270,813	08	1,372,300	66	Uebertrag				11,951,746	20

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934								
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven		
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
9,723,721	09					Uebertrag	108,068,929	18	1,455,836	70
—	—									
—	—	—	91. Legat Kindler für Erforschung des Krebses			6,157	95	—	—	
236	80	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse		Fr. 6,157.95				
		Reine Vermehrung								
—	—									
—	—	—	92. Stiftung Alfred Kindler			26,809	60	—	—	
1,348	—	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse		Fr. 26,809.60				
		Reine Vermehrung								
800	—	Ertragsverwendung								
800	—	Summe der Verminderungen		93. Stiftung Veterinär-Oberstleutnant Graeb		26,079	80	—	—	
221	85	Reine Vermehrung		Hypothekarkasse		Fr. 26,079.80				
149,644	—	Beitrag an den Verein für das Alter und an Altersbeihilfen		94. Fonds für eine kantonale Alters- und Invaliden-Versicherung		4,105,200	60	—	—	
149,644	—	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse		Fr. 4,105,200.60				
206,311	55	Reine Vermehrung								
—	—									
—	—	—	95. Kantonaler Arbeitslosen-Versicherungsfonds für Uhrenarbeiter und -arbeiterinnen des Kantons Bern			196,501	50	—	—	
7,689	30	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse		Fr. 176,501.50				
		Reine Vermehrung		Wertschriften		„ 20,000.—				
						Fr. 196,501.50				
—	—									
—	—	—	96. Legat N. Spring			2,251	60	—	—	
86	60	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse		Fr. 2,251.60				
		Reine Vermehrung								
9,874,165	09					Uebertrag	112,431,930	23	1,455,836	70

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934									
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds				Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.					Fr.	Ct.
110,270,813	08	1,372,300	66	Uebertrag				11,951,746	20
21,640	60	—	—	97. Strafanstalt Witzwil	Zinse			865	60
				Fonds zur Förderung und zum Aus-	Summe der Vermehrungen .			865	60
				bau landw.-techn. Nebengewerbe					
				Hypothekarkasse Fr. 21,640.60					
106,365	70	—	—	98. Kantonaler Lehrlingsprüfungsfonds	Zinse			4,234	50
				Hypothekarkasse Fr. 106,365.70	Einlage			26,000	—
					Summe der Vermehrungen .			30,234	50
9,806	55	—	—	99. Ed. Fischer-Fonds	Zinse			269	15
				Hypothekarkasse Fr. 9,806.55	Summe der Vermehrungen .			269	15
10,823	60	—	—	100. Bürgi-Fonds	Zinse			424	35
				Hypothekarkasse Fr. 10,823.60	Summe der Vermehrungen .			424	35
					Reine Verminderung . . .			395	65
3,644	25	—	—	101. Exkursionsfonds für das geologisch-	Geschenke			1,992	—
				mineralogische und das geogra-	Zinse			158	90
				phische Institut der Universität Bern	Summe der Vermehrungen .			2,150	90
				Hypothekarkasse Fr. 3,644.25					
107,345	75	—	—	102. Stiftung de Harries	Zinse			4,759	95
				Hypothekarkasse Fr. 10,345.75	Summe der Vermehrungen			4,759	95
				Wertschriften „ 97,000.—					
				Fr. 107,345.75					
110,530,439	53	1,372,300	66	Uebertrag				11,990,450	65

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934							
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
9,874,165	09	Uebertrag				112,431,930	23	1,455,836	70
—	—								
—	—	97. Strafanstalt Witzwil				22,506	20	—	—
865	60	Fonds zur Förderung und zum Ausbau landw.-techn. Nebengewerbe							
		Hypothekarkasse Fr. 22,506.20							
		98. Kantonaler Lehrlingsprüfungsfonds							
		Hypothekarkasse Fr. 135,678.70				135,678	70	—	—
921	50	99. Ed. Fischer-Fonds							
		Hypothekarkasse Fr. 9,961.80				9,961	80	—	—
921	50	100. Bürgi-Fonds							
29,313	—	Hypothekarkasse Fr. 10,427.95				10,427	95	—	—
		101. Exkursionsfonds für das geologisch-mineralogische und das geographische Institut der Universität Bern							
		Hypothekarkasse Fr. 5,795.15				5,795	15	—	—
113	90	102. Stiftung de Harries							
		Hypothekarkasse Fr. 11,593.65				108,593	65	—	—
		Wertschriften „ 97,000.—							
		Fr. 108,593.65							
113	90	Uebertrag				112,724,893	68	1,455,836	70
155	25								
820	—								
820	—								
—	—								
—	—								
2,150	90								
3,300	—								
212	05								
3,512	05								
1,247	90								
9,879,532	54								

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
110,530,439	53	1,372,300	66		Uebertrag	11,990,450	65
11,769	10	—	—	103. Fonds zur Förderung der jurassischen Pferdezucht		Zinse	466 90
				Hypothekarkasse	Fr. 11,769.10	Summe der Vermehrungen	466 90
13,863	48	—	—	104. Reisefonds der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee		Zinse	550 90
				Hypothekarkasse	Fr. 13,785.60	Summe der Vermehrungen	550 90
				Aktivsaldo	„ 77.88		
					Fr. 13,863.48		
20,254	65	—	—	105. Freiplatzfonds für Taubstummenanstalt Münchenbuchsee		Zinse	653 20
				Kantonalbank	Fr. 20,254.65	Summe der Vermehrungen	653 20
—	—	—	—	106. Reisestiftung der Vereinigung ehemaliger Schüler des bern. Staatsseminars		Bestand am 1. Januar . .	25,689 —
						Zinse	1,007 35
						Summe der Vermehrungen	26,696 35
—	—	—	—	107. Stiftung zur Förderung der Encephalitisforschung der mediz. Fakultät der Universität Bern		Zuwendungen	10,000 —
						Zinse	232 20
						Summe der Vermehrungen	10,232 20
—	—	—	—	108. Henri Türlér-Stiftung der Helvetia Bern		Zuwendungen	5,020 —
						Summe der Vermehrungen	5,020 —
110,576,326	76	1,372,300	66		Uebertrag	12,034,070	20

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934					
Ausgaben		Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
9,879,532	54						
			Uebertrag	112,724,893	68	1,455,836	70
231	30	Unterstützungen	103. Fonds zur Förderung der jurassischen Pferdezeit	12,004	70	—	—
231	30	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 12,004.70				
235	60	Reine Vermehrung					
446	90	Reisekosten	104. Reisefonds der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee	13,967	48	—	—
446	90	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 13,966.50				
104	—	Reine Vermehrung	Aktivsaldo „ —.98				
			Fr. 13,967.48				
265	—	Beiträge	105. Freiplatzfonds der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee	20,642	85	—	—
265	—	Summe der Verminderungen	Kantonalbank Fr. 20,642.85				
388	20	Reine Vermehrung					
1,696	35	Reisekosten	106. Reisetiftung der Vereinigung ehemaliger Schüler des bern. Staatsseminars	25,000	—	—	—
1,696	35	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 25,000.—				
25,000	—	Reine Vermehrung					
—	—	—	107. Stiftung zur Förderung der Encephalitisforschung der mediz. Fakultät der Universität Bern	10,232	20	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 10,232.20				
10,232	20	Reine Vermehrung					
—	—	—	108. Henri Türlor-Stiftung der Helvetia Bern	5,020	—	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 5,020.—				
5,020	—	Reine Vermehrung					
9,882,172	09		Uebertrag	112,811,760	91	1,455,836	70

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1933				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
110,576,326	76	1,372,300	66		Uebertrag	12,034,070	20
—	—	—	—	109. Spende der bern. Landgemeinden zur Zentenarfeier der Universität Bern	Zuwendungen	13,500	—
					Summe der Vermehrungen	13,500	—
—	—	—	—	110. Fonds für allgemeine Bibliothekbedürfnisse	Geschenke	4,479	65
					Summe der Vermehrungen	4,479	65
—	—	—	—	111. Geiser-Fonds für das mathematische Seminar Bern	Zuwendungen	500	—
					Zinse	9	35
					Summe der Vermehrungen	509	35
110,576,326	76	1,372,300	66	Totale Summen der Aktiven und der Passiven	Totale Summe der Vermehrungen	12,052,559	20
		109,204,026	10	Reine Aktiven			

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1934

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934							
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
9,882,172	09			Uebertrag		118,811,760	91	1,455,836	70
—	—	—		109. Spende der bern. Landgemeinden zur Zentenarfeier der Universität Bern Hypothekarkasse Fr. 13,500.—		13,500	—	—	—
Summe der Verminderungen Reine Vermehrung						13,500	—	—	—
—	—	—		110. Fonds für allgemeine Bibliothekbedürfnisse Hypothekarkasse Fr. 4,479.65		4,479	65	—	—
Summe der Verminderungen Reine Vermehrung						4,479	65	—	—
—	—	—		111. Geiser-Fonds für das mathematische Seminar Bern Hypothekarkasse Fr. 509.35		509	35	—	—
Summe der Verminderungen Reine Vermehrung						509	35	—	—
—	—	—		—		—	—	—	—
9,882,172	09	Totale Summen der Verminderungen		Totale Summen der Aktiven und der Passiven		112,830,249	91	1,455,836	70
2,170,387	11	Reine Vermehrung		Reine Aktiven		—	—	111,374,413	21

Vorliegende Staatsrechnung des Kantons Bern für das Rechnungsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1934 ist übereinstimmend mit den passiertten Rechnungen der Verwaltungen und Kassen und mit den Visakontrollen der Kantonsbuchhaltereie dargestellt.

Bern, 11. Mai 1935.

Der Kantonsbuchhalter :
V. Michel.

Bericht

über die

Staats-Rechnung des Kantons Bern

für das Jahr 1934.

Herr Finanzdirektor!

Die Kantonsbuchhalterei legt Ihnen hiermit zu Händen des Regierungsrates und des Grossen Rates die Staatsrechnung des Kantons Bern für das Jahr 1934 vor.

Die Darstellung der laufenden Verwaltung und die Einteilung des Staatsvermögens, die durch das Finanzgesetz vorgeschrieben ist, hat gegenüber früheren Staatsrechnungen keine Aenderung erfahren. Dagegen erfolgt eine Abweichung in der Aufstellung der Bestandteile des Betriebsvermögens der Staatskasse. Die früher summarisch aufgeführten Kontokorrent-Debitoren und -Kreditoren der Spezialverwaltungen, sowie die Geldanlagen sind, zur besseren Uebersicht, nach dem Stand der einzelnen Konti wiedergegeben.

Nach der vorliegenden Rechnung verzeigt das reine Staatsvermögen eine Verminderung von **Fr. 4,173,071.06**, die sich aus einem reinen Vermögensbestand von **Fr. 54,447,804.56** zu Anfang und von **Fr. 50,274,733.50** auf Ende des Jahres ergibt.

Letzterer setzt sich zusammen aus:

Aktiven	Fr. 475,743,102.74
Passiven	„ 425,468,369.24

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Aktiven um Fr. 13,666,426.39 und die Passiven um Fr. 17,839,497.45 vermehrt.

I. Rechnung des reinen Vermögens.

Seite 7—84.

A. Gewinn- und Verlustrechnung.

Die reine Verminderung des Staatsvermögens von **Fr. 4,173,071.06** geht aus folgendem Aufwand und Ertrag hervor:

Verminderungen:

<i>Laufende Verwaltung:</i>	
Ausgaben	Fr. 168,936,398.91
<i>Waldungen:</i>	
Schatzungsreduktionen von Waldungen	„ 6,070.—
<i>Domänen:</i>	
Mindererlös verkaufter Domänen	„ 11,720.—
Mehrkosten angekaufter Domänen	„ 57,534.—
Schatzungsreduktionen von Domänen	„ 108,900.—
Ankauf von Rechten	„ 34.40
Abtretungen von Domänen	„ 77,460.—
Uebertrag	Fr. 169,198,117.31

	Uebertrag	Fr. 169,198,117.31
<i>Geldanlagen:</i>		
Abschreibung	„	1,325.—
<i>Eisenbahn-Amortisationsfonds:</i>		
Einlage	„	1,600,000.—
<i>Vorschuss an die laufende Verwaltung:</i>		
Abschreibung	„	470,500.—
<i>Verwaltungsinventar:</i>		
Verminderungen	„	170,714.47
	<i>Summe der Verminderungen</i>	Fr. 171,440,656.78

Vermehrungen:

<i>Laufende Verwaltung:</i>		
Einnahmen		Fr. 163,658,543.22
<i>Waldungen:</i>		
Minderkosten angekaufter Waldungen	„	100.—
Verkauf von Rechten	„	3,000.—
Schatzungserhöhungen von Waldungen	„	1,840.—
<i>Domänen:</i>		
Mehrerlös verkaufter Domänen	„	57,912.—
Minderkosten angekaufter Domänen	„	3,442.—
Verkauf von Rechten	„	42,752.85
Schatzungserhöhungen von Domänen	„	760,830.—
Bundesbeiträge für Erwerbung von Aufforstungsgebiet	„	33,726.50
<i>Amortisation von Anleihen</i>	„	2,070,500.—
<i>Abschreibung am Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung</i>	„	470,500.—
<i>Verwaltungsinventar:</i>		
Vermehrungen	„	164,439.15
	<i>Summe der Vermehrungen</i>	Fr. 167,267,585.72
	<i>Reine Verminderung, wie oben</i>	Fr. 4,173,071.06
nämlich <i>Verminderung</i> durch den Ausgabenüberschuss der laufenden Verwaltung	Fr.	5,277,855.69
abzüglich <i>Vermehrung</i> durch Berichtigungen	„	1,104,784.63
	<i>Reine Verminderung</i>	Fr. 4,173,071.06

Die Schätzungserhöhungen betreffen in der Hauptsache Erweiterungsbauten der Militäranstalten in Bern, Neu- und Umbauten des Amthauses in Moutier, des Technikums in Biel und der Erziehungsanstalten in Wangen und Kehrsatz.

Die Domänenabtretungen verteilen sich auf das Pfrundgut Tramelan-dessus und den Kirchenchor Sumiswald.

B. Laufende Verwaltung.

Die Ergebnisse sind folgende:

<i>Rohausgaben.</i>	Fr. 168,936,398.91
<i>Roheinnahmen</i>	„ 163,658,543.22
	<i>Ueberschuss der Ausgaben</i> Fr. 5,277,855.69

oder wenn nur die Reinergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige berücksichtigt werden:

<i>Reinausgaben</i>	Fr. 66,918,144.72
<i>Reineinnahmen</i>	„ 61,640,289.03
	<i>Ueberschuss der Ausgaben</i> Fr. 5,277,855.69

Die Rechnung verzeigt gegenüber dem Voranschlag

<i>Mehreinnahmen</i>	Fr. 3,527,517.03
<i>Mehrausgaben</i>	„ 207,643.72
und schliesst mithin um	Fr. 3,319,873.31

günstiger ab, als berechnet war.

Die Abweichungen der Rechnung vom Voranschlag sind nach Verwaltungszweigen folgende:

<i>Mehreinnahmen:</i>		
XXXII. Direkte Steuern	Fr.	2,233,858.74
XXXIII. Unvorhergesehenes	„	1,780,681.14
XXVI. Erbschafts- und Schenkungssteuer	„	477,907.10
XXV. Gebühren	„	323,123.74
XV. Staatswaldungen	„	238,295.69
XXIV. Stempelsteuer	„	198,944.50
XVI. Domänen	„	40,127.12
XXIII. Salzhandlung	„	34,502.83
XXVIII. Wirtschaftspatentgebühren etc.	„	24,590.32
XXI. Bussen und Konfiskationen	„	3,283.60
XXVII. Wasserrechtsabgaben	„	1,507.50
XVIII. Hypothekarkasse	„	1,336.14
XXX. Anteil am Ertrag der Schweiz. Nationalbank	„	— .20
<i>Summe der Mehreinnahmen</i>	Fr.	<u>5,358,158.62</u>
<i>Mindereinnahmen:</i>		
XXIX. Anteil am Ertrag des Alkoholmonopols	Fr.	1,109,219.—
XX. Staatskasse	„	425,129.63
XIX. Kantonbank	„	200,000.—
XXXI. Militärsteuer	„	69,876.26
XXII. Jagd, Fischerei und Bergbau	„	26,416.70
<i>Summe der Mindereinnahmen</i>	Fr.	<u>1,830,641.59</u>
<i>Mehrausgaben:</i>		
VIII. Armenwesen	Fr.	1,304,129.54
XI. Anleihen	„	398,077.55
XVII. Domänenkasse	„	66,093.05
XIII. Landwirtschaft	„	45,097.63
IIIb. Polizei	„	21,717.75
<i>Summe der Mehrausgaben</i>	Fr.	<u>1,835,115.52</u>
<i>Minderausgaben:</i>		
VI. Unterrichtswesen	Fr.	633,843.25
V. Kirchenwesen	„	202,631.30
IXb. Gesundheitswesen	„	164,087.93
IXa. Volkswirtschaft	„	130,253.41
Xa. Bauwesen	„	126,064.37
XII. Finanzwesen	„	113,821.64
II. Gerichtsverwaltung	„	94,931.85
V. Militär	„	90,175.93
I. Allgemeine Verwaltung	„	42,780.65
IIIa. Justiz	„	24,464.75
XIV. Forstwesen	„	2,227.87
VII. Gemeinwesen	„	1,762.15
Xb. Eisenbahnwesen	„	426.70
<i>Summe der Minderausgaben</i>	Fr.	<u>1,627,471.80</u>
Mehreinnahmen	Fr.	5,358,158.62
Mindereinnahmen	„	1,830,641.59
Mehrausgaben	Fr.	1,835,115.52
Minderausgaben	„	1,627,471.80
Günstigeres Ergebnis, als erwartet	Fr.	<u>3,319,873.31</u>

Die Ursachen dieses günstigeren Resultates sind hauptsächlich in der im Voranschlag nicht vorgesehenen Mehreinnahme aus dem Anteil des Kantons Bern an der eidg. Krisenabgabe von Fr. 2,000,000.— und der Minderausgabe von Fr. 1,500,000.— betreffend den seit 1. Januar 1934 in Kraft getretenen Lohnabbau auf den Besoldungen der Beamten, Angestellten und Arbeiter zu suchen.

Gegenüber der Rechnung des Vorjahres sind folgende Abweichungen zu verzeichnen:

Mehreinnahmen:

XXXIII. Unvorhergesehenes	Fr.	2,239,330.49
XX. Staatskasse	„	965,335.29
XXIV. Stempelsteuer	„	93,099.85
XXVI. Erbschafts- und Schenkungssteuer	„	39,281.33
XVI. Domänen	„	1,766.35
XXVII. Wasserrechtsabgaben	„	64.35
	<i>Summe der Mehreinnahmen</i>	Fr. 3,338,877.66

Mindereinnahmen:

XXXII. Direkte Steuern	Fr.	914,583.87
XXIX. Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols	„	847,024.70
XV. Staatswaldungen	„	266,599.24
XXV. Gebühren	„	254,466.56
XXXI. Militärsteuer	„	52,285.86
XXII. Jagd, Fischerei und Bergbau	„	8,507.83
XXIII. Salzhandlung	„	7,270.97
XXX. Anteil am Ertrage der Schweizerischen Nationalbank	„	6,245.40
XXI. Bussen und Konfiskationen	„	2,642.—
XXVIII. Wirtschaftspatent-Gebühren etc.	„	1,083.—
XVIII. Hypothekarkasse	„	722.57
	<i>Summe der Mindereinnahmen</i>	Fr. 2,361,432.—

Minderausgaben:

VI. Unterrichtswesen	Fr.	852,514.30
VIII. Armenwesen	„	627,335.99
Xa. Bau- und Eisenbahnwesen	„	509,621.51
IXb. Gesundheitswesen	„	157,249.73
IIIb. Polizei	„	151,087.30
V. Kirchenwesen	„	149,585.85
II. Gerichtsverwaltung	„	136,969.90
IXa. Volkswirtschaft	„	108,482.48
XII. Finanzwesen	„	76,722.40
XIII. Landwirtschaft	„	73,166.85
I. Allgemeine Verwaltung	„	67,290.10
IV. Militär	„	39,137.53
XIV. Forstwesen	„	33,240.45
IIIa. Justiz	„	25,418.55
Xb. Eisenbahnwesen	„	4,658.20
VII. Gemeindewesen	„	2,105.55
	<i>Summe der Minderausgaben</i>	Fr. 3,014,586.69

Mehrausgaben:

XI. Anleihen	Fr.	1,370,439.58
XVII. Domänenkasse	„	29,718.90
	<i>Summe der Mehrausgaben</i>	Fr. 1,400,158.48

Mehreinnahmen	Fr. 3,338,877.66	
Mindereinnahmen	„ 2,361,432.—	Fr. 977,445.66
Minderausgaben	Fr. 3,014,586.69	
Mehrausgaben	„ 1,400,158.48	„ 1,614,428.21
Günstigerer Abschluss der Rechnung 1934 um gegenüber 1933.		Fr. 2,591,873.87

Nachfolgend die wichtigsten Abweichungen der Rechnung gegenüber dem Voranschlag, jedoch ohne Berücksichtigung des bereits erwähnten Lohnabbaues, der in den meisten Fällen auf den Besoldungsrubriken für die Beamten und Angestellten zum Ausdruck kommt.

I. Allgemeine Verwaltung.

Infolge der lebhaften parlamentarischen Tätigkeit übersteigen die Kosten für den Grossen Rat den Voranschlag um Fr. 40,928.15 und aus dem gleichen Grunde die Kosten für den Druck des Tagblattes um Fr. 10,404.65.

II. Gerichtsverwaltung.

Amtsgerichte. Wegen zeitweiliger Vakanzen beanspruchten die Kosten für die *Entschädigung der Stellvertreter* der Gerichtspräsidenten Fr. 2888.25 mehr, als berechnet war. Auch die *Bureaukosten* der Richterämter überstiegen, infolge der mit der Zunahme der Geschäfte verbundenen Erweiterungen, den Kredit um Fr. 6878.40.

Betreibungs- und Konkursämter. Der Kreditüberschreitung von Fr. 17,423.90 für die *Entschädigungen der Betreibungsgehülphen* (Weibel) steht ein gleichwertiger Mehreingang an Gebühren gegenüber. Die Zahl der Betreibungen ist gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen.

Verwaltungsgericht. Für die Aufarbeitung von Rückständen wurde Aushilfspersonal eingestellt und vermehrte Sitzungen abgehalten, was Mehrausgaben gegenüber der Berechnung von Fr. 10,508.15 auf den *Besoldungen der Angestellten* und Fr. 3919.50 auf den *Entschädigungen der Mitglieder* zur Folge hatte.

IIIa. Justiz.

Mit Ausnahme der Rubrik Rechtskosten, auf der eine Einsparung von Fr. 12,219.70 erzielt wurde, sind keine wesentlichen Abweichungen zu verzeichnen.

IIIb. Polizei.

Fremdenpolizei und Fahndungswesen. Die Kosten der *Pass- und Fremdenpolizei* sind, infolge des anhaltend starken Reiseverkehrs nach dem Ausland, um Fr. 8081.35 höher, als veranschlagt war.

Polizeikorps. Einzig die Rubrik *Bekleidung* weist eine namhafte Mehrausgabe von Fr. 8207.25 gegenüber den berechneten Kosten auf.

Gefängnisse. Auf der Rubrik *Nahrung der Gefangenen in der Hauptstadt* ist eine Einsparung von Fr. 10,514.— zu verzeichnen, dagegen erforderte die *Nahrung der Gefangenen in den Bezirken* Fr. 4267.09 mehr, als der Voranschlag vorgesehen hatte. Diese Schwankungen werden durch die Anzahl der Verpflegungstage bedingt.

Straf- und Arbeitsanstalten. Mehrausgaben, die in der Hauptsache auf Absatzschwierigkeiten im Gewerbe und den Tiefstand der Preise auf landwirtschaftlichen Erzeugnissen zurückzuführen sind, weisen auf: Thorberg Fr. 30,071.24, St. Johannsen Fr. 36,417.77, Tessenberg Fr. 7195.85 und Hindelbank Fr. 3562.65, während Witzwil ein höheres Reinertragnis von Fr. 39,099.04 erzielte und der bewilligte Kredit von Fr. 10,000.— für das Loryheim in Münsingen überhaupt nicht beansprucht wurde, da die Eröffnung dieser Anstalt erst in das Jahr 1935 fällt.

Justiz- und Polizeikosten. Die Kosten in Strafsachen haben den Budgetkredit um Fr. 100,990.52 überschritten, demgegenüber haben die Kostenrückerstattungen und Gebühren nur Fr. 48,231.09 mehr eingebracht. Die Einbringung der gesprochenen Kosten gestaltet sich von Jahr zu Jahr ungünstiger.

Zivilstand. Statt eines Reinertrages von Fr. 12,000.— weist das Zivilstandsamt Bern einen Ausgabenüberschuss von Fr. 16,675.50 auf, indem der erwartete Gebührenertrag nicht erreicht wurde.

IV. Militär.

Einzig die Rubrik *Unterstützung von Familien von Dienstpflichtigen der Verschiedenen Militärausgaben* weist eine nennenswerte Kreditüberschreitung von Fr. 13,161.80 auf, der jedoch eine Einsparung von Fr. 18,987.98 auf *Bekleidung, persönliche Bewaffnung und Ausrüstung* gegenübersteht. Das Fabrikationskonto *Konfektion der Bekleidung und Ausrüstung* lieferte wider Erwarten einen Reinertrag von Fr. 49,329.55.

V. Kirchenwesen.

Protestantische Kirche. Abgesehen von dem Posten *Wangen, Staatsbeitrag für Kirchenrenovation*, Fr. 3000.—, der im Budget nicht vorgesehen war, sind keine besonderen Abweichungen festzustellen.

VI. Unterrichtswesen.

A. *Direktion und Synode.* Die Mehrkosten auf den Rubriken *Besoldungen der Angestellten* Fr. 1486.55, *Bureaukosten* Fr. 3131.41, *Prüfungskosten, Expertisen, Reisekosten* Fr. 1206.25, werden durch Einsparung von Fr. 4319.95 auf *Schulsynode* wieder zum grössten Teil ausgeglichen.

B. *Hochschule.* Kreditüberschreitungen weisen auf: *Botanischer Garten* Fr. 2835.52 infolge Einrichtungskosten für das physiologische Laboratorium, *Tierspital* Fr. 4502.26 durch Rückgang der Einnahmen, *Vergütung für Freibetten in den Kliniken des Insspitals* Fr. 4605.— wegen Mehrbeanspruchung von Freibetten, *Psychiatrische Poliklinik* Fr. 2766.65 infolge Einrichtungskosten.

C. *Mittelschulen.* Die Kosten für die *Pensionen der Mittelschullehrer* erforderten Fr. 10,123.— mehr, als berechnet war.

D. *Primarschulen.* Die Mehrausgaben von Fr. 5401.65 auf *Beiträge an Lehrmittel für Schüler* haben ihre Ursache in der Kürzung der Bundessubvention und diejenigen von Fr. 13,308.80 *Hauswirtschaftliches Bildungswesen* in der Mindereinnahme aus dem Alkoholzehntel und in der Eröffnung von 4 neuen Schulen.

E. *Lehrerbildungsanstalten.* Die Ueberschreitung des Kredites auf der Rubrik *Staatsbeitrag an die Lehrerversicherungskasse* von Fr. 5796.05 beruht auf einem unrichtig berechneten Kreditbegehren.

G. *Kunst und Wissenschaft.* Die Mehrausgaben betreffen die Beiträge an das *Historische Museum* Fr. 1000.—, *Schweizerisches Idiotikon* Fr. 800.—, *Naturhistorisches Museum* Fr. 5000.—, *Alpines Museum* Fr. 20,000.—, wogegen eine Einsparung von Fr. 7200.— auf der Rubrik *Kunstmuseum, Beitrag an die Betriebskosten*, erzielt wurde.

VII. Gemeindegewesen.

Ausser den Einsparungen infolge Lohnabbau, sind keine nennenswerten Abweichungen zu verzeichnen.

VIII. Armenwesen.

Die Anstellung von Aushilfspersonal, die Zuteilung von Bureauräumen an der Gerechtigkeitsgasse 2 und die Errichtung einer neuen Abteilung für Altersbeihilfe verursachten Mehrkosten auf den Rubriken *Besoldungen der Angestellten* Fr. 4164.—, *Bureaukosten* Fr. 16,043.90 und *Bureau- und Reisekosten* der Kommission und der Inspektoren Fr. 5030.70.

Die beträchtlichen Ueberschreitungen auf der Armenpflege:

1. Beiträge an vorübergehend Unterstützte	Fr. 443,502.25
2. Unterstützungen ausser Kanton	„ 723,268.96
3. Unterstützungen gemäss §§ 59, 60 und 113 A. und N. G.	„ 350,791.47
4. Beiträge an Verpflegungsanstalten	„ 3,262.50
5. Verpflegung kranker Kantonsfremder	„ 37.50

sind der anhaltenden Wirtschaftskrisis zuzuschreiben. Die Minderausgabe von Fr. 627,335.99 gegenüber der Rechnung des Vorjahres erklärt sich in der Hauptsache aus der Entlastung der Altersfürsorge im Betrage von Fr. 545,758.—, durch Verrechnung mit der Bundessubvention für Greise, Witwen und Waisen im Gesamtbetrage von Fr. 1,225,758.—. Weitere Zuwendungen aus dieser Subvention wurden zugesprochen: den Gemeinden Fr. 400,000.—, dem Verein „Für das Alter“ Fr. 100,000.— und verschiedenen Institutionen der Jugendfürsorge Fr. 180,000.—.

IXa. Volkswirtschaft.

Eine nennenswerte Ueberschreitung des Kredites weist nur das *Arbeitsamt* mit Fr. 12,629.96 aus. Die Gesamtausgaben für die *Massnahmen zur Milderung der Arbeitslosigkeit* betragen Fr. 9,093,889.82. Hieran leisteten Bund, Gemeinden und Dritte Fr. 4,526,014.28, so dass zu Lasten des Kantons verbleiben Fr. 4,567,875.54, wovon die laufende Verwaltung Fr. 1,591,643.50 (Fr. 500,000.— ordentlicher Kredit zuzüglich Fr. 1,091,643.50 Ertrag der Arbeitslosensteuer von $\frac{1}{10}\%$) übernahm, während der Rest von Fr. 2,976,232.04 auf Kapitalrechnung übertragen wurde.

IXb. Gesundheitswesen.

Es haben mehr beansprucht, als berechnet war, das *Impfwesen* Fr. 282.— durch stärkere Beteiligung der Bevölkerung an den öffentlichen Impfungen, die *Beiträge an das Inselspital* Fr. 7403.60 infolge der unvorhergesehenen Zunahme der nichtklinischen Pflegetage, die *Heil- und Pflegeanstalt Waldau* Fr. 2692.69, oder mit Einrechnung des Lohnabbaues von Fr. 36,300.— beträgt die Kreditüberschreitung Fr. 38,992.69, die in der Hauptsache auf die Personalvermehrung von 16 Pflegern und 6 Pflegerinnen, mit einer Lohnsumme von Fr. 36,720.— für 1934, zurückzuführen ist. Beträchtliche Einsparungen weisen auf die Rubriken: *Allgemeine Sanitätsvorkehrungen* Fr. 43,904.70, Beiträge an die *Betriebskrankenanstalten* Fr. 35,754.80, letztere infolge des höheren Anteils am Bussenertrag.

Xa. Bauwesen.

Wesentliche Mehrausgaben als sie im Voranschlag berechnet waren, sind zu verzeichnen auf *Pfundloskäufe* mit Fr. 13,400.—, wovon die Kirchenchorabtretung in Unterseen Fr. 3400.— und der Pfundloskauf Stettlen Fr. 10,000.— beanspruchten.

Xb. Eisenbahnwesen.

Keine Kreditüberschreitungen von Bedeutung.

XI. Anleihen.

Der im Voranschlag nicht vorgesehene Halbjahreszins des neuen 4 % Anlehens von Fr. 20,000,000.— führte zu einer Mehrausgabe von Fr. 400,000.—, der Einsparungen von Fr. 1922.45 auf den veranschlagten Anlehenskosten gegenüberstehen.

XII. Finanzwesen.

Ueberschreitungen des Kredites verzeihen die *Besoldungen der Beamten* der Kantonsbuchhaltere mit Fr. 10,039.20 und die *Druck- und Buchbinderkosten* mit Fr. 2835.70.

Amtsschaffnereien. Mehr als berechnet war, beanspruchten die *Besoldungen der Angestellten* mit Fr. 7220.20 und die *Bureaukosten* mit Fr. 14,538.61. Infolge der Aufhebung des Provisionssystems bei den Amtsschaffnereien übersteigen die Einnahmen aus *Provisionen* den Voranschlag um Fr. 178,464.39.

Hilfsskasse. Die Beiträge des Staates sind mit Fr. 20,977.80 unter der Berechnung geblieben.

XIII. Landwirtschaft.

Ausser der im Budget nicht vorgesehenen Ausgabe von Fr. 54,193.95 für Frachtrückvergütungen an die Heuversorgung im Jura (infolge der anhaltenden Trockenheit des Vorsommers), verzeihen Mehrkosten die *Hagelversicherung* Fr. 4164.30, die *Viehversicherung* Fr. 14,980.60 und die *Landwirtschaftliche Schule Courtemelon* Fr. 7556.44. Letztere litt ebenfalls unter Dürre und ungünstigem Absatz der Schweine.

XIV. Forstwesen.

Die Herabsetzung der Bundesbeiträge an die Besoldungen von 2 Beamten hatte die Erhöhung der Nettokosten von Fr. 1789.65 auf der Rubrik *Besoldungen der Beamten* zur Folge. Die Ueberschreitung des Kredites *Kantonsbeiträge an Waldweganlagen* um Fr. 21,827.02 betrifft vom Bund subventionierte Wegbauten als Notstandsarbeiten und stützt sich auf den Beschluss des Grossen Rates vom 19. Mai 1932.

XV. Staatswaldungen.

Abweichend vom Voranschlag ist der Ertrag der Haupt- und Zwischennutzungen um Fr. 364,544.62 höher ausgefallen, dagegen erforderten auch die Rüstlöhne Fr. 140,502.91 mehr, als berechnet war. Die Rubrik *Anteile der Staatswaldungen an den Kosten der Kreisoberförster* ist ein Durchgangsposten und erscheint unter Rubrik XIV. B. 4 als gleichgrosse Einnahme.

XVI. Domänen.

Bei einem um Fr. 23,453.50 höheren *Rohertrag* und um Fr. 16,673.62 geringeren *Wirtschaftskosten* und *Beschwerden* ist das Rechnungsergebnis um Fr. 40,127.12 besser als der Voranschlag.

XVII. Domänenkasse.

Zinse von Guthaben gingen Fr. 38,617.70 weniger ein, indem die Forderung an der Berner Alpenbahn-Gesellschaft von 1 Million ertraglos blieb. Die *Zinse für Kaufschulden* erforderten Fr. 27,475.35 mehr, als berechnet war.

XVIII. Hypothekarkasse.

Nach Rückstellungen und Abschreibungen im Gesamtbetrage von Fr. 475,806.10 und einer Einlage in den Reservefonds von Fr. 150,000.—, resultiert ein um Fr. 1336.14 besseres Resultat, als veranschlagt war.

XIX. Kantonbank.

Bei Verlusten von Fr. 952,554.81, Abschreibungen, Rückstellungen und Vergabungen von Fr. 502,886.97 und Zuweisungen an die Reserven von Fr. 311,593.06 ergibt sich ein Reinertragnis von Fr. 2,000,000.—, gleich einer Verzinsung des Grundkapitals von 5 %, während im Voranschlag eine solche von 6 % berechnet war.

XX. Staatskasse.

Zinse von Guthaben gingen Fr. 120,704.62 mehr ein, als veranschlagt war, andererseits haben die *Zinse für Schulden* Fr. 545,834.25 mehr erfordert. Es brachten mehr ein die *Zinse von Obligationen* Fr. 114,084.45, die *Zinse von Aktien* Fr. 59,982.20, die *Zinse von Darlehen für Wohnungsbauten* Fr. 11,941.55 und die *Verspätungszinse von Steuern* Fr. 86,970.85, dagegen weniger die *Zinse von Vorschüssen* Fr. 200,990.90. Die Ausgaben für die *Eidg. Couponssteuer* erforderten, infolge der Erhöhung dieser Steuer ab 1. Januar 1934, Fr. 46,675.75 mehr, als veranschlagt war. Unvorhergesehen waren die *verschiedenen Einnahmen* von Fr. 21,256.75 und die *Kursgewinne* von Fr. 109,815.— auf zurückbezahlten Obligationen, sowie die Ausgabe von Fr. 24,000.— an die Hochschule, anlässlich der Jahrhundertfeier. Das Mehrerfordernis für die *Zinse von Schulden* betrifft die Kreditrechnung bei der Kantonbank und den Kontokorrent der Hypothekarkasse bei der Staatskasse, zusammen mit Fr. 514,440.28; ferner die *gerichtlichen Depositen* mit Fr. 11,256.89 und die *verschiedenen Depots* mit Fr. 89,621.30, dagegen beanspruchten weniger die *Spezialfonds* Fr. 25,573.74 und die *Zinse der von der Kantonbank übernommenen Wertpapiere* Fr. 37,525.95. Durch die Konsolidierung schwebender Schulden, die eine beträchtliche Erleichterung auf den Passivzinsen brachte, stellt sich das Gesamtergebnis um Fr. 965,335.29 günstiger als im Vorjahr.

XXI. Bussen und Konfiskationen.

Der *Ertrag der Bussen* und die *Bussenverwendung* übersteigen den Voranschlag um Fr. 89,119.58. Den *Gemeinden* und dem *Gesundheitswesen* konnten je um Fr. 35,754.80 höhere Anteile verabfolgt werden.

XXII. Jagd, Fischerei und Bergbau.

Weniger Einnahmen als veranschlagt waren, brachten die *Jagdpatentgebühren* mit Fr. 19,273.—, die *Fischezinzinse und Patentgebühren* mit Fr. 4707.65, die Vergütungen der *Eidgenossenschaft* mit Fr. 4322.75 und die *Konzessionsgebühren* mit Fr. 1814.40. Der Nettoertrag bleibt mit Fr. 26,416.70 hinter dem Voranschlag und mit Fr. 8507.83 hinter der Rechnung des Vorjahres zurück.

XXIII. Salzhandlung.

Hauptsächlich durch Einsparungen auf den Betriebskosten ist das Reinertragnis des Salzmonopols um Fr. 34,502.83 günstiger, als veranschlagt war. Gegenüber dem Jahr 1933 wird jedoch ein weiterer Rückgang von Fr. 7270.97 ausgewiesen.

XXIV. Stempelsteuer.

Die kantonale Stempelsteuer brachte Fr. 198,944.50 Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag und ein um Fr. 93,099.85 höheres Ertragnis als im Vorjahr. Infolge der Erhöhung der eidg. Stempelsteuern ab 1. Januar 1934 ist auch der Anteil an den eidg. Stempelabgaben um Fr. 121,929.15 höher ausgefallen als in 1933.

XXV. Gebühren.

Nennenswerte Mindereinnahmen weist nur die Rubrik *Prozentgebühren der Amtsschreiber* mit Fr. 117,550.25 gegenüber dem Voranschlag auf, wogegen die meisten übrigen Gebühren letzteren zum Teil beträchtlich übersteigen. Im ganzen resultieren gegenüber dem Budget Mehreinnahmen von Fr. 323,123.74, aber im Vergleich zum Vorjahr Mindereinnahmen von Fr. 254,466.56. An diesem Rückgang sind die Prozentgebühren der Amtsschreiber allein mit Franken 202,748.06 beteiligt.

XXVI. Erbschafts- und Schenkungssteuer.

Hier ist gegenüber dem Voranschlag ein Mehrertragnis von Fr. 477,907.10, und ein solches von Fr. 39,281.33 gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

XXVII. Wasserrechtsabgaben.

Das Ergebnis weist nur unbedeutende Abweichungen gegenüber dem Budget und der Rechnung des Vorjahres auf.

XXVIII. Wirtschafts- und Kleinverkaufspatentgebühren.

Das Reinertragnis übersteigt den Voranschlag um Fr. 24,590.32, ist aber um Fr. 1083.— geringer als im Vorjahr.

XXIX. Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols.

Die eidg. Alkoholverwaltung hat ihren Abschlusstermin vom Kalenderjahr auf den 30. Juni verlegt und daher die 1½-jährige Periode vom 1. Januar 1933 bis 30. Juni 1934 zu einem Abschluss zusammengefasst. Der Anteil am Ertrag für diese letzte Periode wurde der Staatsrechnung schon in 1933 gutgeschrieben. Da die Vergütung für das nächste Geschäftsjahr vom 1. Juli 1934 bis 30. Juni 1935 erst in 1935 erfolgen kann, so wird das Jahr 1934 leer ausgehen.

XXX. Anteil am Ertrage der Schweiz. Nationalbank.

Ein Gewinnanteil nach Art. 27 des Nationalbankgesetzes wurde für das Jahr 1934 nicht ausgerichtet.

XXXI. Militärsteuer.

Der Ertrag dieser Steuer weist wiederum Mindereinnahmen von Fr. 69,876.26 gegenüber dem Budget und von Fr. 52,285.86 im Vergleich zum Vorjahr aus.

XXXII. Direkte Steuern.

Das Reinertragnis der direkten Steuern übersteigt den Voranschlag um Fr. 2,233,858.74, ist aber um Fr. 914,583.87 geringer als im Vorjahr. Die Arbeitslosensteuer von $\frac{1}{10} \frac{0}{00}$ brachte einen Ertrag von Fr. 1,091,643.50 und die erstmals bezogene Holdingsteuer einen solchen von Fr. 6518.80. In die Reserve für uneinbringliche Steuern sind wie im Vorjahr Fr. 1,500,000.— gelegt worden.

Eliminationen und Rückerstattungen erforderten einen Gesamtbetrag von Fr. 2,780,908.70, wovon Fr. 1,006,692.53 zu Lasten der laufenden Verwaltung und Fr. 1,774,216.17 zu Lasten der Reserve verbucht worden sind. Letztere verzeigt einen Bestand von Fr. 3,819,477.54 auf Ende 1934.

XXXIII. Unvorhergesehenes.

Der Nettoertrag aus erblosem Nachlass beträgt Fr. 8205.35. Auf der Rubrik „*Verschiedenes*“ sind folgende Einnahmen verbucht worden: Fr. 177,775.60 für Zinsrückerstattung der Berner Alpenbahngesellschaft von 1,46 % pro 1933 auf den vom Staate zinsgarantierten und im Besitze des Bundes befindlichen Obligationen Frutigen-Brig, I. Hypothek, sowie Fr. 56,069.70 für Rückverrechnung der in 1933 ausgerichteten Subvention an die Lehrhalle der Gewerbeschule der Stadt Bern. Die Belastungen auf der gleichen Rubrik setzen sich wie folgt zusammen:

Ausgaben der kantonalen Luftschutzkommission	Fr.	1,052.60
Erstellung eines Turnplatzes für die Taubstummenanstalt Münchenbuchsee	„	8,000.01
Beitrag an die Schülerversicherung der Gemeinde Delsberg	„	2,783.—
Anteil an den Kosten der Finanzdirektoren-Konferenz	„	1,594.40
Verlustanteil auf zinsfreien Darlehen an notleidende Landwirte	„	44,787.85
Zins an Bund für die Vorschüsse an notleidende Landwirte und Weinbauern	„	46,673.10
Zinszuschuss auf einen Darlehens-Kredit der Gemeinde Lauterbrunnen	„	1,999.70
Zins auf die bewilligte Staatssubvention an den Neubau des schweiz. Schulmuseums	„	24,062.50
Verlustanteil auf Darlehen für Bauten	„	15,302.—
Winterhilfe für Arbeitslose	„	30,000.—
	Zusammen	Fr. 176,255.16

Der Anteil an der eidg. Krisensteuer wurde nach dem voraussichtlichen Durchschnitt des Ertrages für die zwei-jährige Veranlagungsperiode 1934/35 mit Fr. 2,000,000.— bemessen.

II. Rechnung über die Vermögensbestandteile.

Seite 4 und 5 und Seite 85—119.

Das hievor angegebene reine Staatsvermögen des Kantons Bern auf Ende 1934 von Fr. **50,274,733.50** setzt sich folgendermassen zusammen:

<i>Aktiven:</i>		
<i>Waldungen</i>		Fr. 26,155,965.—
<i>Domänen</i>		„ 81,236,890.—
<i>Domänenkasse</i>		„ 1,059,797.20
<i>Hypothekarkasse</i>		„ 30,000,000.—
<i>Kantonalbank</i>		„ 40,000,000.—
<i>Eisenbahnkapitalien:</i>		
<i>Stammvermögen</i>		„ 89,807,907.35
<i>Betriebsvermögen</i>		„ 34,335,666.21
<i>Wertschriften (ohne Eisenbahnwerte)</i>		„ 57,753,257.50
<i>Staatskasse</i>		„ 105,913,265.69
<i>Mobilien-Inventar</i>		„ 9,480,353.79
	Summe der Aktiven	<u>Fr. 475,743,102.74</u>
<i>Passiven:</i>		
<i>Domänenkasse</i>		Fr. 6,672,181.35
<i>Anleihen:</i>		
<i>Stammvermögen</i>		„ 98,020,229.30
<i>Staatskasse</i>		„ 167,148,270.70
<i>Kantonalbank (Eisenbahnpapiere)</i>		„ 36,287,663.70
<i>Eisenbahn-Amortisationsfonds</i>		„ 21,965,573.69
<i>Staatskasse</i>		„ 62,190,696.27
<i>Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung</i>		„ 33,183,754.23
	Summe der Passiven	<u>Fr. 425,468,369.24</u>
<i>Reines Vermögen, wie oben</i>		<u>Fr. 50,274,733.50</u>

Die Vermögensbestandteile veränderten sich wie folgt:

<i>Soll:</i>		
Vermehrungen der Aktiven und Verminderungen der Passiven		Fr. 1,643,084,596.65
<i>Haben:</i>		
Vermehrungen der Aktiven und Verminderungen der Passiven		„ 1,647,257,667.71
<i>Reine Vermögensverminderung, wie auf Seite 8 und 9 hiervor ausgewiesen.</i>		<u>Fr. 4,173,071.06</u>

Der weitaus grösste Teil dieses Verkehrs betrifft das Betriebsvermögen.

I. Stammvermögen.

Die Veränderungen des Stammvermögens sind folgende:

<i>Vermehrungen</i>		Fr. 5,874,109.90
<i>Verminderungen</i>		„ 3,209,469.40
<i>Reine Vermehrung</i>		Fr. 2,664,640.50
<i>Bestand am Anfang des Jahres</i>		„ 102,650,271.01
<i>Bestand am Ende des Jahres</i>		<u>Fr. 105,314,911.51</u>

Die reine Vermehrung geht folgendermassen hervor:

<i>Vermehrungen:</i>	
Minderkosten angekaufter Waldungen	Fr. 100.—
Verkauf von Rechten	„ 45,752.85
Schatzungserhöhungen von Waldungen	„ 1,840.—
Mehrerlös verkaufter Domänen	„ 57,912.—
Minderkosten angekaufter Domänen	„ 3,442.—
Schatzungserhöhungen von Domänen	„ 760,830.—
Bundesbeiträge für Erwerbung von Aufforstungsgebiet	„ 33,726.50
Anlehensrückzahlungen	„ 2,070,500.—
Hertrag von Elektrifikationsdarlehen des Betriebsvermögens	„ 203,164.25
Umwandlung von Elektrifikationsdarlehen in Prioritätsaktien	„ 1,352,000.—
<i>Summa der Vermehrungen</i>	<u>Fr. 4,529,267.60</u>
<i>Verminderungen:</i>	
Schatzungsreduktionen von Waldungen	Fr. 6,070.—
Mindererlös verkaufter Domänen	„ 11,720.—
Mehrkosten angekaufter Domänen	„ 57,534.—
Ankauf von Rechten	„ 34.40
Schatzungsreduktionen von Domänen	„ 108,900.—
Abtretungen von Domänen	„ 77,460.—
Rückzahlung auf Elektrifikationsdarlehen	„ 2,908.70
Einlage in den Eisenbahn-Amortisationsfonds.	„ 1,600,000.—
<i>Summe der Verminderungen</i>	<u>Fr. 1,864,627.10</u>
<i>Reine Vermögensvermehrung, wie oben</i>	<u>Fr. 2,664,640.50</u>

A. Waldungen.

Die Waldungen *verminderten* sich um den Grundsteuerschätzungswert der Verkäufe von Fr. 6070.—. Hievon geht ab der Grundsteuerschätzungswert der Ankäufe und Schätzungserhöhungen von Fr. 1940.—. Die reine Abnahme beträgt Fr. 4130.—. Auf Ende des Jahres stellt sich der Grundsteuerschätzungswert der Waldungen auf Fr. **26,155,965.—**.

B. Domänen.

Die Veränderungen sind folgende:

<i>Vermehrungen:</i>	
Grundsteuerschätzungswert der angekauften Domänen	Fr. 118,617.—
Schatzungserhöhungen	„ 760,830.—
<i>Summe der Vermehrungen</i>	<u>Fr. 879,447.—</u>
<i>Verminderungen:</i>	
Grundsteuerschätzungswert der verkauften Domänen	Fr. 118,640.—
Schatzungsreduktionen	„ 108,900.—
<i>Summe der Verminderungen</i>	<u>Fr. 227,540.—</u>
<i>Reine Vermehrung</i>	Fr. 651,907.—
Bestand der Domänen am Anfang des Jahres	„ 80,584,983.—
<i>Bestand am Ende des Jahres</i>	<u>Fr. 81,236,890.—</u>

C. Domänenkasse.

Die *reine Schuld* der Domänenkasse hat sich um Fr. **5,892.05** vermehrt. Die Vermehrung ergibt sich wie folgt:

Domänenankäufe	Fr. 172,743.40
abzüglich:	
Waldverkäufe	Fr. 3,000.—
Domänenverkäufe	„ 130,124.85
Bundesbeiträge für Erwerbung von Aufforstungsgebiet	„ 33,726.50
<i>Reine Vermehrung, wie oben</i>	Fr. 5,892.05
Reine Schuld am Anfang des Jahres	„ 5,606,492.10
<i>Reine Schuld am Ende des Jahres</i>	<u>Fr. 5,612,384.15</u>

D. Hypothekarkasse.

Der Kapitaleinschuss des Staates von 30 Millionen blieb unverändert bei einer Vermehrung der Aktiven und Passiven um je Fr. 5,896,991.53 und einem Umsatz von Fr. 391,265,152.58 in Soll und Haben.

E. Kantonbank.

Auch hier ist der Kapitaleinschuss des Staates unverändert geblieben. Aktiven und Passiven haben um je Franken 12,243,322.14 zugenommen. Der Umsatz bezifferte sich in Soll und Haben auf Fr. 5,496,946,640.01.

F. Anleihen.

Die Anleiheenschuld des Stammvermögens ging durch Rückzahlungen um Fr. 2,070,500.— zurück. Die gesamte Anleiheenschuld beträgt auf Ende des Jahres Fr. 265,168,500.—, nämlich:

3 % Anleihen von 1895	Fr. 23,774,000.—
3½ % Anleihen von 1900	„ 14,402,000.—
3½ % Anleihen von 1906	„ 16,259,500.—
4 % Anleihen von 1911	„ 26,733,000.—
4½ % Anleihen von 1923	„ 25,000,000.—
5 % Anleihen von 1925	„ 12,000,000.—
4¾ % Anleihen von 1927	„ 15,000,000.—
4½ % Anleihen von 1930	„ 10,000,000.—
4 % Anleihen von 1930	„ 25,000,000.—
4 % Anleihen von 1931	„ 39,000,000.—
3½ % Anleihen von 1933	„ 14,000,000.—
4 % Anleihen von 1933	„ 24,000,000.—
4 % Anleihen von 1934	„ 20,000,000.—
Zusammen	Fr. 265,168,500.—

welche Summe sich verteilt auf das Stammvermögen mit Fr. 98,020,229.30 und auf das Betriebskapital der Staatskasse mit Fr. 167,148,270.70.

Ga. Eisenbahnkapitalien.

Die Eisenbahnkapitalien des Stammvermögens haben sich um Fr. 903,805.55 und diejenigen des Betriebsvermögens um Fr. 418,073.70 vermehrt. Netto beträgt die Zunahme Fr. **1,321,879.25**, nämlich:

Vermehrungen:

Biel-Täuffelen-Ins-Bahn, neuer Vorschuss	Fr. 21,104.10
Langenthal-Melchnau-Bahn, neuer Vorschuss	„ 4,026.40
Saignelégier-Glovelier-Bahn, neuer Vorschuss	„ 2,500.—
Burgdorf-Thun-Bahn, Elektrifikation	„ 120,000.—
Emmental-Bahn, Elektrifikation	„ 150,400.—
Oberaargauische Autokurse, Hertrag ab Vorschuss-Konto	„ 11,293.—
Berner Alpenbahn-Gesellschaft, Zinsengarantiezahlung	„ 1,680,000.—
Summe der Vermehrungen	Fr. 1,989,323.50

Verminderungen:

Elektrifikationsdarlehen, Rückzahlungen	Fr. 2,908.70
Spiez-Erlenbach-Bahn, Rückzahlung von Obligationen	„ 3,800.—
Steffisburg-Thun-Interlaken-Bahn, Abschreibung	„ 1,325.—
Elektrifikation bern. Dekretsbahnen, Erlös von verkauften Materialien	„ 11,148.95
Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn, Rückzahlung	„ 475.35
Langenthal-Huttwil-Bahn, Rückzahlung	„ 232.—
Solothurn-Münster-Bahn, Rückzahlung	„ 2,104.25
Burgdorf-Thun-Bahn, Abschreibung auf Aktien	„ 645,450.—
Summe der Verminderungen	Fr. 667,444.25

<i>Reine Vermehrung wie oben</i>	Fr. 1,321,879.25
Bestand der Kapitalien am Anfang des Jahres	„ 122,821,694.31
Bestand am Ende des Jahres	Fr. 124,143,573.56

wie folgt:

*Kapitalien des Stammvermögens:**Atien:*

Huttwil-Wolhusen-Bahn	Fr. 160,000.—
Burgdorf-Thun-Bahn	„ 1,506,050.—
Spiez-Erlenbach-Bahn	„ 480,000.—
Uebertrag	Fr. 2,146,050.—

	Uebertrag	Fr.	2,146,050.—
Bern-Neuenburg-Bahn		„	1,262,000.—
Vereinigte Bern-Worb-Bahnen		„	1,238,560.—
Saignelégier-Chaux-de-Fonds-Bahn		„	350,000.—
Pruntrut-Bonfol-Grenze		„	171,800.—
Gürbetal-Bahn		„	1,724,500.—
Freiburg-Murten-Ins-Bahn		„	64,500.—
Erlenbach-Zweisimmen-Bahn		„	2,184,000.—
Saignelégier-Glovelier-Bahn, neue Gesellschaft		„	500,000.—
Sensetal-Bahn		„	484,320.—
Montreux-Berner Oberland-Bahn		„	1,230,000.—
Bern-Schwarzenburg-Bahn		„	980,000.—
Berner Alpenbahn		„	10,334,000.—
Solothurn-Münster-Bahn		„	474,000.—
Langenthal-Jura-Bahn		„	463,500.—
Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn		„	795,825.—
Zweisimmen-Lenk-Bahn		„	270,000.—
Mett-Meinisberg-Bahn		„	303,680.—
Solothurn-Bern-Bahn		„	2,094,000.—
Tavannes-Tramelan-Breuleux-Noirmont-Bahn		„	958,000.—
Biel-Täuffelen-Ins-Bahn		„	1,037,200.—
Langenthal-Melchnau-Bahn		„	567,500.—
Solothurn-Niederbipp-Bahn		„	402,500.—
Steffisburg-Thun-Interlaken-Bahn		„	160,000.—
Burgdorf-Thun-Bahn, Prioritäten		„	600,000.—
Emmental-Bahn, Prioritäten		„	752,000.—
 <i>Obligationen:</i>			
Frutigen-Brig I. Hyp.		„	216,000.—
Frutigen-Brig II. Hyp.		„	12,553,000.—
Münster-Lengnau I. Hyp.		„	789,000.—
 <i>Elektrifikationsdarlehen:</i>			
Berner Alpenbahn		„	2,033,043.—
Spiez-Erlenbach-Bahn		„	762,642.—
Erlenbach-Zweisimmen-Bahn		„	1,037,919.75
Gürbetal-Bahn		„	2,139,868.50
Bern-Schwarzenburg-Bahn		„	772,289.05
Bern-Neuenburg-Bahn		„	1,465,382.10
Solothurn-Münster-Bahn		„	203,164.25
Von der Kantonalbank übernommene Wertpapiere		„	36,287,663.70
 <i>Kapitalien der Staatskasse:</i>			
<i>Vorschüsse:</i>			
Pruntrut-Bonfol-Bahn	Fr.		166,000.—
Sensetal-Bahn	„		125,456.44
Ligerz-Prägelz-Bahn	„		65,000.—
Berner Alpenbahn, Zinsengarantie	„		19,230,860.12
Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn	„		33,645.95
Biel-Täuffelen-Ins-Bahn	„		443,186.65
Elektrifikation der bernischen Dekretsbahnen	„		2,387,368.75
Saignelégier-Glovelier-Bahn	„		181,157.05
Pruntrut-Bonfol-Bahn	„		25,350.—
Langenthal-Melchnau-Bahn	„		73,988.15
Huttwil-Eriswil-Bahn	„		8,719.05
Pensions- und Hilfskasse der Dekretsbahnen	„		5,327.25
Oberaargauische Autokurse	„		11,293.—
		„	22,757,352.41
 <i>Wertschriften:</i>			
Berner Oberland-Bahnen	Fr.		51,400.—
Berner Alpenbahnen, Prioritäten	„		3,648,481.30
Spiez-Erlenbach-Bahn	„		346,540.—
Emmental-Bahn	„		790,000.—
Langenthal-Huttwil-Bahn	„		419,500.—
Tramlingen-Dachselden-Bahn	„		50,000.—
Saignelégier-La Chaux-de-Fonds-Bahn	„		200.—
	Uebertrag	Fr.	5,306,121.30
		Fr.	112,565,259.76

	Uebertrag	Fr. 5,306,121.30	Fr. 112,565,259.76
Burgdorf–Thun-Bahn	„	3,250.—	
Elektrische Bahn Leuk–Leukerbad	„	5,000.—	
Gürbetal-Bahn	„	261.—	
Steffisburg–Thun–Interlaken-Bahn	„	1,500.—	
Jungfraubahn, Prioritäten	„	63,000.—	
Bern–Neuenburg-Bahn	„	1,000,000.—	
Berner Alpenbahn-Gesellschaft	„	200,000.—	
B. L. S. Frutigen–Brig I. Hyp.	„	1,872,454.70	
B. L. S. Frutigen–Brig II. Hyp.	„	601,381.90	
B. L. S. Münster–Lengnau I. Hyp.	„	2,525,344.90	„ 11,578,313.80
	Zusammen, wie oben		<u>Fr. 124,143,573.56</u>

Die Zinseinnahmen von den Eisenbahnkapitalien belaufen sich pro 1934 auf 1,197,745.35 Fr., was einer durchschnittlichen Verzinsung des Kapitalbestandes von 0,96 % entspricht.

Gb. Eisenbahnamortisationsfonds.

Die Einlage beträgt Fr. 1,600,000.—, die Entnahme zur Abschreibung auf Aktien der Burgdorf–Thun-Bahn Fr. 645,450.—. Die Zunahme beläuft sich somit auf Fr. 954,550.—. Auf Ende des Jahres erreichte der Fonds einen Stand von Fr. 21,965,573.69.

II. Betriebsvermögen.

Der <i>Ueberschuss der Passiven</i> von	Fr.	48,202,466.45
am Anfang des Jahres hat sich <i>vermehrt</i> um den Ausgabenüberschuss der laufenden Verwaltung	„	5,277,855.69
die Ueberträge auf Eisenbahnkapitalien des Stammvermögens	„	1,553,580.55
und die Verminderung des Mobilien-Inventars	„	6,275.32
Er beträgt am Ende des Jahres	Fr.	<u>55,040,178.01</u>
und setzt sich zusammen wie folgt:		

Aktiven:

Guthaben der Staatskasse	Fr.	198,002,189.40
Mobilien-Inventar	„	9,480,353.79
Summe der Aktiven	Fr.	<u>207,482,543.19</u>

Passiven:

Schulden der Staatskasse	Fr.	229,338,966.97
Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung	„	33,183,754.23
Summe der Passiven	Fr.	<u>262,522,721.20</u>
<i>Ueberschuss der Passiven</i> , wie oben	Fr.	<u>55,040,178.01</u>

H. Betriebskapital der Staatskasse.

Der <i>Ueberschuss der Passiven</i> erreichte am Anfang des Jahres die Summe von	Fr.	29,312,697.02
Am Ende des Jahres beträgt er	„	31,336,777.57
<i>Vermehrung</i>	Fr.	<u>2,024,080.55</u>
die nachgewiesen wird wie folgt:		

Vermehrungen:

Neue Schulden und Eingänge von Guthaben	Fr.	279,525,856.63
Kassaausgaben und Gegenrechnung	„	453,201,632.36
Eingang von Aktivausständen	„	453,564,432.52
Neue Passivausstände	„	452,307,706.64
Summe der Vermehrungen	Fr.	<u>1,638,599,628.15</u>

Verminderungen:

Neue Guthaben und Schuldenabzahlungen	Fr.	274,358,000.81
Kassaeinnahmen und Gegenrechnung	„	453,564,432.52
Neue Aktivausstände	„	455,451,481.91
Abzahlung von Privatausständen	„	453,201,632.36
Summe der Verminderungen	Fr.	<u>1,636,575,547.60</u>

<i>Reine Vermehrung</i> , wie oben	Fr.	<u>2,024,080.55</u>
--	-----	---------------------

Dem Passiv-Ueberschuss am Ende des Jahres entsprechen:

<i>Depots:</i>	<i>Passiven:</i>	
Spezialverwaltungen		Fr. 56,583,350.38
Oeffentliche Unternehmen		„ 2,398,402.56
Hinterlagen		„ 1,612,284.96
<i>Anleihen</i>		„ 167,148,270.70
<i>Kassen, Passivsaldi</i>		„ 519,560.30
<i>Einnahmen für Rechnung von 1935</i>		„ 230,563.17
<i>Passivausstände, unerledigte Zahlungsanweisungen</i>		„ 846,534.90
	Summe der Passiven	<u>Fr. 229,338,966.97</u>
<i>Vorschüsse:</i>	<i>Aktiven:</i>	
Spezialverwaltungen		Fr. 79,701,662.99
Laufende Verwaltung		„ 33,183,754.23
Oeffentliche Unternehmen		„ 1,365,962.34
<i>Kassen, Aktivsaldi</i>		„ 628,246.09
<i>Geldanlagen</i>		„ 69,331,571.30
<i>Aktivausstände, unerledigte Bezugsanweisungen</i>		„ 13,453,054.94
<i>Zahlungen für Rechnung von 1935</i>		„ 337,937.51
	Summe der Aktiven	<u>Fr. 198,002,189.40</u>
<i>Reine Passiven, wie oben.</i>		<u>Fr. 31,336,777.57</u>

A. Spezialverwaltungen.

Die Vorschüsse (Konto-Korrent-Debitoren) haben netto um Fr. 5,120,914.45 *zugenommen*, die Depots (Kreditoren) um Fr. 5,241,536.17 *abgenommen*. Die Zunahme der Vorschüsse betrifft vorwiegend die *Anleihenskosten* mit Fr. 674,693.90, die *Zinsengarantie* gegenüber der Berner Alpenbahn-Gesellschaft mit Fr. 1,680,000.— und das *Tilgungskonto* für die Kosten der Arbeitslosenfürsorge mit Fr. 2,976,232.—. Die Verminderung der Depots berührt in der Hauptsache die Abnahme der Kontokorrentschuld bei der Kantonalbank und Hypothekarkasse mit zusammen Fr. 16,353,580.10, der gegenüber als neuer Kreditör erscheint das Ertragskonto der Krisenabgabeverwaltung mit Fr. 10,585,075.58.

Folgende Vorschüsse stellen zu amortisierende Verwendungen dar:

Unterschlagungen Steck	Fr.	9,845.70
Anstalt für weibliche Jugendliche, Münsingen	„	13,819.60
Jeremias Gotthelf-Werke	„	1,240.—
Neue Hochschul institute	„	13,905.90
Oberländisches Heimatwerk, Beitrag à fonds perdu	„	1,500.—
Töpfergewerbehilfe, Beitrag à fonds perdu	„	10,000.—
Münsingen, Erziehungsanstalt für weibliche Jugend	„	110,801.45
Ausserordentliche Strassenbauten	„	4,482,207.20
Uebungsschule Oberseminar, Bern	„	502,447.85
Münster, Amthaus, Umbau	„	1,022.40
Bern, Lorrainebrücke, Beitrag	„	200,000.—
Weisse Lütschine, Notsicherung	„	9,500.—
Loveresse, Erziehungsheim, Ausbau	„	27,148.60
Freibergen, Wasserversorgung	„	66,915.90
Einrichtung von Bureaux für Krisenabgabe	„	29,023.15
Pruntrut, Ausbau Schloss	„	4,301.65
Anleihenskosten	„	3,205,642.15
Vorschuss für Arbeitslosenfürsorge	„	9,351,655.05
Bekämpfung des Alkoholismus	„	148,456.60
Spezialkonto für Notstandsarbeiten	„	670,295.90
Elektrifikation bernischer Dekretsbahnen	„	2,387,368.75
Berner Alpenbahn-Gesellschaft, Zinsengarantie	„	19,230,860.12
St-Ursanne-Soubeystrasse	„	53,482.—
Brücke über die Sense	„	11,133.92
	<i>Zusammen</i>	<u>Fr. 40,542,573.89</u>

Durch besondere Massnahmen ist die Tilgung vorgesehen für folgende Vorschüsse:

Ausserordentliche Strassenbauten Fr. 4,482,207.20. Amortisation durch den Ertrag der Autosteuern.

Vorschuss für Arbeitslosenfürsorge Fr. 9,351,655.05. Verwendung der Arbeitslosensteuer von $\frac{1}{10}$ 0/00.

Bekämpfung des Alkoholismus Fr. 148,456.60. Die Abschreibung erfolgt in jährlichen Raten von Fr. 15,000.— aus dem Alkoholzehntel.

Elektrifikation bern. Dekretsbahnen Fr. 2,387,368.75 und *Berner Alpenbahn-Gesellschaft, Zinsengarantie* Franken 19,230,860.12. Diesen beiden Vorschüssen steht der Eisenbahn-Amortisationsfonds von Fr. 21,965,573.69 gegenüber. Die übrigen Vorschüsse im Restbetrage von Fr. 4,942,026.17 sind zu Lasten der laufenden Verwaltung abzuschreiben.

Die Depots (Kreditoren) enthalten folgende Rückstellungen und Reserven:

Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen	Fr.	1,500.—
Reserve für Magazin- und Werkstätteeinrichtungen	„	206,614.40
Oberseminar, Orgelbaufonds	„	15,000.—
Forschungsfonds Prof. Steck	„	143.20
Anorganisches Laboratorium, Dr. Wander-Fonds	„	5,712.80
Landwirtschaftliches Fortbildungswesen	„	1,016.70
Restanz aus Bundessubvention für Primarschulen.	„	119,226.85
Psychiatrische Poliklinik	„	452.—
Jurassisches Asyl für geistesschwache Kinder.	„	5,767.—
Naturhistorisches und Kunstmuseum Bern, Neubauten	„	75,000.—
Jahrhundertfeier der Universität	„	15,297.90
Fonds für Bauten der Tierarzneischule	„	30,000.—
Renovationsarbeiten an der Universität, Rückstellung.	„	5,000.—
Baufonds der Taubstummenanstalt, Münchenbuchsee	„	8,000.—
Poliklinik, Mobiliar, Rückstellung	„	33,356.45
Anschaffung von Kunstwerken, Rückstellung.	„	1,350.—
Kant. Gewerbeausstellung Burgdorf 1924, Beitragsrückerstattung	„	6,400.—
Erweiterung der Irrenpflege	„	363,178.20
Vermessungswerke, Feuerversicherungsfonds	„	16,000.—
Uebungsschule Bern, Unterhalt	„	1,946.25
Erlös von Mobiliar.	„	6,350.—
Reserve zur Tilgung der Vorschüsse an die Berner Alpenbahn-Gesellschaft	„	94,865.—
Reserven aus dem Ertrag der Kriegssteuer.	„	8,124.57
Bücheranschaffungen, Rückstellung	„	78.70
Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	„	70,682.33
Verschiedene Rückstellungen	„	91,692.50
Archiv von Hallwil	„	95.46
Verschiedene Depots	„	93,145.40
Hofwilgut, Verbesserungen, Reserve	„	5,056.05
Liegenschaftsverkehr (Landwirtschaftsdirektion).	„	1,930.—
Reserve für Gebäudereparaturen (Forstdirektion)	„	2,335.23
Reserve für unerhältliche Steuern	„	3,819,477.54
Zusammen	Fr.	5,104,794.53

Diese Rückstellungen und Reserven sind zum grössten Teil zweckgebunden.

B. Geldanlagen.

Der Wertschriftenbestand verminderte sich um Fr. 487,500.— durch Rückzahlungen und um Fr. 1325.— Abschreibung. Auf den zurückbezahlten Effekten wurde ein Kursgewinn von Fr. 110,815.— erzielt.

C. Laufende Verwaltung.

Der Ausgabenüberschuss der laufenden Verwaltung vermehrte deren Schuld an die Vermögensrechnung um Fr. **5,277,855.69** und verminderte sich um Fr. **470,500.—** durch Amortisation aus Anleihensrückzahlungen. Auf Ende des Jahres beträgt sie Fr. **33,183,754.23**.

D. Oeffentliche Unternehmen.

Die *Katastervorschüsse* haben sich um Fr. **34,027.20** und die *verschiedenen Vorschüsse* um Fr. **1646.65** vermehrt. Zurückgegangen ist das Kontokorrentguthaben der *Brandversicherungsanstalt* um Fr. **349,189.80** und die *forstpolizeilichen Aufforstungen* um Fr. **75,547.83**.

E. Depots bei der Staatskasse.

Die neuen Depots betragen Fr. **22,980,805.93**, die Depotrückzahlungen Fr. **22,711,837.98**. Die Depots haben sich somit um Fr. 268,967.95 *vermehrt* und erreichen am Ende des Jahres die Summe von Fr. **1,612,284.96**.

F. Anleihen.

Die Anlehensschuld des Betriebsvermögens hat sich durch das in 1934 aufgenommene Anleihen von Franken **20,000,000.—** vermehrt und beträgt auf Ende des Jahres Fr. **167,148,270.70**.

G. Kasse.

Die Amtsschaffnereikassen nahmen Fr. **66,542,373.89** ein und gaben Fr. **66,179,573.73** aus. Die Einnahmen und Ausgaben ohne Geldbewegung, die sich durch gegenseitige Buchungen ausgleichen, beliefen sich auf je Fr. 387,022,058.63. Das Total der vollzogenen Einnahmen beziffert sich auf Fr. **453,564,432.52**, das Total der vollzogenen Ausgaben auf Fr. **453,201,632.36**.

H. Ausstände.**a. Aktivausstände.**

Die Verwaltungen stellten in 1934 Bezugsanweisungen aus für:

A. Waldungen	Seite 87	Fr. 9,070.—
B. Domänen	„ 87	„ 385,773.25
C. Domänenkasse	„ 87	„ 563,267.45
F. Anleihen	„ 93	„ —
Ga. Eisenbahnkapitalien	„ 97	„ 651,358.70
Gb. Eisenbahn-Amortisationsfonds	„ 97	„ 1,600,000.—
H. Staatskasse (A—F)	„ 117	„ 279,525,856.63
J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung	„ 119	„ 5,277,855.69
K. Mobilien-Inventar	„ 119	„ 170,714.47
L. Gewinn und Verlust	„ 9	„ 167,267,585.72
	Zusammen	Fr. 455,451,481.91

Die Liquidation war folgende:

Aktivausstände (unvollzogene Bezugsanweisungen) am 1. Januar	Fr. 11,350,299.43
Neue Bezugsanweisungen in 1934	„ 455,451,481.91
Einnahmen in 1934 für Rechnung von 1935	„ 230,563.17
	Zusammen Fr. 467,032,344.51

Einnahmen in 1933 für 1934	Fr. 14,857.05
Einnahmen in 1934	„ 453,564,432.52
Ausstände (unvollzogene Bezugsanweisungen) am 31. Dezember	„ 13,453,054.94
	Zusammen, wie oben Fr. 467,032,344.51

b. Passivausstände.

Von den Verwaltungen wurden Zahlungsanweisungen ausgestellt:

A. Waldungen	Seite 86	Fr. 4,940.—
B. Domänen	„ 86	„ 1,037,680.25
C. Domänenkasse	„ 86	„ 557,375.40
F. Anleihen	„ 92	„ 2,070,500.—
Ga. Eisenbahnkapitalien	„ 96	„ 1,558,164.25
Gb. Eisenbahn-Amortisationsfonds	„ 96	„ 645,450.—
H. Staatskasse (A—F)	„ 116	„ 274,358,000.81
J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung	„ 118	„ 470,500.—
K. Mobilien-Inventar	„ 118	„ 164,439.15
L. Gewinn und Verlust	„ 9	„ 171,440,656.78
	Zusammen	Fr. 452,307,706.64

Die Liquidation vollzog sich wie folgt:

Passivausstände (unvollzogene Zahlungsanweisungen) am 1. Januar	Fr. 1,436,467.46
Neue Zahlungsanweisungen in 1934	„ 452,307,706.64
Zahlungen in 1934 für 1935	„ 337,937.51
	Zusammen Fr. 454,082,111.61

Ausgaben in 1933 für 1934	Fr. 33,944.35
Ausgaben in 1934	„ 453,201,632.36
Passivausstände (unvollzogene Zahlungsanweisungen) am 31. Dezember	„ 846,534.90
	Zusammen, wie oben Fr. 454,082,111.61

Die Aktivausstände, die grösstenteils Staatssteuern und eidg. Krisensteuern betreffen, sind um Fr. 2,102,755.51 grösser als Ende 1933.

J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung.

In Uebereinstimmung mit dem Vorschuss an die laufende Verwaltung (vergl. H. C. hiervor) hat sich auch der Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung um den gleichen Betrag erhöht.

K. Mobilien-Inventar.

Der Schätzungswert *verminderte* sich netto um Fr. 6275.32. Die Verminderung berührt das *Inventar der Staatsanstalten*.

III. Bilanz.

Seite 4 und 5.

Die Bilanz umfasst die Zusammenstellung der Summen der Rechnung über die Vermögensbestandteile und der Rechnung über das reine Vermögen. Sie weist die Uebereinstimmung der beiden Rechnungen durch folgende Gleichungen nach:

<i>Soll.</i>	<i>a. Verkehrsbilanz.</i>	
Vermehrungen der Vermögensbestandteile		Fr. 1,643,084,596.65
Verminderungen des reinen Vermögens		„ 171,440,656.78
	Zusammen	Fr. 1,814,525,253.43
<i>Haben.</i>		
Verminderungen der Vermögensbestandteile		Fr. 1,647,257,667.71
Vermehrungen des reinen Vermögens		„ 167,267,585.72
	Zusammen, wie oben	Fr. 1,814,525,253.43
<i>Soll.</i>	<i>b. Ausgangsbilanz.</i>	
Summe der Aktiven		Fr. 475,743,102.74
<i>Haben.</i>		
Summe der Passiven		Fr. 425,468,369.24
Reines Vermögen		„ 50,274,733.50
	Zusammen, wie oben	Fr. 475,743,102.74

IV. Spezialfonds.

Seite 121—171.

In der Rechnung treten folgende Spezialfonds neu auf:

Reisestiftung der Vereinigung ehemaliger Schüler des bern. Staatsseminars	Fr.	25,000.—
Stiftung zur Förderung der Encephalitisforschung der med. Fakultät der Universität Bern	„	10,232.20
Henri Türler-Stiftung der Helvetia Bern	„	5,020.—
Spende der bern. Landgemeinden zur Zentenarfeier der Universität Bern	„	13,500.—
Fonds für allgemeine Bibliothekbedürfnisse	„	4,479.65
Geiser-Fonds für das mathematische Seminar Bern	„	509.35
Die Einnahmen sämtlicher Spezialfonds betragen	Fr.	12,052,559.20
Die Ausgaben	„	9,882,172.09
Mehreinnahmen = reine Vermögensvermehrung	Fr.	2,170,387.11
Reines Vermögen am 1. Januar	„	109,204,026.10
<i>Reines Vermögen am 31. Dezember.</i>	Fr.	111,374,413.21
Dem entsprechen:		
Aktiven	Fr.	112,830,249.91
Passiven	„	1,455,836.70
<i>Reines Vermögen, wie oben.</i>	Fr.	111,374,413.21

Grössere Vermehrungen weisen folgende Fonds auf:

Mittellehrerkasse	Fr.	685,093.05
Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der bern. Hochschule	„	571,426.90
Hilfskasse für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Staatsverwaltung:		
Invalidenkasse	„	364,680.50
Spareinlagenkasse	„	23,730.55
Bernische Lehrerversicherungskasse, III. Abt.	„	277,703.05
Fonds für Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose	„	255,182.95
Fonds für eine kant. Alters- und Invalidenversicherung	„	206,311.55
Kantonalbank, Reservefonds	„	150,000.—
Hypothekarkasse, Reservefonds	„	150,000.—
Tierseuchenkasse	„	90,039.25
Invalidenpensionskasse für die Arbeitslehrerinnen	„	52,956.15
Kantonaler Lehrlingsprüfungsfonds	„	29,313.—
Inselfonds	„	20,044.41

Von den Fonds, die eine Vermögensverminderung aufweisen, seien erwähnt:

Kantonalbank, Spezial-Reserven	Fr.	719,228.30
Waldau-Fonds	„	106,036.15
Schwellenfonds für die Juragewässerkorrektion	„	70,852.09
Erweiterung der Irrenpflege	„	70,684.67
Kantonaler Rebfonds	„	19,622.20
Kantonaler Solidaritätsfonds	„	12,173.20

Herr Finanzdirektor!

Die Kantonsbuchhalterei beantragt, Sie möchten dem Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates die Genehmigung der vorliegenden Staatsrechnung empfehlen unter Vorbehalt der Bewilligung der erforderlichen Nachkredite.

Bern, den 23. Juli 1935.

Der Kantonsbuchhalter:
V. Michel.

Anhang.

A. Einnahmen und Ausgaben der laufenden Verwaltung im Zeitraum von 1900—1934.

	Gesamte		Verhältniszahlen			
	Roh-Einnahmen Fr.	Roh-Ausgaben Fr.	1900 = 100		1913 = 100	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1890	18,423,906	18,364,139	75	75	45	45
1900	24,270,396	24,245,055	100	100	60	60
1910	34,795,403	35,297,350	143	145	85	87
1913	40,589,971	40,664,712	167	168	100	100
1920	93,906,171	97,234,505	387	401	231	239
1921	101,489,142	104,007,685	418	429	250	256
1922	102,599,549	106,902,317	423	441	253	263
1923	101,035,812	103,473,460	416	427	249	254
1924	96,129,209	97,314,241	396	401	237	240
1925	97,287,823	99,124,531	401	409	240	244
1926	98,459,222	100,068,089	406	412	242	246
1927	100,000,814	100,195,615	412	413	246	246,4
1928	103,688,817	103,783,392	427,2	428	255,4	255,2
1929	106,874,432	106,064,643	440	437	263	260
1930	108,325,857	108,171,731	446	445	266,8	266
1931	113,937,068	117,371,775	469	484	281	289
1932	115,170,181	121,301,804	475	500	284	298
1933	113,717,499	121,587,228	468	501	280	299
1934	112,577,188	121,356,380	466	501	278	298

Reineinnahmen in Tausenden von Franken.

I. Ertrag des Staatsvermögens.	1900	1910	1913	1920	1924	1926	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934
a. Wäldungen	539	647	701	1,007	1,134	1,226	1,040	933	899	854	811	807	540
b. Domänen	821	1,230	1,232	1,429	2,092	2,288	2,331	2,354	2,392	2,361	2,452	2,482	2,484
c. Hypothekarkasse	1,342	1,503	1,764	1,716	1,888	1,871	1,870	1,865	1,792	1,575	1,531	1,502	1,501
d. Kantonbank	710	1,100	1,300	1,950	2,400	2,400	2,400	2,400	2,400	2,400	2,200	2,000	2,000
e. Staatskasse	643	448	872	1,266	2,264	2,140	3,415	3,409	3,168	3,336	1,468	1,049	2,015
Summa	4,055	4,928	5,869	7,368	9,778	9,925	11,056	10,961	10,651	10,526	8,462	7,840	8,540
II. Gebühren (exkl. Handänderungsgebühren)	659	913	1,154	1,493	2,540	2,827	3,258	3,316	3,410	3,478	3,671	3,527	3,476
III. Monopole und Regale.													
a. Jagd, Fischerei, Bergbau	49	60	61	98	101	87	113	109	112	109	88	82	73
b. Salzhandlung	876	899	918	374	995	1,086	1,108	1,058	1,069	1,083	1,039	1,020	1,012
c. Anteil am Ertrag des Alkoholmonopols	1,068	1,011	1,066	1,165	338	540	1,000	1,004	1,066	990	1,072	847	—
d. Anteil am Ertrag der Nationalbank	—	272	316	832	763	723	731	740	795	783	602	557	551
Summa	1,993	2,242	2,361	2,469	2,197	2,436	2,952	2,911	3,042	2,965	2,801	2,506	1,636
IV. Steuern.													
1. Direkte Steuern.													
a. Grund-, Kapital- und Einkommensteuer	6,221	9,447	10,740	34,290	34,534	34,300	35,482	37,074	38,025	38,066	38,062	38,432	37,517
b. Militärsteuer	240	364	442	937	944	949	970	976	954	899	853	828	776
Summa	6,461	9,811	11,182	35,227	35,478	35,249	36,452	38,050	38,979	38,965	38,915	39,260	38,293

2. Uebrige Steuern.

	1900	1910	1913	1920	1924	1926	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934
a. Erbschafts- und Schenkungssteuer	504	577	630	1,800	1,938	1,890	2,276	3,338	2,228	2,914	2,574	2,639	2,678
b. Stempelsteuer	585	723	910	1,532	2,055	2,545	3,712	3,434	3,580	3,170	2,551	2,397	2,490
c. Handänderungsgebühren	637	1,452	1,090	2,019	2,050	1,718	1,917	1,884	1,880	1,909	1,794	1,835	1,632
d. Wasserrechtsabgaben	—	85	103	129	178	184	184	182	227	234	233	280	281
e. Wirtschaftspatentgebühren	940	1,053	1,076	947	1,011	1,011	1,092	1,095	1,080	1,109	1,125	1,123	1,122
Summa	2,666	3,890	3,809	6,427	7,232	7,348	9,181	9,933	8,995	9,336	8,277	8,274	8,203

V. Diverses.

Bussen und Konfiskationen	5	4	13	9	10	539*)	11	12	381*)	119*)	9	14	1,492*)
Total	15,889	21,788	24,388	52,993	57,235	58,324	62,910	65,183	65,458	65,389	62,135	61,421	61,640

Prozentuale Anteile an den Gesamt-Reineinnahmen.

I. Ertrag des Staatsvermögens.	1900	1910	1913	1920	1924	1926	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
a. Waldungen	3,40	2,97	2,87	1,9	1,98	2,10	1,67	1,44	1,37	1,30	1,31	1,31	0,88
b. Domänen	5,18	5,66	5,05	2,69	3,65	3,92	3,70	3,62	3,80	3,60	3,95	4,04	4,03
c. Hypothekarkasse	8,47	6,91	7,23	3,23	3,30	3,21	2,99	2,86	2,80	2,40	2,47	2,45	2,44
d. Kantonbank	4,48	5,05	5,33	3,67	4,19	4,12	3,81	3,69	3,66	3,66	3,51	3,26	3,24
e. Staatskasse	4,05	2,06	3,57	2,38	3,95	3,67	5,43	5,25	4,80	5,10	2,40	1,70	3,27
Summa	25,58	22,65	24,05	13,87	17,07	17,02	17,60	16,86	16,43	16,06	13,64	12,76	13,86

II. Gebühren (exkl. Handänderungsgebühren)

	4,17	4,19	4,73	2,81	4,43	4,85	5,17	5,11	5,05	5,31	5,91	5,74	5,64
--	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

III. Monopole und Regale.

a. Jagd, Fischerei, Bergbau	0,30	0,27	0,25	0,18	0,17	0,15	0,18	0,17	0,17	0,16	0,15	0,13	0,12
b. Salzhandlung	5,52	4,13	3,76	0,7	1,74	1,87	1,76	1,63	1,63	1,65	1,68	1,66	1,64
c. Anteil am Ertrag des Alkoholmonopols	6,75	4,65	4,37	2,19	0,59	0,93	1,59	1,54	1,64	1,51	1,73	1,38	—
d. Anteil am Ertrag der Nationalbank	—	1,25	1,29	1,57	1,33	1,24	1,16	1,13	1,22	1,19	0,91	0,91	0,89
Summa	12,57	10,30	9,67	4,64	3,83	4,19	4,69	4,47	4,64	4,51	4,47	4,08	2,65

IV. Steuern.

1. Direkte Steuern.

a. Grund-, Kapital- und Einkommensteuer	39,32	43,45	44,03	64,7	60,35	58,81	56,40	56,90	58,10	58,35	61,26	62,57	60,86
b. Militärsteuer	1,51	1,67	1,81	1,76	1,64	1,63	1,54	1,50	1,46	1,37	1,37	1,35	1,26
Summa	40,83	45,12	45,84	66,46	61,99	60,44	57,94	58,40	59,56	59,72	62,63	63,92	62,12

2. Uebrige Steuern.

a. Erbschafts- und Schenkungssteuer	3,18	2,60	2,59	3,39	3,39	3,24	3,61	5,13	3,40	4,45	4,14	4,30	4,34
b. Stempelsteuer	3,69	3,33	3,73	2,89	3,59	4,36	5,90	5,28	5,47	4,84	4,10	3,90	4,04
c. Handänderungsgebühren	4,02	6,60	4,48	3,81	3,60	2,94	3,05	2,75	2,87	2,91	2,90	2,99	2,65
d. Wasserrechtsabgaben	—	0,40	0,43	0,24	0,31	0,31	0,30	0,30	0,35	0,35	0,38	0,46	0,46
e. Wirtschaftspatentgebühren	5,94	4,80	4,43	1,78	1,78	1,73	1,73	1,68	1,65	1,69	1,81	1,83	1,82
Summa	16,83	17,73	15,66	12,11	12,67	12,58	14,59	15,14	13,74	14,24	13,33	13,48	13,31

V. Diverses.

Bussen und Konfiskationen	0,02	0,01	0,05	0,01	0,01	0,92*)	0,01	0,02	0,58	0,16	0,02	0,02	2,42*)
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

*) Inkl. Unvorhergesehenes.

Reineinnahmen; Verhältniszahlen 1913=100.

	1900	1910	1913	1920	1924	1926	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934
I. Ertrag des Staatsvermögens.													
a. Waldungen	76	92	100	144	161	175	148	133	128	122	116	115	77
b. Domänen	66	99	100	116	170	186	181	190	190	190	191	201	202
c. Hypothekarkasse	76	85	100	97	107	106	106	106	101	90	87	85	85
d. Kantonalbank	54	85	100	150	184	184	184	184	184	184	169	154	154
e. Staatskasse	73	51	100	145	260	245	391	391	363	383	168	120	231
Summa	69	83	100	125	166	169	188	186	180	179	144	134	145
II. Gebühren (exkl. Handänderungsgebühren)													
	57	79	100	129	220	245	282	287	296	300	318	306	300
III. Monopole und Regale.													
a. Jagd, Fischerei, Bergbau	80	98	100	161	165	142	185	180	183	179	144	134	120
b. Salzhandlung	95	98	100	41	108	118	120	115	116	118	113	111	110
c. Anteil am Ertrag des Alkoholmonopols	100	95	100	109	32	51	94	94	100	93	101	79	—
d. Anteil am Ertrag der Nationalbank	—	86	100	263	241	229	231	234	251	250	190	176	174
Summa	84	95	100	104	93	103	125	123	129	126	119	106	70
IV. Steuern.													
<i>1. Direkte Steuern.</i>													
a. Grund-, Kapital- und Einkommensteuer	57	87	100	320	322	319	330	345	348	355	354	358	349
b. Militärsteuer	54	82	100	212	213	214	221	221	216	204	190	187	176
Summa	57	88	100	315	313	317	315	326	340	349	350	341	342
<i>2. Uebrige Steuern.</i>													
a. Erbschafts- u. Schenkungssteuer	80	91	100	286	308	300	361	530	354	462	409	419	425
b. Stempelsteuer	64	79	100	168	225	279	408	377	393	348	280	263	273
c. Handänderungsgebühren	58	133	100	185	188	158	178	173	172	175	165	168	150
d. Wasserrechtsabgaben	—	83	100	125	172	178	178	177	220	227	226	272	273
e. Wirtschaftspatentgebühren	87	98	100	88	94	94	101	102	100	103	105	104	104
Summa	69	102	100	168	189	192	241	261	236	245	217	217	215
V. Diverses.													
Bussen und Konfiskationen	38	31	100	69	77	4146*)	85	92	2930*)	910*)	69	107	11,477*)
Total	64	89	100	217	234	239	250	267	269	268	255	252	253

Reinausgaben in Tausenden von Franken.

	1900	1910	1913	1920	1924	1926	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934
Allgemeine Verwaltung	654	892	901	1,786	1,823	1,819	1,859	1,754	1,871	1,988	1,918	1,879	1,811
Gerichtsverwaltung	971	1,293	1,422	2,224	2,654	2,681	2,736	2,826	2,920	2,970	3,154	3,132	2,995
Justiz	19	33	37	80	119	123	124	136	160	228	255	255	229
Polizei	998	1,454	1,445	2,443	2,335	2,554	2,618	2,531	2,855	2,935	3,126	3,171	3,020
Militär	271	320	266	474	653	649	636	663	674	641	630	622	583
Kirchenwesen	991	1,255	1,300	2,039	2,502	2,547	2,545	2,575	2,655	2,671	2,778	2,747	2,597
Unterrichtswesen	3,529	5,287	6,227	15,291	16,462	16,711	16,713	17,024	17,244	17,492	17,720	17,701	16,849
Gemeindewesen	9	11	15	30	38	38	40	45	52	50	51	48	46
Armenwesen	1,873	2,782	2,929	5,128	6,670	7,187	7,666	7,749	8,290	8,888	9,875	10,777	10,150
Volkswirtschaft	378	661	707	1,065	1,308	1,366	1,685	1,662	1,997	3,275	2,382	3,381	3,272
Gesundheitswesen	971	1,206	1,348	2,640	2,273	2,180	1,960	2,005	2,071	2,338	2,691	2,589	2,432
Bauwesen	2,369	2,448	2,620	5,097	5,481	6,030	6,387	6,261	7,746	8,125	7,036	6,399	5,885
Anleihen	1,877	3,603	3,966	8,324	11,864	12,320	12,712	12,518	12,299	12,747	11,368	11,117	12,488
Finanzwesen	122	156	153	690	1,232	1,512	2,408	1,651	1,963	1,830	2,002	1,751	1,674
Landwirtschaft	499	590	818	1,685	1,899	1,646	2,017	1,887	1,941	2,043	2,287	2,275	2,202
Forstwirtschaft	103	151	169	280	338	307	313	304	314	351	389	419	386
Domänenkasse	29	—	27	190	264	263	212	242	252	252	279	269	299
Bussen und Konfiskationen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unvorhergesehenes	147	149	113	6,855	505	—	374	2,541	—	—	326	759	—
Zusammenzug	15,813	22,291	24,463	56,321	58,420	59,933	63,005	64,374	65,304	68,824	68,267	69,291	66,918

*) Inkl. Unvorhergesehenes.

Prozentuale Anteile an den Gesamt-Reinausgaben.

	1900	1910	1913	1920	1924	1926	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Allgemeine Verwaltung	4,13	4,00	3,68	3,17	3,12	3,05	2,95	2,72	2,87	2,89	2,81	2,71	2,71
Gerichtsverwaltung	6,14	5,80	5,81	3,94	4,54	4,47	4,34	4,39	4,47	4,31	4,62	4,52	4,48
Justiz	0,12	0,14	0,15	0,17	0,21	0,21	0,19	0,20	0,24	0,33	0,38	0,37	0,34
Polizei	6,31	6,52	5,90	4,33	4,00	4,26	4,16	3,93	4,37	4,26	4,58	4,58	4,51
Militär	1,71	1,43	1,08	0,84	1,12	1,08	1,01	1,03	1,03	0,93	0,92	0,90	0,87
Kirchenwesen	6,26	5,63	5,31	3,62	4,28	4,25	4,04	4,00	4,06	3,88	4,07	3,96	3,88
Unterrichtswesen	22,31	23,71	25,45	27,14	28,18	27,88	26,53	26,44	26,40	25,41	25,97	25,55	25,18
Gemeindewesen	0,05	0,04	0,06	0,05	0,06	0,06	0,06	0,07	0,08	0,07	0,08	0,07	0,07
Armenwesen	11,84	12,48	11,97	9,10	11,42	11,99	12,17	12,03	12,70	12,91	14,47	15,55	15,17
Volkswirtschaft	2,39	2,96	2,89	1,89	2,24	2,28	2,66	2,58	3,06	4,75	3,49	4,90	4,89
Gesundheitswesen	6,14	5,41	5,51	4,68	3,89	3,64	3,11	3,11	3,17	3,39	3,91	3,74	3,63
Bauwesen	14,98	10,98	10,71	9,04	9,38	10,06	10,14	9,72	11,86	11,80	10,31	9,23	8,79
Anleihen	11,86	16,16	16,21	14,77	20,31	20,56	20,19	19,45	18,84	18,54	16,65	16,04	18,66
Finanzwesen	0,77	0,69	0,62	1,22	2,11	2,52	3,82	2,56	3,00	2,66	2,93	2,52	2,50
Landwirtschaft	3,15	2,64	3,34	2,99	3,25	2,75	3,20	2,93	2,98	3,00	3,35	3,28	3,29
Forstwirtschaft	0,65	0,67	0,69	0,49	0,58	0,51	0,50	0,49	0,48	0,50	0,57	0,60	0,58
Domänenkasse	0,18	—	0,11	0,33	0,45	0,44	0,34	0,37	0,39	0,37	0,41	0,39	0,45
Bussen und Konfiskationen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unvorhergesehenes	0,92	0,66	0,46	12,17	0,86	—	0,59	3,98	—	—	0,48	1,09	—
Zusammenzug	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Verhältniszahlen; 1913=100.

	1900	1910	1913	1920	1924	1926	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934
Allgemeine Verwaltung	72	99	100	198	202	201	206	195	208	220	213	209	201
Gerichtsverwaltung	68	91	100	156	187	188	193	199	205	209	222	220	210
Justiz	51	90	100	216	320	332	335	370	444	616	689	689	619
Polizei	69	101	100	169	162	176	181	175	201	202	216	220	209
Militär	102	120	100	178	245	244	239	249	250	241	237	234	219
Kirchenwesen	76	96	100	157	192	196	196	198	204	205	214	211	199
Unterrichtswesen	57	85	100	245	264	268	268	273	277	281	284	284	271
Gemeindewesen	60	73	100	200	253	258	266	300	347	333	340	320	306
Armenwesen	64	95	100	175	228	245	262	265	283	303	337	368	346
Volkswirtschaft	53	93	100	151	185	193	238	235	282	463	337	478	463
Gesundheitswesen	72	90	100	196	169	161	145	148	154	173	199	192	180
Bauwesen	90	93	100	193	209	230	244	239	295	310	268	244	225
Anleihen	47	91	100	210	299	310	320	316	310	321	288	280	315
Finanzwesen	79	102	100	451	805	938	1,573	1,072	1,283	1,196	1,308	1,144	1,094
Landwirtschaft	61	72	100	206	232	201	246	231	237	250	279	278	269
Forstwirtschaft	61	89	100	166	200	181	185	180	186	207	230	248	228
Domänenkasse	107	—	100	704	977	974	785	896	933	933	1,033	996	1,108
Bussen und Konfiskationen	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unvorhergesehenes	130	131	100	6,066	446	—	331	2,249	—	—	288	671	—
Gesamtausgaben	65	91	100	230	239	245	258	263	267	281	279	283	273

B. Das Staatsvermögen im gleichen Zeitraum.

I. Stamm-Vermögen.

(In Tausenden.)

Aktiven.	1900	1910	1913	1924	1926	1928	1930	1931	1932	1933	1934
1. Waldungen	14,355	16,294	16,457	25,644	25,934	25,916	26,070	26,130	26,113	26,160	26,156
2. Domänen	26,731	31,324	33,263	53,982	71,315	72,802	74,318	75,794	79,629	80,585	81,237
3. Domänenkasse	2,987	1,995	1,400	178	149	2,936	2,915	1,109	1,104	1,101	1,060
4. Hypothekarkasse	20,000	20,000	20,000	30,000	30,000	30,000	30,000	30,000	30,000	30,000	30,000
5. Kantonalbank	10,000	20,000	20,000	40,000	40,000	40,000	40,000	40,000	40,000	40,000	40,000
6. Eisenbahnkapitalien	—	22,039	23,141	91,516	89,697	87,662	89,044	88,922	88,910	88,904	89,808
Zusammen	74,073	111,652	114,262	241,320	257,095	259,316	262,347	261,955	265,756	266,750	268,261

Passiven.	1900	1910	1913	1924	1926	1928	1930	1931	1932	1933	1934
1. Domänenkasse	2,255	2,246	2,246	5,428	5,338	5,695	6,005	6,279	6,150	6,708	6,672
2. Anleihen	19,874	51,597	50,431	112,892	111,604	108,717	106,297	104,176	102,097	100,091	98,020
3. Kantonbank, Eisenbahnpap.	—	—	—	36,318	36,305	36,302	36,296	36,294	36,294	36,290	36,288
4. Eisenbahnamortisationsfonds.	—	316	2,584	14,500	14,250	14,031	16,671	18,051	19,481	21,011	21,966
Zusammen	22,129	54,159	55,261	169,138	167,497	164,745	165,269	164,800	164,022	164,100	162,946

II. Betriebs-Vermögen.

Aktiven.	(In Tausenden von Franken.)										
A. Betriebskapital d. Staatskasse:	1900	1910	1913	1924	1926	1928	1930	1931	1932	1933	1934
1. Spezialverwaltungen	18,697	23,350	25,673	47,744	49,894	54,474	74,097	57,969	65,090	74,581	79,702
2. Geldanlagen	28,963	13,197	12,066	49,672	64,438	68,999	70,744	70,286	69,968	69,710	69,331
3. Laufende Verwaltung (Defizit)	2,814	542	959	20,630	21,244	18,227	12,770	15,476	20,980	28,376	33,184
4. Oeffentl. Unternehmungen, Vorschüsse und Depots	2,683	3,228	5,057	2,770	1,300	1,268	1,264	1,357	1,395	1,350	1,366
5. Depots bei der Staatskasse	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Kasse	706	589	853	1,411	981	630	618	557	555	438	628
7. Ausstände:											
a. Aktiv-Ausstände	2,042	3,533	5,423	31,642	19,304	12,787	14,071	12,765	12,393	11,350	13,453
b. Passiv-Ausstände	—	1	1	139	457	203	297	188	49	34	338
Zusammenzug	55,911	44,440	50,032	154,008	157,618	156,588	173,861	158,598	170,430	185,839	198,002
B. Mobilien-Inventar	4,677	5,907	5,582	8,319	9,388	9,588	9,610	9,764	9,574	9,487	9,480
Zusammenzug	60,588	50,347	55,614	162,327	167,006	166,176	183,471	168,362	180,004	195,326	207,482

Passiven.											
A. Betriebskapital der Staatskasse:											
1. Spezialverwaltungen	3,072	5,573	6,464	40,227	50,827	43,724	56,432	58,301	69,810	61,825	56,583
2. Geldanlagen	684	4,648	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Oeffentl. Unternehmungen, Vorschüsse und Depots	325	127	43	947	2,444	2,734	3,322	3,147	3,059	2,692	2,399
4. Depots bei der Staatskasse	1,524	995	1,452	1,264	1,156	2,440	1,584	1,383	1,460	1,343	1,612
5. Anleihen	48,823	32,150	41,048	101,157	110,836	124,861	139,008	123,161	123,172	147,148	167,148
6. Vorübergehende Geldaufnah- men.	—	—	—	15,019	12,155	8,000	—	—	—	—	—
7. Kasse	145	246	176	276	369	396	293	208	291	692	520
8. Ausstände:											
a. Aktiv-Ausstände	1	—	5	268	472	318	390	215	50	15	230
b. Passiv-Ausstände	816	560	702	515	595	782	400	385	1,427	1,437	846
Zusammenzug	55,390	44,299	49,891	159,673	178,855	183,255	201,429	186,800	199,269	215,152	229,338
B. Rechnungssaldo der laufen- den Verwaltung	36	542	960	20,630	21,244	18,227	12,770	15,476	20,980	28,376	33,184
Zusammenzug	55,426	44,841	50,851	180,303	200,099	201,482	214,199	202,276	220,249	243,528	262,522

Zusammenzüge.

	(In Tausenden von Franken.)										
Aktiven.	1900	1910	1913	1924	1926	1928	1930	1931	1932	1933	1934
Stamm	74,073	111,652	114,262	241,320	257,095	259,316	262,347	261,955	265,756	266,750	268,261
Betrieb	60,588	50,347	55,614	162,327	167,006	166,176	183,471	168,362	180,004	195,326	207,482
	134,661	161,999	169,876	403,647	424,101	425,492	445,818	430,317	445,760	462,076	475,743
Passiven.	1900	1910	1913	1924	1926	1928	1930	1931	1932	1933	1934
Stamm	22,129	54,159	55,261	169,138	167,497	164,745	165,269	164,800	164,022	164,100	162,946
Betrieb	55,426	44,841	50,851	180,303	200,099	201,482	214,199	202,276	220,249	248,528	262,522
	77,555	99,000	106,112	349,441	367,596	366,227	379,468	367,076	384,271	407,628	425,468
Reines Vermögen	57,106	62,999	63,764	54,206	56,505	59,265	66,350	63,241	61,489	54,448	50,275

Verhältnis des Reinvermögens prozentual zu den gesamten Aktiven

1900	42,4 %
1910	38,8 %
1913	37,5 %
1922	14,2 %
1927	13,7 %
1928	13,9 %
1929	15,1 %
1930	14,9 %
1931	14,7 %
1932	13,8 %
1933	11,8 %
1934	10,6 %

Verhältnis des Reinvermögens prozentual zu den gesamten Passiven

1900	73,6 %
1910	63,6 %
1913	60 %
1922	16,6 %
1927	15,8 %
1928	16,2 %
1929	17,9 %
1930	17,5 %
1931	17,2 %
1932	16 %
1933	13,3 %
1934	11,8 %

	1900	1910	1913	1924	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934
Roh-Vermögen (in Tausend. Fr.)	134,661	161,999	169,876	403,647	425,492	428,988	445,818	430,317	445,760	462,076	475,743
Ertrag des Vermögens.											
<i>a.</i> Waldungen	539	647	701	1,134	1,040	933	899	854	811	807	540
<i>b.</i> Domänen	821	1,218	1,232	2,092	2,331	2,354	2,392	2,361	2,452	2,482	2,484
<i>c.</i> Hypothekarkasse	1,342	1,503	1,764	1,888	1,870	1,865	1,792	1,576	1,532	1,502	1,501
<i>d.</i> Kantonbank	710	1,100	1,300	2,400	2,400	2,400	2,400	2,400	2,200	2,000	2,000
<i>e.</i> Staatskasse	722	750	1,118	4,862	6,298	6,659	6,272	6,446	5,176	5,403	5,695
Summa	4,134	5,218	6,115	12,376	13,939	14,211	13,755	13,637	12,171	12,194	12,220
Ertrag des Vermögens in % des Roh-Vermögens	3,06 %	3,22 %	3,59 %	3,06 %	3,27 %	3,31 %	3,08 %	3,17 %	2,73 %	2,64 %	2,57 %
Roh-Schulden	77,555	99,000	106,112	349,441	366,227	363,891	379,468	367,076	384,271	407,629	425,468
Schuldendienst (exkl. Amortisat.)											
<i>a.</i> Anleihen u. Kassascheine	1,461	2,729	3,066	10,093	10,748	10,414	10,197	10,398	9,300	8,914	10,217
<i>b.</i> Staatskasse	79	302	246	2,597	2,883	3,250	3,104	3,110	3,707	4,354	3,681
Summa	1,540	3,031	3,312	12,690	13,631	13,664	13,301	13,508	13,007	13,268	13,898
Verzinsung der Schulden in % der Roh-Schulden	1,98 %	3,06 %	3,12 %	3,62 %	3,72 %	3,75 %	3,51 %	3,68 %	3,38 %	3,35 %	3,27 %
Vermögensertrag (in Tausend. Franken)											
Hypothekarkasse	1,342	1,503	1,764	1,888	1,870	1,865	1,792	1,576	1,532	1,502	1,501
Kantonbank	710	1,100	1,300	2,400	2,400	2,400	2,400	2,400	2,200	2,000	2,000
Staatskasse, Aktiv-Zinse	722	750	1,118	4,862	6,298	6,659	6,272	6,446	5,176	5,403	5,695
Summa	2,774	3,353	4,182	9,150	10,568	10,924	10,464	10,422	8,908	8,905	9,196
Schuldendienst.											
Anleihen, Zinse	1,461	2,729	3,066	10,093	10,748	10,414	10,197	10,398	9,300	8,914	10,217
Staatskasse, Passiv-Zinse	79	302	246	2,597	2,883	3,250	3,104	3,110	3,707	4,354	3,621
Summa	1,540	3,031	3,312	12,690	13,631	13,664	13,301	13,508	13,007	13,268	13,898
Vermögensertrag wie oben	2,774	3,353	4,182	9,150	10,568	10,924	10,464	10,422	8,908	8,905	9,196
Ueberschuss:											
Vermögensertrag	1,234	322	870	—	—	—	—	—	—	—	—
Schuldendienst	—	—	—	3,540	3,063	2,740	2,837	3,086	4,099	4,363	4,702

In diesen Zahlen sind inbegriffen die Einnahmen und Ausgaben des Staates zufolge der durch Grossratsbeschluss vom 24. September 1924 von der Kantonbank übernommenen Wertpapiere von Fr. 36,326,663.70. Sie betragen:

Einnahmen	286	1,074	1,417	1,034	948	41	127	105
Ausgaben	1,278	1,269	1,269	1,269	1,269	1,270	1,270	1,269
Ausgabenüberschuss.	992	195	—	235	321	1,229	1,143	1,164
Einnahmenüberschuss	—	—	—	148	—	—	—	—

Nachkreditbegehren für 1934.

Bericht und Antrag der Finanzdirektion

an den Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates

(August 1935.)

Die Staatsrechnung für das Jahr 1934 verzeigt die nachfolgend aufgeführten Kreditüberschreitungen, für welche entsprechende Nachkredite zu bewilligen sind.

Die Ueberschreitungen werden wie bisher in zwei Klassen eingeteilt unter Weglassung von Beträgen unter Fr. 100.—.

I. Nachkredite für Mehrausgaben, die einerseits der Zeit und der Summe nach durch Vorschriften, Beschlüsse des Grossen Rates, Tarife und Verträge, andererseits durch Faktoren bestimmt werden, die nicht in der Macht der einzelnen Verwaltungen oder des Regierungsrates liegen.

II. Nachkredite für Ausgaben, die sich nicht automatisch einstellen, obwohl auch sie zum grössten Teil auf gesetzlichen Vorschriften beruhen und von diesen abhängig sind.

I.

I. Allgemeine Verwaltung.

A. 1. <i>Grosser Rat</i>	Fr.	40,928. 15
D. 1. <i>Ständeräte</i>	»	420. —

II. Gerichtsverwaltung.

C. 2. <i>Entschädigungen der Stellvertreter der Gerichtspräsidenten</i>	Fr.	2,888. 25
F. 1. <i>Entschädigungen der Geschwornen</i>	»	620. 70
G. 3. <i>Entschädigungen der Stellvertreter der Betreibungs- und Konkursbeamten</i>	»	793. 45
G. 4. <i>Entschädigungen der Betreibungsgehilfen</i>	»	17,423. 90
J. 3. <i>Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsgerrichtes</i>	»	3,919. 50

III b. Polizei.

C. 3. <i>Bekleidung des Polizeikorps</i>	Fr.	8,207. 25
G. 1. <i>Kosten in Strafsachen</i>	»	100,990. 52
G. 5. <i>Polizeikosten</i>	»	6,279. 55
		Uebertrag Fr. 182,471. 27

Uebertrag Fr. 182,471. 27

IV. Militär.

J. 2. <i>Unterstützung von Familien von Dienstpflichtigen</i>	Fr.	13,161. 80
---	-----	------------

VI. Unterrichtswesen.

B. 14 b. <i>Beiträge an die Kliniken des Inselspitales</i>	Fr.	4,605. —
C. 5. <i>Pensionen für Mittelschullehrer</i>	»	10,123. —
C. 8. <i>Stellvertretung Militärdienstpflichtiger Lehrer</i>	»	1,720. —
D. 11. <i>Handfertigkeitsunterricht für Knaben</i>	»	1,936. 20
D. 12. <i>Beiträge an Lehrmittel für Schüler</i>	»	5,401. 65
D. 17. <i>Hauswirtschaftliches Bildungswesen</i>	»	13,308. 80
D. 18. <i>Arbeitslehrerinnen, Invalidenpensionskasse</i>	»	2,216. 70
E. 5. c. <i>Staatsbeitrag an die Lehrerversicherungskasse</i>	»	5,756. 05

VIII. Armenwesen.

C. 1. b. <i>Beiträge f. vorübergehend Unterstützte</i>	»	443,502. 25
C. 2. a. <i>Unterstützungen ausser Kanton</i>	»	723,268. 96
C. 2. b. <i>Unterstützungen gemäss §§ 59, 60 und 113 A. und N. G.</i>	»	350,791. 47
D. 1—8. <i>Beiträge an Verpflegungsanstalten</i>	»	3,262. 50

IX a. Sanitätsdirektion.

B. 5. <i>Beiträge an das Inselspital</i>	Fr.	7,403. 60
--	-----	-----------

XI. Anleihen.

A. n. <i>Anleihen von 1934, Fr. 20,000,000.— à 4%</i>	Fr.	400,000. —
		Uebertrag Fr. 2,168,929. 25

Uebertrag Fr. 2,168,929. 25

XIII. Landwirtschaft.

B. 8. *Viehversicherung* . . . Fr. 14,980. 60

XV. Staatswaldungen.

D. 1. *Staatssteuern* . . . Fr. 1,348. 84

XVII. Domänenkasse.

B. *Zinse für Kaufschulden* . Fr. 27,475. 35

XX. Staatskasse.

A. 8. *Eidgenössische Couponssteuer* . . . » 46,675. 75
 B. 1. a. *Spezialverwaltungen* . . Fr. 514,440. 28
 B. 1. b. *Gerichtliche Geldhinterlagen* . . . » 11,256. 89
 B. 1. e. *Verschiedene Depots* . . » 82,621. 30
 B. 2. *Skonti für Barzahlungen* » 915. 82

XXVI. Erbschafts- und Schenkungssteuer.

A. 2. *Anteil der Gemeinden* . Fr. 116,052. 99

XXVII. Wasserrechtsabgaben.

A. 2. *Anteil des Naturschadensfonds* . . . Fr. 167. 50

XXVIII. Wirtschafts- und Kleinverkaufs- patentgebühren.

A. 2. *Anteil der Gemeinden* . Fr. 591. 58

XXXII. Direkte Steuern.

D. 3. *Bezugsprovisionen* . . . Fr. 126,701. 27
 D. 5. *Entschädigungen an die Gemeinden* . . . » 239. 60

XXXIII. Unvorhergesehenes.

2. *Verzinsung der im Besitze des Bundes befindlichen Obligationen B. L. S.* . . Fr. 487,056. 40
 4. *Bauernhilfskasse, I. Quote der II. Subvention* . . . » 100,000. —
 Zusammen Fr. 3,699,453. 42

II.

I. Allgemeine Verwaltung.

C. 1-2. *Ratskredit* . . . Fr. 7,450. 55
 G. 2. a. *Druck des Tagblattes* . . » 10,404. 65
 H. 4. *Bureaunkosten der Regierun-
statthalterämter* . . . » 1,089. —
 J. 4. *Bureaunkosten der Amtsschrei-
bereien* . . . » 2,379. —
 Zusammen Fr. 21,323. 20

Ad C. 1—2. Grössere Beiträge: Jubiläum des Kantonalen Verbandes des Blauen Kreuzes Fr. 2,000.—, Bundesrat Scheurer-Denkmal Fr. 500.—, Jubiläum des Schweiz. Blindenfürsorgevereins Fr. 500.—, Grosser Preis für Motorräder und Autos Fr. 1,080.—, Internationale Krankenhausgesellschaft, Kongress

Fr. 700.—, Eidg. Schützenfest Fr. 1,040.—, und verschiedene eidgenössische und kantonale Feste, veranlassten die Ueberschreitung.

Ad G. 2. A. Die lebhaft parlamentarische Tätigkeit verursachte vermehrte Druckkosten, sowohl für das Grossratstagblatt als auch für das Comptes rendu.

Ad H. 4. Die Kredite wurden in den letzten Jahren um 20 % gekürzt. Die Mehrausgabe war unvermeidlich.

Ad J. 4. Die Installation der neuen Lokale der Amtsschreiberei Delsberg mit Fr. 1,651.— und der Ankauf von Eidg. Grundbüchern mit Fr. 8,500.— begründen die Ueberschreitung.

II. Gerichtsverwaltung.

A. 2. *Besoldung der Obergerichtsuppleanten* . . . Fr. 986. 70
 B. 2. *Besoldung der Angestellten der Obergerichtskanzlei* . . . » 619. 85
 B. 7. *Anwaltskammer* . . . » 337. 75
 C. 4. *Bureaunkosten der Richterämter* » 6,878. 40
 E. 2. *Bureaunkosten des Generalprokurators* . . . » 300. —
 E. 3. *Bureaunkosten der Staatsanwälte* » 1,457. 40
 F. 4. *Bureaunkosten der Geschwornengerichte* . . . » 999. 50
 J. 2. *Besoldungen der Angestellten des Verwaltungsgerichts* . . » 10,508. 15
 Zusammen Fr. 22,087. 75

Ad A. 2. Die starke Zunahme der Straffälle bedingte eine Zweiteilung der Strafkammer, wodurch regelmässig Suppleanten beigezogen werden mussten.

Ad B. 2. Die Zweiteilung der Strafkammer erforderte ebenfalls die Einstellung eines weiteren Gerichtssekretärs, sowie eine Hilfskraft.

Ad B. 7. Vermehrte Sitzungen der Anwaltskammer veranlassten diese Kreditüberschreitung.

Ad C. 4. Trotz ständiger Senkung der Kosten gegenüber den Vorjahren war die Innehaltung des Voranschlages bei der zunehmenden Geschäftslast nicht möglich. An der Ueberschreitung des Kredites ist ausserdem die Installation des Richteramtes Interlaken mit Fr. 2,100.— beteiligt.

Ad E. 2. Bei Beschränkung der Ausgaben auf Zwangsbedürfnisse war eine Kreditüberschreitung trotzdem nicht zu vermeiden.

Ad E. 3. Die Zunahme der Geschäfte der Staatsanwälte verursachten vermehrte Reisekosten, die zu Mehrausgaben führten.

Ad F. 4. Notwendige Mobiliarergänzungen führten zu der Kreditüberschreitung.

Ad J. 2. Die Mehrausgaben sind auf die Einstellung von 2 Hilfssekretären und einer Kanzlei-Aushilfe für die Aufarbeitung von Rückständen zurückzuführen.

III a. Justiz.

A. 1. *Besoldung der Beamten der Justizdirektion* . . . Fr. 589. 85

Die Mehrausgabe betrifft eine Zulage an den Sekretär der Justizdirektion.

III b. Polizei.

B. 1. <i>Pass- und Fremdenpolizei</i> . . .	Fr.	8,081. 35
B. 3. <i>Transport- u. Armenfuhrkosten</i> »		365. 35
C. 4. <i>Bewaffnung des Polizeikorps</i> . . . »		343. 30
C. 10. <i>Verwaltungskosten</i> »		3,247. 85
D. 2. a. <i>Nahrung der Gefangenen in den Bezirken</i> »		4,267. 09
E. 1. <i>Strafanstalt Thorberg</i> »		30,071. 24
E. 2. <i>Arbeitsanstalt St. Johannsen</i> »		36,417. 77
E. 4. <i>Zwangserziehungsanstalt Tessenberg</i> »		7,195. 85
E. 5. <i>Straf- und Arbeitsanstalt Hindelbank</i> »		3,562. 65
H. 2. <i>Entschädigung der Civilstandsbeamten</i> »		206. 25
Zusammen	Fr.	93,758. 70

Ad B. 1. Der starke Reiseverkehr nach dem Ausland und die ab 1. Januar 1933 eingeführten neuen Passformulare bedingten eine beträchtliche Mehrarbeit, die die Einstellung von 4 Aushilfskräften notwendig machte. Dafür erfolgte eine starke Erhöhung der Gebühreneinnahmen.

Ad B. 3. Die vermehrte Heimschaffung von Ausländern und von Schweizern anderer Kantone verursachte die Kreditüberschreitung.

Ad C. 4. Die leichten Mehrkosten sind durch die Erneuerung von Pistolenmunition und durch die nicht vorgesehene Anschaffung von Säbelscheiden entstanden.

Ad C. 10. Bei den Verwaltungskosten des Polizeikorps handelt es sich um den Aufwand für Heizung, Licht, Reinigung, Telephon und kleinere Anschaffungen der Hauptwache in Bern, für Wäsche und Auffrischen der Kasernenbetten in Bern, Biel Interlaken und Thun, sowie für den im Kostenvoranschlag nicht vorgesehenen Anteil der Polizeihauptwache in Biel an den gemeinsamen Kosten der Amthausverwaltung mit einem Betrag von Fr. 1,852.15 pro 1934. Trotz äusserster Sparsamkeit konnte die Kreditüberschreitung nicht vermieden werden.

Ad D. 2. a. Die Ausgaben auf dieser Rubrik richten sich nach der Zahl der Gefangenen. Sie können im voraus nie genau bestimmt werden.

Ad E. 1. Die Kreditüberschreitung wurde verursacht durch die Mehrausgaben der *Verwaltung* von Fr. 2,880.37, von *Unterricht und Gottesdienst* mit Fr. 699.40, der *Verpflegung* von Fr. 13,785.55, des *Mietzinses* von Fr. 1,776.50 und den Minderertrag der *Gewerbe* von Fr. 18,928.16, denen Minderkosten und Mehreinnahmen von zusammen Fr. 7,999.74 gegenüberstehen. Der Gefangenenbestand war durchschnittlich um 10 Mann höher als im Vorjahr.

Ad E. 2. Das Mindererträgnis der *Landwirtschaft* von Fr. 37,765.55, an dem die Abschreibung auf dem Inventar stark beteiligt ist, begründet die Kreditüberschreitung. Daneben haben noch die Kosten der *Nahrung* Fr. 4,623.34 und der *Verpflegung* Fr. 13,478.85 mehr erfordert, als budgetiert war. Der Ausfall auf *Verpflegung* betrifft zum grossen Teil die die Versicherung übersteigenden Wiederaufbaukosten des abgebrannten Stalles auf der Chasseral-Weide und dringende Verbesserungen an den Anstaltsgebäuden.

Ad E. 4. Die Kreditüberschreitung wird in der Hauptsache verursacht durch die Mehrausgaben auf *Verpflegung* von Fr. 7,518.20, wobei es sich um den

Unterhalt der Gebäude und die Neuherstellung eines Stalles handelt. Die übrigen Mehrkosten auf *Nahrung* von Fr. 4,782.80 und Mietzins von Fr. 4,058.— werden durch Minderkosten und den unvorhergesehenen Bundesbeitrag von Fr. 5,300.— kompensiert.

Ad E. 5. Die Mindererträgnisse der *Gewerbe*, der *Landwirtschaft* und der *Kostgelder* von zusammen Fr. 4,413.22 begründen allein die Kreditüberschreitung. Den Minderausgaben auf *Verwaltung* von Fr. 3,099.— und der *Nahrung* von Fr. 4,754.77 stehen Mehrausgaben auf *Verpflegung* von Fr. 4,969.70 und *Mietzins* von Fr. 2,279.— gegenüber.

Ad H. 2. Diese kleine Ueberschreitung ist auf die knappe Berechnung der Entschädigungen zurückzuführen.

IV. Militär.

A. 6. <i>Mobilmachungsvorbereitungen</i> . . .	Fr.	393. 10
D. 5. <i>Mietzinse</i> »		190. —
Zusammen	Fr.	583. 10

Ad A. 6. Die Ausgaben werden bedingt durch die eidgenössischen Vorschriften über die Mobilmachungsvorbereitungen.

Ad D. 5. Diese kleine Mehrausgabe rührt daher, dass eine Zinsrückvergütung von Fr. 193.55 nunmehr auf Rubrik D. 6. verrechnet wird.

V. Kirchenwesen.

B. 2. <i>Besoldungszulagen</i>	Fr.	716. 95
B. 9. <i>Theologische Prüfungskommission</i> »		453. 50
Zusammen	Fr.	1,170. 45

Ad B. 2. Durch die Schaffung des neuen Helfereibezirkes in Saanen sind Mehrkosten von Fr. 1,800.— entstanden.

Ad B. 9. Die verhältnismässig grosse Zahl von Prüfungskandidaten erforderte auch mehr Sitzungstage der Prüfungskommission und damit erhöhte Kosten.

VI. Unterrichtswesen.

A. 2. <i>Besoldungen der Angestellten</i> . . .	Fr.	1,486. 55
A. 3. <i>Bureaukosten</i> »		3,131. 41
A. 5. <i>Prüfungskosten, Expertisen, Reisekosten</i> »		1,206. 25
B. 9. <i>Botanischer Garten</i> »		2,835. 52
B. 10. <i>Tierspital</i> »		5,497. 74
B. 11. <i>Poliklinik</i> »		341. 25
B. 13. <i>Gerichtlich-medizinisches Institut</i> »		1,193. 15
B. 14. <i>Psychiatrische Poliklinik</i> »		2,766. 65
C. 6. <i>Stipendien</i> »		595. 50
D. 5. <i>Beiträge an Lehrmittel und Bibliotheken</i> »		3,105. —
D. 9. b. <i>Schulinspektoren, Bureaukosten</i> »		912. 95
D. 10. <i>Abteilungsweiser Unterricht</i> »		359. 10
E. 4. <i>Seminar Delsberg</i> »		511. 39
G. 1. <i>Historisches Museum, Beitrag an die Betriebskosten</i> »		1,000. —
G. 5. <i>Schweizerisches Idiotikon, Beiträge</i> »		800. —
G. 6. <i>Naturhistorisches Museum, Beitrag</i> »		5,000. —
G. 11. <i>Alpines Museum Bern, Beitrag</i> »		20,000. —
Zusammen	Fr.	50,742. 46

Ad A. 2. Diese Ueberschreitung ist verursacht worden durch die Anstellung einer Hilfskraft. Diese war notwendig zur Bewältigung der infolge der Herabsetzung der Besoldungen entstandenen Mehrarbeit.

Ad A. 3. Die Mehrkosten betreffen Mobiliarsanschaffungen, insbesondere die Anschaffung einer Kartotheke mit Registraturschränken für das Lehrerbildungswesen, das durch den Lohnabbau bedeutende Komplikationen erfahren hat.

Ad A. 5. Die Kosten dieser Rubrik sind von Fr. 15,994.45 in 1933 auf Fr. 11,206.25 in 1934, d. h. um Fr. 4,788.20 zurückgegangen. Eine noch stärkere Senkung, d. h. um mehr als ein Drittel, war trotz grösster Sparsamkeit nicht möglich.

Ad B. 9. Die Kreditüberschreitung betrifft die Anschaffung von Apparaten und die Einrichtung eines physiologischen Laboratoriums, wofür ein Restbetrag von Fr. 2,876.— aus einem in 1933 bewilligten Kredit von Fr. 7,000.— zur Verfügung stand.

Ad B. 10. Die Rechnung schliesst statt mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 5,000.— mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 497.74 ab. Diese Verschlechterung ist hauptsächlich auf Mindereinnahmen und auf die Abschreibung uneinbringlicher Forderungen zurückzuführen.

Ad B. 11. Die Mehrkosten wurden durch die Anstellung einer Krankenschwester für die dermatologische Poliklinik ab 1. März 1934 verursacht.

Ad B. 13. Die Kosten für die Betriebsmittel erforderten Fr. 3,649.20 mehr, als veranschlagt war, dagegen sind die Betriebseinnahmen nur um Fr. 1,648.05 gestiegen.

Ad B. 16. Die Errichtung einer psychiatrischen Poliklinik wurde vom Regierungsrat im Dezember 1933 beschlossen und gleichzeitig für den Betrieb ein Nachkredit von Fr. 3,500.— bewilligt.

Ad C. 6. Um den Besuch an den Mittelschulen zu ermöglichen, wurden etwas mehr Mittelschüler mit Stipendien bedacht, als vorauszusehen war.

Ad D. 5. Die Kreditüberschreitung wurde in der Hauptsache verursacht durch einen vom Regierungsrat bewilligten Extrakredit für die Herausgabe der Geschichte des «Regiments von Erlach».

Ad D. 9. b. Der Kredit erwies sich als ungenügend. Die Kosten konnten immerhin von Fr. 4,628.15 in 1933 auf Fr. 3,912.95 in 1934 gesenkt werden.

Ad D. 10. Trotz äusserster Sparsamkeit war die Mehrausgabe nicht zu vermeiden.

Ad E. 4. Die Kreditüberschreitung ist vor allem der ungenügenden Bemessung der Stipendien zuzuschreiben.

Ad G. 1. Der Regierungsrat bewilligte im Dezember 1933 eine Erhöhung des ordentlichen Staatsbeitrages von Fr. 1,000.—, die im Voranschlag für das Jahr 1934 noch nicht vorgesehen war.

Ad G. 5. Es handelt sich um einen nachträglich bewilligten Kredit an das «Schweizerische Idiotikon» und das «Glossaire des patois de la Suisse romande».

Ad G. 6. Durch die Inbetriebnahme des neuen Museums auf Anfang statt auf Mitte des Jahres 1934, musste die in 1930 vom Regierungsrat bewilligte Erhöhung des Betriebsbeitrages von Fr.

10,000.— ganz ausgerichtet werden, statt nur zur Hälfte, wie im Budget vorgesehen war.

Ad G. 11. Die Mehrausgabe betrifft einen einmaligen Beitrag an den Neubau des Alpinen Museums.

VIII. Armenwesen.

A. 2. <i>Besoldungen der Angestellten</i>	Fr. 4,164.—
A. 3. <i>Bureaukosten</i>	» 16,043.90
B. 2. b. <i>Bureau- und Reisekosten</i> . .	» 5,030.70
Zusammen	<u>Fr. 25,238.60</u>

Ad A. 2. Die Einstellung von 2 Aushilfen für die Abteilung Alters-, Witwen- und Waisenfürsorge und von 3 Aushilfen für die Armendirektion begründen die Ueberschreitung.

Ad A. 3. Die Personalvermehrung, die Zuteilung von neuen Lokalitäten an der Gerechtigkeitsgasse 2 und die Errichtung der neuen Abteilung Altersbeihilfe verursachten Mehrkosten durch Installationen und die Anschaffung von Mobiliar und Bureaubedürfnisse.

Ad B. 2. b. Die Erweiterung des Betriebes erforderte ebenfalls eine Zunahme der Inspektionen, wodurch sich die Bureau- und Reisekosten erhöhten.

IX a. Volkswirtschaft.

B. 1. <i>Förderung von Handel und Gewerbe im allgemeinen</i>	Fr. 962.35
H. 3. <i>Bureau- und Druckkosten</i> . . .	» 3,498.26
J. 2. b. <i>Reisevergütungen</i>	» 1,373.45
Zusammen	<u>Fr. 5,834.06</u>

Ad B. 1. Die Ueberschreitung rührt aus vertraglichen Verpflichtungen mit dem Kanton Neuenburg betreffend Subventionen an das Laboratoire de recherches horlogères, Transmission de l'heure astronomique et Chambre suisse de l'Horlogerie her. Die Verträge sind inzwischen gekündigt und die Subventionen herabgesetzt worden.

Ad H. 3. Die andauernde Krise und die für die Milderung der Arbeitslosigkeit durchgeführten ausserordentlichen Massnahmen, wie Förderung von Notstandsarbeiten, Ueberleitung von Arbeitslosen in andere Erwerbsgebiete und produktive Arbeitslosenfürsorge haben vermehrte Bureaukosten verursacht.

Ad J. 2. b. Die Neueinrichtung des Kartenkontrollsystems in der Lebensmittelkontrolle führte zu der Mehrausgabe.

IX b. Gesundheitswesen.

B. 2. <i>Impfwesen</i>	Fr. 282.—
E. <i>Heil- u. Pflegeanstalt Waldau</i> . . .	» 2,692.69
Zusammen	<u>Fr. 2,974.69</u>

Ad B. 2. Die Mehrkosten sind auf die stärkere Beteiligung der Bevölkerung an den öffentlichen Impfungen zurückzuführen.

Ad E. Mit Einrechnung des im Voranschlag nicht berücksichtigten Lohnabbaues von Fr. 36,300.— beträgt die Kreditüberschreitung Fr. 38,992.69. Sie rührt in der Hauptsache von einer Personalvermehrung von 16 Pflegern und 6 Pflegerinnen mit einer Minimalbesoldung von zusammen Fr. 36,720.— her.

Eine weitere unvorhergesehene Belastung brachten die sogenannten Bettvergütungen an verheiratete Pfleger im Betrage von Fr. 8,833. 25.

X a. Bauwesen.

B. 4. Mietzinse	Fr. 300. —
C. 6. Pfrundloskäufe	» 13,400. —
D. 1. b. Neue Hochbauten	» 286. 60
Zusammen	<u>Fr. 13,986. 60</u>

Ad B. 4. Die Mehrausgabe betrifft die Erhöhung des Bureaumietzinses des Bezirksingenieurs im IV. Kreis.

Ad C. 6. Die Kreditüberschreitung wurde bedingt durch die Kirchenchorabtretung in Unterseen mit Fr. 3,400.— und den Pfrundloskauf in Stettlen mit Fr. 10,000.—.

Ad D. 1. b. Die kleine Ueberschreitung liess sich bei einer Bausumme von Fr. 276,000.— nicht vermeiden.

X b. Eisenbahnwesen.

X. b. 5. Verwaltungs- und Inspektionskosten für Schiffahrtspolizei	<u>Fr. 213. 45</u>
--	--------------------

Die ständige Zunahme der Schiffahrt bedingte eine vermehrte Kontrolltätigkeit.

XII. Finanzwesen.

A. 5. Rechtskosten	Fr. 463. —
B. 1. Besoldungen der Beamten	» 10,039. 20
B. 4. Druck- und Buchbinderkosten	» 2,835. 70
C. 2. Besoldungen der Angestellten	» 7,220. 20
C. 3. Bureaukosten	» 14,538. 61
Zusammen	<u>Fr. 35,096. 71</u>

Ad A. 5. Die Kosten für verschiedene Gutachten über Gesetzesauslegungen führten zu der Mehrausgabe.

Ad B. 1. Die Einstellung eines Beamten für die Nachfolge des Kantonsbuchhalters verursachte die Kreditüberschreitung.

Ad B. 4. Der Kredit erwies sich für die in 1934 notwendigen Druck- und Buchbinderkosten als zu gering bemessen.

Ad C. 2. Für den Bezug der eidg. Krisensteuer mussten verschiedene Aushilfen eingestellt werden.

Ad C. 3. Gegenüber dem Vorjahr sind die Kosten um Fr. 1670. 95 gestiegen. Diese Mehrkosten sind auf erhöhte Postcheckgebühren und vermehrte Bureaubedürfnisse, ebenfalls infolge des Bezuges der eidg. Krisensteuer, zurückzuführen. Der Kredit war ungenügend bemessen.

XIII. Landwirtschaft.

B. 3. Pferdezucht	Fr. 976. 60
B. 5. Kleinviehzucht	» 367. 20
B. 7. Hagelversicherung	» 4,164. 30
E. 4. Landwirtschaftliche Schule Courtemelon	» 7,556. 44
H. 4. Hauswirtschaftliche Schule Courtemelon	» 376. 80
G. Obst-, und Gartenbauschule Oeschberg	» 1,113. 10
Zusammen	<u>Fr. 14,554. 44</u>

Ad B. 3. Trotz strengeren Anforderungen an die zu prämierenden Pferde sind etwas mehr Prämierungen erfolgt, da die Zahl der prämiierungswürdigen Pferde ständig im Wachsen begriffen ist.

Ad B. 5. Die gleichen Erscheinungen wie zu B. 3 hievor treffen auch hier zu.

Ad B. 7. Es wurden mehr Kulturen versichert als vorgesehen war.

Ad E. 4 u. H. 4. Hauptsächlich Mindereinnahmen im Gutsbetrieb, hervorgerufen durch die Trockenheit, den Hagelschaden und den Preisrückgang für Zucht- und Nuttschweine verunmöglichten die Innehaltung des Kredites.

Ad G. Die starke Besetzung einzelner Kurse machte verschiedene Neuanschaffungen notwendig, die zur Kreditüberschreitung führten.

XIV. Forstwesen.

A. 1. Besoldungen der Beamten	Fr. 1,789. 65
B. 2. b. Bureaukosten der Kreisoberförster	» 191. 13
C. 3. Kantonsbeiträge an Waldweganlagen	» 21,827. 02
D. 1. Schutz von Naturdenkmälern und Alpenpflanzen	» 268. 40
Zusammen	<u>Fr. 24,076. 20</u>

Ad A. 1. Die Ueberschreitung ist auf die Herabsetzung des Bundesbeitrages an die Besoldungen von zwei Beamten zurückzuführen.

Ad B. 2. b. Die kleine Mehrausgabe war unvermeidlich.

Ad C. 3. Es gelangten verschiedene Waldwegprojekte als Notstandsarbeiten zur Ausführung, die die Ueberschreitung verursachten. Diese Projekte stützen sich auf den Beschluss des Grossen Rates vom 19. Mai 1932 mit der Bewilligung eines Extrakredites von Fr. 78,000.—.

Ad D. 1. Die Publikationskosten für die Unterschutzstellung einiger Naturdenkmäler führten zu der Mehrausgabe.

XV. Staatswaldungen.

C. 4. Rüstlöhne	Fr. 140,502. 91
E. 1. Anteil der Staatswaldungen an den Kosten der Kreisoberförster	» 12,989. —
Zusammen	<u>Fr. 153,491. 91</u>

Ad C. 4. Die vermehrten Nutzungen bedingten ebenfalls erhöhte Rüstlöhne und Transportkosten.

Ad E. 1. Es handelt sich um einen Verrechnungsposten, der auf Rubrik XIV. B. 4. als gleichgrosse Einnahme erscheint.

XX. Staatskasse.

A. 1. bb. Hochschule, Jahrhundertfeier	<u>Fr. 24,000. —</u>
--	----------------------

Für die Feier des 100-jährigen Bestehens der Hochschule in Bern bewilligte der Regierungsrat einen Extrakredit von Fr. 24,000.—.

XXVIII. Wirtschaftspatente und Kleinverkaufs-patentgebühren.

D. 1. Inspektions-, Taxations-, Bezugs- und Druckkosten	<u>Fr. 1,668. 10</u>
---	----------------------

Die Kreditüberschreitung wurde verursacht durch die Kosten einer Kommission, der die Prüfung, Begutachtung und Klasseneinteilung der Wirtschaftspatentgesuche für die Periode 1935/1938 oblag.

XXXII. Direkte Steuern.

D. 8. *Rekurskosten* Fr. 14,046. 30

Es handelt sich um einen Verrechnungsposten, der auf Rubrik XXV. F. 2. wieder in den Einnahmen figuriert.

XXXIII. Unvorhergesehenes.

3. *Verschiedenes* Fr. 176,255. 16

Die Mehrausgaben betreffen folgende Aufwendungen, für welche keine Kredite vorgesehen waren:

Ausgaben der kantonalen Luftschutzkommission	Fr.	1,052. 60
Erstellung eines Turnplatzes für die Taubstummenanstalt Münchenbuchsee	»	8,000. 01
Beitrag an die Schülerversicherung der Gemeinde Delsberg	»	2,783. —
Anteil an den Kosten der Finanzdirektoren-Konferenz	»	1,594. 40
Verlustanteil auf zinsfreien Darlehen an notleidende Landwirte	»	44,787. 85
Zins an Bund für die Vorschüsse an notleidende Landwirte und Weinbauern	»	46,673. 10
Zinszuschuss auf einen Darlehens-Kredit der Gemeinde Lauterbrunnen	»	1,999. 70
Zins an die bewilligte Staatsubvention an den Neubau des Schweiz. Schulmuseums	»	24,062. 50
Verlustanteil auf Darlehen für Bauten	»	15,302. —
Winterhilfe für Arbeitslose	»	30,000. —
Zusammen	Fr.	<u>176,255. 16</u>

Zusammenzug.

I. <i>Allgemeine Verwaltung</i>	Fr.	21,323. 20
II. <i>Gerichtsverwaltung</i>	»	22,087. 75
III ^a . <i>Justiz</i>	»	589. 85
III ^b . <i>Polizei</i>	»	93,758. 70
IV. <i>Militär</i>	»	583. 10
V. <i>Kirchenwesen</i>	»	1,170. 45
VI. <i>Unterrichtswesen</i>	»	50,742. 46
Uebertrag	Fr.	<u>190,255. 51</u>

	Uebertrag	Fr.	190,255. 51
VIII. <i>Armenwesen</i>	»	25,238. 60	
IX ^a . <i>Volkswirtschaft</i>	»	5,834. 06	
IX ^b . <i>Gesundheitswesen</i>	»	2,974. 69	
X ^a . <i>Bauwesen</i>	»	13,986. 60	
X ^b . <i>Eisenbahnwesen</i>	»	213. 45	
XII. <i>Finanzwesen</i>	»	35,096. 71	
XIII. <i>Landwirtschaft</i>	»	14,554. 44	
XIV. <i>Forstwesen</i>	»	24,076. 20	
XV. <i>Staatswaldungen</i>	»	153,491. 91	
XX. <i>Staatskasse</i>	»	24,000. —	
XXVIII. <i>Wirtschafts- und Kleinverkaufspatentgebühren</i>	»	1,668. 10	
XXXII. <i>Direkte Steuern</i>	»	14,046. 30	
XXXIII. <i>Unvorhergesehenes</i>	»	176,255. 16	
Zusammen	Fr.	<u>681,691. 73</u>	

Gestützt auf den vorstehenden Bericht wird dem Regierungsrat beantragt zu beschliessen:

Dem Grossen Rat wird beantragt, er möchte für die im Jahre 1934 vorgekommenen Kreditüberschreitungen folgende Nachkredite auf Rechnung von 1934 bewilligen:

1. Für Ausgaben, die der Zeit und dem Betrage nach durch Vorschriften, Tarife und Verträge bestimmt werden Fr. 3,699,453. 42
2. Für Ausgaben, für welche obige Voraussetzungen nicht oder nur zum Teil zutreffen » 681,691. 73

Zusammen Fr. 4,381,145. 15

Bern, den 7. August 1935.

Der Finanzdirektor:
Guggisberg.

Vom Regierungsrat genehmigt und an den Grossen Rat gewiesen.

Bern, den 13. August 1935.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:
W. Bösiger.

Der Staatsschreiber:
Schneider.

Entwurf des Regierungsrates

vom 9. Juli 1935.

Dekret

betreffend

Bildung und Umschreibung der Kirchengemeinde Buchen.**Der Grosse Rat des Kantons Bern,**

in Anwendung von Art. 63, Abs. 2, der Staatsverfassung und § 6, Abs. 2, lit. a, des Gesetzes über die Organisation des Kirchenwesens vom 18. Januar 1874,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

§ 1. Die in § 2 hienach genannten, bisher den Kirchgemeinden Steffisburg, Schwarzenegg und Hilterfingen zugeteilten Einwohnergemeinden werden von den betreffenden Kirchgemeinden losgetrennt und zu einer neuen Kirchengemeinde Buchen vereinigt.

§ 2. Die Kirchengemeinde Buchen umfasst die Einwohnergemeinden Homberg, Teuffenthal und Horrenbach-Buchen, ohne den Bezirk Inner-Horrenbach (östlich des Hutgrabens), der bei der Kirchengemeinde Schwarzenegg verbleibt.

§ 3. Die neu gebildete Kirchengemeinde Buchen ist gesetzlich zu organisieren. Das aufzustellende Reglement unterliegt der Genehmigung durch den Regierungsrat.

§ 4. Die Reglemente der Kirchgemeinden Steffisburg, Schwarzenegg und Hilterfingen sind unter Berücksichtigung der Bestimmungen in den §§ 1 und 2 hievori zu revidieren; sie unterliegen der Genehmigung durch den Regierungsrat.

§ 5. Gemäss der zwischen den beteiligten Kirch- und Einwohnergemeinden hinsichtlich der vermögensrechtlichen Verhältnisse getroffenen Vereinbarung geht die Kirchen- und Friedhofbesitzung in Buchen ohne besondere Entschädigung in das Eigentum der Kirchengemeinde Buchen über.

§ 6. Für die Kirchgemeinde Buchen wird eine Pfarrstelle errichtet. Der Staat übernimmt gegenüber deren Inhaber folgende Leistungen: Die Ausrichtung der Besoldung, einer Wohnungs- und einer Holzentschädigung, entsprechend den jeweiligen geltenden Vorschriften.

§ 7. Dieses Dekret tritt sofort in Kraft. Der Regierungsrat wird mit seiner Vollziehung beauftragt.

Bern, den 9. Juli 1935.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

W. Bösiger.

Der Staatsschreiber:

Schneider.

**Gemeinsamer Entwurf des Regierungsrates und
der grossrätlichen Kommission**

vom 26./27. August 1935.

Dekret

betreffend

Umschreibung der Kirchgemeinden Thurnen und Riggisberg.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

in Anwendung von Art. 63, Abs. 2, der Staatsverfassung und § 6, Abs. 2, lit. a, des Gesetzes über die Organisation des Kirchenwesens vom 18. Januar 1874,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

§ 1. Die Kirchgemeinde Thurnen umfasst die Einwohnergemeinden Kaufdorf, Rümligen, Kirchenthurnen, Mühlethurnen, Lohnstorf und Burgistein.

§ 2. Die Kirchgemeinde Riggisberg wird neu gebildet und umfasst die Einwohnergemeinden Riggisberg und Rüti b. R.

§ 3. Die neu gebildete Kirchgemeinde Riggisberg ist gesetzlich zu organisieren. Das aufzustellende Reglement unterliegt der Genehmigung durch den Regierungsrat.

Das Reglement für die Kirchgemeinde Thurnen ist entsprechend der in § 1 festgelegten Umschreibung zu revidieren; es unterliegt ebenfalls der Genehmigung durch den Regierungsrat.

§ 4. Die Verpflichtung des Staates zur Ausrichtung einer jährlichen Wohnungsschädigung an den Pfarrer von Riggisberg ist aufzuheben. Der Kirchgemeinde Riggisberg ist als Gegenwert und einmaliger Beitrag an die Kosten eines zu erstellenden Pfarrhauses eine Loskaufsumme von 45,000 Fr. auszurichten, zahlbar in drei Raten von je 15,000 Fr. in den Jahren 1935, 1936 und 1937. Das Pfarrhaus soll spätestens im Oktober 1937 zum Bezuge bereit stehen.

Der zwischen der Kirchendirektion und der Kirchgemeinde Riggisberg abzuschliessende Vertrag und die Pläne für den Neubau des Pfarrhauses sind dem Regierungsrat zur Genehmigung vorzulegen.

§ 5. Der zwischen den Kirchgemeinden Thurnen und Riggisberg abzuschliessende Vermögensausscheidungsvertrag unterliegt der Genehmigung durch den Regierungsrat.

§ 6. Dieses Dekret tritt rückwirkend auf den 1. Januar 1935 in Kraft. Der Regierungsrat wird mit seiner Vollziehung beauftragt.

Das Dekret vom 23. April 1878 betreffend die Lostrennung der hintern Rüti von der Kirchgemeinde Rüeggisberg und Zuteilung an die Kirchgemeinde Thurnen wird aufgehoben.

Bern, den 26./27. August 1935.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

W. Bösiger.

Der Staatsschreiber i. V.:

Hubert.

Im Namen der Kommission,

Der Präsident:

Mani.

Vortrag der Finanzdirektion

an den Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates

über das

Dekret betreffend die Unterstützung schwer belasteter Gemeinden aus dem Ertrag der kantonalen Krisenabgabe.

(August 1935.)

Das Gesetz über Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichtes im Staatshaushalt vom 30. Juni 1935 bestimmt in Art. 24, Alinea 7, dass vom Ertrag der kantonalen Krisenabgabe jährlich 20⁰/₀, höchstens 600,000 Fr., der Bernischen Kreditkasse zur Unterstützung schwer belasteter Gemeinden zu überweisen sind.

Durch ein Dekret sollen die näheren Ausführungsvorschriften bestimmt werden. Der Regierungsrat legt Ihnen den Dekretsentwurf zur Annahme vor.

Die zunehmende Belastung der Gemeinden für Arbeitslosenfürsorge und die Entwicklung ihrer finanziellen Lage liessen es unumgänglich notwendig erscheinen, einen Teil der Krisenabgabe zugunsten der Gemeinden auszuscheiden.

Die Gelder werden der Bernischen Kreditkasse zur Verwaltung und Verwendung überwiesen, weil dieses Institut durch seine Tätigkeit über die finanzielle Lage der bedrängten Gemeinden orientiert und deshalb besonders zur zweckmässigen Verwendung der Mittel geeignet ist. Damit ist auch die gesamte Unterstützungsaktion bei einer Stelle vereinigt.

Die Bernische Kreditkasse wird die ihr zur Unterstützung schwer belasteter Gemeinden überwiesenen Gelder unter dem Namen « Gemeindeunterstützungsfonds » gesondert verwalten und darüber dem Regierungsrate zuhanden des Grossen Rates Rechnung abstellen (§ 1).

Die Festsetzung der im Rahmen des Gesetzes zu berechnenden Höhe der Zuwendungen an die Bernische Kreditkasse ist dem Regierungsrate überbunden, der auch den Zeitpunkt der Ueberweisung bestimmt (§ 2).

Nach einer Untersuchung des Statistischen Bureau des Kantons Bern kann angenommen werden, dass ein Viertel aller Gemeinden, = zirka 120,

finanziell bedrängt sind. Von diesen gehören zirka drei Viertel, = 90 Gemeinden, in das Gebiet der Uhrenindustrie. Als stark bedrängt können zirka 40 Gemeinden betrachtet werden.

Zur Gewährung von Darlehen für die Arbeitslosenfürsorge (Arbeitsbeschaffung, Beiträge an die Versicherungskassen etc.) wurde im Februar 1933 die Bernische Kreditkasse eröffnet, deren Errichtung durch das Gesetz vom 19. Oktober 1924 erfolgte. Ueber deren Tätigkeit werden Sie durch den Jahresbericht des Institutes eingehend orientiert. Bei der Eröffnung traten der Kreditkasse 50 bernische Gemeinden bei. Bis Mitte 1935 wurden weitere 6 Gemeinden aufgenommen, so dass ihr 56 Gemeinden angehörten, nämlich 4 gemischte, 6 Bürger- und 46 Einwohnergemeinden.

Vorschüsse gewährt wurden an 33 Gemeinden, von denen verschiedene mehrere Darlehen empfangen haben.

Eingegangen sind bis Ende Juli 1935 62 Darlehensgesuche im Totalbetrage von 8,734,535 Fr. Davon konnten bewilligt werden 57 Darlehen mit zusammen 4,805,760 Fr. Diese verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Jahre:

1933	25 Darlehen	Fr. 2,378,000
1934	15 »	» 1,434,600
1935 (bis Mitte Juli) 18	»	» 993,160

Diese Zahlen zeigen, dass der Geldbedarf der Gemeinden für Arbeitslosenfürsorge nicht wesentlich nachgelassen hat.

Ausser der Darlehensgewährung durch die Kreditkasse hat der Staat Bern auf Grund der Grossratsbeschlüsse vom 14. September 1932 und vom 22. November 1933 die Garantie für Kredite und Darlehen an Gemeinden bis 2 Millionen Franken übernommen, wovon Mitte 1935 1,470,000 Fr. beansprucht waren.

Zur Belegung, wie sich die finanzielle Lage einer Reihe von Gemeinden verschlechtert hat, seien hier einige Beispiele angeführt.

Die Gemeinde A wies 1931 einen Vermögensüberschuss von 38,000 Fr. aus, 1934 einen Schuldenüberschuss von 1,876,000 Fr.; die Gemeinde B: 1930 Vermögensüberschuss 547,000 Fr., 1933 Schuldenüberschuss 129,000 Fr.; Gemeinde C: 1930 Vermögensüberschuss 107,100 Fr., 1934 Schuldenüberschuss 308,300 Fr.; Gemeinde D: 1930 Vermögensüberschuss 38,448 Fr., 1934 Schuldenüberschuss 285,000 Fr.; Gemeinde E: 1930 Vermögensüberschuss 488,670 Fr., 1934 noch 161,600 Fr. Das Schulgut ist in diesen Ziffern nicht inbegriffen.

Die Schulden der gleichen Gemeinden betragen:

	Fr.	Fr.
Gemeinde A:	1931: 2,970,000	1934: 4,680,000
» B:	1930: 1,180,000	1934: 1,940,000
» C:	1930: 203,000	1934: 618,000
» D:	1930: 417,000	1934: 728,000
» E:	1930: 670,000	1934: 861,000

Der Zinsfuss der von der Kreditkasse bewilligten Darlehen beträgt $2\frac{1}{2}\%$ netto für $2\frac{1}{2}$ Millionen und 4% netto für 2,1 Millionen. Die $2\frac{1}{2}\%$ -prozentigen Gelder wurden von der Eidgenossenschaft dem Kanton zur Verfügung gestellt. Es konnten aber in letzter Zeit keine Vorschüsse mehr zu $2\frac{1}{2}\%$ gewährt werden. Die von den schuldnerischen Gemeinden aufzubringenden Zinsen betragen bei dem gegenwärtigen Darlehensbestand jährlich 146,500 Fr. Nehmen wir an, dass die Vorschüsse bis Ende 1937 in gleichem Masse zunehmen, so wird der Betrag auf rund 8 Millionen anwachsen, da ferner mit der Rückforderung der $2\frac{1}{2}$ Millionen Bundesgelder gerechnet werden muss, würde das Zinsbetreffnis 1938, auf der Basis von 4% p. a. gerechnet, zirka 320,000 Fr. ausmachen. Dabei ist fraglich, ob dieser Satz auf die Dauer beibehalten werden kann. Die an die Bewilligungen geknüpften gesetzmässigen halbjährlichen Amortisationen werden allerdings eine Zinsentlastung bringen.

Das Kreditkassengesetz sieht eine regelmässige Amortisation der Darlehen durch die Gemeinden vor. Die Direktion hat in den Schuldscheinen die Amortisationsdauer auf 20 bis 25 Jahre festgesetzt, nämlich im allgemeinen für die ersten 4 Jahre Quoten, die auf eine 40-jährige Amortisationsfrist berechnet sind und von da an das Doppelte. Gegenwärtig machen die vertraglichen Amortisationen jährlich rund 100,000 Fr. aus, in den Jahren 1930 bis 1940 werden sie bei gleichbleibendem Bestand auf 200,000 Fr. steigen. Vermehren sich die Darlehen, wie oben angenommen wurde, bis Ende 1937 auf 8 Millionen, so werden von Ende 1941 an jährliche Amortisationen von 400,000 Fr. fällig.

Es ist leider zu befürchten, dass viele Gemeinden nicht in der Lage sein werden, den Zins und die Amortisationen regelmässig aufzubringen, was für sie aber nach Gesetz eine Zinserhöhung von 1% auf dem Schuldbetrag zur Folge hat.

Deshalb sieht § 3 des Dekretes vor, dass die dem Gemeindeunterstützungsfonds zugewiesenen Gelder (total höchstens 2,400,000 Fr.) als Beiträge an den Amortisationsdienst von schwer belasteten Gemeinden für ihre Darlehen bei der Bernischen Kreditkasse zu verwenden sind.

Diese Zuwendungen erleichtern den Gemeinden nicht nur den Amortisationsdienst, sondern auch den Schuldendienst im allgemeinen. Gleichzeitig wird der Kreditkasse die Möglichkeit der ordnungsgemässen Abwicklung ihrer Geschäfte gesichert.

Die Beschränkung auf den Amortisationsdienst für Darlehen bei der Bernischen Kreditkasse stellt keine Einseitigkeit dar, indem jede Gemeinde Mitglied der Kreditkasse werden und bei dieser ein Darlehen aufnehmen kann für die künftige Arbeitslosenfürsorge.

Nach § 4 können Unterstützungen nur an Gemeinden gewährt werden, die sich in Notlage befinden und bei denen keine Möglichkeit der Einnahmenvermehrung oder Ausgabeneinsparung vorliegt. Alle zweckdienlichen Unterlagen zur Beurteilung der finanziellen Lage der Gesuchstellerin sind der Direktion der Kreditkasse auf deren Verlangen vorzulegen.

Eine Reihe von Gemeinden, die durch die Arbeitslosigkeit ziemlich stark belastet sind, zögerten in den letzten Jahren, ihren Steuerfuss angemessen zu erhöhen. Um einen gewissen Einfluss auf die Steuerpolitik auszuüben und gestützt auf einen entsprechenden Regierungsratsbeschluss hat die Direktion der Kreditkasse an Gemeinden, deren Steuerfuss unter 4% liegt, keine Vorschüsse zum Vorzugszins von $2\frac{1}{2}\%$ gewährt. Mehrere Gesuchstellerinnen erhöhten denn auch in letzter Zeit ihre Steuern. Es haben aber von den 33 Gemeinden, die bei der Kreditkasse Darlehen aufnehmen, noch 15 einen Vermögenssteuersatz unter 4% . Hier sind offenbar die Möglichkeiten einer Einnahmenvermehrung nicht erschöpft und eine Zuwendung aus dem Gemeindeunterstützungsfonds könnte nur erfolgen, wenn eine Ueberprüfung ergibt, dass die besondern Verhältnisse der Gemeinde eine Steuererhöhung unmöglich machen oder eine solche nur etappenweise durchgeführt werden kann.

Der Gemeindeunterstützungsfonds soll nicht mit dem Ablauf der Krisenabgabe liquidiert werden, sondern erst, wenn die Bernische Kreditkasse in Liquidation tritt. Die Verwendung der Mittel kann also auf lange Frist verteilt werden und möglichst haushälterisch erfolgen.

Der beiliegende Dekrets-Entwurf ist von der Direktion der Kreditkasse beraten und einstimmig gutgeheissen worden.

Dem Grossen Rat des Kantons Bern wird die Annahme des Dekretes empfohlen.

Bern, den 1. August 1935.

Der Finanzdirektor:
Guggisberg.

Entwurf des Regierungsrates

vom 2. August 1935.

Dekret

betreffend die

Unterstützung schwer belasteter Gemeinden aus dem Ertrag der kantonalen Krisenabgabe.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

gemäss Gesetz über Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichtes im Staatshaushalt vom 30. Juni 1935, Art. 24, Al. 7,

beschliesst:

§ 1. Die vom Ertrag der kantonalen Krisenabgabe der Bernischen Kreditkasse zur Unterstützung schwer belasteter Gemeinden überwiesenen Gelder sind unter dem Namen « Gemeindeunterstützungsfonds » gesondert zu verwalten.

Die Rechnung des Gemeindeunterstützungsfonds ist jeweilen auf 31. Dezember eines Jahres abzuschliessen und mit der Rechnung der Bernischen Kreditkasse dem Regierungsrate zuhanden des Grossen Rates zur Genehmigung zu unterbreiten.

§ 2. Der Regierungsrat bestimmt im Rahmen des Gesetzes die Höhe und den Zeitpunkt der Ueberweisung aus dem Ertrag der kantonalen Krisenabgabe an die Kreditkasse.

§ 3. Die Gelder sind zu verwenden als Beiträge an den Amortisationsdienst von schwer belasteten Gemeinden für ihre Darlehen bei der Bernischen Kreditkasse.

§ 4. Gemeinden, die eine Unterstützung begehren, haben der Direktion der Bernischen Kreditkasse ein schriftliches Gesuch einzureichen.

Unterstützungen können nur gewährt werden nach Feststellung einer Notlage, wenn die Möglichkeiten einer Einnahmenvermehrung oder Ausgabeneinsparung allseitig erschöpft sind.

Alle zweckdienlichen Unterlagen zur Beurteilung der finanziellen Lage der Gesuchstelle-

rin sind der Direktion der Kreditkasse auf deren Verlangen vorzulegen.

Die Direktion der Kreditkasse entscheidet endgültig über die Gewährung von Unterstützungen.

§ 5. Ueber die Verwendung der im Zeitpunkt der Auflösung der Kreditkasse allfällig noch vorhandenen Gelder des Gemeindeunterstützungsfonds beschliesst der Grosse Rat.

§ 6. Dieses Dekret tritt sofort in Kraft.

Bern, den 2. August 1935.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

W. Bösiger.

Der Staatsschreiber i. V.:

Hubert.

**Gemeinsamer Antrag des Regierungsrates
und der Kommission**

vom 19./20. August 1935.

Dekret

betreffend die

Unterstützung schwer belasteter Gemeinden aus dem Ertrag der kantonalen Krisenabgabe.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

gemäss Gesetz über Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichtes im Staatshaushalt vom 30. Juni 1935, Art. 24, Al. 7,

beschliesst:

§ 1. Die vom Ertrag der kantonalen Krisenabgabe der Bernischen Kreditkasse zur Unterstützung schwer belasteter Gemeinden überwiesenen Gelder sind unter dem Namen « Gemeindeunterstützungsfonds » gesondert zu verwalten.

Die Rechnung des Gemeindeunterstützungsfonds ist jeweilen auf 31. Dezember eines Jahres abzuschliessen und mit der Rechnung der Bernischen Kreditkasse dem Regierungsrate zuhanden des Grossen Rates zur Genehmigung zu unterbreiten.

§ 2. Der Regierungsrat bestimmt im Rahmen des Gesetzes den Zeitpunkt der Ueberweisung aus dem Ertrag der kantonalen Krisenabgabe an die Kreditkasse.

§ 3. Die Gelder sind zu verwenden für die Erleichterung des Zinsen- oder Amortisationsdienstes von schwer belasteten Gemeinden und werden à fonds perdu geleistet.

§ 4. Gemeinden, die eine Unterstützung begehren, haben der Direktion der Bernischen Kreditkasse ein schriftliches Gesuch mit allen zur Beurteilung der finanziellen Lage der Gesuchstellerin zweckdienlichen Unterlagen einzureichen.

Unterstützungen können nur gewährt werden nach Feststellung einer Notlage, wenn die Möglichkeiten einer Einnahmenvermehrung oder Ausgabeneinsparung allseitig erschöpft sind.

Die Direktion der Kreditkasse entscheidet endgültig über die Gewährung und Verwendung von Unterstützungen.

§ 5. Ueber die Verwendung der im Zeitpunkt der Auflösung der Kreditkasse allfällig noch vorhandenen Gelder des Gemeindeunterstützungsfonds beschliesst der Grosse Rat.

§ 6. Dieses Dekret tritt sofort in Kraft.

Bern, den 20. August 1935.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

W. Bösiger.

Der Staatsschreiber:

Schneider.

Bern, den 19. August 1935.

*Im Namen der
grossrätlichen Kommission,*

Der Präsident:

Lindt.

Strafnachlassgesuche.

(September 1935.)

1. **Bieri, Fritz**, von Schangnau, geb. 1878, Metzgermeister, wohnhaft im Lerchenfeld, Thun, wurde am 3. Juni 1935 vom Gerichtspräsidenten von Thun wegen **Widerhandlung gegen das Viehhandelsdekret** (Viehhandel ohne Patent) zu einer Busse von 100 Fr. verurteilt. Da der Gesuchsteller vor Begehung der zur Anzeige gelangten Widerhandlungen von der kant. Landwirtschaftsdirektion ausdrücklich auf die für die Ausübung des Viehhandels erforderlichen Voraussetzungen aufmerksam gemacht wurde, ohne dass dieser den erhaltenen Anweisungen Folge leistete, besteht vorliegend kein Grund zu einem Nachlass der ausgesprochenen Busse.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

2. **Schild, Johann**, geb. 1887, Landwirt und Viehhändler, von und wohnhaft in Brienzwiler, wurde am 27. Mai 1935 vom Gerichtspräsidenten von Interlaken wegen **Widerhandlung gegen das Viehhandelsdekret** (Viehhandel ohne Patent) zu einer Busse von 100 Fr. verurteilt. Obgleich der Gesuchsteller als langjähriger Viehhändler wissen musste, dass er sich mit dem Viehhandel ohne Erneuerung seines Patentes strafbar machte, kann hier eine Herabsetzung der hohen Minimalbusse auf den Betrag von 50 Fr. empfohlen werden, da es sich um eine erstmalige Verurteilung des Gesuchstellers handelt und dieser sonst einen guten Leumund geniesst.

Antrag des Regierungsrates: Herabsetzung der Busse auf 50 Fr.

3. **Fuhrer, Erna**, geb. 1912, ledig, von Adelboden, Schneiderin, wohnhaft Bierhübeliweg 29 in Bern, wurde erstmals am 30. August 1932 durch das Amtsgericht II von Bern wegen **qualifizierter Unterschlagung** zum Nachteil ihres Dienstherrn zu 3 Monaten Korrektionshaus, bedingt erlassen unter Auferlegung einer Probezeit von 3 Jahren, verurteilt. Eine zweite Verurteilung zu 5 Tagen Gefängnis erfolgte am 28. April 1933 durch den Gerichtspräsidenten V von Bern wegen **Diebstahls** an zwei Geldbeträgen von

3 Fr. und 20 Fr., begangen im März 1933; doch erachtete das Amtsgericht Bern laut seinem Urteil vom 31. Mai 1933 diese Verfehlung nicht als so schwer, dass sich dadurch der Widerruf des der Verurteilten im Urteil vom 30. August 1932 gewährte bedingte Straferlass gerechtfertigt hätte. Durch Urteil des Amtsgerichts II von Bern vom 17. Dezember 1934 wurde die Gesuchstellerin dann noch ein drittes Mal, diesmal wegen **Betruges**, begangen im November 1932, zu einer Korrektionshausstrafe von 3 Monaten verurteilt, welche Verurteilung gemäss der Erkenntnis des Amtsgerichts von Bern vom 12. Februar 1935 nun auch den Widerruf des im ersten Urteil vom 30. August 1932 zugebilligten bedingten Straferlasses zur Folge hatte.

In ihrem Begnadigungsgesuch beantragt die Gesuchstellerin eine Reduktion der beiden noch zu verbüssenden Korrektionshausstrafen von je drei Monaten und deren Umwandlung in Einzelhaft. Ein vollständiger Straferlass kann nach der Aktenlage ohnehin nicht in Frage kommen. Dagegen lässt sich eine teilweise Herabsetzung der Korrektionshausstrafen und deren Umwandlung in Einzelhaft rechtfertigen mit Rücksicht darauf, dass die durch das letzte Urteil des Amtsgerichts von Bern beurteilte strafbare Handlung noch vor der Verurteilung wegen Diebstahls begangen wurde. Auch ist laut den gemachten Erhebungen seither nichts Nachteiliges mehr über die Gesuchstellerin bekannt geworden und die Gemeindebehörden stellen den Antrag auf Zuspruch des Gesuches. Ein solcher scheint im Interesse des Besserungszweckes der Strafe zu liegen.

Antrag des Regierungsrates:

Herabsetzung der durch die Urteile des Amtsgerichtes II von Bern am 30. August 1932 und 17. Dezember 1934 ausgesprochenen Korrektionshausstrafen auf insgesamt 3 Monate und deren Umwandlung in 45 Tage Einzelhaft.

4. **Moser, Paul Johann**, von Ruppoldsried, geb. 1901, Reisender, zurzeit in Bern, Hallerstrasse 31, wurde durch Urteil der Strafkammer II des Obergerichts des Kantons Bern vom 8. Februar 1935 wegen **Betruges** in 6 Fällen zu einer Korrektionshausstrafe von 2 Monaten, umgewandelt in 30 Tage

Einzelhaft, abzüglich 10 Tage verbüsste Gefängnisstrafe, verurteilt, so dass noch 20 Tage Einzelhaft zu verbüssen bleiben. Der Gesuchsteller ist bereits unter vier Malen vorbestraft und seit der Fällung des vorstehend genannten Urteils der Strafkammer ist wieder eine neue Strafuntersuchung wegen Betruges gegen ihn anhängig gemacht worden. Die über ihn eingeholten Berichte lauten ungünstig. Unter diesen Umständen lässt sich eine Herabsetzung oder gar eine Aufhebung der von der Strafkammer ausgesprochenen Strafe nicht rechtfertigen. In Uebereinstimmung mit den Anträgen der Gemeindebehörden und des Regierungsstatthalters beantragt der Regierungsrat die Abweisung des Gesuches.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

5. **Froidevaux**, Pierre Roger, von Noirmont, geb. 1905, Reisender, wohnhaft in La Chaux-de-Fonds, wurde durch Urteil des Amtsgerichts Freibergen vom 16. April 1935 wegen **Unterschlagung und Fälschung von Privaturkunden** zu 3 Monaten Korrekthaus, bedingt erlassen unter Auferlegung einer Probezeit von 3 Jahren, sowie zur Einstellung in der bürgerlichen Ehrenfähigkeit auf die Dauer eines Jahres verurteilt. Er stellt nun das Gesuch um Aufhebung dieser Nebenstrafe, da ihm bei deren Vollstreckung die Ausweiskarte als Handelsreisender und damit die materielle Existenz entzogen würde, so dass er mit seiner Familie wieder der öffentlichen Armenpflege zur Last fallen würde. Seine Angaben werden durch das Bureau der Kant. Armendirektion in La Chaux-de-Fonds bestätigt und das Gesuch um Erlass dieser Nebenstrafe wird auch vom Gerichtspräsidenten und Regierungsstatthalter des Amtsbezirks Freibergen empfohlen. Da seinerzeit die prekäre Lage des Gesuchstellers mit ein Grund für die Begehung der strafbaren Handlung bildete, rechtfertigt sich vorliegend ein Zuspruch des Begnadigungsgesuches, damit der Gesuchsteller nicht neuerdings ins Elend kommt und in Versuchung geführt wird.

Antrag des Regierungsrates:
Aufhebung der Verurteilung zur Einstellung in der bürgerlichen Ehrenfähigkeit.

6. **Wenger**, Emil, von Gurzelen, geb. 1887, Händler, wohnhaft in der Kühweid, Obergurzelen, wurde am 28. März 1935 vom Gerichtspräsidenten von Thun zu einer Busse von 100 Fr. und am 17. April 1935 vom Gerichtspräsidenten von Sefligen zu einer solchen von 110 Fr. verurteilt wegen **Widerhandlung gegen das Dekret betreffend die Ausübung des Viehhandels** (Viehhandel ohne Patent). Da der Gesuchsteller, obgleich er am 30. März 1935 von der ersten Verurteilung Kenntnis erhalten hatte, sich am 2. April 1935 gerade wieder einer gleichartigen Widerhandlung schuldig machte, sowie mit Rücksicht darauf, dass der Gesuchsteller

keinen einwandfreien Leumund besitzt, scheint hier trotz der prekären Verhältnisse, in denen der Gesuchsteller lebt, keine Nachsicht am Platze.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

7. **Beck**, Paul, geb. 1903, ledig, von Sumiswald, Zimmermann und Landarbeiter, wohnhaft in der Muggenmatt in Wasen, wurde am 18. April 1934 vom Gerichtspräsidenten von Trachselwald wegen **böswilliger Nichterfüllung der Alimentationspflicht** zu einer Gefängnisstrafe von 15 Tagen verurteilt. — Unterm 4. Juli 1934 stellte der Verurteilte das Gesuch um Erlass dieser Gefängnisstrafe indem er zugleich versprach, in nächster Zeit die rückständigen Alimente zu bezahlen. Wie die durchgeführten Erhebungen ergaben, hat der Gesuchsteller dieses Versprechen aber nur in ganz ungenügender Weise erfüllt; an die rückständigen Alimente und Kosten für sein aussereheliches Kind von 870 Fr. hat er nur einen Betrag von 200 Fr. und an die laufenden des Jahres 1934/1935 von 360 Fr. nur einen solchen von 120 Fr. abbezahlt. Auch diese Beträge wurden nur nach erfolgter Mahnung und Drohung mit neuer Anzeige geleistet. Da der Gesuchsteller ausserdem schon vorbestraft ist und die über ihn eingeholten Berichte nicht günstig lauten, kann ein Erlass der fraglichen Gefängnisstrafe weder ganz noch teilweise in Frage kommen.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

8. **Eichelberger**, Adolf, geb. 1900, von Rapperswil, Schlosser, wohnhaft in Rüegsau, wurde am 21. Dezember 1934 von der Strafkammer des Obergerichts wegen Nachtlärms zu einem Jahr Wirtshausverbot verurteilt und das dagegen eingereichte Begnadigungsgesuch am 15. Mai 1935 vom Grossen Rat abgewiesen. Noch bevor dieses Begnadigungsgesuch erledigt war, wurde Eichelberger gestützt auf eine Anzeige vom 26. Januar 1935 durch den Gerichtspräsidenten von Konolfingen am 15. März 1935 wegen **Wirtshausverbotsübertretung** zu einer Gefängnisstrafe von 6 Tagen verurteilt, weil er an seinem Arbeitsort Biglen in einer Wirtschaft sein Mittagessen eingenommen hatte. Die vom Gesuchsteller vorgebrachten Gründe, wonach er anfänglich der Meinung war, es handle sich bloss um ein Alkoholverbot, erscheinen glaubhaft, namentlich auch mit Rücksicht darauf, dass ihm vom Gerichtspräsidenten von Trachselwald, welcher erstinstanzlich das Wirtshausverbot ausgesprochen hatte, auf seine schriftliche Anfrage hin erst am 30. Januar 1935, also nach erfolgter Anzeige wegen Wirtshausverbotsübertretung, diesbezüglich Auskunft erteilt wurde. Da der Gesuchsteller nach der Vernehmung seiner Arbeitgeberin, der Firma Bigler, Spichiger & Co. A.-G. in Biglen, seine Arbeitsstelle verlieren würde, wenn er die Gefängnisstrafe verbüssen müsste, was eine nicht gewollte Härte des

Urteils vom 15. März 1935 bedeuten würde, empfiehlt sich hier nach der besonderen Lage des Falles der Erlass der Gefängnisstrafe.

Antrag des Regierungsrates: Erlass der Gefängnisstrafe.

9. **Binz**, August, geb. 1906, von Herbetswil, Kt. Solothurn, ledig, Versicherungsagent, wohnhaft in Oberdorf bei Solothurn, wurde durch Urteil des Gerichtspräsidenten von Aarwangen vom 26. April 1935 wegen **Betruges** zu einer Gefängnisstrafe von 6 Tagen verurteilt. Der Gesuchsteller ist bereits wegen Betruges, Urkundenfälschung, Unterschlagung und Widerhandlung gegen das Bundesgesetz über die Handelsreisenden vorbestraft. Die über ihn eingeholten Berichte lauten nicht günstig. Angesichts dieser Tatsachen erscheint der Gesuchsteller eines Strafnachlasses nicht würdig und der Regierungsrat ist in Uebereinstimmung mit den angefragten Behörden der Auffassung, dass das Gesuch um Erlass der in Frage stehenden Gefängnisstrafe abgewiesen werden muss.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

10. **Brawand**, Peter, geb. 1877, von Grindelwald, Hausierer, wohnhaft Mattenege 10, in Bern, wurde durch Urteil des Gerichtspräsidenten von Nidau vom 27. Juni 1934 wegen **böswilliger Nichterfüllung der Unterstützungspflicht** zu einer Gefängnisstrafe von 20 Tagen verurteilt. — Wie sich aus den Akten ergibt, war jedoch der Gesuchsteller weder vor noch nach seiner Verurteilung in der Lage, die ihm durch Verfügung des Regierungsstatthalteramtes von Nidau ab 1. Juli 1929 auferlegte Alimentspflicht gegenüber seiner Ehefrau zu erfüllen. Bis Mitte 1933 ist er ihr nach den Depositionen der Klägerin nachgekommen. Seitdem er aber wegen eines ärztlich bescheinigten Leberleidens oft arbeitslos war und sein Tagesverdienst nach den Angaben der städtischen Polizeidirektion, Bern auf 3 Fr. bis 4 Fr. heruntersank, war es ihm tatsächlich nicht mehr möglich, die von ihm verlangten Beträge zu schicken. Die Erwägungen des Urteils vom 27. Juni 1934 stehen in dieser Beziehung mit den vorliegenden Polizeiberichten in Widerspruch. Die Begnadigung des Gesuchstellers wird denn auch von den Gemeindebehörden empfohlen, da ein Vollzug der Strafe ihn nur wieder arbeitslos machen und der öffentlichen Unterstützung anheimfallen lassen würde.

Antrag des Regierungsrates: Erlass der Strafe.

11. u. 12. **Zeugin**, Richard, geb. 1910, von Duggingen, Postangestellter, und **Saladin**, Wilhelm, geb. 1912, von Grellingen, Schneider, beide wohnhaft in Duggingen, wurden durch Urteil der Strafkammer II des Obergerichts des Kantons Bern vom 25. Juni 1935 wegen **Diebstahls** zu einer Gefängnis-

strafe von je 5 Tagen verurteilt. — Sie stellen das Gesuch um Erlass dieser Strafe. Doch ist ihr Leumund nicht einwandfrei, und ihr Verhalten während des gerichtlichen Verfahrens war derart, dass die Strafkammer, obgleich es sich um eine erstmalige Verurteilung der Gesuchsteller handelte, von der Gewährung des bedingten Straferlasses absehen musste, da die Angeschuldigten bei ihrer Lügenhaftigkeit diesen nicht verdienten. Bei dieser Sachlage würde es eine Untergrabung des Ansehens der Justiz bedeuten, wenn den Gesuchstellern die ausgesprochene Gefängnisstrafe erlassen würde; ihr Gesuch muss abgewiesen werden.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

13. **Rey**, Jost Joseph, geb. 1901, Negotiant und Käser, von und in Buttwil (Aargau), wurde durch Urteil des Geschwornengericht III vom 24. August 1933 wegen **Anstiftung zu Brandstiftung** zu einem Jahr Zuchthaus, sowie zur Einstellung in der bürgerlichen Ehrenfähigkeit während der Hauptstrafe und 3 Jahren nach deren Vollendung verurteilt. — Der Verurteilte hat die Zuchthausstrafe verbüsst und ersucht nun um Nachlass der Nebenstrafe, da ihm die Einstellung in der bürgerlichen Ehrenfähigkeit in seinem Fortkommen hinderlich sei. Demgegenüber ist jedoch darauf hinzuweisen, dass nach dem Wortlaut des Gesetzes, Art. 396/I Str. V., bei der Verurteilung zu einer Zuchthausstrafe die Einstellung in der bürgerlichen Ehrenfähigkeit wenigstens 2 Jahre betragen muss und nach Art. 389 Str. V. ist eine Wiedereinsetzung in die bürgerliche Ehrenfähigkeit erst nach Ablauf von 3 Jahren seit Verbüßung oder Erlass der verhängten Freiheitsstrafe vorgesehen. Eine Aufhebung der vom Geschwornengericht III ausgesprochenen Nebenstrafe würde somit dem Sinn und Wortlaut des Gesetzes widersprechen, da der Gesuchsteller erst am 1. August 1934 aus der Strafanstalt entlassen wurde und es sich vorliegend nicht darum handelt, ein allzuschärfes Urteil zu korrigieren. Nach den Akten handelt es sich bei der vom Gesuchsteller begangenen Tat um einen schweren Fall; auch genießt dieser nach den vorliegenden Berichten keinen einwandfreien Leumund. Ein Nachlass der verhängten Nebenstrafe lässt sich daher nicht rechtfertigen.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

14. **Vögeli**, Adolf, geb. 1896, von Grafenried, Schreiner, wohnhaft Gerechtigkeitsgasse 18 in Bern, wurde durch Urteil des Amtsgerichts Bern vom 24. Oktober 1934 wegen **Gehilfenschaft und Begünstigung bei gewerbsmässiger Beihilfe zur Abtreibung der Leibesfrucht** zu 3 Monaten Korrektionshaus, umgewandelt in 45 Tage Einzelhaft verurteilt. — Nach der Aktenlage kann jedoch dem Gesuch nicht entsprochen werden. Der Gesuchsteller ist bereits unter drei Malen, allerdings wegen

anderer Delikte, vorbestraft. Im vorliegenden Fall handelte der Gesuchsteller, wie dies aus seinem Depositionen in der Voruntersuchung (Protokolle vom 7. und 16. September 1931, pag. 41 und 159) und in der Hauptverhandlung (pag. 2147 der Akten) hervorgeht, von Anfang an im Bewusstsein der Rechtswidrigkeit und Strafbarkeit seiner fortgesetzten Mithilfe bei der verbrecherischen Tätigkeit seiner Ehefrau. Nach seinen eigenen Angaben war damals sein Verdienst genügend, so dass er nicht etwa aus finanzieller Bedrängnis zu seinem Vergehen veranlasst wurde. Auf Grund der vom Gericht festgestellten Tatsachen (vgl. die Urteils-erwägungen auf pag. 2199 der Akten) erscheint die ausgesprochene Strafe als sehr milde und das Gericht hat jedenfalls die zugunsten des Gesuchstellers sprechenden Gründe in genügender Weise berücksichtigt. Weitere Nachsicht ist hier nicht am Platz.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

15. **Zysset**, Rudolf, geb. 1907, von Köniz, ledig, Chauffeur, wohnhaft in Toffen, wurde durch Urteil des Gerichtspräsidenten von Thun vom 5. Juni 1935 wegen **böswilliger Verlassung**, begangen 1934/35 gegenüber seinem ausserehelichen Kinde, zu einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen verurteilt. — In seinem Gesuche um Erlass dieser Strafe macht er geltend, dass er wegen Arbeitslosigkeit nicht in der Lage gewesen sei, seinen ihm durch Urteil des Amtsgerichts Thun vom 6. Juli 1934 auferlegten Verpflichtungen gegenüber seinem Kinde nachzukommen. — Nach den vorliegenden Strafakten und den weiter über den Gesuchsteller eingeholten Berichten wäre es diesem jedoch wohl möglich gewesen, wenigstens einen Teil der von ihm geschuldeten Unterhaltsbeiträge zu leisten. An die bisher erwachsenen Kosten von 780 Fr. hat er jedoch bloss einen Betrag von 30 Fr. bezahlt. Nach den Akten scheint tatsächlich schlechter Wille vorzuliegen. Mit Rücksicht darauf und in Anbetracht der Tatsache, dass der Gesuchsteller keinen einwandfreien Leumund genießt, lässt sich ein Erlass der vom Gerichtspräsidenten von Thun ausgesprochenen Gefängnisstrafe nicht rechtfertigen.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

16. **Siegfried**, Rudolf, geb. 1889, von Arni, Reisender, wohnhaft Nr. 1, rue du Jeu de Paume in Strassburg, wurde durch Urteil des Amtsgerichtes Bern vom 12. März 1929 wegen **Betruges und Unterschlagungsversuchs** zu 5 Monaten Korrek-tionshaus verurteilt. Diese Freiheitsstrafe wurde ihm bedingt erlassen unter Auferlegung einer Probezeit von 4 Jahren und mit der Weisung der Schadensdeckung längstens innert 2 Jahren. Er hat jedoch nicht das Geringste zur Schadensdeckung unternommen und ist ohne Bekanntgabe seiner Adresse ins Ausland verzogen, so dass sich das Amtsgericht Bern am 16. November 1931 veranlasst sah, den im Urteil vom 12. März 1929 gewährten bedingten

Straferlass zu widerrufen. — Der Gesuchsteller genießt keinen guten Leumund. (Vergl. den Strafbericht und den Leumundsbericht auf Seite 135 und 138 der Strafakten, sowie die weitem darin enthaltenen Auskünfte, pag. 175/7). Er hat nichts zur Wiedergutmachung des angerichteten Schadens getan und sich der Urteilsvollstreckung durch Abreise ins Ausland entzogen. Irgendwelche Nachsicht erscheint daher auch heute nicht am Platze.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

17. **Michel**, Albert, geb. 1883, Substitut, von und in Unterseen, wurde durch Urteil des Gerichtspräsidenten von Interlaken vom 4. März 1935 wegen **Wirtshausverbotsübertretung** zu einer Gefängnisstrafe von 6 Tagen verurteilt. — Da es sich nicht etwa um einen einzelnen Fall, sondern um eine ganze Anzahl von Widerhandlungen gegen das ihm durch Regierungsratsbeschluss vom 5. Dezember 1933 auferlegte Wirtshausverbot handelt, welche der Gesuchsteller seit seiner am 12. Dezember 1934 erfolgten Entlassung aus der Arbeitsanstalt St. Johannsen begangen hat, und da dieser auch keinen guten Leumund genießt, kann dem Gesuch nicht entsprochen werden.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

18. **Schläfli**, Ernst, geb. 1908, von Burgdorf, Gärtner, wohnhaft in Oensingen, wurde am 25. Juli 1931 vom Gerichtspräsidenten von Aarwangen wegen **Diebstahls**, sowie **Fälschung und Gebrauchs einer Privaturkunde** zu einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen, bedingt erlassen unter Auferlegung einer Probezeit von 3 Jahren, verurteilt. Eine weitere Verurteilung wegen **Diebstahls** zu einer Gefängnisstrafe von 18 Tagen erfolgte am 20. November 1934 durch den Gerichtspräsidenten von Burgdorf. Da die dieser letztern Verurteilung zugrundeliegende strafbare Handlung noch vor Ablauf der im ersten Urteil auferlegten Probezeit begangen wurde, hatte sie auch am 28. Januar 1935 den Widerruf des bedingten Straferlasses zur Folge. — Der über den Gesuchsteller eingelangte Bericht lautet nicht günstig. Er hat sich die erste Verurteilung nicht als Warnung dienen lassen. Ein auch nur teilweiser Erlass der ausgesprochenen Freiheitsstrafen würde nach den vorliegenden Umständen ein unzulässiger Eingriff in die Justiz bedeuten. Dem Gesuch kann daher nicht entsprochen werden.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

19. **Michel**, Wilhelm, geb. 1904, von Köniz, Reisender, wohnhaft rue Jean-Jacques Cart 6 in Lausanne, wurde durch Urteil des Gerichtspräsidenten von Pruntrut vom 30. November 1933 wegen **Unter-schlagung** zu einer Gefängnisstrafe von 5 Tagen, bedingt erlassen unter Auferlegung einer Probezeit von 5 Jahren, verurteilt. Infolge einer neuerlichen

Verurteilung des Gesuchstellers durch das Polizeigericht Lausanne wegen Betruges hat der Gerichtspräsident von Pruntrut am 17. Juni 1935 den im Urteil vom 30. November 1933 gewährten bedingten Straferlass widerrufen. Unter den vorliegenden Umständen kann jedoch von einem gnadenweisen Erlass der ausgesprochenen Gefängnisstrafe nicht die Rede sein. Der Gesuchsteller hat sich die erste Verurteilung nicht zur Warnung dienen lassen und ist neuerdings straffällig geworden. Der Richter hat die vom Verurteilten in seinem Begnadigungsgesuch vorgebrachten Gründe bereits anlässlich der Verhandlung über den Widerruf des bedingten Straferlasses gekannt und berücksichtigt. Eine Korrektur seines Urteils durch die Begnadigungsinstanz ist nicht am Platz.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

20. u. 21. **Schwendener**, Mathias, geb. 18. April 1915, von Buchs (St. Gallen), und **Vinzenz**, Jakob, geb. 6. April 1916, von Lachen (Schwyz), beide Zöglinge des Erziehungsheimes St. Georg, Knutwil (Luzern), wurden am 6. Februar 1935 vom Amtsgericht von Laufen wegen **ausgezeichneten Diebstahls** zu je 3 Monaten Korrektionshaus verurteilt. — Mit Rücksicht auf den mit der Einweisung der beiden Verurteilten in die Erziehungsanstalt verfolgten Besserungszweck ersucht die Direktion der Anstalt St. Georg und für Vinzenz auch die zuständige Vormundschaftsbehörde von Rüti (Zürich) um Umwandlung und Vollzug der Strafe in der Erziehungsanstalt, wo sich die beiden zur Zeit befinden. Da es sich bei den beiden Zöglingen um eine erstmalige Verurteilung für ein anlässlich einer Entweichung aus der Anstalt verübtes Delikt handelt und eine Unterbrechung des dortigen Anstaltsaufenthaltes zum Zwecke der Verbüßung der Korrektionshausstrafe in einer bernischen Strafanstalt nachteilig auf den verfolgten Erziehungszweck einwirken könnte, ist dem Gesuch statt zu geben und die Strafe als durch den Anstaltsaufenthalt in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1935 getilgt zu erklären.

Antrag des Regierungsrates: Die vom Amtsgericht Laufen ausgesprochene Korrektionshausstrafe von je 3 Monaten wird durch den Aufenthalt der Verurteilten in der Erziehungsanstalt St. Georg (Luzern) getilgt erklärt.

22. **Beck**, Ernst, geb. 1888, von Rohrbach, Melker, wohnhaft Hofstatt in Luthern, Kt. Luzern, wurde am 10. Mai 1935 vom Gerichtspräsidenten von Konolfingen wegen **böswilliger Nichterfüllung der Unterhaltungspflicht** zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt. — Der Gesuchsteller ist wegen des gleichen Vergehens, wie auch wegen anderer Delikte schon vorbestraft. Nach den durchgeführten Erhebungen scheinen die im Begnadigungsgesuch hinsichtlich seiner Verdienst- und Vermögensverhältnisse gemachten Angaben nicht durchwegs den Tatsachen

zu entsprechen. Bei gutem Willen wäre es ihm zweifellos möglich gewesen, den ihm obliegenden Verpflichtungen gegenüber seinen Kindern rechtzeitig nachzukommen und nicht erst, nachdem das Strafverfahren gegen ihn schon eingeleitet war, nach den sich aus den Akten ergebenden Tatsachen erscheint der Gesuchsteller der Begnadigung nicht würdig.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

23. u. 24. **Wicki** abgesch. Choffat, Margaritha, geb. 1899, von Tramelan-dessous, Lageristin, wohnhaft Länggaßstrasse 104, in Bern, wurde durch den Gerichtspräsidenten V von Bern am 19. September 1934 wegen **Winkelwirtschaft** zu einer Busse von 50 Fr. und einer Patentgebühr von 10 Fr., ebenso am 8. Oktober 1934 wegen des gleichen Delikts zu einer Busse von 70 Fr. und 10 Fr. Patentgebühr und am 11. Dezember 1934 nochmals zu einer Busse von 100 Fr. verurteilt. Auch ihr Vater **Wicki** Michael, geb. 1872, von Flühli, Kt. Luzern, Maurer, wohnhaft Länggaßstrasse 104, in Bern, wurde vom Gerichtspräsidenten V von Bern am 19. September 1934 zu einer Busse von 50 Fr. und zur Nachzahlung einer Patentgebühr von 10 Fr. wegen Winkelwirtschaft verurteilt. — Beide stellen das Gesuch um Erlass der vom Richter ausgesprochenen Bussen. Gerade die Tatsache, dass sich mehrere Verurteilungen kurz hintereinander folgten, zeigt aber, dass sich die Gesuchsteller die erstmalige Verurteilung nicht als Lehre dienen liessen, so dass bei den bestehenden Verhältnissen Nachsicht nicht am Platze erscheint. Die eingeholten Berichte lauten für die Gesuchsteller nicht günstig. Ihr Gesuch ist daher abzuweisen.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

25. **Bigler**, Walter, geb. 1908, von Rubigen, Schuhmacher, zurzeit in der Strafanstalt Thorberg, wurde am 30. November 1934 durch das Amtsgericht Thun wegen **Betruges** in 9 Fällen, **Betrugsversuches** und **Unterschlagung** zu einer Korrektionshausstrafe von 15 Monaten verurteilt. — Der Verurteilte ersucht um Abkürzung der Strafe. Da indessen der Gesuchsteller während der vier vorangehenden Jahre schon fünfmal wegen Betruges und Unterschlagung vorbestraft werden musste, ohne dass die damals ausgesprochenen Freiheitsstrafen den Gesuchsteller von der Begehung neuer Vergehen abzuhalten vermochten, erscheint eine Abkürzung der hier in Frage stehenden Korrektionshausstrafe nicht am Platz.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

26. **Wittwer**, Paul Eugen, geb. 1907, von Reichenbach, Kaufmann, wohnhaft Schwarztorstrasse 21, in Bern, wurde am 15. Februar 1934 vom Amtsgericht Bern wegen **Betruges**, **Gehilfenschaft bei Betrug**,

und **Fälschung einer Privaturkunde und deren Gebrauch** zu 10 Monaten Korrektionshaus, abzüglich 5 Monate Untersuchungshaft verurteilt. Diese Strafe konnte er wegen doppelseitiger Lungentuberkulose nicht sofort antreten. Er stellt ein Gesuch um Erlass der Strafe mit der Begründung, dass er während seines 7 Monate dauernden Aufenthaltes im Inselspital ebenfalls der Freiheit beraubt gewesen sei. Bereits am 14. November 1934 hat jedoch der Grosse Rat ein bezügliches Begnadigungsgesuch des gleichen Gesuchstellers behandelt und in Kenntnis der auch heute wieder geltend gemachten Tatsachen die Gewährung eines Strafnachlasses abgelehnt. Der Zustand des Gesuchstellers ist heute nicht mehr derart, dass er die ausgesprochene Strafe nicht verbüssen könnte. Auch sein Einwand, dass andern Sträflingen der Spitalaufenthalt an die zu verbüssende Strafzeit angerechnet werde, ist nicht schlüssig, in dem es sich nach den getroffenen Erhebungen bei dem von ihm angegebenen Fall nicht um einen analogen Tatbestand handelte. Da der Gesuchsteller wegen Vermögensdelikten schon zweimal vorbestraft ist, kann von einem Strafnachlass nach der Auffassung des Regierungsrates nicht die Rede sein.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

27. **Strahm, Ernst**, geb. 1914, von Oberthal, Koch, zurzeit in der Strafanstalt Witzwil, wurde durch Urteil der Strafkammer des Obergerichts des Kantons Bern vom 8. Juni 1934 wegen **Diebstahls, Betruges, Eigentumsbeschädigung, und Widerhandlung gegen die Bahnpolizeivorschriften** zu 2 Jahren Korrektionshaus verurteilt. Der Verurteilte hat die Strafe gemäss Art. 364, Abs. 2, Str. V. bereits am 29. März 1934 angetreten und ersucht nun um Erlass des Restes der Strafzeit. Mit Rücksicht darauf, dass er innert kurzer Zeit schon drei Mal wegen Diebstahls bestraft werden musste und einen schlechten Leumund genießt, sowie dass auch seine Aufführung in der Strafanstalt zu wünschen übrig lässt, kann jedoch sein Gesuch um vorzeitige Entlassung nicht befürwortet werden. Auch die Voraussetzungen für eine bedingte Entlassung gemäss §§ 1 und 2 des Dekretes vom 24. November 1910 sind nicht erfüllt. Da sich auch die gerichtlichen Instanzen nur von einem länger dauernden Freiheitsentzug eine Besserung des Gesuchstellers versprechen, kann eine Abkürzung der Strafzeit nicht in Frage kommen.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

28. **Schneider, Fritz**, geb. 15. Januar 1915, Landarbeiter und Melker, von Buchholterberg, zurzeit in der Erziehungsanstalt Tessenberg, wurde durch Urteil des Amtsgerichts von Thun vom 15. Juni 1934 wegen **Diebstahls** in 6 Fällen, zu 2 Jahren Einweisung in der Erziehungsanstalt Tessenberg verurteilt. — Der Verurteilte ersucht um Abkürzung der Strafzeit und um vorzeitige Entlassung aus der Anstalt. Da jedoch gerade in letzter Zeit mit vor-

zeitigen Entlassungen aus der Erziehungsanstalt schlechte Erfahrungen gemacht wurden und das Amtsgericht Thun in seinem Urteil vom 15. Juni 1934 speziell betont hat, dass der Gesuchsteller eine energische Nacherziehung unter straffer Leitung benötigt, deren vorzeitiger Abbruch den Zweck der angeordneten Massnahme vereiteln würde, kann die Berücksichtigung des vorliegenden Gesuches nicht empfohlen werden.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

29. **Reber, Paul**, geb. 4. Mai 1912, von Ausserbirrmoos, Vertreter, wohnhaft in Matten, bei Interlaken, wurde am 11. April 1935 von der Strafkammer I des Obergerichts des Kantons Bern wegen **Fälschung von Privaturkunden** zu 20 Tagen Gefängnis und zu 1 Jahr Einstellung in der bürgerlichen Ehrenfähigkeit verurteilt. — Angesichts der wiederholten, zum Teil schweren Vorstrafen des Gesuchstellers und auf dessen blosser Versicherung hin, dass er nicht mehr rückfällig werden wolle, kann jedoch keine Begnadigung erfolgen. Es liegen keinerlei Gründe vor, welche für einen Erlass der vom Gericht ausgesprochenen Gefängnisstrafe sprechen.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

30. **Rüfenacht, Ernst**, geb. 7. August 1915, von Hasle b. B., Landarbeiter, zurzeit in der Erziehungsanstalt Tessenberg, wurde durch Urteil des Amtsgerichts Trachselwald vom 21. September 1934 wegen **Diebstahls** in 10 Fällen zu 2 Jahren Einweisung in der Erziehungsanstalt Tessenberg verurteilt. — Obgleich zurzeit noch nicht die Hälfte der Enthaltungszeit abgelaufen ist, ersucht er doch um vorzeitige Entlassung aus der Anstalt. Da er jedoch sowohl nach seinem Vorleben, wie auch nach den im Urteil des Amtsgerichts gemachten Feststellungen eine gründliche Nacherziehung nötig hat und es durchaus in seinem Interesse liegt, wenn er die in der Anstalt begonnene Schneiderlehrezeit richtig beendet, kann dieses Gesuch um vorzeitige Entlassung aus der Erziehungsanstalt nicht befürwortet werden.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

31. **Zingg, Alfred**, geb. 1908, Metzger, ledig, von und in Mühleberg, wurde durch Urteil des Amtsgerichts Laupen vom 11. Oktober 1934 wegen **Widerhandlung gegen Art. 25, Abs. 1, des B. G. über den Motorfahrzeug- und Fahrradverkehr** vom 15. März 1932 und **fahrlässiger Tötung** zu 3 Monaten Korrektionshaus, umgewandelt in 45 Tage Einzelhaft, bedingt erlassen, unter Auferlegung einer Probezeit von 3 Jahren, verurteilt. Auf Appellation der Staatsanwaltschaft hat die Strafkammer II des Obergerichts des Kantons Bern durch Urteil vom 4. Dezember 1934 die Gewährung des beding-

ten Straferlasses abgelehnt und die staatsrechtliche Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts hat unterm 14. Juni 1935 eine dagegen eingereichte Kassationsbeschwerde abgewiesen. — Zingg stellt nunmehr das Gesuch, es sei ihm die Gefängnisstrafe von 45 Tagen auf dem Gnadenwege zu erlassen. Die Strafkammer des Obergerichts hat in ihrem Urteil festgestellt, dass den Gesuchsteller bei dem Unfall, der den Tod eines Menschen zur Folge hatte, ein grobes Verschulden trifft. Insbesondere ist er zugeständenermassen mit einer nach den Strassenverhältnissen und für die Nacht- oder Dämmerungszeit weit übersetzten Geschwindigkeit (70 Stunden-Kilometer) gefahren und hat der Fahrbahn derart wenig Aufmerksamkeit geschenkt, dass er den getöteten Fussgänger vor dem Unfall überhaupt nicht wahrgenommen hat. Zur Minderung seines Verschuldens kann er sich auch nicht etwa darauf berufen, dass er von dem ihm entgegenfahrenden Automobil geblendet worden sei; dies hätte ihn vielmehr zur sofortigen Verminderung seines Fahrtempos oder nötigenfalls zum Anhalten veranlassen sollen, statt dass er geblendet und damit blindlings mit hoher Geschwindigkeit auf der verkehrsreichen Landstrasse weiterfuhr. Im Gegensatz zu dem vom Grossen Rat des Kantons Bern am 9. April 1935 i. S. Herren behandelten Begnadigungsfall, bei welchem den Verunfallten ein gewisses Mitverschulden traf, so dass das Amtsgericht Laupen damals zu einem Freispruch gelangte und die erlassene Gefängnisstrafe von 30 Tagen erst auf Antrag der Privatklägerschaft hin von der Appellationsinstanz ausgesprochen wurde, hat sich im vorliegenden Falle der verunfallte König korrekt benommen und wurde nach den gerichtlichen Feststellungen vom Gesuchsteller als ganz rechts am Strassenrand gehender Fussgänger überfahren. Der Unfall ist somit einzig der groben Fahrlässigkeit des Zingg zuzuschreiben, und wenn dieser schon in seinem Begnadigungsgesuch geltend macht, dass die Verweigerung des bedingten Straferlasses nicht aus Gründen der Generalprävention erfolgen dürfe, so darf doch dieser Gesichtspunkt nicht ausser Acht gelassen werden. Nur dann, wenn der Strassenbenützer weiss, dass er bei derartiger, die Allgemeinheit gefährdender Fahrlässigkeit unnachsichtig eine Bestrafung und zwar auch die Vollstreckung der Strafe zu gewärtigen hat, wird er ständig der Fahrbahn und seiner Fahrweise die nötige Beachtung schenken und die Verkehrsvorschriften einhalten. Dies hat denn auch der Bundesrat in seinem neuesten an die Kantonsregierungen gerichteten Kreisschreiben vom 13. August 1935 betreffend die Bekämpfung der Verkehrsunfälle zum Ausdruck gebracht. Entgegen der im Begnadigungsgesuch vertretenen Auffassung ist der Regierungsrat der Ansicht, dass es sich bei den Strassenverkehrsunfällen nicht

um unvermeidliche Vorkommnisse handelt, denen man tatenlos zusehen muss. Durch konsequente Handhabung des Gesetzes und durch den Vollzug der darin vorgesehenen Sanktionen gegen vorgekommene Uebertretungen kann allein dem Ueberhandnehmen der Verkehrsunfälle gesteuert werden. Aus diesen Gründen beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat die Abweisung des vorliegenden Begnadigungsgesuches.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

32. **Riegger**, Christian, geb. 1900, von Guggisberg, ledig, Landarbeiter, wohnhaft im Harris zu Albligen, wurde durch Urteil des Amtsgerichts Schwarzenburg vom 4. Mai 1935 wegen **wissentlich falscher Zeugenaussage und Wirtshausverbotübertretung** zu 3 Monaten Korrektionshaus, umgewandelt in 45 Tage Einzelhaft, verurteilt. — Das Gesuch um Erlass der ausgesprochenen Freiheitsstrafe kann jedoch nicht empfohlen werden, da der Gesuchsteller schon fünfmal mit Freiheitsstrafen vorbestraft ist und ausserdem schon einmal wegen liederlichen und arbeitsscheuen Lebenswandels für 1 Jahr in die Arbeitsanstalt versetzt werden musste. Nach dem bei den Straftaten liegenden Leumundsbericht hatte diese Versetzung keine merkliche Besserung des Gesuchstellers zur Folge und die eingeholten Berichte sprechen sich denn auch gegen die Gewährung eines Strafnachlasses aus.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

33. **Schaffer**, Ernst, geb. 1900, von Stettlen (Bern), Vertreter, wohnhaft Schwanengasse 4 in Bern, wurde durch Urteil der Strafkammer I des Obergerichts des Kantons Bern vom 13. März 1935 wegen **Betruges** zu 3 Monaten Korrektionshaus, umgewandelt in 45 Tage Einzelhaft, verurteilt. — Dem Gesuch des Verurteilten um Erlass dieser Strafe kann jedoch mit Rücksicht darauf, dass er wegen Betruges, wie auch wegen Unterschlagung, Widerhandlung gegen das Handelsreisendengesetz und das Warenhandelsgesetz, sowie wegen böswilliger Nichterfüllung der Unterhaltspflicht gegenüber seinem Kinde schon mehrfach vorbestraft ist, nicht entsprochen werden. Er geniesst auch sonst keinen einwandfreien Leumund.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.

Vortrag der Finanzdirektion

an den Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates

über das

Dekret betreffend Abänderung und Ergänzung einiger Bestimmungen des Dekretes vom 22. Januar 1919 betreffend die Veranlagung der Einkommenssteuer.

(Juli 1935.)

I.

Durch die Annahme des Gesetzes vom 30. Juni 1935 über Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichtes im Staatshaushalt mit seinen unter Abschnitt D enthaltenen Bestimmungen über die Vereinfachung des Steuerwesens ist das Dekret vom 22. Januar 1919 betreffend die Veranlagung zur Einkommenssteuer hinsichtlich folgender Bestimmungen abzuändern:

1. *Es ist die Einschätzung bestimmter Gruppen von Steuerpflichtigen in der Weise zu vereinfachen, dass diese Steuerpflichtigen in der Regel nur alle zwei oder drei Jahre eine Selbsteinschätzungserklärung einzureichen haben* (Art. 9 des Gesetzes vom 30. Juni 1935).

Bei diesem Uebergang zur mehrjährigen Veranlagungsperiode hat man sich einmal darüber klar zu werden, welche Gruppen von Steuerpflichtigen dem neuen Veranlagungsverfahren zu unterwerfen sind.

Gewöhnlich weisen die Erwerbsteuerungen der unselbständig Erwerbenden nur unbedeutende Aenderungen auf. Bei fehlendem Lohnausweis sind die jährlichen Schwankungen des Einkommens ohnehin nicht feststellbar. In den rund 80% der Fälle, in denen die Einschätzung auf Grund eines Ausweises des Arbeitgebers erfolgt, ist ein allfälliger Nebenwerb, sowie der Erwerb der Ehefrau oder minderjähriger Kinder vielfach nicht zuverlässig feststellbar, so dass auch in diesen Fällen die Festsetzung des steuerpflichtigen Einkommens nur mit verhältnismässiger Genauigkeit erfolgen kann. Mit Ausnahme der Steuerpflichtigen mit einem grössern Einkommen dürfte hier eine alle drei Jahre stattfindende ordentliche Veranlagung durchaus genügen. — Was sodann die Geschäftsinhaber betrifft, werden von diesen nur ungefähr 20% auf Grund

von Buchausweisen (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) eingeschätzt. Bei den übrigen 80% (Inhaber kleinerer Geschäfte) ist man auf eine schätzungsweise Veranlagung angewiesen. Die Folge davon ist, dass in rund 80% der Fälle eine Neueinschätzung gegenüber dem Vorjahre keine oder nur eine sehr unbedeutende Aenderung bringt. Für den überwiegenden Teil der Geschäftsinhaber kann daher gleichfalls eine ordentlicher Weise alle drei Jahre vorzunehmende Einschätzung genügen. Das für die vorgenannten Gruppen Gesagte gilt in gleichem Masse für die Kleinrentner und die Pensionierten. — Anders liegen die Verhältnisse bei den juristischen Erwerbsgesellschaften, weshalb sich für die in ihren Erträgen starken Schwankungen unterliegenden Aktiengesellschaften, Kommanditaktiengesellschaften, Genossenschaften, Kollektivgesellschaften und wirtschaftlichen Vereine eine alljährliche Neueinschätzung empfiehlt.

Bei der Wahl der Grenze zwischen der ein- und mehrjährigen Veranlagungsperiode hat man sich von zwei Gedanken leiten zu lassen: Einmal vom Ausmass der jährlichen Veränderungswahrscheinlichkeit des steuerpflichtigen Einkommens und sodann von der Arbeits- und Kostenersparnis. Unter diesen Gesichtspunkten betrachtet, dürfte die Schranke bei einem Einkommen von 6000 Fr. oder einem entsprechenden steuerpflichtigen Einkommen I. Klasse von 4000 Fr. liegen. Diesen Feststellungen entsprechend behält § 21 des vorliegenden Dekretentwurfes als Regel die alljährliche Veranlagung bei. Abs. 2 bestimmt jedoch: «Für natürliche Personen mit einem steuerpflichtigen Einkommen I. Klasse bis 4000 Fr. oder einem solchen II. Klasse bis 1000 Fr. erfolgt die Veranlagung nur alle drei Jahre und beim Eintritt in die Steuerpflicht.»

Im Interesse einer möglichst gleichmässigen Arbeitsverteilung — eine solche ist für eine sorgfältige Einschätzung und gleichmässige Beschäftigung des

Personals der Einschätzungsbehörde unerlässlich — bestimmt der vorgeschlagene § 21 ausserdem, dass «die ordentliche Veranlagung der alle drei Jahre einzuschätzenden Steuerpflichtigen in einer durch Verordnung des Regierungsrates zu bestimmenden Kehrordnung derweise vorzunehmen ist, dass im Verlaufe von drei Jahren in sämtlichen Amtsbezirken eine allgemeine Neueinschätzung stattgefunden hat.» An einem praktischen Fall gezeigt, wären im Steuerkreis Oberland beispielsweise im Jahre 1936 der Amtsbezirk Thun, im Jahre 1937 die Bezirke Interlaken und Oberhasle, und im Jahre 1938 die Amtsbezirke Frutigen, Niedersimmental, Obersimmental und Saanen vollständig neu einzuschätzen.

Wie wird sich diese Aenderung auswirken? Nach der Höhe des steuerpflichtigen Einkommens dürften die rund 177,500 für Einkommen I. Klasse eingeschätzten natürlichen Personen folgende Gliederung aufweisen:

Pflichtiges Einkommen I. Klasse Fr.	Anzahl Pflichtige	
	absolut	%
bis 2,000	138,000	77,8
2,100— 3,000	18,000	10,1
3,100— 4,000	8,000	4,5
4,100— 5,000	4,500	2,5
5,100—10,000	6,500	3,7
über 10,000	2,500	1,4
Total	177,500	100,0

Die Uebersicht lässt erkennen, dass nach unserem Vorschlag von den rund 177,500 für Einkommen I. Klasse eingeschätzten natürlichen Personen 164,000 oder 92,5% der dreijährigen, und nur 13,500 oder 7,5% der einjährigen Veranlagungsperiode unterliegen werden. Dank dieser Neuregelung werden bei der vorgesehenen Kehrordnung die jährlich vorzunehmenden Einschätzungen einschliesslich der ausserordentlichen und erstmaligen Veranlagungen von rund 200,000 auf rund 100,000 zurückgehen. Wenn es sich bei den Steuerpflichtigen mit dreijähriger Veranlagungsperiode auch vielfach um Fälle handelt, deren Einschätzung verhältnismässig wenig Zeit beansprucht, so wird der starke Rückgang der Zahl der jährlichen Einschätzungen dennoch eine sorgfältige Veranlagung im Sinne vermehrter Fühlungnahme mit den Steuerpflichtigen und zuverlässigerer Abklärung vor der Einschätzung ermöglichen. Ausserdem wird diese Neuierung zu einer wesentlichen Vereinfachung des Veranlagungsapparates sowohl mit Bezug auf die Gemeinden als auch auf die Einschätzungsbehörden führen und, was nicht unwesentlich ist, auch die Steuerpflichtigen hinsichtlich ihrer Steuerangelegenheiten etwas zur Ruhe kommen lassen.

2. *Der Grosse Rat kann die Einschätzung bestimmter Gruppen von Steuerpflichtigen besonders ordnen; er kann namentlich die Veranlagung und den Bezug der Steuern von Liegenschaftsgewinnen am Ort der gelegenen Sache, unabhängig von den übrigen Steuern, verfügen* (Art. 9 des Gesetzes vom 30. Juni 1935).

Wie bereits in der Botschaft zum Gesetz vom 30. Juni 1935 ausgeführt (vergl. Seite 13 und 14) und in der Folge vom Bernervolke gutgeheissen,

soll einmal die *Einschätzung der unselbständig Erwerbenden mit ausgewiesenem Einkommen* durch Verfügung des Vorsitzenden der Veranlagungsbehörde erfolgen (vergl. § 39) und ausserdem die *Veranlagung und der Bezug der Liegenschaftsgewinnsteuer* am Orte der gelegenen Sache, unabhängig von den übrigen Steuern, vorgenommen werden (vergl. §§ 21, Abs. 5, und 31, Abs. 4).

Die Aenderung in der Veranlagung der Liegenschaftsgewinnsteuer bringt dem Steuerpflichtigen die Erleichterung, dass die Progression auf den übrigen Steuern durch einen allfällig erzielten Liegenschaftsgewinn nicht berührt wird (vergl. § 55). Für den Staat und die Gemeinden hat die Neuierung den Vorteil, dass die Veranlagung der Liegenschaftsgewinnsteuer sofort nach Tätigkeit des Verkaufsgeschäftes durch die kantonale Steuerverwaltung erfolgen kann und nicht mehr auf das folgende Jahr verschoben werden muss. Tätigt ein Steuerpflichtiger im gleichen Jahre mehrere Liegenschaftsverkäufe, so hat ein Revisionsverfahren zur Ermittlung des gesamten Liegenschaftsgewinnes und der entsprechenden Steuer einzutreten (§ 30, d).

3. Die Neuordnung der Veranlagungsbehörden.

Nach Art. 10, lit. d, des Gesetzes vom 30. Juni 1935 werden die obligatorischen Gemeindesteuerkommissionen sowie die Bezirksteuerkommissionen aufgehoben, und es tritt an deren Stelle für jede Gemeinde eine gemeinsame, aus Vertretern des Staates und der betreffenden Gemeinde bestellte Veranlagungsbehörde (§ 37). Für grössere Gemeinden werden mehrere von einem durch den Regierungsrat gewählten Stellvertreter des Vorsitzenden geleitete Kommissionen zu bestellen sein.

Wie schon erwähnt, fällt für die Gemeinden die obligatorische Bestellung einer Gemeindesteuerkommission dahin. Dagegen sind die Gemeinden nach wie vor zur Begutachtung der eingereichten Selbsttaxationen verpflichtet, was durch eine nach Gemeindereglement zuständige Behörde (Gemeinderat, spezielle Gemeindesteuerkommission, Vertreter der Gemeinde in der Veranlagungsbehörde oder Steuerregisterführer) zu geschehen hat (§ 50).

II.

Mit der Neuordnung der Veranlagung und des Bezuges der Steuer aus Liegenschaftsgewinnen ist unseres Erachtens auch der Widerspruch in den die Liegenschaftsgewinne betreffenden bestehenden Dekretsbestimmungen zu beseitigen. Das Verwaltungsgericht machte bereits in seinem Geschäftsbericht für das Jahr 1930 auf diesen Widerspruch und die sich daraus ergebende Rechtsungleichheit in der Gesetzgebung aufmerksam mit der Feststellung, dass sich dieser nicht mehr werden halten lassen.

Es wurde schon vor der Novelle vom Jahre 1926 vielfach als unbillig empfunden, dass Liegenschaftsgewinne, welche bei der Veräusserung erbter Objekte erzielt wurden, schlechtweg steuerfrei ausgehen sollen. Gewinne, welche mit der Liegenschaftsgewinnsteuer erfasst werden sollten, können auf ererbten Objekten gradesogut erzielt werden, wie auf rechtsgeschäftlich erworbenen. Das

Gesetz selbst sieht eine Ausnahme zugunsten von Gewinnen aus ererbten Gegenständen nicht vor, erklärt vielmehr ausdrücklich «Gewinne jeder Art und in jeder Form» als steuerpflichtig. Durch die Gesetzesnovelle von 1926 wurden dann noch ausdrücklich die Miterbenanteile gemäss Art. 619 Z. G. B. als steuerpflichtig erklärt, also just Gewinnanteile aus ererbten Gegenständen. Damit ergab sich der eigentümliche Rechtszustand, dass nach dem unmissverständlichen Gesetzestext der Miterbe für seinen Gewinnanteil steuerpflichtig ist, während nach der Vorschrift des § 19 des Einkommenssteuerdekretes der das Grundstück übernehmende Erbe, der jenen Miterbenanteil aus dem erzielten Gewinn auszurichten hat, für den ihm verbleibenden Gewinnanteil steuerfrei ausgehen soll. Darin liegt ohne Zweifel eine rechtsungleiche Behandlung, die vor Art. 4 der Bundesverfassung kaum vertretbar ist.

Im vorliegenden Dekretsentwurf wird daher die Bestimmung des § 19, wonach «der Erlös aus ererbten Gegenständen nicht zu den Spekulations- und Kapitalgewinnen gehört», aufgehoben. Dagegen

werden zum Schutze der sogenannten Familienbesitzungen im neuen § 19 die bei Veräusserung von Liegenschaften an Nachkommen, Ehegatten und Eltern erzielten Mehrwerte als steuerfrei erklärt. Der Grundgedanke der vorgeschlagenen Regelung geht somit dahin, die Mehrwerte von Objekten in Zukunft solange steuerfrei zu lassen, als diese in derselben Familie bleiben. Werden solche Objekte dagegen an Drittpersonen veräussert, so sollen die dabei erzielten Gewinne ebenfalls der Liegenschaftsgewinnsteuer unterliegen.

Bei landwirtschaftlichen Liegenschaften, die der Steuerpflichtige während mehr als 20 Jahren selber bewirtschaftet hat, unterliegt der erzielte Gewinn, weil in einem gewissen Grade Arbeitseinkommen darstellend, dem für Einkommen I. Klasse massgebenden Steuersatz.

Bern, den 24. Juli 1935.

Der Finanzdirektor:
Guggisberg.

**Gemeinsamer Entwurf des Regierungsrates und der
grossrätlichen Kommission**

vom 29./30. August 1935.

Dekret

betreffend

Abänderung und Ergänzung einiger Bestimmungen des Dekretes vom 22. Januar 1919 und 16. November 1927 betreffend die Veranlagung zur Einkommenssteuer.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

gestützt auf Art. 19, 22 und 46 des Gesetzes über die direkten Staats- und Gemeindesteuern vom 7. Juli 1918 sowie Art. 9 und 10 des Gesetzes über Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichtes im Staatshaushalt vom 30. Juni 1935,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

I. Die Dekrete vom 22. Januar 1919 und 16. November 1927 betreffend die Veranlagung zur Einkommenssteuer werden wie folgt abgeändert:

§ 19 erhält folgenden Wortlaut:

§ 19. Der bei Verkauf, Tausch oder anderweitiger Veräusserung von Grundstücken oder anderen Objekten gegenüber dem Ankaufs- oder Uebnahmepreis (Erwerbspreis) erzielte Mehrwert bleibt steuerfrei:

1. beim gewerbmässigen An- und Verkauf von Gegenständen im Rahmen der Berufsausübung;
2. wenn die Veräusserung durch Zwangsverwertung erfolgt;
3. wenn der Veräusserer die Liegenschaft als Pfandgläubiger oder Bürge in einer Zwangsverwertung übernehmen musste, insoweit der Veräusserungspreis den anrechenbaren Erwerbspreis, zuzüglich dem bei der Zwangsverwertung erlittenen Pfandausfall, die seitherige Zinseinbusse, und eine allfällige Kompensation gemäss § 30 c und 30 d dieses Dekretes nicht übersteigt;
4. wenn die Veräusserung im Wege der Expropriation, sei es im gerichtlichen oder aussergerichtlichen Verfahren, erfolgt, und

der Expropriat infolge der Expropriation seine Heimstätte verliert;

5. wenn die Veräußerung zum Zwecke einer nach Massgabe der Art. 702 und 703 Z.G.B. durchgeführten Güterzusammenlegung erfolgt.

Bei der Veräußerung von Liegenschaften an Nachkommen, Ehegatten und Eltern wird der erzielte Liegenschaftsgewinn erst bei der Weiterveräußerung der Liegenschaft an Drittpersonen erfasst.

§ 21 wird wie folgt abgeändert:

III. Wiederholung der Veranlagung.

§ 21. Die Veranlagung des steuerpflichtigen Einkommens findet in der Regel alljährlich statt.

Für nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen mit einem steuerpflichtigen Einkommen I. Klasse bis und mit 4000 Fr. oder einem solchen II. Klasse bis und mit 1000 Fr. erfolgt die Veranlagung nur alle 3 Jahre, sowie beim Eintritt in die Steuerpflicht.

Die ordentliche Veranlagung der alle 3 Jahre einzuschätzenden Steuerpflichtigen ist in einer durch Verordnung des Regierungsrates zu bestimmenden Kehrordnung derweise vorzunehmen, dass im Verlaufe von 3 Jahren in sämtlichen Amtsbezirken eine allgemeine Neueinschätzung stattgefunden hat. Während der Uebergangszeit kann die Veranlagungsperiode soweit erforderlich gekürzt werden. Innerhalb 3 Jahren ist jede steuerpflichtige Person einer Einschätzung zu unterwerfen.

Eine ausserordentliche Veranlagung der normalerweise nur alle 3 Jahre zu veranlagenden Personen hat stattzufinden, sofern in ihren Verhältnissen Aenderungen eingetreten sind, deren Berücksichtigung bei einer Neuveranlagung eine Erhöhung oder Verminderung des steuerpflichtigen Einkommens I. oder II. Klasse um 10 Prozent und mindestens um 200 Fr. zur Folge hat. Sofern für ihn diese Voraussetzungen zutreffen, hat der Steuerpflichtige binnen der von der Veranlagungsbehörde bestimmten Frist ohne besondere Aufforderung eine Steuererklärung einzureichen. Liegen Anhaltspunkte vor, dass die Voraussetzungen einer ausserordentlichen Veranlagung gegeben sind, so kann der Steuerpflichtige zur Abgabe einer Steuererklärung verhalten werden. Eine ausserordentliche Einschätzung hat nur bei nachgewiesener Aenderung des steuerpflichtigen Einkommens im obgenannten Umfange stattzufinden.

Die erzielten Liegenschaftsgewinne werden unabhängig von den übrigen Steuern unmittelbar nach der Eintragung des Veräußerungsgeschäftes im Grundbuch veranlagt.

§ 25, Absatz 1, wird wie folgt abgeändert:

Die in Art. 22, Ziffer 3, St. G., vorgesehenen Abschreibungen sind auf dem Buchwert oder beim Vorliegen von Staffelinventaren auf den jeweiligen tatsächlichen Anschaffungs- oder Gestehungskosten zu berechnen.

§ 26, Absatz 1, erhält folgenden Wortlaut:

Abschreibungen im Sinne des Art. 22, Ziffer 4, St. G., sind auf dem Buchwert oder bei Staffelinventaren auf dem Anschaffungswert vorzunehmen, und zwar nur für die tatsächlich in Betracht fallenden Anlagen, Gebäude und Liegenschaften beziehungsweise Anlage-, Gebäude- oder Liegenschaftsteile.

Der bisherige § 30 wird ersetzt durch die folgenden neuen §§ 30, 30 a, 30 b, 30 c und 30 d:

§ 30. Als Mehrwert auf veräusserten Objekten gilt der Unterschied zwischen dem anrechenbaren Erwerbspreis im Sinne von § 30 a einerseits und dem Veräusserungspreis im Sinne von § 30 b andererseits.

II. Einkommen
II. Klasse.
Begriff des
Mehrwertes.

Bei einer Besitzesdauer von 5 und mehr Jahren ermässigt sich der steuerpflichtige Gewinn um so viele Prozente, als seit der Erwerbung des veräusserten Grundstückes Jahre verflossen sind, höchstens jedoch um 25 Prozent. Dieser Abzug erfolgt nur für volle Besitzesjahre.

Die steuerfreien Abzüge gemäss Art. 20, Absatz 1, Ziffer 2 und 3, St. G. finden auf die von Liegenschaftsgewinnen zu entrichtende Steuer keine Anwendung; andererseits fällt die Steuer von Liegenschaftsgewinnen bei der Festsetzung der in Art. 20, Absatz 1, Ziffer 3, vorgesehenen steuerfreien Abzüge nicht in Betracht.

§ 30 a. Als anrechenbarer Erwerbspreis im Sinne des § 30 dieses Dekretes gilt der im Grundbuch eingetragene Preis. Beträgt jedoch der tatsächlich bezahlte Preis weniger als der im Grundbuch eingetragene, so ist der tatsächliche Preis massgebend. Zum Erwerbspreis werden hinzugerechnet alle Aufwendungen und der Wert persönlich geleisteter Arbeit, welche der in Betracht fallende Eigentümer zur Erhaltung, Verbesserung und Wertvermehrung des Objektes leistete. Andererseits sind in Abzug zu bringen die über den Betrag der landesüblichen Verzinsung des investierten Kapitals hinaus allfällig gezogenen Nutzungen.

Begriff des
Erwerbs-
preises.

Dem Erwerbspreis sind namentlich zuzuzählen:

Auf-
wendungen.

- a) Handänderungskosten, Stipulationskosten, Steigerungsrappen;
- b) die Auslagen, sowie der Wert persönlich geleisteter Arbeit für dauernde Wertvermehrung des Objektes (Strassenbauten, Bodenverbesserungen, Uferschutzbauten, Neu- oder Umbauten, Wasserversorgungs-, Licht- und Heizungsanlagen);
- c) Beiträge, die zu den unter lit. b genannten Zwecken freiwillig an Staat, Gemeinden, Genossenschaften oder sonstige Vereinigungen irgendwelcher Art geleistet wurden;
- d) Grundeigentümerbeiträge, die der Gemeinde gemäss § 18 des Alignementgesetzes und den daherigen Gemeindeverordnungen geleistet wurden;

e) die Zinsen des Erwerbspreises und der unter lit. a bis d genannten Aufwendungen, soweit der Eigentümer nachweist, dass die jährliche Nutzung 5 % des investierten Kapitals nicht erreicht. Zinseszinsen dürfen nicht verrechnet werden. Soweit es sich um selbstbenutzte Gebäude handelt, dürfen keine Zinsen verrechnet werden.

Bei geschenkten und ererbten Liegenschaften gilt als Erwerbspreis die Grundsteuerschätzung im Zeitpunkt des letzten schenkungsweisen oder erbrechtlichen Erwerbes, im letztern Fall sofern der Steuerpflichtige nicht nachweist, dass der vom Erblasser bezahlte Erwerbspreis höher war.

Bei der Veräusserung der von Eltern, Ehegatten oder Nachkommen (§ 19, Absatz 2 dieses Dekretes) erworbenen Liegenschaften wird als Erwerbspreis die Grundsteuerschätzung im Zeitpunkt des Erwerbs oder, falls dieser tiefer ist, der vom Steuerpflichtigen bezahlte Preis angerechnet. Weist der Steuerpflichtige nach, dass der bei der Erwerbung der Liegenschaft durch den ersten nicht steuerpflichtigen Veräusserer (§ 19, Absatz 2 dieses Dekretes bezahlte Preis höher war, so ist dieser als Erwerbspreis anzunehmen.

Wird nur ein Teil des erworbenen Objektes veräussert, so werden der Erwerbspreis und sämtliche Aufwendungen, namentlich die in lit. a bis e hievor erwähnten, nur verhältnismässig in Anrechnung gebracht.

Wurde mit einem Grundstück Fahrhabe, welche nicht die Eigenschaft von Zugehör besitzt, miterworben, so ist ihr tatsächlicher Wert vom Erwerbspreis abzuziehen.

Begriff des
Veräusserungspreises.

§ 30 b. Als Veräusserungspreis im Sinne von § 30 dieses Dekretes gilt der volle Kapitalwert aller derjenigen in bestimmten Summen ersichtlichen oder sonst bestimmbareren Leistungen, zu denen sich der Erwerber in irgendeiner bindenden Form gegenüber dem Veräusserer oder einer Drittperson verpflichtet hat. Beim Tausche gilt als Veräusserungspreis der Verkehrswert der eingetauschten Objekte; ist aber in den als Beleg vorgewiesenen Verträgen ein höherer Veräusserungspreis angegeben als wirklich vereinbart, so gilt als Veräusserungspreis der im Vertrag angegebene höhere Betrag.

Die gemäss Art. 619 Z. G. B. an Miterben ausbezahlten Anteile an dem für das verkaufte Grundstück erzielten Mehrwert, sind vom Veräusserungspreis in Abzug zu bringen.

Wird mit einem Grundstück Fahrhabe, die nicht die Eigenschaft von Zugehör besitzt, mitveräussert, so ist ihr tatsächlicher Wert vom Veräusserungspreis abzuziehen.

Anrechnung
von Verlusten.

§ 30 c. Der Steuerpflichtige kann Verluste in Anrechnung bringen, die ihm im gleichen Kalenderjahr aus nicht berufsmässiger Veräusserung auf andern Vermögensobjekten nachweisbar erwachsen sind; ausgenommen hievon sind Verluste, die aus der Veräusserung ausser dem Kanton Bern gelegener Liegenschaften her-

rühren, sowie Verluste, die einem nicht im Kanton Bern domizilierten Steuerpflichtigen aus der Veräusserung beweglicher Vermögensobjekte erwachsen; Bürgschaftsverluste sind in keinem Falle anrechenbar.

Kommen für die Verrechnung von Verlusten gegen Gewinne verschiedene geartete Vermögensobjekte oder verschiedene Gemeinden in Betracht, so ist nach folgenden Grundsätzen zu verfahren:

Zunächst ist die Verrechnung auf den gleichgearteten Vermögensobjekten vorzunehmen. (Liegenschaftsverluste mit Liegenschaftsgewinnen, Verluste auf beweglichen Objekten mit Gewinnen auf ebensolchen Objekten.)

Ein allfälliger Verlust-Ueberschuss der einen Art kann alsdann mit Gewinnen auf andersgearteten Objekten verrechnet werden.

Besteht eine Steuerpflicht für Kapital- und Spekulationsgewinne in verschiedenen Gemeinden, so sind die abzugsberechtigten Verluste im Verhältnis der auf die einzelnen Gemeinden entfallenden Gewinne nach den oben niedergelegten Grundsätzen auf sie zu verteilen; wobei die Berücksichtigung eines auf verschiedenartigen Objekten erlittenen Verlustes vorab gegenüber der Gemeinde der gelegenen Sache zu erfolgen hat.

§ 30 d. Hat ein Steuerpflichtiger im Verlaufe des nämlichen Kalenderjahres mehrere Grundstücke veräussert oder ist im Sinne der in § 30 c dieses Dekretes enthaltenen Bestimmungen eine Verrechnung mit Verlusten zuzulassen, so kann nach Ablauf des betreffenden Kalenderjahres zur Ermittlung des gesamten steuerpflichtigen Liegenschaftsgewinns eine Revision stattfinden.

Berichtungsverfahren.

Das Revisionsbegehren ist bei Folge des Verzichtes innert drei Monaten nach Ablauf des Kalenderjahres, in welchem die Veranlagung stattgefunden hat, der Steuerverwaltung einzureichen. Für die weitere Behandlung sind die Vorschriften über die Veranlagung, Rekurs- und Beschwerdeführung analog anwendbar. Die Rechtskraft der Taxation wird durch Einreichung des Gesuches nicht berührt. Dagegen kann die Steuerverwaltung auf Gesuch hin bei zureichenden Gründen die Einstellung der Vollstreckung bewilligen.

§ 31, Absatz 4, wird durch folgende Bestimmungen ersetzt:

Hat der Steuerpflichtige im betreffenden Steuerjahr im Kanton Bern weder Wohn- noch Geschäftssitz oder einen Aufenthalt im Sinne von Art. 17, Ziffer 2 oder 3, St. G., so erfolgt die Veranlagung in derjenigen Gemeinde, in welcher die Steuerpflicht begründende Tätigkeit ganz oder zum grössten Teil stattgefunden hat.

Die nach dem 31. Dezember 1935 erzielten Liegenschaftsgewinne, einschliesslich Miterbenanteile gemäss Art. 619 Z. G. B. werden unabhängig von der ordentlichen Einkommenssteueranlagung veranlagt, und zwar in der Gemeinde, in welcher die veräusserten Grund-

stücke liegen. Liegen sie in mehreren Gemeinden, so erfolgt die Veranlagung in derjenigen Gemeinde, in welcher der Teil mit der grössten Grundsteuerschätzung liegt, unter Vorbehalt der Verteilung der Gemeindesteuer unter sämtliche Gemeinden, in welchen die veräusserten Grundstücke liegen. Massgebend für die Verteilung ist das Verhältnis, in welchem der erzielte steuerrechtliche Mehrerlös auf die einzelnen Teile entfällt; ist dieses Verhältnis nicht feststellbar, so findet die Verteilung im Verhältnis der Grundsteuerschätzungen der einzelnen Teile statt. Für das Verteilungsverfahren gelten die Vorschriften des Dekretes über die Gemeindesteuern vom 30. September 1919.

In § 32 wird nach Absatz 3 folgender neuer Absatz eingeschoben:

Ueber die veranlagten Liegenschaftsgewinne wird durch die Steuerverwaltung ein besonderes Register geführt, das in seinen Auswirkungen den ordentlichen Steuerregistern gleichgestellt ist.

In § 33 fällt der Hinweis auf Art. 27 St. G. dahin.

§ 34 wird wie folgt abgeändert:

Absatz 1 lautet nun:

Die nach Gemeindereglement zuständigen Gemeindebehörden besorgen unter der Verantwortlichkeit der Gemeinde die ihnen durch Gesetz, Dekret und Verordnung zugewiesenen Obliegenheiten im Steuerwesen (Art. 44, Abs. 3, St. G.).

Absatz 2, lit. g, lautet nun:

g) Wahl der von der Gemeinde zu bestimmenden Mitglieder der Veranlagungsbehörde im Sinne von Art. 46, Absatz 1, Ziffer 3, St. G. und Vornahme von durch Gesetz, Dekret, Instruktion oder besondere Anfrage verlangten Meldungen an die Veranlagungsbehörden, und unter sich.

§ 36 wird wie folgt geändert:

Das Marginale lautet:

2. Veranlagungsbehörden.

Ziffer 2 lautet:

2. Bezirk Bern-Stadt I und Bern-Stadt II. — Die Einteilung ist durch den Regierungsrat zu bestimmen, der auch im Einvernehmen mit dem Gemeinderat der Stadt Bern die Veranlagung abweichend vom § 21 besonders ordnen kann.

§ 37 erhält folgenden Wortlaut:

§ 37. Für die Einschätzung der Einkommenssteuerpflichtigen werden, soweit nicht durch Dekret andere Behörden damit betraut sind, für jede Gemeinde die notwendigen Kommissionen gewählt. Sie bestehen aus:

1. dem vom Regierungsrat gewählten Vorsitzenden;
2. ein bis drei vom Regierungsrat aus den Einwohnern des Amtsbezirkes gewählten Mitgliedern;

3. ein bis drei von der Gemeinde gewählten Mitgliedern, die der Gemeindesteuerkommission angehören dürfen;
4. den Ersatzmännern.
(Vergl. Art. 46, St. G.)

Der Regierungsrat ernennt ausserdem die nötigen Stellvertreter des Vorsitzenden und stellt diesem das nötige Personal zur Verfügung.

Die Wahlen gelten für eine Amtsdauer von 4 Jahren. Mit Ausnahme der ständigen Steuerfunktionäre von Staat und Gemeinden bleibt die Wählbarkeit auf 2 Amtsdauern begrenzt. Der Veranlagungsbehörde dürfen nur Personen angehören, welche steuerpflichtig sind und die letztjährigen rechtskräftig gewordenen Staats- und Gemeindesteuern entrichtet haben.

Die Veranlagung der Liegenschaftsgewinnsteuer erfolgt durch die kantonale Steuerverwaltung.

§ 38 erhält folgenden Wortlaut:

§ 38. Der Vorsitzende bestimmt für jede Gemeinde die Zahl der paritätischen Kommissionsmitglieder und setzt Ort und Datum der Kommissionssitzungen fest. Er bestellt auch den Protokollführer; auf seine Anordnung hin ist dieser von der Gemeinde zu stellen.

§ 39 erhält folgenden Wortlaut:

§ 39. Unselbständig erwerbende Personen werden durch Verfügung des Vorsitzenden eingeschätzt; ausgenommen sind diejenigen Fälle, in denen hinsichtlich der Taxation des Einkommens II. Klasse Differenzen bestehen.

§ 45 wird wie folgt abgeändert:

§ 45. Die nach Gemeindereglement zuständige Gemeindebehörde entwirft unter Zugrundelegung der Steuerregister, der Wohnsitzregister und anhand sonstiger Wahrnehmungen ein Verzeichnis sämtlicher im betreffenden Steuerjahr neu einzuschätzender Steuerpflichtiger der Gemeinde und stellt einem jeden ein Formular einer Erklärung über sein Einkommen zu.

II. Einschätzungsverfahren.
1. Im allgemeinen.
a. Selbsteinschätzung.

Das Formular zu diesen Erklärungen wird durch die Steuerverwaltung festgesetzt und den Gemeinden durch den Staat abgegeben.

§ 46 erhält folgenden Wortlaut:

§ 46. Jeder nach § 21 dieses Dekretes im betreffenden Steuerjahre neu zu veranlagende Steuerpflichtige hat binnen einer durch Verordnung des Regierungsrates festzusetzenden und öffentlich bekanntzumachenden Frist von 14 Tagen dem Einwohnergemeinderat eine Selbstschätzungserklärung einzureichen, worin er sein steuerpflichtiges Einkommen genau angibt (Art. 26, St. G.).

Er hat sich zu diesem Zwecke des ihm amtlich zugestellten Formulars zu bedienen und in allen auf ihn zutreffenden Rubriken genau und wahrheitsgemäss auszufüllen und mit seiner eigenhändigen Unterschrift oder derjenigen eines Bevollmächtigten zu versehen;

eine blosse briefliche Mitteilung ersetzt die Einreichung des Formulars nicht.

Reicht der Steuerpflichtige eine Selbstschätzungserklärung innerhalb der festgesetzten Frist und nach wiederholter, schriftlich oder öffentlich erlassener Aufforderung innerhalb fünf Tagen nicht ein, so verwirkt er dadurch das Recht, gegen eine amtliche Einschätzung seines Einkommens Einsprache zu erheben, sofern er nicht nachweist, dass er infolge Krankheit, Abwesenheit oder Militärdienstes daran verhindert war (Art. 26 St. G.).

Die öffentliche Bekanntmachung im Sinne von Absatz 1 und 3 dieses Paragraphen hat durch Publikation in einem Amtsanzeigebatte oder durch öffentlichen Anschlag zu geschehen.

Für die Veranlagung der Liegenschaftsgewinne stellt die kantonale Steuerverwaltung dem Steuerpflichtigen sogleich nach Erhaltener Mitteilung über den erfolgten Grundbucheintrag durch eingeschriebene Postsendung oder gegen Empfangsbescheinigung ein Steuererklärungsformular zu. Zu diesem Zwecke wird sie durch den Grundbuchführer binnen 20 Tagen seit dem Eintrag über die erfolgte Handänderung durch amtliches Formular benachrichtigt. Die Steuererklärung ist binnen 14 Tagen seit Zustellung des Formulars mit den erforderlichen Belegen der kantonalen Steuerverwaltung einzureichen. Eine zweite Aufforderung findet nicht statt; vielmehr erfolgt bei Unterlassung der Einreichung ohne weiteres die amtliche Einschätzung.

Spekulations- und Kapitalgewinne, die aus der Veräusserung beweglicher Objekte herühren, werden im ordentlichen Taxationsverfahren veranlagt.

§ 49 erhält folgenden Wortlaut:

§ 49. Der Steuerpflichtige hat im amtlichen Schätzungsformular für die ordentliche Veranlagung die in dem der Veranlagung vorangegangenen Kalenderjahre gemachten Spekulations- und Kapitalgewinne anzugeben, soweit diese nicht auf veräusserten Liegenschaften erzielt wurden.

§ 50 wird wie folgt abgeändert:

b. Amtliche
Schätzung.
aa. Gemeinde-
behörde.

§ 50. Die eingegangenen Selbstschätzungserklärungen werden durch die nach Gemeinde-reglement zuständige Behörde begutachtet. Diese Begutachtung hat sich auch auf die Taxation von Steuerpflichtigen zu beziehen, die eine Selbsteinschätzung nicht vorgenommen haben.

Auch die der kantonalen Steuerverwaltung einzureichenden Steuererklärungen für zu veranlagenden Liegenschaftsgewinn werden den Gemeinden zur Begutachtung überwiesen. Die Begutachtung und Rücksendung hat längstens innert 30 Tagen nach Erhalt zu erfolgen. Nichteinhaltung der Frist gilt als Verzicht auf die Antragstellung.

§ 52 erhält folgenden Wortlaut:

bb. Veran-
lagungs-
behörde.

§ 52. Nach stattgefunderer Begutachtung überweist der Gemeinderat die Selbstschätzungserklärungen und Steuerregister der Veran-

lagungsbehörde (§ 36 und ff.), welche die Aufgabe hat, alle nicht auf den Steuerregistern stehenden Steuerpflichtigen aufzutragen, die von ihr beanstandeten Selbstschätzungen abzuändern, und endlich alle im betreffenden Steuerjahre zu veranlagenden Steuerpflichtigen, von welchen aus irgendeinem Grunde eine Selbstschätzungserklärung nicht vorliegt, von Amtes wegen einzuschätzen.

Die Veranlagungsbehörde oder deren Präsident ist befugt, von jedem Steuerpflichtigen die notwendigen mündlichen oder schriftlichen Angaben über seine Einkommensverhältnisse zu verlangen. (Vergl. Art. 46, Absatz 3, St. G.) Sie können namentlich auch die Einreichung der Bücher und anderer Beweismittel verlangen oder sie beim Pflichtigen selbst einsehen oder durch Sachverständige prüfen lassen, sofern der Pflichtige gesetzlich zur Buchführung verpflichtet ist. Verweigert der Steuerpflichtige die Vorlegung der Bücher, so sind ihm im Falle eines Rekurses wegen Beweisverweigerung unter allen Umständen der Höchstbetrag der fixen Gebühr und sämtliche Rekurskosten aufzuerlegen.

Stützt sich eine beabsichtigte Abänderung der Selbstschätzung nicht auf schlüssige Belege wie Lohnausweise und dergleichen, so soll der Steuerpflichtige vorher schriftlich oder mündlich einvernommen werden.

Die Veranlagungsbehörde führt über ihre Verhandlungen ein Protokoll, über dessen Anlage und Führung der Regierungsrat das Nötige verordnen wird.

In § 54, Absatz 4, ist der Anfang wie folgt abzuändern:

« Art. 28 des Steuergesetzes ... »

§ 54^{bis}. Die zuständige Veranlagungsbehörde prüft die eingereichten Rekurse und eröffnet das Ergebnis mit entsprechender Abänderung der Veranlagungsverfügung dem Rekurrenten durch eingeschriebenen Brief. Gleichzeitig fordert sie den Rekurrenten auf, ihr binnen 14 Tagen bekanntzugeben, ob er die Weiterleitung des Rekurses an die Rekurskommission verlange. Wird die Weiterleitung nicht oder nicht rechtzeitig verlangt, so erwächst das mitgeteilte Ergebnis in Rechtskraft. Die Veranlagungsbehörde gibt der kantonalen Steuerverwaltung und der zur Rekurshebung befugten Gemeinde von der Abänderung ihrer seinerzeitigen Veranlagungsverfügung Kenntnis und stellt ihnen die bezüglichen Akten zur Verfügung. Gegen die abgeänderte Einschätzung ist der Rekurs der kantonalen Steuerverwaltung und des Einwohnergemeinderates gemäss Art. 29, Abs. 1 und 2, St. G. gegeben.

§ 55 erhält folgenden Wortlaut:

§ 55. Die Staatssteuern werden durch den Einwohnergemeinderat jährlich einmal oder ratenweise innerhalb der vom Regierungsrat festgesetzten Frist einkassiert.

Der Bezug der Liegenschaftsgewinnsteuer ist sofort nach Mitteilung der Einschätzung in die Wege zu leiten.

I. Steuer-
einzug.

Ist eine Schätzung nur teilweise bestritten, so ist der Steuerbetrag einschliesslich Zuschlagssteuer von dem unbestrittenen Teil der Schätzung bis zum ordentlichen Bezugstermin zu bezahlen. Zum mindesten ist die Steuer von der in der Steuererklärung oder vor der Taxationsbehörde anerkannten Schätzung zu begleichen. Dem Steuerpflichtigen steht es frei, die Steuer auch von dem bestrittenen Schätzungsbetrag, unter Vorbehalt der Rückforderung, zu entrichten; fällt der eingereichte Rekurs zu seinen Gunsten aus, so wird ihm der allfällig zuviel bezahlte Betrag zurückerstattet.

Die Steuerzuschläge werden im Bezugsverfahren ausgemittelt gemäss den von der Finanzdirektion zu erlassenden Instruktionen und Weisungen. Die Finanzdirektion bestimmt auch den Bezugsort für die Steuerzuschläge. Sie kann anordnen, dass diese Zuschläge in den Bezugsrodel nur einer Gemeinde eingetragen werden, und dass dafür ein besonderer Bezugsrodel angelegt wird.

Die Berechnung der Steuer für nach dem 31 Dezember 1935 in II. Klasse erzielte steuerpflichtige Liegenschaftsgewinne erfolgt gemäss der in Art. 31, St. G., festgelegten Steueranlage und es treten die in Art. 32, St. G., vorgesehenen Steuerzuschläge dann ein, wenn der Betrag der Staatssteuer auf diesen Gewinnen für sich allein die in Art. 32, St. G., angegebenen Beträge überschreitet. Die Höhe dieser Zuschläge richtet sich nach dem Totalbetrage der Steuer, welche ein Steuerpflichtiger für die von ihm im Laufe des betreffenden Kalenderjahres erzielten steuerpflichtigen Liegenschaftsgewinne (Spekulations- und Kapitalgewinne, einschliesslich Miterbenanteile im Sinne von Art. 619, Z.G.B.) an den Staat zu entrichten hat, gleichgültig, ob diese in einem oder in mehreren Verfahren veranlagt oder ob die verschiedenen Veranlagungen im gleichen oder in verschiedenen Kalenderjahren durchgeführt wurden.

§ 57 erhält folgenden Wortlaut:

§ 57. Für den Bezug der Steuer auf Liegenschaftsgewinn fällt die öffentliche Einladung dahin.

§ 61 wird durch folgenden Schlussabsatz ergänzt:

Für den Betrag der Steuer auf Liegenschaftsgewinn kann vom Zeitpunkte der Mitteilung der amtlichen Einschätzung an vom Steuerpflichtigen eine Sicherheitsleistung gefordert werden. Die Sicherstellungsverfügung der Steuerverwaltung ist einem vollstreckbaren gerichtlichen Urteil im Sinne des Art. 80 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs gleichgestellt.

§ 62, Abs. 2, wird durch folgenden Wortlaut ersetzt:

Die Entschädigungen und Auslagenvergütungen der Mitglieder der Veranlagungsbehörden werden durch Verordnung festgesetzt.

In den §§ 32, 34, Abs. 2, lit. a, b und f, 41, 42, 43, 53 und 54 wird der Ausdruck Bezirkssteuerkommission durch Veranlagungsbehörde ersetzt.

II. Schluss- und Uebergangsbestimmungen, Inkrafttreten.

Die Veranlagung der in Klasse II steuerpflichtigen, anlässlich der Veräusserung von im Kanton Bern gelegenen Grundstücken bis zum 31. Dezember 1935 erzielten Spekulations- und Kapitalgewinne und Miterbenanteile erfolgt im gleichen Verfahren mit dem übrigen steuerpflichtigen Einkommen. Für Steuerpflichtige, welche in den Jahren 1935 oder 1936 keinen Wohnsitz im Kanton Bern hatten oder haben, findet diese Veranlagung in derjenigen Gemeinde statt, in welcher die veräusserten Grundstücke oder der Teil mit der grössten Grundsteuerschätzung liegen. Die Steuerpflicht für diese Liegenschaftsgewinne besteht ohne Rücksicht auf die Wohnsitzverhältnisse des Steuerpflichtigen.

1. Uebergangsbestimmung.

Steuerpflichtige, welche ihren Steuerverpflichtungen gegenüber dem Staate und den Gemeinden bisher nicht oder unvollständig nachgekommen sind, welche sich aber im Laufe des Jahres 1936 freiwillig zur Nachzahlung der verschlagenen Steuerbeträge im einfachen Betrage auf 10 Jahre zurück (also für die Jahre 1926—1935) melden und zu diesem Zwecke die erforderlichen Ausweise vorlegen, sind von der Entrichtung der dreifachen Nachsteuer (Art. 40 Steuergesetz) für diese Jahre befreit. Der Regierungsrat ist ermächtigt, in den zurzeit hängigen Nachsteuerfällen diese Grundsätze ebenfalls zur Anwendung zu bringen.

2. Amnestiebestimmung.

Diese Bestimmungen kommen nicht zur Anwendung für Fälle, in welchen infolge Vermögensverheimlichung bei der Aufnahme von Nachlass- oder Vormundschafts-Inventaren, die der Steuerverwaltung vorzulegen waren, vergangene Steuerhinterziehungen verdeckt wurden.

Der Regierungsrat ist ermächtigt, Verschlagensfälle, die später zur Kenntnis der Behörden gelangen, zu veröffentlichen.

Dieses Dekret tritt auf 1. Januar 1936 in Kraft.

3. Inkrafttreten.

Bern, den 29./30. August 1935.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

Bösiger.

Der Staatsschreiber i. V.:

Hubert.

Im Namen der Kommission,

Der Präsident:

Raaflaub.

Berichte und Anträge des Regierungsrates an den Grossen Rat

betreffend

Arbeitsbeschaffungsprojekte

(August / September 1935.)

I.

Stauwehr Nidau; Kreditbewilligung.

Am 15. September 1925 bewilligte der Grosse Rat des Kantons Bern einen Kredit von 1 Million Franken für die Erstellung des Stauwehres Nidau im Nidau-Büren-Kanal. Es war in Aussicht genommen, den Bau im Jahre 1927 zu beginnen. Leider konnten sich damals die übrigen Beteiligten nicht zur sofortigen Inangriffnahme der Arbeit entschliessen.

Als im Frühjahr 1933 die allgemeine Wirtschaftslage dringend die Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten erforderte, richtete der Regierungsrat an die Bundesbehörden das Gesuch, das Stauwehr Nidau als Notstandsarbeit anzuerkennen. Die Finanzierung wurde so vorgesehen, dass der Bund aus Krediten zur Behebung der Arbeitslosigkeit mindestens diejenigen Beiträge übernimmt, die von den übrigen am Stauwehr Nidau beteiligten Kantonen hätten geleistet werden müssen.

Die Verhandlungen mit den Bundesbehörden führten zu einer Einigung, welche die Finanzierung wie folgt vorsieht:

Bundesbeitrag, normale und ausserordentliche Subventionen	65 0/0	=	Fr. 2,795,000
Kanton Bern	32 0/0	=	» 1,376,000
Gemeinden	3 0/0	=	» 129,000
Total	100 0/0	=	Fr. 4,300,000

Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung die Bewilligung dieses Bundesbeitrages und es soll die Beschlussfassung darüber in der September-Session der eidgenössischen Räte stattfinden.

Der Bund erhält voraussichtlich von den beteiligten Kraftwerken einen Beitrag. In der ursprünglichen Finanzierung war vorgesehen, dass die Kraftwerke einen wesentlichen Beitrag, nämlich mindestens 800,000 Fr., zu übernehmen hätten. Inzwischen haben sich aber die Verhältnisse auf dem Energiemarkt geändert. Der Umsatz der Energie

ist geringer geworden und es ist auch Austauschenergie zu verhältnismässig billigen Preisen zur Verfügung. Es steht deshalb zurzeit nicht fest, wie hoch sich die Kraftwerkbeiträge zum Schlusse bemessen werden. Andererseits bietet eine Seeregulierung, welche auf die Bedürfnisse der Kraftwerke nicht speziell Rücksicht zu nehmen hat, für die Seeanwohner Vorteile. Die Ueberlassung der Kraftwerkbeiträge an den Bund unter gleichzeitiger Erhöhung des prozentualen Anteils des Bundesbeitrages entlastete die bernische Finanzierung von einem Risikoposten.

Die Gemeindebeiträge sind von den in Betracht kommenden Gemeinden Port, Nidau, Biel und Brugg ebenfalls zugesichert worden.

Der Beitrag des Kantons Bern von 1,376,000 Fr. soll in den Jahren 1935—1941 durch Entnahme aus dem Wasserbankredit X a G 1 amortisiert werden. Dies ist vorgesehen wie folgt:

1935	Fr. 100,000
1936—1940 5 × Fr. 240,000	» 1,200,000
1941	» 76,000
Total	Fr. 1,376,000

Das Stauwehr Nidau dient als Ersatz für das im Jahre 1886 erstellte Wehr bei Port. Das neue Wehr ist zirka 200 m unterhalb der Mündung der alten Zihl projektiert. Die Wehrstelle wurde dort gewählt, um alle Abflüsse aus dem Bielersee regulieren zu können und weil sich der Baugrund als günstig erwies. Es findet sich in erreichbarer Tiefe Molassesandstein, auf welchem fundiert werden kann.

Die Gesamtanordnung des Wehres ist so, dass sie für die zukünftige II. Juragewässerkorrektion genügt. Das Wehr selbst besteht aus 5 Oeffnungen von 13 m lichter Weite, welche durch Doppelrollschützen abgeschlossen werden können. Die Schwellenhöhe liegt auf Kote 422.80. Die Durch-

flussfläche wird damit bei geöffnetem Wehr so gross, dass das Hochwasser ohne jeglichen Stau abfliessen kann.

Am rechten Ufer ist die Schiffschleuse angeordnet mit 12 m Breite und vorläufig 52 m Länge, entsprechend den Forderungen der zukünftigen Flußschiffahrt. Es ermöglicht dies die Aufrechterhaltung der heute bestehenden Schiffahrt und wird zur Förderung derselben beitragen.

Am linken Ufer ist in der Ufermauer ein Fischpass nach Wildbachsystem eingebaut. Das Wehr wurde von der kantonalen Baudirektion projektiert und vom eidg. Amt für Wasserwirtschaft gutgeheissen.

Es war ursprünglich vorgesehen, das Stauwehr Nidau zugleich zur Ueberführung einer Umgehungsstrasse zu benützen. Diese sollte vom Bahnübergang von Studen dem Jensberg entlang, westlich der Bahnlinie nach Biel geführt werden. Die näheren Studien zeigten aber, dass der Uebergang für diese Strasse über den Nidau-Büren-Kanal vorteilhafter etwas oberhalb der Eisenbahnbrücke gesucht werden muss. Es ergibt dies eine wesentlich kürzere Strasse. Es würde sich aber das Wehr trotzdem eignen, um eine lokale Verbindung zwischen Port und Nidau herzustellen. Die Wehrpfeiler sind so disponiert, dass eine Strassenbrücke von 8 m Breite (6 m Strasse, 2 m Trottoir) darüber gebaut werden kann. Es bedingt dies aber die Erstellung der Zufahrtsrampen, für welche wiederum aus dem Aushub des Wehres das notwendige Material vorhanden wäre.

Sofern sich die in Betracht fallenden Gemeinden verpflichten, den Landerwerb und die Zufahrts-

strassen zu erstellen, würden beim Bau des Wehres die beiden Anfahrtsrampen geschüttet und die eigentliche Brücke aus Krediten des Strassenbaus durch den Kanton gebaut werden.

Mit dem Bau des Wehres soll im Herbst dieses Jahres begonnen werden. Es sind deshalb die Arbeiten unter Vorbehalt der endgültigen Finanzierung bereits zur Submission ausgeschrieben worden. Als Bauzeit sind für die Hauptarbeiten zwei Jahre in Aussicht genommen. Dazu kommt noch die Anpassung der Böschungen und der Abbruch des alten Wehres, was ein weiteres halbes Jahr beanspruchen wird.

Der Bau wird in der von der Arbeitslosigkeit stark betroffenen Gegend von Biel eine willkommene Arbeitsgelegenheit bieten. Wir rechnen auf dem Arbeitsplatz selbst 150—200 Mann beschäftigen zu können. Dazu kommen die Arbeiten für die Eisenkonstruktionen, welche zum grossen Teil in Nidau ausgeführt werden können. Ein Teil dieser Konstruktionen gelangt in der Giesserei Bern zur Ausführung. Diese Werkstätten zeigen heute leider einen bedenklichen Arbeitsmangel. Die Nebenbetriebe für die Beschaffung der Baumaterialien, Kies und Sand, Bruchsteine, Holz etc. werden ihrerseits Arbeitskräfte beanspruchen, und so der Bevölkerung Verdienst bringen. In Voraussicht dieser wohlthätigen Wirkungen haben die beteiligten Gemeinden sich auch mit der Beitragsleistung einverstanden erklärt.

Der Regierungsrat beantragt Ihnen deshalb Genehmigung des nachstehenden

Beschlusses-Entwurfes :

Stauwehr Nidau; Kreditbewilligung.

1. Für die Erstellung eines neuen Stauwehres mit Schiffsschleuse im Nidau-Büren-Kanal bei Port wird dem Regierungsrat ein Kredit von 32⁰/₀ der Bausumme von 4,3 Millionen Franken oder 1,376,000 Fr. zur Verfügung gestellt.

Diese Kreditbewilligung erfolgt unter der Voraussetzung eines ordentlichen und ausserordentlichen Bundesbeitrages von total 65⁰/₀ oder 2,795,000 Fr., und eines Beitrages der interessierten Gemeinden von 3⁰/₀ oder 129,000 Fr.

2. Der Grosse Rat wird zu einer Geldaufnahme im Sinne von Art. 6, Ziffer 5, der Staatsverfassung von 1,376,000 Fr. ermächtigt. Die Amortisation dieses Kredites hat aus dem jährlichen Wasserbaukredit zu erfolgen, und zwar

im Jahr 1935 mit	Fr. 100,000
in den Jahren 1936—1940	
mit 5 mal 240,000 Fr.	» 1,200,000
im Jahr 1941 mit	» 76,000
Total	<u>Fr. 1,376,000</u>

3. Auf dem Stauwehr soll ein Strassenübergang als Lokalverbindung erstellt werden, unter der Bedingung, dass die beteiligten Gemeinden das Land für die Zufahrtsstrassen zur Verfügung stellen und die Strassen selbst erstellen.

Bern, den 4. September 1935.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

W. Bösiger.

Der Staatsschreiber i. V.:

Küpfer.

III.

Beschlusses-Entwurf:

Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in den Jahren 1935 und 1936.

I. Zur Bereitstellung von Mitteln für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in den Jahren 1935 und 1936 wird der Grosse Rat zu einer Geldaufnahme im Sinne von Art. 6, Ziff. 5 der Staatsverfassung im Betrage von Fr. 1,310,000 Franken ermächtigt.

II. Der Gesamtbetrag von 1,310,000 Fr. ist in den Jahren 1935/1937 mit 328,000 Fr. und 1938 mit 326,000 Fr. aus dem Kredit zu amortisieren, welcher aus dem Ertrag der kantonalen Krisenabgabe für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ausgeschieden wird.

Bern, den 4. September 1935.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

W. Bösiger.

Der Staatsschreiber i. V.:

Küpfer.

III.

1. die Erweiterung des Kantonalen Frauenspitals in Bern.

I.

Die heutige ungünstige wirtschaftliche Lage grosser Teile des Bernervolkes bringt dem kantonalen Frauenspital eine vermehrte und ungeahnte Zahl von Hilfesuchenden.

Obschon in den Jahren 1919/1920 und 1925/26 das kantonale Frauenspital von Grund auf erneuert und beträchtlich erweitert wurde, genügen die heutigen Raumverhältnisse dem Bedürfnis der Spitalpflege grosser Volksschichten nicht mehr.

In den letzten 3 Jahren steigerte sich die Zahl der Aufnahmen in das kantonale Frauenspital um zirka 400 Personen; 1931 zählte das Spital 2327 Aufnahmen; 1933 wurden 2746 Personen in Spitalpflege untergebracht.

Diese Vermehrung ist einesteils zurückzuführen auf den Ausbau der geburtshilflichen Abteilung, aber auch die Zunahme der Geschlechtskranken im Kanton Bern ist Ursache der Ueberlastung des Frauenspitals.

Ganz besonders ist die Abteilung der Absonderung den heutigen Verhältnissen nicht mehr gewachsen; viele Patienten, besonders Geschlechtskranke, die mit Rücksicht auf die Volksgesundheit hospitalisiert werden sollten, müssen infolge Raum Mangels abgewiesen werden.

Die Absonderungsabteilung ist aber auch unerlässlich für den gesamten Betrieb im Spital. Leichtere Infektionen können für Wöchnerinnen bedenklich werden; die Möglichkeit der Trennung solcher Infektionen aus dem übrigen Spitalbetrieb ist absolutes Erfordernis.

Die Unterkunftsräume für das Personal genügen nicht mehr. Infolge Zunahme der Patienten ist das Wartpersonal vermehrt worden. Die Zahl dieser

Hilfskräfte wird sich in Zukunft noch steigern, wozu weitere Unterkunftsräume dringend notwendig sind.

Verschiedene Zubehörräume und Einrichtungen des Wirtschaftsbetriebes müssen den vermehrten Anforderungen ebenfalls angepasst werden.

Ferner sind für die Unterbringung des Direktors, der Chefärzte Begehren gestellt, die in die vorliegende Untersuchung einbezogen sind.

II.

Das Projekt nimmt Rücksicht auf die Möglichkeiten späterer nochmaliger Erweiterungen des Spitals; dies im Hinblick auf den beschränkten Platz, der infolge der Lage des Spitalareals inmitten der heute bestehenden, offenen Bebauung und infolge bestehender Servitute nicht beliebig ausgenützt werden kann.

Der geplante Anbau sieht 40 Krankenbetten, 40 Betten für Schwestern, Aerzte und Angestellte, sowie 20 Kinderbetten vor.

Diese Vergrösserung verlangt eine Vermehrung des Personals von zirka 20 Personen. Durch Verlegung von 20 Angestelltenbetten aus dem heutigen Spitalbau in den Neubau werden im bestehenden Bau diese Betten für Patienten frei.

Im Absonderungspavillon ist heute eine grosse Ueberbelegung mit Kranken vorhanden, welche durch den Ausbau des Spitals behoben werden muss. Insgesamt werden durch die Vergrösserung dem Spital 50 Krankenbetten mehr zur Verfügung stehen. Hiezu kommt eine Vermehrung der Kinderbetten im Absonderungspavillon von 8 auf 20, so dass mit den neuen Betten für Personal sich die

Bettenzahl im Spital um 82 vermehrt und zirka 458 beträgt.

Infolge einer Servitut auf dem westlichen Teil des Frauenspitalareals zugunsten von Privaten darf dieser Teil nur bis auf eine Firsthöhe von 11 m. 40 bebaut werden, wodurch der neue Bau teils mit 4, teils mit 3 Stockwerken geplant ist, mit Terrassenabdeckung auf dem durch die Servitut belasteten Teil.

Der gegenwärtige Bau der Absonderung kann in seiner Gestalt nicht belassen bleiben; durch eine Aufstockung und Einbeziehung in den Gesamtkörper des Spitals wird er verändert.

III.

Der neue Absonderungsbau wird in seinen verschiedenen Stockwerken, die gemäss ihrer Bestimmung in sinngemässe Verbindung gebracht sind, enthalten:

Im freigelegten Untergeschoss: 12 Betten für Personal, ein Personaleszimmer, sowie Wirtschaftsräume.

Im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss die eigentliche Absonderungsabteilung, enthaltend 39 Krankenbetten für Erwachsene in Sälen zu 6 Betten und Einzelzimmern, sowie 20 Betten für Kinder. Dazu die Behandlungsräume, Bäder etc.

Das zweite Obergeschoss birgt das Schwesternquartier für die Unterbringung von 18 Schwestern, mit Aufenthaltsraum, ferner eine Dienstwohnung für den Sekundärarzt, sowie 2 Zimmer für Assistenten.

Das dritte Obergeschoss, welches infolge der erwähnten Dienstbarkeiten nicht in der ganzen Ausdehnung des neuen Flügels ausgebaut werden darf, enthält 9 Zimmer für die Unterbringung der Hebammen und Schwestern der allgemeinen Abteilung. Der nicht überbaubare Teil dieses Geschosses ist durch eine Terrasse als Wäschehänge ausgenützt, die durch einen Aufzug mit den Wirtschaftsräumen des Untergeschosses verbunden ist.

IV.

Das Frauenspital besitzt zurzeit Garagen für 5 Wagen. Wegen der Notwendigkeit eines neuen Sekundärarztes ist mit einer Vermehrung dieser Einstellplätze zu rechnen. Infolge der Erweiterung des Absonderungsbaues müssen die heute bestehenden Garageräume verlegt werden.

Auch die Tierställe für Versuchstiere, heute vor der Hauptfassade an der Schanzeneckstrasse liegend, gaben durch ihre Lage unter den Krankenzimmern schon öfters Anlass zu Klagen, infolge ihres im Sommer oft unerträglichen Geruches. Da überdies der Raum der an die Tierställe anstossenden Wäscherei zu klein ist, sind diese Ställe zweckmässig mit den Garagen in einem besondern Gebäude möglichst unabhängig von dem Spitalbetrieb zu verlegen.

Dieser Neubau ist vorgesehen auf dem westlich unüberbauten Terrainstreifen längs der Schanzeneckstrasse; er ist in Rieglekonstruktion geplant, um im Falle späterer nochmaliger Erweiterung der Spitalbauten leicht versetzt werden zu können.

V.

Während im allgemeinen die vorhandenen Oekonomieäumlichkeiten auch noch für die heute projektierte Erweiterung des Spitals genügen können, muss die Wäscherei vergrössert und insbesondere neu mit zweckmässigen Maschinen eingerichtet werden. Auch die Tröckneanlage genügt nicht mehr; ebenso ist die Lingerie zu klein. Ein geordneter Betrieb mit den heute bestehenden Einrichtungen ist bei Vergrösserung des Spitals unmöglich.

VI.

Zum grossen Hörsaal fehlt ein grosses Laboratorium. Dieser Dienstraum ist seit längerer Zeit angebeht; im bestehenden Gebäude lässt sich dieser für die Ausbildung der Aerzte nötige Raum nicht schaffen.

Durch Parterre-Ueberbauung der östlichen Hofversenkung im Hof des bestehenden Spitals lässt sich ein Laboratorium im gewünschten Umfang von 50 m² Bodenfläche schaffen, welches durch das heutige kleine Vorbereitungszimmer mit dem Hörsaal in Verbindung steht.

VII.

Neben diesen Neubauten sind im Wirtschaftsbetrieb verschiedene Neueinrichtungen, oder der Ersatz ausgedienter Apparate notwendig.

Verlangt werden zwei elektrische Boiler von 3000 Liter, ein Dampfkochkessel für Gemüse, ein Verbrennungsofen für die Abfälle, sowie ein neuer Oelbrenner der Heizung.

VIII.

Als weiteres dringendes Erfordernis ist der Ausbau und Umbau des nicht mehr zeitgemässen Wohnhauses des Direktors des Frauenspitals notwendig. Nachdem die Studien ergeben, dass eine Benützung des Direktorwohngebäudes zu Hospitalzwecken nicht in Frage kommt, indem dieses Gebäude auch durch Umbauten keine befriedigende Lösung des heute gestellten Problems der Schaffung einer grösseren Absonderungsabteilung darstellen würde, andererseits die Auslogierung des Vorstehers des Spitals ausserhalb des Spitalareals für den reibungslosen, zweckmässigen Ablauf des ärztlichen Betriebes nur Nachteile hätte, ist dieser Ausbau des alten Gebäudes zu befürworten.

Das ziemlich primitive, alte Direktorwohnhaus soll modernisiert, aufgefrischt und durch einen westlichen Anbau erweitert werden.

Dieser Anbau wird im Erdgeschoss eine Veranda, im Obergeschoss ein mit den Schlafzimmern in Verbindung stehendes Badzimmer erhalten, wodurch die Wohnverhältnisse bedeutend verbessert werden.

IX.

Diese vorstehend beschriebenen Arbeiten sind wie folgt berechnet:

1. Erweiterung der Absonderung . . .	Fr. 474,000
2. Garagebau und Tierställe . . .	» 26,000
3. Ausbau der Wäscherei . . .	» 39,000
4. Neues Laboratorium . . .	» 14,000
5. Neuanschaffungen der Oekonomie . . .	» 22,000
6. Vergrösserung des Direktorgebäudes . . .	» 47,000
Total	Fr. 622,000

X.

Die Vergrößerung der Absonderungsabteilung, sowie die Schaffung der Zubehörräume und die Errichtung der neuen Personal- und Schwesternzimmer verlangt eine Vermehrung des Mobiliars des Frauenspitals.

Diese Ausstattung des Neubaus wird in Angliederung an die schon vorhandenen Möbel und Lingen vorgesehen. Nach detaillierter Aufstellung für das Inventar aller neu zu schaffenden Räume ergibt sich eine mutmassliche Aufwendung von 91,000 Fr., so dass für die Gesamtaufwendungen der Spitalerwei-

terung in vorbeschriebenem Umfange mit einer Summe von 713,000 Fr. zu rechnen sein wird.

Die Dringlichkeit dieser Arbeiten ist nicht zu bestreiten.

Es wird deshalb eine Inangriffnahme derselben im Winter 1935/1936 erfolgen.

Als Arbeitsbeschaffungsobjekt eignet sich dieses Vorhaben ganz besonders, da das gesamte Baugewerbe des Platzes Bern, übrigens nicht minder des Kantons, unter Arbeitsmangel leidet. Es ist deshalb gerechtfertigt bei den eidg. Behörden einen Beitrag an diese Arbeiten, aus Arbeitslosenkrediten nachzusuchen.

2. Technikum Burgdorf; neue Heizung.

Das kantonale Technikum in Burgdorf ist in 2 Gebäuden untergebracht, von denen das ältere aus dem Jahre 1893 stammt, während das andere, der sogenannte Neubau unmittelbar vor dem Ausbruch des Weltkrieges erstellt wurde. Beide Gebäude stehen in einem Abstand von zirka 25 Meter parallel zu einander in dominierender Lage der Ortschaft Burgdorf.

Zur Beheizung des alten Gebäudes dient eine Niederdruck-Dampfheizung, die gleichzeitig mit dem Gebäude im Jahre 1893 erstellt worden ist. Diese Anlage ist heute sehr reparaturbedürftig und genügt nicht mehr. Die Kessel haben durch das Feuer stark gelitten, so dass jederzeit mit einer grösseren Störung gerechnet werden muss, die das Abstellen und Entleeren der Heizungsanlage notwendig machen würde. Dies hätte neben kostspieligen Instandstellungsarbeiten einen längeren Unterbruch im Unterricht zur Folge, was kaum verantwortet werden könnte.

Ausserdem arbeitet die Heizung aber auch sehr unwirtschaftlich, indem das Wasser immer auf über 100° Celsius erwärmt werden muss, damit eine Verdampfung stattfindet. Eine richtige Anpassung an die Aussentemperatur speziell während den Uebergangszeiten, ist unter diesen Umständen natürlich nicht möglich. Im fernern wirkt das bei der Kondensation des Dampfes in den Leitungen auftretende kräftige Klopfen im Unterricht ausserordentlich störend.

Aber auch in hygienischer Beziehung entspricht die Anlage nicht mehr. Die zum grössten Teil an den Innenwänden montierten Rippenrohr-Heizkörper setzen viel Staub an, welcher auf den stark erhitzten Heizkörpern verbrennt.

Die dargelegten Gründe zwingen zur vollständigen Erneuerung der Heizanlage im Altbau.

Der Neubau weist eine Warmwasser-Schwerkraftheizung auf. Das Leitungsnetz dieser Anlage ist in seinem jetzigen Bestand verwendbar, doch empfiehlt es sich aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, die Anlage in eine Nord- und eine Südgruppe zu unterteilen.

Die beiden vorliegenden, vollständig durchgearbeiteten Projekte der Heizungsfirmen Gebr. Sulzer

und E. Ruef, Bern, sehen übereinstimmend folgende Massnahmen vor:

1. Die Niederdruck-Dampfheizung im Altbau wird durch eine moderne Warmwasserheizung ersetzt.
2. Das Leitungsnetz der Warmwasser-Schwerkraftheizung im Neubau bleibt im allgemeinen bestehen. Die Anlage wird jedoch in zwei Gruppen unterteilt.
3. Mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Vorteile werden beide Heizungen zusammengeschlossen und von einem Kesselraum aus mit Warmwasser versorgt.
4. Die neuen Heizkessel werden im Heizraum des alten Gebäudes aufgestellt. Dieser Raum eignet sich hierfür sehr gut, da keine grossen baulichen Umänderungen nötig sind, und namentlich keine neuen Kamine erstellt werden müssen.
5. Auf die spätere Erweiterung des Technikums durch den Anbau von 2 Querflügeln ist Rücksicht genommen, indem es möglich ist, im Kesselhaus noch einen weiteren Kessel aufzustellen.
6. Die richtige Zirkulation des warmen Wassers in beiden Gebäuden wird durch Zentrifugalpumpen sichergestellt.

Als Brennmaterial ist Koks angenommen worden. Der Preis des Heizöls ist in der letzten Zeit derart in die Höhe gegangen, dass der wirtschaftliche Vorteil gegenüber Koks nicht mehr vorhanden ist und sich deshalb die Mehrkosten für die Installation einer Oelfeuerung nicht rechtfertigen lassen. Sollten sich die Verhältnisse später zugunsten des Oeles ändern, so ist es ohne weiteres möglich, die zusätzlichen Einrichtungen anzubringen und zu dieser Feuerungsart überzugehen, indem alle Kessel mit Spezial-Vorderelement angenommen sind.

Der Koksraum im alten Gebäude genügt für die zentralisierte Heizung nicht. Es ist deshalb notwendig, den alten Behälter zu erweitern. Platz hierfür ist reichlich vorhanden und auch die Zufahrt mit den Wagen und die Entleerung aus denselben günstig.

Bei der ganzen Anlage ist darauf Rücksicht zu nehmen, dass sie zugleich als Demonstrationsobjekt für den Unterricht der Maschinentechner zu dienen hat. Sie ist deshalb mit den notwendigen Mess- und Kontrolleinrichtungen zu versehen.

Die Neueinrichtung der Heizung wird infolge der zahlreichen Mauer- und Deckendurchbrüche ziemlich umfangreiche Renovationsarbeiten in den Hörsälen speziell im Altbau notwendig machen.

Wir berechnen die Kosten wie folgt:

1. Heizungseinrichtung mit Fernthermometeranlage, entsprechend vorliegenden Offerten	Fr. 58,000
Uebertrag	Fr. 58,000

	Uebertrag	Fr. 58,000
2. Bauliche Aenderungen im Zusammenhang mit der Heizung, Kesselhaus, Koksraum, Beihilfsarbeiten	»	22,000
3. Renovationsarbeiten im Anschluss an die Heizungsinstallation	»	40,000
	Total	Fr. 120,000

Von dieser Summe ist ein Betrag von 40,000 Fr. auf Rubrik X a D 1 pro 1935 vorgesehen.

Die Arbeiten sollen sukzessive während den Ferien zur Ausführung kommen und bilden so für längere Zeit eine willkommene Arbeitsgelegenheit.

3. Amthaus Schlosswil; Neubau.

Die Bezirksbehörden des Amtes Konolfingen sind seit 1812 im Schlosse Wil, einer aus dem Mittelalter stammenden Burg untergebracht, die verschiedentlich umgebaut und in einzelnen Teilen erneuert wurde. Diese Bauten haben seit der Einrichtung der Bezirksverwaltung keine grundlegenden Aenderungen erfahren; den Bedürfnissen der Verwaltung wurde durch Anpassung und unter Vermeidung durchgreifender Verbesserungen jeweils im notwendigsten, entsprochen. Die Begehren um Erneuerung und zweckmässigerer Ausgestaltung der Räume der Verwaltung sind aus diesen Gründen begründlich und begründet.

In den vergangenen Jahren wurde wiederholt in den Behörden auf die Mängel dieses Amtssitzes hingewiesen, und es wurde die Verlegung des Amtssitzes nach Konolfingen, aus Gründen der zentralen Lage und der bessern Erreichung des Amtssitzes angeregt.

Die Prüfung dieser Anregungen führte zum Schluss, dass eine Verlegung des Amtssitzes infolge der neuen Verkehrsmittel nicht unbedingt notwendig ist, dagegen, aber grosse finanzielle Aufwendungen bedingen würde. Auch wurde die Frage anderweitiger Verwendung des Schlosses und seiner Domäne untersucht; eine befriedigende Lösung durch Unterbringung einer Anstalt oder gar durch Verkauf der Besitzung konnte jedoch nicht gefunden werden.

Aus allen diesen Untersuchungen geht als vorteilhafteste Lösung der Ausbau des Schlosses für die Bezirksverwaltung hervor, welcher einerseits der Domäne ihren Zweck behält, andererseits mit den geringsten finanziellen Aufwendungen eine einwandfreie Unterbringung der Verwaltung gewährleistet.

Allerdings müssen bedeutende Teile der alten Gebäude von Umbauten gesäubert oder neu aufgeführt werden; die Gesamtanlage wird jedoch hiedurch nicht verändert; vielmehr soll die Einheitlichkeit der bedeutenden architektonischen Anlage wieder hergestellt und verbessert werden.

Das umgebaute Amthaus wird in den um den mittelalterlichen Bergfried gelegten Gebäudeteilen

zugänglich durch einen offenen Hof, und wird in zwei Stockwerken alle Abteilungen der Bezirksverwaltung, sowie zwei Dienstwohnungen aufnehmen.

Im Erdgeschoss sind im östlichen Flügel die Amtsschreiberei mit Archiven und Nachschlagräumen, im westlichen Flügel Räume für die Amtschaffnerei, die heute in einem Privatgebäude untergebracht ist, ferner das Betreibungsamt, eingerichtet.

Im I. Stock finden sich im östlichen und nördlichen Trakt, an dem um den Hof gelegenen Korridor, das Richteramt, mit Amtsgerichtssaal, Zimmer für Anwälte, Präsident, Gerichtsschreiber, Archive, Warteraum für Publikum, im westlichen Flügel stehen dem Regierungsstatthalter zwei Räume zur Verfügung.

Der südliche Gebäudeflügel ist wie bisher durch die Unterbringung zweier Dienstwohnungen belegt.

Im zentralen Bergfried werden die Archive in verschiedenen Stockwerken eingebaut.

Wie schon erwähnt, wird das Aeusserere der Gebäude wenig verändert; den charakteristischen Merkmalen von Schlosswil ist besondere Beachtung geschenkt.

Um jedoch eine volle Anpassung an die heutigen Bedürfnisse eines Amthauses zu gewährleisten, muss das Gebäude mit verbesserter Wasserzuführung versehen werden. Die bestehende Anlage der Wasserversorgung genügt infolge Druckmangels zu einer rationellen Verwendung nicht; es muss eine Druckwasserversorgung aus dem Gebiet der Kehrmaten durch eine bessere Fassung der Quellen und durch Anlage eines Reservoirs, sowie durch die Auswechslung der Tonrohrzuleitungen durch Gussrohre vorgenommen werden.

Auch die Heizungseinrichtungen des Gebäudes sind zu erneuern; vorgesehen ist die Anlage einer Niederdruckwarmwasserheizung mit zentraler Feuerungsstelle.

Ferner ist eine teilweise neue Ausrüstung der Bureaux mit Mobiliar notwendig.

Die Berechnung der Kosten für den unter Leitung der kantonalen Baudirektion durch die Architekten Dubach & Gloor in Münsingen ausgearbeiteten Vorschläge belaufen sich auf total 230,000 Fr., die sich folgendermassen verteilen:

Bauarbeiten	Fr. 207,360
Neue Wasserfassung und Zuleitung	» 15,500
Mobiliar zum Bau gehörend	» 7,140
Total	<u>Fr. 230,000</u>

Zur Arbeitsbeschaffung im Kanton Bern beantragt der Regierungsrat, diesen Vorschlägen zuzustimmen, mit der Weisung, den Umbau 1935 zu beginnen.

4. Zufahrtslinie S. B. B. Wyler-Hauptbahnhof.

I. Einleitung.

Die sogenannte Berner-Bahnhoffrage beschäftigt die Bevölkerung der Bundesstadt und auch die Behörden schon seit Jahrzehnten. Bei aller wohlwollenden Interessennahme seitens des Kantons, handelte es sich dabei aber je und je fast ganz um eine kommunale, d. h. städtische Angelegenheit. Die Initiative zur Erlangung einer Verständigung mit den Schweizerischen Bundesbahnen und zur Abklärung der für die Schaffung eines ausführungsfähigen Ausbauprojektes so wichtigen Arealfragen, musste naturgemäss von der Stadtverwaltung ausgehen.

Schwierigkeiten aller Art, auf die hier nicht näher eingetreten werden kann, verhinderten allzu lange ein durchgreifendes technisches Sanierungswerk. Mit der Hinausschiebung und der ununterbrochenen Steigerung des Verkehrs und seiner Anforderungen, traten die Unzulänglichkeiten des Berner-Bahnhofes immer mehr in Erscheinung und entsprechend wuchsen auch die Ausmasse der Sanierungsaufgabe. Es erwies sich alsbald schon aus finanziellen Gründen als unmöglich, diese Aufgabe im Rahmen eines einzigen Gesamtprojektes zu lösen. Ein etappenweises Vorgehen drängte sich auf und so ergab sich — unter dem Gebote der Raumschaffung nach Westen — die Verlegung des Stückgüterbahnhofes nach Weiermannshaus, als erste Phase des Bahnhofbaues. Diese Verlegung verschafft dem Personenverkehr bessere Entfaltungsmöglichkeiten, indem sie eine teilweise Erweiterung der Geleiseanlagen ermöglicht. Als zweite äusserst dringliche Phase drängt sich die Verlegung und der viergleisige Ausbau der nördlichen Bahnhofzufahrt zwischen Wylerfeld und Bern auf. Eine dritte wiederum selbständige Phase wird die Erweiterung der Perron- und Geleiseanlagen im Personenbahnhof (eventuell auch durch Abgrabung an der Grossen Schanze) umfassen. Erst in der vierten Phase stellt sich das Problem des Umbaues des Aufnahmegebäudes mit all den wichtigen Nebenfragen als da sind: Neu- und Umbau von Postgebäuden, Verlegung der Endstation der Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn, Umgestaltung des Bahnhofplatzes, Bebauung des Areals des Burgerspitals in Anpassung an das Projekt für das Aufnahmegebäude. Schliesslich wird es sich dann auch noch darum handeln, die Errichtung einer Station auf dem Wyler in Angriff zu nehmen.

Im Vordergrund steht heute indessen nur die Verlegung der Bundesbahn-Zufahrtslinie Wyler-Hauptbahnhof an die Lorrainehalde, die ein sehr wichtiger, integrierender Bestandteil des gesamten

Sanierungswerkes ist. Zwischen den Schweizerischen Bundesbahnen, vertreten durch die Generaldirektion, und der Einwohnergemeinde Bern, ist eine vom 15. Juli 1932 datierte Vereinbarung zustandekommen über alle abklärungsbedürftigen technischen und finanziellen Fragen dieser Linienverlegung. Die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen verpflichtete sich in dieser Vereinbarung, unverzüglich das Ausführungsprojekt auszuarbeiten, und dem Verwaltungsrat möglichst bald das Begehren um Krediterteilung vorzulegen. In die Vereinbarung wurde immerhin ein Vorbehalt folgenden Wortlautes aufgenommen:

«Die Bauausführung darf nur dann verschoben werden, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes und die finanzielle Lage der Schweizerischen Bundesbahnen dazu zwingen. Dem Entscheide haben Verhandlungen zwischen den Schweizerischen Bundesbahnen einerseits und dem Regierungsrat des Kantons Bern und dem Gemeinderat der Stadt Bern andererseits voranzugehen. Kommt eine Einigung nicht zustande, so entscheidet der Bundesrat nach der Anhörung der Beteiligten.»

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahnen ratifizierte die Vereinbarung am 26. Juni 1933. Das Projekt erfuhr indessen, nicht die nun erwartete rasche Förderung, vielmehr berief sich die Generaldirektion, der Schweizerischen Bundesbahnen schon Ende 1933 auf diese Verschiebungsklausel und machte geltend, dass die finanzielle Lage der Bundesbahnen die Ausführung dieses, einen Kostenaufwand von rund 15,700,000 Fr. erheischenden Bauwerkes vorläufig nicht zulasse. Der Gemeinderat der Stadt Bern und der Regierungsrat waren von dieser Berufung auf die Verschiebungsklausel sehr überrascht und nahmen sogleich die konferenziellen Verhandlungen auf, um die sofortige Projektverwirklichung womöglich doch noch sicherzustellen. Die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen erklärte sich schliesslich im Februar 1934 bereit, im Herbst des gleichen Jahres dem Verwaltungsrat die Kreditbewilligung zu empfehlen, sofern der Kanton Bern und die Stadt Bern, mit oder ohne Beteiligung des Bundes, bereit seien, rund 15% = 2,115,000 Fr. aller entstehenden Kosten, abzüglich der in der Vereinbarung vom 15. Juli 1932 feststehenden Beiträge der Gemeinde Bern, zu ihren Lasten zu übernehmen. Die Generaldirektion erneuerte allerdings gleichzeitig den Vorbehalt hinsichtlich der künftigen Entwicklung der finanziellen Verhältnisse. Unter den üblichen Ratifizierungsvorbehalten gelang es, die von den Schweizerischen Bundesbahnen geforderte Subvention grundsätzlich wie folgt sicherzustellen:

Beitrag des Bundes	Fr. 925,000
Beitrag der Gemeinde Bern	» 640,000
Beitrag des Kantons Bern	» 550,000
Total	Fr. 2,115,000

Im Herbst 1934 kam es aber trotzdem noch nicht zu einer Beschlussfassung durch den Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahnen. Trotz eines schliesslich vorliegenden Antrages der Generaldirektion, auf Bewilligung des Baukredites, gelangte der Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahnen mit Schreiben vom 11. Mai 1935 an den Gemeinderat der Stadt Bern und an den Regierungsrat mit dem Ersuchen, sie möchten beim Bundesrate vorstellig werden und vom Bunde zuhanden der Schweizerischen Bundesbahnen eine weitere Subvention nachsuchen zur wirksamen Erleichterung der Durchführung der Arbeiten. Der Bundesrat trat durch Beschluss vom 4. Juli 1935 auf dieses Gesuch ein und bewilligte eine neue Subvention im Betrage von 2,115,000 Fr. Dank dieses neuerlichen Zugeständnisses des Bundes und allenfalls einer weiteren geringen Zusatzleistung der Stadt Bern wird es dem Verwaltungsrate der Schweizerischen Bundesbahnen möglich, den Baukredit zu bewilligen und damit die Verwirklichung der Linienverlegung einzuleiten, nachdem alle Subvenienten ihre Beiträge zugesichert haben. Vom Staate Bern wird nun die definitive Zusicherung seines Beitrages von 550,000 Fr. erwartet. Der Begründung dieses Beitrages sollen die nachfolgenden Ausführungen dienen.

heute eine ganz besondere Wichtigkeit auch unter dem Gesichtspunkte der Arbeitsbeschaffung.

Gemäss dem der Vereinbarung mit der Gemeinde Bern zugrundeliegenden Umbauprojekt vom 9. Juli 1932 und den seitherigen Mitteilungen der S. B. B.-Generaldirektion, würden sich bei einem Baubeginn im Winter 1935/1936, folgende Beschäftigungsmöglichkeiten ergeben:

	Arbeiterzahl	
		(Expropriation)
1. Baujahr:	1. Hälfte	—
	2. »	186 Mann
2. Baujahr:		293 »
3. Baujahr:		308 »
4. Baujahr:		308 »
5. Baujahr:	1. Hälfte	170 »
	2. »	60 »

Nicht inbegriffen in diesen Zahlen sind die Arbeiter, die in den Kiesgruben mit der Kies- und Sandgewinnung für die Betonbereitung beschäftigt sein werden. Es handelt sich hier im zweiten, dritten und vierten Baujahr um je zirka 33 Mann. Von den Gesamtbaukosten von 15,700,000 Fr. wird annähernd die Hälfte für Löhne aller Art verausgabt und eine Lohnquote von rund 3,350,000 Fr. entfällt davon auf den Platz Bern; von dieser letzterwähnten Quote wird ein Anteil von rund 1,900,000 Fr. auf ungelernete Arbeiter entfallen. Im Gesamtdurchschnitt wird die tägliche Arbeiterzahl allein nur beim Bauwerk selbst rund 250 betragen, wovon 155 ungelernete und 95 gelernete Arbeiter.

B. Der Finanzbedarf und seine Deckung.

Wie wir bereits anführten, belaufen sich die Gesamtbaukosten auf 15,700,000 Fr. Diese Summe soll wie folgt aufgebracht werden:

1. Beitrag der Gemeinde Bern auf Grund der mit den Schweizerischen Bundesbahnen abgeschlossenen Vereinbarung vom 15. Juli 1932	Fr.	1,500,000. —
2. Beiträge aus Arbeitsbeschaffungskrediten:		
a) Ursprünglicher Beitrag des Bundes	Fr.	925,000
b) Zusätzlicher Beitrag des Bundes		2,115,000
c) Beitrag der Gemeinde Bern		640,000
d) Beitrag des Kantons Bern		550,000
		4,230,000. —
3. Anteil der Schweizerischen Bundesbahnen		9,970,000. —
	Total	15,700,000. —

C. Die besondere Begründung und die Bereitstellung des Kantonsbeitrages von 550,000 Fr.

Wir haben bereits bemerkt, dass der Kanton aus Gründen der allgemeinen Verkehrs- und Wirtschaftspolitik ein Interesse am Zustandekommen dieses grossen Bauwerkes hat. Durch irgendwelches Eigentum an mitberührten Strassen oder Objekten ist er bei dieser Linienverlegung nicht beteiligt und eine Beitragsleistung liesse sich aus solchen Zusammenhängen heraus nicht begründen. Gross ist

II. Die Verlegung der Zufahrtlinie Wyler-Hauptbahnhof Bern an die Lorrainehalde.

A. Das Projekt und seine Vorteile für den Verkehr und die Arbeitsbeschaffung.

Die neue Zufahrtlinie längs der Lorrainehalde wird von Anfang an vierspurig ausgebaut. Diese grosszügige Anordnung wird eine wesentliche Erleichterung der Betriebsabwicklung im Bahnhof bewirken. Die Verhältnisse des Bahnhofes sind heute derart eng und beschränkt, dass die Betriebssicherheit, besonders an Stossverkehrstagen, nicht mehr als in wünschbarem Umfange gewährleistet gelten kann. Das ungenügende Aufnahmevermögen des Bahnhofes macht sich auch seit vielen Jahren als Hemmnis für die kantonale Fahrplanpolitik geltend. Dringliche Fahrplanpostulate mussten immer und immer wieder zurückgestellt werden, weil der Bahnhof Bern zu gewissen Tageszeiten keine weiteren Züge mehr aufzunehmen vermochte. Die Ausführung der neuen Zufahrt wird folglich die zum Teil gefährdete Verkehrssicherheit wieder erhöhen und auch eine vermehrte betriebliche Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse des Verkehrs erlauben. Die technischen Zwangsgründe und die Dringlichkeit des Ausbaues treten gerade im Zusammenhange mit den soeben angeführten Punkten derart stark hervor, dass die Projektverwirklichung trotz des ansehnlichen Finanzbedarfes in keinem Abhängigkeitsverhältnis mehr zu der allgemeinen S. B. B.-Finanzsanierung steht.

Abgesehen von den eben erwähnten Gründen, gewinnt die Ausführung dieses Ausbauprojektes

dagegen das Interesse des Kantons an der möglichst raschen Inangriffnahme des Bauwerkes unter dem Gesichtspunkte der Arbeitsbeschaffung. Die Pflicht, im Verein mit den übrigen Gemeinwesen Arbeit zu beschaffen und für die Arbeitslosen zu sorgen, legt dem Staat nahe, durch eine angemessene finanzielle Leistung beizutragen zur Beschleunigung des Baubeginnes. Der Regierungsrat hat in den bisherigen Verhandlungen einen Kantonsbeitrag von 550,000 Franken in Aussicht genommen. Die Angemessenheit dieses Beitrages lässt sich nachweisen durch einen Vergleich mit den Aufwendungen, die dem Staate Bern erwachsen würden, wenn die Linienverlegung nicht verwirklicht werden könnte und der Staat Bern mangels anderweitiger und ebenbürtiger Arbeitsmöglichkeiten unproduktive Arbeitslosenunterstützungen ausrichten müsste. Der andauernde Rückgang des Beschäftigungsgrades im Baugewerbe und der Beschäftigungsrückgang für ungelernete oder nur angelernte Arbeitskräfte im allgemeinen, berechtigt in der Tat völlig zur Annahme, dass es sich beim Linienverlegungsprojekt um eine besonders geeignete und ausgiebige Arbeitsmöglichkeit handelt, die durch noch so intensive anderweitige Bestrebungen nicht ersetzt zu werden vermöchte.

Wie wir schon feststellten, werden allein nur beim Bauwerk, d. h. ohne Berücksichtigung der in der Materialproduktion Beschäftigten, im Gesamtdurchschnitt 250 Arbeiter während rund 5 Jahren Beschäftigung finden. Was müsste nun der Staat

Bern an unproduktiven Unterstützungsgeldern (Beiträge an die Arbeitslosenversicherung und die Krisenunterstützung) ausbezahlen, wenn diese nicht ersetzbare Beschäftigungsmöglichkeit wegfielen? Selbst wenn man die Berechnung ganz vorsichtig durchführt und nur 200 Arbeitslose in Betracht zieht, ergibt sich folgendes:

1. Anteil des Staates Bern (25 %) an den Kosten der Arbeitslosenversicherung	Fr. 210,000. —
2. Anteil des Staates Bern (33 1/3 %) an den Kosten der Krisenunterstützung	380,000. —
Total	<u>590,000. —</u>

Allein schon diese minimale Berechnung zeigt, dass sich ein Kantonsbeitrag von 550,000 Fr. rechtfertigt als Einsatz für die Erwirkung eines sofortigen Baubeginnes. Hinzukommt der enorme moralische und volkswirtschaftliche Gegenwert, der darin liegt, dass mehrere hundert Arbeitskräfte auf Jahre hinaus wieder in den Arbeitsprozess eingeschaltet werden können, beziehungsweise nicht aus demselben herausgerissen werden müssen.

Der Staatsbeitrag wäre jenen Geldmitteln für Arbeitsbeschaffung zu entnehmen, die dank der Auswirkungen des Gesetzes vom 30. Juni 1935 zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichtes im Staatshaushalt, bereitgestellt werden können.

Antrag und Beschlusses-Entwurf.

Auf Grund dieser Darlegungen empfehlen wir Ihnen, folgendem Beschlusses-Entwurf Ihre Zustimmung geben zu wollen:

Für die Finanzierung der vorstehenden Aufgaben unter Ziff. IV, wird der Grosse Rat zu einer Geldaufnahme im Sinne von Art. 6, Ziff. 5, der Staatsverfassung im Gesamtbetrage von 1,633,000 Fr. ermächtigt.

Kantonales Frauenspital; Ausbau.

Für den Ausbau der Absonderungsabteilung, sowie für die Erstellung und Umänderung verschiedener baulicher Einrichtungen im Kantonalen Frauenspital wird dem Regierungsrat eine Summe von 622,000 Fr. bewilligt. Ferner wird ihm für die Möblierung ein Kredit von 91,000 Fr. zur Verfügung gestellt. Die Geldsumme von 713,000 Fr. ist wie folgt zu amortisieren:

a) aus den Neubaukrediten des Hochbaues	
1935/37 mit 3 mal 100,000 Franken	Fr. 300,000
1938 mit	» 222,000
1939 mit	» 100,000
b) aus dem Budgetkredit des Frauenspitals für Verpflegung, der um die entsprechenden Beträge zu erhöhen ist	
1936/37 mit 2 mal 45,500 Fr.	» 91,000
Insgesamt	<u>Fr. 713,000</u>

Technikum Burgdorf; neue Heizung.

Für den Umbau der Heizungsanlage in den Lehrgebäuden des Kantonalen Technikums in Burgdorf und für Instandstellungsarbeiten in diesen Gebäuden werden dem Regierungsrat 120,000 Fr. zur Verfügung gestellt.

Diese Summe ist aus den Neubaukrediten des Hochbaues im Jahre 1935 mit 40,000 Fr. und 1936 mit 80,000 Fr. zu amortisieren.

Die Arbeiten sind in verschiedenen Etappen jeweils während der Schulferien auszuführen.

Amthaus Schlosswil; Umbau.

Zum Umbau der Räume der Bezirksverwaltung im Schlosse Wil wird dem Regierungsrat eine Summe von 230,000 Fr. bewilligt. Ebenso für die Möblierung ein Kredit von 20,000 Fr. Die Gesamtsumme von 250,000 Franken ist wie folgt zu amortisieren:

a) aus den Neubaukrediten des Hochbaues	
1935 mit	Fr. 50,000
1936 mit	» 100,000
1937 mit	» 80,000
b) aus dem Kredit Gerichtsverwaltung (II. L), der entsprechend zu erhöhen ist, in 1936 mit	» 20,000
Total	<u>Fr. 250,000</u>

Die Bauten sind 1935 zu beginnen.

Zufahrtlinie S. B. B. Wyler-Hauptbahnhof.

Um den Schweiz. Bundesbahnen zu ermöglichen, die projektierte, aus finanziellen Gründen aber zunächst um Jahre verschobene Verlegung der Zufahrtlinie Wyler-Hauptbahnhof im Winter 1935/1936 zu beginnen und in einer ununterbrochenen Bauzeit von zirka 4 $\frac{1}{2}$ Jahren auszuführen, beteiligt sich der Staat Bern gemeinsam mit der Eidgenossenschaft und der Einwohnergemeinde Bern an der Aufbringung eines Kostenbeitrages.

Die Kosten des Bauwerkes sind auf Fr. 15,700,000 veranschlagt. Auf Grund der in den Verhandlungen unter Genehmigungsvorbehalt erzielten Verständigung, beträgt der gemeinsame Kostenbeitrag insgesamt Fr. 4,230,000, wovon 3,040,000 Fr. auf die Eidgenossenschaft, 640,000 Fr. auf die Einwohnergemeinde Bern und 550,000 Fr. auf den Staat entfallen sollen. Dieser Beitrag des

Staates ist in den Jahren 1936/1939 mit je 137,500 Fr. aus dem Kredit zu amortisieren, welcher für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit aus dem Ertrag der kantonalen Krisenabgabe ausgeschieden wird.

Der Regierungsrat ist ermächtigt, den Betrag von 550,000 Fr. an die Schweiz. Bundesbahnen auszubezahlen nach Massgabe des Fortschreitens der Bauarbeiten, sowie der Leistungen der übrigen Subvenienten.

Bern, den 4. September 1935.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

W. Bösiger.

Der Staatsschreiber i. V.:

Küpfer.

IV.

Beschlusses-Entwurf:

Bodenverbesserungen.

Für die Subventionierung landwirtschaftlicher Bodenverbesserungen wird dem Regierungsrat ein Betrag von 100,000 Fr. bewilligt, der im Jahre 1935 vollständig aus dem Kredit zu amortisieren ist, welcher aus dem Ertrag der kantonalen Krisenabgabe für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ausgeschieden wird.

Bern, den 4. September 1935.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

W. Bösiger.

Der Staatsschreiber i. V.:

Küpfer.

V.

Erhöhung der Wasserdämme am Hagneck-Kanal.

(Direktionsgeschäft Nr. 3292.)

Der Hagneckkanal wurde in den Jahren 1873 bis 1878 als Teil der Juragewässerkorrektion erstellt. Nach Vollendung der Arbeiten ging der Unterhalt des Kanals gemäss Liquidationsdekret der Juragewässerkorrektion vom 3. März 1882 an den Kanton über. Zur Bestreitung der Unterhaltskosten wurde der sogenannte Schwellenfonds aus Beiträgen des Grundeigentums und des Kantons in der Höhe von 1 Million Franken gegründet.

Zwischen Aarberg und der Walperswilbrücke liegt der Kanal in festem, kiesigem Untergrund. Der Untergrund flussabwärts der Walperswilbrücke bis zum Hagneckeinschnitt ist dagegen wenig standfest. Er besteht zum Teil aus Seekreide und Seelerten, das heisst aus einer dickflüssigen, im Wasser leicht löslichen Masse. Daher sind namentlich im Hagneckmoos starke Senkungen der Hochwasserdämme eingetreten. Nachdem der Hochwasserdamm im Jahre 1910 dort überflutet wurde, erfolgte eine Erhöhung im Jahre 1913 bis auf 70 bis 80 cm. unter die ursprüngliche Projektkote. Seither sind weitere Senkungen eingetreten und es ist auch bei nochmaliger Erhöhung der Dämme mit einer weitem Senkung zu rechnen. Immerhin nimmt sie langsam ab. Sie betrug vom Jahre 1878—1913 im Mittel 5,5 cm pro Jahr, seit 1913 noch ca. 2,7 cm. pro Jahr. Wir müssen damit rechnen, dass sich in den nächsten 25 Jahren bei Wiederherstellung der Dämme noch eine Senkung von ca. 50 cm. einstellen wird.

Die Dammkrone liegt heute in der Gegend der Pumpstation des Hagneckmooses ungefähr 1,25 m unter Projektkote. Bei einem Hochwasser von der Grösse desjenigen vom 24. Dezember 1918 würde der Damm heute überflutet und damit der Gefahr einer vollständigen Zerstörung ausgesetzt. Die Folgen eines solchen Dammbrechens beständen überdies darin, dass nicht nur das Hagneck- und Lüscherzmoos, sondern ein grosser Teil des Grossen Mooses unterhalb Siselen bis zur Broye unter Wasser gesetzt würde. Es ist somit absolut notwendig, dass

die Dämme wieder auf die projektierte Höhe gebracht werden.

Die Arbeit für die Erhöhung der Hochwasserdämme bedingt eine Aufschüttung von ca. 48,000 m³ Material. Dazu kommt die Wiederherstellung der Strasse IV. Klasse auf dem linksufrigen Damm.

Das Material kann teilweise in den Anschüttungen längs dem Unterwasserkanal des Kallnachwerkes, teilweise in natürlichen Bodenerhebungen gewonnen werden.

Die Ausführung selbst ist vorgesehen für den Winter 1935/36 auf dem linken Ufer und 1936/37 auf dem rechten Ufer.

Die Arbeit, bei welcher es sich vornehmlich um grössere Erdbewegungen handelt, eignet sich sehr gut zur Beschäftigung von ungelerten Arbeitern. Es wurde deshalb auch vorgesehen, von der Verwendung von Baggern Umgang zu nehmen und die Arbeit ganz von Hand auszuführen. Derart werden gegen 80 Mann bei der Arbeit beschäftigt werden können.

Das Projekt, welches ursprünglich mit einem Kostenvoranschlag von 380,000 Fr. vorgesehen war, konnte durch Annahme einer weniger breiten Dammkrone auf dem rechten Ufer auf 350,000 Fr. reduziert werden.

Die Finanzierung ist vorgesehen wie folgt:	
Bundessubvention 25% von 350,000	
Franken =	Fr. 87,500.—
Ausserordentliche Bundessubvention von einer Lohnsumme von 120,000 Fr.	» 24,000.—
Kantonssubvention zur Hebung der Arbeitslosigkeit 25% von 120,000	
Franken	» 30,000.—
Restierender Kantonsbeitrag	» 208,500.—
	<u>Total Fr. 350,000.—</u>

Der gesamte Kantonsbeitrag von 238,500 Fr. soll dem Schwellenfonds der Juragewässerkorrektion vorschussweise entnommen werden. Dieser Fonds

hatte am 31. Dezember 1923 noch einen Bestand von 746,511.98 Fr. und konnte seither durch jährliche Zuwendungen erhöht werden, so dass er am 31. Dezember 1934 950,694.57 Fr. betrug. Es wird nun vorgesehen, dem Schwellenfonds zur Amortisation des ausserordentlichen Kredites in den Jah-

ren 1935 bis 1940 jährliche Zuwendungen aus dem Wasserbaukredit zukommen zu lassen. Der Wasserbaukredit ist um diese Summen jährlich zu erhöhen.

Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rate Genehmigung des nachfolgenden

Beschlusses-Entwurfes :

Hagneckkanal; Erhöhung der Wasserdämme.

Dem Regierungsrat wird zur Erhöhung der Hochwasserdämme am Hagneckkanal zwischen Walperswil- und Hagneckbrücke ein Kredit bewilligt von 238,500 Fr., und zwar 208,500 Fr. als ordentliche Leistung des Kantons und 30,000 Fr. zur Behebung der Arbeitslosigkeit.

Der Gesamtkredit wird vorschussweise dem Schwellenfonds der Juragewässerkorrektion entnommen und ist dem Fonds während der Jahre 1935—1944 in jährlichen Raten durch die laufende Verwaltung (X a G. 4) wieder zurückzuerstatten.

Bern, den 4. September 1935.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

W. Bösiger.

Der Staatsschreiber i. V.:

Küpfer.

Bericht des Regierungsrates an den Grossen Rat

über

Massnahmen zur Milderung der Arbeitslosigkeit.

(Januar 1935.)

A. Allgemeines.

Im Hinblick auf das kantonale Finanzprogramm und auf die im beifolgenden Beschlussesentwurf beantragten neuen grossen Kredite ist es zweckmässig, einmal einen allgemeinen Ueberblick zu geben über die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den letzten Jahren, sowie über die zu ihrer Milderung durchgeführten Massnahmen.

Anschliessend zeichnen wir kurz einige Richtlinien für die Zukunft, unter Hinweis auf den erforderlichen Geldbedarf.

I. Die bernische Volkswirtschaft.

Die Zusammensetzung der Erwerbszweige unseres Kantons ist dadurch gekennzeichnet, dass sie fast in jeder Beziehung ein Abbild der gesamtschweizerischen Verhältnisse zeigt. Das ergibt sich schon aus der Zusammensetzung des Kantons, aus den drei geographischen Gebieten der Schweiz; Alpen, Mittelland und Jura, womit sowohl in bezug auf Bodenprodukte, wie für industrielle und gewerbliche Standortverhältnisse eine schweizerische Norm gegeben ist. In gleicher Weise trifft dies zu für die Entwicklung und die Strukturwandlungen der letzten Zeiten. Wie in der gesamten Schweiz, so hat sich auch in unserem Kanton, der prozentuale Rückgang der Landwirtschaft und demgegenüber die Zunahme aller andern Erwerbszweige vollzogen. Die zahlenmässig grösste Vermehrung weist die Gruppe *Industrie und Gewerbe* auf, die in der Zahl der Berufstätigen seit 1880 eine Zunahme von 85,000 auf 134,471 (wovon 31,417 weiblich) zu verzeichnen hat. Von der Gesamtzahl der Berufstätigen stieg der Anteil von Industrie und Gewerbe in dieser Zeit von 38% auf 40% und betrug 1910 sogar 44%. Der Rückgang seit 1910 ist nicht absolut, sondern dem relativ noch grössern Wachstum der Gruppen Handel, Verkehr und öffentliche Verwaltung zuzuschreiben.

Der Anteil der einzelnen Industrie- und Gewerbe-zweige geht aus den nachstehenden Tabellen hervor. An der Spitze stehen die Gruppen Baugewerbe, Metall- und Maschinenindustrie, Uhrenindustrie und Bekleidungsgewerbe.

Industrie und Gewerbe können nicht vollständig ausgeschieden werden. Stellt man indessen der gemäss Betriebszählung 1929 in der Gesamtgruppe ausgewiesenen Totalzahl von 122,233 beschäftigten Personen die gemäss Fabrikstatistik 1930 gezählte Arbeiterzahl von 55,865 gegenüber, so ergibt sich annähernd die gleiche Zahl von Beschäftigten in Industrie und handwerksmässigem Gewerbe. Seither ist das Gewerbe vermutlich weniger zurückgegangen als die Industrie, die auf Ende 1930 noch 46,475 Arbeiter zählte.

Bedeutende Verschiebungen ergeben sich nicht nur durch die Konjunkturlage, sondern auch durch Strukturveränderungen der Mode, Geschmackswandlungen in der Ernährung und andern Lebensgewohnheiten. So hat z. B. der Rückgang des Konsums an Brot, Fleisch und Bier einer Vermehrung der Kaffeestuben und Konditoreien gerufen, der vermehrte Sport neue Sportartikelgeschäfte, Auto und Radio neue Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen.

Die Gruppe *Handel, Bank und Versicherung* zählte nach der Volkszählung 1930 25,555 Erwerbende oder 7,7% der Berufstätigen. Seit 1880 hat sich diese Gruppe verdoppelt. Auf den eigentlichen Handel entfallen nach der Volkszählung 21,600 Personen, nach der Betriebszählung, die auch 16,300 Arbeiter und 5200 gelegentlich tätige Familienglieder mitrechnet, sogar 47,360. Davon waren 9400 selbständige Inhaber und 11,000 Erwerbende gehörten dem Bureau- und kaufmännischen Personal an. Die Zahl der Unselbständigen hat infolge der Konzentration der Betriebe stark zugenommen. Die 1500 Grosshandelsfirmen beschäftigten 5000 Personen, die 1700 Kleinhandelsfirmen 19,600 Personen. Im Bank- und Börsenwesen arbeiteten 2050 Personen.

Das *bernische Gastgewerbe* beschäftigte in 3350 Betrieben 19,000 Personen oder 6% der Berufstätigen. Die Bedeutung der Hotellerie für das Berner Oberland zeigte sich darin, dass von den zirka 50,000 Erwerbenden des Oberlandes 27,000 im Fremdenverkehr beschäftigt sind.

Die im *Verkehrswesen* beschäftigten 13,463 Personen machen 4% der Berufstätigen aus. Infolge des Ausbaus der Bahnen und der neuerlichen Entwicklung des Autoverkehrs hat sich die Zahl seit 1880 verdoppelt.

Die *liberalen Berufe* machen mit 12,586 Personen 3,8% der Berufstätigen aus. Die grössten Gruppen sind Unterricht und Gesundheitspflege.

In der *öffentlichen Verwaltung* sind mit 5800 Personen 1,7% der Berufstätigen beschäftigt.

Die *Hauswirtschaft* beschäftigt mit 20,897 Personen 6,1% der Berufstätigen. Darunter sind 17,000 Hausangestellte.

II. Die Auswirkung der Krise auf den Beschäftigungsgrad in Industrie, Gewerbe und Handel.

Als *krisenempfindlich* hat sich besonders die ausgesprochene *Exportindustrie*, vor allem die *Uhrenindustrie* gezeigt, da sie schätzungsweise 90—95% ihrer Produktion exportiert. Eine Umstellung auf andere Industrien für die Inlandsversorgung ist von der Zentralstelle für Einführung neuer Industrien geprüft und in einzelnen Fällen gefördert worden. Die Schwierigkeiten sind aber ausserordentlich gross, da alle rentablen Zweige bereits genügend oder schon zu stark vertreten sind.

In der *Metall- und Maschinenindustrie* war die Umstellung mit Hilfe der Einfuhrbeschränkungen zum Teil möglich, da nur wenige bernische Betriebe vorwiegend auf Export eingestellt waren. Die Arbeiterzahl einiger grosser Betriebe ist allerdings stark zurückgegangen. Speziell leidet auch die für die Uhrenindustrie tätige Maschinenbranche. Für Eisenkonstruktionen, Apparatebau, Drahtzug ging die Beschäftigung zurück. Für geschützte Zweige, wie landwirtschaftliche Maschinen und Werkzeuge, konnte der Stand gehalten werden.

In den *Textilindustrien* ging die Baumwollspinnerei zurück, während die Wollspinnerei und -weberei sich seit der Kontingentierung halten konnte. Die Leinenweberei litt am Ausfall des Exportes und der schlechten Lage der Hotellerie.

In der Gruppe *Nahrungs- und Genussmittel* litt in erster Linie die auf Export eingestellte Kondensmilchindustrie sowie die Schokoladeindustrie unter der Ungunst der Lage. Für Biskuits fiel der frühere Export ziemlich weg. Den für die Inlandsversorgung tätigen Gewerben der Bäckerei, Konditorei und Metzgerei blieb die Beschäftigung erhalten.

In der *Lederbranche* wurde die Gerberei durch Import billiger Ueberseeprodukte und Rückgang der Nachfrage nach guten Qualitäten beeinträchtigt.

Die Schuhindustrie konnte wenig mehr exportieren, aber eher mehr für den Inlandsmarkt herstellen. Für Lederwaren wirkte sich die Kontingentierung günstig auf den Beschäftigungsgrad aus.

In der *Papierbranche* und im *graphischen Gewerbe* wirkten sich der schlechte Beschäftigungsgrad der meisten Industrien und die Sparmass-

nahmen von Privaten und öffentlichen Verwaltungen ungünstig aus.

In den *Holzgewerben* spielte ebenfalls die Einfuhr billiger Auslandsware eine entscheidende Rolle. Die Sägerei litt unter grosser Brettereinfuhr, die Möbelbranche konnte dank der Einfuhrbeschränkung den Umsatz wenigstens mengenmässig halten, für Holzwaren, Korbwaren, Rohmöbel und Holzschnitzerei war die Beschäftigung schlechter.

Das *Baugewerbe*. Die Bautätigkeit war in den grösseren Städten bis zum ersten Halbjahr 1934 recht gut. Erst in letzter Zeit hat der Rückgang eingesetzt, da der Wohnungsbedarf weitgehend gedeckt ist. Bekanntlich ist die Beschäftigung im Baugewerbe im Winter sehr beschränkt, was von jeher die saisonmässige Arbeitslosigkeit bedingt hat. Dazu kommt der Umstand, dass ungelernete Leute und solche, die in ihrem Beruf keine Beschäftigung mehr finden, sich schliesslich noch als Bauhandlanger melden. So erhält diese Gruppe ständig Zugang aus der Landwirtschaft, aus Industrie und Gewerben. Das führt dazu, dass das Baugewerbe ständig einen grossen Prozentsatz der Arbeitslosen stellen. Die Krise in andern Erwerbszweigen kommt indirekt auch hier zum Ausdruck.

Auch der Rückgang der Bautätigkeit, die sich jetzt ankündigt, ist die Folge der allgemeinen Krisenlage, vor allem des geringern Bau- und Wohnungsbedarfs für die Industrie.

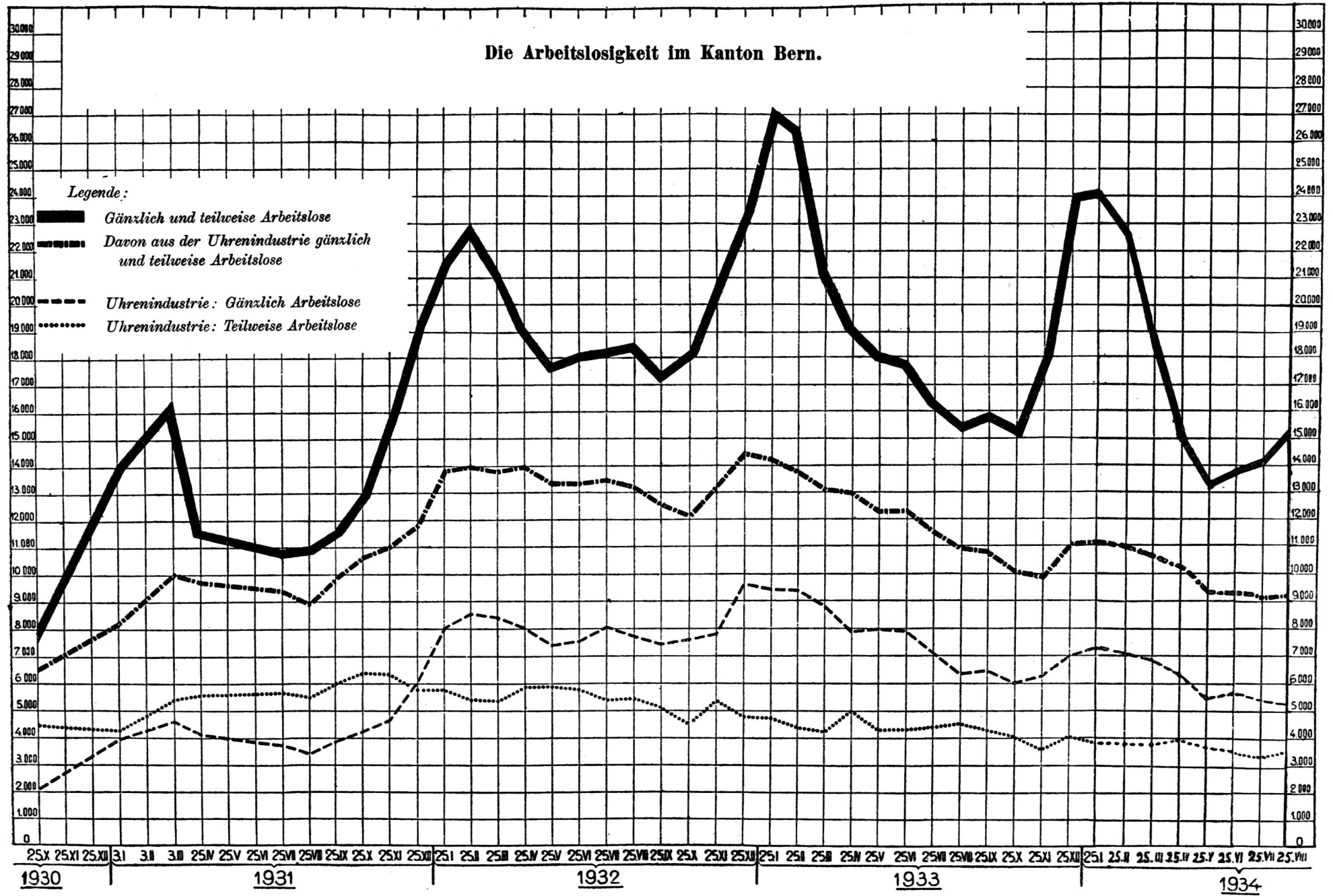
Die *Hotellerie* ist in gleicher Weise vom Ausland abhängig wie die ausgesprochenen Exportindustrien. Das Zurückbleiben der Auslandsgäste wegen allgemeiner Verarmung ganzer Volkswirtschaften, Valutaschwierigkeiten und nationalistischer Tendenzen wirkte sich direkt katastrophal aus. Durch Inlandsgäste konnte ein Ersatz nur in bescheidenem Masse erreicht werden. Der ausserordentliche Frequenzrückgang gefährdet nicht nur das in den Hotels angelegte gewaltige Kapital und bringt starke Ausfälle in der Beschäftigung des eigentlichen Hotelpersonals, sondern wirkt sich auch für die Hotellieferanten aus Landwirtschaft und aus den verschiedensten Handels- und Gewerbebezweigen, insbesondere für die ganze Volkswirtschaft unseres Berner-Oberlandes verhängnisvoll aus.

Die *Beschäftigung im Handel* hängt zusammen mit dem Gedeihen von Industrie und Gewerbe. Die starke Zunahme der Beschäftigten in den Jahren vor der Krise war durch die andauernde Entwicklung in Industrie und Gewerbe möglich gewesen. Die Krisen-Stagnation, verbunden mit den nationalistischen Tendenzen, welche die Abwanderung von Kaufleuten ins Ausland unterbanden, sowie die zunehmende Rationalisierung der Bureaubetriebe und vermehrte Verwendung der Bureaumaschinen bewirkten die geringere Nachfrage nach kaufmännischem Hilfspersonal.

Für die *Transportgewerbe* bedeutete der Rückgang der industriellen Produktion, eine entsprechende Einbusse im Beschäftigungsgrad.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die direkt mit dem Ausland in Kontakt stehenden Erwerbszweige, Exportindustrien und Hotellerie von der Krise naturgemäss am schärfsten erfasst werden, dass aber auch die meisten Inlandsgewerbe durch den Preisdruck des Auslandes oder die Beziehungen zu Exportindustrie und Hotellerie in

Tabelle 1.



starkem Masse mitbetroffen worden sind, ebenso Handel und Verkehr. Die Arbeitslosenzahlen geben einen Anhaltspunkt über die Krisenempfindlichkeit der einzelnen Zweige, sind indessen nicht ein direkter Maßstab, da auch andere Faktoren mitberücksichtigt werden müssen, wie insbesondere strukturelle Veränderungen im Gewerbe.

III. Entwicklung und Stand der Arbeitslosigkeit.

Die Tabelle 1 vermittelt einen graphischen Ueberblick über die Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit 1931, unter besonderer Berücksichtigung der bernischen Uhrenindustrie. Da unsere Arbeitslosenstatistik erst seit 1931 ausgebaut ist, können für die früheren Jahre, d. h. seit 1921, lediglich die jahresdurchschnittlichen Zahlen über die gänzlich Arbeitslosen angegeben werden.

Sie finden sich in der Tabelle 2.

Weiterhin gibt die Tabelle 3 Aufschluss über den Altersaufbau der gänzlich Arbeitslosen auf Ende Juli 1933, sowie je auf Ende Januar und Juli 1934.

B. Bisherige Massnahmen in der Arbeitsmarktpolitik und in der Arbeitslosenfürsorge.

I. Öffentlicher unentgeltlicher Arbeitsnachweis.

1. Vermittlungstätigkeit.

Ueber die erst vom Jahre 1924 hinweg zahlenmässig erfasste Vermittlungstätigkeit des kantonalen Arbeitsamtes unterrichten die Tabellen 4 und 5.

Dabei ist zu beachten, dass das kantonale Arbeitsamt nur zwischenörtliche und interkantonale Stellenvermittlung betreibt.

Der Arbeitsnachweis innerhalb der Gemeinden ist Sache der kommunalen Arbeitsämter.

Dem Ausbau des öffentlichen Arbeitsnachweises ist es zu verdanken, dass die Vermittlung in Arbeit und Verdienst trotz der Krise nicht wesentlich zurückging.

Als besondere Aktionen verzeichnen wir einerseits die Vermittlung bernischer Arbeitsloser als Heuer in den Kanton Thurgau, um dort deutsche Arbeitskräfte auszuschalten. Im Jahre 1934 wurden von den thurgauischen Landwirten nicht weniger als 462 arbeitslose Berner eingestellt.

Andererseits wurden im gleichen Jahr 50 arbeitslose Uhrenarbeiterinnen, vorwiegend aus dem Jura, in aufnahmefähige Industrien der Ostschweiz vermittelt, um dort auf neue Erwerbszweige umgeschichtet zu werden.

2. Schutz des einheimischen Arbeitsmarktes gegen ausländische Erwerbstätige.

Seit dem Jahre 1923 hat unser kantonales Arbeitsamt alle Arbeitsbewilligungsgesuche ausländischer Erwerbstätiger vom Standpunkte des Arbeitsmarktes aus zu begutachten und die Bedürfnisfrage zu prüfen.

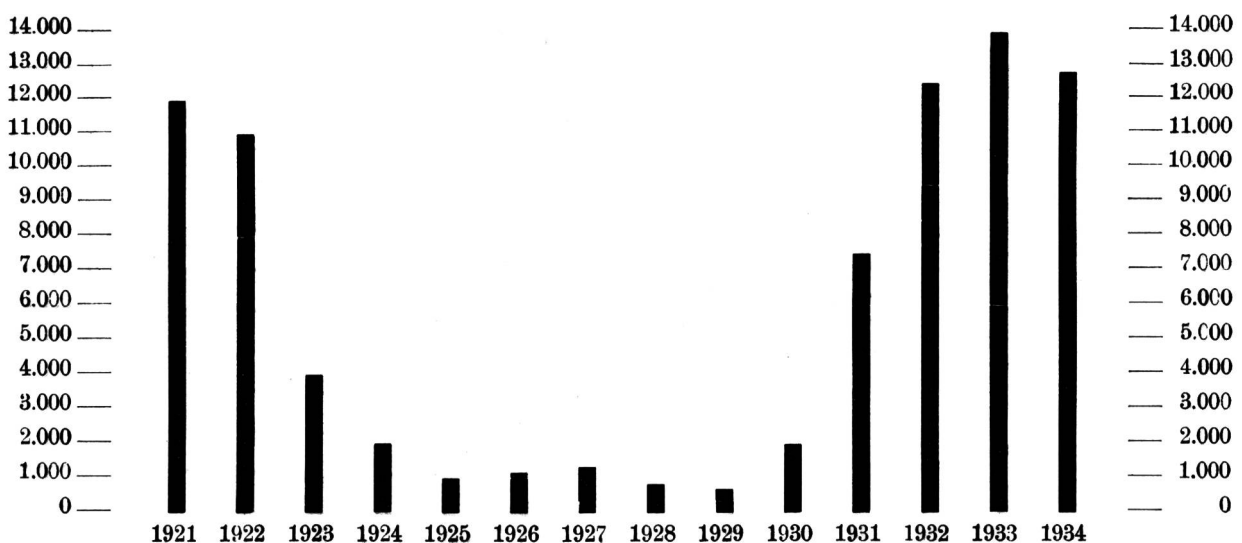
Die Tabelle 6 bringt eine Gegenüberstellung aller seit 1923 empfohlener Einreise- und Aufenthaltsverlängerungsgesuche.

In den Tabellen 7 und 8 zergliedern wir die in der gleichen Zeitspanne empfohlenen Einreise-gesuche in Berufsgruppen, sowie nach Staatsangehörigkeit der Ausländer.

Bei den hohen Einreisezahlen in der Berufsgruppe «Freie und gelehrte Berufe» handelt es sich hauptsächlich um Musiker, die nach verhältnismässig kurzer Tätigkeit unser Land wieder verliessen.

Tabelle 2.

Zahl der gänzlich Arbeitslosen im Kanton Bern im Jahresdurchschnitt 1921—1934.



Die Zahl der Arbeitslosen wird stichtagsmässig erfasst (pro Jahr 12 Stichtagszählungen auf je Monatsende).

Als jahresdurchschnittliche Arbeitslosenziffer wird bezeichnet das arithmetische Mittel aus den Ergebnissen dieser 12 Stichtagszählungen.

Altersaufbau der Stellessuchenden 1933/1934.
Ende Januar und Ende Juli.

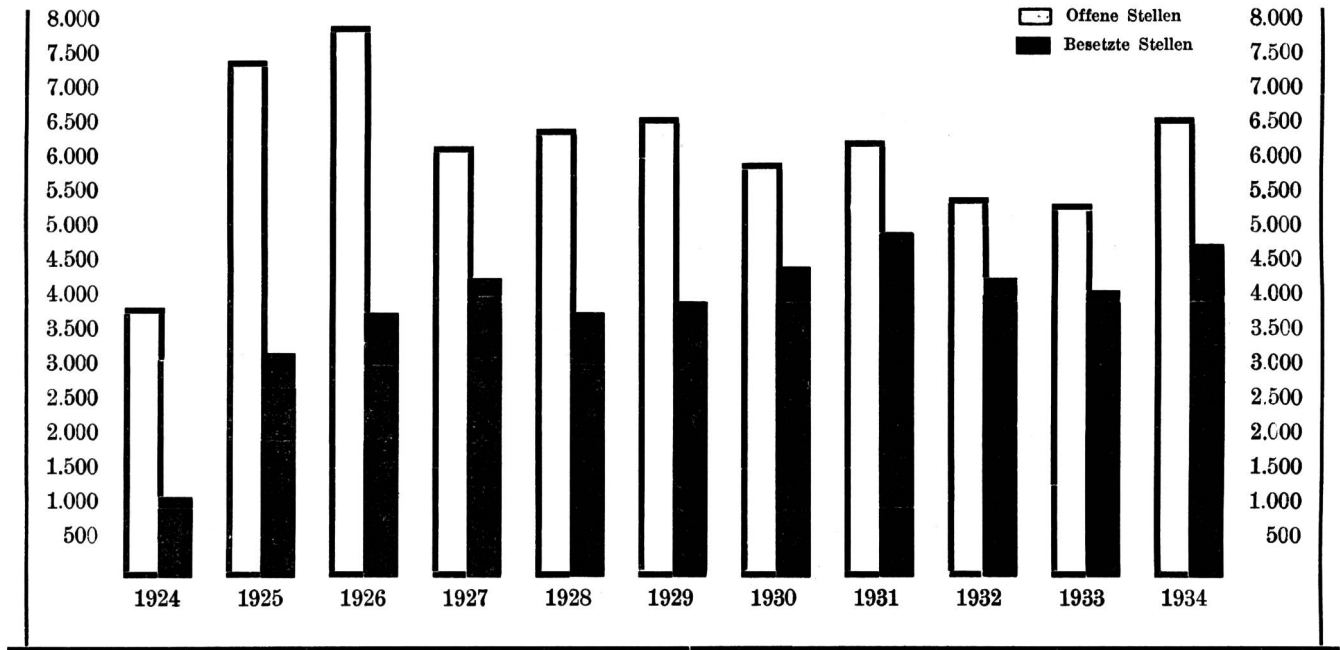
Tabelle 3.

Beilagen zum Tagblatt des Grossen Rates, 1935.

Jahr	Zahl der Altersangaben		unter 20		20 — 24		25 — 29		30 — 39		40 — 49		50 — 59		60 u. mehr	
	Ende		Ende		Ende		Ende		Ende		Ende		Ende		Ende	
	Januar	Juli	Januar	Juli	Januar	Juli	Januar	Juli	Januar	Juli	Januar	Juli	Januar	Juli	Januar	Juli
<i>a) Altersangaben</i>																
1933 .		10,616		275		1,314		1,788		2,604		2,152		1,389		1,094
1934 .	19,116	9,731	508	95	2,374	820	3,573	1,343	5,577	2,454	3,653	2,092	2,122	1,614	1,309	1,313
<i>b) Männer</i>																
1933 .		8,228		192		906		1,258		1,998		1,692		1,191		991
1934 .	16,793	8,205	448	77	2,159	731	3,099	1,095	4,846	2,036	3,197	1,730	1,855	1,381	1,189	1,155
<i>c) Frauen</i>																
1933 .		2,388		83		408		530		606		460		198		103
1934 .	2,323	1,526	60	18	215	89	474	248	731	418	456	362	267	233	120	158

**Vermittlungstätigkeit des kantonalen Arbeitsamtes 1924—1934.
Offene und besetzte Stellen.**

Tabelle 4.



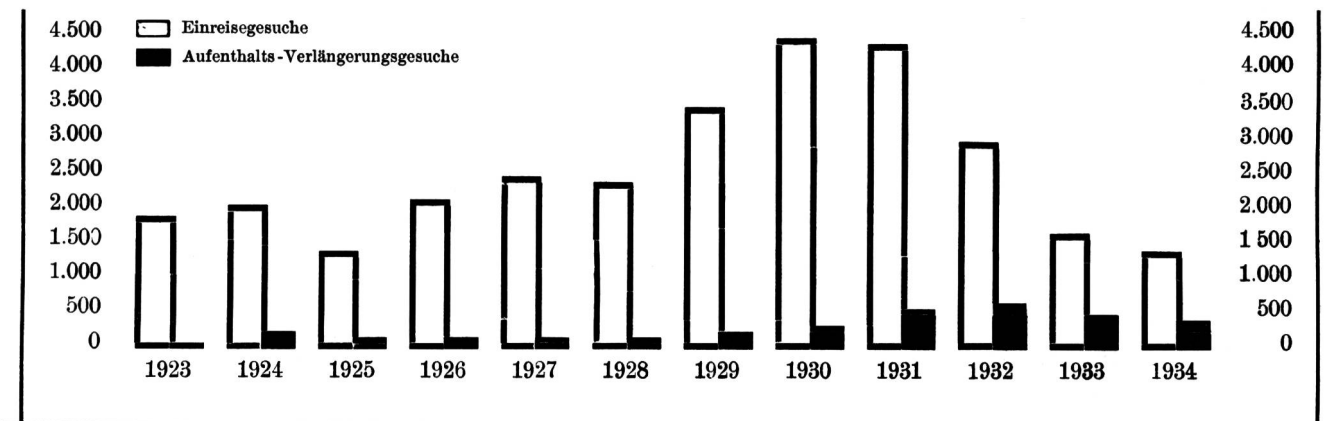
**Vermittlungstätigkeit des kantonalen Arbeitsamtes 1924—1934.
Offene und besetzte Stellen, nach dem Geschlecht.**

Tabelle 5.

Jahr	Offene Stellen			Besetzte Stellen			Von 100 offenen Stellen wurden besetzt		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
1924	2,568	1,392	3,960	1,162	89	1,251	45	7	26
1925	3,879	3,565	7,444	2,448	900	3,348	63	25	44
1926	4,125	3,882	8,007	2,432	1,458	3,890	59	37	48
1927	3,140	3,087	6,227	2,702	1,661	4,363	86	54	70
1928	3,173	3,218	6,391	2,205	1,624	3,829	70	50	60
1929	3,628	3,095	6,723	2,542	1,476	4,018	70	48	59
1930	3,298	2,656	5,954	2,901	1,602	4,503	88	60	74
1931	3,705	2,583	6,288	3,182	1,634	4,816	86	63	75
1932	2,847	2,606	5,453	2,630	1,744	4,374	93	67	80
1933	2,710	2,707	5,417	2,441	1,708	4,149	90	63	76
1934	3,524	3,073	6,597	3,327	1,636	4,963	94	53	73

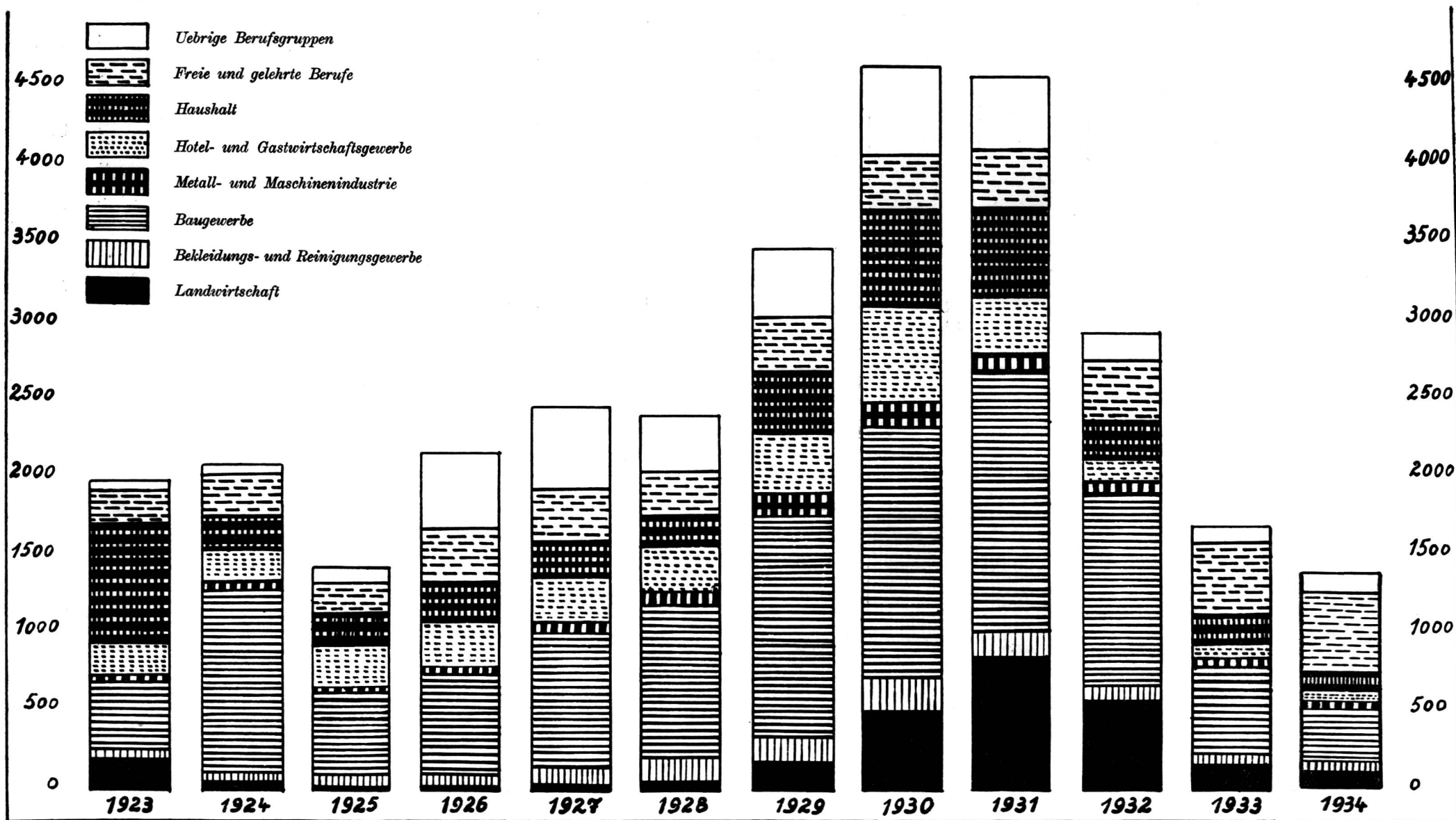
Tabelle 6.

**Vergleichende Aufstellung über die vom kantonalen Arbeitsamt in den Jahren 1923 bis 1934
empfohlenen Einreise- und Aufenthaltsverlängerungsgesuche ausländischer Erwerbstätiger.**



Vom kantonalen Arbeitsamt in den Jahren 1923 bis 1934 empfohlene Einreisegesuche ausländischer Erwerbstätiger, geordnet nach Berufsgruppen.

Tabelle 7.



Vom kantonalen Arbeitsamt in den Jahren 1923 bis 1934 empfohlene Einreisegesuche ausländischer Erwerbstätiger, geordnet nach ihrer Staatsangehörigkeit.

Tabelle 8.

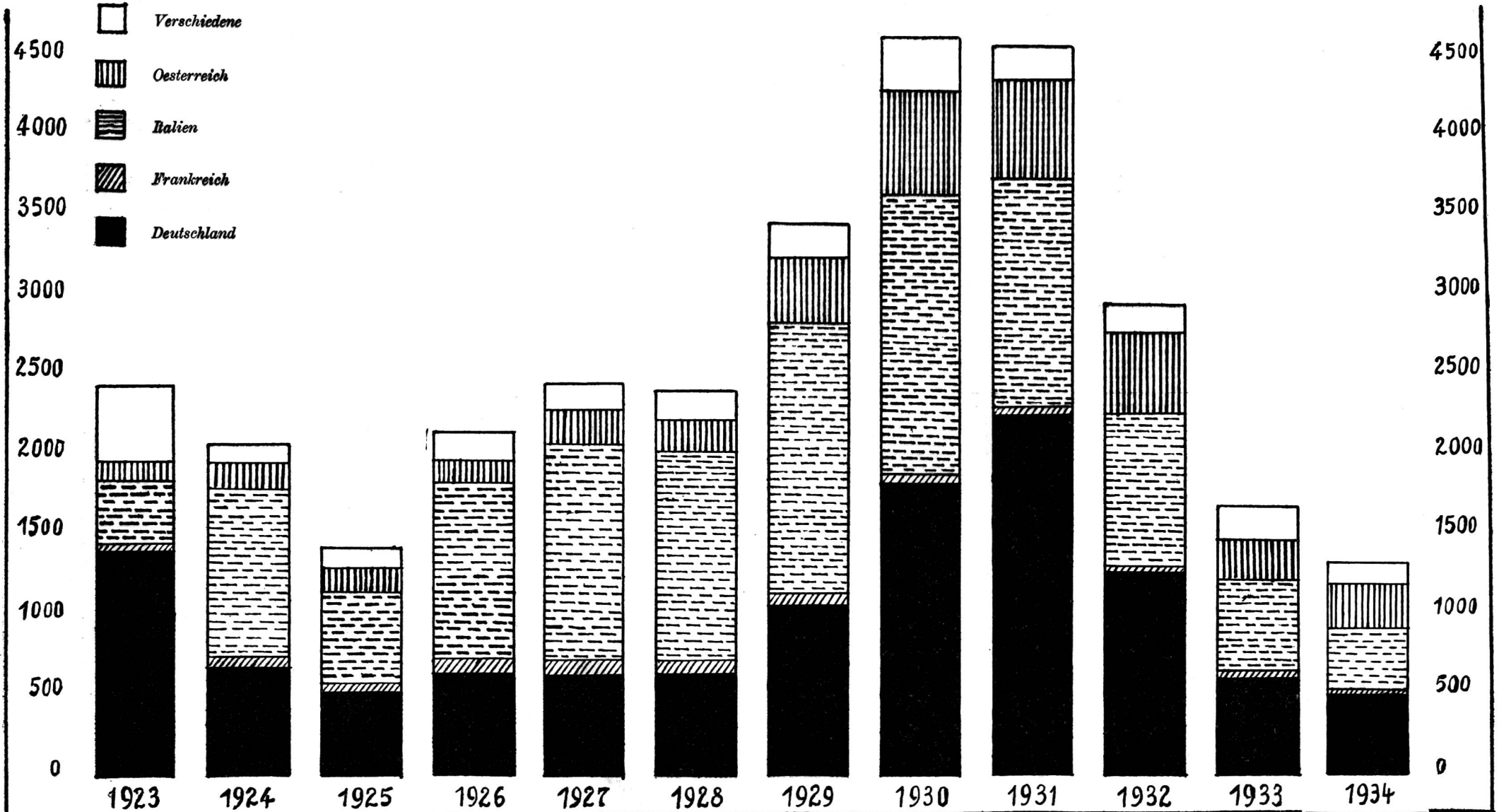


Tabelle 9.

	Zahl der Arbeiten	Bausumme	Lohnsumme	Kantonsbeitrag	Bundesbeitrag	Total Beiträge
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. 1. Aktion 1931 u. 2. Aktion 1931/32	154	7,134,391	1,777,160	440,880	440,880	881,760
II. 3. Aktion 1932	108	3,632,821	1,596,650	513,387	513,387	1,026,774
III. Kantonseigene Arbeiten 1932	17	1,874,300	754,000	—	392,950	392,950
IV. 4. Aktion 1932/33	41	1,750,155	974,700	261,810	260,160	521,970
V. 5. Aktion 1933	137	6,129,925	2,941,300	884,791	758,365	1,643,156
VI. Kantonseigene Arbeiten 1933	35	2,049,400	783,500	—	247,150	247,150
VII. 6. Aktion 1934	58	1,419,987	764,800	284,540	250,000	534,540
VIII. Kantonseigene Arbeiten 1934	22	933,000	307,200	—	119,750	119,750
Total	572	24,923,979	9,899,310	2,385,408	2,982,642	5,368,050
1934 noch nicht vollständig.						

II. Wertschaffende Arbeitslosenfürsorge.

1. Förderung von Notstandsarbeiten.

Vorerst wurde die Förderung von Notstandsarbeiten nur auf Gemeinden im Gebiet der Uhrenindustrie mit erheblicher krisenbedingter Arbeitslosigkeit ausgedehnt.

Die Tabellen 9 bis und mit 14 geben ein Bild über die seit 1931 ausgeführten, von Bund und Kanton durch *ausserordentliche Beiträge* subventionierten Notstandsarbeiten:

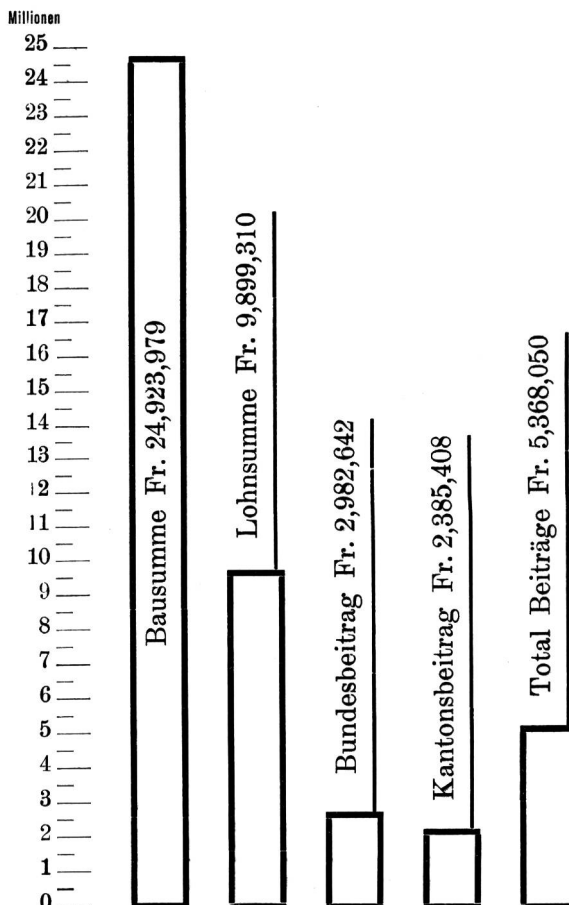
und 1935 auf 650,000 Fr. zurückzugehen. Diese Kreditreduktion wird jedoch wieder aufgewogen durch Spezialkreditbeschlüsse; so durch den Grossratsbeschluss vom 18. Mai, welcher 135,000 Fr. und durch den Volksbeschluss betreffend das 24 Millionen-Anleihen vom 27. August 1934, welcher dem Wasserbau weitere 330,000 Fr. zur Verfügung stellte. Auch die Ungunst der Wildwasserkatastrophen der Jahre 1930/1931 hatte ihre gute Seite. Die Wiederherstellungsarbeiten brachten Verdienstgelegenheit in die heimgesuchten Gegenden.

b) Der *Strassenbau* ist ebenfalls ein äusserst taugliches Mittel zur Arbeitsbeschaffung. Durch ihn wurden in letzter Zeit jährlich für 9—10 Millionen Franken Arbeits-Verdienstgelegenheiten geschaffen.

Tabelle 10.

Art der Arbeiten	Anzahl	Bausumme Fr.
1. Strassenbauten, Wegkorrekturen, Kanalisationen . . .	328	14,288,000
2. Wasserbauten	46	3,610,000
3. Wasserversorgungen, Sport- und Turnplätze, Strandbäder, Badeplätze usw.	74	3,312,000
4. Waldwege	64	1,906,000
5. Land- und alpwirtschaftliche Meliorationen, Alp- und Feldwege	60	1,808,000
	572	24,924,000

Tabelle 11.



Auch die Tätigkeit der Baudirektion im Wasser-, Strassen- und Hochbau bedeutet aus der Natur der Sache als Arbeitsbeschaffung wirksamste Arbeitslosenfürsorge, sei es durch Ausführung eigener Arbeiten, sei es, dass durch Erteilung von ordentlichen *Subventionen* den Gemeinden und Korporationen solche Arbeiten ermöglicht werden. Zahlreiche ausserordentlicherweise subventionierte Notstandsarbeiten werden überdies erst ermöglicht, wenn die Baudirektion auch aus ihren ordentlichen Krediten mitwirkt. So hat die Baudirektion in den Jahren 1933, 1934 und 1935 in 20 Fällen von Notstandsarbeiten über 530,000 Fr. beigetragen. Im Einzelnen ist rückwirkend folgendes zu erwähnen:

a) *Wasserbau*. Während der Wasserbaukredit im Jahre 1928 noch 320,000 Fr. betrug, stieg er 1930 auf 450,000 Fr., 1931 auf 600,000 Fr., 1933 sogar auf 800,000 Fr., um dann auf 700,000 Fr.

Tabelle 12.

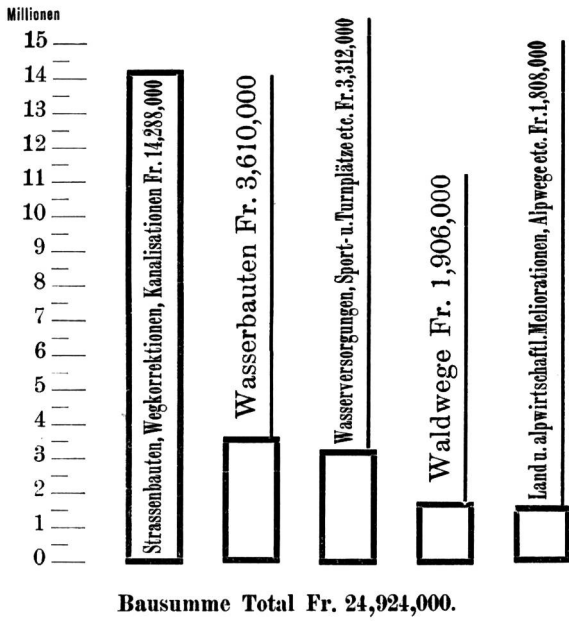


Tabelle 14.

Monatsdurchschnitt.

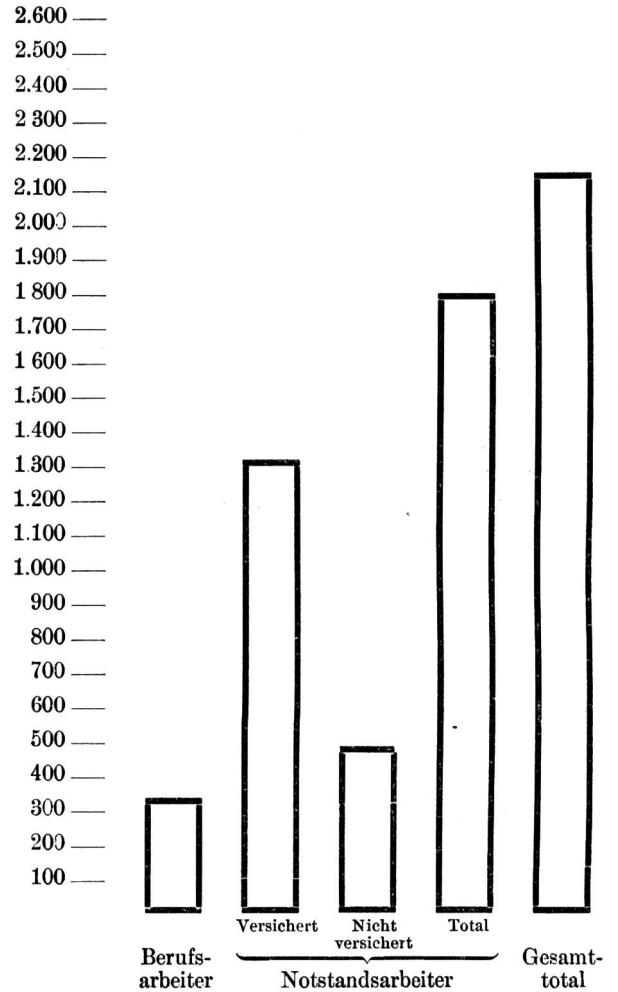
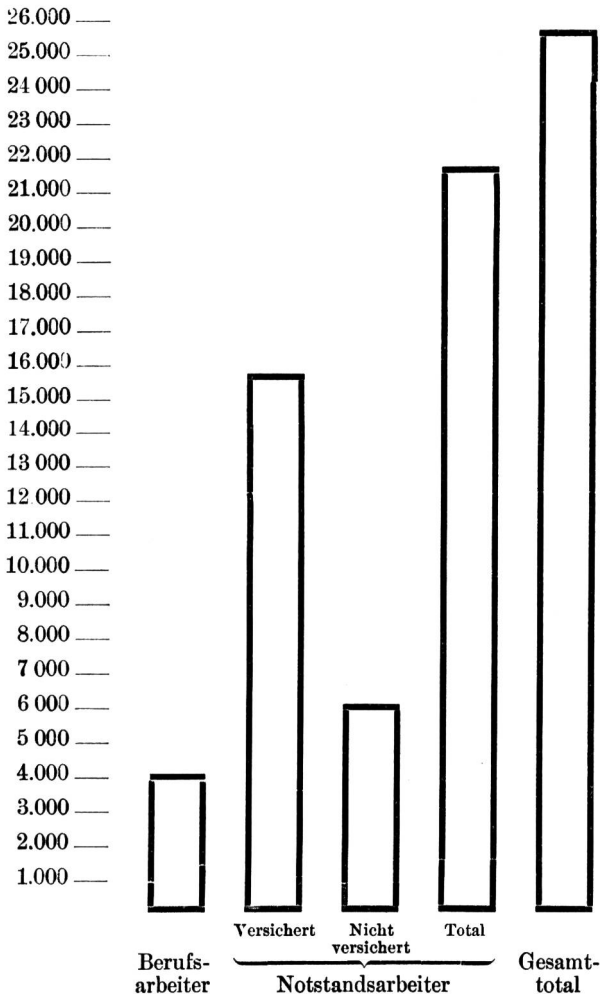


Tabelle 13.

Zahl der Arbeitskräfte, die im Jahre 1933 an Notstandsarbeiten beschäftigt wurden.



c) Der *Hochbau* trug seinerseits im Durchschnitt der letzten Jahre 1,200,000 Fr. auf den Arbeitsmarkt. Wenn auch hier der Budgetkredit auf 390,000 Franken zurückgegangen ist, so wird dieser Ausfall auch inskünftig aufgewogen durch eine Reihe von Spezialkreditbewilligungen, die es ermöglichen werden, in bisheriger Weise die Arbeitslosigkeit mildern zu helfen.

In allen drei Tätigkeitsgebieten verfolgt die Baudirektion seit Jahren den Grundsatz, in jenem Zeitpunkt das Baugewerbe mit Aufträgen zu bedenken, wenn üblicherweise Arbeitsstille eintritt. Es trifft dies namentlich in den Wintermonaten zu.

2. Förderung der Heimarbeitsbeschaffung.

Die Heimarbeitsbeschaffung wurde durch folgende Aktionen gefördert:

a) *Schweizerische Heimarbeitsausstellung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, 1933.*

Der Bund bewilligte ein unverzinsliches Darlehen von 40,000 Fr. und einen Beitrag à fonds perdu von 6000 Fr. Da über zwei Drittel der Waren aus dem Kanton Bern stammten, bewilligte der Kanton Bern seinerseits ein unverzinsliches Darlehen von 20,000 Franken, sowie einen Beitrag à fonds perdu von 4000 Fr.

Tabelle 15.

Exportaufträge	Bund	Kanton	Gemeinden	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Exportauftrag	75,000. —	12,500. —	12,500. —	100,000. —
2. »	75,000. —	12,500. —	12,500. —	100,000. —
3. »	39,000. —	6,500. —	6,500. —	52,000. —
4. »	27,450. —	3,202. 50	3,202. 50	33,855. —
5. »	12,895. —	3,223. 75	3,223. 75	19,342. 50
6. »	10,000. —	3,330. —	3,330. —	16,660. —
7. »	7,827. 70	2,960. 15	953. 65	11,741. 50
8. »	2,040. —	340. —	340. —	2,720. —
9. »	1,170. —	292. 50	292. 50	1,755. —
10. »	750. —	125. —	125. —	1,000. —
11. »	687. —	114. 50	114. 50	916. —
12. »	477. 45	159. 15	159. 15	795. 75
13. »	—	750. —	—	750. —
14. »	450. —	75. —	75. —	600. —
15. »	185. —	61. 50	61. 50	308. —
16. »	163. —	40. 75	40. 75	244. 50
Total	253,095. 15	46,174. 80	43,418. 30	342,688. 25

b) *Heimarbeitsbeschaffung für das Berner Oberland.*

Bund und Kanton bewilligten, im Sinne einer Bergbauernhilfe, folgende Beiträge:

1. Zinslose Darlehen: Bund und Kanton je 10,000 Fr.;
2. Beiträge à fonds perdu: Bund 7000 Fr., Kanton 10,000 Fr.

Durch diese Subventionen wurden die Bestrebungen nachstehender Institutionen gefördert:

1. Heimarbeitszentrale des Berner Oberlandes;
2. Oberländer Heimatwerk Bern;
3. Handweberei Zweisimmen;
4. Verein für Heimarbeit des Berner Oberlandes;
5. Heimatwerk Thun;
6. Hausweberei Saanen.

c) *Heimarbeitsbeschaffung für die Stadt Bern.*

Bund und Kanton sicherten ausserordentliche Beiträge zu von insgesamt 3350 Fr.

d) *Arbeitsbeschaffung für Heimarbeiter und arbeitslose Schneider im Jura und Oberland; Herstellung von Militärkleidern.*

Der Bund bewilligte zur Milderung der Arbeitslosigkeit einen besondern Kredit zur Aeufnung militärischer Ausrüstungsgegenstände, worunter auch die Konfektion von Militärkleidern fällt. Hiefür bewilligte auch der Regierungsrat einen ausserordentlichen Kredit von 45,000 Fr. Bis Ende 1934 ausbezahlt 22,500 Fr.

e) *Zeltfabrikation in Tavannes.*

Durch den ausserordentlichen Arbeitsbeschaffungskredit des Bundes wurde unserem Kanton die Herstellung von zirka 10,000 Zelteinheiten zugeteilt. Der Auftrag gelangte ohne Belastung des Kantons an die Gemeinde Tavannes.

3. **Förderung des Exportes.**

a) *Fabrikationszuschüsse an Exportaufträge.*

Gestützt auf den Bundesbeschluss vom 18. März 1932/20. Juni 1934 und die kantonale Verordnung vom 24. Juni 1932 über die produktive Arbeitslosenfürsorge werden in ausserordentlichen Fällen Zuschüsse an bestimmte Exportaufträge zugesichert, sofern ohne deren Gewährung die in Frage stehenden Aufträge nicht übernommen und der Betrieb deshalb geschlossen oder teilweise eingeschränkt werden müsste. Die kantonale Beitragsleistung wird dem durch Beschluss des Grossen Rates vom 14. September 1932 eröffneten Kredit von 100,000 Franken für die «Produktive Arbeitslosenfürsorge» entnommen.

Die bis jetzt an bernische Unternehmen zuerkannten Fabrikationszuschüsse verteilen sich auf Bund, Kanton und Gemeinden, wie in Tabelle 15 dargestellt.

Unseres Erachtens ist die produktive Arbeitslosenfürsorge die rationellste und billigste Art der Arbeitsbeschaffung und stellt sich, auch rein finanziell bewertet, wesentlich günstiger, als die Ausrichtung unproduktiver Unterstützungen an Arbeitslose oder als die Förderung von Notstandsarbeiten.

b) *Uebernahme staatlicher Risikogarantien.*

Eine bernische Uhrenfabrik ersuchte um Uebernahme einer Risikogarantie durch Bund, Kanton und Sitzgemeinde zur Ausführung einer Bestellung der Sovietunion.

Diese bewilligte Risikogarantie von zusammen 35,000 Fr. ermöglichte es, den Russenauftrag her einzunehmen, so dass der Betrieb nicht nur voll beschäftigt war, sondern noch 30 Arbeiter neu einstellen konnte.

Auf Antrag des Regierungsrates eröffnete der Grosse Rat in der Novembersession 1933 für diese Art der Exportförderung einen Kredit von 10,000 Franken.

4. Hilfsaktion für das notleidende Schnitzlergewerbe.

a) Barunterstützungen.

An 417 Bezüger, die sich auf 11 Gemeinden verteilten, wurde ein Betrag von insgesamt 72,415 Fr. 25 ausgerichtet, woran Bund, Kanton und Gemeinden zu je einem Drittel beteiligt waren.

b) Produktionsbeiträge.

Diese Beiträge, die im Jahre 1932 eine Lohnsumme von über 100,000 Fr. auslösten, verteilten sich wie folgt:

	Bund	Kanton	Gemeinden	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Inlandaufträge	4144	5237	3052	12,433
Auslandaufträge	1330	1669	996	3,995
Zusammen	5474	6906	4048	16,428

1933 sicherte der Kanton einen ausserordentlichen Beitrag von 30,000 Fr. zu, für die Errichtung eines Schnitzlerwarenlagers im Wert von 70,000 bis 100,000 Fr. Dieses Lager ist solange mit Sperre belegt, als die darin befindlichen Artikel im Handel nicht mehr erhältlich und nicht innert nützlicher Frist hergestellt werden können. Die Aktion geht dem Ende entgegen. Weitere Hilfe muss in Aussicht genommen werden.

c) Werbung für die Holzschnitzlerei.

Beteiligung von Bund und Kanton mit je 1660 Franken. (Schaufenster.)

5. Arbeitsbeschaffung für Arbeitslose aus Handel und Verwaltung.

Die unverändert grosse Arbeitslosigkeit in der Berufsgruppe «Handel und Verwaltung» veranlasste den Kanton und die Gemeinde Bern, in den Wintermonaten 1932/1933 und 1933/1934 arbeitslose Angestellte mit zusätzlichen Bureauarbeiten in der Staats- und Gemeindeverwaltung, sowie auf der Stadtbibliothek und in der Schreibstube für Arbeitslose zu beschäftigen.

Von den 81 arbeitslosen Angestellten, die während drei bis vier Monaten auf diese Art beschäftigt wurden, entfielen auf die Staatsverwaltung 21 Aushilfsangestellte.

Die Gesamtkosten für beide Aktionen beliefen sich auf 86,000 Fr., woran der Bund einen Beitrag von 25 % leistete.

6. Freiwilliger Arbeitsdienst für jugendliche Arbeitslose.

a) Allgemeines.

Am 3. September 1934 hat Herr Grossrat O. Steiger und 11 Mitunterzeichner im Grossen Rat folgendes Postulat eingebracht:

«Der Regierungsrat wird eingeladen, die Frage zu prüfen, wie der freiwillige Arbeitsdienst für jugendliche Arbeitslose vom Kanton weiter ausgebaut und die Auswahl der Arbeitsprojekte planmässiger gestaltet werden könnte.»

In unserem Kanton besteht keine besondere Amtsstelle, die sich ausschliesslich mit dem frei-

willigen Arbeitsdienst befasst, sondern es hat sich aus der Geschäftsbehandlung einer Anzahl Arbeitslager eine den Anforderungen angepasste Praxis herausgebildet. Sie besteht darin, dass die Geschäfte des freiwilligen Arbeitsdienstes wie folgt behandelt werden:

in *administrativer* Hinsicht vom *kantonalen Arbeitsamt*;

in *technischer* Hinsicht vom kantonalen *Kultur-ingenieurbureau*.

b) Administrative Tätigkeit

umfasst in erster Linie die Beschaffung der erforderlichen Kredite von Bund und Kanton, um dem freiwilligen Arbeitsdienst Geldmittel in Form von Subventionen bereitstellen zu können. Sodann gehört hierzu die Bekanntgabe derjenigen Arbeitsmöglichkeiten, die sich für einen Arbeitsdienst eignen, an Verbände und Institutionen, die einen Arbeitsdienst übernehmen, ein Arbeitslager durchführen wollen (Lagerinhaber, Träger des Dienstes).

Daran anschliessend erfolgen die Verhandlungen zwischen Arbeitsamt und Lagerinhaber einerseits und zwischen beiden und dem Eigentümer, auf dessen Grundstück die Arbeit verrichtet werden soll, andererseits.

Eine Hauptaufgabe der administrativen Tätigkeit bildet sodann die Zuweisung der jugendlichen Arbeitslosen zum Arbeitsdienst, ihre Kontrolle und die Einstellung in der Bezugsberechtigung von Taggeldern und andern Hilfsmassnahmen zugunsten Arbeitsloser, von Arbeitsverweigerern und böartigen Elementen, die aus dem Lager fortgewiesen werden müssen. Die Zuweisung von Arbeitslosen in Arbeitslager kann auf Grund des Regierungsratsbeschlusses Nr. 1181, vom 14. März 1934, an die Gemeindeamtsstellen für Arbeitslosenfürsorge delegiert werden. Endlich wird auch das Abrechnungswesen durch das kantonale Arbeitsamt besorgt.

c) Technische Tätigkeit

besteht vor allem darin, nach geeigneten Arbeitsmöglichkeiten zu forschen und dem kantonalen Arbeitsamt Vorschläge über Ort und Art der Arbeitsgelegenheit, sowie über die Grundeigentumsverhältnisse zu unterbreiten. Die Kulturingenieure machen auf ihren ordentlichen Dienstreisen zur Prüfung und Kontrolle von Bodenverbesserungen in jeder Gegend des Kantons Möglichkeiten für den freiwilligen Arbeitsdienst ausfindig, also Arbeiten, die einerseits keine nennenswerten Schwierigkeiten für die Ausführung bieten, andererseits dem Baugewerbe keine Arbeit wegnehmen, es somit nicht konkurrenzieren. Zur Tätigkeit des Kulturingenieurbureaus gehört auch die Begutachtung von Vorschlägen für Arbeitsgelegenheiten, die von nichtamtlicher Seite eingebracht worden sind. Die technische Seite der Aufgabe umfasst im weitem insbesondere auch die Anleitung des Lagerchefs, auf welche Art die Arbeit auszuführen ist, ferner die Kontrolle und Oberleitung der technischen Bauausführung, sowie die technische Prüfung und Berichterstattung nach Vollendung (Abnahme).

Mehr oder weniger gemeinsam wurden bis jetzt vom Kulturingenieurbureau und kantonalem Arbeitsamt die Verhandlungen mit den Grundeigentümern

geführt. Ferner erfolgte auch die erste Begehung des Arbeitsplatzes gemeinsam durch Beamte des Arbeitsamtes und des Kulturingenieurbureaus, zusammen mit Vertretern des Lagerinhabers; desgleichen die Orientierung über Umfang und Art der auszuführenden Arbeit, die Unterkunftsöglichkeiten und deren allfälligen Ausbau, die Transportmöglichkeiten usw.

Neben dieser, von staatlichen Organen ausgeübten Tätigkeit zur Förderung des Arbeitsdienstes, hat der Lagerinhaber jeweilen zur Durchführung des einzelnen Arbeitslagers selbst zu sorgen für:

- Beschaffung der Lagereinrichtung (Kücheneinrichtung, Kochherd, Geschirr usw.); Bettzeug (Wolldecken, Strohsäcke); Samaritermaterial; Ueberkleider; Werkzeug; Nahrungsmittel und deren Einkauf; Unterhaltungsmaterial für die Freizeit (Spiele, Radio usw.); Papier und Schreibmaterial (Bureaueinrichtung);
- Zubereitung der Mahlzeiten;
- Verrechnung zwischen Lager und Grundbesitzer für Logismiete, Holz- und allfällige Nahrungslieferung;
- Unterhaltung und Belehrung (Ausflüge, Vorträge usw.);
- Abkommen mit Aerzten und Spitalern für den Sanitätsdienst;
- Versicherungen (Kranken-, Unfall- und Feuerversicherung).

Gemeinschaftlich mit dem kantonalen Arbeitsamt und Kulturingenieurbureau sorgt der Lagerinhaber für die eigentliche Organisation des Lagers durch Wahl und Besoldung des Lagerleiters, eines allfälligen Werkführers (Vorarbeiters), einer Köchin usw. Auf dieser Grundlage wurden bis anhin in unserm Kanton folgende Arbeitslager durchgeführt:

1. Urbarisierung Gschwend-Romanei in der Gemeinde St. Stephan. Ernst Max Perren und Gottlieb Perren sind Eigentümer von Grundstücken, die im Jahre 1917 durch einen Murgang des Kapfbaches mit Geröll, Schutt und Steinen überführt und verwüstet wurden.

Die Abräumung und das Zurückverwandeln dieser Wüste in Kulturland ist aus ordentlichen Bodenverbesserungskrediten des Bundes und Kantons subventioniert worden. Ausgeführt wurde die Arbeit durch das erste bernische Arbeitslager vom Mai bis August 1933. Lagerinhaber war die bernische Jungliberale Bewegung. Urbalisiert wurde eine Fläche von 2,80 ha; die Unkosten des Lagers betragen 12,543 Fr. 70. Die Teilnehmerzahl bewegte sich zwischen 22—40 Mann im Alter von 18 bis 22 Jahren.

2. Verbesserungen auf der Alp Gantlauenen, in der Gemeinde St. Stephan. Der Eigentümer der Alp, Samuel Rieder von Boltigen, beabsichtigte schon seit längerer Zeit, neben verschiedenen grossen Verbesserungen, die er auf seiner Alp in den letzten Jahren ausführen liess, auch noch Düngerwege zur leichteren Fortschaffung des Stalldüngers, Steinpflasterungen bei Tränken und Stallausgängen, sowie Steinabräumungen des Alpbodens ausführen zu lassen. Als das erste Lager in St. Stephan die vorgesehenen Arbeiten beendet hatte, konnten diese Arbeiten auf Gantlauenen in Angriff genommen werden. Lagerinhaber war ebenfalls die Jungliberale

Bewegung. Zeit der Durchführung: 21. August bis 2. November 1933. Es wurden ausgeführt 665 Laufmeter Düngerweg; 270 m² Steinpflasterungen und 365 m³ Steinabräumungen. Die Kosten des Lagers betragen 13,472 Fr. 15. Auch diese Verbesserungen sind aus ordentlichen Bodenverbesserungskrediten des Bundes und Kantons subventioniert worden. Teilnehmerzahl: durchschnittlich 27; Alter: 18 bis 22 Jahre.

3. Wegbau im Weissenburgbad, Gemeinde Därstetten. Arbeitsobjekt bildet die Anlage eines fahrbaren Weges vom Bad Weissenburg auf die Anhöhe der linken Talseite bis zum Dörfchen Weissenburgberg. Das ganze Unternehmen soll eine Länge von 1600 m (wovon 1445 Laufmeter vollständige Neuanlage) und eine Totalbreite von 2,80 m (einschliesslich Bankett) aufweisen. Nach dem generellen Projekt waren die Kosten auf 43,000 Fr. veranschlagt. Als Grundbesitzer wird die neugegründete Weggenossenschaft Bad Weissenburg-Weissenburgberg bezeichnet. Die Grundbesitzer werden durch Hotelier Jenny, vom Weissenburgbad, vertreten. Lagerinhaber ist die Evangelische Jugendkonferenz. Während des Winters 1933/1934 hat dieses Arbeitslager an der Weganlage gebaut. Es traten aber bald erhebliche bauliche Schwierigkeiten ein. Die Arbeit wurde deshalb unterbrochen; augenblicklich ist zur Fertigstellung der Weganlage, nach Projekt von Ingenieur Savoldi, Bern, wieder ein Arbeitsdienst, ebenfalls von der Evangelischen Jugendkonferenz organisiert, in Betrieb. Das Kulturingenieurbureau hat sich erst nach Eintritt der baulichen Schwierigkeiten mit diesem Unternehmen befasst. Teilnehmerzahl: 48.

4. Urbarisierung und Abräumungen in Stechelberg, Gemeinde Lauterbrunnen. Am 12. August 1933 hat ein Gewitter im südlichen Teil der Gemeinde Lauterbrunnen grosse Verheerungen angerichtet. Ein grosser Teil der guten Wiesen im Talgrund zwischen Lauterbrunnen und Stechelberg wurde mit Schutt und Steinen überdeckt und von Bächen aufgerissen. Auf Vorschlag des Kulturingenieurbureaus ist dieses Gebiet im Frühjahr 1934 als Arbeitsfeld für ein Arbeitslager, das der freiwillige Arbeitsdienst der Stadt Bern, Kommission für Ferien und Freizeit, als Lagerinhaber durchführte, ausgewählt worden. Die Arbeit wurde am 2. Mai 1934 aufgenommen und bis Ende September 1934 fortgeführt. Ein Schlussbericht mit Leistungs- und Kostenangaben steht noch aus. Die Teilnehmerzahl des Lagers bewegte sich meistens zwischen 30 und 36 Mann, einschliesslich 4 Personen Lagerleitung.

Als Zweiglager von Stechelberg ist ein Teil der dortigen Lagerbelegschaft nach der *Alp Brech* disloziert worden zur Rodung von Gestrüpp und Bäumen. Teilnehmerzahl: 15. Dauer: 6 Wochen.

5. Abräumungen Rotschalp, Gemeinde Brienz. Auch hier handelt es sich um eine Arbeitsgelegenheit, die vom kantonalen Kulturingenieurbureau in Vorschlag gebracht wurde, und die sich zur Durchführung eines Arbeitslagers als ganz besonders geeignet erwiesen hat. Grosse Alpteile sind im Laufe der Jahre durch herabgefallene Steine so stark mit Geröll belegt worden, dass ein beträchtlicher Weidenertrag verloren ging. Trägerin des Dienstes: Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes. Es wur-

den von Mitte Juli bis Ende September 1934 eine Unmenge Steine und Blöcke entfernt, wodurch eine Weidfläche von 14 ha gesäubert und so der Alpwirtschaft wieder voll und ganz zurückgegeben wurde. Die Teilnehmerzahl des Lagers schwankte zwischen 20 und 30 Mann, einschliesslich 3 Personen Lagerleitung. Die Dauer des Lagers betrug 3 Monate, Juli bis Oktober 1934. Auch für dieses Lager steht die Schlussabrechnung noch aus.

6. *Rodungen und Steinabräumungen auf dem Spitzberg bei Les Prés d'Orvin, Gemeinde Orvin.* Auf dem Spitzberg hat der Grundeigentümer Tierarzt Dr. Furimann seit Jahren grosse Anstrengungen gemacht, um seine Weiden zu verbessern. Die oberen Weideteile waren stark mit Niederholz, Gebüsch von Haselstauden und Baumwucherungen überwachsen. Ebenfalls auf Vorschlag und durch Vermittlung des kantonalen Kulturingenieurbureaus ist diese Arbeit für einen freiwilligen Arbeitsdienst in Angriff genommen worden. Trägerin des Dienstes war der Schweizerische Kaufmännische Verein. Dieser Arbeitsdienst unterschied sich insofern von andern Arbeitsdiensten, als die Lagerteilnehmer, neben Rodungen und Steinräumungen, in ihren beruflichen Kenntnissen (Maschinenschreiben, Stenographie und Buchhaltung), gefördert wurden. Die Teilnehmerzahl betrug durchschnittlich 22 Mann, einschliesslich der beiden Lagerleiter für Arbeits- und Bildungsbetrieb.

7. *Freiwilliger Arbeitsdienst Lütschenthal, Gemeinde Lütschenthal.* Im September dieses Jahres erfolgte bei Lütschenthal ein Felssturz. Die Gemeinde ersuchte deshalb die Stadt Bern, zur Abräumung des kleinern Steinmaterials und zur Ausplanierung der im Absturzgebiet liegenden und stark aufgewühlten Parzellen, einen freiwilligen Arbeitsdienst durchzuführen.

Trägerin dieses Arbeitsdienstes: Kommission für Ferien und Freizeit der Stadt Bern. Teilnehmerzahl: 22 Mann plus 3 Personen Leitung. Dauer: 3 Wochen.

Im allgemeinen ist der tatsächliche Arbeits-ertrag all dieser Lager ein sehr grosser.

Somit darf der wirtschaftliche Wert dieser Lager nicht nur im Hinblick auf das Moment der Beschäftigung jugendlicher Arbeitsloser gewürdigt werden. Der Ausbau des freiwilligen Arbeitsdienstes und eine weitere Förderung der Arbeitslager verdienen deshalb unter allen Umständen eine weitgehende Unterstützung durch die Behörden, wie es auch die Motion Steiger anregt.

d) Weiterer Ausbau des freiwilligen Arbeitsdienstes.

Aus unsern Erfahrungen ergeben sich für Organisation und Ausbau des freiwilligen Arbeitsdienstes folgende Richtlinien:

aa) *Organisation der kantonalen Behörden.* Die Zusammenarbeit zwischen dem kantonalen Arbeitsamt und dem kantonalen Kulturingenieurbureau hat sich bewährt; der Geschäftsverkehr wickelt sich rasch und reibungslos ab. Die Errichtung einer besondern kantonalen Amtsstelle zur Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes erübrigt sich deshalb. Im Hinblick auf die Arbeitsüberlastung des kantonalen Arbeitsamtes und des kantonalen Kulturingenieurbureaus würde lediglich die vorübergehende Zu-

teilung einer Aushilfskraft (junger Ingenieur) an das kantonale Kulturingenieurbureau in Betracht kommen. Diese Aushilfskraft würde ausschliesslich mit der Organisation und Aufsicht der Arbeitslager betraut. Er würde in den Amtsräumen des kantonalen Kulturingenieurbureaus untergebracht, ohne dass hierfür bauliche Veränderungen usw. erforderlich würden. Die Besoldung dieses Aushilfsangestellten könnte aus dem neuen Kredit «Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes» erfolgen. Wir werden dem Regierungsrat einen diesbezüglichen Vortrag und Beschlussexentwurf unterbreiten.

bb) *Organisation der Arbeitslager.* Jedem Lager steht eine verantwortliche Lagerleitung vor, die im allgemeinen bestehen soll aus:

einem Lagerleiter. Arbeitsgebiet: Besorgung der Buchhaltung, Korrespondenz, Kassawesen, Verkehr mit Behörden und Träger des Dienstes. Entgegennahme des Arbeitsplanes und Aufstellen der Tagesbefehle;

einem technischen Lagerleiter, allfällig einem Vorarbeiter. Arbeitsgebiet: Leitung der Arbeit auf dem Arbeitsplatz, Zuteilung der Arbeit an die einzelnen Teilnehmer, Erstellen der Arbeitsrapporte an den Lagerleiter über den Stand der Arbeit, Arbeitswillen der einzelnen Teilnehmer usw.;

einem Koch oder einer Köchin.

e) Art der Arbeiten, die für den freiwilligen Arbeitsdienst in Betracht fallen.

Insbesondere bewährt haben sich Urbarisierungen, Steinräumungen und Rodungen. Es sind dies vorwiegend Arbeiten, die sehr oft von den betreffenden Gemeinden, Bergschaften usw. nicht ausgeführt werden könnten, der Kosten wegen.

Mit solchen Arbeiten kann aber der nutzbare Boden vergrössert oder einer Geröllüberführung oder Verunkrautung Einhalt geboten werden. Somit wird auch auf die Dauer Arbeitsgelegenheit geschaffen und die Lebensexistenz vieler kleiner Bergbauern verbessert.

Während der Sommermonate Juni bis Oktober bestehen keine klimatischen Schwierigkeiten, für die Durchführung von Arbeitslagern geeignete Projekte zu finden. Insbesondere sind Steinräumungen auf Alpen in grosser Zahl vorhanden und erforderlich. Hierfür haben wir ein fast unbegrenztes Tätigkeitsgebiet vor uns. Schwieriger ist es, geeignete Projekte für die Wintermonate ausfindig zu machen.

Auf keinen Fall werden wir vom Grundsatz abgehen, Arbeiten, die in der schlechten Jahreszeit ausgeführt werden können, in die Sommermonate zu verlegen. Für den Vorfrühling und Spätherbst, wie auch im Winter eignen sich vorzugsweise folgende Arbeiten:

Rodungen tieferliegender Alpen und Weiden im Emmental in 800—1000 m Höhe (z. B. Alp Münchegg);

Abtrag von Erdwällen, Aussieben von Damm-Material, Sortieren von Kies, Sand, Erde, Uebererden des freigelegten Untergrundes zur Gewinnung von Kulturland (z. B. die alten Schanzen in der Gemeinde Barga);

Sicherungen, kleinere Holzverbauungen, Etterung in Rutschhalden zur Stabilisierung in abrutschenden Tobeln (z. B. Rütteggli und Hornegg im Horrenbach);

Aushub von Seegrund, Auffüllen der Seeufer und Steinschüttung zum Zweck der Quaibildung und Uferschutzes (z. B. Thunersee, Bielersee, nach Vorbild von Gwatt);

Zerschlagen von Steinen der Kiesbänke in Aare und Emme oder in staatlichen Kiesgruben zur Gewinnung von Schlagschotter für den Strassenbau;

Verarbeiten von Torf eines Torflagers zur Gewinnung von Torfmull zu Streuzwecken;

Unterhaltungsarbeiten beschädigter Weganlagen, die seinerzeit als Bodenverbesserungen subventioniert wurden, deren Unterhalt jedoch unbefriedigend ist;

Urbanisierung von Landflächen (Siedelungswerk).

Zu prüfen bliebe noch die Durchführung von Arbeitslagern während des Winters zu ausschliesslichen Lernzwecken.

f) Kreditbedarf.

- Der Grosse Rat eröffnete bis anher dem Regierungsrat für den freiwilligen Arbeitsdienst folgende Kredite:

	Fr.	Fr.	Fr.
Mai 1933		12,000	
November 1933		15,000	27,000

- Davon gelangten nachstehende kantonale Beiträge zur Auszahlung:

Gschwend-Romanei.

Regierungsratsbeschluss vom 28. April 1933	4000		
à conto Zahlung Mai 1933	2000		
à conto Zahlung Juni 1933	1000		
à conto Zahlung Aug. 1933	1000	Fr.	4,000.—

Alp Gentlauenen.

Regierungsratsbeschluss vom 1. August 1933	2400		
à conto Zahlung Aug. 1933	1200		
à conto Zahlung Okt. 1933	1000	>	2,200.—

Weissenburg I.

Regierungsratsbeschluss vom 6. Oktober 1933	5000		
à conto Zahlung Okt. 1933	2500		
à conto Zahlung Juni 1934	2500	>	5,000.—

Arbeitsdienst Bern.

Regierungsratsbeschluss vom 23. Januar 1934	1500		
Zahlung Mai 1934	1500	>	1,500.—

Rotschalp.

Regierungsratsbeschluss vom 3. Juli 1934	7200		
à conto Zahlung Aug. 1934	3500		
à conto Zahlung Sept. 1934	2500	>	6,000.—

Uebertrag Fr. 18,700.—

Uebertrag Fr. 18,700.—

Spitzberg.

Regierungsratsbeschluss vom 3. Juli 1934	6400		
à conto Zahlung Aug. 1934	3200	>	3,200.—

Stechelberg.

Regierungsratsbeschluss vom 1. Mai 1934	8000		
à conto Zahlung Nov. 1934	4000	>	4,000.—

Weissenburg II.

Regierungsratsbeschluss vom 12. Juni 1934	5000		
à conto Zahlung Dez. 1934	2500		
Restzahlung	2500	>	5,000.—

Kath. Jugendverband.

Regierungsratsbeschluss vom 5. Oktober 1934	1,450		
Zahlung vom Dez. 1934	1450	>	1,450.—

Arbeitslager Rigi.

Zahlung vom Dez. 1934		>	80.—
---------------------------------	--	---	------

Total Fr. 32,430.—

Ueberzahlung für Arbeitslager Gschwend-Romanei Fr. 347.75 mit Restguthaben Alp Gentlauenen verrechnet > 200.—

Rückzahlung Fr. 147.75 147.75

Verbleiben Fr. 32,282.25

Kredit > 27,000.—

Ueberschreitung Fr. 5,282.25

- Vom Regierungsrat bewilligte, jedoch noch nicht ausbezahlte Kantonsbeiträge an Arbeitslager:

Reg.-Rats-Beschluss	Arbeitslager	Betrag	} Restzahlung
1. Mai 1934	Stechelberg	4,000.—	
3. Juli 1934	Rotschalp	1,200.—	
3. Juli 1934	Spitzberg	3,200.—	
24. Aug. 1934	Alp Brech	1,600.—	
5. Okt. 1934	Lütschenthal	900.—	
24. Okt. 1934	Weissenburg III	6,000.—	
		Total	16,900.—

Kreditüberschreitung nach lit. f, Ziff. 2 5,282.25

Total Kreditüberschreitung 22,182.25

- Um die weitere Durchführung und den hinsichtlich der Wintermonate besonders wichtigen Ausbau des freiwilligen Arbeitsdienstes sicherzustellen, benötigen wir die Eröffnung eines neuen Kredites von 100,000 Fr.

Nach Deckung der Kreditüberschreitung würden uns zur Durchführung weiterer, je nach den Bedürfnissen der jeweiligen Arbeitsmarktlage zu eröffnenden Arbeitslager, eine Summe von Fr. 77,817.75 zur Verfügung stehen.

- Abschreibung des Postulates Steiger und 11 Mitunterzeichner.

Mit diesem Vortrag, sowie dem beifolgenden Beschlussesentwurf, dürfte das eingangs genannte Postulat Steiger und 11 Mitunterzeichnern über Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes erledigt sein. Wir beantragen daher, es sei abzuschreiben.

III. Besondere Hilfsmassnahmen.

1. Berufliche Förderung von Arbeitslosen und deren Ueberleitung in andere Erwerbsgebiete.

a) Umschulungskurse von arbeitslosen Industriearbeitern für die Landwirtschaft.

Es fanden 22 Kurse von 2 bis 6 Wochen Dauer statt. Insgesamt wurden rund 300 Industriearbeiter in alle einschlägigen landwirtschaftlichen Arbeiten eingeführt.

b) Hauswirtschaftliche Umschulungskurse für arbeitslose Uhrenmacherinnen.

Die Einwohnergemeinde Biel führte je 4 Kurse für Flicker, Nähen und Kochen durch. Kursdauer: 12 Wochen. Teilnehmerzahl: 350.

c) Uebrige Weiterbildungs- und Umschulungskurse.

Kursdauer: 2 Wochen bis 1 Jahr. Teilnehmer: rund 440. Durchgeführt wurden: Weiterbildungskurse in der Uhrmacherei, Maurer-, Heizungstechniker-, Dekorateur-Kurse, sowie Umschulungskurse für verschiedene andere Berufe.

2. Werbung für den Fremdenverkehr im Berner Oberland.

Um im In- und Ausland für den Fremdenverkehr im Berner Oberland tatkräftig zu werben, liess die Heimarbeiterszentrale des Berner Oberlandes Schaukasten erstellen, in denen durch künstlerische Holzfiguren Bilder aus dem Fremdenverkehr und aus dem Volksleben unseres Oberlandes zur Darstellung kommen.

An die Kosten dieser Werbung bewilligte der Regierungsrat einen ausserordentlichen Beitrag von 3720 Fr.

3. Abgabe von Pflanzland und von Samen an arbeitslose Familien.

Um Betätigungsmöglichkeit für unsere arbeitslosen Mitbürger zu schaffen und ihren Lebensunterhalt zu erleichtern, haben wir alle Gemeinden eingeladen, den arbeitslosen Familien kostenlos Pflanzland abzugeben. Die Samenhandlung G. R. Vatter A.-G., Bärenplatz 2, Bern, schenkte uns für 5000 arbeitslose bernische Familien Sortimente mit je 16 auf Keimfähigkeit geprüfte und reichlich produzierende Samen.

Der Erfolg war sehr gut.

4. Geistige Arbeitslosenfürsorge.

Durch ausserordentliche Beiträge (1933 = 3500 Franken; 1934 = 4000 Franken), aus Mitteln der Arbeitslosenfürsorge, wurde die Hauptstelle Bern der Schweizerischen Volksbibliothek in die Lage versetzt, den bernischen Gemeindeamtsstellen für Arbeitslosenfürsorge, sowie einzelnen Arbeitslosen Büchereien und Bücher auszuleihen und zwar ohne Berechnung von Leihgebühren und Transportauslagen für Hin- und Rücksendung. Auch die Kataloge wurden den Arbeitslosen unentgeltlich geliefert.

Das Ergebnis übersteigt alle Erwartungen und beweist, wie sehr die geistige Arbeitslosenfürsorge in unserem Kanton geschätzt wird.

IV. Arbeitslosenversicherung und prämienfreie Arbeitslosenunterstützung.

1. Arbeitslosenversicherung.

Vom 1. Juni 1926 hinweg wurde in unserm Kanton die Arbeitslosenunterstützung, wie sie in den Jahren 1918 bis 1924 bestand, durch die Arbeitslosenversicherung ersetzt.

Die nachstehenden Tabellen 16 bis und mit 22 geben Aufschluss über die seitherige Entwicklung der Arbeitslosenversicherung in unserm Kanton, sowie über die Taggeldauszahlungen in den verschiedenen Jahren.

2. Wartefristunterstützung.

Um die Bezugsdauer in der Arbeitslosenversicherung auf eine möglichst lange Periode der Arbeitslosigkeit zu erstrecken, wurden im Jahre 1931 Wartefristen von 6 bis 12 Tagen eingeschaltet.

Diese Wartefristen erwiesen sich aber vielerorts als grosse Härte. Deshalb mussten mehrere Gemeinden während dieser Zeit Unterstützungen ausrichten, die billigerweise nicht den Charakter einer Armenunterstützung haben durften.

Bund und Kanton eröffneten in der Folge besondere Kredite, um den Gemeinden Beiträge daran auszurichten. Diese Wartefristunterstützungen, die auf die Zeit vom 1. September 1931 bis 15. April 1932 beschränkt blieben, verteilen sich auf Bund, Kanton und Gemeinden, wie in Tabelle 23 dargestellt.

3. Sicherstellung des erforderlichen Lebensunterhaltes für Kleinmeister der bernischen Uhrenindustrie.

Um den erforderlichen Lebensunterhalt arbeitsloser Kleinmeister der bernischen Uhrenindustrie sicherzustellen, wurden ihnen vom 1. Dezember 1931 bis 15. April 1932 folgende prämienfreie Unterstützungen ausgerichtet (siehe Tabelle 24).

Vom 15. April 1932 hinweg können arbeitslose Kleinmeister unserer Uhrenindustrie, sofern sie in einer bedrängten Lage sind, der Krisenunterstützung teilhaftig werden.

Im Jahr 1933 bezogen 335 Kleinmeister während 58,936 Bezugstagen insgesamt an Krisenunterstützung 343,591 Fr. 91.

Endlich ermächtigten wir anfangs April 1933 die bernischen Arbeitslosenkassen, ausnahmsweise auch Kleinmeister der Uhrenindustrie als Mitglieder aufzunehmen, sofern sie eine gesetzliche Unterstützungspflicht zu erfüllen haben.

Vorher wurde nur eine Entschädigung für gänzliche Arbeitslosigkeit anerkannt, von Ende August 1933 hinweg aber auch für teilweisen Verdienstausschluss.

4. Treuhandstelle für Kleinmeister der bernischen Uhrenindustrie.

Infolge der Krise wurde auch eine vorübergehende Hilfsaktion zugunsten notleidender Kleinmeister der Uhrenindustrie erforderlich.

Hierfür wurde eine interkantonale Treuhandstelle errichtet.

Der Grosse Rat des Kantons Bern bewilligte an diese Treuhandstelle folgende Beiträge:

Tabelle 16.

Entwicklung der Arbeitslosenkassen im Kanton Bern.

Kassen	Ende								
	1926 *	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934
Oeffentliche Kassen	4	14	15	15	18	20	19	19	17
Private einseitige Kassen . .	6	11	22	22	22	24	25	28	30
Private paritätische Kassen .	1	17	18	19	25	28	36	37	36
Total	11	42	55	56	65	72	80	84	83

* 1. Juni bis 31. Dez.

Tabelle 17.

Mitgliederbestand der bernischen Arbeitslosenkassen.

Kassen	Ende								
	1926 *	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934
Oeffentliche Kassen	3,433	3,670	3,627	3,402	6,358	8,534	10,175	10,951	12,468
Private einseitige Kassen . .	22,942	24,513	24,339	27,996	33,050	39,262	43,508	48,101	50,788
Private paritätische Kassen .	1,783	4,439	4,519	4,730	4,887	6,878	7,153	7,328	8,672
Total	28,158	32,622	32,485	36,128	44,295	54,674	60,836	66,380	71,928

* 1. Juni bis 31. Dez.

Mitgliederzahl der bernischen Arbeitslosenkassen im Verhältnis zur Zahl der Erwerbstätigen nach Volkszählung 1920, je Ende September, 1927 bis und mit 1934.

Tabelle 18.

	Zahl der Kassenmitglieder, je Ende September auf 100																										
	Beruflich tätig Erwerbende									Unselbständig Erwerbende									Unselbständig Erwerbende in den für die Arbeitslosenversicherung hauptsächlich in Betracht fallenden Berufsgruppen								
	1927			1928			1929			1930			1931			1932			1933			1934					
	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934			
Kanton Bern	10,5	10,8	11,9	14,4	17,9	19,9	21,7	23,0	14,2	14,6	16,0	19,3	24,1	26,8	29,3	30,1	28,9	29,8	32,7	39,4	49,1	54,7	59,6	57,1			
Mittel-Schweiz	13,2	14,0	15,5	16,8	20,4	25,8	28,0	27,8	17,6	18,7	20,7	22,5	27,2	34,5	37,4	35,7	32,8	34,3	37,9	41,1	49,8	63,1	68,4	62,6			

Die Arbeitslosigkeit unter den Mitgliedern der bernischen Arbeitslosenkassen, Ende September 1927 bis 1934, auf 100 Mitglieder.

Tabelle 19.

Gänzlich Arbeitslose								Teilweise Arbeitslose							
1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934
2,6	0,9	0,7	4,0	6,6	10,1	11,2	9,5	1,9	0,4	0,6	11,7	15,3	14,2	9,6	6,5

November 1932.	Fr.	Fr.
Beitrag an das Gründungskapital	5,000	
Beitrag an die Treuhandstelle . .	265,000	
	Total	270,000
November 1933		150,000
	Total	420,000

Bis Ende 1934 wurden an notleidende Kleinmeister der bernischen Uhrenindustrie kantonale Darlehen im Betrage von insgesamt 213,925 Fr. ausgerichtet.

5. Prämienfreie Krisenunterstützung.

Die seit Mitte April 1932 eingeführte prämienfreie Krisenunterstützung hat den Charakter einer vorübergehenden Hilfe. Sie soll einerseits den erforderlichen Lebensunterhalt derjenigen Arbeitslosen sicherstellen, die den Bezug bei der Arbeitslosen-

kasse erschöpft haben und sich in einer bedrängten Lage befinden.

Andererseits soll sie die Arbeitslosenversicherung entlasten.

In unserm Kanton kam die Krisenunterstützung nach Tabelle 25 zur Ausrichtung.

6. Hilfe für das notleidende bernische Gewerbe.

Um die immer mehr um sich greifende Verschuldung des bernischen Gewerbestandes zu mildern, wurden folgende kantonalen Beiträge an gewerbliche Bürgschafts- und Kreditgenossenschaften im Kanton Bern, sowie an deren Betriebskosten gewährt:

November 1929	Fr.	120,000
November 1932	»	100,000
März 1934	»	80,000
	Total	Fr. 300,000

Tabelle 20.

Zahl der Bezüger und der Bezugstage.

Kassen	Bezüger								Bezugstage							
	1926 *	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1926 *	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933
Oeffentliche Kassen . .	1,488	2,433	2,172	2,083	2,999	6,031	7,696	7,489	36,151	99,428	70,568	75,976	113,994	409,543	625,720	538,386
Private einseitige Kassen	2,793	5,450	4,981	6,061	11,777	18,485	23,534	26,515	66,390	172,521	130,108	163,061	555,547	1,231,141	1,745,926	1,629,625
Private parität. Kassen .	249	205	118	304	1,597	2,954	3,411	3,122	3,080	3,135	1,420	5,311	50,315	160,341	183,719	150,130
Total	4,530	8,088	7,271	8,448	16,373	27,470	34,641	37,126	105,621	275,084	202,096	244,348	719,856	1,801,025	2,555,365	2,318,141

* 1. Juni bis 31. Dezember 1926.

An Versicherungsleistungen wurden ausgerichtet:

Tabelle 21.

Taggelder :

Kassen	1926*	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933
Oeffentliche Kassen	221,200.65	596,052.75	410,119.58	437,217.40	608,792.14	1,961,639.45	2,988,297.40	2,652,950.65
Private einseitige Kassen	339,419.22	977,965.34	739,533.37	915,603.07	3,454,988.02	7,510,748.91	9,815,624.81	9,635,578.11
Private paritätische Kassen . . .	9,742.32	12,038.20	6,233.56	11,170.37	241,757.45	758,903.19	928,271.48	718,329.82
Total	570,362.19	1,586,056.29	1,155,886.51	1,363,990.84	4,305,537.61	10,231,291.55	13,732,193.69	13,006,858.58

* 1. Juni bis 31. Dez. 1926.

Tabelle 22.

Kantonaler Beitrag an die Taggeldaussahlungen bernischer Arbeitslosenkassen.

Kassen	1926 *	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933
a) Oeffentliche Kassen . . .	22,120.—	59,605.25	41,011.95	61,089.85	88,586.65	344,282.80	746,654.30	656,422.90
b) Private einseitige Kassen .	33,941.85	97,796.50	85,298.85	130,760.45	601,023.10	1,334,788.70	2,381,843.90	2,332,008.—
c) Private paritätische Kassen	974.25	1,203.85	623.35	1,113.80	39,319.55	136,518.95	206,856.—	150,354.20
Total	57,036.10	158,605.60	126,934.15	192,964.10	728,929.30	1,815,580.45	3,335,354.20	3,138,785.10

* 1. Juni bis 31. Dez. 1926.

Tabelle 23.

Wartefristunterstützung.

Monat	Unterstützung	Verteilung		
		Bund	Kanton	Gemeinden
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
September 1931	19,972. 75	6,657. 35	6,657. 35	6,658. 05
Oktober 1931	22,055. 30	7,351. 65	7,351. 70	7,351. 95
November 1931	32,347. 60	10,782. 50	10,782. 40	10,782. 70
Dezember 1931	50,379. 10	16,792. 80	16,792. 75	16,793. 55
Januar 1932	—	—	—	—
Februar 1932	3,460. 20	1,153. 40	1,153. 40	1,153. 40
März 1932	5,288. —	1,762. 65	1,762. 65	1,762. 70
April (bis 15.) 1932	4,143. 15	1,381. 05	1,381. 05	1,381. 05
Total	137,646. 10	45,881. 40	45,881. 30	45,883. 40

Tabelle 24.

Unterstützung notleidender Kleinmeister der Uhrenindustrie.

Monat	Unterstützung	Verteilung		
		Bund	Kanton	Gemeinden
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Dezember 1931	24,810. 10	8,270. —	8,270. —	8,270. 10
Januar 1932	35,419. 50	11,806. 50	11,806. 50	11,806. 50
Februar 1932	36,111. 30	12,037. 05	12,037. 05	12,037. 20
März 1932	38,670. 85	12,889. 90	12,890. —	12,890. 95
April (bis 15.) 1932	16,917. 50	5,639. 15	5,639. 10	5,639. 25
Total	151,929. 25	50,642. 60	50,642. 65	50,644. —
Rückzahlungen	470. 10	156. 70	156. 70	156. 70
Verbleiben	151,459. 15	50,485. 90	50,485. 95	50,487. 30

Diese Summe wurde dem kantonalen Solidaritäts-Fonds entnommen. In Zukunft sollen die Beiträge an die Bürgschaftsgenossenschaft des bernischen Gewerbes dem Kredit «Hilfe für Kleinmeister» belastet werden.

7. Freiwillige Arbeitslosenhilfe.

Im Kanton Bern wurden von Ende 1931 bis heute durch freiwillige Sammlungen 919,000 Fr. in bar beschafft. Daneben erreichen auch die Natural-sammlungen einen beträchtlichen Wert.

Bestimmungsgemäss kam das Ergebnis von 206,000 Fr. des bernischen Lehrervereins den Arbeitslosen in bar zu.

Aus den übrigen Sammlungen wurden der Stiftung «Pro Juventute» 70,000 Fr. zur Ferienversorgung von Kindern Arbeitsloser überwiesen.

Die übrigen 410,000 Fr. kamen zur Verteilung an arbeitslose Familien in Form von Gutscheinen zum Ankauf von Naturalien.

Auch diesen Winter wurde eine freiwillige Sammlung durchgeführt zugunsten der Familien Arbeitsloser in unserm Krisengebiet. (Ergebnis 233,000 Fr.; in der Summe von 919,000 Fr. inbegriffen.)

* * *

Soweit der Rück- und Ueberblick über die bisherigen Krisenmassnahmen auf dem Gebiet der Arbeitslosenfürsorge.

Tabelle 25.

Krisenunterstützung.

1932 vom 15. April bis 31. Dezember			
Total	Verteiler		
	Bund	Kanton	Gemeinden
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
3,572,217. 20	1,652,294. 95	1,190,739. 06	729,183. 19
1933 vom 1. Januar bis 31. Dezember			
Total	Verteiler		
	Bund	Kanton	Gemeinden
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
4,355,295. 28	1,997,791. 45	1,451,765. 08	905,738. 75
1934 vom 1. Januar bis 31. Dezember			
Total	Verteiler		
	Bund	Kanton	Gemeinden
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
3,772,219. 40	1,743,418. 45	1,257,611. 13	771,189. 82

V. Ausserordentliche kantonale Ausgaben vom 1. Juni 1926 bis 31. Dezember 1934 für die Milderung der Arbeitslosigkeit.

Die nachfolgende Tabelle 26 zeigt die ausserordentlichen kantonalen Ausgaben für die Milderung der Arbeitslosigkeit in der gegenwärtigen Krisenperiode: 1. Juni 1926 bis und mit 31. Dezember 1934, der gesetzliche Staatsbeitrag an die Arbeitslosenversicherung inbegriffen.

C. Richtlinien für die Zukunft.

I. Bisherige Hilfsmassnahmen, die weiterhin vorgekehrt werden sollten.

1. Massnahmen zur Erhaltung von Arbeit und Verdienst.

Förderung des Exportes durch Zuerkennung kantonalen Fabrikationszuschüsse und Uebernahme staatlicher Risikogarantien (Kreditsicherung).

2. Oeffentlicher unentgeltlicher Arbeitsnachweis.

Steter Ausbau des öffentlichen Arbeitsnachweises unter Voranstellung folgender wegleitender Grundsätze:

- a) Kein Benützungszwang für die Arbeitgeber;
- b) Individuelle Vermittlung nach Eignung;
- c) Unparteiliche Vermittlung, daher Verbot der Frage nach Parteizugehörigkeit;
- d) Unentgeltlichkeit;
- e) Zwangsmassnahmen, lediglich zum Schutz des Arbeitsmarktes gegen ausländische Arbeitskräfte.

3. Berufliche Förderung der Arbeitslosen und deren Ueberleitung in Mangelberufe.

4. Massnahmen zur vorübergehenden Verbringung von Arbeitslosen in wertschaffende Arbeit.

Förderung von Notstandsarbeiten und Förderung des Arbeitsdienstes für jugendliche Arbeitslose.

5. Sicherstellung des erforderlichen Lebensunterhaltes für Arbeitslose,

die weder durch eigene Bemühungen, noch durch den Arbeitsnachweis, noch durch die wertschaffende Arbeitslosenfürsorge in den Arbeitsprozess gebracht werden können.

Arbeitslosenversicherung, Krisenunterstützung, freiwillige Sammlungen zugunsten notleidender Mitbürger, Winterhilfen usw.

II. Neue Massnahmen, die mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand der Wirtschaft, des Arbeitsmarktes und der Arbeitslosigkeit erforderlich werden.

1. Allgemeines.

Vorerst sei festgestellt, dass das Problem der *Krisenbekämpfung und der Arbeitsbeschaffung* nicht allein auf kantonalem Boden gelöst werden kann.

Denken wir dabei nur an die systematische Entwicklung des Kompensations- und Clearingverkehrs, an die staatliche Regulierung des Kapitalmarktes, Kontrolle des Kapitalexportes, um in den Dienst der Arbeitsbeschaffung gestellt zu werden usw.

Aber auch die übrige produktive und unproduktive Arbeitslosenfürsorge ist nicht ausschliesslich Aufgabe unseres Kantons. Deshalb müssen wir nach wie vor alle Massnahmen zur Milderung der Arbeitslosigkeit von einer Mitwirkung des Bundes abhängig machen. Der Vorsteher des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes hat denn auch seinerzeit die Herren Grossrat Grimm, Bern, und Dr. Rothpletz, Ingenieur, Aarau, beauftragt, ein Gutachten über die *Möglichkeiten der Krisenbekämpfung und der Arbeitsbeschaffung* auszuarbeiten. Dieses Gutachten «Krisenbekämpfung, Arbeitsbeschaffung» wurde im Mai 1934 veröffentlicht (Verlag A. Francke A.-G., Bern, 1934).

Es bleibt nun abzuwarten, ob und in welchem Umfang der Bund die im Gutachten niedergelegten Vorschläge verwirklichen wird und kann, denn sie erfordern teilweise grossen Geldaufwand. Unsererseits möchten wir nicht unterlassen, ebenfalls einige Anregungen zu machen, die geeignet wären, unsere bisherigen Krisenmassnahmen zu ergänzen, um die Arbeitslosigkeit zu mildern.

Es sind dies:

2. Ordentliche Arbeitsbeschaffung.

Zurückhaltung mit der Vergebung öffentlicher Aufträge in Zeiten guter Beschäftigung, um eine unnötige Ausweitung des Produktionsapparates zu vermeiden. Vermehrte Vergebung von öffentlichen Arbeiten in Krisenzeiten, um planmässig auf den Konjunkturverlauf einzuwirken. Erstrecken der Bauzeit durch Ausführung öffentlicher Bauarbeiten im Frühling, sowie im Herbst und Winter.

Verlegung der Innenarbeiten und der Instandhaltungsarbeiten öffentlicher Gebäude auf den Winter.

Zubilligung zeitlich langer Lieferungsfristen für öffentliche Aufträge, damit diese ausgeführt werden können, wenn Aufträge der Privatwirtschaft mangeln.

Die Hauptaufgabe in dieser Krisenbekämpfungsmassnahme fällt hier der kantonalen Baudirektion zu. Grosse Projekte sowohl im Hoch-, wie im Tiefbauwesen liegen zur Ausführung bereit und warten nur noch auf die Finanzierung; z. T. lagen Anträge schon beim Regierungsrat, mussten aber im Hinblick auf das Gesetz zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichtes einstweilen zurückgestellt werden. Die hauptsächlichsten Projekte zur wirksamen Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sind folgende:

1. *Wehranlage Nidau*. Diese Arbeit eignet sich besonders gut als Notstandsarbeit mitten im Bieler-Krisengebiet. An die auf 4,300,000 Fr. veranschlagten Kosten hat der Grosse Rat bereits 1925 einen Beitrag von 1 Million Franken gesprochen. Die Amortisation dieses Betrages wird hälftig über die Kredite der Direktion des Innern und der Bauten gehen müssen. Ein Antrag der Baudirektion ist vor-

	1926 2. Halbjahr	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Massnahmen zur Milderung der Arbeitslosigkeit.										
1. Förderung von Notstandsarbeiten	—	—	—	—	—	—	132,337.75	416,028.05	608,878.40	1,157,244.20
2. Beiträge an Arbeitslosenkassen	8,000.—	82,636.10	170,175.25	139,764.15	359,964.10	1,540,247.55	3,425,774.46	2,792,561.45	2,859,528.36	11,378,651.42
3. Einführung neuer Industrien	—	—	—	—	—	—	20,333.—	16,999.60	18,967.40	56,300.—
4. Krisenunterstützung	—	—	—	—	—	—	1,179,520.40	1,354,982.10	1,105,945.93	3,640,448.43
5. Weiterbildungs- und Umschulungskurse	—	—	—	—	—	—	12,795.60	31,770.45	25,118.95	69,685.—
6. Wartefrist- und Kleinmeisterunterstützung	—	—	—	—	—	—	81,557.—	500.—	—	82,057.—
7. Produktive Arbeitslosenfürsorge	—	—	—	—	—	—	—	5,076.50	2,771.55	7,848.05
8. Beiträge an die Prämien arbeitsloser Mitglieder von Krankenkassen	—	—	—	—	—	—	—	20,000.—	—	20,000.—
9. Förderung der Heimarbeitsbeschaffung	—	—	—	—	—	—	—	4,000.—	40,400.—	44,400.—
10. Freiwilliger Arbeitsdienst (Arbeitslager)	—	—	—	—	—	—	—	—	23,730.—	23,730.—
	8,000.—	82,636.10	170,175.25	139,764.15	359,964.10	1,540,247.55	4,852,318.21	4,641,918.15	4,685,340.59	16,480,364.10
II. Kantonaler Solidaritätsfonds.										
1. Beiträge an Arbeitslosenkassen	20,300.—	12,100.—	18,350.—	14,800.—	14,600.—	14,000.—	12,600.—	—	—	106,750.—
2. Beiträge an Bürgerschaftsgenossenschaft des bernischen Gewerbes	—	—	—	20,000.—	20,000.—	20,000.—	120,000.—	20,000.—	20,000.—	220,000.—
3. Beitrag an Heimarbeitszentrale der Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes	—	—	—	—	—	—	2,000.—	—	—	2,000.—
4. Förderung von Notstandsarbeiten	—	—	—	—	—	—	86,754.95	17,584.—	—	104,338.95
	20,300.—	12,100.—	18,350.—	34,800.—	34,600.—	34,000.—	221,354.95	37,584.—	20,000.—	433,088.95
III. Darlehen des Staates.										
1. Förderung der Heimarbeitsbeschaffung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35,000.—
2. Treuhandstelle für Kleinindustrielle der bernischen Uhrenindustrie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	213,925.—
Insgesamt Darlehen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	248,925.—

Zusammenstellung

I. Ausserordentliche Auszahlungen zur Milderung der Arbeitslosigkeit	Fr. 16,480,364.10
II. Auszahlungen zur Milderung der Arbeitslosigkeit aus dem kant. Solidaritätsfonds	> 433,088.95
	<u>Fr. 16,913,453.05</u>
III. Darlehen des Staates	Fr. 248,925.—

läufig im Hinblick auf das Finanzgesetz zurückgestellt, grundsätzlich aber gutgeheissen worden.

2. *Hagneckkanal: Dammerhöhung.* Es handelt sich hier um Werte im Kostenbetrag von 380,000 Franken. Durch Regierungsratsbeschluss vom 21. Dezember 1934 ist die Baudirektion ermächtigt worden, 247,500 Fr. dem Schwellenfonds der Jura-gewässerkorrektur zu entnehmen. Darin ist inbegriffen ein Pauschalbetrag von 37,500 Fr. für Arbeitsbeschaffung. Nach Annahme des Gesetzes über die Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichtes sollen die jährlichen Beiträge zur Aeufnung des Schwellenfonds bis zur Erreichung des gesetzlichen Fondsbestandes von 1 Million Franken bestimmt werden.

Das Projekt ist zum Zwecke der ordentlichen und ausserordentlichen Subventionierung gegenwärtig bei den zuständigen eidgenössischen Behörden hängig.

3. Die *Zufahrtlinie Wyler-Hauptbahnhof Bern* bringt eine Arbeit im Kostenbetrage von 15,700,000 Franken. Die Schweizerischen Bundesbahnen beabsichtigten ursprünglich, den Arbeitsbeginn noch einige Jahre hinauszuschieben. Durch Intervention der kantonalen und städtischen Behörden werden nun voraussichtlich die S. B. B. bereit sein, den Baubeginn auf das laufende Jahr vorzuschieben, wenn Bund, Kanton und Gemeinde den entstehenden Zinsausfall von 2,115,000 Fr. übernehmen. Das Projekt würde eine für ungelernete Arbeiter hervorragende Arbeitsgelegenheit von 460,000 Arbeitstagen bringen.

Ein Antrag der Baudirektion auf Ausrichtung des dem Kanton zugedachten Beitrages von 550,000 Franken, womit nach Abzug des Landerwerbes von den Gesamtbaukosten eine Arbeit von 11—12 Millionen Franken ausgelöst würde, hat der Regierungsrat grundsätzlich gutgeheissen, aber mit Rücksicht auf das Finanzausgleichsgesetz zurückgestellt.

4. Eine bedeutende Arbeitsbeschaffungsgelegenheit wird für die nächste Zukunft der Ausbau der Pass- und Alpenstrassen darstellen, wofür Projekte und Pläne zum grossen Teil fertiggestellt sind, so dass mit den einschlägigen Arbeiten im Anschluss an die Finanzierung begonnen werden kann.

5. An grössern Aufgaben im *Hochbau* können schon 1935 in Angriff genommen oder ausgeführt werden: Vergrösserung der Kantonsschule und des Seminars, sowie Ausbau des Schlosses Pruntrut 500,000 Fr. (Gesamtkredit 1 Million Franken); Poliklinik 315,000 Fr.; diverse Umbauarbeiten am Oberseminar Bern; Amthaus Courtelary etc. 50,000 Fr. und für die Heil- und Pflegeanstalten 200,000 Fr.

Für die Erweiterung des Kantonalen Frauenspitales Bern hat der Regierungsrat bis zur Annahme des Finanzausgleichsgesetzes eine Vorlage der Bau- und Sanitätsdirektion im Kostenbetrage von zirka 710,000 Fr. zurückgelegt. Dasselbe trifft zu für die Wiederherstellung des Amthauses Schlosswil.

Weitere wichtige Bauprojekte, Rathaus und Archivgebäude Bern, sind vorbereitet und die Pläne ausgearbeitet, so dass nach Annahme des Finanzausgleichsgesetzes sofort neue Bauaufgaben zur Ausführung gelangen können.

3. Förderung des Exportes.

Ausdehnung der staatlichen Risikogarantien und der öffentlichen Fabrikationszuschüsse auf den Export von Qualitätsuhren.

4. Förderung der Einführung neuer Industrien.

Vorläufige Beibehaltung der kantonalen Zentralstelle zur Einführung neuer Industrien.

Mithilfe der staatlichen Techniken bei der Entwicklung von neuen Erfindungen zur Fabrikationsreife.

5. Heimarbeit.

Reglementierung der Heimarbeit in der bernischen Uhrenindustrie. Diese Frage wird vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit zurzeit studiert.

6. Erleichterung der Ueberführung weiblicher arbeitsloser Industriearbeiterinnen in die Hauswirtschaft und in die Landwirtschaft.

Anrechnung einer haus- oder landwirtschaftlichen Gehilfin im Sinne eines minderjährigen Kindes bei der Berechnung der Einkommenssteuer für den Haushaltungsvorstand und zwar unter den Bedingungen, dass:

- a) die haus- oder landwirtschaftliche Gehilfin Schweizerin ist und seit wenigstens einem Jahr Wohnsitz in unserm Kanton hat;
- b) die haus- oder landwirtschaftliche Gehilfin aus dem Bestand der arbeitslosen Industriearbeiterinnen entnommen wird;
- c) als arbeitslose Industriearbeiterin Anspruch auf Leistungen einer Arbeitslosenkasse oder auf prämienfreie Krisenunterstützung erheben oder vom Unterstützungsansatz des in der Arbeitslosenversicherung oder Krisenunterstützung bezugsberechtigten Familienvorstandes in Abzug gebracht werden kann.

Die deutsche Reichsregierung, die am 1. Juni 1933 eine ähnliche Verordnung erlassen hat, behauptet, dass in deren Auswirkung die Zahl der Hausgehilfinnen in den Monaten Juli, August und September 1933 um rund 60,000 gestiegen sei.

III. Mutmasslicher Geldbedarf für die Milderung der Arbeitslosigkeit in den Jahren 1935 und 1936.

1. Allgemeines.

Der mutmassliche Geldbedarf für die Milderung der Arbeitslosigkeit in den beiden Jahren 1935 und 1936 ist unter der Voraussetzung, dass sich Wirtschaftslage und Arbeitslosigkeit nicht wesentlich ändern, errechnet. Dabei führen wir unter Geldbedarf die schon früher bewilligten Kredite erneut auf, sei es, dass sie noch nicht erschöpft sind, sei es, dass aus ihnen wohl Subventionen bewilligt wurden, jedoch bis anher nicht zur Auszahlung kamen.

2. Ordentlicher Geldbedarf für 1935 und 1936.

	1935		1936	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a) Verwaltungskosten des kantonalen Arbeitsamtes.				
<i>Besoldungen.</i>				
Besoldung der Beamten	20,281. 80		20,281. 80	
Besoldung der Angestellten	71,428. 80		71,428. 80	
Total	91,710. 60	91,710. 60	91,710. 60	91,710. 60
<i>Bureaukosten.</i>				
Bureau- und Druckkosten	26,700. —		26,700. —	
Bureaumiete	5,000. —		5,000. —	
Total	31,700. —	31,700. —	31,700. —	31,700. —
Gesamttotal		123,410. 60		123,410. 60
<i>Einnahmen.</i>				
Bundesbeitrag	25,932. —		25,932. —	
Für Drucksachen	700. —		700. —	
Total	26,632. —	26,632. —	26,632. —	26,632. —
<i>Kreditbedarf für Besoldungen, sowie Bureaukosten</i>		96,778. 60		96,778. 60
b) Arbeitslosenversicherung.				
Staatsbeitrag an die anerkannten Arbeitslosenkassen gemäss Gesetz vom 6. Dezember 1931 über die Arbeitslosenversicherung, (Voranschlag über den Staatshaushalt pro 1935, Rubr. IX a, H. 6 a)		3,200,000. —		3,200,000. —
c) Prämienfreie Krisenunterstützung, Staatsbeitrag (Voranschlag über den Staatshaushalt pro 1935, Rubr. IX a, H. 6 b)		1,000,000. —		1,000,000. —
Total ordentlicher Kreditbedarf		4,296,778. 60		4,296,778. 60

3. Ausserordentlicher Geldbedarf für 1935 und 1936.

	1935		1936	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a) Förderung von Notstandsarbeiten.				
<i>aa) Zugesicherte, jedoch bis jetzt nicht ausgerichtete Beiträge</i>	1,000,000. —			
<i>bb) Beiträge an neue Notstandsarbeiten exkl. Wasserversorgung in den Freibergen*) und Juragewässerkorrektion</i>	370,000. —			
	1,370,000. —	1,370,000. —		500,000. —
b) Produktive Arbeitslosenfürsorge (Zuerkennung kantonaler Fabrikationszuschüsse).				
<i>aa) Zugesicherte, aber noch nicht ausgerichtete Fabrikationszuschüsse</i>	39,000. —			
<i>bb) Neue Fabrikationszuschüsse</i>	54,000. —			
	93,000. —	93,000. —		100,000. —
Uebertrag		1,463,000. —		600,000. —

*) Vergl. Volksabstimmung vom 27. August 1933 betreffend die Ermächtigung an den Grossen Rat zum Abschluss von Anleihen bis zu Fr. 24,000,000. — (Botschaft Seite 9, Arbeitsbeschaffungsprogramm).

	1935		1936
	Fr.	Fr.	Fr.
Uebertrag		1,463,000. —	600,000. —
c) Förderung des Exportes durch Uebernahme kantonaler Risikogarantien		40,000. —	10,000. —
d) Förderung der Heimarbeitsbeschaffung, insbesondere im Berner Oberland.			
aa) Im Mai und November 1933 wurden vom Grossen Rat für die Heimarbeitsbeschaffung, inkl. Arbeitsbeschaffung für das Schnitzlergewerbe und Werbung für den Fremdenverkehr Fr. 30,910. — eröffnet. Ausgerichtet sind Fr. 21,900. —. Somit verbleiben zur Zahlung noch	9,010. —		
bb) Fortsetzung der Aktion «Förderung der Heimarbeitsbeschaffung»	30,000. —		
e) Arbeitsbeschaffung für Heimarbeiter und arbeitslose Schneider im Jura und im Oberland.	39,010. —	39,010. —	50,000. —
Regierungsratsbeschluss Nr. 155 vom 12. Januar 1934, vom Grossen Rat genehmigt im September 1934 . . .		22,500. —	
f) Arbeitsdienst für jugendliche Arbeitslose in Arbeitslagern		100,000. —	50,000. —
g) Berufliche Förderung von Arbeitslosen und deren Ueberleitung in andere Erwerbsgebiete		50,000. —	50,000. —
h) Kommission und Zentralstelle für Einführung neuer Industrien		25,000. —	25,000. —
i) Geistige Arbeitslosenfürsorge: Beiträge an die Schweizerische Volksbibliothek, Hauptstelle Bern		4,000. —	4,000. —
k) Beiträge an die Prämien arbeitsloser Krankenkassenmitglieder (vom Regierungsrat abgelehnt)		— . —	— . —
l) Andere Hilfsaktionen zur Milderung der Arbeitslosigkeit, wie technischer Arbeitsdienst usw.		100,000. —	100,000. —
<i>Total ausserordentlicher Kreditbedarf</i>		<u>1,843,510. —</u>	<u>889,000. —</u>
Zusammenzug.			
	1935	1936	
1. Ordentlicher Geldbedarf	Fr. 4,296,778. 60	Fr. 4,290,778. 60	
2. Ausserordentlicher Geldbedarf	> 1,843,510. —	> 889,000. —	
	<u>Fr. 6,140,288. 60</u>	<u>Fr. 5,179,778. 60</u>	

D. Kreditbegehren.

Unser nachstehendes Kreditbegehren (Beschlussesentwurf) umfasst den Geldbedarf für die Milderung der Arbeitslosigkeit im Jahre 1935, soweit es sich um neue oder um wieder zu äufnende Kredite handelt und ausserordentliche Massnahmen beschlägt.

Deshalb führen wir die Verwaltungskosten des kantonalen Arbeitsamtes, den gesetzlichen Staatsbeitrag an die Arbeitslosenversicherung (Art. 2 des bernischen Gesetzes vom 6. Dezember 1931), sowie den Staatsbeitrag an die Krisenunterstützung nicht an.

Zur Begründung der einzelnen Kredite verweisen wir auf den vorliegenden Bericht, fügen aber, wo es uns erforderlich scheint, noch einige Ergänzungen bei:

Zu 1: Förderung von Notstandsarbeiten; Bewilligte kantonale Kredite.

I. Aktion 1931.

Entnahme aus dem kantonalen Solidaritätsfonds . .	Fr.	Fr.
		100,000.—

II. Aktion 1931.

a) Regierungsratsbeschluss Nr. 1887 vom 8. Mai 1931	200,000	
b) Regierungsratsbeschluss Nr. 4276 vom 30. Okt. 1931	150,000	350,000.—
(nachträgliche Genehmigung durch den Grossen Rat im November 1931.)		

Uebertrag	450,000.—
-----------	-----------

	Fr.		Fr.
	Uebertrag	450,000.—	Uebertrag 2,448,283.—
<i>III. Aktion 1932.</i>			
Entnahme aus dem Steuer-			
ausgleichsfonds (Nov. 1931)		500,000.—	
<i>IV. Aktion 1932.</i>			
a) Regierungsratsbeschluss			
Nr. 4327 vom 11. Okt. 1932,			
durch den Grossen Rat im			
Nov. 1932 genehmigt . . .	173,270		
b) Regierungsratsbeschlüsse			
Nr. 4739 vom 8. Nov. 1932			
und Nr. 5450 vom 21. De-			
zember 1932, durch den			
Grossen Rat im Mai 1933			
genehmigt	86,740	260,010.—	
<i>V. Aktion 1933.</i>			
Regierungsratsbeschlüsse Nr.			
2801 vom 23. Juni 1933,			
Nr. 3642 vom 18. August			
1933 und Nr. 4314 vom 4.			
Oktober 1933, durch den			
Grossen Rat im November			
1933 genehmigt		753,273.—	
<i>VI. Aktion 1934.</i>			
a) Regierungsratsbeschluss			
Nr. 2951 vom 3. Juli 1934,			
genehmigt durch den Gros-			
sen Rat am 12. September			
1934	285,000		
b) Beschluss des Grossen Ra-			
tes vom 12. Sept. 1934 . . .	200,000	485,000.—	
Total der ausserordentlichen kanto-			
nalen Kredite		2,448,283.—	
Zu Lasten dieses Kredites wurden			
bis zum 31. Dezember 1934 folgende			
ausserordentliche kantonale Beiträge			
an Notstandsarbeiten ausgerichtet:			
	Uebertrag	2,448,283.—	

a) Tab. 26, I, Ziff. 1 . . .	1,157,244.20	
b) » 26, II, » 4 . . .	104,338.95	1,261,583.15
Verbleiben noch zur Auszahlung . . .		<u>1,186,699.85</u>

Wir setzen allerdings in Abschnitt C, III, Ziff. 3, lit. a, « Geldbedarf für 1935 » lediglich 1,000,000 Fr. ein für zugesicherte, jedoch bis anher nicht ausgerichtete Beiträge an Notstandsarbeiten. Dies im Hinblick auf allfällig in 1935 nicht zur Ausführung kommende Arbeiten oder auf Unterschreitungen.

Zu 3: Förderung des Exportes durch Uebernahme kantonaler Risikogarantien.

Der vom Grossen Rat im November 1933 eröffnete ausserordentliche kantonale Kredit von 10,000 Franken wurde bis jetzt durch die im September 1933 einer Maschinenfabrik in Biel zuerkannte Risikogarantie für einen Russenauftrag nicht belastet.

In letzter Zeit mehren sich die Ansprüche stark, sodass die Frage der Kreditsicherung für Exportaufträge nach wie vor in Erwägung gezogen werden muss.

Wir beantragen deshalb die Eröffnung eines zusätzlichen ausserordentlichen Kredites von Fr. 30,000 so dass wir insgesamt über . . . » 40,000 verfügen würden.

Zu 4: Förderung der Heimarbeitsbeschaffung, insbesondere im Berner Oberland.

Neuer Kredit für die Weiterführung dieser Aktion Fr. 30,000

Die Begründung der übrigen Kreditbegehren geht aus dem Bericht hervor.

Gestützt auf unsere Ausführungen unterbreiten wir folgenden

Beschlusses - Entwurf :

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

Zur Milderung der Arbeitslosigkeit im Jahre 1935 werden dem Regierungsrat folgende ausserordentliche Kredite eröffnet:

1. *Förderung von Notstandsarbeiten.*
Beiträge an neue Notstandsarbeiten exkl. Wasserversorgung in den Freibergen und Juragewässerkorrektion, Fr. 370,000
 2. *Produktive Arbeitslosenfürsorge.*
Zuerkennung kantonaler Fabrikationszuschüsse. Es bleibt eine Kreditrechnung von 54,000 Fr. Der Betrag sollte für 1935 ausreichen. —
 3. *Förderung des Exportes durch Uebernahme kantonaler Risikogarantien* 30,000
- Uebertrag 400,000

	Fr.
Uebertrag	400,000
4. <i>Förderung der Heimarbeitsbeschaffung, insbesondere im Berner Oberland.</i> . .	30,000
5. <i>Arbeitsdienst für jugendliche Arbeitslose in Arbeitslagern.</i>	
a) Deckung der bisherigen Kreditüberschreitung	Fr. 22,182.25
b) Förderung neuer Arbeitslager im Sinne der bisherigen Praxis	77,817.75
	100,000
6. <i>Berufliche Förderung von Arbeitslosen und deren Ueberleitung in andere Erwerbsgebiete</i>	50,000
7. <i>Kommission und kantonale Zentralstelle für die Einführung neuer Industrien, Biel</i>	25,000
8. <i>Geistige Arbeitslosenfürsorge.</i> Beitrag an die Schweiz. Volksbibliothek, Bern	4,000
9. <i>Beiträge an die Prämien arbeitsloser Krankenkassenmitglieder</i> (vom Regierungsrat gestrichen).	—
10. <i>Andere Hilfsaktionen zur Milderung der Arbeitslosigkeit, wie technischer Arbeitsdienst usw.</i>	100,000
Total	<u>709,000</u>

Bern, den 15. Januar 1935.

Der Direktor des Innern:

Joss.

Der vorstehende Bericht der Direktion des Innern lag mit dem Beschlussesentwurf über Eröffnung neuer Kredite schon für die Session des Grossen Rates im November 1934 bereit. Mit Rücksicht auf das in Beratung stehende Gesetz über Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts wurde die Vorlage aber dem Grossen Rat nicht vorgelegt.

Heute, nachdem nun das Finanzgesetz vom Grossen Rat verabschiedet ist, unterbreiten wir Ihnen den vom Regierungsrat genehmigten Bericht der Direktion des Innern über Massnahmen zur Milderung der Arbeitslosigkeit, in der Meinung, dass, bevor dieser Bericht im Grossen Rat behandelt werden kann, nun vorerst die Volksabstimmung über die Finanzvorlage abgewartet werden muss. Wird die Finanzvorlage vom Bernervolk angenommen, so

steht einer sofortigen Behandlung des Krisenberichtes nichts im Wege; sollte dagegen die Finanzvorlage verworfen werden, so sähe sich der Regierungsrat gezwungen, Bericht und Anträge zur Milderung der Arbeitslosigkeit zurückzuziehen, um auch hier die unvermeidlichen Kürzungen vorzunehmen.

Bern, den 7. Mai 1935.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

A. Stauffer.

Der Staatsschreiber i. V.:

Hubert.

Vortrag der Direktion des Unterrichtswesens

an den Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates

zu dem

Dekret betreffend die Erhöhung des Staatsbeitrages an die Lehrerversicherungskasse.

(August 1935.)

I.

Die Lehrerversicherungskasse besteht aus den drei Abteilungen: Primarlehrerkasse, Mittellehrerkasse und Arbeitslehrerinnenkasse. Diese Abteilungen führen jede eigene Rechnung. Während die Finanzlage der zweiten und der dritten Abteilung zu Bedenken nicht Anlass gibt, ist die Primarlehrerkasse nach der Erklärung der Experten in ihrem Bestand gefährdet, wenn ihr nicht vermehrte Einnahmen zugeführt werden.

Die Primarlehrerkasse ist im Jahre 1904 als erste der drei Abteilungen gegründet und mit einem Staatsbeitrag bedacht worden, der anfänglich einer Prämienleistung von 4,4% gleichkam, später jedoch beim Anwachsen der versicherten Besoldungssumme nur mehr 2,1% ausmachte. Der Beitrag der Mitglieder betrug stets 5%.

Das neue Lehrerbesoldungsgesetz vom Jahre 1920 bestimmt in Art. 32 und 33, der Beitrag des Staates betrage jährlich 5% der versicherten Besoldung, er könne durch Dekret des Grossen Rates verändert werden und die Leistungen der Versicherten sollen wenigstens die Höhe des Staatsbeitrages erreichen.

Die neuen Lehrerbesoldungen brachten eine Mehrversicherung von über 7 $\frac{1}{2}$ Millionen Franken. Ihre Kompensation hätte eine Einlage von 7 Monatsbeträgen in das Deckungskapital verlangt. Es wurden jedoch nur 3 Monatsbeträge einbezahlt und zwar einzig von den Versicherten. Das dadurch entstandene Defizit von nahezu 4 Millionen wurde weder amortisiert noch verzinst und wuchs beständig an, namentlich auch, nachdem der Zinsfuss der Hypothekarkasse, bei der die Kassagelder angelegt sind, nach und nach um $\frac{3}{4}$ % gesenkt wurde.

Durch die dieses Jahr erfolgte neue Herabsetzung des Zinsfusses der Hypothekarkasse um

$\frac{1}{2}$ % sehen sich nun die Organe der Kasse in die zwingende Lage versetzt, unverzüglich eine Sanierung der Kasse anzustreben.

Es lässt sich die Frage erheben, wieweit der Staat der Lehrerversicherungskasse gegenüber verpflichtet sei, dabei mitzuwirken. Einer förmlichen Garantie ihres Bestandes, wie sie für den Staat gegenüber der Hilfskasse seiner Beamten und Angestellten besteht, erfreut sich die Lehrerversicherungskasse nicht. Der Staat hat sich jedoch im Jahr 1920 zu so weitgehender Mitbeteiligung an der Versicherung der Lehrerschaft verpflichtet, dass er sehr stark interessiert ist an einem gesunden Bestand der Lehrerversicherungskasse. Man darf es wohl als seine moralische Pflicht bezeichnen, heute, wo sie in Schwierigkeiten geraten ist, an ihrer Sanierung mitzuhelfen.

Nach der Berechnung der Experten bedarf die Kasse zur Aufrechterhaltung eines gesicherten finanziellen Betriebes statt der gegenwärtigen Einlage von 10% der Besoldungen (5% und 5%), einer solchen von 14%. Wenn sich wie bisher der Staat und die Mitglieder in die Leistungen teilen sollen, was uns richtig erscheint, so hätten beide Teile je 2% mehr einzuzahlen als heute, d. h. je rund 300,000 Fr. jährlich.

Für den Staat wäre jedoch diese Zumutung bei seiner gegenwärtig misslichen finanziellen Lage nicht tragbar, sofern er die Mittel neu beschaffen müsste. Es hat sich aber ein Weg gezeigt, der es möglich macht, der Lehrerversicherungskasse zu helfen, ohne den Staat neu zu belasten.

Im staatlichen Voranschlag für das Jahr 1935 ist ein Kredit von 249,669 Fr. eingestellt für Leibgedinge, Rentenzahlungen an Witwen von Rentenbezüglern und Zuschüsse an Lehrkräfte, Witwen und Kinder, die auf Grund der kleinen Besoldungen vor dem Lehrerbesoldungsgesetz von 1920 pensio-

niert wurden. (Siehe Voranschlag, Kapitel VI D 3.) Diese Gruppe von Lehrkräften und ihren Angehörigen wird von Jahr zu Jahr kleiner und wird mit der Zeit verschwinden und damit der Kredit frei.

Verhandlungen der Unterrichtsdirektion mit den Organen der Kasse haben nun folgenden Vorschlag an den Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates ergeben:

Die Lehrerversicherungskasse übernimmt die Verpflichtung, die gegenwärtigen Leibgedinge, Rentenzahlungen und Zuschüsse bis zum Ableben beziehungsweise bis zur Erreichung der Altersgrenze der Berechtigten auszubezahlen.

Dafür erhält die Lehrerversicherungskasse die Zusicherung, dass ihr der oben genannte Kredit von 250,000 Fr. (249,669 Fr. aufgerundet) auf die Dauer von 44 Jahren zugesichert wird. Der Barwert dieser Summe entspricht einer von heute an ausgerichteten Mehrleistung von 2⁰/₀ der versicherten Besoldungen. Die von der Unterrichtsdirektion veranlasste Nachprüfung hat die Richtigkeit der Berechnung ergeben.

Diese Massnahme, welche, wir wiederholen es, keine neuen finanziellen Anforderungen an den Staat stellt, hat zur Folge, dass auch der Prämienanteil der Mitglieder der Primarlehrerkasse automatisch um 2⁰/₀ erhöht wird. Damit ist die Sanierung der Kasse vollzogen.

II.

Wenn, wie es wahrscheinlich ist, die Pensionierten der staatlichen Hilfskasse auf ihrer Pension einen Abzug erfahren, so halten wir es für billig, dass der nämliche Abzug auch bei den Pensionierten der Lehrerversicherungskasse erfolgt. Wir knüpfen daher an die Erhöhung des Staatsbeitrages diese eventuelle Bedingung.

Es stehen heute noch vier Lehrkräfte der Primarschule im Schuldienst, welche bei ihrem Antritt die von den Statuten der Kasse für den Eintritt festgesetzte Altersgrenze überschritten hatten. Eine Sparversicherung gab es damals noch nicht. Sie haben demnach Anspruch auf ein Leibgeding und sollen bei seiner Bemessung durch die neue Ordnung nicht schlechter wegkommen, als es nach bisheriger Uebung der Fall wäre.

Die Organe der Lehrerversicherungskasse wünschen, von den Mitgliedern die erhöhten Prämien schon auf 1. Oktober dieses Jahres beziehen zu können. Wir beantragen deshalb, den vorliegenden Dekretsentwurf schon auf diesen Zeitpunkt in Kraft zu setzen.

Bern, den 5. August 1935.

Der Direktor des Unterrichtswesens:
Rudolf.

Antrag des Regierungsrates

vom 20. August 1935.

Dekret

betreffend

**die Erhöhung des Staatsbeitrages an die
Lehrerversicherungskasse.****Der Grosse Rat des Kantons Bern,**

gestützt auf Art. 32 und 33 des Gesetzes betreffend die Besoldungen der Lehrerschaft an den Primar- und Mittelschulen vom 21. März 1920, auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst :

§ 1. Der Beitrag des Staates an die Primarlehrerkasse wird von bisher 5⁰/₁₀₀ der versicherten Besoldungen auf 7⁰/₁₀₀ erhöht.

§ 2. Die Erhöhung erfolgt in der Weise, dass der Staat der Lehrerversicherungskasse den für das Jahr 1935 festgesetzten Kredit von 250,000 Fr. (249,669 Fr. aufgerundet) für Leibgedinge und Zuschüsse an Pensionen und Renten für 44 Jahre zusichert.

§ 3. Diese Zusicherung erfolgt unter folgenden Vorbehalten:

- a) Die Lehrerversicherungskasse übernimmt die Auszahlung der in § 2 hievor angeführten bisherigen Leistungen des Staates.
- b) Der Prämienbeitrag der Mitglieder der Primarlehrerkasse wird vom 1. Oktober 1935 an um 2⁰/₁₀₀ erhöht.
- c) Sofern für die Pensionsbezüger der staatlichen Hülfskasse ein Abzug oder eine Beitragspflicht festgesetzt wird, so gilt die bezügliche Bestimmung über Mass und Dauer auch für die pensionierten Mitglieder der drei Abteilungen der Lehrerversicherungskasse.
- d) Die Lehrerversicherungskasse findet allfällige zukünftige Leibgedinger oder deren Witwen nach den vom Staate bisher befolgten Grundsätzen ab.

§ 4. Dieses Dekret tritt auf den 1. Oktober 1935 in Kraft.

Bern, den 20. August 1935.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

W. Bösiger.

Der Staatsschreiber:

Schneider.

**Gemeinsame Anträge des Regierungsrates und der
Staatwirtschaftskommission**

vom 20. August / 7. September 1935.

Dekret

betreffend

die Erhöhung des Staatsbeitrages an die Lehrerversicherungskasse.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

gestützt auf Art. 32 und 33 des Gesetzes betreffend die Besoldungen der Lehrerschaft an den Primar- und Mittelschulen vom 21. März 1920, auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

§ 1. Der Beitrag des Staates an die Primarlehrerkasse wird mit der Erhöhung der Leistungen der Lehrerschaft von 5⁰/₀ auf 7⁰/₀, ebenfalls erhöht.

Die Erhöhung erfolgt in der Weise, dass der Staat der Lehrerversicherungskasse den für das Jahr 1935 festgesetzten Kredit von 250,000 Fr. (249,669 Fr. aufgerundet) für Leibgedinge und Zuschüsse an Pensionen und Renten für 44 Jahre zusichert.

§ 2. Diese Zusicherung erfolgt unter der Auflage folgender Verpflichtungen:

- a) Die Lehrerversicherungskasse übernimmt die Auszahlung der in § 1, Abs. 2, hievor angeführten bisherigen Leistungen des Staates.
- b) Der Prämienbeitrag der Mitglieder der Primarlehrerkasse wird vom 1. Oktober 1935 an um 2⁰/₀ erhöht.
- c) Sofern für die Pensionsbezüger der staatlichen Hülfskasse ein Abzug oder eine Beitragspflicht festgesetzt wird, gilt die bezügliche Bestimmung über Mass und Dauer auch für die pensionierten Mitglieder der drei Abteilungen der Lehrerversicherungskasse.
- d) Die Lehrerversicherungskasse findet allfällige zukünftige Leibgedinger oder deren Witwen nach den vom Staate bisher befolgten Grundsätzen ab.

§ 3. Dieses Dekret tritt auf den 1. Oktober 1935 in Kraft.

Bern, den 20. August / 7. September 1935.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

W. Bösiger.

Der Staatsschreiber:

Schneider.

*Im Namen der
Staatwirtschaftskommission,*

Der Präsident:

Strahm.

Voranschlag für das Jahr 1936.

Bericht der Finanzdirektion

an den Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates.

(Oktober 1935.)

Der Voranschlag über den Staatshaushalt des Kantons Bern für das Jahr 1936, wie er vom Regierungsrat aufgestellt worden ist, sieht einen *Ueberschuss der Ausgaben* von Fr. 3,660,223. — vor. Die Umsätze und deren Saldi zeigen folgenden Verkehr:

<i>Rohausgaben</i>	Fr. 131,305,912
<i>Roheinnahmen</i>	» 127,645,689
<i>Ueberschuss der Ausgaben</i>	<u>Fr. 3,660,223</u>
<i>Reinausgaben</i>	Fr. 66,445,260
<i>Reineinnahmen</i>	» 62,785,037
<i>Ueberschuss der Ausgaben</i>	<u>Fr. 3,660,223</u>

Gegenüber dem Voranschlag für das Jahr 1935, der mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 5,992,406 abschliesst, erzeigen sich:

<i>Mehreinnahmen</i>	Fr. 1,944,689
<i>Minderausgaben</i>	» 387,494
wodurch eine <i>Verbesserung</i> erzielt wird von	<u>Fr. 2,332,183</u>

Diese Verbesserung gegenüber dem Vorjahr rührt in der Hauptsache von den im Finanzprogramm vom Juni 1934 vorgesehenen Massnahmen her, die, mit Ausnahme der Billetsteuer, in dem am 30. Juni 1935 vom Berner Volk angenommenen « Gesetz über Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichtes im Staatshaushalt » verwirklicht worden sind.

Die Gegenüberstellung des Voranschlages 1936 zum Voranschlag 1935 zeigt im einzelnen folgende Abweichungen:

<i>Mehrausgaben:</i>	
I. <i>Allgemeine Verwaltung</i>	Fr. 8,329
II. <i>Gerichtsverwaltung</i>	» 57,950
III ^b . <i>Polizei</i>	» 59,759
IV. <i>Militär</i>	» 1,464
Uebertrag	Fr. 127,502

Uebertrag	Fr. 127,502
V. <i>Kirchenwesen</i>	» 33,175
VII. <i>Gemeindewesen</i>	» 538
IX ^a . <i>Volkswirtschaft</i>	» 18,423
X ^a . <i>Bauwesen</i>	» 49,105
XII. <i>Finanzwesen</i>	» 84,573
XIV. <i>Forstwesen</i>	» 4,402
XVII. <i>Domänenkasse</i>	» 43,000
Summe der Mehrausgaben	<u>Fr. 360,718</u>

<i>Minderausgaben:</i>	
III ^a . <i>Justiz</i>	Fr. 2,595
VI. <i>Unterrichtswesen</i>	» 402,064
VIII. <i>Armenwesen</i>	» 79,405
IX ^b . <i>Gesundheitswesen</i>	» 101,292
X ^b . <i>Eisenbahn-, Schifffahrts- und Flugwesen</i>	» 8,850
XI. <i>Anleihen</i>	» 131,755
XIII. <i>Landwirtschaft</i>	» 22,251
Summe der Minderausgaben	<u>Fr. 748,212</u>

<i>Mehreinnahmen:</i>	
XVI. <i>Domänen</i>	Fr. 6,845
XXI. <i>Bussen und Konfiskationen</i>	» 310,000
XXII. <i>Jagd, Fischerei und Bergbau</i>	» 1,440
XXIV. <i>Stempel-Steuer</i>	» 383,592
XXV. <i>Gebühren</i>	» 1,026,700
XXVI. <i>Erbschafts- und Schenkungssteuer</i>	» 738,500
XXXIII. <i>Unvorhergesehenes</i>	» 471,000
Summe der Mehreinnahmen	<u>Fr. 2,938,077</u>

<i>Mindereinnahmen:</i>	
XV. <i>Staatswaldungen</i>	Fr. 27,200
XX. <i>Staatskasse</i>	» 389,807
XXIII. <i>Salzhandlung</i>	» 34,723
XXVIII. <i>Wirtschaftspatentgebühren etc.</i>	» 2,000
Uebertrag	Fr. 453,730

	Uebertrag	Fr.	453,730
XXIX.	Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols	»	377,628
XXX.	Anteil am Ertrage der Schweiz. Nationalbank	»	6,000
XXXI.	Militärsteuer	»	44,580
XXXII.	Direkte Steuern	»	111,450
	Summe der Mindereinnahmen	Fr.	993,388
	Minderausgaben	Fr.	748,212
	Mehrausgaben	»	360,718
		Fr.	387,494
	Mehreinnahmen	Fr.	2,938,077
	Mindereinnahmen	»	993,388
		»	1,944,689
	Günstigeres Ergebnis des Voranschlages für 1936	Fr.	2,332,183

Dieses Resultat verteilt sich auf die einzelnen Rubriken wie folgt:

I. Allgemeine Verwaltung.

Mehrausgaben:

A.	Grosser Rat	Fr.	10,000
C.	Ratskredit	»	3,000
G.	Tagblatt und Gesetzessammlung	»	5,500
H.	Regierungsstatthalter	»	1,718
	Zusammen	Fr.	20,218

Minderausgaben:

B.	Regierungsrat	Fr.	21
D.	Ständeräte und Kommissäre	»	50
E.	Staatskanzlei	»	268
F.	Amtsblätter, Mehreinnahmen	»	2,500
J.	Amtsschreibereien	»	9,050
	Zusammen	Fr.	11,889

Reine Mehrausgaben Fr. 8,329

Grosser Rat. Erhöhung des Kredites nach Kostenberechnung der voraussichtlichen Sitzungen des Rates und der Kommissionen.

Tagblatt und Gesetzessammlung. Anpassung an die wirklichen Ausgaben.

Regierungsstatthalter. Die Vermehrung betrifft Gehaltszulagen nach Besoldungsdekret.

Amtsschreibereien. Die Reduktion der Besoldungen der Angestellten entspricht einer Herabsetzung der Quote für die Grundbuchbereinigungsarbeiten und einer Aenderung im Personalbestand der Amtsschreiberei Schlosswil. (Wiederherstellungsgesetz Art. 1).

II. Gerichtsverwaltung.

Mehrausgaben:

B.	Obergerichtskanzlei	Fr.	8,000
D.	Gerichtsschreibereien	»	17,250
E.	Staatsanwaltschaft	»	450
G.	Betreibungs- und Konkursämter	»	25,250
L.	Bezirksverwaltung, Möblierung	»	20,000
	Zusammen	Fr.	70,950

Minderausgaben:

C.	Amtsgerichte	Fr.	7,050
F.	Geschwornengerichte	»	1,000
H.	Gewerbegerichte	»	300
J.	Verwaltungsgericht	»	3,550
K.	Handelsgericht	»	1,100
	Zusammen	Fr.	13,000
	Reine Mehrausgaben	Fr.	57,950

Die Erhöhung der Kredite der *Obergerichtskanzlei Gerichtsschreibereien, Staatsanwaltschaft und Betreibungs- und Konkursämter* betrifft hauptsächlich dekretsmässige Besoldungszulagen.

Bezirksverwaltung, Möblierung. Dieser neue Kredit dient der Möblierung des Amthauses Schlosswil gemäss Beschluss des Grossen Rates.

Amtsgerichte. Aufhebung eines ausserordentlichen Untersuchungsrichters, Abbau der Taggelder der Amtsrichter und Suppleanten, sowie Einschränkung der Bureaukosten.

Geschwornengerichte. Reduktion der Taggelder nach Dekret und Wiederherstellungsgesetz.

Verwaltungsgericht. Herabsetzung der Kosten infolge Reorganisation der Steuerveranlagung, die zu einer Beschränkung der Rekurse und Beschwerden führen wird.

Handelsgericht. Reduktion der Entschädigungen an die Mitglieder, gemäss Rechnungen 1933 und 1934.

III a. Justiz.

Minderausgaben:

A. Verwaltungskosten der Justizdirektion Fr. 4,800

Mehrausgaben:

C.	Inspektorat	Fr.	525
E.	Jugendamt	»	1,680
	Zusammen	Fr.	2,205

Reine Minderausgaben Fr. 2,595

Verwaltungskosten der Justizdirektion. In Anlehnung an die wirklichen Kosten der letzten Jahre sind die Rechtskosten um Fr. 5,000 herabgesetzt worden.

Inspektorat. Die Erhöhung betrifft vermehrte Reisekosten der Inspektionsbeamten.

Jugendamt. Anpassung der Bureau- und Reisekosten an die Rechnung 1934.

III b. Polizei.

Mehrausgaben:

A.	Verwaltungskosten der Polizeidirektion	Fr.	4,945
C.	Polizeikorps	»	47,200
E.	Straf- und Arbeitsanstalten	»	114
G.	Justiz- und Polizeikosten, Mindereinnahmen	»	1,000
H.	Zivilstand	»	21,100
	Zusammen	Fr.	74,359

Minderausgaben:

D.	Gefängnisse	Fr.	14,600
	Reine Mehrausgaben	Fr.	59,759

Verwaltungskosten der Polizeidirektion. Dekretsmässige Besoldungszulagen bei den Beamten und Angestellten, sowie eine Erhöhung des Mietzinses auf Weisung der Finanzdirektion, führen zu der Mehrausgabe.

Polizeikorps. Der Wegfall des Beitrages von Fr. 40,000 aus dem Ertrage der Geldbussen (Art. 19 Wiederherstellungsgesetz), dekretsmässige Besoldungszulagen auf dem Sold der Landjäger und die Erhöhung des Mietzinses, sind die Ursachen des höheren Kredites.

Gefängnisse. Herabsetzung des Kostgeldes für die Nahrung der Gefangenen in der Hauptstadt um Fr. 2,000 und in den Bezirken um Fr. 5,000, entsprechend der Verbilligung der Lebensmittel. Weitere Reduktionen erfahren die « Verschiedenen Gefangenschaftskosten » in der Hauptstadt um Fr. 5,000 und der Mietzinse in den Bezirken um Fr. 2,600.

Straf- und Arbeitsanstalten. Thorberg. Die Herabsetzung des Mietzinses um Fr. 3,550 entspricht annähernd der Reduktion des Gesamtkredites. In Anpassung an die Rechnung 1934 ist der Ertrag des Gewerbes um Fr. 4,200 herabgesetzt, dagegen derjenige der Landwirtschaft um Fr. 3,500 erhöht worden. *St. Johannsen-Ins.* Der erhöhte Anstaltskredit ist neben kleineren Reduktionen auf die Herabsetzung der Einnahmen aus Gewerbe und Landwirtschaft zurückzuführen. *Witzwil* verzeichnet einen erhöhten Ertrag von Fr. 24,000 auf Landwirtschaft. *Tessenberg.* Der Erhöhung der Kostgelder um Fr. 1,000 und des im Vorjahr nicht berücksichtigten Bundesbeitrages von Fr. 4,700 steht ein Minderertrag von Fr. 2,300 auf Gewerbe und Fr. 1,200 auf Landwirtschaft gegenüber. *Hindelbank.* Herabsetzung der Kosten sind zu verzeichnen auf Verwaltung Fr. 1,267 und Nahrung Fr. 2,300; dagegen ist der Mietzins um Fr. 2,179 erhöht worden. Ausserdem weisen die Einnahmen aus Gewerbe, Landwirtschaft, Kostgeldern und dem Beitrag aus dem Alkoholzehntel Rückgänge auf. *Loryheim Münsingen.* Gegenüber dem provisorischen Voranschlag des Vorjahres ergibt sich infolge der noch schwachen Besetzung dieser Anstalt eine Einsparung von Fr. 11,670.

Justiz- und Polizeikosten. Der Rückgang der Einnahmen um Fr. 1,000 trägt der Unerhältlichkeit der gesprochenen Kosten in Strafsachen Rechnung.

Zivilstand. In Anlehnung an die Rechnung 1934 musste der Kredit erhöht werden.

IV. Militär.

Mehrausgaben:

D. Kasernenverwaltung	Fr.	539
E. Kreisverwaltung	»	1,530
J. Verschiedene Militärausgaben	»	6,000
Zusammen	Fr.	<u>8,069</u>

Minderausgaben:

A. Verwaltungskosten der Direktion	Fr.	85
G. Aufbewahrung und Unterhalt des Kriegsmaterials	»	6,320
H. Erlös von kant. Kriegsmaterial, Mehreinnahmen	»	200
Zusammen	Fr.	<u>6,605</u>
Reine Mehrausgaben	Fr.	<u>1,464</u>

Die Reduktion der Ausgaben für Aufbewahrung und Unterhalt des Kriegsmaterials um Fr. 6,320 und die Erhöhung der « Verschiedenen Militärausgaben » erfolgten in Anpassung an das Rechnungsergebnis 1934.

V. Kirchenwesen.

Mehrausgaben:

B. Protestantische Kirche	Fr.	19,790
C. Römischkatholische Kirche	»	12,805
D. Christkatholische Kirche	»	580
Reine Mehrausgaben	Fr.	<u>33,175</u>

Ausser dem Kredit von Fr. 15,000 unter « Protestantische Kirche » (B 12) für Riggisberg, Wohnungsentschädigung, Loskauf, II. Rate, betreffen die Mehrausgaben fast ausschliesslich dekretsmässige Besoldungszulagen, sowie Leibgedinge (Pensionen) der römisch-katholischen Kirche.

VI. Unterrichtswesen.

Minderausgaben:

A. Verwaltungskosten der Direktion und der Synode	Fr.	4,482
B. Hochschule	»	65,821
C. Mittelschulen	»	1,050
D. Primarschulen	»	259,808
E. Lehrerbildungsanstalten	»	27,289
G. Kunst und Wissenschaft	»	45,820
Zusammen	Fr.	<u>404,270</u>

Mehrausgaben:

F. Taubstummenanstalten	Fr.	2,206
Reine Minderausgaben	Fr.	<u>402,064</u>

Verwaltungskosten der Direktion und der Synode. Herabsetzung der Prüfungskosten, Expertisen, Reisekosten um Fr. 1,000 gemäss Art. 1 Wiederherstellungsgesetz, sowie der Kosten der *Schulsynode* um Fr. 3,800.

Hochschule. Die Ausgabenverminderung betrifft *Institute und Kliniken* mit Fr. 4,000, das *zahnärztliche Institut* mit Fr. 20,000 durch Revision der Tarife.

Mittelschulen. Reduktion der Kosten auf dem Anteil des Staates an den Lehrerbessoldungen der *Progymnasien und Sekundarschulen* um Fr. 5,000 und den Pensionen für *Mittelschullehrer* um Fr. 10,000, dagegen Erhöhung der *Staatsbeiträge an höhere Mittelschulen* um Fr. 1,000 und des Beitrages an die *Versicherungskasse* um Fr. 13,000.

Primarschulen. Einsparungen gemäss Art. 18 des Wiederherstellungsgesetzes verzeichnen die Rubriken *Anteil des Staates an den Lehrerbessoldungen* mit Fr. 277,000 und *Mädchenarbeiterschulen, Besoldungen* mit Fr. 13,000. Mehrausgaben erfordern *Beiträge an Lehrmittel für Schüler* Fr. 5,000 und *Oeffentl. Fortbildungsschulen und Kurse* des hauswirtschaftlichen Bildungswesens Fr. 11,000.

Lehrerbildungsanstalten. An der Gesamteinsparung von Fr. 27,289 sind beteiligt das *Unterseminar Hofwil* mit Fr. 6,000, das *Oberseminar Bern* mit Fr.

9,079, das Seminar Pruntrut mit Fr. 3,400, das Seminar Thun mit Fr. 7,000 und das Seminar Delsberg mit Fr. 2,310.

Taubstummenanstalt. Die Mehrkosten betreffen hauptsächlich die Taubstummenanstalt Münchenbuchsee, die einen Rückgang der Kostgelder-Einnahmen von Fr. 3,000 zu verzeichnen hat.

Kunst und Wissenschaft. Die Einsparung ist hauptsächlich auf den Wegfall vertraglich verpflichteter Subventionen (Naturhist. Museum, Neubau und Kunstmuseum, Neubau) zurückzuführen.

VII. Gemeindewesen.

Die Besoldungen der Beamten erfahren eine Erhöhung von Fr. 412 und diejenigen der Angestellten von Fr. 126.

VIII. Armenwesen.

Minderausgaben:

B. Kommission und Inspektoren . . .	Fr.	6,650
C. Armenpflege	»	81,700
E. Bezirks- und Privat-Erziehungsanstalten, Beiträge	»	3,500
H. Verschiedene Unterstützungen . . .	»	26,000
Zusammen	Fr.	117,850

Mehrausgaben:

A. Verwaltungskosten der Direktion . .	Fr.	30,700
F. Kantonale Erziehungsheime	»	7,745
Zusammen	Fr.	38,445

Reine Minderausgaben Fr. 79,405

Verwaltungskosten der Direktion. Weitere Einstellungen von Personal infolge zunehmender Arbeitslast der Armendirektion bedingen einen erhöhten Kredit.

Kommission und Inspektoren. Die Reduktion der Bureau- und Reisekosten um Fr. 2,000 und der Wegfall des Mietzinses von Fr. 5,000 ist auf den Uebertrag dieser Kosten auf Rubrik A. 3. und A. 4. zurückzuführen.

Armenpflege. Die Herabsetzungen der Ausgaben auf den Rubriken *Beiträge für dauernd Unterstützte* und *Unterstützungen ausser Kanton* sind möglich durch Reduktion des Kostgeldes entsprechend der Verbilligung der Lebensmittel und Art. 14 des Wiederherstellungsgesetzes.

Bezirks- und Privat-Erziehungsanstalten, Beiträge. Die Herabsetzung des Kredites betrifft den Wegfall des Beitrages an die aufgehobene Erziehungsanstalt Enggistein.

Kantonale Erziehungsheime. In Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse sind die Kredite bei Erlach und Loveresse erhöht, bei Landorf, Aarwangen, Kehrsatz und Brüttelen herabgesetzt worden.

Verschiedene Unterstützungen. Die Entlastung dieses Kredites betrifft die Berufsstipendien, die auf Rubrik IX^a. B. 2. übertragen werden.

IX a. Volkswirtschaft.

Mehrausgaben:

A. Verwaltungskosten der Direktion des Innern	Fr.	737
B. Handel und Gewerbe	»	5,900
C. Handels- und Gewerbekammer . . .	»	1,531
Uebertrag	Fr.	8,168

Uebertrag Fr. 8,168

D. Lehrlingsamt	»	8,288
E. Gewerbemuseum	»	995
G. Technikum Biel	»	25,463
J. Lebensmittelpolizei	»	3,876
M. Lehrlingsfürsorge u. Berufsberatung	»	2,055

Zusammen Fr. 48,845

Minderausgaben:

F. Technikum Burgdorf	Fr.	17,360
H. Arbeitsamt	»	12,562
L. Feuerpolizei	»	500

Zusammen Fr. 30,422

Reine Mehrausgaben Fr. 18,423

Verwaltungskosten der Direktion des Innern. Die Erhöhung betrifft die Besoldungsrubriken.

Handel und Gewerbe. Der Hertrag der beruflichen Stipendien ab Rubrik VIII H. 6 führt zur Kreditüberschreitung.

Handels- und Gewerbekammer. Erhöhung der Besoldungen nach Dekret und Anpassung der Bureau- und Reisekosten an die Rechnung 1934.

Lehrlingsamt. Die Mehrausgabe wird durch die Erhöhung der Kosten für das Lehrlingswesen und Lehrlingsprüfungen um Fr. 8,000 verursacht.

Gewerbemuseum. Die Kosten des Gewerbemuseums werden um Fr. 3,607 erhöht, diejenigen der Schnitzlerschule Brienz um Fr. 2,612 herabgesetzt.

Technikum Burgdorf. Die Herabsetzung des Kredites für die Lehrmittel führt hauptsächlich zu der Einsparung.

Technikum Biel. Dem Dekret vom 15. November 1934 entsprechend ist die Gliederung der Rechnung in *a.* Technikum und *b.* Angegliederte Fachschulen erstmals für das Jahr 1936 durchgeführt worden. Die Mehrausgaben sind der Erweiterung der Fachschulen zuzuschreiben.

Arbeitsamt. Die Reduktion der Beiträge an Arbeitslosenstellen um Fr. 600,000 brachte in erster Linie eine Entlastung auf dem Uebertrag auf Tilgungskonto.

Lebensmittelpolizei. Die Mehrausgabe betrifft die Erhöhung der Kosten für die Instruktionkurse um Fr. 2,000 und die Reduktion des Bundesbeitrages.

Feuerpolizei. Reduktion auf Rubrik Feuerlöschwesen in Anlehnung an die Rechnung 1934.

Lehrlingsfürsorge und Berufsberatung. Die Erhöhung der Beiträge wird verursacht durch die Errichtung neuer Berufsberatungsstellen.

IX b. Gesundheitswesen.

Minderausgaben:

B. Gesundheitswesen im allgemeinen . .	Fr.	210,456
G. Heil- und Pflegeanstalt Bellelay . .	»	8,075
Zusammen	Fr.	218,531

Mehrausgaben:

A. Verwaltungskosten	Fr.	400
C. Frauenspital	»	40,821
E. Heil- und Pflegeanstalt Waldau . . .	»	45,075
F. Heil- und Pflegeanstalt Münsingen . .	»	30,943
Zusammen	Fr.	117,239

Reine Minderausgaben Fr. 101,292

Verwaltungskosten. Der Mehrbedarf von Fr. 400 betrifft die Rubrik Sanitätskollegium, Prüfungen, Inspektionen.

Gesundheitswesen im allgemeinen. Durch den Wegfall der Einnahme von Fr. 102,000 aus dem Ertrag der Geldbussen (Art. 19 Wiederherstellungsgesetz) ist die Belastung der Rubrik *Beiträge an die Bezirkskrankenanstalten* um Fr. 100,000 gestiegen. Reduktionen erfolgen dagegen auf *Erweiterung der Irrenpflege* um Fr. 50,000, *Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose* um Fr. 202,181 und *Inselspital, Hilfeleistung* um Fr. 53,375.

Frauenspital. Die Mehrausgaben werden begründet durch den vom Grossen Rat bewilligten ausserordentlichen Kredit von Fr. 45,500 für die Möblierung der Erweiterungsbauten.

Heil- und Pflegeanstalt Waldau. Die Erhöhung des Kredites wird durch Betriebserweiterungen in Verbindung mit Personalvermehrung bedingt.

Heil- und Pflegeanstalt Münsingen. In Anpassung an die bisherigen Ergebnisse werden die Kostgelder um Fr. 25,000 herabgesetzt, was als Hauptursache der Erhöhung des Gesamtkredites zu betrachten ist.

Heil- und Pflegeanstalt Bellelay. Den Mehrkosten auf Verwaltung, Nahrung und Verpflegung von zusammen Fr. 6,955 stehen Mehreinnahmen auf Gewerbe und Kostgelder von Fr. 14,930 gegenüber.

X a. Bauwesen.

Mehrausgaben:

B. Kreisverwaltung	Fr.	355
C. Unterhalt der Staatsgebäude	»	25,000
G. Wasserbauten	»	23,850
J. Vermessungswesen	»	545
Zusammen		<u>Fr. 49,750</u>

Minderausgaben:

A. Verwaltungskosten	Fr.	645
Reine Mehrausgaben		<u>Fr. 49,105</u>

Verwaltungskosten und Kreisverwaltung. Die Veränderungen betreffen ausschliesslich die Besoldungen.

Unterhalt der Staatsgebäude. Die Vermehrung betrifft den neuen Ansatz von Fr. 25,000 für Pfrund- und Kirchenchorloskäufe.

Wasserbauten. Die Erhöhung des Kredites entspricht der jährlichen Rate, die die Rubrik X^a G. 4 für die Kosten der Erhöhung der Wasserdämme am Hagneckkanal zu leisten hat.

Vermessungswesen. Die Mehrkosten betreffen die Besoldungen.

X b. Eisenbahn-, Schifffahrts- und Flugwesen.

Reduktion der Beiträge an die *Flugplatzgenossenschaft «Alpar» Bern* und an die *Schwiz. Verkehrszentrale* um je Fr. 5,000; dagegen Erhöhung der Ausgaben auf der Rubrik *Verwaltungs- und Inspektionskosten* für *Schiffahrtspolizei* um Fr. 1,150 in Anlehnung an die Rechnung 1934.

XI. Anleihen.

Die Einsparung betrifft die Konversion des 5% Anleihe von 1925 in 4%ige Kassascheine, sowie die Verminderung des Zinsendienstes auf dem 4½% Anleihen von 1930, infolge der in 1936 beginnenden Rückzahlungen durch Auslösung.

XII. Finanzwesen.

Mehrausgaben:

A. Verwaltungskosten der Finanzdirektion und Domänendirektion	Fr.	4,211
C. Finanzinspektorat	»	82,238
E. Amtsschaffnereien	»	24,498
F. Hilfskasse	»	25,000
Zusammen		<u>Fr. 135,947</u>

Minderausgaben:

B. Kantonsbuchhaltereie	Fr.	50,374
D. Statistik	»	1,000
Zusammen		<u>Fr. 51,374</u>

Reine Mehrausgaben Fr. 84,573

Verwaltungskosten der Finanzdirektion. Die Erhöhung des Kredites sieht die Einstellung eines zweiten Sekretärs vor.

Kantonsbuchhaltereie und Finanzinspektorat. Die seit 1. Februar 1935 erfolgte Lostrennung des Finanzinspektorates von der Kantonsbuchhaltereie kommt im vorliegenden Budget erstmals zum Ausdruck. Den Kosten des Finanzinspektorates von Fr. 82,238 steht eine Einsparung auf der Kantonsbuchhaltereie von Fr. 50,374 gegenüber.

Statistik. Die Besoldungen der Angestellten gehen um Fr. 2,000 zurück, dagegen wird für Bureau- und Druckkosten Fr. 1,000 mehr beansprucht.

Amtsschaffnereien. Die Aufhebung der Provisionen der Amtsschaffner bedingte eine Neuregelung der Besoldungen der Amtsschaffner, der Angestellten, der Bureaukosten und der Mietzinse.

Hilfskasse. Die Einlagen des Staates werden berechnet auf Fr. 1,537,000, von denen die Beitragsleistungen des Bundes in Abzug zu bringen sind.

XIII. Landwirtschaft.

Minderausgaben:

B. Landwirtschaft	Fr.	16,000
D. Molkereischule Rütli	»	550
F. Alpwirtschaftliche Schule Brienz	»	635
G. Kantonale Schule für Obst-, Gemüse- und Gartenbau Oeschberg	»	2,880
H. Hauswirtschaftliche Schulen	»	3,165
J. Fleischschau	»	500
Zusammen		<u>Fr. 23,730</u>

Mehrausgaben:

A. Verwaltungskosten der Direktion	Fr.	623
C. Landwirtschaftliche Schule Rütli	»	549
E. Landwirtschaftliche Winterschulen	»	307
Zusammen		<u>Fr. 1,479</u>

Reine Minderausgaben Fr. 22,251

Verwaltungskosten der Direktion. Die Mehrausgabe betrifft die Besoldungen der Angestellten.

Landwirtschaft. Folgende Kredite werden herabgesetzt: Förderung der Rindviehzucht um Fr. 10,000, Förderung der Kleinviehzucht um Fr. 4,000 und die Kosten der Viehversicherung um Fr. 8,692; dagegen erhöht: Bekämpfung landwirtschaftlicher Schädlinge, infolge des Maikäferjahres, um Fr. 5,000 und Hagelversicherung in Anlehnung an das Rechnungsergebnis 1934 um Fr. 2,500.

Landwirtschaftliche Schulen. Die Abweichungen der Netto-Kredite gegenüber dem Vorjahr sind unbedeutend; sie werden von den örtlichen Verhältnissen bestimmt. Eine Reduktion erfuhren fast durchwegs die Bundesbeiträge und die Stipendien.

Fleischschau. Herabsetzung der Kosten für die Instruktionkurse gemäss Rechnung 1934.

XIV. Forstwesen.

Mehrausgaben:

A. Verwaltungskosten der zentralen Forstverwaltung	Fr. 3,595
C. Förderung des Forstwesens	» 5,500
Zusammen	<u>Fr. 9,095</u>

Minderausgaben:

B. Forstpolizei	Fr. 4,193
D. Schutz von Naturdenkmälern und Alpenpflanzen	» 500
Zusammen	<u>Fr. 4,693</u>

Reine Mehrausgaben Fr. 4,402

Verwaltungskosten der zentralen Forstverwaltung. Die Erhöhung der Ausgabe ist auf die Neueinstellung eines Angestellten zurückzuführen.

Forstpolizei. Die Einsparung auf den Besoldungen der Kreisoberförster betrifft die Nichtwiederbesetzung eines Forstamtes.

Förderung des Forstwesens. Die Beiträge an Waldwirtschaftspläne erfordern Fr. 500 und diejenigen an die vom Bund subventionierten Wegbauten Fr. 5,000 mehr.

Schutz von Naturdenkmälern und Alpenpflanzen. Die Beiträge pro 1936 sind unter Rubrik XXII D. verzeichnet.

XV. Staatswaldungen.

Mindereinnahmen:

A. Haupt- und Zwischennutzungen	Fr. 50,000
B. Nebennutzungen	» 2,900
Zusammen	<u>Fr. 52,900</u>

Minderausgaben:

C. Wirtschaftskosten	Fr. 21,700
D. Beschwerden	» 2,000
E. Verwaltungskosten	» 2,000
Zusammen	<u>Fr. 25,700</u>

Reine Mindereinnahmen Fr. 27,200

Der Minderertrag der Haupt-Zwischennutzungen ist, infolge der starken Windfälle im Februar 1935, auf eine starke Verminderung des ordentlichen Schlagzes zurückzuführen, der auch entsprechend weniger Wirtschafts- und Verwaltungskosten verursacht.

XVI. Domänen.

Mehrertrag Fr. 6,845

Die Mietzinse auf Amtsgebäuden bringen Fr. 20,245 mehr ein; weniger dagegen die Pachtzinse von Zivildomänen Fr. 10,000, die Mietzinse von Kirchen- und Militärgebäuden Fr. 1,500 und die verschiedenen Einnahmen Fr. 500.

XVII. Domänenkasse.

Mehrausgaben Fr. 43,000

Die Zinse von Guthaben gehen um Fr. 38,000 zurück, während die Zinse für Kaufschulden um Fr. 5,000 ansteigen.

XVIII. Hypothekarkasse.

Der Reinertrag bleibt mit Fr. 1,500,000 gleich wie im Vorjahr.

XIX. Kantonalkasse.

Der Betriebsertrag ist um Fr. 100,000 zurückgegangen und dementsprechend die Zuweisung an die Reserven ebenfalls um Fr. 100,000, womit der Nettoertrag mit Fr. 2,000,000 gleich bleibt wie im Vorjahr.

XX. Staatskasse.

Minderertrag Fr. 389,807

Der Ertrag der Zinse von Guthaben ist mit Fr. 400,717 niedriger zu bewerten. Es betrifft dies Obligationen Fr. 61,149, Aktien Fr. 226,518 infolge voraussichtlichen Rückganges der Dividende der Aktien B. K. W., Zinse von Spezialverwaltungen Fr. 184,200 in Anpassung an den wirklichen Ertrag, Zinse für Darlehen von Wohnungsbauten Fr. 1,850, dagegen wird die Eidg. Couponssteuer Fr. 3,000 weniger erfordern und der Ertrag aus Kursgewinnen wird erstmals mit Fr. 70,000 eingestellt.

Die Zinse für Schulden erfordern Fr. 10,910 weniger. Diese entfallen auf Zinse für Spezialfonds mit Fr. 17,000 und auf Zinse für verschiedene Depots mit Fr. 20,000, wogegen für Zinse, der von der Kantonalkasse übernommenen Wertpapiere, Fr. 26,090 mehr beansprucht werden.

XXI. Bussen und Konfiskationen.

Mehrertrag Fr. 310,000

An dieser Verbesserung sind beteiligt:

Der Nettoertrag der Bussen gemäss den bisherigen Rechnungsergebnissen mit Fr. 66,000

Der Wegfall der Bussenverwendung nach Art. 15 Wiederherstellungsgesetz:

1. Beitrag an die Besoldung des Polizeikorps	» 40,000
2. Anteil der Gemeinden	» 102,000
3. Anteil des Gesundheitswesens	» 102,000

Zusammen wie hievor Fr. 310,000

XXII. Jagd, Fischerei und Bergbau.

Mehrertrag Fr. 1,440

Von diesem Mehrertrag entfallen auf die Jagd Fr. 840, die Fischerei Fr. 1,100 und den Bergbau Fr. 500, wogegen der Gesamtkredit eine Neubelastung von Fr. 1,000 erfährt, durch den Hertrag der Kosten für den Naturschutz ab Rubrik XIV 2.

XXIII. Salzhandlung.

Minderertrag Fr. 34,723

Dem ständigen Rückgang des Verbrauches an Kochsalz ist durch Herabsetzung des Rohertrages

Rechnung getragen worden, ebenso der Verschiebung zwischen jodiertem und unjodiertem Kochsalz, infolge der Einführung des ersteren für den allgemeinen Verbrauch. Eine Anpassung an den Mehr- oder Minderverbrauch der übrigen Salzarten erfolgte ebenfalls. Die Reduktion auf dem gesamten Rohertrag beziffert sich auf Fr. 54,723 und diejenige der Betriebskosten auf Fr. 21,000, dagegen erfordern die Verwaltungskosten (Besoldungen der Beamten) Fr. 1,000 mehr.

XXIV. Stempel-Steuer.

Mehrertrag Fr. 383,592

Stempelertrag. Die Erhöhung der Ansätze nach Art. 25 des Wiederherstellungsgesetzes bringt eine Verbesserung des Rohertrages der kantonalen Stempelsteuer von Fr. 520,000, dagegen erleidet der Anteil an den eidg. Stempelabgaben eine Einbusse von Fr. 19,000.

Betriebskosten. Die Kosten für Rohmaterial und Unterhalt der Geräte werden um Fr. 10,000 herabgesetzt, dagegen die Provisionen der Stempelbezüger, entsprechend dem vermehrten Umsatz um Fr. 25,800 erhöht.

Für *Verwaltungskosten* werden Fr. 1,608 mehr ausgesetzt.

XXV. Gebühren.

Mehrertrag Fr. 1,026,700

An dieser Verbesserung nehmen teil: Die Prozentgebühren der Amtsschreiber in Anwendung des Art. 27 Wiederherstellungsgesetz mit Fr. 930,000, die Gebühren der Gerichtsschreiber und der Betreibungs- und Konkursämter mit Fr. 50,000, die Gerichtskanzleien mit Fr. 1,800, die Polizei mit Fr. 120,000 und die Direktion des Innern mit Fr. 5,000. Infolge Beschränkung der Rekurse durch Reorganisation der Steuerveranlagung erfahren die Gebühren der Finanzdirektion eine Reduktion von Fr. 80,100.

XXVI. Erbschafts- und Schenkungssteuer.

Mehrertrag Fr. 738,500

Als voraussichtliche Auswirkung des Art. 26 Wiederherstellungsgesetz ist die Erhöhung zu bewerten.

XXVII. Wasserrechtsabgaben.

Keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

**XXVIII. Wirtschafts- und Kleinverkaufs-
patentgebühren und Tanzbetriebe.**

Minderertrag Fr. 2,000

Der Rohertrag hat keine Aenderung erfahren, dagegen sind die Bezugskosten in Anlehnung an die Rechnungsergebnisse um Fr. 2,000 erhöht worden.

XXIX. Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols.

Minderertrag Fr. 377,628

Dieser Ausfall ist dem voraussichtlichen Rechnungsergebnis der Alkoholverwaltung angepasst.

XXX. Anteil am Ertrage der Schweizerischen Nationalbank.

Minderertrag Fr. 6,000

Ein Gewinnanteil nach Art. 27 Nationalbankgesetz wird nicht zur Ausrichtung gelangen.

XXXI. Militärsteuer.

Minderertrag Fr. 44,580

Der Rückgang des Ertrages, infolge Schrumpfung von Einkommen und Vermögen, setzt sich fort. Die Reduktion entspricht dieser Verschlechterung.

XXXII. Direkte Steuern.

Minderertrag Fr. 111,450

Gegenüber dem Rechnungsergebnis 1934 beträgt dagegen der Rückgang des Ertrages Fr. 1,202,358. Mit dieser Reduktion wird der rückläufigen Bewegung des Steuerertrages Rechnung getragen.

Die Taxations- und Bezugskosten sind um Fr. 95,100 und die Verwaltungskosten um Fr. 3,600 herabgesetzt worden.

XXXIII. Unvorhergesehenes.

Mehrertrag Fr. 471,000

A. Verschiedenes. Unter Vorbehalt von Verhandlungen mit dem Bund wird die Verzinsung der im Besitze des Bundes befindlichen Obligationen B. L. S. gestrichen. Für Ausgaben der kantonalen Luftschutzkommission, Verlustanteil auf zinsfreien Darlehen an notleidende Landwirte, Zins an Bund für die Vorschüsse an notleidende Landwirte und Weinbauern, Verlustanteil auf Darlehen für Bauten etc. wird erstmals ein Kredit von Fr. 100,000 unter der Rubrik «Verschiedenes» ausgesetzt. Der Anteil an der eidgenössischen Krisensteuer wird wieder mit Fr. 2,000,000 bewertet.

B. Kantonale Krisenabgabe. Der Ertrag und der Anteil von 20 % der Bernischen Kreditkasse wird nach Art. 24 des Wiederherstellungsgesetzes berechnet. Die übrigen Ausgaben entsprechen den Bestimmungen (Art. 20 und 21) des gleichen Gesetzes.

Bern, den 31. Oktober 1935.

Der Finanzdirektor:
Guggisberg.

Vom Regierungsrat genehmigt und an den Grossen Rat gewiesen.

Bern, den 5. November 1935.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:
W. Bösiger.

Der Staatsschreiber:
Schneider.

